

Digitized by Google

4° Bavar. 3025 (1827
8°

Digitized by Google

<36612735480013

<36612735480013

Bayer. Staatsbibliothek



Digitized by Google

Digitized by Google

05164

5461



Aschaffenburger Wochenblatt



Stad

1. Stück.

Mittwoch am 3. Dezember 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß
der in dem Monat Dez. 1826 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 3 Personen ausgewiesen,
— fortgesetztem Bettlen 19 Personen Arrest,
— Feldfrevel 36 Freveler Geldstraf,
6 Freveler Arrest,
— verbothswidrigen Besuch der Wirthshäuser 3 Lehrjungen Arrest,
— verbothswidrigen Reiten durch die kleine Schönbuschallee 2 Judenpursche Geldstraf,
— fortgesetzten liederlichen Lebenswandel 2 Personen körperliche Züchtigung,
1 Person Arrest,
— Schlachten ausserhalb des Schlachthauses 1 Metzger Arrest,
— nicht gut gebackenen Schwarzbrod 1 Bäcker Geldstraf.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
G. Leo, Bürgermeister.
Wagner, Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 15ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden auf Betrieb eines Hypothekargläubigers den Bernhard Christ Erben von Dörrmorsbach sämtliche einem Kapitale von 500 fl. unterstellten Realitäten in loco Dörrmorsbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Dez. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.
Hofheim.
Schmitt, Rechtsprakt.

— — —

Mittwoch den 14ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden dem Anton Bauer, Ortsnachbarn in Stockstadt auf Betrieb eines Hypothekargläubigers dessen sämmtliche einen Kapitale von 300 fl. unterstellten Realitäten auf dem Gemeindehause in Stockstadt öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
J. Schmitt, Rechtsprakt.

— — —

Da das Gräflich von Waldbottbassenheimische Hofgut Langenborn mit Zubehörung auf nächsten Peterstag leibfällig wird, und anderweitig wieder in einen Temporal- oder Erbbestand, je nachdem sich Liebhaber einstellen, mit Vor-

Digitized by Google

behalt herrschaftl. Genehmigung begeben werden soll; so wird hiezu der 12te nächsten Januars anberaumt, und werden die Lusttragenden eingeladen, ihre Gebothe in der Zwischenzeit oder an dem bestimmten Tag bei der unterzeichneten Behörde dahier abzugeben.

Der zu verleihende Hofbestehet in einem Wohnhause, zwei Scheuern, Stallungen für Pferde, Rindvieh, Schwein und Schaafe, Keller, Holz = Back = und Brauhause, sodann in 182 Morgen Ackerfeld, 21 Morgen 1 Viertel 14 Ruthen Wiesen, ferner in den Wiesen zu Schneppenbach, endlich im großen = kleinen = und Blutzehnt im Hofgute zu Schellkrippen nebst Berechtigung in Spessart.

Aschaffenburg den 12ten Dez. 1826.

Die Gräflich von Waldbottbassenheimische Verwaltung dahier.

— — —

Montag den 22ten Jänner l. J. frühe 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

10 Schäffel Waizen,
60 — Korn,
60 — Spelz,
30 — Haber,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Jänner 1827.

K. Gymnasiums Fonds = Rezeptur.

Reuter.

— — —

Holzversteigerung.

Den 15ten nächsten Monats Jänner werden zu Erlenbach im Wirthshause zum weißen Roß des Morgens 10 Uhr nachstehende im k. Forstwalddistrikt Unteresandrain, aufgehauene Holzsortimente in angemessenen Partien öffentlich versteigert.

37 Klafter Buchenscheitholz,
2 — Eichenscheitholz,
41½ — Eichenbengel und Ausschußholz,
90 — Kiefernscheitholz,
27 — Kiefernnutzholz zu Pfählen,
5½ — Kiefernklotzholz,
5710 Stück Buchenwellen,
400 — Eichenwellen,
2350 — Kiefernwellen.

Sämtliches Holz ist numerirt, und kann täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1826.

Königliches Forstamt allda.

Deßloch, Forstmeister.

Molter, Act.

— — —

Auf das Decret eines k. Landgerichts vom 15. Dez. 1826 werden Samstag den 20. Jänner Nachmittags 1 Uhr im Wege der Hülfsvollstreckung, dem Adam Korn von Glattbach, sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellten Realitäten, in Glattbach versteigert.

Glattbach den 30ten Dezember 1826.

Herg, G. Vorsteher.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Herstallgasse bei Wittib Hospes ist eine Wohnung im 2ten Stocke von 2 heitzbaren und 1 unheitzbares Zimmer, und Küche, ständlich zu vermiethen.

— — —

120 fl. Vormundsgelder sind gegen dreyfache gerichtliche Sicherheit ins hiesige Landgericht auszulehnen. Wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

Mädchen = Launen.

Gräßlich ist der Kampf gegen die Türken, gräßlicher jener gegen Barbaren, am gräßlichsten aber der gegen Mädchen = Launen. Gott gab jedem Geschöpfe eine Art von Waffen, um sich zu vertheidigen; den Igeln gab er Stacheln, den Schlangen Gift, den Mädchen Launen u. s. f. Wenn nun solche Waffen gemißbraucht werden, so thut es den schuldlos Verwundeten besonders wehe, unverdiente Qualen zu tragen. Und wie viele, wie sehr viele so gequälter Herrchen giebt es?! die heute von

Digitized by Google

einer hübschen Eva's Tochter freundlich empfangen werden, sich einer ausgezeichneten Handlung zu erfreuen haben, ja sogar Händedrücke erhalten! Entzückt hierüber träumt man die ganze Nacht von der lieblichen Gestalt, eilt des andern Tags auf Liebesflügeln zu ihr, und — sieht sich durch eine erbärmliche Laune vom höchsten Gipfel der Freundschaft in den tiefsten Abgrund des fremdartigsten Benehmens geworfen. Der Engel von Gestern scheint ein Teufel von Heute zu seyn; man muß das Studium des Karakters von Neuem beginnen, um den lieben Frieden und die holdselige Eintracht wieder herzustellen. O! gäb es ein Gegengift für dieses Uebel, die Britten hätten es gewiß in einer Dampfmaschine längst erfunden! Bestimmt ist jene englische Frau mitten unter ihren großmüthigen Landsleuten auch aus bloßen Launen des Hungertodes gestorben.

Eine eigene kirchlich = homöopatische Kur.

In der Zimmermannischen Monatsschrift steht: Eine unzufriedene Dorfgemeinde wollte nicht mehr in die Kirche gehen. Die geistliche Oberbehörde, statt zu strafen, befahl, daß die Kirche feyerlich verschlossen werden solle. Dieß geschah — und nach einigen Wochen ohne Gottesdienst und Glockengeläute bat die Gemeinde reuig, man möge die Kirche wieder öffnen, und geht seitdem fleißig zur Kirche.

Anekdote.

Am 12. Mai des Jahres 1777 beglückte Kaiser Joseph, der damals unter dem Namen eines Grafen von Falkenstein Frankreich bereiste, in Paris das von dem unsterblichen Cardinal Mazarin so genannte Collegium der vier Nationen mit einem Besuche. Der Rector desselben, der diesen Besuch vermuthete, hielt es für seine Pflicht, den Herrn Grafen mit allem einer Schule geziemenden Anstande zu empfangen. Einer der artigsten und geschicktesten Zöglinge des Collegiums stand mit einer lateinischen Anrede in Bereitschaft und fieng an, sie dem Herrn Grafen bei seinem Eintritte vorzutragen.

Allein, die Blicke und Aufmerksamkeit des Herrn Grafen wurden sogleich auf andere Gegenstände und Gespräche gezogen, so, daß er auf den jungen Redner nicht zu achten schien. Dieser brach vor Verdruß seine Rede ab, gieng beschämt bei Seite, und zerfloß über die eingebildete Verschmähung seines treugemeinten Schulopfers in Thränen. Der Herr Graf, dessen Aufmerksamkeit so leicht nichts entgieng, sah sich nach dem Schüler um, und erblickte ihn in einiger Entfernung weinend. Er erkundigte sich um die Ursache seiner Betrübniß, welche ihm der Rector eröffnete. Sogleich nahm der Herr Graf den Eleven bei der Hand, welcher seine Anrede auf's Neue anfangen und ganz vortragen mußte. Nachdem ihn der große Jugendfreund huldvoll angehört hatte, fragte er ihn, welchen Platz oder Rang er hätte? Ich bin der Primus, antwortete der Jüngling. Gut, sagte der Herr Graf, aber mich dünkt, die oberste Stelle hat noch eine gewisse Würde? — Ja, wenn Ew. Majestät nicht hier sind, so bin ich der Kaiser, erwiederte der junge Mensch.

Der Herr Graf freute sich ungemein über das entschlossene und natürliche Wesen des Jünglings, und sagte zu dem Rector, der dem

Digitized by Google

Zöglinge das ungeschmünkte Lob sanfter Sitten und eines unermüdeten Fleißes gegeben hatte, er möchte sich diesen Schüler empfohlen seyn lassen, und seinen Eltern sagen, daß, wenn sie damit zufrieden wären, er, für seine Erziehung und künftiges Glück sorgen wolle. Und beim weggehen redete er den Studirenden noch mit den väterlichguten Worten an:

„Junger Freund, komme du nur nach Wien; dann werden dort unser zween Kaiser seyn!"

— — —

Auflösung der vorigen Charade.

W a c h h o l d e r.

C h a r a d e.

Das erste Paar bezeichnet sowohl die menschliche Denkweise, als auch manche leblose Dinge mit einem hohen Werthe. In der ehrwürdigen Ritterzeit waren Fürsten und Grafen auf diese Benennungen stolz. Die Dritte ist der stille Wunsch des aufblühenden Mädchens, aber auch hie und da die Geisel des weiblichen Leichtsinnes. Das Ganze findest du in Schlössern und Pallästen.

V e r z e i c h n i ß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Dez. 1826.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	46	—
— — dörre — — .	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife . . .	—	14	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein . . .	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	20	—
taxirt, die Maas unabgeraumte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	4	—
— — Lagerbier . . .	—	4	2

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter . . .	—	19	—
8 Stück Eier	—	8	—
Ein altes Huhn	—	—	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	29	—
Eine Gans	—	30	—
Eine Ente	—	22	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	10	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel . . .	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	2
— — Flachs	—	28	—
— — Werch	—	10	—
Der Zentner Heu	1	—	—
Das Fuder Stroh	5	—	—
Der Klafter buchen Scheidholz .	10	50	—
— — eichen Scheidholz .	7	20	—
— — buchene Bengel . .	7	30	—
Das 100 Wellen	3	30	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	36	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	40	—
— — Barben	—	10	—
— — Weißfisch	—	5	—
— — Bersch	—	20	—
Das 100 Krebs	—	—	—

Digitized by Google



2. Stück.

Samstag am 6. Januar 1827.

Verfügungen der königlichen höchsten Kreisstellen.

Nrs. praes. 5642. Nrs. exp. 5222.

An sämmtliche Polizey-Behörden des Unter-Mainkreises.

(Die Beimischung ungemalzter Getreid-Arten unter das Gersten-Malz zum Bierbrauen betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es ist bemerkt worden, daß hie und da ungemalztes Getreid verschiedener Art unter das Gersten-Malz geschroten, und hieraus Bier erzeugt werde. Da aber die allerhöchste Verordnung vom 25. April 1811 über das Bierbrauwesen an mehreren Stellen bestimmt ausspricht, daß das Bier nur aus Malz und Hopfen bereitet werden dürfe, hiedurch also das Brauen des Biers aus ungemalztem Getreide untersagt ist, überdieß auch nach dem Gutachten der Sachverständigen das Malzen des Getreides eine unerläßige Bedingung bey dem Biere ist, und die Bereitung desselben aus ungegohrnem Getreide der Gesundheit leicht Nachtheil bringt, so werden die Polizey-Behörden besonders aufmerksam gemacht, keine Beymischung ungemalzter Getreid-Arten unter das Gersten-Malz zum Bierbrauen zu gestatten, dieses Verbot auch in allen Orten gehörig bekannt zu machen, und gegen Uebertretungen nach den Vorschriften der obenangeführten Verordnung geeignet einzuschreiten.

Würzburg den 23. Dezember 1826.

Königliche Regierung des Unter-Mainkreises,
Kammer des Innern.
Freyherr von Zurhein, Präsident

Edel.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Herabsetzung des Salzpreises betr.)

Vermöge allerhöchsten Rescripts vom 16ten v. M. haben Seine Königliche Majestät in der Absicht um die Unterthanen des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg an der Wohlthat geringerer Salzpreise Antheil nehmen zu lassen, eine Preisherabsetzung für den ganzen Salzverkaufs-Bezirk des k. Salzamts Aschaffenburg allergnädigst zu verfügen und anzuordnen geruht, daß von dem 1ten Januar 1827 anfangend der Verkaufspreis bei dem k. Salzamte dahier von bisherigen 6 fl. 58 kr. pr. Ztr. auf

Sechs Gulden dreißig Kreuzer
pr. Zentner

Digitized by Google

abgemindert, und hiernach der Detailverkaufs-Preis pr. Pfund auf

Vier Kreuzer einen Pfennig

festgesetzt werde.

Dieses wird zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 2ten Januar 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo. Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Hozversteigerung im Spessart.

Freitag den 19. Jänner werden aus dem Reviere Rothenbuch **Distrikt Frauenreinchen** folgende eichene Holländer-Bau- und Waarholz-Stämme versteigert.

133 Stück gefällte Holländerstämme,
107 — — Bau-Nutz- und Waarholzstämme,
198 Holländerstämme auf dem Stocke, mit Einschluß alles Oberholzes, und
202 Bau- und Waarholzstämme auf dem Stocke, mit Einschluß alles Oberholzes.

Das einschlagende K. Revierforstpersonale wird den Kaufslustigen auf Verlangen die Stämme vorzeigen. Die Versteigerung beginnt Vormittags um 9 Uhr bei günstiger Witterung im Walde, und ist in diesem Falle die Zusammenkunft an den Teichtrögen. Bei ungünstiger Witterung geschieht die Versteigerung im Wirthshauße zu Weibersbrunn um 10 Uhr.

Die Bedingnisse können am Forstamte jederzeit eingesehen werden.

Aschaffenburg den 4ten Jänner 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmst.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 17ten l. M. frühe 10 Uhr anfangend, wird zu Rohrbrunn nachverzeichnetes Gehölz versteigert.

Aus dem Revier Altenbuch.

Distrikt Bretterbrunn,

2 Bauholz-Abschnitte,
39½ Klafter Buchenscheitholz,
41 — Eichenscheitholz,
1½ — Buchenklotzholz,
21½ — Eichenklotzholz,
17 — Buchenastholz,
23 — Eichenastholz.

Aus dem Revier Erlenfurt.

Distrikt Wanzengrube,

15 Holländer-Abschnitte,
15 Bauholz-Abschnitte,
572 Klafter Buchenscheitholz,
45 — Eichenscheitholz,
88 — Buchenklotzholz,
170 — Buchenastholz,
13½ — Eichenastholz.

Aus dem Revier Krausenbach.

Distrikt Alterruhschlag,

18 Holländer-Abschnitte,
18 Bauholz-Abschnitte,
134 Klafter Buchenscheitholz,
82¼ — Eichenscheitholz,
22 — Buchenklotzholz,
14 — Eichenklotzholz,
47½ — Buchenastholz,
22½ — Eichenastholz.

Distrikt Ebertsberg.

36 Klafter Buchenscheitholz,
2¼ — Buchenklotzholz,
11 — Buchenastholz.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Distrikt Kohlschlag,

19 Holländer-Abschnitte,
28 Bauholz-Abschnitte.

Distrikt Kühstrebe,

20 Holländer-Abschnitte,
24 Bauholz-Abschnitte,
80½ Klafter Buchenscheitholz,
34 Klafter Eichenscheitholz,
24 — Buchenklotzholz,
24½ — Buchenastholz,
19 — Eichenastholz.

Kaufslustige werden mit dem Beifügen hiezu

eingeladen, daß dieses Gehölz täglich in den vorbenannten Distrikten eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 2ten Jänner 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Holzversteigerung.

Den 15ten nächsten Monats Jänner werden zu Erlenbach im Wirthshause zum weißen Roß des Morgens 10 Uhr nachstehende im k. Forstwalddistrikt Unteresandrain, aufgehauene Holzsortimente in angemessenen Partien öffentlich versteigert.

37 Klafter Buchenscheitholz,
2 — Eichenscheitholz,
4½ — Eichenbengel und Ausschußholz
90 — Kiefernscheitholz,
27 — Kiefernnutzholz zu Pfählen,
3½ — Kiefernklotzholz,
5710 Stück Buchenwellen,
400 — Eichenwellen,
8350 — Kiefernwellen.

Sämtliches Holz ist numerirt, und kann täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1826.

Königliches Forstamt allda.

Deßloch, Forstmeister.

Molter, Act.

— — —

Mondtag den 22ten Jänner l. J. frühe 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

10 Schäffel Waizen,
60 — Korn,
60 — Spelz,
30 — Haber,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Jänner 1827.

K. Gymnasiums Fonds = Rezeptur.

Reuter.

— — —

Dienstag den 23ten Jänner Nachmittags 2 Uhr werden auf Antrieb eines Hypothekargläubigers dem Franz Schmelzer, Ortsnachbarn zu Mainaschaff, sämtliche einem Kapitale von 200 fl. unterstellten Realitäten auf dem Gemeindehause in Mainaschaff öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 22ten Dez. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Mondtag den 29ten Januar Nachmittags 2 Uhr werden auf Betrieb eines Hypothekargläubigers sämtliche einem Kapitale von 105 fl. unterstellten und der Wittwe Anna Maria Röthin von Kleinostheim gehörigen Realitäten auf dem Gemeindehause in Kleinostheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 29ten Dezember 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Dienstag den 20ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden auf Betrieb eines Hypothekargläubigers dem David Kneisel von Goldbach, dermalen zu Liedersbach bei Höchst wohnhaft, seine sämtlichen einem Kapitale von 1570 fl. unterstellten Realitäten auf dem Gemeindehause in Goldbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 23ten Dezember 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Donnerstag den 22ten Februar Nachmittags 2 Uhr wird das der Johann Waitz Wittib von Kleinostheim gehörige Wohnhaus im Wege der Hülfsvollstreckung dem öffentlichen Striche ausgesetzt, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 29ten. Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

Digitized by Google

Donnerstag den 15ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden auf Betrieb eines Hypothekargläubigers den Bernhard Christ Erben von Dörrmorsbach sämtliche einem Kapitale von 500 fl. unterstellten Realitäten in loco Dörrmorsbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Dez. 1826.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Schmitt, Rechtsprakt.

— — —

Mittwoch den 14ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden dem Anton Bauer, Ortsnachbarn in Stockstadt auf Betrieb eines Hypothekargläubigers dessen sämmtliche einen Kapitale von 300 fl. unterstellten Realitäten auf dem Gemeindehause in Stockstadt öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtsprakt.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Herstallgasse bei Wittib Hospes ist eine Wohnung im 2ten Stocke von 2 heizbaren und 1 unheizbares Zimmer, und Küche, ständlich zu vermiethen.

— — —

120 fl. Vormundsgelder sind gegen dreyfache gerichtliche Sicherheit ins hiesige Landgericht auszulehnen. Wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

— — —

Auf dem Roßmarkt sind 2 heizbare und 1 unheizbares Zimmer nebst einen zuverschliessenden Keller für ledige Herrn oder für eine stille Haushaltung ständlich zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:

Edelmann.

Berichtigung.

Im 1ten Stücke lese man im Wochenblattstitel statt: Mittwoch den 3ten Dezember 1827, Mittwoch den 3ten Januar 1827.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 3ten Jan. 1827.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1	Weißmehl — — —	69	3	—	—	9	53	—	—
2	Roggenmehl — —	41	1	—	—	7	6	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

3. Stück.

Mittwoch am 10. Januar 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

(Die Verleihung der Stadtwaage betr.)

Nächsten Montag den 15ten l. Mts. Vormittags um 10 Uhr wird die Stadtwaage auf dem Rathause dahier an den Meistbietenden für das Jahr 1826/27 verliehen, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 9ten Januar 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Donnerstag den 25ten Januar früh 9 Uhr werden zu Laufach im Wirthshauße zum grünen Baume aus der Revier Hain folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

Aus den Districkten Erlenberg, Steineichemich und Borbergsbuch

gegen 548 Klafter Buchenscheitholz
— 30 — Buchenklotzholz
— 3 — Buchenstangenholz, und
— 25 — Buchenastholz.
Ferner

noch aus den Districkten Erlenberg, Steineichemich, Borbergsbuch und Hüttenberg
13 Holländer = und
24 Bau= und Waarholz = Abschnitte.

Das einschlagende Forstpersonale wird den Strichslustigen das Holz auf Verlangen vorzeigen, und können die Versteigerungs = Bedingnisse täglich am unterzeichneten k. Forstamte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 7ten Jenner 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitag den 19. Jänner werden aus dem Reviere Rothenbuch Distrikt Fraunreinchen folgende eichene Holländer= Bau= und Waarholz = Stämme versteigert.

153 Stück gefällte Holländerstämme,
107 — — Bau= Nutz= und Waarholzstämme,
198 Holländerstämme auf dem Stocke, mit Einschluß alles Oberholzes, und
202 Bau= und Waarholzstämme auf dem Stocke, mit Einschluß alles Oberholzes.

Digitized by Google

Das einschlagende K. Revierforstpersonale wird den Kauflustigen auf Verlangen die Stämme vorzeigen. Die Versteigerung beginnt Vormittags um 9 Uhr bei günstiger Witterung im Walde, und ist in diesem Falle die Zusammenkunft an den Teichtrögen. Bei ungünstiger Witterung geschieht die Versteigerung im Wirthshauße zu Weibersbrunn um 10 Uhr.

Die Bedingnisse können am Forstamte jederzeit eingesehen werden.

Aschaffenburg den 4ten Jänner 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmst.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 17ten l. M. frühe 10 Uhr anfangend, wird zu Rohrbrunn nachverzeichnetes Gehölz versteigert.

Aus dem Revier Altenbuch.

Distrikt Bretterbrunn,

2 Bauholz-Abschnitte,
39½ Klafter Buchenscheitholz,
41 — Eichenscheitholz,
1½ — Buchenklotzholz,
21½ — Eichenklotzholz,
17 — Buchenastholz,
23 — Eichenastholz.

Aus dem Revier Erlenfurt.

Distrikt Wanzengrube,

15 Holländer-Abschnitte,
15 Bauholz-Abschnitte,
572 Klafter Buchenscheitholz,
45 — Eichenscheitholz,
88 — Buchenklotzholz,
170 — Buchenastholz,
15½ — Eichenastholz.

Aus dem Revier Krausenbach.

Distrikt Alterruhschlag,

18 Holländer-Abschnitte,
18 Bauholz-Abschnitte,
134 Klafter Buchenscheitholz,
82¼ — Eichenscheitholz,
22 — Buchenklotzholz,
14 — Eichenklotzholz,
47½ — Buchenastholz,
22½ — Eichenastholz.

Distrikt Ebertsberg.

56 Klafter Buchenscheitholz,
2¼ — Buchenklotzholz,
11 — Buchenastholz.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Distrikt Kohlschlag,

19 Holländer-Abschnitte,
28 Bauholz-Abschnitte.

Distrikt Kühstrebe,

20 Holländer-Abschnitte,
24 Bauholz-Abschnitte,
80½ Klafter Buchenscheitholz,
34 Klafter Eichenscheitholz,
24 — Buchenklotzholz,
24½ — Buchenastholz,
19 — Eichenastholz.

Distrikt Geiersberg,

200 Bauholz Abschnitte.

Kauflustige werden mit dem Beifügen hiezu eingeladen, daß dieses Gehölz täglich in den vorbenannten Distrikten eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 2ten Jänner 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

(Die Versteigerung der Fouragelieferung pro 1826/27 betreffend.)

Mittwoch den 17ten Jänner l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird auf dem Rathhause dahier die Fourage-Lieferung für die im Laufe des Jahres 1826/27 hier durchgehende königlich baierische Militairpferde an den Wenigstnehmenden versteigert werden, welches den Lusttragenden hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 9ten Januar 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Holzversteigerung.

Den 15ten nächsten Monats Jänner werden zu Erlenbach im Wirthshause zum weißen Roß

Digitized by Google

des Morgens 10 Uhr nachstehende im k. Forstwalddistrikt Unteresandrain, aufgehauene Holzsortimente in angemessenen Partien öffentlich versteigert.

37 Klafter Buchenscheitholz,
2 — Eichenscheitholz,
41½ — Eichenbengel und Ausschußholz,
90 — Kiefernscheitholz,
27 — Kiefernnutzholz zu Pfählen,
3½ — Kiefernklotzholz,
5710 Stück Buchenwellen,
400 — Eichenwellen,
8350 — Kiefernwellen.

Sämtliches Holz ist numerirt, und kann täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1826.

Königliches Forstamt allda.

Deßloch, Forstmeister.

Molter, Act.

— — —

Mondtag den 22ten Jänner l. J. frühe 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

10 Schäffel Waizen,
60 — Korn,
60 — Spelz,
30 — Haber,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 2ten Jänner 1827.

K. Gymnasiums Fonds-Rezeptur.

Reuter.

Donnerstag den 22ten Februar Nachmittags 2 Uhr wird das der Johann Waiz Wittib von Kleinostheim gehörige Wohnhaus im Wege der Hülfsvollstreckung dem öffentlichen Striche ausgesetzt, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 29ten. Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Dienstag den 23ten Jänner Nachmittags 2 Uhr werden auf Antrieb eines Hypothekargläubigers dem Franz Schmelzer, Ortsnachbarn zu Mainaschaff, sämtliche einem Kapitale von 200 fl. unterstellten Realitäten auf dem Gemeindehause in Mainaschaff öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 22ten Dez. 1826.

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Mondtag den 29ten Januar Nachmittags 2 Uhr werden auf Betrieb eines Hypothekargläubigers sämtliche einem Kapitale von 105 fl. unterstellten und der Wittwe Anna Maria Röthin von Kleinostheim gehörigen Realitäten auf dem Gemeindehause in Kleinostheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 29ten Dezember 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Dienstag den 20ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden auf Betrieb eines Hypothekargläubigers dem David Kneisel von Goldbach, dermalen zu Liedersbach bei Höchst wohnhaft, seine sämtlichen einem Kapitale von 1570 fl. unterstellten Realitäten auf dem Gemeindehause in Goldbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 23ten Dezember 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ich habe vor längerer Zeit Wilhelm Meisters Lehrjahre von Göthe weggeliehen, ohne mich zu errinnern an wen. Da ich solche bedarf, so ersuche ich denjenigen der sie in Händen hat, mir sie gefälligst zu übersenden.

F. M. Bolongaro.

— — —

Auf dem Roßmarkt sind 2 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer nebst einen zuverschliessenden Keller für ledige Herrn oder für eine stille Haushaltung stündlich zu vermiethen.

Digitized by Google

Unterzeichneter hat die Ehre mit obrigkeitlicher Bewilligung bekannt zu machen, daß er am nächsten Sonntag den 14ten dieses einen Maskenball in dem Theatergebäude abhalten werde, wozu er ein verehrungswürdiges Publikum einladet. Das Entree ist 48 kr.

Braun, Conditor.

Ein komischer Tanz.

Als Kaiser Siegmund 1414 nach Strasburg kam, erhielt er früher Tageszeit von einigen artigen Strasburgerinnen einen Besuch, als er noch im Bette lag. Sogleich verließ er das Lager, seine schönen Gäste zu empfangen, warf seinen Mantel um, und ging einer ganz sonderbaren Erlustigung entgegen. Die Weiber zogen ihn mit sich fort, und er folgte ihnen, barfuß, wie er war. So durchtanzten sie in seiner Gesellschaft gar lustig und fröhlich die Straßen der Stadt. In der St. Urbansgasse kauften die Weiber dem Kaiser ein paar Schuhe für sieben Kreuzer, zogen ihm dieselben an, und tanzten weiter mit ihm fort. Das alles ließ der gute Kaiser, der ein gar fröhlicher, lustiger Herr war, geschehen, hatte eine große Freude an dem Benehmen der Weiber, ließ sich beschuhen, und tanzte mit ihnen umher, so lange bis er völlig ermüdet wieder nach seiner Wohnung hüpfte, und sich zur Ruhe legte. Bei seinem Abschiede theilte er hundert und fünfzig goldene Ringlein, jedes einen oder anderthalb Goldgulden im Werthe, unter die lustigen Strasburger Weiber aus, und hinterließ seine Tänzerinnen sehr zufrieden mit seiner Lustigkeit und Artigkeit.

Charade.

Schmerzlich drückte mich die Zweyte,
Thränen fast vergaß ich da,
Da stand Laura mir zur Seite,
Bat mich freundlich ums Geleite,
Schmerz entwich, als ich sie sah.

Und als wir zusammen giengen,
Nahm sie meine Erste schnell,
Sprach zuerst von eilten Dingen,
Dann von Frauengunst erringen:
Da ward mir's im Geiste hell!

„O, rief ich, hältst Du für's Leben,
„Würdig meine Erste Dir,
„Dann wird's keine Zweyte geben,
„Die mich drücken kann, mit Beben
„Hoffe ich, vertraue mir!"

Doch sie sagte launig heiter:
„Dich und deine Erste kann
„Ich gebrauchen nur als Leiter
„Bey dem Walzer und so weiter."
O, ich arg getäuschter Mann!

Heiß begann mein Blut zu wallen,
Im Gesicht las sie mein Weh',
Da ließ ich das Ganze fallen
Fast bewußtlos, und erschallen
Gar ihr Lachen ließ die Fee.

„Wie! rief fröhlich sie dazwischen,
„Das heißt wohl den Krieg erklärt,
„Nun ich muß dich nur erfrischen,
„Kannst die Erste Du erwischen,
„Sey dein Liebeswunsch gewährt."

Hoch beglückt sprach ich: „Zum Tanz
„Durch das Leben nimm mich hin,
Griff die Erste, — nein das Ganze:
„Dieß ist, rief sie, meine Schanze,
„Die allein sey dein Gewinn."

Ach, kaum konnt' ich mich ermannen;
Noch gab mir die Lehre sie,
Und lief lachend darauf von dannen:
„Greife, willst du Mädchen bannen,
„Ganzes statt der Ersten nie!"

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

4. Stück.

Samstag am 13. Januar 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die Verpachtung des städtischen Fischerhecken-Feldes betr.

Die Peter Stuhlfeyer d. Js. leibfällig werdenden städtischen Fischerhecken bestehend in 172 Morgen 1 Viertel 36 Ruthen kultivirten Felde, dann 4 Morger Acker am Gartenhofweeg an der Bordwand der Fasanerie und beyläufig 3 Viertel Acker, eine Dreyspitze daselbst, werden Mondtags den 29ten Jänner l. Js. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause dahier in 61 Abtheilungen anderweit auf 6 Jahre verpachtet, wozu die Pachlustigen eingeladen werden.

Aschaffenburg den 9ten Januar 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Montag den 22ten und Dienstag den 23. Jänner l. J. jedesmal Morgens 9 Uhr werden im Schmerlenbacher Walde 247 Eichenabschnitte: sodann Mittwoch den 24ten ebenfalls Morgens 9 Uhr

9 3/4 Klafter Eichenscheitholz
99 — Eichenklotzholz
51 1/2 — Eichenausschußholz
3/4 — Eichenkohlholz
13 1/4 — Buchenscheitholz
60 1/4 — Buchenklotzholz
48 3/4 — Buchenausschußholz
1/2 — Buchenkohlholz
4 1/2 — Weisbuchenklotzholz
2 — Weisbuchen-Ausschußholz
6361 Eichenwellen
4517 Buchenwellen
350 Weisbuchenwellen

öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Sämtliches Holz ist aufgearkt u. numerirt, und das Forstpersonale angewiesen solches den Liebhabern vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 11ten Januar 1827.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Donnerstag den 25ten Januar früh 9 Uhr werden zu Laufach im Wirthshauße zum grünen Baume aus der Revier Hain folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

Aus den Districkten Erlenberg, Steineichemich und Vorbergsbuch

Digitized by Google

gegen 548 Klafter Buchenscheitholz
— 30 — Buchenklotzholz
— 3 — Buchenstangenholz, und
— 25 — Buchenastholz.

Ferner

noch aus den Districkten Erlenberg, Steinelschemich, Vorbergsbuch und Hüttenberg

13 Holländer = und
24 Bau= und Waarholz = Abschnitte.

Das einschlagende Forstpersonale wird den Strichslustigen das Holz auf Verlangen vorzeigen, und können die Versteigerungs = Bedingnisse täglich am unterzeichneten k. Forstamte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 7ten Jenner 1827.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt, Forstmeister.
Röttger, F. A. Actuar.

— — —

(Die Verleihung der Stadtwaage betr.)

Nächsten Montag den 15ten l. Mts. Vormittags um 10 Uhr wird die Stadtwaage auf dem Rathause dahier an den Meistbietenden für das Jahr 1826/27 verliehen, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 9ten Januar 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
G. Leo, Bürgermeister.
Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitag den 19. Jänner werden aus dem Reviere Rothenbuch Districkt Fraueneinchen folgende eichene Holländer= Bau= und Waarholz = Stämme versteigert.

133 Stück gefällte Holländerstämme,
107 — — Bau= Nutz= und Waarholzstämme,
198 Holländerstämme auf dem Stocke, mit Einschluß alles Oberholzes, und
202 Bau= und Waarholzstämme auf dem Stocke, mit Einschluß alles Oberholzes.

Das einschlagende K. Revierforstpersonale wird den Kauflustigen auf Verlangen die Stämme vorzeigen. Die Versteigerung beginnt Vormittags um 9 Uhr bei günstiger Witterung im Walde, und ist in diesem Falle die Zusammenkunft an den Teichtrögen. Bei ungünstiger Witterung geschieht die Versteigerung im Wirthshauße zu Weibersbrunn um 10 Uhr.

Die Bedingnisse können am Forstamte jederzeit eingesehen werden.

Aschaffenburg den 4ten Jänner 1827.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt, Forstmst.
Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 17ten l. M. frühe 10 Uhr anfangend, wird zu Rohrbrunn nachverzeichnetes Gehölz versteigert.

Aus dem Revier Altenbuch.

Distrikt Bretterbrunn,

2 Bauholz= Abschnitte,
39½ Klafter Buchenscheitholz,
41 — Eichenscheitholz,
1½ — Buchenklotzholz,
21½ — Eichenklotzholz,
17 — Buchenastholz,
23 — Eichenastholz.

Aus dem Revier Erlenfurt.

Distrikt Wanzengrube,

15 Holländer = Abschnitte,
15 Bauholz = Abschnitte,
572 Klafter Buchenscheitholz,
45 — Eichenscheitholz,
88 — Buchenklotzholz,
170 — Buchenastholz,
13½ — Eichenastholz.

Aus dem Revier Krausenbach.

Distrikt Alterruhschlag,

18 Holländer = Abschnitte,
18 Bauholz = Abschnitte,
134 Klafter Buchenscheitholz,
82¼ — Eichenscheitholz,
22 — Buchenklotzholz,
14 — Eichenklotzholz,
47½ — Buchenastholz,
22½ — Eichenastholz.

Digitized by Google

Distrikt Ebertsberg.

36 Klafter Buchenscheitholz,
2 1/4 — Buchenklotzholz,
11 — Buchenastholz,

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Distrikt Kohlschlag,

19 Holländer-Abschnitte,
28 Bauholz-Abschnitte.

Distrikt Kühstrebe,

20 Holländer-Abschnitte,
24 Bauholz-Abschnitte,
80 1/2 Klafter Buchenscheitholz,
34 Klafter Eichenscheitholz,
24 — Buchenklotzholz,
24 1/2 — Buchenastholz,
19 — Eichenastholz.

Distrikt Geiersberg,

200 Bauholz Abschnitte,

Kauflustige werden mit dem Beifügen hiezu eingeladen, daß dieses Gehölz täglich in den vorbenannten Distrikten eingesehen werden kann.

Aschaffenburg den 2ten Jänner 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

(Die Versteigerung der Fouragelieferung pro 1826/27 betreffend.)

Mittwoch den 17ten Jänner l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird auf dem Rathhause dahier die Fourage-Lieferung für die im Laufe des Jahres 1826/27 hier durchgehende königlich baierische Militairpferde an den Wenigstnehmenden versteigert werden, welches den Lustragenden hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 9ten Januar 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo. Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Holzversteigerung.

Den 15ten nächsten Monats Jänner werden zu Erlenbach im Wirthshause zum weißen Roß des Morgens 10 Uhr nachstehende im k. Forstwalddistrikt Untereſandrain, aufgehauene Holzsortimente in angemessenen Partien öffentlich versteigert.

37 Klafter Buchenscheitholz, 3
2 — Eichenscheitholz,
41 1/2 — Eichenbengel und Ausschußholz
90 — Kiefernscheitholz,
27 — Kiefernnutzholz zu Pfählen,
3 1/2 — Kiefernklotzholz,
5710 Stück Buchenwellen,
400 — Eichenwellen,
8350 — Kiefernwellen.

Sämtliches Holz ist numerirt, und kann täglich eingesehen werden.

Aschaffenburg den 30ten Dez. 1826.

Königliches Forstamt allda.

Deßloch, Forstmeister.

Molter, Act.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ich habe vor längerer Zeit Wilhelm Meisters Lehrjahre von Göthe weggeliehen, ohne mich zu errinnern an wen. Da ich solche bedarf, so ersuche ich denjenigen der sie in Händen hat, mir sie gefälligst zu übersenden.

F. M. Bolongaro.

Haussteuer für junge Eheleute.

(Aus den Schriften des P. Abraham von St. Clara.)

Das schwerste und bedenklichste Handwerk ist, wenn Braut und Bräutigam einander die Hände geben. Auch ist dieses Händegeben ein gar hartes Handwerk; aber solches kann man gar angenehm machen, wenn man folgender Lehre nachkommt, die ich mit einer Haussteuer vergleich und den angehenden Eheleuten gern spendire. — Erstlich verehre ich 6 Krüge zu einer Haussteuer. Zu Canaan in Galiläa be-

Digitized by Google

fanden sich sechs Krüge auf der Hochzeit. Sechs macht zweymal drey, also deutet dieß auf doppelte Liebe. — Die Eheleute sollen seyn wie das Wintergrün, das hat Blätter wie ein Herz, und halset den Baum, den es einmal umfängt, nicht einmal zur Zeit, da er schöne rothe Aepfel trägt, sondern auch im Winter, da alle Aeste vom Schnee häufig bedeckt und weiß sind. Zum andern schenke ich ihnen zur Haussteuer ein gutes Hauptkissen, gar eine nothwendige Sache, die das harte Handwerk ganz leicht und gering macht. Einigkeit ist das beste Kissen der Eheleute, und wenn die Eheleute einig sind, so ist dann der Ehestand schier ein Himmel auf Erden. — Zur dritten Haussteuer gebe ich ein Tischtuch, das ist gar wohl in einer Wirthschaft zu gebrauchen. Denkt dabey an das Tischtuch, das der heil. Petrus vom Himmel herabkommen sah. Auch im Ehestande gibt es allerley giftige Brocken zu verschlucken; bald brockt Sie, bald Er ein, bald gibt es ein Geflossenes. Für solche Wunden aber gehört kein anderes Pflaster: als die liebe Patientia (Geduld.)

(Beschluß folgt.)

Auflösung der vorigen Charade.

H a n d s c h u h.

Fleischtax vom 11ten Januar 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	6	2
Räublingsfleisch	5	2
Hammelfleisch	6	—
Schaaffleisch	5	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

— — —

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 10ten Jan. 1827.	Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	77	3	—	—	9	30	—	—
2	Roggenmehl — —	69		—	—	7	6	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

5. Stück.

Mittwoch am 18. Januar 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die Verpachtung des städtischen Fischerhecken-Feldes betr.

Die Peter Stuhlfeyer d. Js. leibfällig werdenden städtischen Fischerhecken bestehend in 172 Morgen 1 Viertel 36 Ruthen kultivirten Felde, dann 4 Morgen Acker am Gartenhofweeg an der Bordwand der Fasanerie und beyläufig 3 Viertel Acker, eine Dreyspitze daselbst, werden Mondtags den 29ten Jänner l. Js. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause dahier in 61 Abtheilungen anderweit auf 6 Jahre verpachtet, wozu die Pachlustigen eingeladen werden.

Aschaffenburg den 9ten Januar 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Mondtag den 22ten und Dienstag den 23. Jänner l. J. jedesmal Morgens 9 Uhr werden im Schmerlenbacher Walde 247 Eichenabschnitte; sodann Mittwoch den 24ten ebenfalls Morgens 9 Uhr

9¾	Klafter	Eichenscheitholz
92	—	Eichenklotzholz
51½	—	Eichenausschußholz
¾	—	Eichenkohlholz
13¼	—	Buchenscheitholz
60¼	—	Buchenklotzholz
48¾	—	Buchenausschußholz
½	—	Buchenkohlholz
4½	—	Weisbuchenklotzholz
2	—	Weisbuchen-Ausschußholz

6361 Eichenwellen
4517 Buchenwellen
350 Weisbuchenwellen

öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Sämtliches Holz ist aufgearkt u. numerirt, und das Forstpersonale angewiesen solches den Liebhabern vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 11ten Januar 1827.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Donnerstag den 25ten Januar früh 9 Uhr werden zu Laufach im Wirthshauße zum grünen Baume aus der Revier Hain folgende Holzsortimente öffentlich versteigert:

Aus den Distrikten Erlenberg, Steineichemich und Vorbergsbuch

Digitized by Google

gegen 548 Klafter Buchenscheitholz
— 30 — Buchenklotzholz
— 3 — Buchenstangenholz, und
— 25 — Buchenastholz.
Ferner

noch aus den Distrikten Erlenberg, Steineichemich, Vorbergsbuch und Hüttenberg
13 Holländer = und
24 Bau= und Waarholz = Abschnitte.

Das einschlagende Forstpersonale wird den Strichslustigen das Holz auf Verlangen vorzeigen, und können die Versteigerungs = Bedingnisse täglich am unterzeichneten k. Forstamte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 7ten Jenner 1827.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt, Forstmeister.
Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Mondtag den 22ten d. M. wird das durch Auslichtung der Schönbusch = Anlagen erfallene Gehölz in Porthien öffentlich versteigert, wozu sich die Käufer des Nachmittags halb 2 Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 16ten Jänner 1827.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Dienstag den 30ten dieses frühe 9 Uhr und die folgende Tage werden zu Kleinwallstadt in dem Sterbehauß des verlebten Vicedomsamtsschreibers Herzog verschiedene Mobilar-Gegenstände, als: Silber, Bettung, Weißzeug, Kleidungsstücke, Spiegel, Porcellain, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Holzwerk und noch verschiedenes anderes Hausgeräth, freiwillig an den Meistbietenden gegen gleichbaare Zahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinwallstadt den 15ten Jan. 1827.

Die hinterlassene Wittwe.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Freitag den 19. Jänner werden aus dem Reviere Rothenbuch District Frauenreinchen folgende eichene Holländer= Bau= und Waarholz = Stämme versteigert.
133 Stück gefällte Holländerstämme,
107 — — Bau= Nutz= und Waarholzstämme,
198 Holländerstämme auf dem Stocke, mit Einschluß alles Oberholzes, und
202 Bau= und Waarholzstämme auf dem Stocke, mit Einschluß alles Oberholzes.

Das einschlagende K. Revierforstpersonale wird den Kaufslustigen auf Verlangen die Stämme vorzeigen. Die Versteigerung beginnt Vormittags um 9 Uhr bei günstiger Witterung im Walde, und ist in diesem Falle die Zusammenkunft an den Teichtrögen. Bei ungünstiger Witterung geschieht die Versteigerung im Wirthshauße zu Weibersbrunn um 10 Uhr.

Die Bedingnisse können am Forstamte jederzeit eingesehen werden.

Aschaffenburg den 4ten Jänner 1827.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt, Forstmst.
Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Mondtag den 22ten d. früh 9 Uhr werden bei unterfertigtem Rentamte circa 25 Schäffel Gerste, 2 Schäffel Erbsen und 34 Fuder Stroh versteigert.

Aschaffenburg am 16ten Januar 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.
Kees.

II. Nichtamtliche Artikel.

David Geisberg Steinschneider aus Gallizien, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seiner Kunst, indem er in allen Gattungen Steine (es seien harte oder weiche) Schild, Namen, Wappen und jede beliebige Figur, zugleich auch in Metall in den billigsten Preisen einzugravieren, erbötig ist. Logirt im Gasthause zur Stadt Mainz.

— — —

Digitized by Google

Geboren.

24. Dec. Anna Ursula Eva, Tochter des Bürgers und Handelsmannes Herrn Adam Stürbrink.
25. Dec. Maria Anna, Tochter des Regiments-Schneiders Adam Eser.
26. Dec. Eva, Tochter des Gärtners Johann Hen.
27. Dec. M. Josepha, Tochter des Hoflakaien Johann Pfeffer.

Gestorben.

17. Dec. Anton Stuckert, Bürger und Schuhmacher, 51 Jahre alt.
23. Dec. Theresia, Tochter des Bürgers und Handelsmannes Herrn Jäger, 1 Jahr 6 Monate alt.
23. Dec. Ein nothgetauftes Kind.
24. — Daniel.
26. — Anna Schmitt, Wittwe des herrschaftl. Holzmessers Heinrich Schmitt, 57 Jahre alt.
26. Dec. Hr. Georg Adam Eckart, k. b. Hauptmann und Plaßadjutant.
28. Dec. Katharina, Tochter des Hrn. Rentmeisters Paul Brand, 3 Monate alt.
29. Dec. Margaretha, Tochter des Johann Eibert, Bürgers und Bauers auf dem Rödersbacherhof, 21 Jahre alt.
31. Dec. Maria Anna, Ehefrau des Bürgers und Nagelschmieds Gerhard Messemer, 47 Jahre alt.
1. Jan. Peter Burkard, Schönthal-Aufseher, 84 Jahre alt.
4. Jan. Anna, Ehefrau des Bürgers und Häfners Adam Peter Hettinger, 40 Jahre 6 Monate alt.

Haussteuer für junge Eheleute.

(Aus den Schriften des P. Abraham von St. Clara.)

(Beschluß)

Zum vierten schenke ich ihnen zur Haussteuer ein Paar Kühe, auch eine nutzbare Sache in einer Wirthschaft. Nachdem die Philister unter anderer Beute auch die Arche des Bundes von den Israeliten übernommen und in ihr Land geführt hatten, sie aber dafür gezüchtiget worden, sannen sie darauf, die Arche wieder aus dem Lande zu bringen. Sie spanten 2 Küche ein, ließen selbige ohne Anleitung gehen, und die giengen gerade fort, wichen weder auf die rechte, noch linke Seite. Also müssen die Eheleute beschaffen seyn, wenn sie ihren schweren Karren leicht ziehen wollen, gerade müssen sie fortgehen und wandeln; es muß bey Leibe keines von ihnen auf der Seite gehen, sonst sind sie verloren.

Ueber den Eid und dessen Werth.

Was der Mensch so hehr in seinem Busen trägt, ihm mit der Gesammtheit verbindet; was ihn sich selbst zu kennen und zu schätzen lehrt, und über Millionen Geschöpfe des Erdenrundes erhebt; was ihn so vollendet als Meisterbild eines höhern Wesens darstellt, und eine Pforte sehen läßt, die durch Dunkel dieser Erde einst zum Sitze ew'ger Klarheit und Wonne führt: beurkundend, daß unsrer Seele neues Morgenroth nach der Dämmernacht dieses Lebens aufgeht: Was ist es anders, als der Glaube an Gott und Unsterblichkeit der Seele durch Vernunft und Religion fest in unser Sein verwebt, die nur der Frevler oder der thörigte Zweifler in Augenblicken zu läugnen wagt, wo sein exaltirter Sinn die Schranken der Wahrheit überspringt, um in Labyrinthen der bestochenen Phantasie umher zu irren.

Dieser Glaube und die Ueberzeugung davon ist der Grundstein jedes Religions-Gebäudes, der Zügel der Leidenschaften, das Band der Einigkeit fühlender Herzen; das Gesetz, die Richtschnur für das thätige Leben, und folg-

Digitized by Google

lich auch das Richtschwerdt des Gewissens bei Handlungen, die dasselbe in Anspruch nehmen; dieß als Vorwort meinem Thema, dessen Wichtigkeit so wenig beachtet, so tief herabgesunken ist, daß nur noch der leere Wortschall den Eid bezeichnet, und gleichsam in der Menschenseele verhallt, wie das letzte Rollen eines Donners, der dem aufgeklärten Weltbürger als natürliches Ereigniß bekannt, nicht erschütternd schreckbar ist.

Wo ist das Land, wo noch Wahrheit im Worte tönt? Wo der Mensch, welcher der Reinheit seines Gewissens das zeitliche Glück zu opfern sich stark genug fühlte? Wo ist ein Thron? wo eine Hütte, die nicht einmal durch eigennütziges Handeln befleckt wurde? — Wo find ich den Mann, auf dessen Wort und Handschlag ich vertrauen kann? — Das Thier gewöhnt und schmiegt sich an den Menschen, und beschämt (sey's aus Gewohnheit oder aus einem Quantum Seelenkraft) den Herrn durch seine Treue, auf die er mehr rechnen kann, als auf den Eid seines Bruders oder Freundes. Nur die Einfalt, der kindliche Sinn des weniger kultivirten Menschen fühlt noch ein Regen in seiner Brust, das ihn verbindet, das Gesetz der Treue zu ehren, und Worte wie den Eid heilig zu halten. Aber wird er so bleiben? — Wird ihn Erfahrung nicht bald belehren, daß nur ihn die Verbindlichkeit und Treue drückt, während tausend Andere seine Einfalt belächeln, und ihn, den Redlichen, zu ihrem Lastthiere gebrauchen? — Doch wo soll der schwache, niedrig gebildete Verstand sich spiegeln, wenn die Quelle der Wahrheit und Religion durch die Handlungen der Höhern getrübt, verunreinigt und verdächtig gemacht wird? Soll nur der Arme dem Götzen fröhnen, den der Gebieter nach Belieben verehrt und verspottet? — Darf es Entschuldigung seyn, wenn Zeit und Verhältniße prüfend ihren Himmel trüben, und nach Umständen das Gewissen wie die Stubenuhr zu reguliren? —

Wehe dem Freund, dem Vater, Erzieher und Bilder der Jugend, dem Feldherrn, dem Regenten, wenn er diese Schwäche des Geistes blicken läßt; denn er hat das Heiligste der Menschheit entweiht und gelästert, er hat den Grundstein seiner Wohlfahrt, das Vertrauen erschüttert; das Gebäude seiner Glückseligkeit schwankt, und wird ihn einst mit seinen Trümmern begraben.

(Beschluß folgt.)

Charade.

Das erste Sylbenpaar
Erblickt ihr häufig in den Händen
Der holden Jungfrauschaar.
Bald reichet sie, ein Denkmal Euch zu spenden,
Geflochten schön und wunderbar,
Euch Krone, Kranz und Strauß mit süßen Worten dar.
Das letzte Sylbenpärchen schließet
Das erste vielfach in sich ein.
Sie glänzen beide zwar, doch leider, jenen Schein,
Der sie zur Jugendzeit umfließet,
So hell und rein,
Den büßen sie durch Sturmeswogen ein.
Das ganze Wort? Auf saget mir das nette,
Das oft schon Mann und Weib vereinte bis ins Grab,
Nur oft auch Wunden schon durch seine Dornen gab!
Nun, liebe Herren, wie heißt's? Gebt Acht! Ich wette:
Paßiert ihr euch, im Fall, Ihr denkt an Rosenkette."

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

6. Stück.

Samstag am 20. Januar 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die Abladung des Bau-Schuttes betr.)

Für Abladung des in diesem Jahre aus der Stadt ausgeführt werdenden Bauschuttes und übrigen nicht zu benutzenden Erde sind als Ablad-Plätze vor dem Sandthore der Viehtrieb-Weeg von der zweiten Brücke an bis zum Ende der Rüsten-Allee, sodann vor dem Fischerthore das Mainufer am städtischen Einladplatz bestimmt. Außer diesen bestimmten Orten ist jedes Abladen bei Strafe von 30 kr. bis zu 1 fl. 30 kr. ausdrücklich verbothen, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 17ten Januar 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo. Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 26ten dieses Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn
100 — Spelz und
50 — Haber

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 18ten Jänner 1827.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds-Rezeptur.

Escherich.

— — —

Die Verpachtung des städtischen Fischerhecken-Feldes betr.

Die Peter Stuhlfeyer d. Js. leihfällig werdenden städtischen Fischerhecken bestehend in 172 Morgen 1 Viertel 36 Ruthen kultivirten Felde, dann 4 Morger Acker am Gartenhofweeg an der Bordwand der Fasanerie und beyläufig 3 Viertel Acker, eine Dreyspitze daselbst, werden Mondtags den 29ten Jänner l. Js. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause dahier in 61 Abtheilungen anderweit auf 6 Jahre verpachtet, wozu die Pachlustigen eingeladen werden.

Aschaffenburg den 9ten Januar 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Digitized by Google

Mondtag den 22ten und Dienstag den 23. Jänner l. J. jedesmal Morgens 9 Uhr werden im Schmerlenbacher Walde 247 Eichenabschnitte: sodann Mittwoch den 24ten ebenfalls Morgens 9 Uhr

9³/4	Klafter	Eichenscheitholz
99	—	Eichenklotzholz
51¹/2.	—	Eichenausschußholz
3/4	—	Eichenkohlholz
13¹/4	—	Buchenscheitholz
60¹/4	—	Buchenklotzholz
48³/4.	—	Buchenausschußholz
1/2	—	Buchenkohlholz
4¹/2	—	Weisbuchenklotzholz
2	—	Weisbuchen-Ausschußholz

6361 Eichenwellen
4517 Buchenwellen
350 Weisbuchenwellen

öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Sämtliches Holz ist aufgearkt u. numerirt, und das Forstpersonale angewiesen solches den Liebhabern vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 11ten Januar 1827.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Mondtag den 22ten d. M. wird das durch Auslichtung der Schönbasch-Anlagen erfallene Gehölz in Parthien öffentlich versteigert, wozu sich die Käufer des Nachmittags halb 2 Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 16ten Jänner 1827.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Dienstag den 30ten dieses frühe 9 Uhr und die folgende Tage werden zu Kleinwallstadt in dem Sterbehauß des verlebten Vicedomamtsschreibers Herzog verschiedene Mobilar-Gegenstände, als: Silber, Bettung, Weiszeug, Kleidungsstücke, Spiegel, Porcellain, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Holzwerk und noch verschiedenes anderes Hausgeräth, freiwillig an den Meistbietenden gegen gleichbaare Zahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinwallstadt den 15ten Jan. 1827.

Die hinterlassene Wittwe.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht andurch bekannt, daß er in dem ehemaligen Kreßischen Hause seinen Mehl- und Fruchthandel eröffnet hat, bittet daher um geneigten Zuspruch, sowohl in allen Sorten Mehl- und Früchten, als Haber; sehr guter und geringer, werden bei ihm um einen billigen Preiß abgegeben.

Jakob Hauck, Mehl- und Fruchthändler.

— — —

Bei Peter Nees auf der schönen Aussicht sind buchene Wellen das 100 um 4 fl. frei an das Haus geliefert, zu verkaufen.

Ueber den Eid und dessen Werth.

(Beschluß)

Nothlüge! Notheid! Wer wäre kühn genug, nur diese Worte zu vertheidigen? — Wer kann, ohne sich selbst zu verläugnen und herabzuwürdigen, die That entschuldigen? — Lüge aus Noth; und bald wirst du dich überreden, auch zu deinem Vortheile lügen zu dürfen: Schwöre aus Zwang, und du hast das Gesetz der Wahrheit verläugnet, das hoch über den christlichen Himmel schwebt! — Ich kenne keine Entschuldigung für solchen Frevel; denn wer aus Schwäche fehlt, wird aus Schwäche nicht gerecht und gut handeln! Sterbe lieber als Opfer fanatischer Wuth, als daß du der Seele Kraft und Würde entweih'st, und gehaltlos prunkend dich dann in Purpur kleidest. Wer mit Worten spielt, dem traue nie! Wer Eide bricht, den fliehe wie das Ungeheuer der Wüste; er kennt nicht den Werth der Tugend, und spricht dem eigenen Schöpfer Hohn. Aber wie viele Beyspiele ruchloser Eid- und Wort-Brüchigkeit stellt uns die Gegenwart u. Vergangenheit dar! Kein Wunder, wenn die Flamme der Zwietracht in Tausenden entbrennet, und das Vertrauen im engen Raume der ge-

Digitized by Google

preßten Brust erstickt. O möchten die vielfältigen Schicksale und Prüfungen recht bald jeden einzelnen Bewohner dieser Erde belehren, daß ein Richter über dem Weltall herrschet, und der Seele noch ein neuer Tag beschieden ist, von der Wahrheit reinem Licht durchstrahlt; dann würde auch schon hier ein beßrer Morgen tagen, und Treu und Glaube mehr im Werthe steigen.

Curiosa.

Ein englisches Blatt führt als eine der sonderbarsten Bittschriften, die jetzt zur Ueberreichung an das Parlament verbreitet werden, die der Jungfrauen der Grafschaft Nottingham an, worin sie die Regierung bitten, die Auflage auf die unverheuratheten Männer über 25 Jahre zu vermehren; sie sagen, ihr Zweck sey, die Egoisten zu veranlassen, daß sie die weisen Absichten der Vorsehung erfüllen.

Indischer Spruch.

Ach! in dem verdorbenen Zeitalter der Welt, worin wir leben, ist ihr Gott das Geld; ihr Lehrer das Geld, ihr Stand, ihre Verwandtschaft das Geld, und nichts als das Geld! Ein Mensch ohne Geld ist für diese Welt todt. Das Wort Geld übt heut zu Tag eine solche Wunderkraft über die Menschen aus, daß, wenn man es einem Todten ins Ohr riefe, er augenblicklich wieder aufstände und sagte: ich will auch welches. Legte man auch das Geld auf den eckelhaftesten Schmutz, so würden Viele sich nicht schämen, es mit der Zunge aufzulecken.

Ermahnung an die Mädchen.

Ihr Mädchen, liebet in der Zeit,
Da ihr noch jung und reizend seyd,
Und es euch auf den Scheitel schneit;
Denn seyd erstlich in den Jahren,
Wo sich der Winter mit den Haaren,
Mit Wangen und mit Brust wird paaren;
Dann Mädchen, werdet ihr's erfahren,
Daß ihr zu alt zum Küssen seyd;
Drum liebet in der Jugendzeit,
So bleibet ihr nicht ungefreyt.

Hohes Alter.

Auf Befehl des Kaisers von Rußland wurde im September 1726 Johann Ruvin (aus der Grafschaft Temeswar) 172 Jahre alt, und seine Ehefrau Sara, 164 Jahr alt, in einem Gemählde dargestellt; sie waren 145 Jahre mit einander verheyrathet. Ihr ältester Sohn zählte damals 116 Jahre, und hatte schon 2 Enkel von 35 und 24 Jahre. Dieß alles steht auf der Abbildung, die im kaiserl. Pallaste hängt.

Mein Theuerstes auf Erden.

Theuer ist mir der Freundschaft Bau;
Doch das Theuerste auf der Welt
Ist stets mir meine liebe Frau,
Sie kostet mich am meisten Geld.

Sprüche.

Hören, Sehen, und Schweigen
Wenigen ist's eigen,
Diese Kunst zu zeigen.

— — —

Digitized by Google

Ich sage frey:
Ursache der Armuth sey —
Faulenzerey.

Anekdote.

Ein Student hoffte von seinen Eltern in Ungarn ein Faß guten Weines zu erhalten, und lud alle seine Kameraden dazu ein. Der Tag der Schlemmerei war schon bestimmt, die Gäste geladen, aber — der Wein kam nicht. Der Student, der sich schämte, erfand folgendes Mittel, sich aus der Verlegenheit zu ziehen. Jeden der Gäste nahm er gleich beim Eintritte auf die Seite und sagte ihm leise: Heute wollen wir einen großen Spaß haben. Wir wollen die Kerls alle betrunken machen, daß sie sich selbst nicht kennen sollen. In jene Flaschen aber, die vor uns beiden stehen, hab' ich nur gefärbtes Wasser füllen lassen, damit es uns nicht eben so geht, wie den Andern. Das Trinkgelage begann. Auf diese Art tranken Alle gefärbtes Wasser, aber Jeder stellte sich toll und voll und des Gelächters war keine Ende.

Auflößung der vorigen Charade.
Nadel = Büchse.

Silben = Räthsel
als Neujahrwunsch an jeden Räthselfreund.

Sey auch in diesem Jahr stets 4. 1.
Das schönste Erdenglück, o Freund! sey Dein's!
Gesundheit wolle Dir stets Gott 2. 3.
Und einen Freund, auch noch im Unglück treu.
Und wenn 1. 3. mit Sehnsucht hoffen,
Bis dich des Todes Pfeil getroffen,
So hab' zu ihrer größten Trauer
Dein Lebenslauf Aeonenlange Dauer.
Dieß alles wünsch' ich treu und herzlich Dir
In unterthäniger 1. 2. 3. 4.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 17ten Jan. 1827.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1	Weismehl — — —	85	—	—	—	9	29	—	—
2	Roggenmehl — —	52	1	—	—	7	3	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

7. Stück.

Mittwoch am 24. Januar 1827.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Gegen Johann Hohe von Mainaschaff und dessen Ehefrau ist der Concurs der Gläubiger erkannt, und wird wegen Unbedeutenheit der Masse erster und einziger Edictstag auf

Mondtag den 26ten Februar früh 9 Uhr anberaumt, wozu die sämtlichen unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldnerischen Eheleute zur Anmeldung und Liquidation ihrer Forderungen so wie Nachweisung des Vorzugsrecht unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse vorgeladen werden

Aschaffenburg den 6ten Jänner 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtspraktikant.

Oeffentliche Versteigerungen.

Am Mondtag den 29ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden im Wirthshause zum Ochsen zu Großostheim nachbenannte, in dem dortigen Zehendhofe aufbewahrte Naturalien, als: beifäufig

85 Schäffel Gerste,
4 Metzen 1 Viertel Erbsen,
2 Viertel 1 Schztl. Linsen,
5 Metzen Bohnen,
1 Schäffel 2 Metzen Lein, sodann
76 Fuder 4 Bund Spelzenstroh,
44 — 3 — Gerstenstroh,
2 — 46 — Haberstroh,
10 — 25 — Wickenstroh,
2 — 29 — Erbsenstroh,
— — 19 — Bohnenstroh, und
— — 13 — Linsenstroh,

an die Meistbietenden mit Vorbehalt höchster Genehmigung öffentlich versteigert, wozu Strichslustigen eingeladen werden.

Aschaffenburg am 22ten Januar 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Freitag den 26ten dieses Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten

100 Schäffel Korn
100 — Spelz und
50 — Haber

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 18ten Jänner 1827.

K. V. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

Digitized by Google

Die Verpachtung des städtischen Fischerhecken-Feldes betr.

Die Peter Stuhlfeyer d. Js. leibfällig werdenden städtischen Fischerhecken bestehend in 172 Morgen 1 Viertel 36 Ruthen kultivirten Felde, dann 4 Morger Acker am Gartenhofweeg an der Bordwand der Fasanerie und beyläufig 3 Viertel Acker, eine Dreyspitze daselbst, werden Mondtags den 29ten Jänner l. Js. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhause dahier in 61 Abtheilungen anderweit auf 6 Jahre verpachtet, wozu die Pachlustigen eingeladen werden.

Aschaffenburg, den 9ten Januar 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Dienstag den 30ten dieses frühe 9 Uhr und die folgende Tage werden zu Kleinwallstadt in dem Sterbehauß des verlebten Vicedomamtsschreibers Herzog verschiedene Mobilar-Gegenstände, als: Silber, Bettung, Weiszeug, Kleidungsstücke, Spiegel, Porcellain, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Holzwerk und noch verschiedenes anderes Hausgeräth, freiwillig an den Meistbietenden gegen gleichbaare Zahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinwallstadt den 15ten Jan. 1827.

Die hinterlassene Wittwe.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter macht anburch bekannt, daß er in dem ehemaligen Kreßischen Hause seinen Mehl- und Fruchthandel eröffnet hat, bittet daher um geneigten Zuspruch, sowohl in allen Sorten Mehl- und Früchten, als Haber; sehr guter und geringer, werden bei ihm um einen billigen Preiß abgegeben.

Jakob Hauck, Mehl- und Fruchthändler.

— — —

Bei Schneidermeister Johann Fernhuben auf dem Schloßplatz wohnhaft, sind alle Arten Balanzüge, und Larven zu haben.

—

Bei Wittib Boklet ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 heitzbaren Zimmern, Kamer, Küche, Steicherkammer und Platz im Keller, ständlich zu vermiethen.

Mannigfaltiges.

Der verlebte Rechtsgelehrte Hill, exzentrischen Andenkens, wurde eines Tages vom Lord Erskine eingeladen auf einige Tage zu ihm auf das Land zu kommen. Seine Frau, die seine Art kannte und wußte, wie nachläßig er zuweilen war, ermahnte ihn unter anderm, jeden Morgen ein reines Hemd anzuziehen. Ich habe zu diesem Zwecke sechs Hemden eingepackt, die hinreichen werden, bis du wieder kommst. Bey seiner Rückkunft fand sie, daß er dicker geworden sey, und erkundigte sich, ob er auch mit den Hemden gethan habe, wie sie ihm gesagt. Der folgsame Gatte versicherte ihr, es sey geschehen. Aber wie groß war ihr Erstaunen, als sie entdeckte, daß er in seiner gewöhnlichen Zerstreutheit ein Hemd über das andere angezogen hatte, und nun unter der erdrückenden Last von 6 Hemden fast erstickte! —

Anekdote.

Ein berühmter Astronom in B. erstaunte nicht wenig, seinen Bedienten spät Abends im Garten zu finden, indem er zwey Pistolen über die Augen hangen hatte, und gegen das Firmament schaute. Er meinte, der Bursche sey närrisch geworden, und fragte, was er hier mache? Den Kometen möchte ich sehen, antwortete dieser, und da in den Zeitungen geschrieben steht, man könne ihn nur mit bewaffneten Augen sehen, so hab ich die zwey Pistolen von Euer Gnaden zu leihen genommen.

Vor einem Gewölbe hieng eine Tafel mit der Aufschrift: „Hier werden Zimmer gemalt." Es schien also, daß man dem Maler seine Zimmer zum Ausmalen in das Gewölbe senden sollte.

Verhaltungsregeln für Wandernde, oder Auszug des Hilarii Buchs vom Reisen.

(M. s. Allotrien zur Unterhaltung in Feierstunden, von G. Ch. M. Teder. Berlin, 1824.)

Der Wanderer besitzt, erobert die Welt, und alle Welt ist's auch zufrieden, wird nicht verkürzt dadurch. Was heute gewonnen, vererbt er morgen Jedem, der nach ihm kommt, unbekümmert um den Verlust des Abgetretenen; denn das Beste davon, die Kenntniß, die Vergleichung, das Verstehen der Zwecke und Mittel, endlich die Erinnerung, hat er wohl aufbewahrt, und unbeschwert mit sich genommen. Reich an Gütern, die kein Zufall nimmt, kein Dieb erfaßt, kehrt er zurück. Neu gestärkt, wie am Morgen, greift er muthig nach dem zugetheilten Geschäfte, und findet froheres Gelingen; denn er beginnt es anders als vorher, und schaut das Werk mit Umsicht an, als ob er noch an allen Orten wäre, durch welche er die Heimath umkreiste. Sein tausendfach geübter Blick trifft glücklicher das Rechte. — Drum Lehrling, mache deine Lehrjahre, wo möglich, zu Wanderjahren, so lange du noch leicht beweglich bist und keine Fesseln trägst. Nur merke wohl: das Reisen thut es nicht allein. Vom Wie hängt alles ab. Wenn du die rechte Weise nicht beachtest, möchtest du mit der Sonne dreihundert fünf und sechzigmal die Welt umkreisen, und wärst über ein Jahr nicht klüger geworden. Willst du Rath, so höre! Viele reisen zu Roß und zu Wagen, wie mit Faust's Mantel, aus einer Wirthsstube in die andere; aber diese hochfahrenden Passagiere sehen oft den Wald vor Bäumen, die Welt vor Post- und Gasthäusern nicht. Sie gewahren wenig mehr, als bemalte Schilder. Drum eile mit Weile, und setze lieber buchstäblich einen Fuß um den andern, damit du sehest, was zwischen beiden liegt. An deinem Fuße hast du dann den rechten Maßstab, die Dinge zu vergleichen. Nur zu Fuß steht dir die Welt offen, daß du die Natur und den Menschen ganz in der Nähe betrachten mögest. Die Natur hört auf zu seyn, wenn man sie sich im Guckkasten zu tragen läßt, und wer den Menschen beobachten will, der muß sich unter das Volk mischen können, was nur zu Fuß wohl angeht. — Vermeide wohl, Geliebter, allen Glanz. Den Fremdling, der ihn sucht, weiß überall der Eigennutz zu saugen, auszupressen und zu verderben. Er sieht nur Larven, hört nur Schmeichelei. Je mehr er scheinen will, um desto ärger wird er betrogen. Drum, wer des Silbers zu viel hat, verschenke es lieber an eine Bibelgesellschaft, als sich so schmählich darum prellen zu lassen. Wer aber damit nicht überschwenglich versehen wäre, thut doppelt wohl, in ganz bescheidener Figur, im schlichten Graurock aufzutreten. — Manche reisen wie die Schnecke, mit sammt dem Häuschen, und sorgen, daß ja keine Bequemlichkeit dahinten bleibe; aber dadurch machen sie sich eben die Reise recht unbequem. Der Zugvogel zieht über Land und Meer, und nimmt nichts mit als seine Federn. So mache du es auch. Nie mehr als eine einzige bequeme und dauerhafte Kleidung. Was drüber ist, das ist vom Uebel. Im Kopfe nimm dagegen so viel

als möglich mit; denn damit ist's ein curioses Ding. Vollgepackt wird er nicht schwerer, und je mehr darin ist, desto mehr geht noch hinein. Wer aber leer ausgeht, der — geht leer aus.

Willst du lernen und genießen, so verweile nach Umständen, und mache dich nicht zum Sclaven eines Reiseplanes, den und den da oder dort zu seyn. Willst du ja Pläne machen, so gib wenigstens auf jeden dritten Tag noch einen vierten zu, für unvorhergesehene Fälle. Wer das nicht thut, verjagt sich selbst aus manchem Paradiese, und fänd er irgendwo Gelegenheit, sich zu belehren, so hat er doch nicht Zeit. Er muß ja weiter! Willst du aber schnell fortrücken über Gegenden, die wüste Steppen für deinen Zweck sind, so geh mit den Hühnern zu Bett, und steh mit ihnen wieder auf. Die Morgenstunde fördert die Reise, wie jedes Werk. Das Frühstück muß dann schon durch einige Stunden Weges verdient seyn. Wenn du schon eilst, so vergiß doch nicht, daß du bei aller Freiheit von einem abhängst, dessen Antlitz dir hold seyn möge.

Ehre die Verfassung, wo du auch seyst, und bedenke, daß du überall der Obrigkeit unterthan bist. Kommt dir mancher Gebrauch wunderlich und deiner eigenen Landessitte nach verkehrt vor, so verurtheile ihn nicht alsbald, sondern forsche aufmerksam nach seiner Entstehung. In solchen Fällen kann man sicher darauf rechnen, etwas Neues zu lernen; denn die Gebräuche gründen sich meistens auf örtliche Umstände, und ändern sich nach diesen. In jedem Falle würdest du, der Fremde, Einzelne, nichts bessern, sondern gegen Windmühlen ankämpfen, wie Don Quixote von La Mancha.

Tadle nicht die Vorsicht, daß man, besonders auf der Gränze, die Fremden genau besieht.

(Beschluß folgt.)

Auflösung des vorigen Silben-Räthsels:
heiter, geben, erben, Ergebenheit.

Charade.

Ohne meine ersten beiden
Ist das Leben öd' und kalt;
Ihre zaub'rische Gewalt
Schmückt es mit den schönsten Freuden,
Aber viele Wonnestunden
Dankt ihr auch dem letzten Paar,
Was die Seele tief empfunden,
Was in der Begeist'rung Drang
Schönes ein Gemüth errang,
Bieten sie euch liebend dar;
Längst entschwunden ist die Zeit,
Wo das Ganze lebt' und war;
Nur aus der Vergangenheit
Wird des Wortes Sinn euch klar.

Fleischtax vom 11ten Januar 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	6	2
Näublingsfleisch	5	2
Hammelfleisch	6	—
Schaaffleisch	5	—
Schweinefleisch ohne Unterschied.	7	—

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

8. Stück.

Samstag am 27. Januar 1827.

Verfügungen der königlichen höchsten Kreisstellen.

Nrs. praes. 6932. Nrs. exp. 6516.

An sämmtliche Land- und Herrschaftsgerichte, dann die Magistrate der Städte
Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt.

(Die Feyer der Sonn- und Festtage betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es ist Seiner Majestät dem Könige zur Kenntniß gekommen, daß die Feyer der Sonn- und Festtage nicht mit der geeigneten Würde begangen, sondern das Verbot der körperlichen Arbeit an diesen, vorzüglich dem christlichen Unterrichte und der Gottes-Verehrung gewidmet sein sollenden Tagen obzuliegen, — häufig übertreten, und dadurch noch vielen anderen Mißbräuchen Spielraum gegeben werde.

Allerhöchstdieselben, welche das Verbot der Arbeit an Sonn- und Feyertagen aller Orten aufrecht erhalten wissen wollen, haben daher durch allerhöchst unmittelbares Rescript vom 17. v. M. anzubefehlen geruht, daß die Polizei-Behörden zur deßfallsigen geeigneten Aufsicht und nachdrücklichen Einschreitung angewiesen werden sollen.

Sämmtliche Polizei-Behörden des Kreises werden von dieser allerhöchsten Willensmeinung mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, alsbald das Geeignete fürzukehren, und genau dafür zu sorgen, daß dieser allerhöchsten Bestimmung pünktlich nachgekommen werde.

Würzburg den 15. Januar 1827.

Königliche Regierung des Unter-Mainkreises,
Kammer des Innern.
Freiherr von Zurhein, Präsident.

Lommel.

Digitized by Google

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Gegen Johann Hohe von Mainaschaff und dessen Ehefrau ist der Concurs der Gläubiger erkannt, und wird wegen Unbedeutenheit der Masse erster und einziger Edictstag auf

Mondtag den 26ten Februar früh 9 Uhr anberaumt, wozu die sämtlichen unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldnerischen Eheleute zur Anmeldung und Liquidation ihrer Forderungen so wie Nachweisung des Vorzugsrecht unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse vorgeladen werden

Aschaffenburg den 6ten Jänner 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtspraktikant.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 5ten Februar l. J. und die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr werden dahier im St. Katharinen- und Elisabethen-Hospitale, einiges Silber, Bettung, Weiszeug und Kleidungsstücke, aus der Verlassenschaft der Frau Registrator Konradi Wittwe, an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 25ten Januar 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Donnerstag den 1ten Februar l. J. wird das durch Auslichtung der Schönthal-Anlagen erfallene Gehölz in kleinen Parthien versteigert, wozu sich die Käufer des Nachmittags 2 Uhr an der Wohnung des K. Hofgärtners daselbst einzufinden haben.

Aschaffenburg den 25ten Jänner 1827.

Sodi, K. Oekonomierath.

Am Mondtag den 29ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden im Wirthshause zum Ochsen zu Großostheim nachbenannte, in dem dortigen Zehendhofe aufbewahrte Naturalien, als: beiläufig

85 Schäffel Gerste,
4 Metzen 1 Viertel Erbsen,
2 Viertel 1 Schztl. Linsen,
3 Metzen Bohnen,
1 Schäffel 2 Metzen Lein, sodann
76 Fuder 4 Bund Spelzenstroh,
44 — 3 — Gerstenstroh,
8 — 46 — Haberstroh,
10 — 25 — Wickenstroh,
2 — 29 — Erbsenstroh,
— — 19 — Bohnenstroh, und
— — 13 — Linsenstroh,

an die Meistbietenden mit Vorbehalt höchster Genehmigung öffentlich versteigert, wozu Strichslustigen eingeladen werden.

Aschaffenburg am 22ten Januar 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Dienstag den 30ten dieses frühe 9 Uhr und die folgende Tage werden zu Kleinwallstadt in dem Sterbehauß des verlebten Vicedomsamtsschreibers Herzog verschiedene Mobilar-Gegenstände, als: Silber, Bettung, Weiszeug, Kleidungsstücke, Spiegel, Porcellain, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Holzwerk und noch verschiedenes anderes Hausgeräth, freiwillig an den Meistbietenden gegen gleichbaare Zahlung versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Kleinwallstadt den 15ten Jan. 1827.

Die hinterlassene Wittwe.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Wittib Boklet ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 heitzbaren Zimmern, Kamer, Küche, Speicherkammer und Platz im Keller, ständlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Bei Schneidermeister Johann Fernbuben auf dem Schloßplatz wohnhaft, sind alle Arten Balanzüge, und Larven zu haben.

Verhaltungsregeln für Wandernde, oder Auszug des Hilarii Buchs vom Reisen.

(M. s. Allotrien zur Unterhaltung in Feierstunden, von S. Ch. M. Feder. Berlin, 1824.)

(Beschluß)

Murre nicht, und unterwirf dich in Geduld, wenn der Verzug auch lästig fällt. Versäume darum nie, deinen ehrlichen Paß mit dir zu nehmen. Fühlst du dich über jeden Verdacht erhaben, so wissen doch das die Leute in Asia nicht eben so wohl, und wüßten sie es, so wäre dennoch der Beweis an dir, daß du derselbe Gebenedeite seyst. — Achte die Meynungen; das sind wunde Stellen, da sich Niemand kitzeln läßt. Laß einem Jeden seinen Glauben, so wirst du nicht verketzert.

Urtheile nicht über politische Sachen. Rühre kein Steckenpferd an, als dein eigenes, und streite mit Keinem. Ein Jeder hat, wie billig, seine eigene Brille, die er für ungefärbt hält, wie du die deinige. Und wollte Jemand diese geliehen haben, so gib ihm Vollmacht, sie, wie hergebracht, auf die Nase zu setzen, oder hinaufzurücken und darunter hinzusehen. — Du sollst darum deine eigene Ansicht nicht eben sogleich aufgeben, nachbeten und nachmachen, was man dir sagt. Man hält mit Recht nicht viel von Leuten, die alles Fremde aufraffen, aus Albion als englisirte Deutsche zurückkommen, oder in Paris die Muttersprache schier über das Frankenthum vergessen. Prüfet alles, und nur das Beßte behaltet, sagt Paulus. Aber prüfe für dich in deinem Kämmerlein, und wenn du einen passenden Gefährten bei dir hast, so überlege mit ihm. Theilt euch zur Probe in das Dafür und Wider, so wendet sich die Sache wie von selbst, daß man sie von verschiedenen Seiten betrachten kann. Bist du aber allein, so nimm dein Tagebuch, und disputire darin mit dir selbst. Das Tagebüchlein darfst du nie vergessen, das ist des Kopfes Mantelsack. Man kann nicht alles bei sich behalten, drum da hineingepackt, bis man es braucht. Wer auf's Gedächtniß sich verläßt, ist oft verlassen, und erlebt wohl den Verdruß, ein Ding gesehen zu haben, aber doch nicht mehr davon zu wissen, als Andere, die daheim geblieben waren. Da mengt sich Eins in's Andere, und mag man zehnmal in Gedanken zurückgehen nach Ort und Stelle, so findet man's in Gedanken nicht wieder. Drum vorgesehen. Es bleibt manch leeres Stündlein übrig, das Nöthige aufzuzeichnen.

Bei Tische sei frugal, begehre nicht vielerlei, nichts Außerzeitiges, nicht Leckereien. Was da ist, nimm für lieb und gut, und erwäge, daß Italiener und Pastetenbecker nicht überall ihre Rechnung finden, und dir nicht nachreisen. Was nicht zu haben ist, demüthigt den Wirth, wenn man es fordert, wird aber bei der Zeche dennoch angerechnet, ob wegen des dadurch erlangten Respects. Nimm dich in Acht vor Wein und Bier, daß dich die Labung nicht entkräfte. Man hat Exempel, daß die Fremden auf des Wirths Gesundheit trinken müssen, wovor er sich wohl hütet. Das Wasser wird überall noch am erträglichsten gebraut. Wem das zu naß ist, der versetze sich's nach eigenem Geschmack mit Zucker, ein wenig Rum, Milch u. dgl. — Lege dich nicht, ohne dein Lager vorher zu untersuchen. Ruhe nie dicht an der Landstraße. Man kommt da leicht in üble

Digitized by Google

Gesellschaft. Verlaß dich nicht auf unverbürgte Wegweiser, und suche ihrer möglichst zu entrathen.

Creditbriefe sind besser als Gold. Wenigstens klimpere nicht, und laß nur Scheidemünze sehen. Man muß die Schwachen nicht in Versuchung führen, so fallen sie nicht. Scheint die Herberge nicht ganz geheuer, so bleibe man auf dem Feldetat. Unverschließbare Thüren versieht man bei solchem Verdachte mit dem einfachsten aller Wecker- und Selbstschüsse, mit einem Bindfaden, oben in die Thüre geklemmt, unten mit einem Steine beschwert. So wie die Thüre geöffnet wird, geht der Faden los, und der Stein weckt durch Gepolter. Ist die Gegend nicht ganz sicher, so gehe man nicht allein, sondern warte Gesellschaft ab, und wähle den hellen Tag; denn die Nacht, mein Kind, ist keines Pilgers Freundin. — Ich habe dir gerathen, um dir zu nützen. Da ich noch flink war und selbst wanderte, habe ich bei diesen Regeln mich wohl befunden. Möge dir Hermes, der Reisenden Schutzgeist, eben so hold seyn.

Bleibe nicht am Boden heften, Frisch gewagt
und rasch hinaus!
Kopf und Arm, mit heitern Kräften, Ueberall
sind sie zu Haus.
Wo wir uns der Sonne freuen, Sind wir jeder Sorge los.
Daß wir uns in ihr erfreuen, Darum ist die
Welt so groß.

Göthe.

Auflösung der vorigen Charade.

Minnesänger.

Berichtigung.

Im 6ten und 7ten Stück dieses Blattes ist die Bekanntmachung von Jakob Hauck, als Mehl- und Fruchthändler irrig eingerückt worden; indem er nur als Mehl- und Dürrgemüßhändler angenommen ist, welches hiermit berichtiget wird.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 24ten Jan. 1827.	Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise por Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1	Weismehl — — —	94	5	—	—	9	23	—	—
2	Roggenmehl — —	56	5	—	—	7	2	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google



9. Stück.

Mittwoch am 31. Januar 1827.

Nrs. praes. 6367. Nrs. exp. 6585.

Bekanntmachung.

(Die Taxe des Winter= und Sommerbieres für den Unter=Mainkreis betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nach Vorschrift der allerhöchsten Verordnung vom 25. April 1811 wird für das Bier=Sudjahr 1826/27 nach den ausgemittelten Gersten= und Hopfenpreisen, welche in den Districten des Unter=Mainkreises nicht bedeutend verschieden sind, die Biertaxe in dem ganzen Kreise für das gegenwärtige Jahr auf

3 kr. 2 Pfen. für die Maß Winterbier, und
4 kr. für die Maß Sommerbier

bestimmt. Diese Taxen sprechen jedoch blos den Ganterpreis aus, und ist hierunter der Schanklohn zu 2 Pfen. pr. Maß hierin nicht begriffen, auch der für einige Städte besonders bewilligte Local=Malzaufschlag hierin nicht enthalten. Die Polizei=Behörden haben hienach das Geeignete anzuordnen, und auf vorschriftsmäßige ganz gute Qualität des Biers streng zu sehen.

Würzburg den 18. Januar 1827.

Königliche Regierung des Unter=Mainkreises,
Kammer des Innern.
Freiherr von Zurhein, Präsident.

Lommel.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Mathes Elbert von Hößbach hat sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen, und es sind nachfolgende Edictstage anberaumt worden, als:

Mondtag den 5. Merz früh 9 Uhr zur Anmeldung der Forderungen, so wie des Vorzugs und beider gehörigen Nachweisung,

Digitized by Google

Mondtag den 2ten April als 2ter zu den Einreden,

Dienstag den 1ten Mai als 3ter zu den Schlußverhandlungen.

Hiezu werden sämtliche unbekannte Gläubiger des Mathes Elbert unter dem gesetzlichen Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Ausbleiben am 1ten Ediktstage den Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge habe.

Aschaffenburg den 21ten Jenner 1827.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Lillbopp, Rechtspr.

— — —

Gegen Johann Hohe von Mainaschaff und dessen Ehefrau ist der Concurs der Gläubiger erkannt, und wird wegen Unbedeutenheit der Masse erster und einziger Edicktstag auf

Mondtag den 26ten Februar früh 9 Uhr anberaumt, wozu die sämtlichen unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldnerischen Eheleute zur Anmeldung und Liquidation ihrer Forderungen so wie Nachweisung des Vorzugsrecht unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse vorgeladen werden

Aschaffenburg den 6ten Jänner 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtspraktikant.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf freiwilliges Anstehen des Georg Kerber dahier wird dessen Hofraithe am Mondtage den 5ten März Nachmittags 2 Uhr in dem zu versteigernden Hause selbst öffentlich verstrichen.

Die Hofraithe, welche ganz neu gebaut ist, und auf 2 Viertel 38 Ruthen Flächenraum einen großen durch Gebäude und Mauern gehörig geschlossenen Hof enthält, bestehet:

1.) In einem zweistöckigen Hause mit zwei heitzbaren und drei unheitzbaren Zimmern, dann drei Kellern und einer Schildwirthschaftsgerechtigkeit.

2.) In einer großen Scheuer mit einem Pferds- und einem Rindviehstalle.

3.) In einem zweistöckigen Nebengebäude mit zwei Pferdsställen und Heuboden.

4.) In vier Schweinställen, und

5.) In einem mit Mauer und Spalier umgebenen Garten.

Alzenau am 27ten Jänner 1827.

Königliches Landgericht.

Vorhaus.

Kreß, Act.

— — —

Mondtag den 19ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden im Executionswege dem Georg Sauer jung zu Hösbach 2 Morgen 53¾ Ruthen in Ackerfeld, Wiesen und Gärten bestehend, auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 10ten Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Georg Kunkel von Steiger läßt auf

Mittwoch den 21ten Febr. früh 9 Uhr

in dem Hause des Gemeindsvorstehers zu Keilsberg seinen Erbbestandshof freiwillig versteigern.

Derselbe besteht in einem Wohnhaus mit 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Kellern, 2 Viehställen, 1 Pferdsstall, 5 Schweinställen, einem halben Hirtenhaus, 5 Viertel Garten, 42 Morgen Aecker, 10 Morgen Wiesen.

Weiter läßt derselbe 3 Pferde, 2 Kühe, 5 Schweine, 50 Zentner Heu, 9 Fuder Stroh mitversteigern.

Aschaffenburg den 29ten Januar 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Mondtag den 5ten Februar l. J. und die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr werden dahier im St. Katharinen- und Elisabethen-Hospitale, einiges Silber, Bettung, Weißzeug und Kleidungsstücke, aus der Verlassenschaft

Digitized by Google

der Frau Registrator Konradi Wittwe, an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 25ten Januar 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

S. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Donnerstag den 1ten Februar l. J. wird das durch Auslichtung der Schönthal-Anlagen erfallene Gehölz in kleinen Parthien versteigert, wozu sich die Käufer des Nachmittags 2 Uhr an der Wohnung des K. Hofgärtners daselbst einzufinden haben.

Aschaffenburg den 25ten Jänner 1827.

Sodi, K. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Wittib Boklet ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 heitzbaren Zimmern, Kamer, Küche, Speicherkammer und Platz im Keller, stündlich zu vermiethen.

Meine Philosophie.

Willst du des Lebens dich recht erfreu'n, weil noch Jugend dir zunickt,
Jüngling, so schüttle den Zwang niederer Fesseln von dir!
Frei sey vorerst dein Gemüth, nur im Heiligthume der Freiheit
Blühet auf jeglichem Tritt edlere Lust dir empor.
Doch nicht das wilde Gebraus der gesetzentzügelten Frechheit,
Die nur den Thoren entflammt, sey dir der Freiheit Idee!
Nein, wenn du frei seyn willst, so gehorch' dem Winke der Tugend,
Sonst zia schlöße das Joch drückender Laster dir fest.
Jüngling, nur Tugend gewährt dir des Lebens herrlichste Freuden,
Und was sie darbeut, nippe mit frohem Genuß!
Laß auf des Frühlings-Pfad kein Blümchen vergebens dir aufblüh'n,
Welches dein innres Gefühl still dir zu pflücken gebeut.

Anekdoten.

Als einst eine äußerst keusche Nonne erfuhr, daß mit der Nadel, welche ihr Kleid verfertigte, auch ein Beinkleid genähet worden sey, zeigte sie Mienen von Schrecken und Abscheu, und zog deswegen das Kleid nicht an.

— — —

Als man einst einen Jungen bei der Erkundigung um Alter und Wohnung fragte: „Wann ward'st du geboren?" antwortete er ganz treuherzig: „beim Schneidermeister N."

— — —

In Luxemburg lustwandelte ein junges schöngekleidetes, aber fest geschnürtes und eingemiedertes Fräulein am Palaste, wo gera'e Kaiser Joseph II. herausblickte, vorüber. Sogleich ließ der Monarch, ein Feind der Unnatur und Künstelei, sie fragen, welchem Kürassier-Regimente sie zugetheilt wäre?

— — —

Zu Einem, der sich rühmte, französische Bücher verkaufen zu wollen, sagte ein Kauflustiger: „Nun par exemple?" Jener: „„Nein, den Parexemple hab' ich nicht.""

— — —

Digitized by Google

Das Rosenfest.

Amtmann Harms, ein Mann von schlechten
Sitten,
Längst von der Gemeind' nicht gern gelitten,
Ward nun endlich destituirt
Und ein And'rer eingeführt.
Festlich zog das Dorf entgegen,
Streuend einen Blumenregen
Auf des neuen Amtmanns Pfad,
Und der Schulz, im Sonntagsstaat',
(Durch den Tausch gar hoch erfreut)
Singt nach reiflichem Ermessen:
„Rosen auf den Weg' gestreut
Und des Harms vergessen."

Kornregen.

Im de Thou, dem wahrhaftesten der französischen Geschichtschreiber, findet sich folgende Stelle: „Am 23. März 1584 regnete es bey Klagenfurt in Kärnthen, zwei Stunden lang, und in einem Umfang von zwei Meilen, vortreffliches Korn. Die Bewohner des Landes bucken Brod daraus, welches dem Kaiser überreicht und vom ganzen Hofe bewundert wurde." — Im 6. Theil, S. 287. sagt er ferner: Als die Hungersnoth in Deutschland 1571 sehr groß war, half Gott plötzlich wundervoll, denn es regnete an verschiedenen Orten, z. B. zu Lauben in Schlesien, Erbsen, Rüben und Korn. — Nun bitte ich die Herren Gelehrten, die das Fallen der Steine aus dem Monde so schön erklärt haben, gefälligst zu untersuchen, ob unser Trabant, um seine unhöflichen Steinwürfe wieder gut zu machen, nicht auch mit Erbsen, Korn und Rüben uns dann und wann aushelfen könnte?

— — —

Gute Lehren und Lebensregeln.

Als Geschenk für Bauleute zusammengestellt von dem k. Baurathe Dr. J. M. C. G. Vorherr zu München.

Gebote der heiligen Schrift: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe. Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Wie ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, also thut auch ihnen. Jesus lehrt: Liebet eure Feinde; segnet die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen.

Jouy hat folgende Grundlehren der Moral (nach ihm die Grundlage des Rechts und der Politik sowohl, als der Religion) aus den Schriften aller Weisen der alten und neuen Zeit zusammengetragen: Thue Jeglichem, was du willst, daß dir von ihm geschehe. — Thue ihm nicht, was du willst, daß dir von ihm nicht geschehe. — Lerne dich selbst erkennen. — Willst du wissen, ob eine Handlung gut oder schlecht ist? frage dich, wie es stände wenn Jeder dergleichen thäte. — Nur was nützt, ist ehrenvoll; nur das Gerechte ist nützlich. — Nicht die Dinge, die Meinungen und die Vorurtheile stören die Ruhe der Menschen. — Man kann immer, was man will, wenn man nur will, was recht ist. —

Wer am Morgen die Stimme der Wahrheit vernommen, kann ruhig am Abend sterben; es wird ihn nicht reuen gelebt zu haben. — Wer einen guten Menschen verfolgt, bekriegt den Himmel. — Der Weisheit gehorchen ist leicht, sie befiehlt nichts Unmögliches. —

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

10. Stück.

Samstag am 3. Februar 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Mathias = Markt betreffend.)

Der kommende Mathias = Markt wird den 5. März d. J. anfangen, und den 8ten März d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Atteste über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8 tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Markt besuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 1ten Feb. 1827.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreib.

— — —

Verzeichniß

der in dem Monat Jan. 1827 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 3 Personen ausgewiesen,
— wiederholtem Bettlen 27 Personen Arrest,
— Lärmen auf der Strase zur Nachtszeit 3 Personen Arrest,
— liederlichen Lebenswandel 2 Personen Arrest,
— verbothswidrigen Tabackrauchen im Schönthal 2 Personen Geldstraf,
— nicht gelößtem Marktgeldzeichen 1 Person Arrest,

Digitized by Google

Wegen Mißhandlung 3 Personen Arrest,
— Feldfrevel 19 Freveler Geldstraf,
4 Freveler Arrest,
1 — Arbeit,
6 — gewarnet,
— Waldfrevel 67 Freveler Geldstraf,
14 Freveler Arrest,
3 Freveler Waldarbeit,
— Arbeiten ohne Erhohlung der Gesellenkarte 1 Gesell Arrest,
— verbothswidrigen Schlachten außerhalb dem Schlachthause 1 Metzger Arrest,
— Aufnahm eines Kindes ohne polizeyliche Bewilligung 1 Person Arrest,
— Arbeiten auf Sonntag 1 Person amtlicher Verweis.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Mathes Elbert von Hößbach hat sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen, und es sind nachfolgende Ediktstage anberaumt worden, als:

Mondtag den 5. Merz früh 9 Uhr zur Anmeldung der Forderungen, so wie des Vorzugs und beider gehörigen Nachweisung,

Mondtag den 2ten April als 2ter zu den Einreden,

Dienstag den 1ten Mai als 3ter zu den Schlußverhandlungen.

Hiezu werden sämtliche unbekannte Gläubiger des Mathes Elbert unter dem gesetzlichen Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Ausbleiben am 1ten Ediktstage den Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge habe.

Aschaffenburg den 21ten Jenner 1827.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Lillbopp, Rechtspr.

— — —

Gegen Johann Hohe von Mainaschaff und dessen Ehefrau ist der Concurs der Gläubiger erkannt, und wird wegen Unbedeutenheit der Masse erster und einziger Ediktstag auf

Mondtag den 26ten Februar früh 9 Uhr anberaumt, wozu die sämtlichen unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldnerischen Eheleute zur Anmeldung und Liquidation ihrer Forderungen so wie Nachweisung des Vorzugsrecht unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse vorgeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Jänner 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtspraktikant.

Bekanntmachung.

Seine Königliche Majestät haben durch allerhöchstes Rescript vom 30ten Nov. v. J. die Auflößung der hiesigen Filial-Casse und Vertheilung ihrer Zahlungen auf die beide hiesige Rentämter Rothenbuch und Aschaffenburg allergnädigst ausgesprochen, und der unterzeichnete hat von Königlicher Regierungs-Finanz-Kammer zum Vollzug dieses allerhöchsten Beschlusses mittelst Decrets vom 13ten December v. J. den hohen Auftrag erhalten.

Da nunmehr die Zahlungs-Listen für die genannte Rentämter vollständig hergestellt und geprüft sind, so wird zur erforderlichen Kenntniß gebracht, daß, so wie es nach einer vorläufigen Einleitung im vorigen Monate schon geschehen ist, die außerordentliche (catastrirte) Pensionen von dem K. Rentamte Rothenbuch, die ordentliche und Militair-Pensionen dagegen und alle übrige Zahlungen vom K. Rentamte Aschaffenburg forthin berichtiget werden.

Aschaffenburg den 1ten Febr. 1827.

J. Goetz.

K. Rechnungs-Revisor,

als Extradisions-Commissair.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf freiwilliges Anstehen des Georg Kerber dahier wird dessen Hofraithe am Mondtage

Digitized by Google

den 5ten März Nachmittags 2 Uhr in dem zu versteigernden Hause selbst öffentlich verstrichen.

Die Hofraithe, welche ganz neu gebaut ist, und auf 2 Viertel 38 Ruthen Flächenraum einen großen durch Gebäude und Mauern gehörig geschlossenen Hof enthält, bestehet:

1.) In einem zweistöckigen Hause mit zwei heitzbaren und drei unheitzbaren Zimmern, dann drei Kellern und einer Schildwirthschaftsgerechtigkeit.

2.) In einer großen Scheuer mit einem Pferds- und einem Rindviehstalle.

3.) In einem zweistöckigen Nebengebäude mit zwei Pferdsställen und Heuboden.

4.) In vier Schweinställen, und

5.) In einem mit Mauer und Spalier umgebenen Garten.

Alzenau am 27ten Jänner 1827.

Königliches Landgericht.

Vorhaus.

Kreß, Act.

— — —

Montag den 5ten Februar l. J. und die folgenden Tage, Nachmittags 2 Uhr werden dahier im St. Katharinen- und Elisabethen-Hospitale, einiges Silber, Bettung, Weißzeug und Kleidungsstücke, aus der Verlassenschaft der Frau Registrator Konradi Wittwe, an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung versteigert, wozu Strichsliebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 25ten Januar 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Auf künftigen Donnerstag den 8ten Februar früh 9 Uhr wird zu Glattbach in der Behausung des Gemeindevorstehers ungefähr 26 Zentner sehr gutes Heu, 1 Fuder Langstroh und 1 Fuder Spelzenstroh, öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

II. Nichtamtliche Artikel.

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 31ten Jan. 1827.	Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1.	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2.	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3.	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4.	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5.	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1.	Weismehl — — —	59	2	—	—	9	27	—	—
2.	Roggenmehl — —	47	2	—	—	6	56	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Fleischtax vom 11ten Januar 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	6	2
Näublingsfleisch	5	2
Hammelfleisch	6	—
Schaaffleisch	5	—
Schweinesleisch ohne Unterschied	7	—

Brodtax für den Monat Februar 1827.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfund b. G. 10 kr. —

1 Laib — zu 2½ — — 5 — pf.

Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen — — — 2 kr. — 16 — Gewichts)

— — —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Jan. 1827.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	40	—
— — dörre — —	—	54	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	14	—
— — blaue —	—	16	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	22	—
tarirt, die Maas unabgerahmte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	3	3
— — Lagerbier	—	4	1

Mit Einschluß des 1. pf. Localmalzaufschlag.

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	16	—
— — frische Butter	—	18	—
8 Stück Eier	—	8	—
Ein altes Huhn	—	12	—
Ein paar junge Hahnen	—	27	—
Eine Gans	—	32	—
Eine Ente	—	24	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	1
— — Flachs	—	27	—
— — Werch	—	10	—
Der Zentner Heu	1	—	—
Das Fuder Stroh	4	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz	11	—	—
— — eichen Scheidholz	7	20	—
— — buchene Bengel	7	40	—
Das 100 Wellen	3	40	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	32	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	40	—
— — Barben	—	8	—
— — Weisfisch	—	5	—
— — Bersch	—	20	—
Das 100 Krebs	—	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

11. Stück.

Mittwoch am 7. Februar 1827.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Mathes Elbert von Hößbach hat sich freiwillig dem Concursverfahren unterworfen, und es sind nachfolgende Ediktstage anberaumt worden, als:

- Montag den 5. Merz früh 9 Uhr zur Anmeldung der Forderungen, so wie des Vorzugs und beider gehörigen Nachweisung,
- Montag den 2ten April als 2ter zu den Einreden,
- Dienstag den 1ten Mai als 3ter zu den Schlußverhandlungen.

Hiezu werden sämtliche unbekannte Gläubiger des Mathes Elbert unter dem gesetzlichen Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Ausbleiben am 1ten Ediktstage den Ausschluß von der Masse, jenes an den übrigen den Verlust der treffenden Handlungen zur Folge habe.

Aschaffenburg den 21ten Jenner 1827.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Lillbopp, Rechtspr.

— — —

Gegen Johann Hohe von Mainaschaff und dessen Ehefrau ist der Concurs der Gläubiger erkannt, und wird wegen Unbedeutenheit der Masse erster und einziger Edictstag auf

Montag den 26ten Februar früh 9 Uhr anberaumt, wozu die sämtlichen unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldnerischen Eheleute zur Anmeldung und Liquidation ihrer Forderungen so wie Nachweisung des Vorzugsrecht unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse vorgeladen werden

Aschaffenburg den 6ten Jänner 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtspraktikant.

Bekanntmachung.

Seine Königliche Majestät haben durch allerhöchstes Rescript vom 30ten Nov. v. J. die Auflößung der hiesigen Filial-Casse und Vertheilung ihrer Zahlungen auf die beide hiesige Rentämter Rothenbuch und Aschaffenburg allergnädigst ausgesprochen, und der unterzeichnete hat von Königlicher Regierungs-Finanz-Kammer zum Vollzug dieses allerhöchsten Beschlusses mittelst Decrets vom 13ten December v. J. den hohen Auftrag erhalten.

Da nunmehr die Zahlungs-Listen für die genannte Rentämter vollständig hergestellt und

Digitized by Google

geprüft sind, so wird zur erforderlichen Kenntniß gebracht, daß, so wie es nach einer vorläufigen Einleitung im vorigen Monate schon geschehen ist, die außerordentliche (catastrirte) Pensionen von dem K. Rentamte Rothenbuch, die ordentliche und Militair-Pensionen dagegen und alle übrige Zahlungen vom K. Rentamte Aschaffenburg forthin berichtiget werden.

Aschaffenburg den 1ten Febr. 1827.

J. Goetz.

K. Rechnungs-Revisor,

als Extraditions-Commissair.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 13ten Februar d. Jahrs Vormittags 10 Uhr werden im Gasthause zum Hirsch in Eschau, die in dem Freiherrlich von Mairhofenschen Aulenbacher Walde von Martini bis hieher aufgehauene 520 Klafter Buchenscheitholz, an den Meistbietenden öffentlich versteigert, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Schloß Aulenbach den 30ten Januar 1827.

Freih. von Mairhofensche Curatel.

Fischer.

— — —

In Sachen des katholischen Kirchenfonds zu Frankfurt gegen Mathes Häfners Erben jetzt Johann Häfners Erben zu Kleinostheim werden im Weege des Hülfsvollzugs, die in der Hypothek des erstern unterpfändlich eingesetzte Häfnerische Güter, auf:

Donnerstag den 1ten März Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause zu Kleinostheim versteigert.

Aschaffenburg am 5ten Februar 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Donnerstag den 15ten Februar früh 9 Uhr werden zu Rothenbuch aus der Revier Rothenbuch und den Distrikten Zweigrund, Burkhard, Trieb und Quellknickel (Neuhütterhaidberg) folgende Holzsortimente öffentlich versteigert.

505 1/2	Klafter	Buchenscheitholz,
164 1/2	—	Buchenklotzholz,
221 1/2	—	Buchenastholz,
36 1/2	—	Eichenscheitholz, und
2 1/2	—	Eichenastholz.

Die Bedingnisse können täglich an unterzeichnetem k. Forstamte eingesehen werden, und ist das Forstpersonale angewiesen, den Strichslustigen das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 31ten Jänner 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Auf freiwilliges Anstehen des Georg Kerber dahier wird dessen Hofraithe am Montage den 5ten März Nachmittags 2 Uhr in dem zu versteigernden Hause selbst öffentlich verstrichen.

Die Hofraithe, welche ganz neu gebaut ist, und auf 2 Viertel 38 Ruthen Flächenraum einen großen durch Gebäude und Mauern gehörig geschlossenen Hof enthält, bestehet:

1.) In einem zweistöckigen Hause mit zwei heitzbaren und drei unheitzbaren Zimmern, dann drei Kellern und einer Schildwirthschaftsgerechtigkeit.

2.) In einer großen Scheuer mit einem Pferds- und einem Rindviehstalle.

3.) In einem zweistöckigen Nebengebäude mit zwei Pferdsställen und Heuboden.

4.) In vier Schweinställen, und

5.) In einem mit Mauer und Spalier umgebenen Garten.

Alzenau am 27ten Jänner 1827.

Königliches Landgericht.

Morhaus.

Kreß, Act.

— — —

Mondtag den 19ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden im Executionsweege dem Georg Sauer jung zu Hösbach 2 Morgen 33 3/4 Ru-

Digitized by Google

then in Ackerfeld, Wiesen und Gärten bestehend, auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 10ten Dez. 1826.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Georg Kunkel von Steiger läßt auf

Mittwoch den 21ten Febr. früh 9 Uhr

in dem Hause des Gemeindsvorstehers zu Keilberg seinen Erbbestandshof freiwillig versteigern.

Derselbe besteht in einem Wohnhaus mit 2 heitzbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Kellern, 2 Viehställen, 1 Pferdsstall, 5 Schweinställen, einem halben Hirtenhaus, 5 Viertel Garten, 42 Morgen Aecker, 10 Morgen Wiesen.

Weiter läßt derselbe 3 Pferde, 2 Kühe, 5 Schweine, 50 Zentner Heu, 9 Fuder Stroh mitversteigern.

Aschaffenburg den 29ten Januar 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

II. Nichtamtliche Artikel.

Aus dem K. Schönthale dahier ist eine Schwan entflogen. Wer dieselbe auffindet wird ersucht, sie gegen eine Belohnung an mich abzugeben.

Reissert, K. Hofgärtner.

— — —

In der Nähe des Rathhauses ist bis zum ersten März ein Keller von 24 bis 25 Stück Faß haltend, zu vermiethen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Bei Wittib Boklet ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 heitzbaren Zimmern, Kamer, Küche, Speicherkammer und Platz im Keller, ständlich zu vermiethen.

— — —

250 fl. sind zum Ausleihen gegen dreifache gerichtliche Sicherheit vorhanden. Wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

Geboren.

4. Jan. Francisca, Tochter des Schiffers Konrad Orschler.
6. Jan. Friedrich Karl Franz, Sohn des Bürgers und Handelsmannes Hrn. Joseph Dessauer.
13. Jan. Johann, Sohn des Schiffers Joh. Orschler.
15. Jan. Gertraud.
16. Jan. Barbara, Tochter des Bürgers und Bordenwirkers Georg Leube.
16. Jan. Magdalena.
20. Jan. Franz Ludwig, Sohn des k. Salzamtsschreibers Hrn. Ludwig Pölcher.
24. Jan. Maria Eva und Margaretha, Zwillingstöchter des Leinwebers Franz Kunz.
24. Jan. Georg Maria, Sohn des Lehrers Hrn. Englert.
27. Jan. Peter Karl.
29. Jan. Maria Anna, Tochter des k. Studienlehrers Hrn. Valentin Arnold.
1. Febr. Johann Michael, Sohn des Leimsieders A. Hebel.
— Philipp Ignaz. —

Getraute.

7. Jan. Franz Jakob Hauck, Bürger u. Mehlhändler, mit Anna Margaretha Hoffmann.
— Gottfried Wiesger, Bürger und Obst- und Dürrgemüßhändler, mit Maria Francisca Scotti.
— Christian Herbert, Bürger und Schuster, mit Katharina Dörrmühl.
— Tobias Heß, Papierarbeiter, mit Elisabeth Fäth.
— Alois Seiz, Bürger und Schreiner, mit Magdalena Hagenauer.

Gestorben.

6. Jan. Adam Maurer, Gefreiter, von Großwallstadt, 33 J. a.
13. Jan. Jan. Josepha Junker, Hofkutschers Tochter, 24 J. a.
15. Jan. Franz Egid Blatt, Schullehrers-Sohn von Goldbach, 9¾ J. a.
16. Jan. Michael Helchemer, Bäckers-Sohn, 28 J. a.
19. Jan. Maria Anna Heusser, Fischers-Frau, 75 Jahre alt.
25. Jan. Elisabetha Kunz, Ehefrau des Leinwebers Franz Kunz, 38 Jahre alt.

Digitized by Google

25. Jan. Ursula Rufina Oberle, Schneiders-Tochter, 8 Monate alt.

26 Jan. Elisabetha Kerber, Holzaufsehers-Tochter, 2 Jahre alt.

1. Febr. Maria Anna Hybner, englisches Fräulein dahier, 72 Jahre alt.

Gute Lehren und Lebensregeln.

Als Geschenk für Bauleute zusammengestellt von dem k. Baurathe Dr. J. M. C. G. Vorherr zu München.

(Fortsetzung.)

Drei Dinge sind dem Weisen heilig: die Gesetze, große Männer und das Wort eines gutes Menschen. — Was das Wohl deines Vaterlandes erheischt, bedenke nicht lange, setze dein Leben aufs Spiel. — Der Gerechte allein lebt ruhig und ohne Gewissensbisse. — Ein Princip muß uns bei allen unsern Handlungen und Urtheilen zur Richtschnur dienen, dieses Princip ist das Gewissen. — Wenn ihr euer Handlungen nicht vor das Tribunal des Gewissens stellt, so werden sie mit euren Grundsätzen im Widerspruch stehen. — Das Recht ist nichts anderes, als das Nützliche im Einklang mit der Gerechtigkeit. — Der Zweck der bürgerlichen Gesellschaft ist die Wohlfart Aller.

Franklin's Tugendkunst: 1) Mäßigkeit. Vermeide Unmaß im Essen, das den Geist dumm macht, und Unmaß im Trinken, das den Kopf erhitzt. — 2) Verschwiegenheit. Rede nur, was dir selbst oder Andern nützlich seyn kann, und vermeide müßiges Geschwätz. — 3) Ordnung. Weise jeder Sache ihren bestimmten Platz an; vertheile deine Zeit verhältnißmäßig unter deine Geschäfte. — 4) Entschlossenheit. Fasse den Entschluß, dasjenige zu Stand zu bringen, was dir zu thun obliegt und laß keinen dieser Entschlüsse unausgeführt. — 5) Genügsamkeit. Vermeide unnütze Ausgaben für dich und für Andere, oder hüte dich vor Verschwendung. — 6) Fleiß. Verliere die Zeit nicht. Sey immer mit etwas Nützlichem beschäftigt. Gib dich nicht mit unnützem Tand ab. — 7) Aufrichtigkeit. Brauche nicht Umschweife. Weiche nie von Wahrheit und Recht im Denken und Reden. — 8) Gerechtigkeit. Thue Niemanden Unrecht und leiste Jedem das, was er von dir zu erwarten berechtigt ist. — 9) Mäßigung. Hüte dich vor allen Extremen. Sey für empfangene Beleigungen so empfindlich nicht, als dir däucht, daß sie wohl verdienen möchten. 10) Reinlichkeit. Dulde nichts Unreines an deinem Leib, an deiner Kleidung und in deiner Wohnung. — 11) Gemüthsruhe. Laß dich nicht durch Kleinigkeiten, oder durch gewöhnliche und unausweichliche Vorfälle außer Fassung bringen. — 12.) Keuschheit. Sey Herr deiner Triebe, und laß keine schnöde Lust deine Gesundheit, deinen Frieden, deinen und Anderer guten Ruf stören oder gefährden. — 13) Demuth. Sieh in Jesus und Sokrates deine Vorbilder.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Die erste Sylbe siehst du nicht immer,
Die zweite in des Morgens Schimmer,
Das Ganze jede Woche du siehst,
Wenn deiner Werkstatt du entfliehst.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

12. Stück.

Samstag am 10. Februar 1827.

Verfügungen der königlichen höchsten Kreisstellen.

Nrs. praes. 6932. Nrs. exp. 6516.

An sämmtliche Land- und Herrschaftsgerichte, dann die Magistrate der Städte Würzburg, Aschaffenburg und Schweinfurt.

(Die Feyer der Sonn- und Festtage betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Es ist Seiner Majestät dem Könige zur Kenntniß gekommen, daß die Feyer der Sonn- und Festtage nicht mit der geeigneten Würde begangen, sondern das Verbot der körperlichen Arbeit an diesen, vorzüglich dem christlichen Unterrichte und der Gottes-Verehrung gewidmet seyn sollenden Tagen obzuliegen, — häufig übertreten, und dadurch noch vielen anderen Mißbräuchen Spielraum gegeben werde.

Allerhöchstdieselben, welche das Verbot der Arbeit an Sonn- und Feyertagen aller Orten aufrecht erhalten wissen wollen, haben daher durch allerhöchst unmittelbares Rescript vom 17. v. M. anzubefehlen geruht, daß die Polizei-Behörden zur deßfallsigen geeigneten Aufsicht und nachdrücklichen Einschreitung angewiesen werden sollen.

Sämmtliche Polizei-Behörden des Kreises werden von dieser allerhöchsten Willensmeinung mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, alsbald das Geeignete fürzukehren, und genau dafür zu sorgen, daß dieser allerhöchsten Bestimmung pünktlich nachgekommen werde.

Würzburg den 15. Januar 1827.

Königliche Regierung des Unter-Mainkreises,
Kammer des Innern.
Freiherr von Zurhein, Präsident.

Lommel.

Digitized by Google

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Die Erledigung des Stadtkämmerei-Dienstes betreffend.)

Der bisherige Stadtkämmerer hat wegen zunehmender Kränklichkeit um Entbindung von diesem Dienste gebetten.

Es werden daher die befähigten Kompetenten, welche die Erhaltung dieses Dienstes gegen Amtsbürgschaftsleistung wünschen, aufgefodert, ihre schriftlichen Anträge mit glaubhaften Belegen über ihre Qualifikation und Vermögensverhältnisse binnen vierzehn Tagen von heute an gerechnet, dahier einzugeben, worauf ihnen die näheren Bedingnisse eröffnet werden sollen.

Aschaffenburg den 19ten Febr. 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Statdschreiber.

— — —

Zur Berichtigung der Verlassenschaft des verlebten Andreas Wenzel vom Lauterhofe bei Sailauf im K. Landgerichtsbezirke Kaltenberg werden alle, welche als Erben oder als Gläubiger Ansprüche auf die Verlassenschaft machen wollen, zur Vortragung und Begründung derselben auf

Mittwoch den 21ten März l. J.

früh 8 Uhr unter dem Nachtheile hieher vorgeladen, daß die Ausbleibende bei Aushändigung der Verlassenschaftsmasse nicht berücksichtiget werden.

Zugleich werden alle jene, welche Geld und andere Vermögensstücke lehnweis oder als anvertrautes Gut von dem verstorbenen besitzen, hiemit aufgefodert, solches innerhalb 3 Wochen dahier anzuzeigen.

Weiler den 19ten Februar 1827.

Gräflich v. Schönbornisches Patrimonial-Gericht Weiler.

Geyer.

Reissenbach.

In Sache mehrerer Gläubiger gegen die Verlassenschaft der Christoph Appelmanns Wittwe zu Schweinheim, Liquidität und Priorität betreffend, wird der Locations und Distributions-Bescheid

am Mittwoch den 21ten lauf. Monats

auf 60 Tage lang an die Gerichtstafel angeheftet.

Aschaffenburg am 20ten Februar 1827.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Lillbopp, Rechtspr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Von den Weinvorräthen des Jahres 1826 werden bei dem unterfertigtem K. Rentamte, Dienstag den 6ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr

circa 330 Eimer Hörsteiner Eigenbau von dem zur ehemaligen Abtey Seligenstadt gehörig gewesenen Abtsberge.
175 Eimer Zehentwein.
35 — Michelbacher öffentlich versteigert, und sind von diesen Weinen auf Anfrage täglich Proben zu erhalten.

Aschaffenburg am 21ten Februar 1827.

K. Baier. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Am Montag den 5ten März d. J. Vormittags 9 Uhr, kommen von den zu Großostheim aufbewahrten Naturalien

36 Schäffel Gerste,
20 Fuder Spelzenstroh,
18 — Gerstenstroh, und
10 — Waitzenstroh

im Wirthshause zum Ochsen daselbst zum öffentlichen Aufstriche.

Aschaffenburg den 19ten Febr. 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Digitized by Google

Der durch Ausschreibung vom 30ten Oct. 1826 bekannt gemachte, und am 5ten Dez. desselben Jahres vorgenommene Verkauf der Staatswaldparzellen Kollenberg und Lusthof, königl. Forstamtsbezirks Bischbrunn und Forst-Revier Altenbuch, hat die höchste Genehmigung nicht erhalten.

Es wird demnach weitere Verkaufs-Tagfahrt auf Mittwoch den 21ten März d. J. anberaumt, und werden die Kaufsliebhaber eingeladen, sich an diesem Tage Morgens 10 Uhr im Forsthause zu Kollenberg einzufinden.

Aschaffenburg den 15ten Februar 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Donnerstag den 1ten März werden von unterzeichneter Commission eine Parthie unbrauchbarer Fornituren, verschiedenes dergleichen Eisengeschirr und sonstige Requissiten dem Verkaufe ausgesetzt.

Aschaffenburg den 22ten Februar 1827.

Die Regiments Oeconomie Commission.

Herrmann, Oberstl.

— — —

Mondtag den 12ten März Nachmittags 2 Uhr werden dem Adam Dettig zu Kleinostheim sämtliche einem Kapitale von 100 fl. unterstellte Realitäten in dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 26ten Jänner 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Donnerstag den 22ten März Nachmittags 2 Uhr werden dem Konrad Kullmann sämmtliche einem Capitale von 450 fl. verunterpfändete Realitäten in dem Gemeindehause zu Schweinheim versteigert.

Aschaffenburg den 9ten Febr. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Mittwoch den 21ten März Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Adam Lippert zu Goldbach sämtliche einem Kapitale von 340 fl. unterstellte Realitäten in dem Gemeindehause zu Goldbach in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 9ten Februar 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mondtag den 26ten März Nachmittags 2 Uhr werden dem Kaspar Geisler zu Kleinostheim sämtliche einem Kapitale von 330 fl. unterstellte Realitäten in dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 9ten Febr. 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter bezieht für Rechnung der K. Baier. Tuch- und Teppich-Manufactur Plassenburg, den bevorstehenden Mathias-Markt mit einem schönen Assortiment Tisch-, Sopha- und Fußteppichen von Wollentuch nach dem neuesten Geschmack, welche im billigsten Fabrikpreis abgegeben werden.

Auch bringt er zum erstenmal ein wohlassortirtes Commissions-Tuchlager aus der, von Utzschneider'schen Tuchmanufactur in München sämtliche ächt wollenfärbig, welche durchaus um den Fabrikpreis abgegeben werden. Das Lager ist in dem Hause des Herrn Uhrmachers Herrmann.

Johann Baptist Lehnert.

— — —

Mondtag den 26ten Februar Nachmittags 2 Uhr werden in der obern Zehentscheuer dahier 25 Fuder Spelzenstroh öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Wittib Miltenberger.

— — —

Digitized by Google

Kommenden Fastnachts-Mondtag ist bei Unterzeichnetem Ball-Entrée. Die Mannsperson zahlt 36 kr. Der Anfang ist Abends 8 Uhr.

J. Gundlach.

— — —

Kommenden Fastnachts-Sonntag ist auf der Aumühle vollständige Tanzmusik, wozu seine ergebenste Einladung macht.

Baltin Stenger, Aumüller.

— — —

Fastnachts Sonntag und Dienstag ist bey Unterzeichnetem Tanzmusick, wozu ich meine höflichste Einladung mache.

Johann Maidhof, Gastwirth in Damm.

— — —

2 Ohm Ziegelberger 1826er sind zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

Geboren.

4. Febr. Johann Konrad, Sohn des Feldwaibels Johann Fingerhut.
4. Febr. Ein todtgebornes Knäblein.
— — Andreas.

Gestorben.

4. Febr. Georg Geiger, Bürger und Schiffer, 50 Jahre alt.
4. Febr. Martin Heusser, Schiffsknecht, 33 Jahre alt.
5. Febr. Konrad Ostheimer, 11 Jahre alt.
6. — Felicitas Sophia Theresia, Tochter des verlebten Hofapothekers Herrn Georg Franz Prätor, 51 Jahre alt.
8. Febr. Katharina, Ehefrau des verstorbenen Pfandamtstaxators Joseph Mitzel, 70 Jahre alt.

Auflösung des vorigen Räthsels:

Hahn.

— — —

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 21ten Febr. 1827.	Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	41	5	—	—	9	58	—	—
2	Roggenmehl — —	21	—	—	—	7	6	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Lev, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

17. Stück.

Mittwoch am 28. Februar 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Mathias-Markt betreffend.)

Der kommende Mathias-Markt wird den 5. März d. J. anfangen, und den 8ten März d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Atteste über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8 tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Markt besuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 1ten Feb. 1827.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreibr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Wer aus irgend einem Grunde eine Forderung an die Verlassenschaft des Wendelin Elbert von Eichelsbach zu haben glaubt, hat solche auf

Freitag den 16ten März früh 9 Uhr

zu liquidiren, widrigenfalls auf dieselbe keine weitere Rücksicht genommen werden kann.

Kleinwallstadt den 22ten Febr. 1827.

K. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspr.

Digitized by Google

Alle diejenigen, welche an den verlebten Kronenwirth Peter Schüßler von Dornau, aus irgend einem Grunde eine Forderung zu haben glauben, haben solche auf

Dienstag den 27ten März früh 9 Uhr

dahier anzubringen und zu liquidiren, widrigenfalls sie bei der weiteren Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtigt werden.

Kleinwallstadt den 23. Febr. 1827.

Königliches Landgericht.

Asmut.

Reinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Alle diejenigen, welche an den dahier verlebten Metzgermeister Mathernus Hoffmann aus irgend einem Grunde eine Forderung zu haben glauben, haben solche auf

Freytag den 23ten März früh 9 Uhr dahier anzubringen, und richtig zu stellen, widrigenfalls sie bey Auseinandersetzung und Vertheilung der Verlassenschaft nicht berücksichtiget werden können.

Kleinwallstadt den 22ten Februar 1827.

K. B. Landgericht

Asmut Landrichter

Lorenz Rechtsp.

— — —

Wer an die Verlassenschaft des Löb Straus von Oberhausen irgend eine Forderung zu haben glaubt, hat solche auf

Mondtag den 26ten März früh 9 Uhr

dahier anzubringen, und zu liquidiren, widrigenfalls dieselbe bei der weitern Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtigt werden kann.

Kleinwallstadt den 23ten Febr. 1827.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtsprakt.

Bekanntmachungen.

Zur Berichtigung der Verlassenschaft des verlebten Andreas Wenzel vom Lauterhofe bei Sailauf im K. Landgerichtsbezirke Kaltenberg werden alle, welche als Erben oder als Gläubiger Ansprüche auf die Verlassenschaft machen wollen, zur Vortragung und Begründung derselben auf

Mittwoch den 21ten März l. J.

früh 8 Uhr unter dem Nachtheile hieher vorgeladen, daß die Ausbleibende bei Aushändigung der Verlassenschaftsmasse nicht berücksichtiget werden.

Zugleich werden alle jene, welche Geld und andere Vermögensstücke lehnweis oder als anvertrautes Gut von dem verstorbenen besitzen, hiemit aufgefodert, solches innerhalb 3 Wochen dahier anzuzeigen.

Weiler den 19ten Februar 1827.

Gräflich v. Schönbornisches Patrimonial-Gericht Weiler.

Geyer.

Reissenbach.

— — —

In Sache mehrerer Gläubiger gegen die Verlassenschaft der Christoph Appelmanns Wittwe zu Schweinheim, Liquidität und Priorität betreffend, wird der Locations und Distributions-Bescheid

am Mittwoch den 21ten lauf. Monats

auf 60 Tage lang an die Gerichtstafel angeheftet.

Aschaffenburg am 20ten Februar 1827.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Lillbopp, Rechtspr.

— — —

(Die Erledigung des Stadtkämmerei-Dienstes betreffend.)

Der bisherige Stadtkämmerer hat wegen zunehmender Kränklichkeit um Entbindung von diesem Dienste gebetten.

Es werden daher die befähigten Kompetenten, welche die Erhaltung dieses Dienstes gegen Amtsbürgschaftsleistung wünschen, aufge-

Digitized by Google

fodert, ihre schriftlichen Anträge mit glaubhaften Belegen über ihre Qualifikation und Vermögensverhältnisse binnen vierzehn Tagen von heute an gerechnet, dahier einzugeben, worauf ihnen die näheren Bedingnisse eröffnet werden sollen.

Aschaffenburg den 19ten Febr. 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 2ten März d. Js. Vormittags 9 Uhr wird der Abtritts-Dünger so wie das abgelegene Lagerstroh an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 26ten Februar 1827.

Die Bau-Commission des K. B. 14ten Linien Inf. Regiments.

Herrmann Oberstl.

Bredauer, Oberl.

Funct. Platz-Ingeneur.

— — —

Donnerstag den 8ten März l. J. Morgens frühe 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

6 Schäffel 3 Metze Weizen,
80 — Korn,
21 — Gerste,
60 — Spelz,
40 — Haber,
1/2 — Erbsen, und
5 — Korn Dort

an den Meistbietendem öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 23ten Febr. 1827.

K. Gymnasiums Fonds-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Montag den 12ten März l. J. frühe 9 Uhr und folgenden Tag werden auf dem Lauterhofe bey Sailauf von der Verlassenschaft des Hofbeständers Andreas Wenzel

4 Pferde
2 Fohle
3 Kühe
1 Kalbin
3 Schweine
10 Schaafe
57 Stämme Biene

beiläufig 5 Malter Korn
— 2 — Haber
— 5 — Spelzen
— 40 — Kartoffeln
— 30 Zentner Heu

mehrere Fuder Lang- und Futterstroh, sodann Bauereygeschirr, und verschiednes Hausgeräthe öffentlich versteigert.

Weiler, am 22ten Febr. 1827.

Gräflich von Schönbernisches Patrimonialgericht Weiler.

Geyer.

Reissenbach.

— — —

Von den Weinvorräthen des Jahres 1826 werden bei dem unterfertigtem K. Rentamte, Dienstag den 6ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr

circa 330 Eimer Hörsteiner Eigenbau von dem zur ehemaligen Abtey Seligenstadt gehörig gewesenen Abtsberge.
175 Eimer Zehentwein.
35 — Michelbacher öffentlich versteigert, und sind von diesen Weinen auf Anfrage täglich Proben zu erhalten.

Aschaffenburg am 21ten Februar 1827.

K. Baier. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Am Montag den 5ten März d. J. Vormittags 9 Uhr, kommen von den zu Großostheim aufbewahrten Naturalien

56 Schäffel Gerste,
20 Fuder Spelzenstroh,
13 — Gerstenstroh, und
10 — Waitzenstroh

Digitized by Google

im Wirthshause zum Ochsen daselbst zum öffentlichen Aufstriche.

Aschaffenburg den 19ten Febr. 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

Der durch Ausschreibung vom 30ten Oct. 1826 bekannt gemachte, und am 5ten Dez. desselben Jahres vorgenommene Verkauf der Staatswaldparzellen Kollenberg und Lufthof, königl. Forstamtsbezirks Bischbrunn und Forst-Revier Altenbuch, hat die höchste Genehmigung nicht erhalten.

Es wird demnach weitere Verkaufs-Tagfahrt auf Mittwoch den 21ten März d. J. anberaumt, und werden die Kaufsliebhaber eingeladen, sich an diesem Tage Morgens 10 Uhr im Forsthause zu Kollenberg einzufinden.

Aschaffenburg den 15ten Februar 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

Donnerstag den 1ten März werden von unterzeichneter Commission eine Parthie unbrauchbarer Fornituren, verschiedenes dergleichen Eisengeschirr und sonstige Requissiten dem Verkaufe ausgesetzt.

Aschaffenburg den 22ten Februar 1827.

Die Regiments Oeconomie Commission.

Herrmann, Oberstl.

II. Nichtamtliche Artikel.

Heinrich Wültner,
Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Mathias-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Prisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte-englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Balt. Sattig, in der Krone.

Wittib Hummel aus Offenbach
empfiehlt sich diesen Mathiasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick-Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sayetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

C. F. Rühl,
Papier- und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post-Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen— feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cöllnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten rc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

18. Stück.

Samstag am 3. März 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Febr. 1827 zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 1 Person ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 8 Personen Arrest,
— Gefährde der persönlichen Sicherheit 1 Person Arrest,
— Brücken- und Pflastergeld-Defraudation 1 Person Geldstraf,
— Tanzmusikhalten ohne polizeiliche Bewilligung 1 Wirth amtlicher Verweis,
— Arbeiten auf Sonntag 1 Person amtlicher Verweis,
— Dienstesuntreue 1 Person amtlicher Verweis,
— nächtlichen Herumziehen auf der Strase 1 Person Arrest,
— verordnungswidrigen Geldleihen auf Pfand 1 Person amtlicher Verweis,
— Feldfrevel 14 Freveler Geldstraf,
2 Freveler gewarnt,
1 — Arrest,
— Waldfrevel 18 Freveler Geldstraf,
— unbefugter Anmasung in Polizei-Angelegenheiten 1 Person amtlicher Verweis,
— unzüchtigen Lebenswandels 1 Person Arrest,
1 Person ausgewiesen,
Wegen Schimpfen und üblen Nachreden 1 Person Arrest,
— Wortwechsel mit der Schildwache 1 Person amtlicher Verweis.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Bekanntmachungen.

Da mit dem heutigen die Jagdzeit sich geendiget hat, so dürfen nun von heute an bis zum 24. August l. J. keine Rehegeisen, Haasen und Feldhühner, bei Strafe der Confiscation zu Markte gebracht werden.

Aschaffenburg den 22ten Februar 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo. Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

(Die Erledigung des Stadtkämmerei-Dienstes betreffend.)

Der bisherige Stadtkämmerer hat wegen zunehmender Kränklichkeit um Entbindung von diesem Dienste gebetten.

Digitized by Google

Es werden daher die befähigten Kompetenten, welche die Erhaltung dieses Dienstes gegen Amtsbürgschaftsleistung wünschen, aufgefodert, ihre schriftlichen Anträge mit glaubhaften Belegen über ihre Qualifikation und Vermögensverhältnisse binnen vierzehn Tagen von heute an gerechnet, dahier einzugeben, worauf ihnen die näheren Bedingnisse eröffnet werden sollen.

Aschaffenburg den 19ten Febr. 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Aecker- und Wiesen-Verpachtung.

Dienstag den 13ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden dahier bei unterzeichneter Behörde die leibefällig gewordene Gräflich von Ingelheimische in der Aschaffenburger und Leiderer Gemarkung gelegenen nachgenannte Aecker und Wiesen,

A. In der Aschaffenburger Gemarkung.

6 Morgen 1 Viertel 17 Ruthen Acker am Goldbacher Weeg neben den Lohischen Erben, und andern Seits dem ehemaligen Gräflich von Osteinischen Guthe.

3 Morgen 2 Vrtl. 13 Rth. Acker an der Hensbach an die Bach stoßend neben der Gemeinen Straße.

1 Morgen 3 Vrtl. 7 Rth. Wiesen an der Hensbach neben dem vorigen Acker.

5 Morgen 3 Vrtl. 4 Rth. Wiesen in der Rösderbach neben dem Graben oben, unten neben der Gartenhöfer Gränze.

3 Morgen 3 Vrtl. 9 Rth. Wiesen daselbst neben dem ehemaligen Gräflich Osteinischen Gute.

3 Morgen 3 Vrtl. Wiesen im Meers unter dem Hegelberg neben der K. B. Kammeralwiese.

B. In der Leiderer Gemarkung.

1 Vrtl. 4 Rth. Acker stoßt an die Allee unterm Johanitter Kreuz.

1 Morgen 12 Rth. Acker stoßt an die Schönbusch Allee neben Andreas Wenzel.

2 Morgen 30 Rth. Acker bei der Nillheimer Hofgemarkung.

1 Morgen 14 Rth. Wiesen auf der Spittelswiese neben Caspar Ott.

1 Morgen 1 Vrtl. 3 Rth. Wiesen auf der Stockstadter Wiese neben dem Rück und dem Häußenstammer Kirchenguthe,

auf weitere 6 Jahre mittels öffentlicher Versteigerung in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber einladet.

Aschaffenburg den 2ten März 1827.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei dahier.

Ehehalt.

— — —

Mondtag den 5ten März Vormittags 10 Uhr wird in der Caserne dahier der vorhandene Pferdsdünger an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 1ten März 1827.

Die Regiments Oeconomie Commission des K. 14. Lin. - Inf. - Regiments.

Herrmann, Oberstl.

— — —

Donnerstag den 8ten März l. J. Morgens früh 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

6 Schäffel 3 Metze Weizen,
80 — Korn,
21 — Gerste,
60 — Spelz,
40 — Haber,
1/2 — Erbsen, und
5 — Korn Dort

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 23ten Febr. 1827.

K. Gymnasiums Fonds - Rezeptur.

Reuter.

— — —

Von den Weinvorräthen des Jahres 1826. werden bei dem unterfertigtem K. Rentamte, Dienstag den 6ten März l. J. Nachmittags 2 Uhr

circa 330 Eimer Hörsteiner Eigenbau von dem zur ehemaligen Abtey Seligenstadt gehörig gewesenen Abtsberge.
175 Eimer Zehentwein.
35 — Michelbacher öffentlich versteigert, und sind von diesen Weinen

Digitized by Google

auf Anfrage täglich Proben zu erhalten.

Aschaffenburg am 21ten Februar 1827.

K. Baier. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

II. Nichtamtliche Artikel.

J. C. Graf, aus St. Gallen

empfiehlt sich diesen Markt mit einem vollständigen Assortiment glatter und gestickter Schweizer-Waaren zu den niedersten Preisen, als: Hamans und Percals von 15 kr. bis 1 fl. die Elle; 10/4 breiter Hamans, die Elle 50 kr.; eine große Auswahl von Mousselinen und Jacquonets zu Vorhängen, 4/4 bis 6/4 breit, die Elle von 16 kr. bis 48 kr.; glatte Gaces, Molls und Jacquonets in allen Breiten und Qualitäten, Ueberröcken ꝛc.; breiten croisirten Percal, Hemden-Percal zu 20 bis 30 kr. die Elle; Organdi, halbleinene Tischzeuge, glatte Herrnhalstücher das Dutzend von 4 fl. bis 15 fl.; nebst andern schon bekannten Artikeln.

Die sehr fleißig gearbeiteten Stickereien bestehen vorzüglich in großen und kleinen Damenkrägen, in Moll und Jacquonet nach allen Schnitten, in einer großen Auswahl gestickter Mollhauben, Kinderhäubchen, Kinderkrägen, Pellerinkrägen, Krägen für Knaben, großen und kleinen Halstüchern, gestickten Garnirungen, allen Arten gestickten Einsatzstreifen, gestickten Moll, Gace und Jacquonet in Stücken, halben und ganzen gestickten Herrnhalstüchern, gestickten Herrn-Chemisetten, glatten Chemisetten zu 24 kr. das Stück, gestickten Moll- und Gaceschürzen u. dgl.

Verkauft vor dem Marktbrunnen.

— — —

J. D. Kertz aus Frankfurt a/M.

empfiehlt sich ergebenst mit allen Arten Damenhüten, Hauben von Blonden und Waschtüll, so wie mit Tüll und feinen französischen Spitzen, halben und runden Spencer's von Tüll und Organdin mit und ohne Ermeln, Kragentüchern von Tüll und Organdin, alle Arten von Chemisetten mit Tüll, mit sächsischen und französischen Spitzen garnirt, von 1 fl. bis 12 fl. Negligee-Hauben von 1 fl. 12 kr. bis 3 fl. Ihr Laden ist in dem Hause des Hrn. Bäckermeisters Hofmann gegen dem Rathhause über.

— — —

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Ingleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Mathias-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Balt. Sattig, in der Krone.

— — —

C. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post-Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichen-

Digitized by Google

materialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cöllnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Wittib Hummel aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Mathiasmarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick-Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sayetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

Bernhard Grob aus St. Gallen, in der Schweitz, bezieht den hiesigen Mathias-Markt und empfiehlt sich bestens mit seinen schon bekannten schön gestrikten und glatten Schweitzer-Mußlin-Waaren. Verspricht die billigsten Preise und bittet um gütigen Zuspruch. Hat seinen Stand vor der Löwen-Apotheke auf dem Markt.

— — —

300 fl. liegen in hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg zum Ausleihen bereit. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Bäckermeister Kittel ist eine Wohnung von einer Stube und Nebenstuben, einer Küche, einer Kammer, Holzbehälter, Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Es ist eine schöne Vogelshecke zu verkaufen, wo? ist bei Verleger dieses Blattes zu erfragen.

Unterzeichneter bezieht für Rechnung der K. Baier. Tuch- und Teppich-Manufactur Plassenburg, den bevorstehenden Mathias-Markt mit einem schönen Assortiment Tisch-, Sopha- und Fußteppichen von Wollentuch nach dem neuesten Geschmack, welche im billigsten Fabrikpreis abgegeben werden.

Auch bringt er zum erstenmal ein wohlassortirtes Commissions-Tuchlager aus der, von Utzschneider'schen Tuchmanufactur in München sämtliche ächt wollenfärbig, welche durchaus um den Fabrikpreis abgegeben werden. Das Lager ist in dem Hause des Herrn Uhrmachers Herrmann.

Johann Baptist Lehnert.

— — —

Hirsch Fränkel Fellheimer aus Fürth, empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, mit seinem assortirten Mode-Waarenlager, nach dem neuesten Geschmack, verkauft bei Hr. Dan. Knode folgende Artikeln, als: Umschlag-Tücher, lange und viereckigte Shawls von 2 fl. bis 60 fl.; seidene Madras und seidene Ondule, von 30 kr. bis 1 fl. 12 kr.; Cote pally- und Parege-Zeuge in Baumwolle und Seide, von 30 bis 48 kr.; eine große Auswahl in Pers und Kattun nach dem neuesten Geschmacke von 15 kr. bis 1 fl. 12 kr.; Battist, Mulls, Jaconets von 4/4 bis 12/4, von 12 kr bis 1 fl. 12 kr; französische, sächsische und englische Merinos, von 24 kr. bis 1 fl. 48 kr; Westenzeuge in allen Stoffen, von 48 kr. bis 4 fl. 30 kr.; seidene, leinene und baumwollen- Sack- und Halstücher; Pique Rips, Schnürbarchet und Baumwollbarchet; ferner: Morence; Manchester; Baumwollsammet; Gesundheitsflanelle; Beinkleiderzeug; Circassien; leine Ginghams; Bettzeug, und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel; verspricht billige Preise und bittet um geneigten und zahlreichen Besuch.

Brodtax für den Monat März 1827.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfunde h. G. 10 kr. —
1 Laib — zu 2 1/2 — — 5 — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts)

Aschaffenburger Wochenblatt.

19. Stück.

Mittwoch am 7. März 1827.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Der approbirten Hebamme Margaretha geborne Baier Ehefrau des hiesigen Bürgers und Chyrurgen Georg Lorenz, wurde nach der allerhöchsten Verordnung vom 7. Jänner 1816 das Recht zur freien Ausübung ihrer Kunst nach dem Innhalte der von ihr beschwornen Instruktion in der Art ertheilet, daß sie auch ausser dem Distrikte Aschaffenburg Gebährenden beistehen darf, in so ferne sie dadurch die eigenen Geschäfte ihres Distriktes nicht vernachlässiget.

Aschaffenburg den 3ten März 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Edictalladung.

Zur Berichtigung der Verlassenschaft des verlebten Andreas Wenzel vom Lauterhofe bei Sailauf im K. Landgerichtsbezirke Kaltenberg werden alle, welche als Erben oder als Gläubiger Ansprüche auf die Verlassenschaft machen wollen, zur Vortragung und Begründung derselben auf

Mittwoch den 21ten März l. J.

früh 8 Uhr unter dem Nachtheile hieher vorgeladen, daß die Ausbleibende bei Aushändigung der Verlassenschaftsmasse nicht berücksichtiget werden.

Zugleich werden alle jene, welche Geld und andere Vermögensstücke lehnweis oder als anvertrautes Gut von dem verstorbenen besitzen, hiemit aufgefodert, solches innerhalb 3 Wochen dahier anzuzeigen.

Weiler den 19ten Februar 1827.

Gräflich v. Schönbornisches Patrimonial-Gericht Weiler.

Geyer.

Reissenbach.

— — —

Wer aus irgend einem Grunde eine Forderung an die Verlassenschaft des Wendelin Elbert von Eichelsbach zu haben glaubt, hat solche auf

Freitag den 16ten März früh 9 Uhr

zu liquidiren, widrigenfalls auf dieselbe keine weitere Rücksicht genommen werden kann.

Kleinwallstadt den 22ten Febr. 1827.

K. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspr.

Digitized by Google

In Sache mehrerer Gläubiger gegen die Verlassenschaft der Christoph Appellmanns Wittwe zu Schweinheim, Liquidität und Priorität betreffend, wird der Locations und Distributions-Bescheid

am Mittwoch den 21ten lauf. Monats

auf 60 Tage lang an die Gerichtstafel angeheftet.

Aschaffenburg am 20ten Februar 1827.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Lillbopp, Rechtspr.

— — —

Wer an die Verlassenschaft des Löb Straus von Oberhausen irgend eine Forderung zu haben glaubt, hat solche auf

Mondtag den 26ten März früh 9 Uhr

dahier anzubringen, und zu liquidiren, widrigenfalls dieselbe bei der weitern Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtigt werden kann.

Kleinwallstadt den 23ten Febr. 1827.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Alle diejenigen, welche an den dahier verlebten Metzgermeister Mathernus Hoffmann aus irgend einem Grunde eine Forderung zu haben glauben, haben solche auf

Freytag den 23ten März früh 9 Uhr dahier anzubringen, und richtig zu stellen, widrigenfalls sie bey Auseinandersetzung und Vertheilung der Verlassenschaft nicht berücksichtiget werden können.

Kleinwallstadt den 22ten Februar 1827.

K. B. Landgericht

Asmut Landrichter

Lorenz Rechtsp.

— — —

Alle diejenigen, welche an den verlebten Kronenwirth Peter Schüßler von Dornau, aus irgend einem Grunde eine Forderung zu haben glauben, haben solche auf

Dienstag den 27ten März früh 9 Uhr

dahier anzubringen und zu liquidiren, widrigenfalls sie bei der weiteren Auseinandersetzung der Verlassenschaft nicht berücksichtigt werden.

Kleinwallstadt den 23. Febr. 1827.

Königliches Landgericht.

Asmut.

Reinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Mondtag den 12ten März Nachmittags 2 Uhr werden dem Adam Dettig zu Kleinostheim sämtliche einem Kapitale von 100 fl. unterstellte Realitäten in dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 20ten Jänner 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 12ten März l. J. frühe 9 Uhr und folgenden Tag werden auf dem Lauterhofe bey Sailauf von der Verlassenschaft des Hofbeständers Andreas Wenzel.

4 Pferde
2 Fohle
3 Kühe
1 Kalbin
3 Schweine
10 Schaafe
57 Stämme Biene
beiläufig 5 Malter Korn
— 2 — Haber
— 6 — Spelzen
— 40 — Kartoffeln
— 30 Zentner Heu

mehrere Fuder Lang- und Futterstroh, sodann Bauereygeschirr, und verschiednes Hausgeräthe öffentlich versteigert.

Weiler, am 22ten Febr. 1827.

Gräflich von Schönbornisches Patrimonialgericht Weiler.

Geyer.

Reissenbach.

Digitized by Google

Der durch Ausschreibung vom 30ten Oct. 1826 bekannt gemachte, und am 5ten Dez. desselben Jahres vorgenommene Verkauf der Staatswaldparzellen Kollenberg und Lufthof, königl. Forstamtsbezirks Bischbrunn und Forst-Revier Altenbuch, hat die höchste Genehmigung nicht erhalten.

Es wird demnach weitere Verkaufs-Tagfahrt auf Mittwoch den 21ten März d. J. anberaumt, und werden die Kaufsliebhaber eingeladen, sich an diesem Tage Morgens 10 Uhr im Forsthause zu Kollenberg einzufinden.

Aschaffenburg den 15ten Februar 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Aecker- und Wiesen-Verpachtung.

Dienstag den 13ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden dahier bei unterzeichneter Behörde die leibefällig gewordene Gräflich von Ingelheimische in der Aschaffenburger und Leiderer Gemarkung gelegenen nachgenannte Aecker und Wiesen,

A. In der Aschaffenburger Gemarkung.

6 Morgen 1 Viertel 17 Ruthen Acker am Goldbacher Weeg neben den Lohischen Erben, und andern Seits dem ehemaligen Gräflich von Osteinischen Guthe.
3 Morgen 2 Vrtl. 13 Rth. Acker an der Hensbach an die Bach stoßend neben der Gemeinen Straße.
1 Morgen 3 Vrtl. 7 Rth. Wiesen an der Hensbach neben dem vorigen Acker.
5 Morgen 3 Vrtl. 4 Rth. Wiesen in der Röderbach neben dem Graben oben, unten neben der Gartenhöfer Gränze.
3 Morgen 3 Vrtl. 9 Rth. Wiesen daselbst neben dem ehemaligen Gräflich Osteinischen Gute.
3 Morgen 3 Vrtl. Wiesen im Meers unter dem Ziegelberg neben der K. B. Kammeralwiese.

B. In der Leiderer Gemarkung.

1 Vrtl. 4 Rth. Acker stoßt an die Allee unterm Johanitter Kreuz.
1 Morgen 12 Rth. Acker stoßt an die Schönbusch-Allee neben Andreas Wenzel.
2 Morgen 36 Rth. Acker bei der Nilkheimer-Hofgemarkung.
1 Morgen 14 Rth. Wiesen auf der Spittelswiese neben Caspar Ott.
1 Morgen 1 Vrtl. 3 Rth. Wiesen auf der Stockstadter Wiese neben dem Rück und dem Häußenstammer Kirchenguthe,

auf weitere 6 Jahre mittels öffentlicher Versteigerung in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber einladet.

Aschaffenburg den 2ten März. 1827.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei dahier.

Ebehalt.

— — —

Donnerstag den 8ten März l. J. Morgens frühe 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

6 Schäffel 3 Metze Weizen,
80 — Korn,
21 — Gerste,
60 — Spelz,
40 — Haber,
½ — Erbsen, und
5 — Korn Dort

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 23ten Febr. 1827.

K. Gymnasiums Fonds-Rezeptur.

Reuter.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Herstallgasse Lit. D. No. 80 ist der zweite Stock ständlich zu vermiethen.

— — —

300 fl. liegen in hiesige Stadt oder Landgericht Aschaffenburg zum Ausleihen bereit. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Bäckermeister Kittel ist eine Wohnung von einer Stube und Nebenstuben, einer Küche, einer Kammer, Holzbehälter, Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Vier Schweine, halbjährige Läufer, sind dahier zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

Digitized by Google

Ach, der so gut es mit mir meynte,
Mein Bräutigam ist mir entflohn!
Es winkten feste, süße Bande
Am Altar unsrer Liebe schon,
Ach da —

Pfui! rief ich, pfui der Schande!
„Vergiß den falschen Bösewicht!"
Nein, sprach sie, und ihr Blick entbrannte,
Nein, lieber Fremdling, schilt ihn nicht!
So sehr er auch mein Herz gekränkt,
Lieb ich doch keinen so auf Erden.
Wir sollten Mann und Weib schon werden;
Mein Vater hatt' ihm Geld geschenkt,
Um einen Gasthof anzukaufen —
Er sollte Wirth, ich sollte Wirthin seyn.
Er war im Morgensonnenschein
Deswegen nach der Stadt gelaufen,
Da holt ihn schnell die strenge Mutter ein,
Ihr eine alte Schuld zu zahlen.
Ihr Knecht führt, unter tausend Qualen,
Ihn in ein wohlfeil, schlechtes Haus,
Und hielt und ließ ihn nicht heraus.
Das hört' ich von dem Gärtnermädchen,
Und rannte eilig nach dem Städtchen,
Man wies ein kleines Häuschen mir:
Ein Nachbar öffnete die Thür —
Da ward ich aber noch betrübter,
Denn ach, mein Bräutgam sah mich nicht
mehr an
O, rief ich weinend, mein Geliebter!
Was hat dein Mädchen denn gethan?
Ich wollte, ohne Priestersegen
Mich zu ihm auf das Lager legen,
Allein der Nachbar warf im Nu
Mit finsterm Blick die Thüre zu,
Betäubt sank ich zur Erde nieder,
Auf meiner Zung erstarb das Wort.
Man hob mich auf man trug mich fort,
Und nie sah ich das Häuschen wieder.
Noch immer wohnt mein Trauter drin,
Hat viel Besuch von schlechten Gästen,
Die sich auf seine Kosten mästen,
Denn alles giebt er zechfrey hin.

„Ists möglich, Mädchen?" rief ich aus
„Und sollt ich viele Meilen gehen,
„Den tollen Gastwirth muß ich sehen.
„Ich such es auf, sein kleines Haus —
„Nur, bitt ich, liebes Mädchen, leite
„Mich auf den Pfad, wo ich es finden kann."

Sie senkte leis' ihr Haupt zur Seite,
Und sah mich schmerzlich lächelnd an.
Dann sprach sie seufzend: Geh nur grade
Nach jenem kleinen Städtchen dort,
Auf diesem schmalen, stillen Pfade,
Bis an die weiße Mauer fort.
Kannst du das Häuschen auch nicht sehen,
So wird dir doch manch Fähnelein,
So weich wie Seide, zart und klein,
Von seinem Dach entgegen wehen.

O geh, und hole mir eins her!
Ich pflege täglich eins zu holen,
Das heut'ge hab ich nur nicht mehr,
Mein Lämmchen hat es mir gestohlen.

Ich nenne nichts, weil mirs zu schmerz-
lich ist,
Mit Einem Worte kannst du Haus und Fähn-
chen schreiben,
Das Eine Wort wird immer beydes bleiben,
Wenn manns auch vorwärts oder rückwärts
liest.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 7 März 1827.

Weißmehl	75 Schäffel	5 Metzen.	10 fl 21 kr.
Roggenmehl	14 —	8 —	7 — 19 —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

20. Stück.

Samstag am 10. März 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Vertilgung der Raupennester betreffend.)

In Gemäßheit der bestehenden Verordnung werden sämmtliche Feld-Eigenthümer der städtischen Gemarkung aufgefodert, die Raupennester auf den Bäumen, Hecken und Sträuchen ihrer Grundstücke um so gewisser, und zwar bis zum 20ten März laufenden Jahres abzunehmen, als ansonsten bei der nach dem abgelaufenen Zeitraume vorgenommenen Visitation die Nachläsigen mit einer verordnungsmäßigen Strafe von einem Kreuzer für jedes einzelne auf ihren Bäumen, u. s. w. gefundene Raupennest ohnfehlbar belegt werden müße. Dabei ist es ausdrücklich untersagt, die abgenommene Raupennester hinweg zu werfen, und auf der Oberfläche liegen zu lassen, indem dadurch die junge Brut nicht zerstört wird, dieselben müssen daher durch Wasser, Feuer, oder durch tiefes Eingraben in die Erde vertilgt werden, und der dagegenhandelnde ist derselben oben angesetzten Strafe unterworfen.

Aschaffenburg am 7ten März 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

(Einfriedigung der Felder betreffend.)

Es sind häufig die Fälle vorgekommen, daß Feldbesitzer bei Einfassung ihrer Grundstücke mit Mauern, Zäunen oder Hecken willkührlich in die öffentlichen Weege mitunter auch in das Eigenthum ihrer Nachbarn eingreifen, und hiedurch ständigen Anlaß zu Feldstrittigkeiten geben.

Zur Abstellung dieser gegründeten Beschwerden wird verfüget:

1.) Ein jeder Feldbesitzer der hiesigen Flurmarkung ist verbunden, im Falle er sein Eigenthum mit einer Mauer, Gehölz oder einer lebenden Hecke einfassen will, vorerst die Anzeige auf dem Magistrate zu machen, worauf ihm die Gränzlinie unter Zuziehung der Nachbarn unentgeldlich durch verpflichtete Experten abgestecket werden solle.

2.) Jedes Zuwiederhandeln durch den Eigenthümer, Werkleute oder Taglöhner wird untersuchet, und nach Lage der Acten bestrafet werden.

3.) Die Feldhüter sind angewiesen, für Beobachtung dieser nöthigen Verfügung zu wachen.

Aschaffenburg den 8ten März 1827.

Der Stadtmagistrat.

Leo, Bürgermstr.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

Digitized by Google

(Beengung der Weege durch Zäune und Bäume betreffend.)

Bei der nun eingetrettenen günstigen Witterung wird sämtlichen Feldbesitzern der hiesigen Flurmarkung aufgegeben, in einer unerstrecklichen Frist von drei Wochen.

1.) Die nächst den Weegen gepflanzten Obstbäume gehörig auszuputzen, und die überhängenden das Fuhrwerk hindernden Aeste abnehmen zu lassen.

2.) Die zur Befriedigung der Gärten oder Felder gepflanzten Hecken gehörig beschneiden, richten, und den Ueberwachs in die Weege ausrotten zu lassen.

Nach Ablauf dieses Termines wird diese nöthige Arbeit auf Kosten der Säumigen durch eingeübte Arbeiter sogleich nachgeholet werden.

Aschaffenburg den 8ten März 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Burgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

Bekanntmachung.

Martin Denk ledig von Schöllkrippen, wurde als leichtsinniger Verschwender und demnach zur selbstständigen Verwaltung seines Vermögens unfähig unter Curatel gestellt, und kann sonach in eigenem Namen keine rechtsgültigen Handlungen mehr vornehmen.

Dieses wird zum allenfallsigen Bemessen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Kaltenberg den 10ten März 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Pfister, Landgerichtspr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 22ten März Nachmittags 2 Uhr werden dahier drei Stifts = Aecker von 4 Morgen 50 Ruthen an der Ramsbach, dann 5 Morgen 3 Vrtl. 24 Ruthen im Stutz beide in Dammer Gemarkung, ferner ein Acker von 4 Morgen 38 Rth. im Heegholz in aschaffenburger Gemarkung in einem anderweiten Zeitbestand von 6 auch 9 Jahren, dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 15ten März 1827.

K. Präbendamt.

Schipp, Amtmann.

— — —

Freitag den 23ten Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts = Locale des Unterzeichneten

15 Schäffel Waiz,
100 — Korn,
100 — Spelz,
50 — Haber,
2 — Korndorf,

dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 15ten März 1827.

K. B. a. S. u. Studien = Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Die — im Febr. dieses Jahrs ausgeschriebene wegen eingefallener ungünstiger Witterung aber zurückgestellte Versteigerung des — in dem Freiherrlich von Mairhofenschen Aulenbacher Walde aufgehauenen Buchenscheitholzes, wird nun Freitag den 23ten März d. J. Vormittags 10 Uhr im Gasthauß zum Hirsch in Eschau vorgenommen.

Das Holz = Quantum besteht in 720 Klftr. Buchenscheit, auch kommt das Reisig von den Holzhieb Distrikten Hohleich bis zu Ende des Herzbusches mit zum Ausgeboth, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Schloß Aulenbach den 13ten März 1827.

Freih. von Mairhofensche Curatel.

Fischer.

— — —

(Die Holzversteigerung in dem städtischen Hohenwarthwalde betr.)

Das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz bestehend in

130 Klafter Buchenscheitholz,
7 — buchene Bengel, und
11000 buchene Wellen,

Digitized by Google

wird Dienstag den 27ten März dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr in dem städtischen Hohenwarthwalde bei dem aufgeackten Holze an die Meistbietende versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 16ten März 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Samstags den 17ten d. M. Nachmittags 2 Uhr wird in der Fasanerie das dort aufgemachte Holz, bestehend in

32 Klafter gemischten Scheitholzes,
15 — — — Prügelholzes,
210 Hundert gemischter Wellen,

öffentlich an die Meistbietenden unter den dort bekannt gemacht werdenden Bedingnissen bei dem Holze am Distrikte Pulverhaus versteigert.

Aschaffenburg den 8ten März 1827.

Königliches Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Act.

— — —

D.n 20ten dieses Monats und die darauf folgende Tage werden Nachmittag um 2 Uhr in der Behaußung des Schreinermeisters Hr. Johann A-am Seiz im Fürstengäßchen die die zu der Verlassenschaft der seligen Demoiselle Thelemann gehörige Effekten, an Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Weißzeug, Kleider, Holzwerk, Bett u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleichbaare Bezahlung verstrigert, wozu die Steigliebhaber ergebenst eingeladen werden von den Erben derselben.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es werden einige Bienenstöcke zu kaufen gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei David Baruch Oestrich ist eine Stube, Küche und Holzplatz gleicher Erde ständlich zu vermiethen.

An den Frühling.

Sey gesegnet, holder Knabe,
Lenz, mit deinem Blüthenkranz,
Schön geschmückt mit Florens Gabe,
Licht umstrahlt mit Aetherglanz.

Sey willkommen und gegrüßet
An dem Wald-umkränzten Main,
Welcher frei und traulich fließet
Durch des Spessarts Eichenhain.

Zwar Orangen und Zitronen,
Die der Süden üppig zeugt,
Blühen nicht in unsern Zonen,
Wo durch's Thal der Nebel streicht.

Aber freie Eichen schwellen
Dir entgegen stolz und kühn,
An des Maines kühlen Wellen
Kann die Flur auch freudig blüh'n.

Rüstig lenken ihre Kähne
Fischer auf der Fluth dahin;
Muntre Lämmer, weiß wie Schwäne,
Graßen in des Ufers Grün.

Und auf Flur und Feld erschallen
Freudenlieder, wirbelnd steigt
Hoch die Lerche; Nachtigallen
Thönen, wenn der Tag sich neigt.

Lieblich säuseln Abendlüfte
Durch des Waldes junges Laub,
Bringen uns der Blüthen Düfte,
Ihres Kosens süßen Raub.

Und es schwillt das Herz von Wonne
In dem Schoose der Natur;
Lenz, du bist der Zeiten Krone,
Spendest Lust und Freuden nur!

J. Wallau.

— — —

Digitized by Google

Daß ich am Kreuz mit dem Leben
Bezahle das frevelnde Streben;
Doch will er mir gönnen drey Tage Zeit,
Bis ich die Schwester dem Gatten gefreyt,
So bleib du dem König zum Pfande,
Bis ich komme, zu lösen die Bande."

Und schweigend umarmt ihn der treue Freund,
Und liefert sich aus dem Tyrannen,
Der andere ziehet von dannen,
Und ehe das dritte Morgenroth scheint,
Hat er schnell mit dem Gatten die Schwester vereint,
Eilt heim mit sorgender Seele,
Damit er die Frist nicht verfehle.

Da gießt unendlicher Regen herab,
Von den Bergen stürzen die Quellen,
Und die Bäche, die Ströme schwellen.
Und er kömmt ans Ufer mit wanderndem Stab,
Da reisset die Brücke der Strudel hinab,
Und donnernd sprengen die Wogen
Des Gewölbes krachenden Bogen.

Und trostlos irrt er an Ufers Rand,
Wie weit er auch spähet und blicket
Und die Stimme, die rufende, schicket;
Da stößt kein Nachen vom sichern Strand,
Der ihn setze an das gewünschte Land
Kein Schiffer lenket die Fähre,
Und der wilde Strom wird zum Meere.

Da sinkt er ans Ufer und weint und fleht,
Die Hände zum Zevs erhoben;
O hemme des Stromes Toben!
Es eilen die Stunden, im Mittag steht
Die Sonne und wenn sie niedergeht,
Und ich kann die Stadt nicht erreichen,
So muß der Freund mir erbleichen.

Doch wachsend erneut sich des Stromes Wuth
Und Welle auf Welle zerrinnet,
Und Stunde an Stunde entrinnet,
Da treibet die Angst ihn, da faßt er sich Muth,
Und wirft sich hinein in die brausende Fluth,
Und theilt mit gewaltigen Armen
Den Strom, und ein Gott hat Erbarmen.

Und gewinnt das Ufer und eilet fort,
Und danket dem rettenden Gotte,
Da stürzet die raubende Rotte
Hervor aus des Waldes nächtlichem Ort,
Den Pfad ihm sperrend, und schnaubet Mord,
Und hemmet des Wanderers Eile
Mit drohend geschwungener Keule.

Was wollt ihr? ruft er vor Schrecken bleich,
Ich habe nichts als mein Leben,
Das muß ich dem Könige geben!
Und entreißt die Keule dem nächsten gleich:
Um des Freundes willen erbarmet euch!
Und drey, mit gewaltigen Streichen,
Erlegt er, die andern entweichen.

Und die Sonne versendet glühenden Brand,
Und von der unendlichen Mühe
Ermattet sinken die Kniee:
„O hast du mich gnädig aus Räuberhand,
Aus dem Strom mich gerettet ans heilige Land,
Und soll hier schmachtend verderben,
Und Freund mir, der Liebende, sterben!"

(Beschluß folgt.)

Auflößung der vorigen Charade:

Waldsee.

Buchstaben-Räthsel.

Mit sechs bin ich ein Instrument,
Das Schlosser, Schmidt und Schuster kennt;
Doch wenn mir vornen eins entsinkt,
Mein Frühlingslied dir freudig klingt;
Und wenn auch hinten eins entfällt;
So ist sie's, die dich bracht' zur Welt.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

23. Stück.

Mittwoch am 21. März 1827.

Verfügungen der königlichen höchsten Kreisstellen.

Nrus. praes. 10610. Nrus. exp. 9732.

Bekanntmachung.

(Die zur Verbesserung der Leinwandfabrication ausgesetzten Prämien betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

In Betreff der zur Verbesserung der Leinwandfabrication ausgesetzten Prämien ist unterm 6. d. M. die nachstehende Entschließung des k. Staats-Ministeriums des Innern ergangen:

„Nachdem Se. Majestät der König durch allerhöchste Verordnung vom 14. Jänner d. J. (Regierungsblatt No. 3, S. 60) zur Verbesserung der so wichtigen und nützlichen Leinwandfabrication besondere Prämien zu bestimmen geruht haben, so wird nunmehr mit Rücksicht auf die Eigenthümlichkeit dieses Industrie-Zweiges, und der verschiedenen Hülfsarbeiten und Voraussetzungen, durch welche der höhere Aufschwung bedingt bleibt, und in der Erwägung, daß in solcher Beziehung eine allgemein und wohlthätig wirkende Reform nur unter sorgfältiger Beachtung des gegenwärtigen Standes dieser Fabrication im Ganzen und in den einzelnen Kreisen des Königreichs, und durch eine hiernach bemessene Concentrirung und Verwendung der Fonds für allgemeine und besondere Leistungen herbeigeführt werden kann, zum bezeichneten Zwecke angeordnet, wie folgt:

1.

Für Ausmittlung der besten, den Verhältnissen des Inlands am meisten entsprechenden und zugleich die Waare schonenden Schnell-Bleichmethode wird eine Prämie von Eintausend Gulden bestimmt.

2.

Ferner werden für Herstellung einer verbesserten Bleichanstalt in Verbindung mit einer vollständigen Appretirungs-Anstalt, wodurch der Vorzug möglicher Vollendung erzielt, und der inländischen Leinwand eine vortheilhafte Concurrenz auf den Märkten des In- und

Digitized by Google

Auslandes gesichert werden kann, zwei Prämien, und zwar eine Prämie von zweitausend Gulden, und eine Prämie von fünfzehnhundert Gulden ausgesetzt.

3.

Die Erlangung dieser Prämien (unter No. 1 et 2), um welche sich jeder Inländer bewerben mag, ist durch die vollständige Nachweisung der geforderten Verbesserung bedingt.

4.

Diese Nachweisung wird durch Vorlage einer erschöpfenden, auf vorgängige angemessene Untersuchung gegründeten und amtlich bestätigten Beschreibung, welche auch mit Mustern und den etwa erforderlichen Zeichnungen, so wie mit einer genauen Angabe der Art und des Umfanges der möglichen Leistung versehen seyn muß, geliefert.

5.

Nur die Ausmittlung der besten Bleichmethode gibt auf die unter No. 1 angeführte Prämie Anspruch, und nur für Herstellung derjenigen Bleichanstalt, in Verbindung mit den Appretur-Maschinen, welche bei der technischen Prüfung von den Schiedsrichtern als die erste und zweite beste classificirt wird, werden die unter No. 2 ausgesprochenen Prämien zuerkannt.

6.

Es bildet sonach die Summe aller durch die vorgeschlagene Bleichmethode, und durch die wirkliche Ausführung der Bleich- und Appretirungs-Anstalt erreichbaren Vorzüge die Grundlage des Urtheils der Schiedsrichter; bei gleicher Qualität der Leistung hat die verhältnißmäßig größere Ausdehnung der Leistung zu entscheiden.

7.

Die Schiedsrichter werden daher mit Rücksicht auf die Aufgabe, um deren Lösung es sich handelt, besonders ernannt.

8.

Die Einsendung der Vorlagen, worüber das Nähere noch angezeigt wird, erfolgt im September dieses Jahres; die Resultate selbst werden im Monate October zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Indem die vorstehenden Bestimmungen hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden, sieht sich die unterzeichnete königl. Stelle veranlaßt, auf die Normen des diesseitigen Ausschreibung vom 10. v. M. No. 3 — Kreis-Intelligenzblatt No. 18 — wiederholt aufmerksam zu machen, und die Distrikts-Polizey-Behörden des Kreises zu gleicher Zeit anzuweisen, den Verfügungen des oben bekannt gemachten Ministerial-Rescripts die größtmöglichste Publicität zu verschaffen, so wie überhaupt dieser Angelegenheit eine vorzügliche Beachtung zu widmen, um einem Fabrications-Zweige, welcher die Aufmerksamkeit in einem so hohen Grade verdient, sobald diejenige Ausdehnung und Vollkommenheit zu verschaffen, welche den allerhöchsten Absichten Seiner Majestät des Königs entspricht.

Würzburg den 15. März 1827.

Königliche Regierung des Unter-Mainkreises,

Kammer des Innern.

Freiherr von Zurhein, Präsident.

Fröhlich.

Digitized by Google

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

(Stein-Lieferung zu dem städtischen Strassen-Pflaster pro 1827 betr.

Die Lieferung von 60 Haufen Pflastersteine für die hiesige Stadt wird Mittwoch den 28ten März 1827 Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert werden. Hiezu ladet die Lusttragenden ein.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Zur anderweiten Versteigerung der dem Franz Schmitt zu Stockstadt gehörigen Realitäten, bestehend in einem 2 stöckigen Wohnhaus, das Gasthaus zum Schwanen mit 2 Nebengebäuden, Scheuer, Stallung und Umgriff an der Landstraße gelegen, sodann in circa 22 Morgen Acker und Wiesen wird Tagfahrt auf

Mittwoch den 4ten April Nachmittags 2 Uhr in loco Stockstadt anberaumt, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 20ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Künftigen Donnerstag den 29ten März l. J. Morgens um 9 Uhr werden in dem Kurhessischen Freigericht zu Somborn in dem Wirthshauße zur Krone

54 Schäffel Winterwaiz und
211 Achtel Korn, ferner
42 Fuder Langstroh
27 Fuder Waizenstroh und
7 Achtel Abbruch

dem öffentlichen Strich ausgesetzt.

Aschaffenburg am 22ten März 1827.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

Aecker, und Wießen Verpachtung.

Da die Gräflich von Ingelheimische in der Aschaffenburger, und Leiderer Gemarkung gelegene Aecker, und Wießen künftigen Mondtag als den 26ten d. M. Nachmittags 2 Uhr bei unterzeichneter Behörde nochmals zur öffentlichen Verpachtung gebracht werden sollen, so wird dieses den allenfallßigen Pachtliebhabern hiedurch bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 23ten März. 1827.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ebehalt.

— — —

(Die Holzversteigerung in dem städtischen Hohenwarthwalde betr.)

Das in dem städtischen Hohenwarthwalde aufgehauene Holz bestehend in

130 Klafter Buchenscheitholz,
7 — buchene Bengel, und
11000 buchene Wellen,

wird Dienstag den 27ten März dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr in dem städtischen Hohenwarthwalde bei dem aufgearbeiteten Holze an die Meistbietende versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 16ten März 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Peter Laubmeister ist der Wagenvoll Sand zu 40 kr. frei an das Haus geliefert, zu haben.

Die Bürgschaft.

(Beschluß)

Und horch! da sprudelt es silberhell
Ganz nahe, wie rieselndes Rauschen,
Und stille hält er zu lauschen,
Und sieh aus dem Felsen, geschwätzig, schnell,
Springt murmelnd hervor ein lebendiger Quell,
Und freudig bückt er sich nieder,
Und erfrischet die brennenden Glieder.

Digitized by Google

Und die Sonne blickt durch der Zweige Grün,
Und malt auf den glänzenden Matten
Der Bäume gigantischen Schatten,
Und zwey Wanderer sieht er die Straße ziehn,
Will eilenden Laufes vorüber fliehn,
Da hört er die Worte sie sagen:
Jetzt wird er ans Kreuz geschlagen.

Und die Angst beflügelt den eilenden Fuß,
Ihn jagen der Sorge Qualen,
Da schimmern in Abendroths Strahlen
Von ferne die Zinnen von Syrakus,
Und entgegen kommt ihm Philostratus,
Des Hauses redlicher Hüter,
Der erkennet entsetzt den Gebieter.

Zurück! du rettest den Freund nicht mehr,
So rette das eigene Leben,
Den Tod erleidet er eben.
Von Stunde zu Stunde gewartet' er
Mit hoffender Seele der Wiederkehr,
Ihm konnte den muthigen Glauben
Der Hohn des Tirannen nicht rauben.

„Und ist es zu spät, und kann ich ihm nicht
Ein Retter willkommen erscheinen,
So soll mich der Tod ihm vereinen.
Des rühme der blut'ge Tyrann sich nicht,
Daß der Freund dem Freunde gebrochen die Pflicht,
Er schlachte der Opfer zweye,
Und glaube an Liebe und Treue."

Und die Sonne geht unter, da steht er am Thor.
Und sieht das Kreuz schon erhöhet.
Das die Menge gaffend umstehet.
An dem Seile schon zieht man den Freund empor,
Da zertrennt er gewaltig den dichten Chor.
„Mich, Henker! ruft er, erwürget,
Da bin ich, für den er gebürget."

Und Erstaunen ergreifet das Volk umher.
In den Armen liegen sich beyde,
Und weinen für Schmerzen und Freude.
Da sieht man kein Auge thränenleer.
Und zum Könige bringt man die Wundermähr,
Der fühlt ein menschliches Rühren,
Läßt schnell vor den Thron sie führen.

Und blicket sie lange verwundert an,
Drauf spricht er: „Es ist euch gelungen,
„Ihr habt das Herz mir bezwungen,
„Und die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn,
„So nehmet auch mich zum Genossen an,
„Ich sey, gewährt mir die Bitte,
„In eurem Bunde der dritte.

Schiller.

Auflösung des vorigen Buchstaben-Räthsels.
Hammer, Ammer, Amme.

Fleischtax vom 20ten März 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	2
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	5	2
Näublingsfleisch	4	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	8	—

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 21. März 1827.

Weismehl 91 Schäffel 4 Metzen. 11 fl. 9 kr.
Roggenmehl 33 — 4 — 7 — 50 —

Digitized by Google



25. Stück.

Mittwoch am 28. März 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Beengung der Weege durch Zäune und Bäume betreffend.)

Bei der nun eingetrettenen günstigen Witterung wird sämtlichen Feldbesitzern der hiesigen Flurmarkung aufgegeben, in einer unerstrecklichen Frist von drei Wochen.

1.) Die nächst den Weegen gepflanzten Obstbäume gehörig ausputzen, und die überhängenden das Fuhrwerk hindernden Aeste abnehmen zu lassen.

2.) Die zur Befriedigung der Gärten oder Felder gepflanzten Hecken gehörig beschneiden, richten, und den Ueberwachs in die Weege ausrotten zu lassen.

Nach Ablauf dieses Termines wird diese nöthige Arbeit auf Kosten der Säumigen durch eingeübte Arbeiter sogleich nachgeholet werden.

Aschaffenburg den 8ten März 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Burgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

(Einfriedigung der Felder betreffend.)

Es sind häufig die Fälle vorgekommen, daß Feldbesitzer bei Einfassung ihrer Grundstücke mit Mauern, Zäunen oder Hecken willkührlich in die öffentlichen Weege mitunter auch in das Eigenthum ihrer Nachbarn eingreifen, und hiedurch ständigen Anlaß zu Feldstrittigkeiten geben.

Zur Abstellung dieser gegründeten Beschwerden wird verfüget:

1.) Ein jeder Feldbesitzer der hiesigen Flurmarkung ist verbunden, im Falle er sein Eigenthum mit einer Mauer, Gehölz oder einer lebenden Hecke einfassen will, vorerst die Anzeige auf dem Magistrate zu machen, worauf ihm die Gränzlinie unter Zuziehung der Nachbarn unentgeldlich durch verpflichtete Experten abgestecket werden solle.

2.) Jedes Zuwiederhandeln durch den Eigenthümer, Werkleute oder Taglöhner wird untersuchet, und nach Lage der Acten bestrafet werden.

3.) Die Feldhüter sind angewiesen, für Beobachtung dieser nöthigen Verfügung zu wachen.

Aschaffenburg den 8ten März 1827.

Der Stadtmagistrat.

Leo, Bürgermstr.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 3ten April Morgens 9 Uhr werden in der Wohnung des Unterzeichneten beiläufig

218 Schäffel Korn,
80 — Spelz,
$2^1/_2$ — Waiz,
$2^1/_2$ — Korndorf,

nebst dreißig alten Fruchtsäcken öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 27ten März 1827.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Zur anderweiten Versteigerung der dem Franz Schmitt zu Stockstadt gehörigen Realitäten, bestehend in einem 2 stöckigen Wohnhaus, das Gasthaus zum Schwanen mit 2 Nebengebäuden, Scheuer, Stallung und Umgriff an der Landstraße gelegen, sodann in circa 22 Morgen Acker und Wiesen wird Tagfahrt auf

Mittwoch den 4ten April Nachmittags 2 Uhr in loco Stockstadt anberaumt, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 20ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Künftigen Donnerstag den 29ten März l. J. Morgens um 9 Uhr werden in dem Kurhessischen Freigericht zu Somborn in dem Wirthshauße zur Krone

54 Schäffel Winterwaiz und
211 Achtel Korn, ferner
42 Fuder Langstroh
27 Fuder Waizenstroh und
7 Achtel Abbruch

dem öffentlichen Strich ausgesetzt.

Aschaffenburg am 22ten März 1827.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Peter Laubmeister ist der Wagenvoll Sand zu 40 kr. frei an das Haus geliefert, zu haben.

Geboren.

23. Febr. Gertraud Susanna, Tochter des Bürgers und Metzgers Aloys Mittnacht.
23. Febr. Johann Joseph, Sohn des Taglöhners Tobias Heß.
25. Febr. Maria Theresia, Tochter des Bürgers und Wollenwebers Jakob Haus.
26. Febr. Martin, Sohn des königlichen Hofmusikus Hrn. Lizius.
27. Febr. Anna Maria, Tochter des Bürgers und Metzgers Kaspar Flach.
1. März. Johann Ignaz, Sohn des Fischers Georg Kittel.
3. März. Maria Martha Kunigunde, Tochter des k. Speichercontroleurs Hrn. F. A. Flach.
4. März. Augusta Sophia, Tochter des Bürgers und Zimmermanns Johann Hofmann.
5. März. Georg Franz, Sohn des Bürgers und Tünchermeisters H. J. Hirsch.
10. März. Theresia. —

Getraute.

25. Febr. Valentin Endres, k. Sergeant, mit Magdalena Günther von hier.
26. Febr. Simeon Erzgraber, Bürger und Dürrgemüßhändler, mit Ursula Stadelmayer.
26. Febr. Peter Kreiner, Bürger und Metzger, mit M. Eva Flach.
27. Febr. Hr. Christoph Pagio, Bürger und Handelsmann, mit Demois. Margaretha Feller.

Gestorben.

3. März. Katharina, Tochter des Holzschnitzers Wilhelm Saalfeld, 11 Monate alt.
3. März. Martha, Tochter des Fischers M. Rickert, 14 Tage alt.
4. März. Niklas, Sohn des Schiffsknechts M. Heußer, 12 Tage alt.
8. März. Konrad Born, Vicedomamtsdiener, 93 Jahre 5 Monate alt.

Digitized by Google

9. März. Kaspar Schenk, Bürger, Hoflaiendecker und Weinwirth, 72 Jahre alt.
9. März. Sophia, Tochter des k. Hofzimmerverwalters Hrn. S. Fleischmann, 2 Jahre 6 Monate alt.
15. März. Gertraud Zeh, Wittwe, 60 Jahre alt.
15. März. Magdalena Aulbach, Wittwe, 87 Jahre alt.

Die Worte des Wahns.

Drey Worte hört man, bedeutungschwer.
In Munde der Guten und Besten,
Sie schallen vergeblich, ihr Klang ist leer,
Sie können nicht helfen und trösten,
Verscherzt ist dem Menschen des Lebens Frucht,
So lang er die Schatten zu haschen sucht;

So lang er glaubt an die goldene Zeit,
Wo das Rechte, das Gute wird siegen,
Das Rechte, das Gute führt ewig Streit,
Nie wird der Feind ihm erliegen,
Und erstickst du ihn nicht in den Lüften frey,
Stets wächst ihm die Kraft auf der Erde neu;

So lang er glaubt, daß das buhlende Glück
Sich dem Edeln vereinigen werde,
Dem Schlechten folgt es mit Liebesblick,
Nicht dem Guten gehört die Erde
Er ist ein Fremdling, er wandert aus,
Und suchet ein unvergänglich Haus;

So lang er wähnt, daß dem ird'schen Verstand
Die Wahrheit je wird erscheinen,
Ihren Schleyer hebt keine sterbliche Hand,
Wir können nur rathen und meynen.
Du kerkerst den Geist in ein tönend Wort,
Doch der Freye wandelt im Sturme fort.

Drum edle Seele! entreiß dich dem Wahn,
Und den himmlischen Glauben bewahre.
Was kein Ohr vernahm, was die Augen nicht sahn,
Er ist dennoch das Schöne, das Wahre!
Es ist nicht draussen, da sucht es der Thor,
Es ist in dir, du bringst es ewig hervor.

Schiller.

Apologie der Männer.

Was wollt ihr Goldtöchterchen von uns Männern? Ihr klagt Tag und Nacht über unsere Bosheit, Heimtücke und Arglist, über unsere Flatterhaftigkeit und Herrschsucht. Eure Gardinen = Predigten gehen von dem Grundsatz aus: Die Männer sind nicht werth, daß man sie liebt, schätzt, Freiheit, Ruhe und Bequemlichkeit für sie opfert; ja es giebt Süßlinge, die euch in dem Wahne bestärken, daß euer Schicksal beklagenswerth sey. Mit Schaudern denken Manche von euch an die Stunde, wo sie ihre zarten Töchter solchen Ungeheuern opfern sollen, als wir sind. Was wollt ihr von uns? Werdet nur selbst besser, und wir werden wahrlich auch bald besser werden. Nur das gute Weib verdient einen guten Mann, und umgekehrt. Arria fand einen Pätus; ein Brutus Cato's Tochter; = denn sie wählten mit Bedacht. Habt ihr aus reinen Absichten harmlos gewählt, habt ihr geprüft, ehe ihr euch auf ewig verbandet, habt ihr mit eigenen Augen gesehen, nicht mit den Augen von Basen und Gelegenheitsmachern, habt ihr ungezwungen mit eurem Gatten den Bund geschlossen, habt ihr euch nicht blenden lassen vom Glanze des Reichthums, der Lustbarkeiten, der Unabhängigkeit — habt ihr — (dieß faßt alles) rein geliebt — und seyd doch betrogen, dann nur seyd ihr zu beklagen; und dem meisterhaften Heuchler, der euch betrog, treffe Schande

Digitized by Google

nun und immerdar. Doch täuscht euch nicht. Erwägt mit unbefangenem Kaltsinn. Wißt ihr auch, was lieben heißt? Habt ihr auch die Eigenschaft, die Bildung, die euern Mann zu feßeln vermag? Soll die Ehe eine Galeere seyn, worauf wir die Sclaven sind? Ist der Ehebund nicht getrennt, sobald die Bedingungen aufhören, worunter er geschlossen ward? Wenn das feurige, zierliche, süße, für alles Schöne und Gute empfängliche Mädchen als Frau kalt, nachläßig, bitter wird, nur Sinn behält für das Gemeinste und Abgeschmackteste — kann der Mann dann Auge und Ohr verschließen, wenn ihm das Ideal wieder begegnet, weßhalb er sich dem Liebesgotte zu eigen gab? wenn seine Jugendkraft sich sehnet, nach dem allgewaltigsten Reiz in der Natur, nach der Schönheit, der ewigen, reinen unverwelklichen — indeß sein Weib ihm daheim Erbärmliches vorseufzt, vielleicht von Rangen umgeben, die sie, die Rohe, nicht zu zähmen weiß? — Laßt dem Manne Freiheit, strebt zum Höchsten, flößt ihm Achtung ein, wahrlich, er müßte ein Unmensch seyn, wenn er dann nicht sein Weib ehrte, liebte, hochschätzte über Alles. Aber nur gegenseitiges Verdienst festigt der Ehe Band; keiner von beiden Theilen muß sich vermessen, daß der andere sein Sclave sey. Das merkt euch ihr Goldtöchterchen! und werdet besser, uns zu bessern.

Servil.

Kaum sah man den Servil mit einem Amte
prangen,
So wünscht ihm jeder Glück. Mit lächelndem
Gesicht
Schwur er: „Gott weiß, ich bin dem Dienst
nicht nachgegangen!“
Nein, sprach ein Schalk, wer kriecht, der
gehet nicht.

Charade.

Dem Alter stets erwünscht, der Jugend eine
Last,
Dem Bösen eine Pein, und längst von ihm
gehaßt,
Erquick ich spendend oft das sehnsuchtsvolle
Herz,
Doch oft bereite ich ganz fürchterlichen Schmerz.
Oft diene ich dazu, die Kälte zu vermindern,
Und oft erfrier ich selbst, leicht wär' es zu
verhindern.
Das Wasser dienet oft, mein Leben zu erhalten,
Doch, um zu wirken, muß ich mich davon
enthalten.
Bald machet mich ganz leicht ein kleines Kind
zu nicht;
Bald wird der stärkste Mann an mir zum
schwachen Wicht.
Bald kost' ich einen Tand, bald kauft man
mich sehr theuer,
Bald bin ich hoch geschätzt, bald wand're ich
ins Feuer,
Jetzt will ich Sonnenschein, jetzt will ich düstern Schatten,
Einsilbig, wie ich bin, könnt ihr mich leicht
errathen.

Brodtax für den Monat März 1827.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfunde b. G. 10 kr. —
1 Laib — zu 2½ — — 5 — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts)

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

26. Stück.

Samstag am 31. März 1827.

Königliche höchste Ministerial-Verordnung.

Bekanntmachung.

(Die Prüfung der Aspiranten zu den Bau- und Maurermeister-Stellen in den Städten 1ter Klasse betr.)

Staats-Ministerium des Innern.

Die durch die allerhöchste Verordnung vom 26. December 1825 über die Leitung des Bauwesens angeordnete Prüfung für diejenigen Individuen, welche sich in den Städten 1ter Klasse als Bau- oder Maurermeister niederlassen wollen, wird bei der k. Ministerial-Bau-Section des Staats-Ministeriums des Innern am 17. April d. J. beginnen.

Diejenigen, welche sich dieser Prüfung unterziehen wollen, haben sich daher an dem eben festgesetzten Tage bei dem Secretariate der Ministerial-Bau-Section zu melden, und ihre Zeugnisse über Sittlichkeit, über ihre theoretische und practische Ausbildung, und über ihre bisherigen Leistungen mit den Proben ihrer Zeichnungs-Fertigkeit, dem zum Aufsichts-Commissäre ernannten königl. Bau-Inspector Barraga vorzulegen.

München am 21. März 1827.

Aus allerhöchster Vollmacht
die Ministerial-Section des Bauwesens.
Bürgel.

Der königliche
geheime Secretär.
Ott.

— — —

Digitized by Google

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 3ten April Morgens 9 Uhr werden in der Wohnung des Unterzeichneten beiläufig

218 Schäffel Korn,
80 — Spelz,
2½ — Waiz,
2½ — Korndorf,

nebst dreißig alten Fruchtsäcken öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 27ten März 1827.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Donnerstag den 10ten April l. J. werden auf Krausenbacher Revier im Distrikte Sandplatte 278 Eichstämme, die sich zu Bau-Waar- und Nutzholz verschiedener Art eignen und bereits numerirt sind, auf dem Stocke versteigert. Der Strich beginnt frühe um 9 Uhr in dem benannten Distrikte bei dem Stamme Nro. 1.

Aschaffenburg den 29ten März 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Zur anderweiten Versteigerung der dem Franz Schmitt zu Stockstadt gehörigen Realitäten, bestehend in einem 2 stöckigen Wohnhaus, das Gasthaus zum Schwanen mit 2 Nebengebäuden, Scheuer, Stallung und Umgriff an der Landstraße gelegen, sodann in circa 22 Morgen Acker und Wiesen wird Tagfahrt auf

Mittwoch den 4ten April Nachmittags 2 Uhr in loco Stockstadt anberaumt, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 20ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

Bekanntmachung.

Mespelbrunner Bleiche.

Unterzeichneter macht hiedurch bekannt, daß die Mespelbrunner Leinwand-Bleiche unter seiner Mithaftung für die dahin abgegebene Leinwandte, und den schon bekannten Bedingungen dieses Jahr wieder fortgesetzt, und dem Herrn Handelsmann Meilhauß dahier die Leinwandte zur weiteren Besorgung übergeben, auch von demselben nach vollendeter Bleiche wieder zurückempfangen werden.

Aschaffenburg den 28ten März. 1827.

Ehehalt.

Gräflich v. Ingelheimischer Amtmann.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. B. No. 33 nächst der Hauptwache sind drei möblirte Zimmer stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Peter Laubmeister ist der Wagenvoll Sand zu 40 kr. frei an das Haus geliefert, zu haben.

— — —

Ich habe die Ehre, einem verehrlichen Publicum anzuzeigen, daß ich eine Sammlung der merkwürdigsten Thiere aus Brasilien, welche zum Theil noch nie in Europa gesehen worden, und welche ich mit der größten Mühe und Lebensgefahr seit meinem siebenjährigen Aufenthalte in diesem Lande zusammen gebracht habe, allhier zeige. In der Versicherung, daß mein Cabinet gewiß nicht ohne Zufriedenheit verlassen wird, schmeichle ich mir eines zahlreichen Zuspruches.

Die Thiere und sonstige Merkwürdigkeiten sind aufgestellt im Gasthause zur Stadt Mainz und bis zum 4ten April nur noch zu sehen. Das Museum ist von morgens 8 Uhr bis abends 9 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis ist 18 kr. und 9 kr, Kinder zahlen 4 kr.

F. A. Necles.

— — —

Digitized by Google

Der Schullehrer.

Der Schullehrer von Trantenau hatte zwei Sprüche im Brauch, die er den Eltern sagte, wenn sie ihm ein Kind in die Schule brachten. „Erstlich: sagte er, allein kann ich nicht ziehen, ihr müsset mitziehen. Zweitens; wenn ihr mitziehet, so müßt ihr nicht rückwärts wollen, während ich vorwärts will.“ Wann der Vater sein Hänslein und die Mutter ihr Gretlein recht herausstrich, so setzte er wohl noch einen dritten Spruch dazu: „Lieber ungezogen Kind, als verzogen Kind!“ Und erzählte dann noch dazu folgende Geschichte, als Exempel: „Ich habe einen künstlichen Lautenisten gekannt, der zu sagen pflegte: Wann ich einen Schüler bekomme, der nichts auf der Laute kann, so fordere ich fünf Gulden Lehrgeld; bekomme ich aber einen, der schon etwas kann, so verlange ich zehen Gulden.“ Und wenn man ihn dann fragte, warum er so thäte, sprach er: „Fünf verlange ich, daß ich ihn lehre, und fünf, daß ich ihn abgewöhne, und daß er die alte Leyer lasse.“

An die Redlichkeit.

Die alten Deutschen waren
Nicht schmeidig, wie der Aal;
Doch Löwen in Gefahren,
Und Lämmer beym Pokal.
In ihren Eichenhaynen
Kroch weder Trug noch Neid —
Sie küßten sich an deinen
Altären, Redlichkeit!

Willst du nun von uns weichen,
Des Himmels bestes Kind,
Weil hin die stolzen Eichen,
Und wir entartet sind?
Wir haben Rosenbüsche,
Statt Eichenwäldern, nun;
Doch läßt uns das Gezische
Der Falschheit drinn nicht ruhn.

O komm in unsre Lauben,
Damit die Schlange weicht,
Und nicht mehr Treu und Glauben
Mit ihrem Gift beschleicht!
Komm setz in ihre Rechte
Die Freundschaft wieder ein,
Laß uns, drohn uns die Knechte
Der Welt, beständig seyn.

Verschmäh auch nicht die Bitten
Der deutschen Nation,
Und schweb um ihre Hütten,
Und ihrer Fürsten Thron!
Laß uns, wie Kinder, liegen
An deiner Brust hinfort
Und nie das Sprüchwort trügen:
Ein Deutscher hält sein Wort.

Was ist der Mensch, deß Seele
Dich, Göttliche nicht ehrt?
Ein Raubthier, wie die Höhle
Des wilden Forstes nährt.
Wer trauet seinem Schmeicheln?
Wer seinem süßen Gruß?
Sein Händedruck ist Heucheln,
Sein Kuß ein Judaskuß.

Wohl, dreymal wohl dem Lande,
Wo du dein Reich verjüngst,
Und rosenreiche Bande
Um Eh' und Freundschaft schlingst!
Da lacht der Himmel heiter,
Da scherzet Fröhlichkeit;
Denn stets ist dein Begleiter
Der Geist der goldnen Zeit.

Wo deine Söhne hausen,
Da ist Elysium,

Digitized by Google

Und lagerte sich Grausen
Auch rings um sie herum.
Den braven Mann in Ketten
Die Ruhe sanft umzieht,
Wenn sie von weichen Betten
Des Ehrenlosen flieht.

Heiß brennt, wie Glut der Hölle
Des Buben Sterbepfühl;
Doch liegt auf dieser Stelle
Der Brave sanft und kühl.
Wenn jenem wild und hager
Der Schattenfürst erscheint.
Tritt er an dessen Lager,
Als ein vertrauter Freund.

O Redlichkeit, ich liebte,
So lang ich athme, dich!
Nichts in der Welt betrübte,
So sehr als Falschheit, mich.
Dir sey, als an die Schranken
Der noch verborgnen Zeit,
In Thaten und Gedanken
Mein ganzes Seyn geweyht!

Kiefun.

Ein Mandarin*) ward wegen Räubereyen
Zum Schwerd verdammt. Kiefun, sein Sohn,
Warf sich vor des Beherrschers Thron,
Und bat um seines Vaters Leben.
„Du sagst, er sey des Todes werth;
„Und mußt du dem Gesetz ein Opfer geben
„Hier ist es! Weyhe mich dem Schwerd,
„Und laß ihn los!" — Mit scheinbar strenger Miene
Sprach der Monarch: „Dein Wunsch sey „dir gewährt!
„Man führ ihn auf die Todesbühne!"
Der Jüngling küßt entzückt des Kaisers Hand,
Springt eilig auf — „Halt!" rief der Fürst voll Freude,
„Den Vater schenk ich dir, und dich dem Vaterland."
Drauf küßt er ihn, und hängt sein eignes Halsgeschmeide
Dem Helden um. — Beschämt faßt dieser den Talar
Des Kaisers. „Herr! erlaß mir diese goldne „Bürde,
Sprach er, „die täglich mich erinnern würde
„Daß einst mein Vater schuldig war."

*) So nennen wir die Vorgesetzten im Chinesischen Staats- und Kriegswesen.

Auflößung der vorigen Charade:
Stock.

Charade.

Die Ersten sieht man mit Vergnügen
Auf Promenaden, auch im Spiel.
Die Letzte, o die kostet viel,
Such' ihre Reize zu besiegen!
Im Ganzen schlägt man kreuz und quer,
Und bläst dabei noch nebenher.

Brodtax für den Monat April 1827.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfunde b. G. 12 kr. —
1 Laib — zu 2½ — — 6 — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 7¼ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 15 — Gewichts)

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 28. März 1827.

Weismehl	105 Schäffel	1 Metzen.	12 fl. 54 kr.
Roggenmehl	59 —	3 —	8 — 53 —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

27. Stück.

Mittwoch am 4. April 1827.

I. Amtliche Artikel.

Verzeichniß

der in dem Monat März 1827 bei dem Stadtmagistrate zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen wiederholten Bettlen 23 Personen Arrest,
— Mishandlung 1 Person Geldstraf,
— Entwendung 1 Person Arrest,
— Mangel einer vorschriftsmäßigen Elle beim Verkauf von Ellenwaaren 1 Handelsjud Geldstraf,
— Vagiren 1 Person Lieferung auf dem Schub in die Heimath,
3 Personen Arrest,
— Vagiren, Entwendungen und fortgesetzten Holzfreveln in der Fasanerie 1 Person nach Plassenburg abgeliefert,
— Pfuschen 1 Schuhmacher Arrest,
— Begünstigung der Pfuscherei 1 Person Arrest,
— liederlichen Lebenswandels 6 Personen Arrest,
1 Person nach Plassenburg abgeliefert,
— Aufnahm eines fremden Kindes ohne Anzeige 1 Person Verweis
— vernachläßigter Aufsicht auf das Vieh 2 Personen Verweis,

Wegen Exzessen auf dem Wochenmarkt 2 Personen Arrest,
— Exzessen in dem Wirthshause 1 Person Arrest,
— Exzessen auf der Strase 1 Person Arrest,
— üblen Nachreden 1 Person Arrest,
— verbothswidrigen Tabackrauchen auf der Strase in der Stadt 1 Person Geldstraf,
— zu leicht gebacken Schwarzbrod 1 Bäcker Geldstraf.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Burgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

Bekanntmachung.

(Die Bekleidung der armen Kommunikanten-Kinder betreffend.)

In dieser österlichen Zeit gehen wieder viele würdig befundne arme verwaißte Kinder zum erstenmale zur heil. Kommunion.

Die Armenmittel reichen für die Unterstützung der conscribirten zahlreichen Armen nicht mehr zu, und die Fürsorge für die hülflosen alten und gebrechlichen Heimathsberechtigte wird immer schwieriger.

Unterzeichnete Behörde wendet sich daher

Digitized by Google

mit der Bitte an die edlen Wohlthäter, durch milde Beiträge an Geld oder Kleidungen Beihülfe zu leisten, und die Gaben bei den Stadtpfarreien gütigst abzugeben.

Aschaffenburg den 30ten März 1827.

Der Armenpflegschaftsrath.

G. Leo.

Marzell.

— — —

Mespelbrunner Bleiche.

Unterzeichneter macht hiedurch bekannt, daß die Mespelbrunner Leinwand-Bleiche unter seiner Mithaftung für die dahin abgegebene Leinwandte, und den schon bekannten Bedingungen dieses Jahr wieder fortgesetzt, und dem Herrn Handelsmann Meilhauß dahier die Leinwandte zur weiteren Besorgung übergeben, auch von demselben nach vollendeter Bleiche wieder zurückempfangen werden.

Aschaffenburg den 28ten März. 1827.

Ebehalt.

Gräflich v. Ingelheimischer Amtmann.

Oeffentliche Versteigerungen.

(Loherinden-Versteigerung betr.)

Mondtag den 9ten April d. J. Vormittags um 10 Uhr werden die von beiläufig 60 Klftr. Stangenholz, in dem städtischen Striethwalde sich ergebende eichene Loherinden auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen versteigert, wozu die Steigerungs-Liebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 2ten April 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Frucht-Versteigerung.

Dienstag den 10ten April l. J. Vormittags 11 Uhr werden die für das Jahr 1826 auf der Meißenhäußer Hofs-Gemarkung sich ergebende, in dem Freiherrlich v. Dalbergischen Hof zu Albstadt aufgespeicherte Zehntfrüchten,

13 Malter 2 Maß Waitzen,
12 — 2 — Korn,
3 — Gerst, und
3 — 2 Maß Haber,

im Gelnhäußer Gemäß in Albstadt salva ratificationis an die Meistbietenden versteigert, wozu man die Liebhaber eingeladet.

Aschaffenburg den 2ten April 1827.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ebehalt, Amtmann.

— — —

Mittwoch den 11ten dieses früh 9 Uhr wird nachstehendes Holz aus der Revier Erlenbach zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Im Distrikte untern Sandrain.

37 Klafter Buchenscheitholzes,
88 — anbrüchiges Eichenscheitholz,
14 — Eichen Ast- und Oberholzes,
169½ — Kiefernscheitholzes,
33 — Kiefernnutzholzes,
6¼ — Kiefernklotzholzes,
4475 Stück buchene Wellen,
650 — eichene Wellen,
10850 — kieferne Wellen.

In verschiedenen andern Distrikten des Forstwaldes.

11¼ Klafter Kiefernscheitholzes,
300 Stück kieferne Wellen.

Die Zusammenkunft ist zu Erlenbach im Wirthshaus zum weisen Roß, wo bei ungünstiger Witterung, oder nach dem Wunsche der Steigerer auch der Verkauf vorgenommen werden wird. Das Holz ist numerirt, und kann täglich vor der Versteigerung eingesehen werden.

Aschaffenburg den 31ten März 1827.

Königliches Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Act.

— — —

Donnerstag den 10ten April l. J. werden auf Krausenbacher Revier im Distrikte Sandplatte 278 Eichstämme, die sich zu Bau-Waar-

Digitized by Google

und Nutzholz verschiedener Art eignen und bereits numerirt sind, auf dem Stocke versteigert. Der Strich beginnt frühe um 9 Uhr in dem benannten Distrikte bei dem Stamme Nro. 1.

Aschaffenburg den 29ten März 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Mondtag den 9ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums Gebäude dahier

22 Schäffel 3 Metzen Korn,
3 — 2 — Korndorf,
11 — 4 — Spelz,
6 — 1 — Gerste,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 1ten April 1827.

K. Gymnasiums Fonds-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 11ten April Vormittags 9 Uhr werden zu Hessenthal im Posthauße

1. Aus der Revier Rothenbuch.

7 Commerzial-Holz und
339 Bau und Waarholzeichen

2. Aus dem Revier Waldaschaff.

a. im Revierbezirke. —

17 Klafter Buchenscheitholz
107 — Buchenastholz
85 — Buchenklotzholz
13 — Eichenscheitholz
3 — Eichenastholz
3 Holländer und
18 Bau- und Waarholzeichen. —

b. aus der Warthei Hessenthal

45 Klafter Buchenscheitholz
1 — Buchenastholz
19 — Buchenklotzholz
18 — Eichenscheitholz
1 — Eichenastholz und
2 Bau- und Waarholzeichen

nebst noch einigem Windfallholze aus verschiedenen Distrikten öffentlich versteigert. —

Bemerkt wird, daß sämtliche Steigerer mit den vorschriftsmäßigen Zahlungs-Attesten versehen sein müssen, und daß sämtliches Holz von dem Forstpersonale den Strichslustigen auf Verlangen vorgezeigt werden wird.

Aschaffenburg den 29ten März 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Auf Betrieb eines Hypothekargläubigers werden dem Anton Bauer, Ortsnachbarn in Stockstadt dessen sämmtliche einer Hypothek von 300 fl. verunterpfändete Realitäten in loco Stockstadt

Samstag den 22ten April Nachmittags 2 Uhr öffentlich versteigert, welches anmit bekannt macht

Aschaffenburg den 9ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Auf Anstehen eines Gläubigers werden dem Heinrich Baumann, Ortsnachbarn von Haibach

Dienstag den 8ten May Nachmittags 2 Uhr dessen Haus und Güter im Wege der Hülfsvollstreckung in loco Haibach dem öffentlichen Striche ausgesetzt, welches anmit zur Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 30ten März 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Vatlin Jörg, Ortsnachbarn zu Goldbach sämmtliche einer gerichtlichem Hypothek von 400 fl. unterstellte Realitäten

Mittwoch den 9ten May, Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause in Goldbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 23ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Schwab, Rechtspr.

Digitized by Google

Auf Ansteben einer Hypothekargläubigers werden dem Kaspar Staud, Ortsnachbarn in Schweinheim

Mondtag den 30ten April Nachmittags 2 Uhr dessen sämmtliche, einer gerichtlichen Hypothek von 300 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis auf dem Gemeindehause in Schweinheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 9ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmtt, Rechtspr.

— — —

Dem Joseph Staab, Ortsnachbarn von Oberbessenbach werden

Mondtag den 23ten April, Nachmittags 2 Uhr, sämmtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellten Realitäten im Wege der Hülfsvollstreckung in loco Oberbessenbach öffentlich versteiget, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 9ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtsprakt.

— — —

Auf Betrieb eines Hypothekargläubigers werden den Johann Adam Lipperts Eheleuten in Goldbach sämmtliche einem Kapital von 100 fl. unterstellten Realitäten

Mondtag den 7ten May Nachmittags 2 Uhr in vim executionis auf dem Gemeindehause in Goldbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 30ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Valtin Hepp von Straßbessenbach Donnerstag den 3ten May Nachmittags 2 Uhr sämtliche einem Kapitale von 166 fl. verunterpfändeten Realitäten im Wege der Hülfsvollstreckung in loco Hösbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 30ten März 2827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Unterzeichnetem ist Kiefern, Lichten und Lerchensamen zu den billigsten Preisen zu haben; für die Aechtheit und Güte der Samen wird durch die geeigneten Scherben und Lappenproben garantirt.

Aschaffenburg den 2ten April 1827.

Christoph Pagio.

— — —

Bei Wittib Miltenberger in der Sandgasse ist ein möblirtes Zimmer, ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 53 nächst der Hauptwache sind drei möblirte Zimmer ständlich zu vermiethen.

Ehrenbezeugung für Abgeschiedene.

Zu D... im W....schen hat unlängst ein armer Mann um die Begräbnißkosten zu ersparen, seine verstorbene Frau zerstückt und in einen Sack in die Erde verscharrt, und nach der Aschaffenburger Zeitung sind in S. am Main einem verstorbenen Bäcker die Füsse mit einem Beil abgehackt worden, um den Leichnam in den zu kurz ausgefallenen Sarg zu passen! — Das wäre freilich das beste Mittel, um wohlfeil und nicht scheintodt begraben zu werden.

Auflößung der vorigen Charade:

Damenspiel.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

28. Stück.

Samstag am 7. April 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Mesp[illegible]ner Bleiche.

Unterzeich[illegible]acht hiedurch bekannt, daß die Mespelbrunner Leinwand-Bleiche unter seiner Mithaftung für die dahin abgegebene Leinwandte, und den schon bekannten Bedingungen dieses Jahr wieder fortgesetzt, und dem Herrn Handelsmann Meilhauß dahier die Leinwandte zur weiteren Besorgung übergeben, auch von demselben nach vollendeter Bleiche wieder zurückempfangen werden.

Aschaffenburg den 28ten März. 1827.

Ehehalt.

Gräflich v. Ingelheimischer Amtmann.

Oeffentliche Versteigerungen.

(Holzversteigerung in dem städtischen Striethwalde betr.)

Dienstag den 17ten April l. J. Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Striethwalde aufgehauene Holz, bestehend in:

2 Klafter Buchenscheitholz,
1 Klafter Kiefernholz,
58000 gemischte Wellen, und
1000 kieferne Wellen,

an die Meistbietende in dem städtischen Striethwalde bei dem aufgearkten Holze versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten April 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Mittwoch den 11ten dieses früh 9 Uhr wird nachstehendes Holz aus der Revier Erlenbach zur öffentlichen Versteigerung gebracht:

Im Distrikte untern Sandrain.

37	Klafter	Buchenscheitholzes,
88	—	anbrüchiges Eichenscheitholz,
14	—	Eichen Ast- und Oberholzes,
169½	—	Kiefernscheitholzes,
33	—	Kiefernnutzholzes,
6¼	—	Kiefernklotzholzes,
4475	Stück	buchene Wellen,
650	—	eichene Wellen,
10850	—	kieferne Wellen.

In verschiedenen andern Distrikten des Forstwaldes.

Digitized by Google

11¼ Klafter Kiefernscheitholzes,
300 Stück kieferne Wellen.

Die Zusammenkunft ist zu Erlenbach im Wirthshaus zum weisen Roß, wo bei ungünstiger Witterung, oder nach dem Wunsche der Steigerer auch der Verkauf vorgenommen werden wird. Das Holz ist numerirt, und kann täglich vor der Versteigerung eingesehen werden.

Aschaffenburg den 31ten März 1827.

Königliches Forstamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Act.

— — —

(Loherinden = Versteigerung betr.)

Mondtag den 9ten April d. J. Vormittags um 10 Uhr werden die von beiläufig 60 Klftr. Stangenholz, in dem städtischen Striethwalde sich ergebende eichene Loherinden auf dem Rathhause dahier an den Meistbietenden unter den bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen versteigert, wozu die Steigerungs = Liebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg am 2ten April 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Donnerstag den 10ten April l. J. werden auf Krausenbacher Revier im Distrikte Sandplatte 278 Eichstämme, die sich zu Bau= Waar= und Nutzholz verschiedener Art eignen und bereits numerirt sind, auf dem Stocke versteigert. Der Strich beginnt frühe um 9 Uhr in dem benannten Distrikte bei dem Stamme Nro. 1.

Aschaffenburg den 29ten März 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Gündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mittwoch den 11ten April Vormittags 9 Uhr werden zu Hessenthal im Posthauße

1. Aus der Revier Rothenbuch.

7 Commerzial = Holz und
359 Bau und Waarholzeichen

2. Aus dem Revier Waldaschaff.

a. im Revierbezircke. —

17 Klafter Buchenscheitholz
107 — Buchenastholz
85 — Buchenklotzholz
13 — Eichenscheitholz
8 — Eichenastholz
3 Holländer und
18 Bau= und Waarholzeichen. —

b. aus der Warthei Hessenthal

45 Klafter Buchenscheitholz
1 — Buchenastholz
19 — Buchenklotzholz
18 — Eichenscheitholz
1 — Eichenastholz und
2 Bau= und Waarholzeichen

nebst noch einigem Windfallholze aus verschiedenen Distrikten öffentlich versteigert. —

Bemerkt wird, daß sämtliche Steigerer mit den vorschriftsmäßigen Zahlungs= Attesten versehen sein müssen, und daß sämtliches Holz von dem Forstpersonale den Strichslustigen auf Verlangen vorgezeigt werden wird.

Aschaffenburg den 29ten März 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Auf Betrieb eines Hypothekargläubigers werden dem Anton Bauer, Ortsnachbarn in Stockstadt dessen sämmtliche einer Hypothek von 300 fl. verunterpfändete Realitäten in loco Stockstadt

Samstag den 22ten April Nachmittags 2 Uhr öffentlich versteigert, welches anmit bekannt macht

Aschaffenburg den 9ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Digitized by Google

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden dem Kaspar Staub, Ortsnachbarn in Schweinheim

Mondtag den 30ten April Nachmittags 2 Uhr dessen sämmtliche, einer gerichtlichen Hypothek von 306 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis auf dem Gemeindehause in Schweinheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 9ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Auf Anstehen eines Gläubigers werden dem Heinrich Baumann, Ortsnachbarn von Haibach Dienstag den 8ten May Nachmittags 2 Uhr dessen Haus und Güter im Wege der Hülfsvollstreckung in loco Haibach dem öffentlichen Striche ausgesetzt, welches anmit zur Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 30ten März 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Batlin Jörg, Ortsnachbarn zu Goldbach sämmtliche einer gerichtlichen Hypothek von 400 fl. unterstellte Realitäten

Mittwoch den 9ten May, Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause in Goldbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 23ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Schwab, Rechtspr.

— — —

Mondtag den 9ten April l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums Gebäude dahier

22	Schäffel	3	Metzen	Korn,
3	—	2	—	Korndorf,
11	—	4	—	Spelz,
6	—	1	—	Gerste,

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 1ten April 1827.

K. Gymnasiums Fonds-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Dem Joseph Staab, Ortsnachbarn von Oberbessenbach werden

Mondtag den 23ten April, Nachmittags 2 Uhr, sämmtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellten Realitäten im Wege der Hülfsvollstreckung in loco Oberbessenbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 9ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtsprakt.

— — —

Auf Betrieb eines Hypothekargläubigers werden den Johann Adam Lipperts Eheleuten in Goldbach sämmtliche einem Kapital von 100 fl. unterstellten Realitäten

Mondtag den 7ten May Nachmittags 2 Uhr in vim executionis auf dem Gemeindehause in Goldbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 30ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Valtin Hepp von Straßbessenbach Donnerstag den 3ten May Nachmittags 2 Uhr sämtliche einem Kapitale von 166 fl. verunterpfändeten Realitäten im Wege der Hülfsvollstreckung in loco Hösbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 30ten März 2827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Kommenden Mondtag den 9ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in der obern Zehentscheuer dahier 20 Fuder Spelzenstroh an den Meistbietenden versteigert. Wittib Miltenberger.

— — —

Bei Franz Jäger ist guter Schweitzer- und Linburger-Käß das Pfund zu 16 kr., auch neue holländische Häring das Stück zu 4 und 5 kr. zu haben.

— — —

In der Carlsstraße sind 9 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, 3 Kammern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Remies, nebst Stallung auf den 1ten Juli zu vermiethen.

Bei Unterzeichnetem ist Kiefern, Fichten und Lerchensamen zu den billigsten Preisen zu haben; für die Aechtheit und Güte der Samen wird durch die geeigneten Scherben und Lappenproben garantirt.

Aschaffenburg den 2ten April 1827.

Christoph Pagio.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 4. April 1827.

Weismehl 160 Schäffel	5 Metzen.	13 fl.	15 kr.
Roggenmehl 121 —	1 —	9 —	17 —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. März 1827.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	40	—
— — dörre — — .	—	48	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	12	—
— — blaue	—	14	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	12	—
— — Essig	—	0	—
— — Oel	—	24	—
taxirt, die Maas unabgerahmte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	5	3
— — Lagerbier . . .	—	4	1

Mit Einschluß des 1.pf. Localmalzaufschlag.

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	12	—
— — frische Butter	—	17	—
8 Stück Eier	—	6	—
Ein altes Huhn	—	15	—
Ein paar junge Hahnen	—	32	—
Eine Gans	—	36	—
Eine Ente	—	24	—
Ein paar Tauben	—	14	
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	1
— — Flachs	—	30	—
— — Werch	—	9	—
Der Zentner Heu	1	15	—
Das Fuder Stroh	4	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz .	11	30	—
— — eichen Scheidholz .	7	30	—
— — buchene Bengel . .	7	30	—
Das 100 Wellen	4	—	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	40	—
— — Forellen	—	—	—
— — Ahl	—	28	—
— — Barben	—	10	—
— — Weisfisch	—	6	—
— — Bersch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

29. Stück.

Mittwoch am 11. April 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

(Holzversteigerung in dem städtischen Striethwalde betr.)

Dienstag den 17ten April l. J. Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Striethwalde aufgehauene Holz, bestehend in:

2 Klafter Buchenscheitholz,
1 Klafter Kiefernholz,
58000 gemischte Wellen, und
1000 kieferne Wellen,

an die Meistbietende in dem städtischen Striethwalde bei dem aufgearkten Holze versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten April 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Mittwoch den 18. April d. Jahrs, Vormittags 10 Uhr, wird zu Hobach im Wirthshauß zum Adler, die Ausbeute von Lohrinden von mehreren Hundert im Freiherrlich von Maierhofen'schen Aulenbacher Walde gehauen werdenden Klafter Eichenscheit und Bengelholzes, so auf ohngefähr 32000 Büschel abgeschäzt an den Meistbietenden in schicklichen Abtheilungen, öffentlich versteigert.

Dieses wird hierdurch mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß die Veranstaltung getroffen, daß denen an einem Mittwoch oder Samstag vor der Versteigerung sich dahier meldenden Liebhabern, die zum Hieb bestimmte Eichenholz Districte auf Verlangen gewiesen werden.

Schloß Aulenbach den 3ten April 1827.

Freih. von Mairhofensche Curatel.

Fischer.

— — —

Dienstag den 15ten Mai früh 9 Uhr wird im Wege der Execution gegen Lorenz Bachmann zu Heimathen, das von demselben bisher besessene Gräflich von Ingelheimische Erbbestandsguth zu Heimathen bei Heimbuchenthal im Spessart öffentlich an den Meistbietenden unter denen bei dem Verstriche noch bekannt gemacht werdenden Bedingnissen in loco Heimathen verstrichen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Auswärtige sich durch amtliche Atteslate über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Beschreibung des Erbbestandsguthes.

Digitized by Google

Dasselbe besteht in

a. Einem zweistöckigen Wohnhause nebst Scheuer, Stallungen und Garten, 2 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen im alten 18schuhigen Ruthenmaß enthaltend.

b. 31 Morgen 1 Vrtl. 22½ Ruth. Ackerfeld,
5 — 2 — 36½ — Wiesen,
5 — 3 — 34¾ — Waidplatz.

Dann einem noch ungemessenen Wiesenantheil in der sogenannten kalten Grundwiese in Hessenthaler Gemarkung.

Auf diesem Erbbestandsguth haften ein jährlicher Erbcanon von 105 fl. im Steuer-Simplum von 27 kr. 1¾ pf. Die Beifuhr von 17 Stecken Buchenscheitholz nach Kleinwallstadt an das Mainufer und respec. Aschaffenburg — die Lieferung von 15 Gebund Stroh nach Mespelbrunn, dann noch verschiedene andere in dem Erbbestandsbrief enthaltene Leistungen, welche bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht werden sollen.

Aschaffenburg den 9ten April 1827.

Gräflich v. Ingelheimisches Patrimonialgericht Unterhausen.

Ehehalt, Patr.-Richtr.

Sibin.

— — —

Durch den von dem seitherigen Pächter des Freih. von Gaylingen'schen Neuhofes zu Hauenstein — bei Krombach — am gestrigen erklärten, und angenommenen Rücktritt von dem Pachte ist derselbe leibfällig geworden.

Die anderweite Verleihung dieses Hofgutes von Catt. Petri d. J an auf mehrere Jahre — soll im Wege der Versteigerung geschehen.

Zur Vornahme derselben ist Tag auf Dienstag den 17ten April früh 10 Uhr in der Pächterswohnung des Neuhofes zu Hauenstein bestimmt, wohin die Lusttragenden eingeladen werden.

Der auf dem Hofgute anwesende Aufseher Philipp Pfaff, so wie die Pächter des Ober- und Unterhofes zu Hauenstein sind angewiesen, denen Anmeldenden die zu verpachtenden Grundstücke und Gebäulichkeiten vorzuzeigen. Die Bedingnisse liegen bei dem K. Advocaten Rosmann zu Aschaffenburg zur Einsicht offen. Unbekannte Steigerer müssen sich über ihre Fähigkeit und Vermögens-Verhältnisse durch gerichtliche Zeugnisse ausweisen.

Aschaffenburg am 7ten April 1827.

Die Freih. von Gaylingen'sche Renten-Verwaltung.

— — —

Auf Betrieb eines Hypothekargläubigers werden dem Anton Bauer, Ortsnachbarn in Stockstadt dessen sämmtliche einer Hypothek von 300 fl. verunterpfändete Realitäten in loco Stockstadt

Samstag den 22ten April Nachmittags 2 Uhr öffentlich versteigert, welches anmit bekannt macht

Aschaffenburg den 9ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Kaspar Staud, Ortsnachbarn in Schweinheim

Mondtag den 30ten April Nachmittags 2 Uhr dessen sämmtliche, einer gerichtlichen Hypothek von 306 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis auf dem Gemeindehause in Schweinheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 9ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmtt, Rechtspr

— — —

Auf Anstehen eines Gläubigers werden dem Heinrich Baumann, Ortsnachbarn von Haibach

Dienstag den 8ten May Nachmittags 2 Uhr dessen Haus und Güter im Wege der Hülfsvollstreckung in loco Haibach dem öffentlichen Striche ausgesetzt, welches anmit zur Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 30ten März 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

Digitized by Google

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Vatlin Jörg, Ortsnachbarn zu Goldbach sämmtliche einer gerichtlichen Hypothek von 400 fl. unterstellte Realitäten

Mittwoch den 9ten May, Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause in Goldbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 23ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Schwab, Rechtspr.

— — —

Dem Joseph Staab, Ortsnachbarn von Oberbessenbach werden

Mondtag den 23ten April, Nachmittags 2 Uhr, sämmtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellten Realitäten im Wege der Hülfsvollstreckung in loco Oberbessenbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 9ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtsprakt.

— — —

Auf Betrieb eines Hypothekargläubigers werden den Johann Adam Lipperts Eheleuten in Goldbach sämmtliche einem Kapital von 100 fl. unterstellten Realitäten

Mondtag den 7ten May Nachmittags 2 Uhr in vim executionis auf dem Gemeindehause in Goldbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 30ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Valtin Hepp von Straßbessenbach

Donnerstag den 3ten May Nachmittags 2 Uhr sämtliche einem Kapitale von 160 fl. verunterpfändeten Realitäten im Wege der Hülfsvollstreckung in loco Hösbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 30ten März 2827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

Bekanntmachung.

(Die Bekleidung der armen Kommunikanten-Kinder betreffend.)

In dieser österlichen Zeit gehen wieder viele würdig befundne arme verwaißte Kinder zum erstenmale zur heil. Kommunion.

Die Armenmittel reichen für die Unterstützung der conscribirten zahlreichen Armen nicht mehr zu, und die Fürsorge für die hülfslosen alten und gebrechlichen Heimathsberechtigte wird immer schwieriger.

Unterzeichnete Behörde wendet sich daher mit der Bitte an die edlen Wohlthäter, durch milde Beiträge an Geld oder Kleidungen Beihülfe zu leisten, und die Gaben bei den Stadtpfarreien gütigst abzugeben.

Aschaffenburg den 30ten März 1827.

Der Armenpflegschaftsrath.

G. Leo.

Marzell.

— — —

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das 1te Quartal 1827,

der 1ten Klasse	—	60 fl.	— kr.	— pf.
der 2ten	—	—	40 fl.	— kr.	— pf.
der 3ten	—	—	20 fl.	— kr.	— pf.
und der 4ten	—	—	10 fl.	— kr.	— pf.

beträge, welche bei der General-Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 7ten April 1827.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen.

Will, Sekretär.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter zeigt hiemit höflichst an, daß den Ostermondtag und Dienstag, dann den ganzen Sommer hindurch Sonntag und Mittwoch Tanzmusik im Schönbusch gehalten wird.

A. Sator.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Bei Franz Jäger ist guter Schweitzer- und Linburger-Käß das Pfund zu 16 kr., auch neue holländische Häring das Stück zu 4 und 5 kr. zu haben.

— — —

In der Carlsstraße sind 9 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, 3 Kammern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Remies, nebst Stallung auf den 1ten Juli zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei Valtin Buber.

— — —

Bei Wittib Miltenberger in der Sandgasse ist ein möblirtes Zimmer, stündlich zu vermiethen.

Geboren.

18. März Joseph Anton, Sohn des Bürgers und Seifensieders Mich. Ad. Müller.
— Maria Anna Josepha.
19. März Karl Joseph, Sohn des Bürgers und Maurers Joh. Friedrich.
21. März. Anna Maria Susanna Katharina, Tochter des Bürgers und Bendermeisters Johann Rees.
25. März Mathäus. —
26. März. Maria Anna, Tochter des Fischers J. Geiger.
28. März. Margaretha. —

Gestorben.

19. März. Eva Nach, Schuhmachers Wittwe, 57½ Jahre alt.
25. März. Josepha, Tochter des Hrn. Postofficianten Hauer, 1¼ Jahre alt.
27. März. Margaretha Zilg, ledig, 52 J. a.
27. März. Maria Anna, Tochter des Regimentsschneiders Adam Eser, 3 Monate alt.

Der Kirchenbau in Aachen.

Eine Legende.

In Aachen ward vor grauer Zeit
Ein Kirchenbau voll Eifer angefangen.
Der Hämmer und die Axt erklangen
Sechs Monden lang mit voller Thätigkeit.
Doch leider war der frommen Christenheit,
Die dieses Werk betrieb, das Geld nun ausgegangen
Es stockte schnell der Baugewerken Lohn:
So schnell auch ihre Lust, zu hämmern und zu bauen.
Die Menschen hatten nicht so viel Religion
Ein Gotteshaus auf Conto zu erbauen.

Nur halb vollendet stand es da
Und glich schon sinkenden Ruinen,
In seinen Mauerritzen sah
Man Steinmoos, Gras und Eppich grünen.
Schon suchten hier die Käutzlein einen Platz,
Wo sie sich einquartieren wollten,
Und Buhlerey trieb da der freche Spatz,
Wo Priester längst die Keuschheit lehren sollten.

(Fortsetzung folgt.)

Fleischtax vom 9ten April 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	2
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	5	2
Räublingsfleisch	4	2
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

30. Stück.

Samstag am 14. April 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 26ten April l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiums-fondswalde zu Himmelthal aufgemachte Brenn- und Nutzholz, als:

471½ Klafter buchen Scheit,
13¾ — buchen Ausschuß,
28½ — buchene Bengel,
2 — heimbuchen Trommholz,
28 — eichen Scheitholz,
142¾ — kiefern Scheitholz,
7¾ — kiefern Stockholz,
20½ — kiefern Pfählholz,
11 — kieferne Bengel,
2 — eichen Trommholz,
34 eichene Baustämme,
12 kieferne Baustämme,
56650 buchene Wellen,
4800 gemischte Wellen,
3375 eichene Wellen,
12700 kieferne Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangen vorgezeigt werden könne.

Aschaffenburg am 11ten April 1827.

K. Gymnasiums Fonds-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Freitag den 20ten April 1827 Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten

15 Schäffel Waiz,
100 — Korn,
100 — Spelz,
4 — Gerst,
50 — Haber,

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 11ten April 1827.

K. V. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Frucht-Versteigerung.

Freitag den 20ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden dahier bei unterzeichneter Behörde die zu dem Mespelbrunner Schloßkappellenfonds gehörige Früchte, als:

21 Malter 5 Ms. 2 Sechter Korn,
16 — Haber,

Digitized by Google

1 Malter Spelz, dann
5 Maß Bohnen,
salv. rat. an die Meistbietende versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 12ten April 1827.

Gräfl. v. Ingelheimische Amtskellerei dahier.

Ehehalt.

— — —

Dienstag den 17ten April 1827 Nachmittags 2 Uhr werden in dem Zehnthofe zu Hörstein von dem disponiblen Frucht-Vorrath daselbst,

6 Schäffel Waiz,
66 — Korn,
1 — Gerst,
12 — 4 Metzen Haber,

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 4ten April 1827.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

— — —

Mondtag den 23ten April Vormittags 10 Uhr werden bei dem unterzeichneten Rentamte,
6 Hirschdeken,
öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten April 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Holzversteigerung.

Mittwoch den 25ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden zu Mespelbrunn von den in den nachgenannten Gräflich v. Ingelheimschen Waldungen pro 1827 aufgehauenen Brandhölzern, und zwar:

A. Im Forste Mespelbrunn.

Aus den Distrikten Tannengarten auf der Höhe und Weingartskopf.

379 Klafter Buchenscheitholz,
23 — Eichenscheitholz,
80 — Buchenkohlholz,
8³/4 — Eichenkohlholz.

B. Im Forste Haimathen.

150 Klafter Buchenscheit im Vorderbuch,
4³/4 — — am Buchelacker,
6³/4 — — im Höllenschlagchen
18¹/2 — — im Kirschenknittel,
49³/4 — Birkenscheit, — — —

in schicklichen Abtheilungen unter Vorbehalt herrschaftlicher Genehmigung an die Meistbietenden zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß alles Holz numerirt, und das Gräfl. Forstpersonale angewiesen ist, solches den Kaufliebhabern vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 12ten April 1827.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

— — —

(Holzversteigerung in dem städtischen Striethwalde betr.)

Dienstag den 17ten April l. J. Vormittags um 9 Uhr wird das in dem städtischen Striethwalde aufgehauene Holz, bestehend in:

2 Klafter Buchenscheitholz,
1 Klafter Kiefernholz,
58000 gemischte Wellen, und
1000 kieferne Wellen,

an die Meistbietende in dem städtischen Striethwalde bei dem aufgearkten Holze versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten April 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Mittwoch den 18. April d. Jahrs, Vormittags 10 Uhr, wird zu Hobach im Wirthshauß zum Adler, die Ausbeute von Lohrinden von mehreren Hundert im Freiherrlich von Maiershofen'schen Aulenbacher Walde gehauen werdenden Klafter Eichenscheit und Bengelholzes, so auf ohngefähr 32000 Büschel abgeschätzt an den Meistbietenden in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert.

Dieses wird hierdurch mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß die Veranstaltung getroffen,

Digitized by Google

daß denen an einem Mittwoch oder Samstag vor der Versteigerung sich dahier meldenden Liebhabern, die zum Hieb bestimmte Eichenholz Districte auf Verlangen gewiesen werden.

Schloß Aulenbach den 3ten April 1827.

Freih. von Mairhofensche Curatel.

Fischer.

— — —

Dienstag den 15ten Mai früh 9 Uhr wird im Wege der Execution gegen Lorenz Bachmann zu Heimathen, das von demselben bisher besessene Gräflich von Ingelheimische Erbbestandsguth zu Heimathen bei Heimbuchenthal im Spessart öffentlich an den Meistbietenden unter denen bei dem Verstriche noch bekannt gemacht werdenden Bedingnissen in loco Heimathen verstrichen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Auswärtige sich durch amtliche Atteslate über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Beschreibung des Erbbestandsguthes.

Dasselbe besteht in

a. Einem zweistöckigen Wohnhause nebst Scheuer, Stallungen und Garten, 2 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen im alten 18schuhigen Ruthenmaß enthaltend.

b. 31 Morgen 1 Vrtl. 22½ Ruth. Ackerfeld,
5 — 2 — 30½ — Wiesen,
5 — 3 — 33¾ — Waidplatz.

Dann einem noch ungemessenen Wiesenantheil in der sogenannten kalten Grundwiese in Hessenthaler Gemarkung.

Auf diesem Erbbestandsguth haften ein jährlicher Erbcanon von 105 fl. im Steuer-Simplum von 27 kr. 1¾ pf. Die Beifuhr von 17 Stecken Buchenscheitholz nach Kleinwallstadt an das Mainufer und respec. Aschaffenburg — die Lieferung von 15 Gebund Stroh nach Mespelbrunn, dann noch verschiedene andere in dem Erbbestandsbrief enthaltene Leistungen, welche bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht werden sollen.

Aschaffenburg den 9ten April 1827.

Gräflich v. Ingelheimisches Patrimonialgericht Unterhausen.

Ehehalt, Patr.-Richtr.

Sibin.

Durch den von dem seitherigen Pächter des Freih. von Gaplingen'schen Neuhofes zu Hauenstein — bei Krombach — am gestrigen erklärten, und angenommenen Rücktritt von dem Pachte ist derselbe leibfällig geworden.

Die anderweite Verleihung dieses Hofgutes von Catt. Petri d. J. an auf mehrere Jahre — soll im Wege der Versteigerung geschehen.

Zur Vornahme derselben ist Tag auf Dienstag den 17ten April früh 10 Uhr in der Pächterswohnung des Neuhofes zu Hauenstein bestimmt, wohin die Lusttragenden eingeladen werden.

Der auf dem Hofgute anwesende Aufseher Philipp Pfaff, so wie die Pächter des Ober- und Unterhofes zu Hauenstein sind angewiesen, denen Anmeldenden die zu verpachtenden Grundstücke und Gebäulichkeiten vorzuzeigen. Die Bedingnisse liegen bei dem K. Advocaten Rosmann zu Aschaffenburg zur Einsicht offen. Unbekannte Steigerer müssen sich über ihre Fähigkeit und Vermögens-Verhältnisse durch gerichtliche Zeugnisse ausweisen.

Aschaffenburg am 7ten April 1827.

Die Freih. von Gaplingen'sche Renten-Verwaltung.

— — —

Dem Joseph Staab, Ortsnachbarn von Oberbessenbach werden

Montag den 23ten April, Nachmittags 2 Uhr, sämmtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellten Realitäten im Wege der Hülfsvollstreckung in loco Oberbessenbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt macht.

Aschaffenburg den 9ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtsprakt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter zeigt hiemit höflichst an, daß den Ostermondtag und Dienstag, dann den ganzen Sommer hindurch Sonntag und Mittwoch Tanzmusik im Schönbusch gehalten wird.

A. Sator.

Digitized by Google

Künftigen Oster-Mondtag und Dienstag wird auf der Aumühle Tanzmusik gehalten werden, so wie alle Sonntag den ganzen Sommer hindurch. Stenger, Aumüller.

— — —

Unterzeichneter macht bekannt, daß Oster-Mondtag und Dienstag und den Sommer hindurch alle Sonntag und Feiertag, Tanzmusick bei ihm gehalten wird, wozu ergebenst einladet.
Johann Zang Schönebergmüller.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

In der Carlsstraße sind 9 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, 5 Kammern, Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Remies, nebst Stallung auf den 1ten Juli zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei Valtin Buber.

— — —

Bei Wittib Miltenberger in der Sandgasse ist ein möblirtes Zimmer, stündlich zu vermiethen.

Der Kirchenbau in Aachen.

Eine Legende.

(Fortsetzung.)

Die Bauherrn sannen kreuz und quer,
Und liefen hin und liefen her.
Umsonst! Es wollte sich kein reicher Mann entschließen,
Ein rundes Sümmchen vorzuschießen.
Bey Sammlungen von Haus zu Haus
Fiel auch die Aerndte dürftig aus,
Statt der gehoffter goldnen Füchse,
Fand man nur Kreuzer in der Büchse.

Nach drob empfangenem Bericht
Verzog der Magistrat gar grämlich sein Gesicht,
Und blickte nach der Tempelmauer
Mit tief bekümmertem Gemüth,
Gleich einem Vater, der voll Trauer
Sein Lieblingskind verwelken sieht.

In dieser ängstlichen Minute
Erschien ein fremder, feiner Mann,
Der etwas stolz im Ton und Blick begann:
„Bonsdies! Man sagt, euch sey nicht wohl zu Muthe,
„Hum! wenn's an Geld nur fehlt, so tröstet euch ihr Herrn!
„Mir zollen Gold- und Silberminen;
„Ich kann und will daher euch gern
„Mit einer Tonne Goldes dienen."

Wie eine Säulenreihe saß
Der staunende Senat, und maß
Mit großen Augen still den Fremden auf und nieder.
Der Bürgermeister fand zuerst die Sprache wieder.
„Wer seyd ihr, edler Herr, der, uns ganz unbekannt,
Von Tonnen Goldes spricht, als wären's kahle Bohnen?
„Nennt euren Namen euern Stand!
„Wie? Oder seyd ihr gar aus höhern Regionen
„Zu unsrer Rettung hergesandt?"

Ich habe nicht die Ehre, dort zu wohnen,
„Mit Fragen: wer und was ich sey?
„Bitt ich mich überhaupt großgünstigst zu verschonen.

(Fortsetzung folgt.)

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 11. Ap. 1827.

Weismehl	160 Schäffel	5 Metzen.	13 fl. 15 kr.
Roggenmehl	121 —	1 —	9 — 17 —

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

31. Stück.

Mittwoch am 18. April 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 26ten April l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiums-fondswalde zu Himmelthal aufgemachte Brenn- und Nutzholz, als:

171½	Klafter	buchen Scheit,
13¾	—	buchen Ausschuß,
28½	—	buchene Bengel,
2	—	heimbuchen Trommholz,
28	—	eichen Scheitholz,
142¾	—	kiefern Scheitholz,
7¾	—	kiefern Stockholz,
20½	—	kiefern Pfählholz,
11	—	kieferne Bengel,
2	—	eichen Trommholz,
34		eichene Baustämme,
12		kieferne Baustämme,
56650		buchene Wellen,
4800		gemischte Wellen,
3375		eichene Wellen,
12700		kieferne Wellen,

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangens orgezeigt werden könne.

Aschaffenburg am 11ten April 1827.

K. Gymnasiums Fonds-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Donnerstag den 26ten dieses Nachmittags 2 Uhr werden die von der verlebten Prokurator Andre Wittib ruckgelassenen Effekten in der Sterbewohnung an den Meistbietenden gegen gleich zu leistende Zahlung öffentlich versteigert, welches andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 10ten April 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mondtag den 30ten April Vormittags 9 Uhr werden zu Rothenbuch im k. Forsthause aus der Revier Rothenbuch und den Distrikten Zweigrund, Trieb und Quellknickel, Burckhard, Holzschnabel, Fraureinchen und Böselrunnschlag

Digitized by Google

1064 Klafter Buchenscheitholz, und
365 — Buchenklotzholz

öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß sämmtliche Steigerer mit den vorschriftsmäßigen Zahlungsattesten versehen sein müssen, und daß sämtliches Holz von dem Forstpersonale den Strichslustigen auf Verlangen vorgezeigt wird.

Aschaffenburg den 14ten April 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Das dem K. Gymnasiumsfond gehörige Gut zu Mechenhard, welches eine halbe Stunde von Klingenberg am Main gelegen ist, und in 10 Morgen 2 Vrtl. 6 Ruthen Ackerfeld besteht, soll entweder in Parzellen, oder im Ganzen als Eigenthum verkauft, oder in einen 6, 9 oder 12 jährigen Bestand öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf Donnerstag den 10ten Mai l. J. Morgens 9 Uhr zu Mechenhard anberaumt ist.

Aschaffenburg den 17ten April 2827.

K. Gymnasiums Fonds = Rezeptur.

Reuter.

— — —

Freitag den 20ten April 1827 Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten

15 Schäffel Waitz,
100 — Korn,
100 — Spelz,
4 — Gerst,
50 — Haber,

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 11ten April 1827.

K. V. a. S. u. Studien = Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Frucht = Versteigerung.

Freitag den 20ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden dahier bei unterzeichneter Behörde die zu dem Mespelbrunner Schloßkappellenfond gehörige Früchte, als:

21 Malter 5 Ms. 2 Sechter Korn,
16 — Haber,
1 Malter Spelz, dann
5 Maß Bohnen,

salv. rat. an die Meistbietende versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 12ten April 1827.

Gräfl. v. Ingelheimische Amtskellerei dahier.

Ehehalt.

— — —

Mondtag den 23ten April Vormittags 10 Uhr werden bei dem unterzeichneten Rentamte,

6 Hirschdeken,

öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten April 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Dienstag den 15ten Mai früh 9 Uhr wird im Wege der Execution gegen Lorenz Bachmann zu Heimathen, das von demselben bisher besessene Gräflich von Ingelheimische Erbbestandsguth zu Heimathen bei Heimbuchenthal im Spessart öffentlich an den Meistbietenden unter denen bei dem Verstriche noch bekannt gemacht werdenden Bedingnissen in loco Heimathen verstrichen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Auswärtige sich durch amtliche Atteste über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Beschreibung des Erbbestandsguthes.

Dasselbe besteht in

a. Einem zweistöckigen Wohnhause nebst Scheuer, Stallungen und Garten, 2 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen im alten 18schuhigen Ruthenmaß enthaltend.

b. 31 Morgen 1 Vrtl. 22½ Ruth. Ackerfeld,
5 — 2 — 36½ — Wiesen,
5 — 3 — 34¾ — Waidplatz.

Dann einem noch ungemessenen Wiesenantheil in der sogenannten kalten Grundwiese in Hessenthaler Gemarkung.

Auf diesem Erbbestandsguth haften ein jährlicher Erbcanon von 105 fl. im Steuer = Simplum von 27 kr. 1¾ pf. Die Beifuhr von 17 Stecken Buchenscheitholz nach Kleinwallstadt an das Mainufer und respec. Aschaffenburg—

Digitized by Google

die Lieferung von 15 Gebund Stroh nach Mespelbrunn, dann noch verschiedene andere in dem Erbbestandsbrief enthaltene Leistungen, welche bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht werden sollen.

Aschaffenburg den 9ten April 1827.

Gräflich v. [illegible]elheimisches Patrimonialgericht Unterhausen.

Ehehalt, Patr. = Richtr.

Sibin.

— — —

Holzversteigerung.

Mittwoch den 25ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden zu Mespelbrunn von den in den nachgenannten Gräflich v. Ingelheimschen Waldungen pro 1827 aufgehauenen Brandhölzern, und zwar:

A. Im Forste Mespelbrunn.

Aus den Districkten Tannengarten auf der Höhe und Weingartskopf.

379 Klafter Buchenscheitholz,
23 — Eichenscheitholz,
80 — Buchenkohlholz,
8¾ — Eichenkohlholz.

B. Im Forste Haimathen.

150 Klafter Buchenscheit im Vorderbuch,
4¾ — — am Buchelacker,
6¾ — — im Höllenschlägchen
18½ — — im Kirschenknittel,
49¾ — Birkenscheit, — — —

in schicklichen Abtheilungen unter Vorbehalt herrschaftlicher Genehmigung an die Meistbietenden zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß alles Holz numerirt, und das Gräfl. Forstpersonale angewiesen ist, solches den Kaufliebhabern vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 12ten April 1827.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

II Nichtamtliche Artikel.

Es werden 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Kammer, Küche und nöthigen Platz im Keller bis den 1. Mai zu miethen gesucht.

— — —

In der Herstallgasse ist ein Logie Lit. D. No. 75 im untern Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

Der Kirchenbau in Aachen.

Eine Legende.

(Fortsetzung.)

„Genug, ich habe Geld, wie Heu." —
So prahlend, zog der Fremdling eine Katze
Voll Geld hervor, und sprach dann fort:
„Dieß Beutelchen erfüllt zum zehnten Theil mein Wort.
„Den Rest schaff ich sogleich zu Platze,
„Und all der Bettel ist und bleibt
„Euch ganz geschenkt, wenn ihr das Seelchen mir verschreibt,
„Das einst zuerst durch's Thor des neuen Tempels schreitet,
„Wenn man zu dessen Weyhfest läutet." —

Als wie durch Erderschütterung
Emporgeschleudert von den Stühlen,
So fuhren schnell mit einem raschen Sprung
Die Senatoren auf, und rannten, stürzten, fielen
Ins fernste Winkelchen auf einen Klumpen hin,
Und nisteten so eng darin,
Wie scheue Lämmer, sich zusammen,
Wenn um sie her des Himmels Blitze flammen.
Nur Einer, der noch nicht sich selbst so ganz verlor,
Versammelte den Rest von seinen Sinnen,

Digitized by Google

Zog aus dem Menschenknaul den Kopf mit
Müh hervor,
Und ächzte: „Hebe dich, du böser Geist, von
hinnen!" —

Wer aber sich nicht hob, war Meister Urian.
Er spottete: „Was ihr euch doch gebehrdet!
„Ist denn mein Gelderwerbungsplan
„So übel, daß ihr drob zu schwachen Kindern
werdet?
„Ich büße bloß beym Handel ein, nicht ihr!
„Mit Hunderttausenden brauch ich nicht weit
zu laufen.
„Um Schocke Seelchen zu erkaufen;
„Von euch verlang ich nur ein Einziges
dafür,
„Was macht ihr nun so lange Federlesens?
„Man sieht euch an, daß ihr sehr kleine Herr-
scher seyd!
„Zum Besten des gemeinen Wesens,
„(Das oft auch nur den schönen Namen
leiht)
„Wär mancher Fürst wohl straks bereit,
„Ein ganzes Heer zur Schlachtbank hinzu-
führen;
„Und ihr, ihr wollt deshalb nicht Einen
Mann verlieren?
„Pfui schämet euch, hochweise Herrn,
„So abgeschmackt, so bürgerlich zu denken!
„Und glaubet ihr etwa den Kern
„Und euerm Völklein zu verschenken,
„Wenn ihr mir ein Persönchen gönnt,
„Das auf den ersten Ruf der Glock ins Bet-
haus rennt?
„O nein, da fehlt ihr stark; denn warlich in
der Regel
„Sind Gleißner immerfort die frühsten Kir-
chenvögel." —

Indem der Listige so sprach,
Ermannten sich die Rathsherren nach und nach,
Und raunten sich ins Ohr: „Was hilft uns
unser Sträuben?
„Der grimme Löwe fletscht nun einmal seinen
Zahn.
„Fürwahr, wenn wir nicht unterschreiben,
„So packt er uns wohl s[illegible] an;
„Drum stopfe lieber ihm das [illegible] ein Un-
terthan!"

Kaum war hierauf der Blutkontrakt voll-
zogen,
Da kam durch Wand und Fenster in dem
Saal
Ein Schwarm von Beuteln angeflogen,
Und Urian, der sich dießmal,
Gesitteter als sonst, ganz ohne Stank empfahl,
Rief an der Thür: „Zählt nach! Ich hab
euch nicht betrogen." —

Das Gold der Hölle — ward getreulich an-
gewandt,
Das Haus des Himmels zu erbauen.
Als es jedoch in voller Schönheit stand,
Befiel die ganze Stadt beym Anblick Furcht
und Grauen.
Gelobten damals gleich, da Urian verschwand,
Die Senatoren sich sofort mit Mund und
Hand,
Den Vorfall Niemand zu vertrauen,
So klatschten ihn doch Zwey daheim den lie-
ben Frauen,
Und ganz natürlich ward das Ding nun all-
bekannt.
Man seufzt' und schwor von allen Seiten,
Den Tempel nimmer zu beschreiten.
(Beschluß folgt.)

Charade.

Flüchtiger Gang — die erste
Bringt eilende Wandler — das Ganze
Schnell zum Ziel — der letzten zwei.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

32. Stück.

Samstag am 21. April 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Auf erhobene Beschwerden, wird in Bezug auf die bestehenden Verordnungen hiemit wiederholt bekannt gemacht, daß während der Saatzeit keine Tauben ausgelassen werden dürfen.

Sämtlichen Besitzern wird daher aufgegeben, bis Ende May ihre Tauben eingesperrt zu halten, und werden die Contravenienten neben dem Schadensersatze zur verordnungsmäßigen Strafe von fünf Gulden gezogen werden.

Aschaffenburg den 20ten April 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete K. Rentamt sucht einen guterhaltenen sichern Speicher zur Aufbewahrung von Getreide in hiesiger Stadt zu miethen, oder nach den Umständen zu kaufen. Dieses wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Wissenschaft gebracht, daß man desfallsige Verpachtungs- oder Verkaufs-Anträge binnen kurzer Frist gewärtige.

Aschaffenburg den 20ten April 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 26ten dieses Nachmittags 2 Uhr werden die von der verlebten Prokurator Andre Wittib ruckgelassenen Effekten in der Sterbewohnung an den Meistbietenden gegen gleich zu leistende Zahlung öffentlich versteigert, welches anburch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 10ten April 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 30ten April Vormittags 9 Uhr werden zu Rothenbuch im k. Forsthause

Digitized by Google

aus der Revier Rothenbuch und den Distrikten Zweigrund, Trieb und Quellknickel, Burckhard, Holzschnabel, Fraureinchen und Bösebrunnschlag
1064 Klafter Buchenscheitholz, und
365 — Buchenklotzholz,
öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß sämmtliche Steigerer mit den vorschriftsmäßigen Zahlungsattesten versehen sein müssen, und daß sämtliches Holz von dem Forstpersonale den Strichslustigen auf Verlangen vorgezeigt wird.

Aschaffenburg den 14ten April 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Das dem K. Gymnasiumsfond gehörige Gut zu Mechenhard, welches eine halbe Stunde von Klingenberg am Main gelegen ist, und in 10 Morgen 2 Vrtl. 6 Ruthen Ackerfeld besteht, soll entweder in Parzellen, oder im Ganzen als Eigenthum verkauft, oder in einen 6, 9 oder 12 jährigen Bestand öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf Donnerstag den 10ten Mai l. J. Morgens 9 Uhr zu Mechenhard anberaumt ist.

Aschaffenburg den 17ten April 2827.

K. Gymnasiums Fonds = Rezeptur.

Reuter.

— — —

Mondtag den 23ten April Vormittags 10 Uhr werden bei dem unterzeichneten Rentamte,
6 Hirschdeken,
öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 10ten April 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Holzversteigerung.

Mittwoch den 25ten d. M. Vormittags 10 Uhr werden zu Mespelbrunn von den in den nachgenannten Gräflich v. Ingelheimschen Waldungen pro 1827 aufgehauenen Brandhölzern, und zwar:

A. Im Forste Mespelbrunn.

Aus den Distrikten Tannengarten auf der Höhe und Weingartskopf.

379	Klafter	Buchenscheitholz,
23	—	Eichenscheitholz,
80	—	Buchenkohlholz,
8 3/4	—	Eichenkohlholz.

B. Im Forste Haimathen.

150	Klafter	Buchenscheit	im Vorderbuch,
4 3/4	—	—	am Buchelacker,
6 3/4	—	—	im Höllenschlagchen
18 1/2	—	—	im Kirschenknittel,
49 3/4	—	Birkenscheit, —	— —

in schicklichen Abtheilungen unter Vorbehalt herrschaftlicher Genehmigung an die Meistbietenden zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß alles Holz numerirt, und das Gräfl. Forstpersonale angewiesen ist, solches den Kaufliebhabern vorzuzeigen.

Aschaffenburg den 12ten April 1827.

Gräflich v. Ingelheimische Amtskellerei.

Ehehalt, Amtmann.

— — —

Donnerstag den 26ten April l. J. Morgens früh 9 Uhr wird das in dem K. Gymnasiumsfondswalde zu Himmelthal aufgemachte Brenn- und Nutzholz, als:

171 1/2	Klafter	buchen Scheit,
13 3/4	—	buchen Ausschuß,
28 1/2	—	buchene Bengel,
2	—	heimbuchen Trommholz,
28	—	eichen Scheitholz,
142 3/4	—	kiefern Scheitholz,
7 3/4	—	kiefern Stockholz,
20 1/2	—	kiefern Pfählholz,
11	—	kieferne Bengel,
2	—	eichen Trommholz,
34	eichene Baustämme,	
12	kieferne Baustämme,	
56650	buchene Wellen,	
4800	gemischte Wellen,	
3378	eichene Wellen,	
12700	kieferne Wellen,	

an den Meistbietenden in angemessenen Partien zu Himmelthal öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen

Digitized by Google

werden, daß sämtliches Holz numerirt, und von dem Forstpersonal auf Verlangens orgezeigt werden könne.

Aschaffenburg am 11ten April 1827.

K. Gymnasiums Fonds-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 3ten, 4ten und 5ten Mai l. J. jedesmal früh 9 Uhr anfangend, wird zu Rohrbrunn nachverzeichnetes Gehölz aus folgenden Revieren und Distrikten öffentlich versteigert, und zwar:

am 3ten Mai

aus dem Reviere Krausenbach

Distrikt Sandplatte

18 Holländer-Abschnitte,
13 Bauholz-Abschnitte,
135½ Klafter Buchenscheit,
22 — Buchenklotz,
83¾ — Eichenscheit,
14¼ — Eichenklotz,
17½ — Buchenastholz, und
22½ — Eichenastholz.

Distrikt Ebertsberg

36 Klafter Buchenscheit,
2¼ — Buchenklotz, und
11 — Buchenastholz.

Distrikt Fortgrund

8 Holländer-Abschnitte,
47 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
108¾ Klafter Buchenscheit,
5¼ — Buchenklotz,
142¼ — Eichenscheit,
46¾ — Eichenklotz,
14¼ — Buchenastholz, und
40½ — Eichenastholz.

Distrikt Essigbuschschlag

6 Holländer-Abschnitte,
55 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
59¼ Klafter Buchenscheit,
10¼ Klafter Buchenklotz,
82½ — Eichenscheit,
24½ — Eichenklotz,
14 — Buchenastholz, und
26½ — Eichenastholz.

Aus verschiedenen Distrikten an Windfallholz

13 Klafter Buchenscheit,
2 — Buchenklotz,
5¼ — Eichenscheit, und
½ — Eichenastholz.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Distrikt Dachs- und Krebslöcher

19 Holländerholz-Abschnitte.

Distrikt Kühstrebe

20 Holländerholz-Abschnitte,
80½ Klafter Buchenscheit,
24 — Buchenklotz,
54 — Eichenscheit, und
4½ — Buchenastholz.

Distrikt Rohrbuchschlag

7 Holländer-Abschnitte,
3 Bauholz-Abschnitte,
90½ Klafter Buchenscheit,
34 — Buchenklotz,
22 — Eichenscheit,
30 — Buchenastholz, und
6 — Eichenastholz.

Distrikt Heinrichsbrunnschlag

1 Holländerholz-Abschnitt,
2 Bauholz-Abschnitte,
96½ Klafter Buchenscheit,
35½ — Buchenklotz,
6 — Eichenscheit,
10 — Buchenastholz, und
1½ — Eichenastholz.

Distrikt Alterrohrberg

16 Holländerholz-Abschnitte,
22 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
79½ Klafter Buchenscheit,
59½ — Buchenklotz,
45½ — Eichenscheit,
27½ — Eichenklotz,
49½ — Buchenastholz,
23½ — Eichenastholz.

Distrikt Geiersberg

300 Eichen-Bauholzheister.

Am 4ten Mai.

Aus dem Revier Altenbuch.

Distrikt Querberg am Bretterbrunn

39½ Klafter Buchenscheit,
1½ — Buchenklotz,

41 Klafter Eichenscheit,
21½ — Eichenklotz,
17 — Buchenastholz, und
23 — Eichenastholz.

Districkt Hollerschläge

5 Bau = und Waarholz = Abschnitte,
280 Klafter Buchenscheit,
160 — Buchenknorrholz,
14 — Eichenklotzholz,
30 — Buchenastholz, und
5 — Eichenastholz.

Districkt Dieterichsrain

6 Holländerholz = Abschnitte,
14 Bauholz = Abschnitte,
150 Klafter Buchenscheit,
40 — Buchenklotz,
88 — Eichenscheit,
60 — Eichenklotz, und
34 — Eichenastholz.

Windfallholz in verschiedenen Districkten,

1 Bauholz = Abschnitt,
32 Klafter Buchenscheit,
1 — Eichenscheit,
11 — Eichenklotz,
14 — Buchenastholz, und
63 — Eichenastholz.

Aus dem Reviere Kropfbrunn.

Districkt Schollbrunner = Höhe

22 Holländerholz = Abschnitte,
36 Bau = und Waarholz = Abschnitte,
98 Klafter Buchenscheit,
58½ — Buchenklotz,
358 — Eichenscheit,
16½ — Eichenklotz,
84½ — Buchenastholz,
76 — Eichenastholz, und
1½ — Birkenholz.

Districkt Krobknuk

1 Holländerholz = Abschnitt,
6 Bauholzabschnitte
½ Klafter Buchenscheit
170½ — Eichenscheit
15 — Eichenklotz, und
35 — Eichenastholz.

Windfallholz aus verschiedenen Districkten.

5 Holländerholz = Abschnitte,
3 Bauholz = Abschnitte,
11¾ Klafter Buchenscheit,
107¾ — Eichenscheit,
140½ — Eichenastholz,
11 — Birkenscheitholz, und
1¾ — Birkenastholz.

Am 5ten Mai.

Aus dem Revier Erlenfurt.

Districkt Wanzengrube

15 Holländerholz = Abschnitte,
15 Bau = und Waarholz = Abschnitte,
572 Klafter Buchenscheit,
45 — Eichenscheit, und
13½ — Eichenastholz.

Districkt Hoherknuk und Salzhang

14 Holländerholz = Abschnitte,
116 Bau = und Waarholz = Abschnitte,
543 Klafter Buchenscheit,
170 — Buchenklotz,
808 — Eichenscheit,
227½ — Buchenastholz, und
171½ — Eichenastholz.

Aus dem Revier Thorhaus.

Districkt Klaresholz

63 Bau = und Waarholz = Abschnitte,
533 Klafter Buchenscheit,
239 — Buchenklotz,
254 — Eichenscheit,
205 — Buchenastholz,
69 — Eichenastholz.

Districkts Schäuertsschlag

18 Bau = und Waarholz = Abschnitte,
242 Klafter Buchenscheit,
85 — Buchenklotz,
31 — Eichenscheit,
76½ — Buchenastholz, und
6 — Eichenastholz.

Strichslustige werden mit dem Beifügen hiezu eingeladen, daß dieses Gehölz, welches unter den gewöhnlichen bereits bekannten Bedingnissen veräusert werden wird, täglich eingesehen werden kann.

Aschaffenburg am 16ten April 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

Auflößung der vorigen Charade:

Laufende.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

35. Stück.

Mittwoch am 25. April 1827.

I. Amtliche Artikel.

Edictal-Vorladung.

Zur Aufnahme und Liquidation sämtlicher Schulden des Geometer Baltasar Sator zu Straßbessenbach so wie Vorlage des Vermögensstands und Versuch eines gütlichen Abkommens ist Tagfahrt auf:

Mittwoch den 9ten Mai früh 9 Uhr anberaumt, wozu sämtliche unbekannte Gläubiger desselben unter dem Anhange vorgeladen werden, daß sie im Ausbleibungsfalle im Falle ein gütliches Arrangement zu Stande kommen sollte als einwilligend in dasselbe angesehen werden sollen.

Aschaffenburg den 30ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Lillbopp, Rechtspr.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete K. Rentamt sucht einen guterhaltenen sichern Speicher zur Aufbewahrung von Getreide in hiesiger Stadt zu miethen, oder nach den Umständen zu kaufen. Dieses wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Wissenschaft gebracht, daß man desfallsige Verpachtungs- oder Verkaufs-Anträge binnen kurzer Frist gewärtige.

Aschaffenburg den 20ten April 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 26ten dieses Nachmittags 2 Uhr werden die von der verlebten Prokurator Andre Wittib rückgelassenen Effekten in der Sterbewohnung an den Meistbietenden gegen gleich zu leistende Zahlung öffentlich versteigert, welches anburch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 10ten April 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter. Director.

Wagner.

Holzversteigerung im Spessart.

Mondtag den 30ten April Vormittags 9 Uhr werden zu Rothenbuch im k. Forsthause

Digitized by Google

aus der Revier Rothenbuch und den Distrikten Zweigrund, Trieb und Quellknickel, Burckhard, Holzschnabel, Fraureinchen und Bösebrunnschlag
1064 Klafter Buchenscheitholz, und
365 — Buchenklotzholz
öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß sämmtliche Steigerer mit den vorschriftsmäßigen Zahlungsattesten versehen sein müssen, und daß sämtliches Holz von dem Forstpersonale den Stricholustigen auf Verlangen vorgezeigt wird.

Aschaffenburg den 14ten April 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Freitag den 27ten April Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäft Local des Unterzeichneten:

15 Schäffel Weiz
100 — Korn
50 — Spelz
14 — Gerst

verstrichen.

Aschaffenburg den 21ten April 1827.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Das dem K. Gymnasiumsfond gehörige Gut zu Mechenhard, welches eine halbe Stunde von Klingenberg am Main gelegen ist, und in 10 Morgen 2 Vrtl. 6 Ruthen Ackerfeld besteht, soll entweder in Parzellen, oder im Ganzen als Eigenthum verkauft, oder in einen 6, 9 oder 12 jährigen Bestand öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf Donnerstag den 10ten Mai l. J. Morgens 9 Uhr zu Mechenhard anberaumt ist.

Aschaffenburg den 17ten April 2827.

K. Gymnasiums Fonds-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 3ten, 4ten und 5ten Mai l. J. jedesmal früh 9 Uhr anfangend, wird zu Rohrbrunn nachverzeichnetes Gehölz aus folgenden Revieren und Distrikten öffentlich versteigert, und zwar:

am 3ten Mai

aus dem Reviere Krausenbach

Distrikt Sandplatte

18 Holländer-Abschnitte,
13 Bauholz-Abschnitte,
135 1/2 Klafter Buchenscheit,
22 — Buchenklotz,
83 3/4 — Eichenscheit,
14 1/4 — Eichenklotz,
17 1/2 — Buchenastholz, und
22 1/2 — Eichenastholz.

Distrikt Ebertsberg

36 Klafter Buchenscheit,
2 1/4 — Buchenklotz, und
11 — Buchenastholz.

Distrikt Fortgrund

8 Holländer-Abschnitte,
47 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
108 3/4 Klafter Buchenscheit,
5 1/4 — Buchenklotz,
142 1/4 — Eichenscheit,
46 3/4 — Eichenklotz,
14 1/4 — Buchenastholz, und
40 1/2 — Eichenastholz.

Distrikt Essigbuschschlag

6 Holländer-Abschnitte,
55 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
59 1/4 Klafter Buchenscheit,
10 1/4 Klafter Buchenklotz,
82 1/2 — Eichenscheit,
24 1/2 — Eichenklotz,
14 — Buchenastholz, und
26 1/2 — Eichenastholz.

Aus verschiedenen Distrikten an Windfallholz

13 Klafter Buchenscheit,
2 — Buchenklotz,
5 1/4 — Eichenscheit, und
1/2 — Eichenastholz.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Distrikt Dachs- und Krebslöcher

19 Holländerholz-Abschnitte.

Distrikt Kühstrebe

20 Holländerholz-Abschnitte.

Digitized by Google

80½ Klafter Buchenscheit,
24 — Buchenklotz,
34 — Eichenscheit, und
4½ — Buchenastholz.

Distrikt Rohrbuchschlag

7 Holländer-Abschnitte,
3 Bauholz-Abschnitte,
90½ Klafter Buchenscheit,
34 — Buchenklotz,
22 — Eichenscheit,
30 — Buchenastholz, und
6 — Eichenastholz.

Distrikt Heinrichsbrunnschlag

1 Holländerholz-Abschnitt,
2 Bauholz-Abschnitte,
96½ Klafter Buchenscheit,
35½ — Buchenklotz,
6 — Eichenscheit,
10 — Buchenastholz, und
1½ — Eichenastholz.

Distrikt Alterrohrberg

16 Holländerholz-Abschnitte,
22 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
79½ Klafter Buchenscheit,
59½ — Buchenklotz,
45½ — Eichenscheit,
27½ — Eichenklotz,
49½ — Buchenastholz,
23½ — Eichenastholz.

Distrikt Geiersberg

300 Eichen-Bauholzheister.

Am 4ten Mai.

Aus dem Revier Altenbuch.

Distrikt Querberg am Bretterbrunn

39½ Klafter Buchenscheit,
1½ — Buchenklotz,
41 Klafter Eichenscheit,
21½ — Eichenklotz,
17 — Buchenastholz, und
23 — Eichenastholz.

Distrikt Hollerschläge

5 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
280 Klafter Buchenscheit,
160 — Buchenknorrholz,
14 — Eichenklotzholz,
30 — Buchenastholz, und
5 — Eichenastholz.

Distrikt Dieterichsrain

6 Holländerholz-Abschnitte,
14 Bauholz-Abschnitte,
150 Klafter Buchenscheit,
40 — Buchenklotz,
88 — Eichenscheit,
60 — Eichenklotz, und
54 — Eichenastholz.

Windfallholz in verschiedenen Distrikten,

1 Bauholz-Abschnitt,
32 Klafter Buchenscheit,
1 — Eichenscheit,
11 — Eichenklotz,
14 — Buchenastholz, und
63 — Eichenastholz.

Aus dem Reviere Kropfbrunn.

Distrikt Schollbrunner-Höhe

22 Holländerholz-Abschnitte,
36 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
98 Klafter Buchenscheit,
58½ — Buchenklotz,
358 — Eichenscheit,
16½ — Eichenklotz,
84½ — Buchenastholz,
76 — Eichenastholz, und
1½ — Birkenholz.

Distrikt Krobknuk

1 Holländerholz-Abschnitt,
6 Bauholzabschnitte
½ Klafter Buchenscheit
170½ — Eichenscheit
15 — Eichenklotz, und
35 — Eichenastholz.

Windfallholz aus verschiedenen Distrikten.

5 Holländerholz-Abschnitte,
3 Bauholz-Abschnitte,
11¾ Klafter Buchenscheit,
107¾ — Eichenscheit,
140½ — Eichenastholz,
11 — Birkenscheitholz, und
1¾ — Birkenastholz.

Am 5ten Mai.

Aus dem Revier Erlenfurt.

Distrikt Wanzengrube

15 Holländerholz-Abschnitte,
15 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
572 Klafter Buchenscheit,
45 — Eichenscheit, und
13½ — Eichenastholz.

Digitized by Google

Districkt Hoherknuk und Salzhang

14	Holländerholz-Abschnitte,	
116	Bau- und Waarholz-Abschnitte,	
543	Klafter	Buchenscheit,
170	—	Buchenklotz,
898	—	Eichenscheit,
227½	—	Buchenastholz, und
171½	—	Eichenastholz.

Aus dem Revier Thorhaus.

Districkt Klaresholz

63	Bau- und Waarholz-Abschnitte,	
533	Klafter	Buchenscheit,
239	—	Buchenklotz,
254	—	Eichenscheit,
205	—	Buchenastholz,
69	—	Eichenastholz.

Districkts Schäuertsschlag

18	Bau- und Waarholz-Abschnitte,	
242	Klafter	Buchenscheit,
85	—	Buchenklotz,
31	—	Eichenscheit,
76½	—	Buchenastholz, und
6	—	Eichenastholz.

Strichslustige werden mit dem Beifügen hiezu eingeladen, daß dieses Gehölz, welches unter den gewöhnlichen bereits bekannten Bedingnissen veräusert werden wird, täglich eingesehen werden kann.

Aschaffenburg am 16ten April 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein hiesieger Einwohner, auf welchen man sich Verlassen kann, kann die k Lotto-Collect. N. 553, welche seither geruhet hat, von dem gegenwärtigen Inhaber derselben gegen ein annehmliches Geboth in den Pacht erhalten, und findet zugleich auch einen Sachverständigen, der ihm das Geschäft versehen kann. Wer zu diesem Pachte Lust hat, muß sich vor dem 1ten May noch an den hiesiegen Weinwirth H. Zang wenden, bey welchem das Pachtgeboth schriftlich und verschlossen einzureichen ist.

Für eine Familie wird bis zum 1ten Juni, oder auch noch etwas länger, ein honettes Logie dahier gesucht, welches besonders mit mehreren heitzbaren Zimmern und einer hellen Küche versehen seyn muß, und nicht über eine Stiege hoch seyn darf. Auch wünschet man ganz unten noch ein heitzbares Zimmer für ein Bureau dabey zu haben.

Das Weitere ist bey dem Weinwirth Hrn. Zang dahier zu erfahren.

— — —

Es werden 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Kammer, Küche und nöthigen Platz im Keller bis den 1. Mai zu miethen gesucht.

— — —

In der Herstallgasse ist ein Logie Lit. D. No. 75 im untern Stock ständlich zu vermiethen

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Es ist der obere Stock in dem Hause des Joseph Maidhof in Damm ständlich zu vermiethen, welcher enthält 3 Zimmer, Küche, Nebenkammer und Speicher.

— — —

In der Steingasse Lit. D. No. 135 ist eine Wohnung zu vermiethen.

— — —

Im Obernauer Weeg ist ein Garten zwischen Schlossermeister Gutcher und Fischer Schram gelegen ist zu verkaufen. Darauf stehen 56 Obstbäume und ein groses Stück Wasenboden. Das Nähere erfährt man bei Eva Kranzin wohnhaft bei Schlossermeister Gutcher.

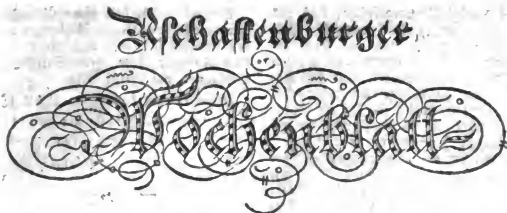
Brodtax für den Monat April 1827.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfunde b. G. 12 kr. —
1 Laib — zu 2½ — — 6 — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 7½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 15 — Gewichts)

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 18 Ap. 1827.

Weismehl 49 Schäffel 4 Metzen. 13 fl. 4 kr.
Roggenmehl 34 — 1 — 9 — 5 —

Digitized by Google



34. Stück.

Samstag am 28. April 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Auf erhobene Beschwerden, wird in Bezug auf die bestehenden Verordnungen hiemit wiederholt bekannt gemacht, daß während der Saatzeit keine Tauben ausgelassen werden dürfen.

Sämtlichen Besitzern wird daher aufgegeben, bis Ende May ihre Tauben eingesperrt zu halten, und werden die Contravenienten neben dem Schadensersatze zur verordnungsmäßigen Strafe von fünf Gulden gezogen werden.

Aschaffenburg den 20ten April 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Edictal-Vorladung.

Zur Aufnahme und Liquidation sämtlicher Schulden des Geometer Baltasar Sator zu Straßbessenbach so wie Vorlage des Vermögensstands und Versuch eines gütlichen Abkommens ist Tagfahrt auf: Mittwoch den 9ten Mai früh 9 Uhr anberaumt, wozu sämtliche unbekannte Gläubiger desselben unter dem Anhange vorgeladen werden, daß sie im Ausbleibungsfalle im Falle ein gütliches Arrangement zu Stande kommen sollte als einwilligend in dasselbe angesehen werden sollen.

Aschaffenburg den 30ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

D. D. J.

Krafft Landg. Abs.

Lillbopp, Rechtspr.

Edictalladung.

Peter Wenzel von Sulzbach hat sich freiwillig dem Concurse unterworfen.

Es werden daher folgende Ediktstage anberaumt.

I. Ediktstag auf Freitag den 25. Mai d. J. zu Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung.

II. Ediktstag. Montag den 25. Juni d. J. zur Vorbringung der etwaigen Einreden gegen die angemeldeten Forderungen.

III. Ediktstag. Mittwoch den 25. Juli d. J. zur Schlußverhandlung.

jedesmal früh 9 Uhr.

Alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, werden hiezu un-

Digitized by Google

ter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der Concursmasse, das Ausbleiben an den übrigen Ediktstagen aber die Präclusion mit den an denselben zu pflegenden Handlungen zur Folge habe.

Am ersten Ediktstage haben sich die Gläubiger zugleich über die Veräusserung der gemeinschuldnerischen Immobilien zu erklären.

Uebrigens werden die allenfallsigen Besitzer eines oder des andern zur Masse gehörigen Vermögensstückes aufgefodert, diese bei Strafe des nochmaligen Ersatzes, jedoch mit Vorbehalt der darauf zustehenden Rechte dahier bei Gericht abzuliefern.

Kleinwallstadt den 14ten April 1827.

K. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Das dem K. Gymnasiumsfond gehörige Gut zu Mechenhard, welches eine halbe Stunde von Klingenberg am Main gelegen ist, und in 10 Morgen 2 Vrtl. 0 Ruthen Ackerfeld besteht, soll entweder in Parzellen, oder im Ganzen als Eigenthum verkauft, oder in einen 6, 9 oder 12 jährigen Bestand öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf Donnerstag den 10ten Mai l. J. Morgens 9 Uhr zu Mechenhard anberaumt ist.

Aschaffenburg den 17ten April 2827.

K. Gymnasiums Fonds = Rezeptur.

Reuter.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mondtag den 30ten April Vormittags 9 Uhr werden zu Rothenbuch im k. Forsthause aus der Revier Rothenbuch und den Distrikten Zweigrund, Trieb und Quellknickel, Burchard, Holzschnabel, Fraureinchen und Bösebrunnschlag

1064 Klafter Buchenscheitholz, und
365 — Buchenklotzholz

öffentlich versteigert.

Bemerkt wird, daß sämmtliche Steigerer mit den vorschriftsmäßigen Zahlungsattesten versehen sein müssen, und daß sämtliches Holz von dem Forstpersonale den Strichslustigen auf Verlangen vorgezeigt wird.

Aschaffenburg den 14ten April 1827.

K. Forstamt Sallauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Freitag den 4ten May d. J. früh 9 Uhr werden zu Grosostheim im Wirthshaus zum Ochsen circa 100 Fuder Langstroh versteigert.

Aschaffenburg den 27ten April 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 3ten, 4ten und 5ten Mai l. J. jedesmal früh 9 Uhr anfangend, wird zu Rohrbrunn nachverzeichnetes Gehölz aus folgenden Revieren und Distrikten öffentlich versteigert, und zwar:

am 3ten Mai

aus dem Reviere Krausenbach

Distrikt Sandplatte

18 Holländer = Abschnitte,
13 Bauholz - Abschnitte,
135½ Klafter Buchenscheit,
22 — Buchenklotz,
83¾ — Eichenscheit,
14¼ — Eichenklotz,
17½ — Buchenastholz, und
22½ — Eichenastholz.

Distrikt Ebertsberg

36 Klafter Buchenscheit,
2¼ — Buchenklotz, und
11 — Buchenastholz.

Distrikt Fortgrund

8 Holländer = Abschnitte,
47 Bau = und Waarholz = Abschnitte,
108¾ Klafter Buchenscheit,
5¼ — Buchenklotz,

Digitized by Google

142¼ Klafter Eichenscheit,
46¾ — Eichenklotz,
14¼ — Buchenastholz, und
40½ — Eichenastholz.

Distrikt Essigbuschschlag

6 Holländer-Abschnitte,
55 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
59¼ Klafter Buchenscheit,
10¼ Klafter Buchenklotz,
82½ — Eichenscheit,
24½ — Eichenklotz,
14 — Buchenastholz, und
26½ — Eichenastholz.

Aus verschiedenen Distrikten an Windfallholz

13 Klafter Buchenscheit,
2 — Buchenklotz,
5¼ — Eichenscheit, und
½ — Eichenastholz.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Distrikt Dachs- und Krebslöcher

19 Holländerholz-Abschnitte.

Distrikt Kühstrebe

20 Holländerholz-Abschnitte,
80½ Klafter Buchenscheit,
24 — Buchenklotz,
34 — Eichenscheit, und
4½ — Buchenastholz.

Distrikt Rohrbuchschlag

7 Holländer-Abschnitte,
3 Bauholz-Abschnitte,
90½ Klafter Buchenscheit,
34 — Buchenklotz,
22 — Eichenscheit,
30 — Buchenastholz, und
6 — Eichenastholz.

Distrikt Heinrichsbrunnschlag

1 Holländerholz Abschnitt,
2 Bauholz-Abschnitte,
96½ Klafter Buchenscheit,
35½ — Buchenklotz,
0 — Eichenscheit,
10 — Buchenastholz, und
1½ — Eichenastholz.

Distrikt Alterrohrberg

16 Holländerholz-Abschnitte,
22 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
79½ Klafter Buchenscheit,
59½ Klafter Buchenklotz,
45½ — Eichenscheit,
27½ — Eichenklotz,
49½ — Buchenastholz,
23½ — Eichenastholz.

Distrikt Geiersberg

300 Eichen-Bauholzheister.

Am 4ten Mai.

Aus dem Revier Altenbuch.

Distrikt Querberg am Bretterbrunn

39½ Klafter Buchenscheit,
1½ — Buchenklotz,
41 Klafter Eichenscheit,
21½ — Eichenklotz,
17 — Buchenastholz, und
23 — Eichenastholz.

Distrikt Hollerschläge

5 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
280 Klafter Buchenscheit,
160 — Buchenknorrholz,
14 — Eichenklotzholz,
30 — Buchenastholz, und
5 — Eichenastholz.

Distrikt Dieterichsrain

6 Holländerholz-Abschnitte,
14 Bauholz-Abschnitte,
150 Klafter Buchenscheit,
40 — Buchenklotz,
88 — Eichenscheit,
60 — Eichenklotz, und
54 — Eichenastholz.

Windfallholz in verschiedenen Distrikten,

1 Bauholz Abschnitt,
32 Klafter Buchenscheit,
1 — Eichenscheit,
11 — Eichenklotz,
14 — Buchenastholz, und
63 — Eichenastholz.

Aus dem Reviere Kropfbrunn.

Distrikt Schollbrunner-Höhe

22 Holländerholz-Abschnitte,
36 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
98 Klafter Buchenscheit,
58½ — Buchenklotz,
358 — Eichenscheit,
16½ — Eichenklotz,
84½ — Buchenastholz,

Digitized by Google

76 — Eichenastholz, und
1½ — Birkenholz.

Distrikt Krobknuk
1 Holländerholz-Abschnitt,
6 Bauholzabschnitte
½ Klafter Buchenscheit
170½ — Eichenscheit
15 — Eichenklotz, und
35 — Eichenastholz.

Windfallholz aus verschiedenen Distrikten.
5 Holländerholz-Abschnitte,
3 Bauholz-Abschnitte,
11¾ Klafter Buchenscheit,
107¾ — Eichenscheit,
140½ — Eichenastholz,
11 — Birkenscheitholz, und
1¾ — Birkenastholz.

Am 5ten Mai.

Aus dem Revier Erlenfurt.

Distrikt Wanzengrube
15 Holländerholz-Abschnitte,
15 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
572 Klafter Buchenscheit,
45 — Eichenscheit, und
13½ — Eichenastholz.

Distrikt Hoherknuk und Salzhang
14 Holländerholz-Abschnitte,
116 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
543 Klafter Buchenscheit,
170 — Buchenklotz,
898 — Eichenscheit,
227½ — Buchenastholz, und
171½ — Eichenastholz.

Aus dem Revier Thorhaus.

Distrikt Klaresholz
63 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
533 Klafter Buchenscheit,
239 — Buchenklotz,
254 — Eichenscheit,
205 — Buchenastholz,
69 — Eichenastholz.

Distrikts Schäuertsschlag
18 Bau- und Waarholz-Abschnitte,
242 Klafter Buchenscheit,
85 — Buchenklotz,
31 — Eichenscheit,
76½ — Buchenastholz, und
6 — Eichenastholz.

Strichslustige werden mit dem Beifügen hiezu eingeladen, daß dieses Gehölz, welches unter den gewöhnlichen bereits bekannten Bedingnissen veräußert werden wird, täglich eingesehen werden kann.

Aschaffenburg am 16ten April 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 25ten April 1827.	Verkauft wurden. Schäffel.	Metzen.	Preise per Schäffel. höchster. fl.	kr.	mittlerer. fl.	kr.	niedrigster. fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	94	—	8	50	8	40	8	30
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	63	—	4	54	4	54	4	54
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	81	4	—	—	12	45	—	—
2	Roggenmehl — —	52	—	—	—	8	35	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

35. Stück.

Mittwoch am 2. Mai 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Das freie Mitführen der Hunde in die Felder und Weinberge, wodurch die Grundbesitzer und die Leibgehegen sehr beschädiget werden, hat seit einiger Zeit gegen das bestehende Verboth wieder statt gefunden.

Es wird daher wiederholt bekannt gemacht, daß das freie Mitführen der Hunde in Felder und Weinberge im Allgemeinen verbothen bleibet, und jeder in der Markung frei herumlaufende Hund von dem aufgestellten Jagdpersonale niedergeschossen werden wird, vorbehaltlich der weiteren Bestrafung des Eigenthümers wegen freiem Mitführen der Hunde in den königlichen Leibgehegen.

Aschaffenburg den 28ten April 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo.

— — —

Edictal-Vorladung.

Zur Aufnahme und Liquidation sämtlicher Schulden des Geometer Baltasar Sator zu Straßbessenbach so wie Vorlage des Vermögensstands und Versuch eines gütlichen Abkommens ist Tagfahrt auf:

Mittwoch den 9ten Mai früh 9 Uhr anberaumt, wozu sämtliche unbekannte Gläubiger desselben unter dem Anhange vorgeladen werden, daß sie im Ausbleibungsfalle im Falle ein gütliches Arrangement zu Stande kommen sollte als einwilligend in dasselbe angesehen werden sollen.

Aschaffenburg den 30ten März 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

D. D. J.

Krafft Landg. Adj.

Lillbopp, Rechtspr.

— — —

Edictalladung.

Peter Wenzel von Sulzbach hat sich freiwillig dem Concurse unterworfen.

Es werden daher folgende Ediktstage anberaumt.

Digitized by Google

I. Ediktstag auf Freitag den 25. Mai d. J. zu Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung.

II. Ediktstag. Mondtag den 25. Juni d. J. zur Vorbringung der etwaigen Einreden gegen die angemeldeten Forderungen.

III. Ediktstag. Mittwoch den 25. Juli d. J. zur Schlußverhandlung.

jedesmal früh 9 Uhr.

Alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der Concursmasse, das Ausbleiben an den übrigen Ediktstagen aber die Präclusion mit den an denselben zu pflegenden Handlungen zur Folge habe.

Am ersten Ediktstage haben sich die Gläubiger zugleich über die Veräusserung der gemeinschuldnerischen Immobilien zu erklären.

Uebrigens werden die allenfallsigen Besitzer eines oder des andern zur Masse gehörigen Vermögensstückes aufgefodert, diese bei Strafe des nochmaligen Ersatzes, jedoch mit Vorbehalt der darauf zustehenden Rechte dahier bei Gericht abzuliefern.

Kleinwallstadt den 14ten April 1827.

K. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 4ten May d. J. früh 9 Uhr werden zu Grosostheim im Wirthshaus zum Ochsen circa 100 Fuder Langstroh versteigert.

Aschaffenburg den 27ten April 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kress.

— — —

(Die Holzversteigerung in dem städtischen Antheil der Fasanerie betreffend.)

Dienstag den 8ten Mai l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird das in dem städtischen Antheile der Fasanerie aufgemachte Holz bestehend in

3800 eichene Wellen, und

mehrere Haufen eichene Abschnitte zu Nutzholz tauglich an die Meistbietende in der Fasanerie bei dem aufgearkten Holze versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 27ten April 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Burgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

Dienstag den 8ten Mai Morgens um 9 Uhr werden in dem Posthause zu Dettingen

89 Klafter Eichenscheit,
24 — Eichenausschuß,
60½ — Tannenscheit,
69 — Tannenbengel,
5220 eichene Wellen,
11177 tannene Wellen, und
20 eichene Abschnitt

zum öffentlichen Strich gebracht.

Aschaffenburg den 30ten April 1827.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Das dem K. Gymnasiumsfond gehörige Gut zu Mechenhard, welches eine halbe Stunde von Klingenberg am Main gelegen ist, und in 10 Morgen 2 Vrtl. 6 Ruthen Ackerfeld besteht, soll entweder in Parzellen, oder im Ganzen als Eigenthum verkauft, oder in einen 6, 9 oder 12 jährigen Bestand öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf Donnerstag den 10ten Mai l. J. Morgens 9 Uhr zu Mechenhard anberaumt ist.

Aschaffenburg den 17ten April 2827.

K. Gymnasiums Fonds = Rezeptur.

Reuter.

— — —

Dienstag den 15ten Mai früh 9 Uhr wird im Wege der Execution gegen Lorenz Bachmann zu Heimathen, das von demselben bisher besessene Gräflich von Ingelheimische Erb-

Digitized by Google

bestandsguth zu Helmathen bei Heimbuchenthal im Spessart öffentlich an den Meistbietenden unter denen bei dem Verstriche noch bekannt gemacht werdenden Bedingnissen in loco Heimathen verstrichen, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Auswärtige sich durch amtliche Atteslate über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Beschreibung des Erbbestandsguthes.

Dasselbe besteht in

a. Einem zweistöckigen Wohnhause nebst Scheuer, Stallungen und Garten, 2 Morgen 2 Viertel 13 Ruthen im alten 18schuhigen Ruthenmaß enthaltend.

b. 31 Morgen 1 Vrtl. 22½ Ruth. Ackerfeld,
5 — 2 — 36½ — Wiesen,
5 — 3 — 34¾ — Waidplatz.

Dann einem noch ungemessenen Wiesenantheil in der sogenannten kalten Grundwiese in Hessenthaler Gemarkung.

Auf diesem Erbbestandsguth haften ein jährlicher Erbcanon von 105 fl. im Steuer-Simplum von 27 kr. 1¾ pf. Die Beifuhr von 17 Stecken Buchenscheitholz nach Kleinwallstadt an das Mainufer und respec. Aschaffenburg — die Lieferung von 15 Gebund Stroh nach Mespelbrunn, dann noch verschiedene andere in dem Erbbestandsbrief enthaltene Leistungen, welche bei der Versteigerung selbst bekannt gemacht werden sollen.

Aschaffenburg den 9ten April 1827.

Gräflich v. Ingelheimisches Patrimonialgericht Unterhausen.

Ebehalt, Patr. Richtr.

Sibin.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es werden 3 heitzbare und 1 unheitzbares Zimmer, Kammer, Küche und nöthigen Platz im Keller bis den 1. Mai zu miethen gesucht.

— — —

Bei Christian Kaiser ist süßes Heu, Haber und Kartoffel, in kleinen und großen Partien, um billige Preise zu haben.

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

Der Kirchenbau in Aachen.

Eine Legende.

(Beschluß)

Der sorgenvolle Rath sprach mit der Klerisey,
Und sie ließ eben so die Glatzknöpfe hangen.
Auf einmal rief ein Mönch: „Mir fällt ein Mittel bey!
„Die Jäger haben heut den bösen Wolf gefangen,
„Der sich unlängst in das Gebiet der Stadt
„Verlaufen, und darin herum gewühlet hat.
„Hetzt diesen Mörder unsrer Schaafe;
„Zu seiner wohlverdienten Strafe,
„Dem Teufel in den offnen Schlund!
„Wird gleich dem argen Höllenhund
„Dies Frühstück eben nicht belieben,
„So ziemt ihm doch, daß er es willig nimmt,
„Ihr habt ein Seelchen ihm verschrieben;
„Allein von wem? ist nicht bestimmt.“ —

Das Pfaffenplänchen fand Behagen,
Und der Senat beschloß, den kühnen Streich zu wagen.

Da nun das Fest der Tempelweyh' erschien,
Gebot er, stracks den Wolf ans Hauptthor hinzutragen,
Und als die Glocken jetzt begannen anzuschlagen,
Des Käfichs Fallthür aufzuziehn.
Wild stürzte sich das Opferthier der Hölle
Ins weite Kirchenschiff hinein.
Husch! flog Herr Urian von seiner Lauerstelle
Dumpf rauschend, wie ein Sturm, und pfeilschnell hinterdrein,
Und schmetterte voll Wuth, weil man ihn hintergangen,

Das Thor von Erz so zu, daß seine Flügel
sprangen.

Bis heute läßt man diesen Spalt
Von allen Reisenden begaffen,
Und triumphirt, daß eines Pfaffen
Verschmitztheit mehr, als Teufelspfiffe, galt.
Auch wird, damit es nicht an Ueberzeugung
fehle,
Beym Kirchenthor der Wolf in Erz gezeigt,
Nebst seiner ewiglich verlornen armen Seele,
Die einem Tannenzapfen gleicht.

Langbein.

Eheglück.

Was tröstet euch, ihr Guten, wenn nicht das Füllhorn des Ueberflusses sich über euch ergeußt, wenn ihr nicht draussen suchen könnt, was euch erfreut, und euch die Stunden der Muße würzt? — Des Hauses heilige Freistatt gewähret euch die köstliche Zufriedenheit, die allein des Herzens Wünsche stillt, die Ausdauer gibt, die fortwährend beruhigt. — Ein liebendes, jede Sorge theilendes, jede Freude emsig bereitendes Weib, durch treue Liebe auf ewig euch verbunden, vermag eine Beglückung zu erzielen, die wahrhaft beneidenswerth ist.— Bedauren wir die Armen, die unverschuldet, oder aus Leichtsinn und Rohheit dieser Beglückung nicht theilhaftig sind. Nur dem kräftigen, thätigen Manne, der reine Zärtlichkeit zu empfinden und zu erregen versteht, lohnt des Weibes himmlische Milde. — Aber dann ist auch das Leben in kummervollen, wie in freudigen Tagen, ein stets erneuter Austausch gegenseitiger Erquickung; das Morgenroth beglänzt der Gatten lächelnde Mienen, das einfachste, ja das ärmlichste Mahl würzte ihr Scherzen, und sie entschlummern in stiller Umarmung zu seligen Träumen. Jeder Gedanke, jede Idee, jeder Entschluß gewinnt durch heitere Mittheilung an Licht und Wärme; denn des verständigen Weibes klare Unbefangenheit mildert das Ungestüme des männlichen Wesens. Jeden Ausbruch des Zorns, des Unwillens, der Anfeindung, weiß sie sanftbittend abzulenken. Sie schiebt dem Manne das Blümchen Bescheidenheit in die empörte Brust. — Daß er anmuthig erscheine, wie sie, darin liegt ihre Ehre. — Wahrlich einem Schutzengel gleich wirkt eine vernünftige Hausfrau. — Wie leicht arbeitet sich nicht in der Geliebten erfreulichen Gegenwart, wie ergötzt sie für jedes gelungene Werk, und wie süß tönt Lob aus ihrem Munde.

(Beschluß folgt.)

Charade.

Die halbe Silbe fragt;
Die andre Hälft heißt schweigen,
Und wer das Ganze will erreichen,
Muß — ists im niedern ihm versagt,
Natürlich höher steigen.

Brodtax für den Monat Mai 1827.

1 Laib Roggenbrod	zu 5 Pfunde	b. G.	12 kr.	—
1 Laib —	zu 2½ —	—	6 —	pf.

Der Wasserweck für 1 kr. zu 7½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 15 — Gewichts)

— — —

Digitized by Google



Aschaffenburger Wochenblatt

36. Stück.

Samstag am 5. Mai 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat April 1827 bei dem Stadtmagistrate zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 7 Personen ausgewiesen
— wiederholtem Bettlen 44 Personen Arrest
— Einengung des städtischen Weegs durch Einzäunung des Gartens 1 Güterbesitzer Geldstraf.
— nicht gehörig ausgebackenen Bord 1 Bäcker Geldstraf.
— Vicktualien Aufkauf während den Marktstunden 1 Händler Geldstraf.
— eigenmächtigen Aufschliesen des Schlachthauses 1 Metzcher amtlicher Verweis
— Holzfrevel in der Fasanerie 1 Person Verweis
1 Schulknabe in der Schule abgestraft
1 Person Arrest.
— Veruntreuung 1 Bäckerlehrjung amtlicher Verweis
1 Bäckerlehrjung Arrest
— 1 Benderlehrjung Arrest

Wegen Entwendung 1 Person Arrest.
— Vagiren 1 Person ausgewiesen.
— Verbothswidrigen Hausiren 5 Personen ausgewiesen
2 Personen Arrest
— Verbothswidrigen Tabackrauchen im Schönthale 1 Person Geldstraf
— liederlichen Lebenswandels 2 Personen Arrest
1 Person nach Plassenburg geliefert.
— Salzeinschwärzen 2 Personen Arrest.
— Tumultuiren auf der Strase 1 Person Arrest
— Gartenfrevel 1 Person Arrest.

Der Stadtmagistrat.
G. Leo, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Edictalladung.

Peter Wenzel von Sulzbach hat sich freiwillig dem Concurse unterworfen.

Es werden daher folgende Ediktstage anberaumt.

I. Ediktstag auf Freitag den 25. Mai d. J. zu Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung. —

Digitized by Google

II. Ediktstag. Montag den 25. Juni d. J. zur Vorbringung der etwaigen Einreden gegen die angemeldeten Forderungen.

III. Ediktstag. Mittwoch den 25. Juli d. J. zur Schlußverhandlung.

jedesmal früh 9 Uhr.

Alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der Concursmasse, das Ausbleiben an den übrigen Ediktstagen aber die Präclusion mit den an denselben zu pflegenden Handlungen zur Folge habe.

Am ersten Ediktstage haben sich die Gläubiger zugleich über die Veräusserung der gemeinschuldnerischen Immobilien zu erklären.

Uebrigens werden die allenfallsigen Besitzer eines oder des andern zur Masse gehörigen Vermögensstückes aufgefodert, diese bei Strafe des nochmaligen Ersatzes, jedoch mit Vorbehalt der darauf zustehenden Rechte dahier bei Gericht abzuliefern.

Kleinwallstadt den 14ten April 1827.

K. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Montag den 7ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden an dem Stifts-Strichhäußchen nachstehende Holz Gattungen dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

20½	Klafter	Buchenscheitholz
1¼	—	buchen Prügelholz
3	—	buchen Ausschußholz
10	—	Stockholz
43770	Stück	buchen Wellen
700	—	Unterholzwellen
11250	—	Oberholzwellen.

Aschaffenburg am 26ten April 1827.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

Holzversteigerung im Spessart.

Montag den 14ten Mai früh 9 Uhr werden zu Laufach im Wirthshauße zum grünen Baume nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert. —

1) Aus der Revier Sailauf,

in den Distrikten Klaffebuch, Schmachtemich, Kolberl, Efflinsberg und Klosterberg.

56	Klafter	Buchenscheitholz
69	—	Buchenstangenholz
28	—	Buchenklotzholz
29	—	Buchenastholz
4	—	Eichenscheit
11	—	Eichenklotzholz
2	—	Eichenastholz, und
2		Bau- und Waarholz-Eichen.

2) Aus der Revier Schöllkrippen,

in den Districkten Scheitwald, Wagnersgrund und Epstein.

117	Klafter	Buchenscheitholz
111	—	Buchenstangenholz, und
111	—	Buchenklotzholz.

3.) Aus der Revier Hain,

in den Distrikten Metzbuch, Hüttenberg und Stuhlrain.

239	Klafter	Buchenscheitholz
29	—	Buchenklotzholz
3	—	Buchenstangenholz, und
37		Bau- und Waarholz Eichen,

nebst noch einigem Windfallholz aus verschiedenen Distrikten.

4.) Aus der Revier Heinrichsthal.

in den Distrikten Stallbuch, Kitzenbuch, Wieserbuch, Bremersberg, Spindelrück und Bornrain

1271	Klafter	Buchenscheitholz
168	—	Buchenklotzholz und
4	—	Birckenklotzholz.

Bemerkt wird, daß sämtliche Steigerer mit den vorschriftsmäßigen Zahlungsattesten versehen sein müssen, und daß sämtliches Holz den Strichslustigen auf Verlangen vorgezeigt wird.

Aschaffenburg den 30ten April 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

Digitized by Google

(Die Holzversteigerung in dem städtischen Antheil der Fasanerie betreffend.)

Dienstag den 8ten Mai l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird das in dem städtischen Antheile der Fasanerie aufgemachte Holz bestehend in

3800 eichene Wellen, und
mehrere Haufen eichene Abschnitte zu Nutzholz tauglich an die Meistbietende in der Fasanerie bei dem aufgearkten Holze versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 27ten April 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Burgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

Dienstag den 8ten Mai Morgens um 9 Uhr werden in dem Posthause zu Dettingen

89 Klafter Eichenscheit,
24 — Eichenausschuß,
60½ — Tannenscheit,
69 — Tannenbengel,
5220 eichene Wellen,
11177 tannene Wellen, und
20 eichene Abschnitt
zum öffentlichen Strich gebracht.

Aschaffenburg den 30ten April 1827.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

Sämmtliche Badliebhaber werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß das warme Main-Kur-Bad dahier den 6ten Mai d. den Anfang nimmt, wornächst von Morgens bis Abends nach Belieben gebadet werden kann.

Der Preiß ist wie gewöhnlich per Bad

Nro. 1	36 kr.
Abonnirt zu 12 Billet . . .	30 —
Nro. 2	24 —
Abonnirt zu 12 Billet . . .	20 —

Die Billet werden in der Behausung des Unterzeichneten abgeholt, indem ohne Vorzeigung eines Billets nicht gebadet werden kann.

Kittel, Stadtrath in der großen Metzgergasse Lit. A. Nro. 152.

— — —

Bei Unterzeichnetem ist der Klee von drei Morgen Ackerfeld für den ganzen Sommer zu verkaufen.

Joseph Vetter.

— — —

Es sind einige Zimmer für eine stille Haushaltung oder ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Montag den 7ten d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in der Wohnung des Vizedomamtsdieners Born im kleinen Amtshaus dessen hinterlassenen Effekten, bestehend in: Bett, Bettzeug, Weiszeug, Kleidungsstücken, Holzwerk, Uhren ꝛc. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

— — —

Es ist der obere Stock in dem Hause des Joseph Maidhof in Damm stündlich zu vermiethen, welcher enthält 3 Zimmer, Küche, Nebenkammer und Speicher.

— — —

Bei Christian Kaiser ist süßes Heu, Haber und Kartoffel, in kleinen und großen Partien, um billige Preise zu haben.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, auf Verlangen auch 2, mit Möbel zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:

Obst.

Charade.

Plagt je die lange Weile dich,
Thu's Erst', thu's Zweite, Freund!
Zerstreuung find'st du sicherlich,
Wenn Beides man vereint.

Digitized by Google

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 2. Mai 1827

Weismehl	129 Schäffel	5 Metzen.	11 fl.	59 kr.
Roggenmehl	89 —	4 —	8 —	30 —

Brodtax für den Monat Mai 1827.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfunde b. G. 12 kr. —
1 Laib — zu 2½ — — 6 — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 7½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 15 — Gewichts)

Fleischtax vom 9ten April 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	2
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	6	2
Räublingsfleisch	4	2
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	—

Verzeichniß
der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. April 1827.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge	—	40	—
— — dörre	—	48	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife	—	12	—
— — blaue	—	14	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	24	—
tarirt, die Maas unabgerahmte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier	—	3	3
— — Lagerbier	—	4	1

Mit Einschluß des 1. pf. Localmalzaufschlag.

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	12	—
— — frische Butter	—	16	—
8 Stück Eier	—	5	—
Ein altes Huhn	—	14	—
Ein paar junge Hahnen	—	24	—
Eine Gans	—	30	—
Eine Ente	—	24	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	1
— — Flachs	—	28	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	1	12	—
Das Fuder Stroh	4	30	—
Der Klafter buchen Scheidholz	10	30	—
— — eichen Scheidholz	6	30	—
— — buchene Bengel	6	40	—
Das 100 Wellen	3	—	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	36	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	32	—
— — Barben	—	10	—
— — Weißfisch	—	6	—
— — Bersch	—	—	—
Das 100 Krebs	1	30	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

37. Stück.

Mittwoch am 9. Mai 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Das freie Mitführen der Hunde in die Felder und Weinberge, wodurch die Grundbesitzer und die Leibgehegen sehr beschädiget werden, hat seit einiger Zeit gegen das bestehende Verboth wieder statt gefunden.

Es wird daher wiederholt bekannt gemacht, daß das freie Mitführen der Hunde in Felder und Weinberge im Allgemeinen verbothen bleibet, und jeder in der Markung frei herumlaufende Hund von dem aufgestellten Jagdpersonale niedergeschossen werden wird, vorbehaltlich der weiteren Bestrafung des Eigenthümers wegen freiem Mitführen der Hunde in den königlichen Leibgehegen.

Aschaffenburg den 28ten April 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo.

— — —

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf weitere Imploration des Königl. Hrn. Rentbeamten Gerlach zu Klingenberg gegen Johann Adam und Johann Georg Elbert von Schneppenbach wegen auf landgerichtliche Hypothek vom 30ten Dez. 1820 schuldigen Kapitals zu drei tausend fünf hundert Gulden, mit fünf hundert achtzig sieben Gulden an verfallenen Abzinsen, wird die unten beschriebene Mahl- und Oehl-Mühle der Gebrüder Elbert, Donnerstag den 31ten Mai l. Jahres Abends 5 Uhr zu Schneppenbach in der Behausung des Ortsvorstehers unter den an der Strichstagfarth bekannt gemacht werdenden Bedingungen, im Wege der Hülfsvollstreckung öffentlich verstrichen, was mit dem Beisatze hiemit bekannt gemacht wird, daß die Strichsliebhaber über ihre Zahlungsfähigkeit sich genügend auszuweisen haben.

Kaltenberg den 20ten April 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Pfister, Landgerichtspr.

Beschreibung der Mühle:

A.) Die Mahlmühle, am nördlichen Ende des Ortes Schneppenbach an der Strase von

Digitized by Google

Schöllkrippen nach Ober- und Unter-Western, Huckelheim etc. gelegen, besteht in einem Schehl- und Mahlgange mit Vorrichtung zu einem 2. Mahlgange, in einem 1stöckigen Wohnhaus mit 2 heitzbaren und 1 unheitzbaren Zimmer mit Küche und Keller, dann einer halben Scheuer, Vieh- und Schwein-Ställen, und einem Backhause zur Ausübung der auf der Mahlmühle haftenden Backgerechtigkeit.

Zu der Mahlmühle gehören noch 39 3/8 Ruthen Hofraithsplatz, worauf die Mahlmühle steht, und 1 Viertel 18 Ruthen Garten mit Obstbäumen.

B.) Die Oehlmühle von gleicher Lage besteht in einem 2stöckigen Wohngebäude mit 4 heitzbaren Zimmern, mit Küche und Keller, nebst einer halben Scheuer, Vieh- und Schwein-Ställen.

Auf der Oehlmühle haftet die Schildgerechtigkeit.

— — —

Freitag den 18ten l. M. früh 9 Uhr anfangend wird das zur Verlassenschaftsmasse des Georg Stenger von Sailauf gehörige Mobiliare, bestehend in 2 Kühen, 1 Schaaf, einigem Federvieh, 3 Stämmen Bienen, in einem Wagen mit Zugehör und sonstigem Bauerelgeschirre, in Bettungen, Weißzeugen, Kleidungsstücken, Kupfer- und Zinn-Waaren, und sonstigen Hausgeräthschaften, dann verschiedenen Krescenzien, zu Sailauf in dem Stenger'schen Wohnhause gegen baare Bezahlung öffentlich verstrichen.

Kaltenberg den 3ten Mai 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Pfister.

— — —

Freitags den 11ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslokale des Unterzeichneten, 100 Schäffel Korn,

100 — Spelz,

50 — Haber,

verstrichen.

Aschaffenburg den 5ten Mai 1827.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

Mondtag den 14ten d. Morgens 8 Uhr werden im Forstershauß des Schmerlenbacher Waldes beiläufig

6 Klafter Buchenscheit,
23 — Buchenklotz,
6 3/4 — Buchenausschuß,
1 — Buchenoberholz,
5 — Eichenklotz und Oberholz,
4800 Stück Wellen,

an den Meistbietenden versteigert, welche vorher jederzeit eingesehen werden können.

Aschaffenburg den 8ten Mai 1827.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden der Anna Maria Röthin von Kleinostheim, Mittwoch den 13ten Juni Nachmittags 2 Uhr, sämtliche einer amtlichen Hypothek von 105 fl. unterstellte Realitäten auf dem Gemeindehause in Kleinostheim dem öffentlichen Striche ausgesetzt, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Mondtag den 14ten dieses früh 9 Uhr werden von dem hiesigen Speicher:

100 Schäffel Korn
50 — Spelz
82 — Haber.

Dienstag den 15ten dieses früh 9 Uhr zu Grosostheim im Ochsen

100 Schäffel Korn
100 — Spelz
18 — Haber.

dann Mittwoch den 16ten dieses früh 9 Uhr in Hörstein auf dem Abtshofe

100 Schäffel Korn, und
50 — Haber

an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 5ten Mai 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Digitized by Google

Holzversteigerung im Spessart.

Mondtag den 14ten Mai früh 9 Uhr werden zu Laufach im Wirthshauße zum grünen Baume nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert. —

1) Aus der Revier Sailauf,

in den Distrikten Klaffebuch, Schmachtemich, Kolbert, Effinsberg und Klosterberg.

56 Klafter Buchenscheitholz
69 — Buchenstangenholz
28 — Buchenklotzholz
29 — Buchenastholz
4 — Eichenscheit
11 — Eichenklotzholz
2 — Eichenastholz, und
2 Bau- und Waarholz-Eichen.

2) Aus der Revier Schöllkrippen,

in den Districkten Scheitwald, Wagnersgrund und Epstein.

117 Klafter Buchenscheitholz
111 — Buchenstangenholz, und
111 — Buchenklotzholz.

3.) Aus der Revier Hain,

in den Distrikten Metzbuch, Hüttenberg und Stuhlrain.

230 Klafter Buchenscheitholz
29 — Buchenklotzholz
3 — Buchenstangenholz, und
37 Bau- und Waarholz-Eichen,

nebst noch einigem Windfallholz aus verschiedenen Distrikten.

4.) Aus der Revier Heinrichsthal.

in den Distrikten Stallbuch, Kitzenbuch, Wieserbuch, Bremersberg, Spindelrück und Bornrain

1271 Klafter Buchenscheitholz
168 — Buchenklotzholz und
4 — Birkenklotzholz.

Bemerkt wird, daß sämtliche Steigerer mit den vorschriftsmäßigen Zahlungsattesten versehen sein müssen, und daß sämtliches Holz den Strichslustigen auf Verlangen vorgezeigt wird.

Aschaffenburg den 30ten April 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

Auf Anstehen eines Gläubigers werden dem Niklaus Miltenberger, Ortsnachbarn in Schweinheim sämmtliche, zur Abtragung einer Schuld von 55 fl. 40 kr. erforderlichen Realitäten

Mondtag den 18ten Juny Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause in Schweinheim öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden der Gemeinde Mainaschaff

Donnerstag den 7ten Juni Nachmittags 2 Uhr sämmtliche, einem Kapitale von 4000 fl. unterstellte Realitäten, bestehend in 95 Morgen Waldung und 14 Morgen Wiesen auf dem Gemeindehause zu Mainaschaff öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird

Aschaffenburg den 4ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Dienstag den 12ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden auf Antrieb eines Hypothekargläubigers dem Georg Heeg, Ortsnachbarn in Dörrmorsbach dessen sämtliche, einer amtlichen Hypothek von 200 fl. unterstellte Realitäten in loco Dörrmorsbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 4ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Mondtag den 11ten Juny Nachmittags 2 Uhr werden dem Kaspar Geisler, Ortsnachbarn in Kleinostheim auf Anstehen eines Hypothekargläubigers sämmtliche, einer gerichtlichen Hypothek von 330 fl. unterstellte Reali-

Digitized by Google

täten auf dem Gemeindehause in Kleinostheim öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird

Aschaffenburg den 27ten April 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmit, Rechtspr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Sämmtliche Badliebhaber werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß das warme Main = Kur = Bad dahier den 6ten Mai d. den Anfang nimmt, wornächst von Morgens bis Abends nach Belieben gebadet werden kann.

Der Preiß ist wie gewöhnlich per Bad

Nro. 1	36 kr.
Abonnirt zu 12 Billet . . .	30 —
Nro. 2	24 —
Abonnirt zu 12 Billet . . .	20 —

Die Billet werden in der Behausung des Unterzeichneten abgeholt, indem ohne Vorzeigung eines Billets nicht gebadet werden kann.

Kittel, Stadtrath in der großen Metzgergasse Lit. A. Nro. 132.

— — —

Bei Unterzeichnetem ist der Klee von drei Morgen Ackerfeld für den ganzen Sommer zu verkaufen.

Joseph Vetter.

— — —

Es sind einige Zimmer für eine stille Haushaltung oder ledige Herren ständlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, mit Möbel zu vermiehten.

— — —

Lit. D. No. 81 ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche bis den 1ten Juny zu vermiethen.

— — —

Es ist der obere Stock in dem Hause des Joseph Maibhof in Damm ständlich zu vermiethen, welcher enthält 3 Zimmer, Küche, Nebenkammer und Speicher.

— — —

Bei Christian Kaiser ist süßes Heu, Haber und Kartoffel, in kleinen und großen Partien, um billige Preise zu haben.

Auflößung der vorigen Charade.

Singspiel.

Charade.

Der Silben erste nennet
Uns eine Flüssigkeit,
Die wohl ein jeder kennet,
Oft sucht zur Essenszeit;
Denn unentbehrlich ist uns auch,
Bey manchen Speisen ihr Gebrauch.

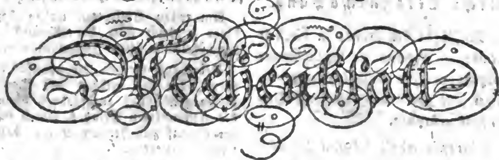
Die zweite Silbe zeiget
Uns einen Gegenstand,
Den, wenn die Sonn' sich neiget
Hin, in ein fernes Land,
Und ob's gleich düstert in dem Thal,
Sie noch beglänzt mit ihrem Strahl.

Das Ganze ist der Namen
Des Bergs im Orient',
Wohin zwar Wen'ge kamen,
Den jeder Christ doch kennt;
Denn der Erlöser hat oft dort
Geruht — es ist ein heil'ger Ort.

Fleischtax vom 8ten Mai 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	2

Digitized by Google



38. Stück.

Samstag am 12. Mai 1827.

Nrus. praes. 13302. Nrus. exp. 11898.

(Die Freiplätze für arme Kranke in den Badorten des Unter-Mainkreises betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Um den armen Kranken des Unter-Mainkreises die Gelegenheit zu verschaffen, zur Wiederherstellung und Befestigung ihrer Gesundheit die Heilquellen des Kreises besuchen zu können, sind für das gegenwärtige Jahr abermal 17 Freiplätze in der Art bestimmt worden, daß für jeden Einzelnen, welcher zur Theilnahme hieran zugelassen wurde, und die Bäder wenigstens 14 Tage lang wirklich gebraucht hat, zur Bestreitung aller mit dem Aufenthalte auf einem Kurorte verbundenen Kosten im Ganzen eine Unterstützung von 25 fl. rhn. angewiesen werden wird.

Jene arme Kranken des Unter-Mainkreises, welche durch den Gebrauch eines Mineralbades Hülfe zu erhalten hoffen, haben über ihren Gesundheits-Zustand von dem einschlägigen Gerichts- oder dem sonst sie behandelnden Arzte die nöthigen Zeugnisse sich ausstellen zu lassen, in welchen nicht nur im Allgemeinen über die Beschaffenheit der Krankheit, sondern insbesondere auch über die zur Heilung derselben seither angewendeten, und künftig noch ferner anzuwendenden Mittel mit bestimmter Bezeichnung des hiefür anempfohlenen Mineralbades das Nöthige enthalten, und — wenn etwa hiefür schon ein Mineralbad in derselben Krankheit gebraucht worden sein sollte, der Erfolg der vorausgegangenen Kur ausdrücklich und genau bemerkt sein muß.

Diese Zeugnisse sind bei den einschlägigen Polizei-Behörden zu übergeben, welche alle einkommenden Gesuche dieser Art, mit Rücksicht auf die eintretenden persönlichen Familien- und Vermögens-Verhältnisse der Bittsteller, sorgfältigst zu prüfen, und spätestens bis zum 1. Juni d. J. um so sicherer hieher vorzulegen haben, als nach Ablauf dieser Frist sogleich zur Besetzung der Freiplätze geschritten werden wird; wonach auf solche Gesuche, welche später einkommen, gar keine Rücksicht mehr genommen werden kann.

Würzburg den 24. April 1827.

Königliche Regierung des Unter-Mainkreises,
Kammer des Innern.
Freiherr von Zurhein, Präsident.

Fröhlich.

Digitized by Google

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Das freie Mitführen der Hunde in die Felder und Weinberge, wodurch die Grundbesitzer und die Leibgehegen sehr beschädiget werden, hat seit einiger Zeit gegen das bestehende Verboth wieder statt gefunden.

Es wird daher wiederholt bekannt gemacht, daß das freie Mitführen der Hunde in Felder und Weinberge im Allgemeinen verbothen bleibet, und jeder in der Markung frei herumlaufende Hund von dem aufgestellten Jagdpersonale niedergeschossen werden wird, vorbehaltlich der weiteren Bestrafung des Eigenthümers wegen freiem Mitführen der Hunde in den königlichen Leibgehegen.

Aschaffenburg den 28ten April 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo.

Edictalladung.

Peter Wenzel von Sulzbach hat sich freiwillig dem Concurse unterworfen.

Es werden daher folgende Ediktstage anberaumt.

I. Ediktstag auf Freitag den 25. Mai d. J. zu Anmeldung der Forderungen und deren gehörigen Nachweisung.

II. Ediktstag. Montag den 25. Juni d. J. zur Vorbringung der etwaigen Einreden gegen die angemeldeten Forderungen.

III. Ediktstag. Mittwoch den 25. Juli d. J. zur Schlußverhandlung.

jedesmal früh 9 Uhr.

Alle diejenigen, welche eine Forderung an denselben zu machen haben, werden hiezu unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen, daß das Nichterscheinen am ersten Ediktstage die Ausschließung der Forderung von der Concursmasse, das Ausbleiben an den übrigen Ediktstagen aber die Präclusion mit den an denselben zu pflegenden Handlungen zur Folge habe.

Am ersten Ediktstage haben sich die Gläubiger zugleich über die Veräusserung der gemeinschuldnerischen Immobilien zu erklären.

Uebrigens werden die allenfallsigen Besitzer eines oder des andern zur Masse gehörigen Vermögensstückes aufgefodert, diese bei Strafe des nochmaligen Ersatzes, jedoch mit Vorbehalt der darauf zustehenden Rechte dahier bei Gericht abzuliefern.

Kleinwallstadt den 14ten April 1827.

K. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Holzversteigerung im Spessart.

Mondtag den 14ten Mai früh 9 Uhr werden zu Laufach im Wirthshause zum grünen Baume nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert. —

1) Aus der Revier Sailauf, in den Distrikten Klaffebuch, Schmachtemich, Kolbert, Effinsberg und Klosterberg.

56 Klafter Buchenscheitholz
69 — Buchenstangenholz
28 — Buchenklotzholz
29 — Buchenastholz
4 — Eichenscheit
11 — Eichenklotzholz
2 — Eichenastholz, und
2 Bau- und Waarholz-Eichen.

2) Aus der Revier Schöllkrippen, in den Distrikten Scheitwald, Wagnersgrund und Epstein.

117 Klafter Buchenscheitholz
111 — Buchenstangenholz, und
111 — Buchenklotzholz.

3.) Aus der Revier Hain, in den Distrikten Metzbuch, Hüttenberg und Stuhlrain.

Digitized by Google

239 Klafter Buchenscheitholz
29 — Buchenklotzholz
3 — Buchenstangenholz, und
87 Bau- und Waarholz-Eichen,
nebst noch einigem Windfallholz aus verschiedenen Distrikten.

4.) Aus der Revier Heinrichsthal.

in den Distrikten Stallbuch, Kitzenbuch, Wieserbuch, Bremersberg, Spindelrück und Bornrain
1271 Klafter Buchenscheitholz
168 — Buchenklotzholz und
4 — Birckenklotzholz.

Bemerkt wird, daß sämtliche Steigerer mit den vorschriftsmäßigen Zahlungsattesten versehen sein müssen, und daß sämtliches Holz den Strichslustigen auf Verlangen vorgezeigt wird.

Aschaffenburg den 30ten April 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden der Anna Maria Röthin von Kleinostheim, Mittwoch den 13ten Juni Nachmittags 2 Uhr, sämtliche einer amtlichen Hypothek von 105 fl. unterstellte Realitäten auf dem Gemeindehause in Kleinostheim dem öffentlichen Striche ausgesetzt, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

—

Mondtag den 14ten d. Morgens 8 Uhr werden im Försterhauß des Schmerlenbacher Waldes beiläufig
6 Klafter Buchenscheit,
23 — Buchenklotz,
6 3/4 — Buchenausschuß,
1 — Buchenoberholz,
5 — Eichenklotz und Oberholz,
4800 Stück Wellen,
an den Meistbietenden versteigert, welche vorher jederzeit eingesehen werden können.

Aschaffenburg den 8ten Mai 1827.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Auf Ansteben eines Gläubigers werden dem Nikolaus Miltenberger, Ortsnachbarn in Schweinheim sämmtliche, zur Abtragung einer Schuld von 55 fl. 40 kr. erforderlichen Realitäten

Mondtag den 18ten Juny Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause in Schweinheim öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Mondtag den 11ten Juny Nachmittags 2 Uhr werden dem Kaspar Geisler, Ortsnachbarn in Kleinostheim auf Ansteben eines Hypothekargläubigers sämmtliche, einer gerichtlichen Hypothek von 330 fl. unterstellte Realitäten auf dem Gemeindehause in Kleinostheim öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird

Aschaffenburg den 27ten April 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Dienstag den 12ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden auf Antrieb eines Hypothekargläubigers dem Georg Heeg, Ortsnachbarn in Dörrmorsbach dessen sämtliche, einer amtlichen Hypothek von 200 fl. unterstellte Realitäten in loco Dörrmorsbach öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg am 4ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

Digitized by Google

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden der Gemeinde Mainaschaff

Donnerstag den 7ten Juni Nachmittags 2 Uhr sämmtliche, einem Kapitale von 4000 fl. unterstellte Realitäten, bestehend in 95 Morgen Waldung und 14 Morgen Wiesen auf dem Gemeindehause zu Mainaschaff öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hochheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. D. No. 81 ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche bis den 1ten Juny zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Es sind einige Zimmer für eine stille Haushaltung oder ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

Ein Leiterwagen mit eisernen Axen nebst Ketten und sonstigen Zugehör steht zu verkaufen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Bei Unterzeichnetem ist der Klee von drei Morgen Ackerfeld für den ganzen Sommer zu verkaufen.

Joseph Vetter.

Auflösung der vorigen Charade.

Oelberg.

Homonyme.

Der Mensch, der den Titel führet von mir,
Im ersten Sinne genommen,
Ist klein und gering und dürftig allhier,
Doch kann ihm mein zweites viel frommen:
Denn wenn er sich dessen bedienet und schafft,
So wird er sehen die magische Kraft,
Und von dem erstern bald kommen.

— — —

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 9ten Mai 1827.	Verkauft wurden.		Preise por Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Malz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	50	—	4	23	4	23	4	23
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1	Weismehl — — —	104	3	—	—	12	3	—	—
2	Roggenmehl — —	48	—	—	—	8	20	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

40. Stück.

Samstag am 19. Mai 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die allgemeine Schutzpocken-Impfung betr.)

Die jährliche allgemeine Schutzpocken-Impfung dahier wird Dienstag den 22ten dieses früh 8 Uhr vorschriftsmäßig auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, und Dienstag den 29. dieses früh 8 Uhr die Kontrolle allda ebenmäßig statt haben.

Indem man dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt, vertraut man zu den Eltern, Pflegeltern und Vormünder, daß sie bei diesem zum Wohle der Menschheit so wichtigen Gegenstande ihre impfpflichtigen und impffähigen Kinder und Pfleglinge an den obenbemerkten Tägen und Stunden auf das hiesige Rathhaus zur Impfung und Kontrolle bringen, und den allerhöchsten Verordnungen um so williger entsprechen werden, als widrigenfalls die unterfertigte Behörde gegen die Widerspenstigen die gesetzlichen Strafen zu verhängen sich genöthiget sehen müßte.

Aschaffenburg am 15ten Mai 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

(Brand-Assekuranz-Rest-Ausschlag pro 1825/26 betreffend.)

Zufolge höchsten Reskript der Königlichen Regierung des Untermainkreises d. d. Würzburg den 4ten Mai 1827. No. 13920/12603 (Kreis-Intelligenzblatt für das Jahr 1827. Stück 56.) beträgt der Rest-Ausschlag des Brand-Assecuranz-Beitrags für das Versicherungs-Jahr 1825/26 von jedem hundert Gulden des Versicherungs-Kapitals

vier Kreuzer.

Es werden daher sämtliche Zahlungspflichtigen der hiesigen Stadt aufgefodert, ihre schuldige Beiträge ohnfehlbar bis Ende dieses Monats an die Stadtkämmerei zu berichtigen, in-

Digitized by Google

dem nach Ablauf dieses Termins gegen die Säumigen mit den gesetzlichen Zwangsmitteln eingeschritten werden wird.

Aschaffenburg den 15ten Mai 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Burgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 21ten Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr werden Abtheilungshalber in dem Adlerwirthshause zu Obernburg

4 Stück Obernburger Weine von 1826
6 Ohm — — — 1822
4 Stück Apfelwein,
6 Ohm Zweschken = Hefel und Kartoffel-Brandwein,

öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Obernburg den 30ten April 1827.

Königl. Landgericht.

Braun.

— — —

Mondtag den 21ten d. M. Vormittags 9 Uhr wird der vorhandene Pferds = Dünger in der Kasserne dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 16ten Mai 1827.

Die Oeconomie Commission des K. 14. Lin. = Inf. = Regiments.

Herrmann, Oberstl.

— — —

Mittwoch den 23ten Mai l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Wirthshause auf dem Kahler Glaßwerke

470 Klafter Buchenscheitholz,
110 — Buchenausschußholz, und
200 — Buchenprügel,

aus der Revier Huckelheim.

Ferner Dienstag den 29ten Mai Vormittags 10 Uhr zu Weiler in der Domainenamtswohnung aus der Revier Weiler

860 Klafter Buchenscheitholz,
15 — Eichenscheitholz,
87 — Buchenausschußholz,
7 — Eichenausschußholz,
270 — Buchenprügel,
4 — Eichenprügel,
14000 Stück buchene und gemischte Wellen,

versteigert. Sämtliches Holz ist numerirt, und wird auf Verlangen von dem Förstpersonale vorgezeigt werden.

Weiler, am 12ten Mai 1827.

Gräflich von Schönbornisches Domainen- und Forstamt.

Lorenz. Geyer.

Reissenbach.

— — —

Am Mondtag den 28ten dieses Monats Vormittags 9 Uhr werden von dem hiesigen Speicher

100 Schäffel Korn, und
60 — Waitzen,

bei dem unterzeichneten Rentamte öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Mai 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Den Bernard Christ's Erben von Dörrmorsbach werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers sämtliche einem Kapitale von 500 fl. unterstellte Realitäten auf

Dienstag den 12ten Juni, Nachmittags 2 Uhr in loco Dörrmorsbach meistbietend versteigert.

Aschaffenburg den 11ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rchtspr.

— — —

Digitized by Google

(Wiederverpachtung der Hospitalwiese auf der Aue betreffend.)

Dienstag den 22ten Mai l. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf dem Rathhause dahier die zum Katharinen = Hospitalfonde gehörenden

4 Morgen 2 Viertel 2 Ruthen Wiesen, und 2 Morgen Ackerfeld,

nächst der Aumühle gelegen anderweit auf sechs Jahre öffentlich verpachtet werden, wozu die Lustragenden einladet.

Aschaffenburg den 14ten Mai 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Dienstag den 26ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers dem Adam Schnatz, Ortsnachbarn in Obernau, dessen sämtliche, einer gerichtlichen Hypothek von 1138 fl. unterstellten Realitäten auf dem Gemeindehause in Obernau öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 11ten Mai 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Donnerstag den 7ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden zu Leider die dortige Gemeinheitliche Schäferey, die Wiesen nächst der Brücke und der gemeinheitliche Acker daselbst in einen mehrjährigen Zeitpacht versteigert.

Aschaffenburg den 13ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Mittwoch den 30ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden der Christina Hettinger von Schweinheim sämtliche einem Capitale von 225 Gulden unterstellte Realitäten auf dem Gemeindshauße zu Schweinheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 12ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtspraktikant.

— — —

Auf Betrieb eines Gläubigers werden dem Mathes Bott, Schäfer von Stockstadt, mehrere, zur Tilgung einer Schuld von 44 fl. erforderlichen Grundstücke

Dienstag den 19ten Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Stockstadt in vim executionis öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Donnerstag den 31ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Baumann von Oberbessenbach sämtliche einem Kapitale von 400 fl. unterstellte Realitäten in loco Oberbessenbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 11ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtspr.

— — —

Freitag den 25ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts Locale des Unterzeichneten

10	Schäffel	Waiz
400	—	Korn
60	—	Spelz
35	—	Haber

verstrichen.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1827.

K. B. a. S. u. Studien = Fonds Rezeptur.

Escherich.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. D. No. 81 ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer und Küche bis den 1ten Juny zu vermiethen.

— — —

Ein Leiterwagen mit eisernen Axen nebst Ketten und sonstigen Zugehör steht zu verkaufen. Wo? sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, mit Möbel zu vermiehten.

Am 15ten May

Zum Namensfeste.

Mit Unschuld und Jugend im schönen Verein,
Erblik' ich ein Mädchen von rosigen Schein;
Im Glanze des Lichtes von Tugend umflossen,
Nah't sich mir ein Engel dem Himmel entsprossen
Es neigen sich vor Dir — o Kind der Natur,
Rings alle die Blüthen auf Wiesen und Flur,

So walle die Pfade der lächelnden Freude,
O Holde? nie treffe Dich Kummer und Schmerz,
Pflük' blühende Rosen am Weege — Dich leite
Hin durch dieses Leben im liebendes Herz.
Im trauten Verein soll im irdischen Leben,
Es Wonne und Freude für Dich immer geben.

Eheglück.

(Beschluß)

Und auch nur in solcher Kinderschaar. — Wenn sie nur Liebe, nur Sanftmuth schauen, so müssen sie ja sanft und liebevoll werden.

Diese Worte kommen aus dem Herzen; sie sind nicht etwa in Flitterwochen geschrieben; sechs Jahre lang verlebt Verfasser dieses in einer glücklichen Ehe, trotz den grausamen Stürmen drohenden Mißgeschicks, und daß er heiter und lustig lebt und arbeitet, das dankt er seinem guten Weibe. —

Wohl allen, die der Ehestand beglückt; es ist uns Männern kein anderes Heil gegeben, als im zufriedenen Ehebunde. Wir beneiden einen Kant — der ein Hagestolz war — um seine tiefe Philosophie; daß sie so kalt geblieben ist, — wer weiß, ob jenes Verhältniß daran schuld ist. Schiller war ein glücklicher Gatte, ein glücklicher Vater; Verfasser dieses hat ihn gekannt in seinem häuslichen Kreise, und nur dort lächeln sehen. — So auch Herder, der himmlische Weise. — Friede sei mit ihrer Asche!

Auflößung der vorigen Charade.

Kreuz.

Charade.

Die Erste meiner Sylben fragt,
Die zweite macht dich unverzagt,
Und das sehr bittre Ganze
Ist heilsam dir als Pflanze.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 16 Mai 1827

Weismehl	103 Schäffel	3 Metzen.	11 fl.	32 kr.
Roggenmehl	31 —	4 —	7 —	57 —

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

41. Stück.

Mittwoch am 23. Mai 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf freiwilligen Antrag der Sophia Frank Wittwe von Niedersteinbach werden deren entbehrliche Mobilien, bestehend in mehreren Tischler = Arbeiten, 1 Wand = und 1 Stock Uhr, Spiegeln, Weißzeugen, Zinn, Porzellain, Kupfer und Eisen = Waaren, einem Reitzeuge, Fässern, und in verschiedenen kleineren Hausgeräthschaften

Mondtag den 11ten Juni l. J.

früh 9 Uhr anfangend, zu Niedersteinbach in der Behausung der Sophia Frank Wittwe gegen gleich baare Zahlung öffentlich verstrichen, und hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Kaltenberg den 17ten Mai 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert, Scribent.

— — —

Freitag den 25ten d. M. wird das dießjährige Wachsthum an Graß auf der großen Wiese im Schönthale und im vormaligen Schloßholzhofe an den Meistbietenden versteigert, wozu sich die Käufer an der alten Kirche Nachmittags 2 Uhr einzufinden haben.

Aschaffenburg den 21ten Mai 1827.

Gobi, K. Oekonomierath.

— — —

Donnerstag den 31ten Mai l. J. Morgens früh 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

100 Schäffel Korn,
60 — Spelz,
15 — Haber,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Mai 2827.

K. Gymnasiums Fonds = Rezeptur.

Reuter.

— — —

Donnerstag den 7ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten die 2 Stiftshäußer in der Pfaffengasse Lit. B. No. 17. und Lit. B. No. 23. zum Verkaufe oder auch zum Vermiethen, vom Okt. d. J. an, unter annehmlichen Bedingnissen verstrichen.

Das Stiftshaus Lit. B. No. 17 dermalen von Hofmundkoch Klotzmann Wittib bewohnt, enthaltet

Digitized by Google

im untern Stock zwei heitzbare Zimmer, Küche, Speißkammer und Holzbehälter, im 2. Stock 6 heitzbare und ein unheitzbares Zimmer, einen geräumigen Speicher, einen gewölbten Keller, eine Hof-Einfarth und hinter dem Haus ein Gärtchen.

Das Stiftshaus Lit. B. No. 25 von Weinschreiber Götz Wittib und Hrn. Geheime Registrator Krämer bewohnt, enthaltet 2 separate Wohnungen, der Bau links am Hof hat im untern Stock 2 heitzbare Zimmer, Kammer, Küche und im Höfchen eine Waschküche.

Der obere Stock 3 heitzbare Zimmer, Alkoven, 2 Kammern und Abtritt, einen geräumigen Speicher und Keller.

Der Bau links enthält im untern Stock ein heitzbares Zimmer, Kammer und Küche, im obern Stock 3 Zimmer, wovon 2 mit Oefen, Abtritt, Speicher und kleinen gewölbten Keller, einen gemeinschaftlichen Hof mit Laufbrunnen, nebst einem geräumigen geschlossenen Garten.

Aschaffenburg den 19ten Mai 1827.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds-Rezeptur.

Escherich.

— — —

Mittwoch den 30ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten aus dem dahiesigen Stiftskeller nachstehende gut gehaltene Weine dem öffentlichen Striche ausgesetzt, als:

23	Eimer	1825er	Obernburger und Hörsteiner Gewächs,
17	—	1826er	Kleinostheimer Gewächs,
10	—	—	Oberbessenbacher,
17	—	—	Soder,
50	—	—	Obernburger,
45	—	—	Hörsteiner,
33	—	—	Aschaffenburger,
7	—	Hefen,	

wobei auch bei mehreren Stück die Fässer abgegeben werden.

Aschaffenburg den 19ten Mai 1827.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Mittwoch den 23ten Mai l. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Wirthshause auf dem Kahler Glaßwerke

470	Klafter	Buchenscheitholz,
110	—	Buchenausschußholz, und
200	—	Buchenprügel,

aus der Revier Huckelheim.

Ferner Dienstag den 29ten Mai Vormittags 10 Uhr zu Weiler in der Domainenamtswohnung aus der Revier Weiler

860	Klafter	Buchenscheitholz,
15	—	Eichenscheitholz,
87	—	Buchenausschußholz,
7	—	Eichenausschußholz,
270	—	Buchenprügel,
4	—	Eichenprügel,

14000 Stück buchene und gemischte Wellen, versteigert. Sämtliches Holz ist numerirt, und wird auf Verlangen von dem Forstpersonale vorgezeigt werden.

Weiler, am 12ten Mai 1827.

Gräflich von Schönbornisches Domainen- und Forstamt.

Lorenz. Geyer.

Reissenbach.

— — —

Den Bernard Christ's Erben von Dörrmorsbach werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers sämtliche einem Kapitale von 500 fl. unterstellte Realitäten auf

Dienstag den 12ten Juni, Nachmittags 2 Uhr in loco Dörrmorsbach meistbietend versteigert.

Aschaffenburg den 11ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Mittwoch den 30ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden der Christina Hettinger von Schweinheim sämtliche einem Capitale von 225 Gulden unterstellte Realitäten auf dem Gemeindshauße zu Schweinheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 12ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtspraktikant.

Digitized by Google

Dienstag den 26ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers dem Adam Schnatz, Ortsnachbarn in Obernau, dessen sämtliche, einer gerichtlichen Hypothek von 1138 fl. unterstellten Realitäten auf dem Gemeindehause in Obernau öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 11ten Mai 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Donnerstag den 7ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden zu Leider die dortige Gemeinheitliche Schäferey, die Wiesen nächst der Brücke und der gemeinheitliche Acker daselbst in einen mehrjährigen Zeitpacht versteigert.

Aschaffenburg den 13ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Auf Betrieb eines Gläubigers werden dem Mathes Bott, Schäfer von Stockstadt, mehrere, zur Tilgung einer Schuld von 44 fl. erforderlichen Grundstücke

Dienstag den 19ten Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Stockstadt in vim executionis öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Donnerstag den 31ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Baumann von Oberbessenbach sämtliche einem Kapitale von 400 fl. unterstellte Realitäten in loco Oberbessenbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 11ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtspr.

Freitag den 25ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts Locale des Unterzeichneten

10 Schäffel Waiz
100 — Korn
60 — Spelz
55 — Haber

verstrichen.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1827.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Die Königliche Lotto-Collect No. 553 ist gegenwärtig im Wirthshaus zur Gerste an der Pfaffengasse dahier Lit. B. No. 3. befindlich, wozu Unterschriebener alle Spiellustigen höflichst einladet.

J. Conrad Gerster.

— — —

Bei Wittib Schäferin Lit. A. No. 48½ in der kleinen Metzgergasse sind im 2ten Stocke 3 heitzbare Zimmer, Küche, Speicherkammer, und Keller an eine Haushaltung ständlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

In dem Sibinischen Garten ist Klee und Fütter auf dem Halmen zu verkaufen.

— — —

Bei Heinrich Müller in der Sandgasse ist ein Logie im mittleren Stocke von 2 heitzbaren Zimmern, Kammer und Küche, und Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Das Haus Lit. B. No. 82 in der Carlsstraße ist ständlich zu vermiethen. Das Nähere ist beim Hauseigenthümer Joseph Vetter zu erfragen.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, mit Möbel zu vermiethen.

Digitized by Google

Zum Geburtstage.

Sterne schwinden,
Morgen graut;
Meer entstieg des
Tages Braut.

Perle glänzt auf
Berg und Flur,
Neu erwacht ist
Die Natur.

Phöbus glänzt am
Himmel hell,
Nächtlich Dunkel
Fliehet schnell;

Vöglein schon sein
Nest verläßt,
Heut' an Deinem
Wiegenfest.

Lämmlein springen
Aus dem Stall;
Freude waltet
Ueberall!

Mög auch Dir der
Morgen heut
Schwinden froh in
Seeligkeit.

Einstens zeigt das
Licht er dir
Freud' umläch'le
Ihn dafür!

Wünsche, die das
Herz erkohr,
Steigen heut' für
Dich empor.

„Manches Jahr voll
„Lust und Freud,
„Schwinde dir in
„Fröhlichkeit!

„Kummer nahe
„Niemals sich,
„Frohsinn nur um-
„fange Dich! —

„Freundschaft leite
„Deine Hand,
„Schling um dich der
„Liebe Band! —

„Hoffnung wohn' in
„Deiner Brust,
„Fülle dich mit
„Lieb und Lust! —

„Und so schwinde
„Jahr an Jahre,
„Bis zum Grabe,
„Bis zur Bahre;

„Bis zu Pluto's
„Oedem Reich,
„Bleibe stets das
„Glück dir gleich!

„Unbekannt mit
„Gram und Schmerz,
„Kenne Freude
„Nur Dein Herz! — —

— Scheidet einst der
Freund von Dir,
O dann leb' Er-
innrung mir!

Und in Deines
Herzens Mitte,
Blühe mir nach
Freundes Sitte.

Hold umstrahlt vom
Freud'gen Licht,
Mir ein hold — „Ver-
giß mein nicht!" — —

Auflößung der vorigen Charade:
Wermuth.

Räthsel.

Ich winde mich, gleich einer Schlange,
So hin und her.
Die Dame von dem höchsten Range
Liebt mich gar sehr.
Drum schmieg ich mich an ihren Busen
Ganz ohne Scheu.
Doch schelten Grazien mich und Musen
Als Ziererei.
Drum schließ ich mich in meinen Löchern
Bei Tage ein,
Und schlüpf heraus ohne Furcht und Zögern
Bei Nachtlichts Schein.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

42. Stück.

Samstag am 26. Mai 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Johannis = Markt betreffend.)

Der kommende Johannis=Markt wird den 2. July d. J. anfangen, und den 5ten July d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päße oder obrigkeitliche Attestate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Markt besuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 25ten Mai 1827.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtscheibr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 7ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten die 2 Stiftshäußer in der Pfaffengasse Lit. B. No. 17. und Lit. B. No. 23. zum Verkaufe oder auch zum Vermiethen, vom Okt. d. J. an, unter annehmlichen Bedingnissen verstrichen.

Das Stiftshaus Lit. B. No. 17 dermalen

Digitized by Google

von Hofmundkoch Klotzmann Wittib bewohnt, enthaltet

im untern Stock zwei heitzbare Zimmer, Küche, Speißkammer und Holzbehälter, im 2. Stock 6 heitzbare und ein unheitzbares Zimmer, einen geräumigen Speicher, einen gewölbten Keller, eine Hof = Einfarth und hinter dem Haus ein Gärtchen.

Das Stiftshaus Lit. B. No. 23 von Weinschreiber Götz Wittib und Hrn. Geheime Registrator Krämer bewohnt, enthaltet 2 separate Wohnungen, der Bau links am Hof hat im untern Stock 2 heitzbare Zimmer, Kammer, Küche und im Höfchen eine Waschküche.

Der obere Stock 3 heitzbare Zimmer, Alkoven, 2 Kammern und Abtritt, einen geräumigen Speicher und Keller.

Der Bau links enthält im untern Stock ein heitzbares Zimmer, Kammer und Küche, im obern Stock 3 Zimmer, wovon 2 mit Oefen, Abtritt, Speicher und kleinen gewölbten Keller, einen gemeinschaftlichen Hof mit Laufbrunnen, nebst einem geräumigen geschlossenen Garten.

Aschaffenburg den 19ten Mai 1827.

K. B. a. S. u. Studien = Fonds = Rezeptur.

Escherich.

— — —

Mittwoch den 30ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten aus dem dahiesigen Stiftskeller nachstehende gut gehaltene Weine dem öffentlichen Striche ausgesetzt, als:

23	Eimer	1825er	Obernburger und Hörsteiner Gewächs,
17	—	1826er	Kleinostheimer Gewächs,
10	—	—	Oberbessenbacher,
47	—	—	Soder,
59	—	—	Obernburger,
45	—	—	Hörsteiner,
33	—	—	Aschaffenburger,
7	—	Hefen,	

wobei auch bei mehreren Stück die Fässer abgegeben werden.

Aschaffenburg den 19ten Mai 1827.

K. B. a. S. u. Studien = Fonds Rezeptur.

Escherich.

Donnerstag den 31ten Mai l. J. Morgens früh 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

100 Schäffel Korn,
60 — Spelz,
15 — Haber,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1827.

K. Gymnasiums Fonds = Rezeptur.

Reuter.

— — —

Am Donnerstag den 7ten Juni d. Js. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Bureau des unterzeichneten Oberamtes ein altes Krahnensail so wie ein Stück neues Sail gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Aschaffenburg am 22ten Mai 1827.

Königl. Oberzoll = und Hallamt.

Leimbach, Oberzollbeamter.

Schmid.

— — —

Künftigen Montag den 28ten Mai Nachmittags um 2 Uhr wird der Sprung = und Kohlzehent von der aschaffenburger Gemarkung, dann dem Dürrenhoffeld dahier dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 25ten Mai 1827.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Auf Betrieb eines Gläubigers werden dem Mathes Bott, Schäfer von Stockstadt, mehrere, zur Tilgung einer Schuld von 44 fl. erforderlichen Grundstücke

Dienstag den 19ten Juni, Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Stockstadt in vim executionis öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 4ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Digitized by Google

Auf freiwilligen Antrag der Sophia Frank Wittwe von Niedersteinbach werden deren entbehrliche Mobilien, bestehend in mehreren Tischler = Arbeiten, 1 Wand = und 1 Stock Uhr, Spiegeln, Weißzeugen, Zinn, Porzellain, Kupfer und Eisen Waaren, einem Reitzeuge, Fässern, und in verschiedenen kleineren Hausgeräthschaften

Mondtag den 11ten Juni l. J.

früh 9 Uhr anfangend, zu Niedersteinbach in der Behausung der Sophia Frank Wittwe gegen gleich baare Zahlung öffentlich verstrichen, und hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Kaltenberg den 17ten Mai 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert, Scribent.

— — —

Am Mondtag den 28ten dieses Monats Vormittags 9 Uhr werden von dem hiesigen Speicher

100 Schäffel Korn und
50 — Waitzen,

bei dem unterzeichneten Rentamte öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Mai 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Keeß.

Bekanntmachung.

Zur Berichtigung der Theilungssache der verlebten Johann Fethischen Eheleuten zu Unterhausen werden alle jene, welche eine Foderung an dieselbe zu machen haben, aufgefodert, auf Mondtag den 11ten Juni l. J. früh 9 Uhr dahier gehörig zu liquidiren, widrigenfalls die Nichterscheinende bei Berichtigung der Theilung unberücksichtiget bleiben.

Aschaffenburg den 22ten Mai 1827.

Gräflich v. Ingelheimisches Patrimonialgericht Unterhausen.

Ehehalt, Patr. = Richtr.

Sibin.

— — —

Das Gräflich von Waldbottbassenheimische Hofgut Langenborn im Kahlgrunde wird den künftigen Peter Stuhlfeier, am 22ten Februar 1828 leihefällig, und in anderweiten Bestand wieder begeben werden. Die hiezu Lusttragenden haben sich bei der unterzeichneten Behörde dahier bis zur eingethanen Fruchterndte zu melden, die Bedingnisse zu vernehmen, und ihre Gebothe abzugeben.

Aschaffenburg den 13ten Mai 1827.

Gräflich von Waldbottbassenheimische Verwaltung dahier.

II. Nichtamtliche Artikel.

Mit hoher Bewilligung.

Theater der Künste des Mechanikus Weiß von Paris.

In demselben wird heute Samstag den 26. Mai 1827 produzirt:

Der Künstler, ein geborner Pariser und Schüler des berühmten Pinetti, zeigt, ohne irgend eines mechanischen Tisches oder Gehülfen benöthigt zu sein, bloß durch besondere Fertigkeit der Hände unterstützt, folgende ausgezichnete, zum Theil hier nie gesehene Kunststücke.

Programm.

1) Die Zauberküche.
2) Die magische Verwandlung vom Wasser und rothen Wein, von welchem ein Glas zum Genuß überreicht wird; während dessen verwandelt der Künstler die flüssigen Theile beim Herausgießen in Blumen.
3) Der lebendige Todte.
4) Mehrere Maschinen mit Flugwerk.
5) Der Zauberthurm, nach der Erfindung des berühmten Professors Behreiß.
6) Der unsichtbare Courier.
7) Mehrere gewöhnliche Hühnereier mit größter Schnelligkeit nach dem Takte der Musik tanzen zu lassen.
8) Die durchdringenden Kugeln.

Digitized by Google

9) Mehrere magische Versuche.
10) Der magische Knopf.
11) Der Künstler wird die verehrten Zuschauer mit mehreren Figuren überraschen, welche einem Jeden in die Hand gegeben werden. Diese Figuren tanzen ohne allen Mechanismus nach dem Takte der Musik auf dem Theater wie lebende Personen.
12) Werden noch mehrere Künste vorgetragen, deren weitere Erklärung er sich vorbehält, um das kunstliebende Publikum desto mehr zu überraschen.

Zum Beschluß

werden zehn bewunderungswürdig abgerichtete Kanarienvögel gezeigt, welche, gleich Seiltänzern, auf einer Pyramide einen Tanz ausführen, eine Windmühle bilden und equilibrische Künste machen. Diese zehn Vögel zeigen sich auch im Feuer als unverbrennlich: der Feuerregen umschlägt sie, und doch wird keiner seinen Posten verlassen.

Preise der Plätze: Erster Platz 24 kr. Zweiter Platz 12 kr. Dritter Platz 6 kr.

Der Schauplatz ist im Gasthause zur Stadt Mainz.

Der Anfang ist um 8 Uhr.

— — —

Bei Wittib Schäferin Lit. A. No. 48½ in der kleinen Metzgergasse sind im 2ten Stocke 3 heitzbare Zimmer, Küche, Speicherkammer, und Keller an eine Haushaltung ständlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

In dem Sibinischen Garten ist Klee und Futter auf dem Halmen zu verkaufen.

— — —

Das Haus Lit. B. No. 82 in der Carlsstraße ist ständlich zu vermiethen. Das Nähere ist beim Hauseigenthümer Joseph Vetter zu erfragen.

— — —

Bei Hofmetzger Heinrich Immerschied ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, mit Möbel zu vermiethen.

Auflösung des vorigen Räthsels:
Schnürriemen.

Logogriph.

1. Ein Strauch durch Wohlgeruch bekannt.
2. Hiernach wird guter Wein benannt,
3. Im Eier-Käse muß es seyn.
4. Ein Schelm wäscht sich dadurch oft rein.
5. Gott geb' es jedem Ehepaar.
6. Es gleicht dem Rohre auf ein Haar.
7. Was insgemein die Füße deckt.
8. Was zwischen eins und sieben steckt.
9. Im Garten es viel Schaden bringt.
10. Der Küster es oft elend singt.
11. Ein Traumgebild der Phantasie.
12. So handeln Bösewichter nie.
13. Der Stoff, woraus der Mensch besteht.
14. Ein Baum, der gern am Wasser steht.
15. Es kleidet viele Thiere bunt.
16. Wird oft durch Glockenläuten kund.
17. Ein Strom, der in Norddeutschland fließt.
18. Zeigt an, daß was zu kaufen ist.
19. Ein Vorzug, den der Sklav vermißt.
20. Nur Menschen diese Gabe ziert.
21. Der hat's besonders, der pressirt.
22. Ein Werkzeug, das der Schlösser führt.
23. Das Attribut der Dichterwelt.
24. Sich Niemand darin wohlgefällt.
25. Der Krieger jubelt, der's behält.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 23. Mai 1827

Weismehl	129 Schäffel	5 Metzen.	11 fl.	6 kr.
Roggenmehl	46 —	5 —	7 —	23 —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

43. Stück.

Mittwoch am 30. Mai 1827.

No. praes. 335. No. exp. 368.

Würzburg den 23. Mai 1827.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Zur Realisirung der den Gläubigern des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg in dem Patente vom 1ten September 1809. von dem vorigen Landesherrn gemachten Zusicherung wird am 1ten Juni l. J. durch das Königl. Landgericht Aschaffenburg die Verlosung der am 1ten Februar 1810 emitirten und zu 4 Prozent ausgestellten Obligationen au porteur in dem Betrage zu 20000 fl. in der Art vorgenommen werden, daß die herausgezogenen Obligations=Numern, 4 Wochen nach der Ziehung den sich meldenden Innhabern samt den rückständigen Zinsen baar ausbezahlt werden sollen.

Dieses wird mit dem Anhange zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß man die herausgekommenen Numern nach der Ziehung alsbald öffentlich bekannt machen werde.

Königl. Regierung des Unter=Mainkreises
Kammer der Finanzen,
als Staats=Schulden Tilgungs=Commission.
In Abwesenheit des K. Regierungs Präsidenten.
Metz.
Then.
Sobi.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 25ten Juni Nachmittags 2 Uhr wird das zur Heinrich Schnatzischen Verlassenschaft gehörige Wohnhaus mit 2 Viertel Garten und 1 Morgen 1 Viertel 13 Ruthen Aecker und Wiesen auf dem dortigen Gemeindehause dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 17ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.
D. D. J.
Krafft.
Stenger.

— — —

Dienstag den 5ten Juni l. J. wird das dießjährige Graß und Kleewachsthum in den K. Schönbusch=Anlagen, worunter dießmal auch die große Wiese nächst dem Dörfchen begriffen ist, dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer des Nachmittags 2 Uhr nächst der Hofgärtner Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 29ten Mai 1827.

Sobi, K. Oekonomierath.

Digitized by Google

Donnerstag den 7ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten die 2 Stiftshäußer in der Pfaffengasse Lit. B. No. 17. und Lit. B. No. 23. zum Verkaufe oder auch zum Vermiethen, vom Okt. d. J. an, unter annehmlichen Bedingnissen verstrichen.

Das Stiftshaus Lit. B. No. 17 dermalen von Hofmundkoch Klotzmann Wittib bewohnt, enthaltet

im untern Stock zwei heitzbare Zimmer, Küche, Speißkammer und Holzbehälter, im 2. Stock 6 heitzbare und ein unheitzbares Zimmer, einen geräumigen Speicher, einen gewölbten Keller, eine Hof = Einfarth und hinter dem Haus ein Gärtchen.

Das Stiftshaus Lit. B. No. 23 von Weinschreiber Götz Wittib und Hrn. Geheime Registrator Krämer bewohnt, enthaltet 2 separate Wohnungen, der Bau links am Hof hat im untern Stock 2 heitzbare Zimmer, Kammer, Küche und im Höfchen eine Waschküche.

Der obere Stock 3 heitzbare Zimmer, Alkoven, 2 Kammern und Abtritt, einen geräumigen Speicher und Keller.

Der Bau links enthält im untern Stock ein heitzbares Zimmer, Kammer und Küche, im obern Stock 5 Zimmer, wovon 2 mit Oefen, Abtritt, Speicher und kleinen gewölbten Keller, einen gemeinschaftlichen Hof mit Laufbrunnen, nebst einem geräumigen geschlossenen Garten.

Aschaffenburg den 19ten Mai 1827.

K. B. a. S. u. Studien = Fonds = Rezeptur.

Escherich.

— — —

Mittwoch den 6ten Juni Nachmittags 2 Uhr und folgenden Tagen werden in dem Königl. Schlosse dahier mehrere Mobilien und Geräthschaften von Holz, Eisen, Messing, Blech, Seiden und Baumwollenzeuge u. d. gl., dann eine Partie Oelgemälde an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 26ten Mai 1827.

Königliche Schloßverwaltung.

Rechard.

Donnerstag den 31ten Mai l. J. Morgens früh 10 Uhr werden zu Kloster Himmelthal

100 Schäffel Korn,
60 — Spelz,
15 — Haber,

an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Mai 2827.

K. Gymnasiums Fonds = Rezeptur.

Reuter.

— — —

Am Donnerstag den 7ten Juni d. Js. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Bureau des unterzeichneten Oberamtes ein altes Krahnensail, so wie ein Stück neues Sail gegen sogleich baare Bezahlung versteigert.

Aschaffenburg am 22ten Mai 1827.

Königl. Oberzoll = und Hallamt.

Leimbach, Oberzollbeamter.

Schmid.

— — —

Auf freiwilligen Antrag der Sophia Frank Wittwe von Niedersteinbach werden deren entbehrliche Mobilien, bestehend in mehreren Tischler = Arbeiten, 1 Wand = und 1 Stock Uhr, Spiegeln, Weißzeugen, Zinn, Porzellain, Kupfer und Eisen Waaren, einem Reitzeuge, Fässern, und in verschiedenen kleineren Hausgeräthschaften

Mondtag den 11ten Juni l. J.

früh 9 Uhr anfangend, zu Niedersteinbach in der Behausung der Sophia Frank Wittwe gegen gleich baare Zahlung öffentlich verstrichen, und hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Kaltenberg den 17ten Mai 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert, Scribent.

— — —

Dienstag den 26ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers dem Adam Schnatz, Ortsnachbarn in Obernau, dessen sämtliche, einer gerichtlichen Hypothek von 1138 fl. unterstellten Realitäten

Digitized by Google

auf dem Gemeindehause in Obernau öffentlich versteigert, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 11ten Mai 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Donnerstag den 7ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden zu Leider die dortige Gemeinheitliche Schäferey, die Wiesen nächst der Brücke und der gemeinheitliche Acker daselbst in einen mehrjährigen Zeitpacht versteigert.

Aschaffenburg den 13ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

— — —

Den Bernard Christ's Erben von Dörrmorsbach werden auf Anstehen eines Hypothekargläubigers sämtliche einem Kapitale von 500 fl. unterstellte Realitäten auf

Dienstag den 12ten Juni, Nachmittags 2 Uhr in loco Dörrmorsbach meistbietend versteigert.

Aschaffenburg den 11ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

J. Schmitt, Rechtspr.

— — —

Mittwoch den 30ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden der Christina Hettinger von Schweinheim sämtliche einem Capitale von 225 Gulden unterstellte Realitäten auf dem Gemeindshauße zu Schweinheim öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 12ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtspraktikant.

— — —

Donnerstag den 31ten Mai Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Baumann von Oberbessenbach sämtliche einem Kapitale von 400 fl. unterstellte Realitäten in loco Oberbessenbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg am 11ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtsprt

— — —

Mittwoch den 27ten Juni Nachmittags 2 Uhr wird dem Peter Flügel jung zu Stockstadt ein Wohnhaus im Wege der Hülfsvollstreckung versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1827.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

D. D. J.

Krafft Landg. Akj.

Stenger.

Bekanntmachung.

Das Gräflich von Waldbottbassenheimische Hofgut Langenborn im Kahlgrunde wird den künftigen Peter Stuhlfeier, am 22ten Februar 1828 leihefällig, und in anderweiten Bestand wieder begeben werden. Die hiezu Lusttragenden haben sich bei der unterzeichneten Behörde dahier bis zur eingethanen Fruchterndte zu melden, die Bedingnisse zu vernehmen, und ihre Gebothe abzugeben.

Aschaffenburg den 13ten Mai 1827.

Gräflich von Waldbottbassenheimische Verwaltung dahier.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Wittib Schäferin Lit. A. No. 48½ in der kleinen Metzgergasse sind im 2ten Stocke 3 heitzbare Zimmer, Küche, Speicherkammer, und Keller an eine Haushaltung stündlich zu vermiethen.

Digitized by Google

Es ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Es wird eine Wohnung von einer Küche, Keller, Speicher, 7 bis 8 heitzbare Zimmer, einigen Kammern und Holzhaus zur Miethe auf den 1ten Juli d. J. gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Zu Roßbach im Königlichen Landgericht Kleinwallstadt ist eine ganz neu erbaute Oelmühle unter sehr annehmbaren Bedingnissen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Verleger dieses Blattes.

— — —

Bei Hofmetzger Heinrich Immerschied ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

Gestorben.

21. Mai. Heinrich Wißner, Bürger und Maurer, 59 Jahre 6 Monate alt.
24. Mai. Hr. Konrad Joseph Butzfeld, kurmainz. Hofkammerath, 77 Jahre alt.
24. Mai. Sophia Wundsam, Ehefrau des Bürgers und Schreiners Wolfgang Wundsam, 47 Jahre alt.

Ständchen.

Abend ist's, und Balsamkühle
Wehet durch die stille Nacht,
Alle Müden deckt der Schlummer,
Aber dein Getreuer wacht.

Liebchen! sieh die Sterne funkeln,
Sieh' des alten Mondes Schmerz —
Aber mir — an deinem Fenster,
Pochet jetzt vergnügt das Herz.

Mögen Stern und Mond erglänzen
In dem schönsten Strahlenlicht —
Süßes Röschen, holder Engel!
Schöner glänzt dein Angesicht.

Sternlein sind am Himmelsbogen,
Droben in der weiten Fern —
Nahe sind mir deine Augen,
Meiner Liebe schöner Stern.

Nahe sind mir deine Lippen,
Deiner Wangen lieblich Roth,
Nahe mir dein Engel-Herzchen —
Das mir treu bis — in den Tod.

Darum bei dem Sternenschimmer,
In der treu verschwieg'nen Nacht,
Wo die Liebe traulich koset —
Sey mein Ständchen dir gebracht.

Schlafe wohl, und süße Träume
Gaukeln lieblich um dich her,
Und des Lebens Blüthenbäume
Zaubern dir ein Wonne-Meer.

Dieß mein Wunsch für deine Liebe,
Holdes Liebchen, schlafe süß
Und — wie Körner lieblich singet:
„Träume dir dein Paradies!"

N. Krummaul.

Auflößung des vorigen Logogriphs.

1. Flieder. 2. Eilfer. 3. Ei. 4. Eid. 5. Frieden. 6. Ried. 7. Leder. 8. Drei. 9. Reif. 10. Lied. 11. Elfe. 12. Edel. 13. Erde. 14. Erle. 15. Feder. 16. Feier. 17. Eider. 18. Feil. 19. Frei. 20. Rede. 21. Eile. 22. Feile. 23. Leier. 24. Leib. 25. Feld.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

44. Stück.

Samstag am 2. Juni 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Mai 1827 bei dem Stadtmagistrate zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 2 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 33 Personen Arrest
— Vagiren 2 Personen Arrest,
— verbothswidrigen Gesindmacklen 1 Person Arrest,
— liederlichen Lebenswandel 5 Personen Arrest,
— nicht gelößten Marktgeldzeichen 9 Personen Geldstraf,
— Victualien = Aufkauf während den Marktstunden 1 Händler Geldstraf,
— Mishandlungen 2 Personen Arrest,
— verbothswidrigen Tabackrauchen auf der Strase in der Stadt 1 Person amtlichen Verweis,
1 Person Geldstraf,
— Hausiren ohne Erlaubniß 4 Personen ausgewiesen,
6 Personen Arrest,
— Drohungen 1 Person amtlichen Verweis,

Wegen Annahm eines Gesellen ohne Anzeige 1 Schreinermeister Arrest,
— Pfuschen 1 Schneidergesell Arrest,
— nächtlichen Lärmen auf der Strase 2 Personen amtlichen Verweis,
1 Person Arrest,
— vernachläßigter Aufsicht auf das Zugvieh in der Stadt 2 Fuhrleute Geldstraf,
— Exzessen und Widersetzlichkeit gegen das Polizeipersonale 2 Handwerksgesellen Arrest,
— Entwendung 1 Person Arrest,
— Schlachten ausserhalb dem Schlachthause 2 Metzger Arrest,
— Holzfrevlen im Schönbusch 21 Personen Geldstraf.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 5ten Juni l. J. wird das dießjährige Graß und Kleewachsthum in den K. Schönbusch = Anlagen, worunter dießmal auch die große Wiese nächst dem Dörfchen begriffen ist, dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer des Nachmittags 2 Uhr

Digitized by Google

nächst der Hofgärtner Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 29ten Mai 1827.

Sobi, K. Oekonomierath.

— — —

Mondtag den 25ten Juni Nachmittags 2 Uhr wird das zur Heinrich Schnatzischen Verlassenschaft gehörige Wohnhaus mit 2 Viertel Garten und 1 Morgen 1 Viertel 13 Ruthen Aecker und Wiesen auf dem dortigen Gemeindehause dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 17ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

D. D. J.

Krafft.

Stenger.

— — —

(Die Schählholz=Versteigerung im städtischen Striethwalde betreffend.)

Das in dem städtischen Striethwalde aufgemachte Eichen=Schählholz, bestehend in
3 Klafter 3 schuhig Scheitholz,
50 — 3 schuhige Stangenbengel,
35 — 4 schuhige Astbengel,
1 Haufen Wagner=Nutzholz, und
5000 Stück Reiser=Wellen,
wird Freitag den 8ten Juni l. J. früh um 8 Uhr in dem städtischen Striethwalde bei dem aufgearkten Holze versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 31ten Mai 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Samstag den 9ten Juni werden bei dem unterzeichneten Rentamte,

von dem Amtsspeicher zu Aschaffenburg,
40 Schäffel Korn,
150 — Spelz,
260 — Haber,
20 — Heidekorn, dann
von dem Amtsspeicher zu Rothenbuch,
100 Schäffel Haber,
18 — Heidekorn,
sämtlich 1826er gut gehaltene Früchte, vorbehaltlich hoher Regierungs=Genehmigung öffentlich versteigert, und werden die Steigerungs=Liebhaber eingeladen, sich am genannten Tage Vormittags 9 Uhr im Amthause dahier einzufinden.

Aschaffenburg den 29ten Mai 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Donnerstag den 7ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten die 2 Stiftshäußer in der Pfaffengasse Lit. B. No. 17. und Lit. B. No. 23. zum Verkaufe oder auch zum Vermiethen, von Okt. d. J. an, unter annehmlichen Bedingnissen verstrichen.

Das Stiftshaus Lit. B. No. 17 dermalen von Hofmundkoch K..zmann Wittib bewohnt, enthaltet

im untern Stock zwei heitzbare Zimmer, Küche, Speißkammer und Holzbehälter, im 2. Stock 6 heitzbare und ein unheitzbares Zimmer, einen geräumigen Speicher, einen gewölbten Keller, eine Hof=Einfarth und hinter dem Haus ein Gärtchen.

Das Stiftshaus Lit. B. No. 23 von Weinschreiber Götz Wittib und Hrn. Geheime Registrator Krämer bewohnt, enthaltet 2 separate Wohnungen, der Bau links am Hof hat im untern Stock 2 heitzbare Zimmer, Kammer, Küche und im Höfchen eine Waschküche.

Der obere Stock 3 heitzbare Zimmer, Alkoven, 2 Kammern und Abtritt, einen geräumigen Speicher und Keller.

Der Bau links enthält im untern Stock ein heitzbares Zimmer, Kammer und Küche, im obern Stock 3 Zimmer, wovon 2 mit Oefen, Abtritt, Speicher und kleinen gewölbten Keller, einen gemeinschaftlichen Hof mit Laufbrunnen, nebst einem geräumigen geschlossenen Garten.

Aschaffenburg den 19ten Mai 1827.

K. B. a. S. u. Studien=Fonds=Rezeptur

Escherich.

Digitized by Google

Mittwoch den 27ten Juni Nachmittags 2 Uhr wird dem Peter Flügel jung zu Stockstadt ein Wohnhaus im Wege der Hülfsvollstreckung versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1827.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

D. D. J.

Krafft Landg. Ass.

Stenger.

II Nichtamtliche Artikel.

Die Königliche Lotto = Collect No. 553 ist gegenwärtig im Wirthshaus zur Gerste an der Pfaffengasse dahier Lit. B. No. 3 befindlich, wozu Unterschriebener alle Spiellustigen höflichst einladet.

J. Conrad Gerster.

— — —

Es wird eine Wohnung von einer Küche, Keller, Speicher, 7 bis 8 heitzbare Zimmer, einigen Kammern und Holzhaus zur Miethe auf den 1ten Juli d. J. gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Bei Hofmetzger Heinrich Immerschied ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

Geboren.

8. Mai. Maria Fides Augusta Elisabetha, Tochter des k. Lieutenants Herrn Joseph Corneli.
9. Mai. Barbara, Tochter des Bürgers und Handelsmannes Hrn. Otto Joseph Bolter.
10. Mai. Carolina, Tochter des Bürgers und Tuchmachers Ludwig Haus.
11. Mai. Kaspar, Sohn des Bürgers und Schuhmachers Christian Hagenauer.
13. Mai. Eva Margaretha, Tochter des Adam Krein, Einwohner zu Sulzbach.
14. Mai. Ein todtgebornes Knäbchen.
18. Mai. Niklas, Sohn des Bürgers und Mehlhändlers Adam Kleespies.

Getraute.

13. Mai. Gerhard Meßner, Bürger und Nagelschmidt, mit Sabina Hofmann.
13. Mai. Wilhelm Göbel, Bürger und Fuhrmann, mit Barbara Bubert.

Gestorben.

3. Mai. Barbara, Ehefrau des kurfürstl. mainzischen Gardisten Christoph Groß, 62 Jahre alt.
13. Mai. Francisca, Tochter des verlebten Bürgers und Mehlhändlers Johann Fertig, 19 Jahre 9 Monate alt.

Logogriph.

1) Macht ein großes Ereigniß bekannt.
2) Die Leibrente, nach dem Erfinder genannt.
3) Von Dreien nur wird's executirt.
4) Die Oeffnung, die in Erz = Gruben führt.
5) Und was vom Gerichte wird dictirt.
6) Der Mann, der Land und Felder mißt.
7) Wer niemals weiß zu waschen ist.
8) Die Münze, die dem Kreuzer gleicht.
9) Was auf der Wiese wird gebleicht.
10) Es steht nicht gut, hat es die Frau.
11) Ein Mann, wird ausgestellt zur Schau.
12) Das Thier, das sich im Wasser ernährt.
13) Worauf man immer Antwort begehrt.
14) Und wer die Redekunst übt und lehrt.
15) Ein Dichter, der gute Romane schreibt,
Der Welt aber gern verborgen bleibt.
16) Das Fußvolk trägt es mit in's Feld.
17) Gewöhnlich wird man es durch Geld.
18) Die Stadt, die aus Quadraten besteht.
19) Was man nach großer Dürre erfleht.
20) Der den Degen gut zu führen versteht.
21) Ein unentbehrliches Hausgeräth.
22) Was mehr als einmal wird gemäht
23) Worin man uns zur Ruhe bringt.
24) Ein Strom, der in der Schweiz entspringt

25) Ein deutscher Sänger, der gut singt.
26) Das Spiel, das nach einem König sich nennt.
27) Zeigt an ein Saiten-Instrument.
28) Im Sommer darin kein Feuer brennt.
29) Was man auf Mensch nicht finden kann.
30) Nennt einen überalten Mann.
31) Die Dame, die Alles ausposaunt.
32) Erscheint er, ist man nicht wenig erstaunt.
33) Der über die Gesetze wacht.
34) Ist's dies, so ist es niemals Nacht.
35) Ein Stillstand im Gesang und Spiel.
36) Was in der Noth man haben will.
37) Sehr deutlich spricht's, obgleich man schweigt.
38) Und was man oft zum Nachtisch reicht.

Brodtax für den Monat Juni 1827.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfunde b. G. 9 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 4 — 3
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8¼ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 17 — Gewichts)

— — —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Mai 1827.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	40	—
— — dörre — — .	—	48	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife . . .	—	12	—
— — blaue —	—	14	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	24	—
taxirt, die Maas unabgerahmte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	3	3
— — Lagerbier	—	4	1

Mit Einschluß des 1.pf. Localmalzaufschlag.

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	12	—
— — frische Butter	—	15	—
8 Stück Eier	—	4	2
Ein altes Huhn	—	12	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	24	—
Eine Gans	—	36	—
Eine Ente	—	24	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	1
— — Flachs	—	—	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	1	—	—
Das Fuder Stroh	4	—	—
Der Klafter buchen Scheitholz .	10	20	—
— — eichen Scheitholz .	6	40	—
— — buchene Bengel . .	6	40	—
Das 100 Wellen	3	—	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	40	—
— — Forellen	—	—	—
— — Ahl	—	30	—
— — Barben	—	12	—
— — Weisfisch	—	6	—
— — Bersch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

45. Stück.

Mittwoch am 6. Juni 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Johannis = Markt betreffend.)

Der kommende Johannis = Markt wird den 2. July d. J. anfangen, und den 5ten July d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Atteſtate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatent versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Markt besuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 25ten Mai 1827.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreibr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Das unterzeichnete k. Rentamt versteigert am Donnerstag den 7ten d. M. Vormittags 9 Uhr, in seinem Locale, das gegenwärtig auf dem freien Platze der Weidenanlage, stehende Gras zum Abmähen, den Nachwuchs zum Abhüten durch Schaafe, und das zwischen den Gebüschen und auf unbetretenen Wegen derselben in diesem Jahre wachsende Gras zum

Digitized by Google

Abmachen mittels der Sichel, und ladet Strichslustige hiezu ein.

Aschaffenburg den 2ten Juni 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

K e e s.

— — —

Künftigen Dienstag den 12ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten

5 Schäffel Waiz
100 — Korn
15 — Spelz

verstrichen.

Aschaffenburg den 2ten Juni 2827.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

E s c h e r i c h.

— — —

Nachdem der vormals Gräflich von Osteinsche Rath Strecker den Antrag anher gestellt hat, das ihm eigenthümlich zustehende dahier in der Carlsstraße gelegene Wohnhaus samt Garten und Umgriff, so wie gleichfalls ohngefähr 3 Morgen im Ziegelberg gelegene Weinberge auf dem Weege der freiwilligen öffentlichen Versteigerung zu veräußern, so wird andurch diesem Gesuche gemäß Termin zu dieser Versteigerung auf Mondtag den 11. d. M. Nachmittags 2 Uhr anberaumt, wo die allenfallsige Striglustigen auf dem Locale des K. Kreis- und Stadtgerichts dahier zu erscheinen haben.

Es wird hiebei bemerkt, daß der K. Rechts-Anwaldt Schmitt der ältere von dem Eigenthümer bevollmächtiget ist, den Kauflustigen nähere Einsicht des Hauses und der Grundstücken so wie der Steigerungs-Bedingnissen zu geben, weshalb selbe sich an ihn wenden können.

Aschaffenburg den 1ten Juni 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

— — —

Der zum Siechenamtsfonde gehörige Neuhofzehnte bestehend in allen Gattungen Futterkräuter, Früchten, Obst u. d. gl. wird Samstag den 9ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr auf dahiesigen Rathhause versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg am 5ten Juni 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Am Mondtag den 11ten dieses früh 7 Uhr wird auf der Mörswieße dahier das Heugras derselben in Abtheilungen, und Nachmittags 2 Uhr nächst dem Jägerhause in der Fasanerie das Heugras von den Wiesen in der Fasanerie und dem Wildparke versteigert.

Aschaffenburg den 4ten Juni 1827.

K. Baier. Rentamt Aschaffenburg.

K e e s.

— — —

(Die Schählholz-Versteigerung im städtischen Striethwalde betreffend.)

Das in dem städtischen Striethwalde aufgemachte Eichen-Schählholz, bestehend in

3 Klafter 3 schuhig Scheitholz,
30 — 3 schuhige Stangenbengel,
35 — 4 schuhige Astbengel,
1 Haufen Wagner-Nutzholz, und
5000 Stück Reiser-Wellen,

wird Freitag den 8ten Juni l. J. früh um 8 Uhr in dem städtischen Striethwalde bei dem aufgearkten Holze versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 31ten Mai 1827.

Der Stadtmagistrat.

G. Leo.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Samstag den 9ten Juni werden bei dem unterzeichneten Rentamte,

von dem Amtsspeicher zu Aschaffenburg,

40 Schäffel Korn,
150 — Spelz,
260 — Haber,
20 — Heidekorn, dann

von dem Amtsspeicher zu Rothenbuch,

Digitized by Google

100 Schäffel Haber,
18 — Heidekorn,
sämtlich 1826er gut gehaltene Früchte, vorbehaltlich hoher Regierungs-Genehmigung öffentlich versteigert, und werden die Steigerungs-Liebhaber eingeladen, sich am genannten Tage Vormittags 9 Uhr im Amthause dahier einzufinden.

Aschaffenburg den 29ten Mai 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Mondtag den 25ten Juni Nachmittags 2 Uhr wird das zur Heinrich Schnatzischen Verlassenschaft gehörige Wohnhaus zu Schweinheim mit 2 Vrtl. Garten und 1 Morgen 1 Vtl. 13 Ruth. Aecker und Wiesen auf dem dortigen Gemeindehause dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 17ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

D. D. J.

Krafft.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 27ten Juni Nachmittags 2 Uhr wird dem Peter Flügel jung zu Stockstadt ein Wohnhaus im Wege der Hülfsvollstreckung versteigert.

Aschaffenburg den 18ten Mai 1827.

Königl. Baier. Landgericht Aschaffenburg.

D. D. J.

Krafft Landg. Adj.

Stenger.

— — —

In Bezug auf die Bekanntmachung v. 26. d. v. M. wird bemeldet, daß die Versteigerung der Oelgemälde, wobei sich Originale von Rugendas, v. Jansens, Bachano, Londoni u. a. m. befinden, nebst einer Partie Kupferstiche, (Jagdstücke von Ridinger) und Holzschnitte von Virgilius Solis, Sichem Brosamer u. d. g., nächsten Donnerstag den 7. Nachmittags 2 Uhr vorgenommen wird.

Aschaffenburg den 5. Juni 1827.

Königl. Schloßverwaltung.

Richard.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es wird eine Wohnung von einer Küche, Keller, Speicher, 7 bis 8 heitzbare Zimmer, einigen Kammern und Holzhaus zur Miethe auf den 1ten Juli d. J. gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

Bei Gärbermeister Franz Kaufmann im Landing ist eine Wohnung gleicher Erde von zwei heitzbaren und ein unheitzbares Zimmer, Küche, Holzbehälter, Keller, bis den 1. Juli zu vermiethen.

Abendbilder.

(Nach Matthisson.)

Abendwind
Weht so lind,
Weht dem grünen Uferthale,
Das beglänzt vom Abendstrahle.

Wolken ziehn
Drüberhin,
Von der Sonne roth beschimmert,
Deren letzte Gluth noch flimmert.

Schon verglüht
Und entflieht
Hinterm Berg' der Sonne Feuer;
Eingehüllt in Abendschleier.

Hehr und mild,
Glanzerfüllt,
Jetzt hervor am Abendhimmel
Hoher Sterne still Gewimmel.

Digitized by Google

Silbern bricht
Lunens Licht,
Dem der Sterne Schimmer weichen,
Durch die Zweige dunkler Eichen.

Abendwind
Weht so lind
Dem Geröhrig, weht den hellen
Buschbegrenzten Silberwellen.

Stromhinan
Lenkt den Kahn,
Träg' und träger, doch jetzt frischer,
Durch die stille Fluth der Fischer.

Farbig, schön,
Stille steh'n
Vor des Ufers nied'ren Hütten
Barken, die dem Strom entglitten.

Düster schaut,
Alt, ergraut,
Auf die Fluth der Kirchthurm nieder,
Rings umweht von Rank' und Flieder.

Abendwind
Weht so lind
In des Kirchhofs Flitterkränzen,
Die im Vollmondscheine glänzen.

Heinrich der Franke.

Der Todentanz in Japan

ist daselbst die härteste Todesstrafe, welche gemeiniglich Lästerer der vornehmsten Gottheiten erleiden müßen, und welche nur in der Residenz Jedo in Gegenwart des Kaisers vollzogen wird. Der zum Tode verdammte Verbrecher wird in ein viereckiges Gebäude, 20 Fuß ins Gevierte und etwa einen Stock hoch gebracht. In diesem Gebäude ist ein gemauertes hohles, ungefähr 3 Fuß hohes, mit starken Kupferplatten bedecktes Viereck. Diese Richtstätte muß der Verbrecher ganz nackt besteigen, wo er mit den Händen an eiserne, in die Mauer befestigte Ketten geschlossen wird. Hierauf wird Feuer unter den Platten angemacht, und sobald dieselben heiß werden, fängt auch der Verbrecher seinen Tanz an, wobei eine Menge um die Bühne gestellter Musikanten ihre übertäubende Musik mit dem kläglichen Geschrei des Verbrechers so lange vereinigen, bis dieser halb gebraten ausgetanzt hat. Oefters muß sich ein solcher den ganzen Tag quälen lassen, ehe er unter den größten Martern tanzend stirbt.

Auflößung des vorigen Logogriphs.

1) Reformationsgeschichte. 2) Tontine 3) Trio. 4) Schicht. 5(Strafe. 6) Geometer 7) Mohr. 8) Groot. 9) Garn. 10) Regiment. 11) Riese. 12) Fisch. 13) Frage. 14) Rhetor. 15) Scott. 16) Tornister. 17) Reich. 18) Mannheim. 19) Regen. 20) Fechter. 21) Tisch. 22) Gras. 23) Sarg. 24) Rhein. 25) Forti. 26) Schlach 27) Geige. 28) Ofen. 29) Reim. 30) Greis. 31) Fama. 32) Geist. 33) Richter. 34) Tag. 35) Fermate. 36) Rath. 37) Miene. 38) Torte.

Charade von drei Sylben.

Nach der Ersten geht im Leben
Jedes Menschen stetes Streben,
Ist sein Herz und Sinn recht gut,
Und besitzt er frohen Muth,
Und vergißt er immerdar
Nicht der Sylben letztes Paar,
Wird er meist die Erste gründen.
Aber deren seltne Spur
Sucht der Edle immer nur
Durch das Ganze aufzufinden.
Ja o Mensch! im schönsten Glanze
Zeigt sich deines Lebens Stern,
Wenn dein Busen immer gern
Gegen Jeden hegt das Ganze.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 30. Mai 1827

Weismehl	82	Schäffel	2	Metzen.	11 fl.	17 kr.
Roggenmehl	44	—	2	—	7	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

46. Stück.

Samstag am 9. Juni 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

(Den Umlauf falscher Groschen betreffend.)

Es sind im diesseitigen Herrschaftsgerichte Kleinheubach zwei Sorten ganz falscher Groschenstücke aufgefunden, und deren auch schon zu Klingenberg in Umlauf gesetzt worden.

Die eine Sorte ist von herzoglich Nassauischem Gepräge, mit der Jahreszahl 1825, zeigt sich bei dem Reiben als bloses Kupfer, und wird vorzüglich daran kenntlich, daß der Buchstabe „u" in dem Worte „Kreuzer" beinahe ganz verwischt und unausgeprägt ist.

Die andere Sorte ist von herzoglich Sachsen-Coburgischem Gepräge, gleichfalls ganz kupferhaltig, und besonders daran zu erkennen, daß die Zahl 2 in der Jahreszahl 1826 unförmlich ist, und die Zahl 6 sehr nahe an die Umschrift der Münze gedrängt wird.

Zwar wird sich erst aus der bereits eingeleiteten Untersuchung ergeben, ob, außer zu Klingenberg, schon mehrere dieser Groschenstücke unter das Publikum gebracht worden sind; man hält es indessen für nöthig, das Vorhandenseyn derselben einstweilen öffentlich bekannt zu machen, und Jedermann vor deren Annahme zu warnen.

Creuzwertheim den 30. Mai 1827.

Fürstlich Löwensteinische Regierungs- und Justiz-Canzlei.

Kahl, Director.

Milon.

Oeffentliche Versteigerungen.

Am Mittwoch den 13ten dieses Monats Nachmittags 2 Uhr werden im Löwenwirthshause zu Alzenau vom Rentamtsspeicher daselbst, beiläufig

31 Schäffel Waitz, und
125 — Korn,

öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Juni 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

Digitized by Google

Künftigen Dienstag den 12ten d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten

5 Schäffel Waiz
100 — Korn
15 — Spelz

verstrichen.

Aschaffenburg den 2ten Juni 1827.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Am Mondtag den 11ten dieses früh 7 Uhr wird auf der Mörswieße dahier das Heugras derselben in Abtheilungen, und Nachmittags 2 Uhr nächst dem Jägerhause in der Fasanerie das Heugras von den Wiesen in der Fasanerie und dem Wildparke versteigert.

Aschaffenburg den 4ten Juni 1827.

K. Baier. Rentamt Aschaffenburg.

Rees.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es wird ein erwachsenes wohlgesittetes Mädchen in einen guten Monats-Dienst gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Es ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Es wird eine Wohnung von einer Küche, Keller, Speicher, 7 bis 8 heitzbare Zimmer, einigen Kammern und Holzhaus zur Miethe auf den 1ten Juli d. J. gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Gärbermeister Franz Kaufmann im Landing ist eine Wohnung gleicher Erde von zwei heitzbaren und ein unheitzbares Zimmer, Küche, Holzbehälter, Keller, bis den 1. Juli zu vermiethen.

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, mit Möbel zu vermiethen.

Geboren.

28. Mai. Maria Eva Constantia, Tochter des Bürgers und Posamentiers Jakob Alois Jäger. —
26. Mai. Maria Margaretha, Tochter des Apothekers Hrn. Franz Anton Scheuer. —
30. Mai. Johann. — —

Getrauet.

29. Mai. Christoph Hutzel, Bürger u. Krämpler, mit Anna Maria Kolb.

Gestorben.

31. Mai. Franz Nebel, Gardist, 64 Jahre alt.

Anekdote.

Zwei Frauenzimmer begegneten in der Stadt einem Mohren. — „Du, — sagte die Eine zur Andern — das ist ein Mohr.“

„Ja, richtig! — antwortete die Andere — man siehts ihm gleich an.“

— — —

Der Sohn eines fürstlichen Kutschers, der aus mancherlei Romanen sich Stoff zur literarischen Bildung zu verschaffen suchte, las unter andern von dem Kampfe der Malthefer mit dem Reiche der Osmanen. Sein Pfeifchen schmauchend, saß der alte Roßelenker hinterm Ofen, und erbaute sich an den Unterhaltungen des belesenen Sohnes. „Vater, was ist das, ein Johanniter?“ frug dieser plötzlich. Der Alte streichelte nachdenkend seinen sittlichen Backenbart, und antwortete nach einer ziemlich langen Pause. „Ein Johanniter, ist meines Erachtens nichts mehr und

Digitized by Google

nichts weniger, als ein Laquai. Erinnere dich, mein lieber Sohn, daß die meisten solcher Bediente Johann genannt werden.

— — —

Eine Frau, die gefährlich krank lag, stammelte aus dem Gesangbuche den Vers:

Komm, o Tod! du Schlafes Bruder,
Komm, und führe mich nur fort rc.

Ihr Mann stand unten an der Bettstelle und betete:

O du großer Gott erhöre,
Was dein Kind gebethen hat u. s. w.

Sonderbare Bierprobe.

Eines der berühmtesten Biere ist das Bier zu Bernaur im Brandenburgischen. Es ist dunkel, stark, bitter und gesund.

Bekanntlich wurde in den ältesten Zeiten gar sehr auf die besondere Güte dieses Bieres geachtet, und der Magistrat dieser kleinen aber alten Stadt hielt es nicht unter seiner Würde, es selbst bei jedem Brauer zu prüfen. Die Prüfungsart war die: Einer aus der Mitte des Raths gieng ins Brauhaus, schöpfte frisches Bier aus dem Woeich und brachte es zu Rathshause. Hier saßen alle seine Kollegen, geschmückt mit ledernen Beinkleidern, auf ehrenvesten Schemmeln. Jeder erhob sich und der Beauftragte goß ein wenig Bier aus der Kanne auf den Schemmel. Nun setzten sich Alle und thaten, was ihres Amtes war. Nach einer halben Stunde rief der Bürgermeister: Aufgestanden! Wenn nun beim Aufstehen die Schemmel an den ledernen Büchsen klebten, dann war das Bier gut und durfte von dem Brauer verkauft werden; trennten sich aber die Leder vom Holze, so erhielt der Brauer vor seinem Hause einen Strohkranz, und das war ihm Schande. Das Bier durfte nicht verfahren, sondern mußte wohlfeiler in der Stadt verkauft werden.

Frühlingsahnung.

Bald tönen Amsellieder
Im neu geschmückten Hain,
Die Störche kehren wieder
Zum alten Neste ein.
Die traute Schwalbe reiset
Den milden Lüften nach,
Und auf den Wellen kreiset
Des Schwanes Flügelschlag.

Bald flieht des Winters Oede,
Der Wald ist nicht mehr kahl,
Des Hirten Weidenflöte
Ertönt im nahen Thal.
Schon keimet manches Veilchen
In blattumhüllter Nacht;
Nur noch ein kleines Weilchen,
Dann naht des Frühlings Pracht.

Dann glüht auf feuchtem Moose
Johanneswürmchen Licht,
Dann prangt die schöne Rose,
Dann blüht Vergißmeinnicht.
Das Sinnbild stiller Treue,
Daß ich mit sel'ger Lust,
Dem Vielgeliebten weihe,
Der Deutung wohl bewußt.

Dann naht die Muse wieder,
Und reicht mir ihren Kuß,
Dann rufen meine Lieder
Der Liebe süßen Gruß.
Ich seh mit heitern Blicken
Zum Azurdom empor,

Digitized by Google

Und höre mit Entzücken,
Der Nachtigallen Chor.

O Zeit voll Lust und Liebe,
Warum mußt du vergehn?
Wenn ewig Frühling bliebe,
Dann wär' die Welt erst schön,
Kaum blühen Florens Kinder,
So öffnet sich ihr Grab,
Dann naht der rauhe Winter,
Und mäht sie mürrisch ab.

Auflößung der vorigen Charade:
W o h l w o l l e n.

R ä t h s e l.

Wenn dich das Glück in seinem Schooße wiegt,
Wenn sich das Schicksal ganz nach deinen
Wünschen fügt,
Und wenn der Feinde Schwarm
Vergebens sich bemüht, dies Glück zu stören,
Wenn sie's vielmehr dadurch noch selbst vermehren,
Wenn dich umschlingt Hygeas-Arm:
Da suchst du nicht das Wort — was mangelt
deinen Freuden
Was fehlt wohl deinem Glück?? —
B e s t ä n d i g k e i t! — ein einz'ger Augenblick,
Kann dieses alles umgestalten — und zum
Leiden,
Scheinst du bestimmt vom widrigen Geschick.
Das Schicksal beugt dich tief — der schwerste
Kummer
Bleicht deine Wange und verscheucht den
Schlummer,
Der Leidenden den Gram vergessen macht.
Jetzt rufst du nach dem Worte mit heißem
Sehnen,
Es kommt! es kommt! und stillt dein banges
Stöhnen,
Bringt Freundin Hoffnung mit, die dir entgegen lacht.
Nun wird dein Blick — nun wird er wieder
heiter,
Besänftigt wandelst du den Weg des Lebens
weiter,
Du hast ja in dem Wort, was Ruh' gewährt.
Doch nun strebst du am Ziele deines Lebens
Du bebst dem Nichtsein — doch zagst du nur
vergebens —
Hör', was durch Religion auch hier dies Wort
dich lehrt:
„G l a u b', h o f f' u n d t r a u' auf des Allweisen Güte,
„Die, eh' du warst, dein Schicksal dir beschiede,
„Du hörst nicht auf im Grab zu seyn. — —
„Du duldest hier — jenseits harrt dir der
Lohn —
„Vergeltung, was du litt'st — an jenem höchsten Thron,
„Da ärndtet Tugend erst den Preis der Tugend ein. —"

Fleischtax vom 8ten Mai 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	2

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 6. Juni 1827

Weismehl 69 Schäffel	2 Metzen.	10 fl.	21 kr.
Roggenmehl 12 —	5 —	7 —	9 —
—	—	—	

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

47. Stück.

Mittwoch am 13. Juni 1827.

Bekanntmachung.

No. praes. 346. No. exp. 375.

Würzburg den 6. Juni 1827.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Bei der am 1ten d. M. bei dem k. Landgerichte Aschaffenburg stattgehabten Ziehung der 4 procentigen Aschaffenburger au porteur Obligationen sind folgende Numern herausgehoben worden.

Alte No.	—	Neue No.	—	Lit.	—	Kapital. fl.
16	—	363	—	A.	—	1000
23	—	369	—	—	—	1000
28	—	374	—	—	—	1000
50	—	391	—	—	—	1000
56	—	396	—	—	—	1000
70	—	409	—	—	—	1000
72	—	411	—	—	—	1000
75	—	414	—	—	—	1000
82	—	420	—	—	—	1000
13	—	459	—	C.	—	250
41	—	491	—	M.	—	1000
12	—	507	—	F.	—	1000
24	—	577	—	—	—	1000
31	—	583	—	—	—	1000
37	—	588	—	—	—	1000
48	—	599	—	—	—	1000
74	—	622	—	—	—	1000
81	—	628	—	—	—	1000
97	—	642	—	—	—	1000
3	—	669	—	G.	—	500
8	—	707	—	—	—	250
15	—	714	—	H.	—	250
21	—	719	—	—	—	250
40	—	734	—	—	—	250
45	—	739	—	—	—	250

Summa 20000

Dieses wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß die k. Schuldentilgungskasse zur Zahlung der Kapitalbeträge nebst den verfallenen Zinsen am 1. Juni l. J. angewiesen worden sei, und daß von diesem Tage die Zinsen von diesen Kapitalien nicht weiter gezahlt werden.

Königl. Regierung des Unter-Mainkreises

Kammer der Finanzen,

als Staats-Schulden Tilgungs-Commission.

v. Zurhein.

v. Metz.

Then.

Sobi.

Digitized by Google

Nrus. praes. 15552. Nrus. exp. 14409.
Würzburg den 8. Juni 1827.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

(Eine für Aerzte an den kgl. Medizinal-Comiteen zu Bamberg und München im laufenden Jahre 1827 abzuhaltende Concursprüfung betr.)

Am 15ten Oktober d. J. wird bei den kgl. baier. Medizinal-Comiteen zu Bamberg und und München eine ärztliche Concursprüfung in der gewöhnlichen Weise abgehalten werden. Die hiezu adspirirenden Aerzte haben sich an eine der bei den genannten Comiteen zu wenden, und den Vorschriften der allerhöchsten Verordnung vom 8ten Dezbr. 1808 (Regierungsblatt vom Jahre 1808 St. 72. §. 2. Lit. a. l. m. und n.) genau nachzukommen, welches auf höchsten Befehl hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königl. Baier. Regierung des Untermainkreises
Kammer des Innern.

v. Zurhein.

Fröhlich.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 20ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums-Gebäude dahier

7	Schäffel	Korn,
6	—	Spelz,
7	—	Haber,

ferner wird ein Kleiderschrank, eine Partie Maurersteine, und 59 laufende Schuh Quadersteine an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 9. Juni 1827.

K. Gymnasiums Fonds-Rezeptur.
Reuter.

Holzversteigerung im Spessart.

Am 21ten, 22ten und 23ten laufenden Monats früh 9 Uhr anfangend, wird im Gasthause zu Rohrbrunn nachverzeichnetes Stamm-Scheit Kloz und Kohlholz öffentlich versteigert.

Am 21. Aus der Revier Krausenbach.

Distrikt Alterichschlag,

18	Holländer Stämme,	
15	Bau-Werk- und Nutzholz-Stämme,	
135½	Klafter	Buchenscheitholz,
22½	—	Buchenknorrholz,
83¾	—	Eichenscheitholz,
14¼	—	Eichenknorrholz,
17½	—	Buchenastholz,
22½	—	Eichenastholz.

Distrikt Ebertsberg,

36	Klafter	Buchenscheitholz,
2¼	—	Buchenknorrholz,
11	—	Buchenastholz.

Distrikt Fortgrund,

8	Holländer-Stämme,	
48	Bau-Werk- und Nutzholz Stämme,	
108¾	Klafter	Buchenscheitholz,
5¼	—	Buchenknorrholz,
142¼	—	Eichenscheitholz,
40¾	—	Eichenknorrholz,
14¼	—	Buchenastholz,
40½	—	Eichenastholz.

Distrikt Effigbuch,

6	Holländer-Stämme,	
82½	Klafter	Eichenscheitholz,
24½	—	Eichenknorrholz,
4	—	Buchenastholz,
26½	—	Eichenastholz.

Distrikt Sandplatte,

585¾	Klafter	Buchenscheitholz,
39¼	—	Buchenknorrholz,
14¼	—	Eichenscheitholz,
9¾	—	Eichenknorrholz,
201¼	—	Buchenastholz,
4¾	—	Eichenastholz.

In verschiedenen Distrikten.

3	Bau-Werk- und Nutzholz-Stämme.	
21¾	Klafter	Buchenscheitholz,
3¾	—	Buchenknorrholz,
26	—	Eichenscheitholz,
6	—	Eichenknorrholz,
2½	—	Buchenastholz,
2	—	Eichenastholz.

Digitized by Google

Aus der Revier Rohrbrunn.

Distrikt Dachs- und Krebslöcher,
19 Holländer Stämme.

Distrikt Kuhstrehe,
20 Holländer-Stämme,
80½ Klafter Buchenscheitholz,
24 — Buchenknorrholz,
54 — Eichenscheitholz,
4½ — Buchenastholz.

Distrikt Rohrbuchschlag,
7 Holländer-Stämme,
3 Bau-Werk und Nutzholz-Stämme,
90½ Klafter Buchenscheitholz,
37¼ — Buchenknorrholz,
22 — Eichenscheitholz,
30½ — Buchenastholz,
6 — Eichenastholz.

Distrikt Heinrichsbrunn,
1 Holländer-Stamm,
2 Bau Werk und Nutzholz Stämme,
97½ Klafter Buchenscheitholz,
35½ — Buchenknorrholz,
6 — Eichenscheitholz,
10½ — Buchenastholz,
1½ — Eichenastholz.

Distrikt Alter Rohrberg,
16 Holländer-Stämme,
22 Bau Werk- und Nutzholz-Stämme,
79½ Klafter Buchenscheitholz,
59½ — Buchenknorrholz,
45½ — Eichenscheitholz,
27½ — Eichenknorrholz,
49½ — Buchenastholz,
23½ — Eichenastholz.

Distrikt Weisensteinshöhe,
7 Holländer-Stämme,
27 Bau Werk- und Nutzholz-Stämme,
204 Klafter Buchenscheitholz,
49½ — Buchenknorrholz,
195½ — Eichenscheitholz,
76 — Eichenknorrholz,
90 — Buchenastholz,
48½ — Eichenastholz.

Distrikt Geiersberg,
500 Bau-Werk- und Nutzholz-Stämme.

In verschiedenen Distrikten,
2 Holländer-Stämme,
28 Bau-Werk- und Nutzholz-Stämme,
105¼ Klafter Buchenscheitholz,
4¼ — Buchenknorrholz,
80½ — Eichenscheitholz,
2½ — Eichenknorrholz,
20 — Buchenastholz,
10¾ — Eichenastholz.

Am 22. Aus der Revier Altenbuch.

Distrikt Querberg am Bretterbrunn,
39½ Klafter Buchenscheitholz,
1½ — Buchenknorrholz,
41 — Eichenscheitholz,
21½ — Eichenknorrholz,
17 — Buchenastholz,
23 — Eichenastholz.

Distrikt Hollerschläge,
5 Bau-Werk- und Nutzholz-Stämme,
155½ Klafter Buchenscheitholz,
212 — Buchenknorrholz,
1 — Eichenscheitholz,
19 — Eichenknorrholz,
40 — Buchenastholz,
6 — Eichenastholz.

Distrikt Ditterichsrain,
6 Holländer-Stämme,
19 Bau-Werk und Nutzholz-Stämme,
128½ Klafter Buchenscheitholz,
48 — Buchenknorrholz,
63 — Eichenscheitholz,
60½ — Eichenknorrholz,
8 — Buchenastholz,
53 — Eichenastholz.

In verschiedenen Distrikten,
4 Bau-Werk und Nutzholz-Stämme,
24½ Klafter Buchenscheitholz,
5 — Eichenscheitholz,
14½ — Eichenknorrholz,
5½ — Buchenastholz,
76½ — Eichenastholz.

Aus der Revier Torhaus.

Dristrickt Klareholz,
63 Bau Werk- und Nutzholz-Stämme,
533 Klafter Buchenscheitholz,
239 — Buchenknorrholz,
254 — Eichenscheitholz,
205 — Buchenastholz,
09 — Eichenastholz.

Distrikt Schönertsschlag,
18 Bau-Werk- und Nutzholz-Stämme,

Digitized by Google

242 Klafter Buchenscheitholz,
85 — Buchenknorrholz,
31 — Eichenscheitholz,
76½ — Buchenastholz,
6 — Eichenastholz.

Distrikt Springschlag,

126 Klafter Buchenscheitholz,
133½ — Buchenknorrholz,
111 — Buchenastholz.

In verschiedenen Distrikten,

18 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme,
10 Klafter Buchenscheitholz,
30 — Eichenscheitholz,
3 — Buchenastholz,
8 — Eichenastholz.

Aus der Revier Kropfbrunn.

Distrikt Grobknuck,

1 Holländer-Stamm,
6 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme.

Distrikt Schollbrunnerhöhe,

22 Holländer-Stämme,
36 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme.

In verschiedenen Distrikten,

5 Holländer-Stämme,
6 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme.

Am 23. Aus der Revier Erlenfurt.

Distrikt Wanzengrube,

14 Holländer-Stämme,
15 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme,
715 Klafter Buchenscheitholz,
32 — Buchenknorrholz,
61 — Eichenscheitholz,
41 — Buchenastholz,
13½ — Eichenastholz.

Distrikt Hoherknuk und Salzhang,

17 Holländer-Stämme,
113 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme,
622 Klafter Buchenscheitholz,
182 — Buchenknorrholz,
914 — Eichenscheitholz,
287½ — Buchenastholz,
171½ — Eichenastholz.

Distrikt Gernschlade,

2 Holländer-Stämme,
29 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme,
682½ Klafter Buchenscheitholz,
160½ Klafter Buchenknorrholz,
141 — Eichenscheitholz,
407½ — Buchenastholz,
33½ — Eichenastholz.

Kaufslustige werden mit dem Beifügen hiezu eingeladen, daß dieses Gehölz, wovon ein großer Theil schon am 3. 4. und 5t. v. M. veräussert, wegen nicht erreichter Taxe aber nicht abgelassen worden ist, täglich eingesehen werden kann.

Die Licitation geschieht unter den gewöhnlichen bereits bekannten Bedingnissen.

Aschaffenburg am 12ten Juni 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der ehemaligen Behausung des verstorbenen Hr. Inspektor Wesseli werden Montag den 18ten Juni mehrere Hausmöbel, und Bord versteigert.

— — —

Es wird ein erwachsenes wohlgesittetes Mädchen in einen guten Monats-Dienst gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Es ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Gärbermeister Franz Kaufmann im Landing ist eine Wohnung gleicher Erde von zwei heitzbaren und ein unheitzbares Zimmer, Küche, Holzbehälter, Keller, bis den 1. Juli zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markte ist 1 heitzbares Zimmer, mit Möbel zu vermiethen.

— — —

150 fl. Vormundsgelder sind gegen hinreichende gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

Auflösung des vorigen Räthsels:

Trost.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

48. Stück.

Samstag am 16. Juni 1827.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verlebten Geometer Rudolph Weigand eine Foderung zu machen hat, wird vorgeladen, solche auf Donnerstag den 28ten Juni l. J. frühe 10 Uhr hieher anzuzeigen, und auszuführen, widrigenfalls ohne ihre Berücksichtigung die Vertheilung der Verlassenschaft vorgenommen wird.

Aschaffenburg den 12ten Juni 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Zur Anbringung von Foderungen gegen die Verlassenschaft des Bürgers und Zimmermanns Franz Hirsch dahier ist Tag auf Montag den 2ten Juli l. J. frühe 10 Uhr angesetzt, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß ohne Berücksichtigung der nicht angebrachten Foderungen die Verlassenschaft nach dem Testamente des Verlebten vertheilt werden wird.

Aschaffenburg den 12ten Juni 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag der Gräflich von Fugger Honeckischen Verwaltung, soll der von dem Hrn. Grafen aus der Johann Adam Kunklischen Concursmasse verkaufte Erbbestandshof auf dem Steicher bei Keilberg bestehend aus einem Wohnhause, Scheuer, Viehstallung, dann 1 Morgen 2 Viertel 13½ Ruthen Hofraithplatz und Garten, 43 Morgen 18¼ Ruthen Ackerfeld, 7 Morgen 2 Viertel Wiesen, auf Donnerstag den 28ten Juni Nachmittags 2 Uhr zu Keilberg in dem Hause des Gemeindevorstehers allda, wieder in eine anderweitige Erbleihe öffentlich verstrichen werden.

Aschaffenburg den 4ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechsprt.

— — —

Montag den 17ten d. Nachmittags 2 Uhr wird zu Kleinostheim das Heugras der Lindigwiese von 62 Morgen Parzellenweis öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 12ten Juni 1827.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

Digitized by Google

Dienstag den 10ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden den Jakob Bleiborns Erben zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 500 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 8ten Juni 2827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 11ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden dem Ortsnachbarn Georg Volz zu Mainaschaff sämtliche einem Kapitale von 130 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 25ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mondtag den 16ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden dem Ortsnachbarn Kaspar Staub zu Schweinheim Haus und sämtliche Güter im Wege der Hülfsvollstreckung auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Juni 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 20ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Gymnasiums-Gebäude dahier

7 Schäffel Korn,
6 — Spelz,
7 — Haber,

ferner wird ein Kleiderschrank, eine Partie Maurersteine, und 50 laufende Schuh Quadersteine an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 9. Juni 1827.

K. Gymnasiums Fonds-Rezeptur.

Reuter.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 21ten, 22ten und 23ten laufenden Monats früh 9 Uhr anfangend, wird im Gasthause zu Rohrbrunn nachverzeichnetes Stamm- Scheit- Kloz- und Kohlholz öffentlich versteigert.

Am 21. Aus der Revier Krausenbach.

Distrikt Alterichschlag,

18 Holländer Stämme,
15 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme,
135 1/2 Klafter Buchenscheitholz,
22 1/2 — Buchenknorrholz,
83 3/4 — Eichenscheitholz,
14 1/4 — Eichenknorrholz,
17 1/2 — Buchenastholz,
22 1/2 — Eichenastholz.

Distrikt Ebertsberg,

36 Klafter Buchenscheitholz,
2 1/4 — Buchenknorrholz,
11 — Buchenastholz.

Distrikt Forlgrund,

8 Holländer-Stämme,
48 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme,
108 3/4 Klafter Buchenscheitholz,
5 1/4 — Buchenknorrholz,
142 1/4 — Eichenscheitholz,
46 3/4 — Eichenknorrholz,
14 1/4 — Buchenastholz,
40 1/2 — Eichenastholz.

Distrikt Essigbuch,

6 Holländer-Stämme,
82 1/2 Klafter Eichenscheitholz,
24 1/2 — Eichenknorrholz,
4 — Buchenastholz,
26 1/2 — Eichenastholz.

Distrikt Sandplatte,

585 3/4 Klafter Buchenscheitholz,
39 1/4 — Buchenknorrholz,
14 1/4 — Eichenscheitholz,
9 3/4 — Eichenknorrholz,
201 1/4 — Buchenastholz,
4 3/4 — Eichenastholz.

In verschiedenen Distrikten.

3 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme.
21 3/4 Klafter Buchenscheitholz,
3 3/4 — Buchenknorrholz,
26 — Eichenscheitholz,
6 — Eichenknorrholz,
2 1/2 — Buchenastholz,
2 — Eichenastholz.

Digitized by Google

Aus der Revier Rohrbrunn.

Distrikt Dachs- und Krebslöcher,

19 Holländer Stämme.

Distrikt Kuhstrebe,

20 Holländer-Stämme,
80½ Klafter Buchenscheitholz,
24 — Buchenknorrholz,
34 — Eichenscheitholz,
4½ — Buchenastholz.

Distrikt Rohrbuchschlag,

7 Holländer-Stämme,
3 Bau-Werk- und Nutzholz-Stämme,
90½ Klafter Buchenscheitholz,
37¼ — Buchenknorrholz,
22 — Eichenscheitholz,
30½ — Buchenastholz,
6 — Eichenastholz.

Distrikt Heinrichsbrunn,

1 Holländer-Stamm,
2 Bau Werk- und Nutzholz Stämme,
97½ Klafter Buchenscheitholz,
35½ — Buchenknorrholz,
6 — Eichenscheitholz,
10½ — Buchenastholz,
1½ — Eichenastholz.

Distrikt Alter Rohrberg,

16 Holländer-Stämme,
22 Bau Werk- und Nutzholz-Stämme,
79½ Klafter Buchenscheitholz,
59½ — Buchenknorrholz,
45½ — Eichenscheitholz,
27½ — Eichenknorrholz,
49½ — Buchenastholz,
23½ — Eichenastholz.

Distrikt Weisensteinshöhe,

7 Holländer-Stämme,
27 Bau Werk- und Nutzholz-Stämme,
204 Klafter Buchenscheitholz,
49½ — Buchenknorrholz,
195½ — Eichenscheitholz,
76 — Eichenknorrholz,
90 — Buchenastholz,
48½ — Eichenastholz.

Distrikt Geiersberg,

300 Bau Werk- und Nutzholz-Stämme.

In verschiedenen Distrikten,

2 Holländer-Stämme,
28 Bau-Werk- und Nutzholz-Stämme,
105¼ Klafter Buchenscheitholz,
4¼ — Buchenknorrholz,
80½ — Eichenscheitholz,
2½ — Eichenknorrholz,
20 — Buchenastholz,
10¾ — Eichenastholz.

Am 22. Aus der Revier Altenbuch.

Distrikt Querberg am Bretterbrunn,

39½ Klafter Buchenscheitholz,
1½ — Buchenknorrholz,
41 — Eichenscheitholz,
21½ — Eichenknorrholz,
17 — Buchenastholz,
23 — Eichenastholz.

Distrikt Hollerschläge,

5 Bau-Werk- und Nutzholz-Stämme,
155½ Klafter Buchenscheitholz,
212 — Buchenknorrholz,
1 — Eichenscheitholz,
19 — Eichenknorrholz,
40 — Buchenastholz,
6 — Eichenastholz.

Distrikt Ditterichsrain,

6 Holländer-Stämme,
19 Bau-Werk- und Nutzholz-Stämme,
128½ Klafter Buchenscheitholz,
48 — Buchenknorrholz,
63 — Eichenscheitholz,
60½ — Eichenknorrholz,
8 — Buchenastholz,
53 — Eichenastholz.

In verschiedenen Distrikten,

4 Bau-Werk- und Nutzholz-Stämme,
24½ Klafter Buchenscheitholz,
5 — Eichenscheitholz,
14½ — Eichenknorrholz,
5½ — Buchenastholz,
76½ — Eichenastholz.

Aus der Revier Thorhaus.

Dristrikt Klaresholz,

63 Bau-Werk- und Nutzholz Stämme,
533 Klafter Buchenscheitholz,
239 — Buchenknorrholz,
254 — Eichenscheitholz,
205 — Buchenastholz,
69 — Eichenastholz.

Distrikt Schönertsschlag,

18 Bau-Werk- und Nutzholz-Stämme,

Digitized by Google

242 Klafter Buchenscheitholz,
85 — Buchenknorrholz,
31 — Eichenscheitholz,
76½ — Buchenastholz,
6 — Eichenastholz.

Districkt Springschlag,

126 Klafter Buchenscheitholz,
133½ — Buchenknorrholz,
111 — Buchenastholz.

In verschiedenen Distrikten,

18 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme,
10 Klafter Buchenscheitholz,
50 — Eichenscheitholz,
3 — Buchenastholz,
8 — Eichenastholz.

Aus der Revier Kropfbrunn.

Districkt Grobknuck,

1 Holländer-Stamm,
6 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme.

Districkt Schollbrunnerhöhe,

22 Holländer-Stämme,
36 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme.

In verschiedenen Districkten,

5 Holländer-Stämme,
6 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme.

Am 23. Aus der Revier Erlenfurt.

Districkt Wanzengrube,

14 Holländer-Stämme,
15 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme,
715 Klafter Buchenscheitholz,
32 — Buchenknorrholz,
51 — Eichenscheitholz,
41 — Buchenastholz,
13½ — Eichenastholz.

Districkt Hoherknuk und Salzhang,

17 Holländer-Stämme,
115 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme,
622 Klafter Buchenscheitholz,
182 — Buchenknorrholz,
914 — Eichenscheitholz,
287½ — Buchenastholz,
171½ — Eichenastholz.

Districkt Gernschlade,

2 Holländer-Stämme,
29 Bau- Werk- und Nutzholz-Stämme,
682½ Klafter Buchenscheitholz,
160½ Klafter Buchenknorrholz,
141 — Eichenscheitholz,
407½ — Buchenastholz,
33½ — Eichenastholz.

Kaufslustige werden mit dem Beifügen hiezu eingeladen, daß dieses Gehölz, wovon ein großer Theil schon am 3. 4. und 5t. d. M. veräussert, wegen nicht erreichter Taxe aber nicht abgelassen worden ist, täglich eingesehen werden kann.

Die Licitation geschieht unter den gewöhnlichen bereits bekannten Bedingnissen.

Aschaffenburg am 12ten Juni 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sändermahler.

II. Nichtamtliche Artikel.

150 fl. Vormundsgelder sind gegen hinreichende gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Nächsten Mittwoch den 20ten Juny, Morgens sechs Uhr, wird auf der Dammswiese bey Eisenfeld ein Theil des Heugrases versteigert und solches denen Liebhabern hiemit angezeigt.

Logogryph.

Wenn ich es St. Lisettchen glänzend zeigte,
So bin ich fast gewiß, daß sie's mit H mir reichte:
Den sie hegt eiteln Sinn, d'rum liebt sie's auch mit T,
Und nahm es immer gerne aus meiner Hand mit W
Mit W umgab es uns, wenn ich am Winterabend
Ihr gegenüber saß, am holden Blick mich labend;
Doch jetzo, wo der Lenz den rauhen Nord verscheut,
Da weilt sie, wo's mit L ihr frische Blume reicht.
Laßt sie mir's mit Pf, die Zweifel mir zu enden,
Und braucht sie's oft mit S, ein Briefchen zu vollenden.
Dann sei sie überzeugt, daß treu mein Herz sie liebt;
Bis dahin, wo's mit R mein dunkles Grab umgiebt.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

49. Stück.

Mittwoch am 20. Juni 1827.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verlebten Geometer Rudolph Weigand eine Foderung zu machen hat, wird vorgeladen, solche auf Donnerstag den 28ten Juni l. J. frühe 10 Uhr hieher anzuzeigen, und auszuführen, widrigenfalls ohne ihre Berücksichtigung die Vertheilung der Verlassenschaft vorgenommen wird.

Aschaffenburg den 12ten Juni 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

Zur Anbringung von Foderungen gegen die Verlassenschaft des Bürgers und Zimmermanns Franz Hirsch dahier ist Tag auf Montag den 2ten Juli l. J. frühe 10 Uhr angesetzt, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß ohne Berücksichtigung der nicht angebrachten Foderungen die Verlassenschaft nach dem Testamente des Verlebten vertheilt werden wird.

Aschaffenburg den 12ten Juni 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen.

Anzeige

eines Verkaufs von 14700 Stämmen Eichen-Holländer-Holz aus den Waldungen des Spessart.

Diese Quantität Eichenholländerholzes von vorzüglicher Qualität soll in Masse an den Meistbietenden verkauft werden, jedoch mit Stock-Recht auf vier Jahre von 1827/28 anfangend, so daß jedes Jahr nur der vierte Theil gefällt und bezahlt zu werden braucht.

Von diesen 14700 Stämmen liegen

5038	Stämme in dem Forstamtsbezirk Sailauf,
4075	— — — — Lohr,
2814	— — — — Bischbrunn,
1292	— — — — Orb,
1481	— — — — Gemünden.

14700 Stämme.

Die näheren Bedingungen sind in dem Sekretariate der K. B. Regierung, Kammer der Finanzen, des Unter-Mainkreises in Würzburg, und bei den oben bezeichneten k. Forstämtern, so wie bei den betreffenden kgl. Rentämtern hinterlegt, woselbst davon Einsicht genommen werden kann.

Die Angebote müssen versiegelt bis 15. September dieses Jahres bei der K. B. Kreis-Re-

Digitized by Google

gierung in Würzburg eingereicht werden, und sind mit der Aufschrift: Angebot in Betreff des Holländerholzverkaufs" und mit einem zweiten Addreß-Couvert an die besagte Kgl. Kreisbehörde zu versehen.

Am 18. September dieses Jahres werden die eingegangenen Angebote vor einer Kgl. Regierungs-Commission eröffnet, und zu Protokoll genommen.

Nachgebote werden nicht zugelassen.

Bis zum 15. September d. J. können die zum Verkauf bestimmten Eichen-Commerzial-Stämme an Ort und Stelle besichtiget werden.

Das K. Local-Forstpersonale ist angewiesen, dieselben zu zeigen, und die nöthige Auskunft zu geben.

Würzburg den 11. Juni 1827.

Königl. Baier. Regierung des Untermainkreises

Kammer der Finanzen.

v. Zurhein, Präsident.

v. Metz.

Nickels.

— — —

Auf Montag den 25ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die Hausgeräthgegenstände des Daniel Knobe, in Bettungen, Weißzeug, Zinn, Holzwerk und Gläser rc. bestehend

sodann

auf Mittwoch den 27ten Juni l. Js. Nachmittags 2 Uhr dessen Leihbibliothek und sonstige Bücher, worüber das Verzeichniß bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden kann, in seiner vorigen Wohnung versteigert, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 15ten Juny 1827.

K. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter.

Wagner.

— — —

Samstag den 30ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden die durch den von Steigerer selbst zu bethätigende Abbruch des Seibertischen am Schloßplatze neben Bierbrauer Dietz gelegenen, von der Stadt ohnlängst erkauften Hauses, sich bis auf die Höhe des Schloßplatzes, jedoch ausschließlich der an der Landingsstrase hinziehenden Mauer ergebenden sämtlichen Baumaterialien, so wie die Umzäunung des Gärtchens, und die darin befindlichen Crescentien an den Meistbietenden — so wie die Beifuhr von Bauschutt zur Planirung der sich ergebenden Vertiefungen allda an den Wenigstnehmenden öffentlich auf dem Rathhause dahier zur Versteigerung gebracht, wozu man die Steiglustigen einladet.

Aschaffenburg den 18ten Juni 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermstr.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Die bei dem dießeitigen Regiment vorkommenden Tornister-Reparationen werden Freitag den 22ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr, von unterzeichneter Commission in Accord gegeben. Wozu allenfallsige Uebernehmer hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg den 17ten Juni 1827.

Die Oeconomie Commission

des K. 14. Lin.-Inf.-Regiments.

Herrmann, Oberstl.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Am Dienstag den 10ten Juli Vormittags 10 Uhr, versteigert das unterzeichnete Rentamt in seinem Lokale den Zehent im hiesigen Neurottdistrikte vom laufenden Jahre.

Aschaffenburg den 17ten Juni 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kiees.

— — —

Auf Antrag der Gräflich von Fugger Honeckischen Verwaltung, soll der von dem Hrn. Grafen aus der Johann Adam Kurklischen Concursmasse verkaufte Erbbestandshof auf dem Steicher bei Keilberg bestehend aus einem Wohnhause, Scheuer, Viehstallung, dann 1 Morgen 2 Viertel 15½ Ruthen Hofraithplatz

Digitized by Google

und Garten, 43 Morgen 18¼ Ruthen Ackerfeld, 7 Morgen 2 Viertel Wiesen, auf

Donnerstag den 28ten Juni Nachmittags 2 Uhr zu Keilberg in dem Hause des Gemeindevorstehers allda, wieder in eine anderweitige Erbleihe öffentlich verstrichen werden.

Aschaffenburg den 4ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtsprt.

— — —

Dienstag den 10ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden den Jakob Bleidorns Erben zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 8ten Juni 2827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 11ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden dem Ortsnachbarn Georg Volz zu Mainaschaff sämtliche einem Kapitale von 130 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 25ten Mai 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Montag den 16ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden dem Ortsnachbarn Kaspar Staud zu Schweinheim Haus und sämtliche Güter im Wege der Hülfsvollstreckung auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Juni 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Wittib Weigand ist der untere Stock besteht in 3 Zimmer, Küche, Holzbehälter, und Platz im Keller. Auf den ersten August zu vermiethen.

— — —

150 fl. Vormundsgelder sind gegen hinreichende gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

Geboren.

4. Juni. Jakob Aloys und Anna Maria Josepha, Zwillingskinder des Bürgers und Chirurgen Anton Lommel.
6. Juni. Elisabetha, Tochter des Bürgers und Maurers Johann Schnuck.
7. Juni. Ursula, Tochter des Bürgers und Schneiders Philipp Hembd.

Getrauet.

3. Juni. Jakob Münch, Bürger und Schuhmacher, mit Margaretha Jungfleisch von Hier.

Gestorben.

5. Juni. Franz Hirsch, Bürger und Zimmermeister, 58 Jahre alt.
4. Juni. Margaretha Häuslin, ledig, 80 Jahre alt.

Anecdote.

Es ist bemerkenswerth, daß gleichzeitig in allen europäischen großen Städten bedeutende Dieberreyen im Innern ihrer Mauern vorgehen, ohne daß die sorgfältigste Aufmerksamkeit der Polizey sie ganz zu verhindern im Stande wäre. Stockung des Handels, eine daraus herfließende Verdienstlosigkeit aller Klassen und Demoralisirung derselben, möchte wohl Grundursache solcher ungewöhnlichen Erscheinungen

Digitized by Google

seyn. Nebenbey bemerkt man denn auch, daß das Diebshandwerk, gleich der Industrie und den Künsten, planmäßig fortschreitet, und, was anfänglich nur auf den Zufall berechnet war, jetzt sistematisch und im großen Verband getrieben wird. Die Entdeckung einer solchen Diebsbande wurde kürzlich in Berlin auf eine ganz eigene Weise, durch die Ehrlichkeit eines dortigen Schneiders und die Klugheit der Polizeibehörde bewerkstelligt. Es kam nämlich vor einiger Zeit ein Mann zu einem berliner Schneidermeister und brachte ihm einen sehr großen Mantel von feinem Tuche mit der Frage: ob er ihm wohl aus solchem einen Rock und ein Paar Beinkleider machen könne? Nachdem der Schneider den Mantel kunstverständig geprüft und dem Frager das Maaß genommen hatte, erklärte er seinem Verlangen zu genügen, und bestimmte den Tag, wann die Arbeit fertig seyn sollte. — Als sich der Schneider demnächst an solche machte, und den Mantel auseinander trennte, fand er unter der Watte, in den Theilen des Mantels, die über die Brust schlagen, eine Menge Papiergeld. Dieß fiel ihm auf, und der redliche Schneider machte davon der Polizey die Anzeige. Da er den Ueberbringer des Mantels nicht weiter kannte, ihn also weder nahmhaft machen, noch seine Wohnung bezeichnen konnte: so erhielt er die Weisung, den Mantel wieder in der Art zusammen zu nähen, wie er ihn gefunden hatte, und wenn der Eigenthümer desselben wieder zu ihm kommen sollte, sogleich nach dem Polizey-Kommissär des Reviers zu schicken, und solchen es wissen zu lassen. Dieß geschah, und der Polizey-Kommissär erklärte dem Menschen, er habe den Befehl, ihn mit dem Mantel nach dem Polizey-Büreau zu bringen. Der Mantelbesitzer erschrack nicht wenig protestirte dagegen aber ohne Erfolg. Angekommen bei dem Polizeybeamten, dem die nähere Untersuchung übertragen war, gestand er auch bald, daß er den Mantel aus einem Berliner Wirthshause gestohlen habe. Den frühern Besitzer des Mantels könnte er nicht angeben. Um diesen zu ermitteln, erhielt er nun, unter Zusicherung der Straflosigkeit für diesen einzelnen Fall, die Weisung, in Begleitung eines Polizeydieners, der ihm von weitem folge solle, um die Mittagsstunde in das Speisezimmer dieses Wirthshauses, mit dem gestohlenen Mantel bekleidet, zu gehen, als wolle er dort ebenfalls speisen. Würde sich, wie zu vermuthen stände, der rechtmäßige Besitzer des Mantels melden: so müße er dawider so heftig protestiren, und dieß so weit treiben, daß ein Aufsehen erregender Lärm daraus entstehe, damit der vor der Thür wartende Polizeydiener sich ins Mittel legen könne.

(Beschluß folgt.)

Auflößung der vorigen Charade.
(Stand, Hand, Tand, Band, Land, Pfand, Sand, Rand.)

Charade.

Mein erstes liegt im Schweizerland,
Mein Zweites dreht man mit der Hand.
Im Ganzen nach der Regel,
Fängt man die Fisch und Vögel.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 13. Juni 1827

Weismehl 111 Schäffel	1 Metzen.	10 fl.	29 kr.
Roggenmehl 48 —	5 —	6 —	51 —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

50. Stück.

Samstag am 23. Juni 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Der hohen Anordnung des königl. Conscriptions-Rathes des Untermainkreises vom 13ten laufenden Monats Zufolge, soll unter den zum Militärdienste conscribirten Aufrufsfähigen Jünglingen der Stadt Aschaffenburg von der 1806er Altersklasse, und denjenigen aus der 1805er und 1804er Altersklasse, welche bei früherer Conscription einstweilen befreit waren, aber bei der jüngsten Conscription der 1805er Altersklasse in der Liste wieder aufgeführt, und als aufrufsfähig erklärt worden sind, eine gemeinschaftliche Verloosung und Ergänzung vorgenommen werden.

Die Verloosung geschieht am Mittwoch den 27ten Juni l. J. Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause, wozu bereits die aufrufsfähigen Conscribirten, deren Eltern, Vormünder, oder sonstigen Stellvertretter durch besondere Ladungen vorgerufen sind.

Da aber diese Handlung öffentlich, und mit aller dem Geschäfte angemessenen Ordnung nach den Bestimmungen des Conscriptions-Gesetzes mit Zuziehung der Districts-Vorsteher geschehen, auch jedem der mit Anstand erscheint, der Zutritt ungehindert gestattet werden soll, so wird dieses durch gegenwärtige Bekanntmachung zur Wissenschaft der hiesigen Einwohner gebracht, und zugleich bemerkt, daß, falls ein aufrufsfähiger Conscribirter oder dessen Stellvertretter nicht erscheinen würde, einer der anwesenden Familien-Väter für den Abwesenden das Loos ziehen wird.

Aschaffenburg den 22ten Juni 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Edictalladung.

Wer an die Verlassenschaft des dahier verlebten Geometer Rudolph Weigand eine Foderung zu machen hat, wird vorgeladen, solche auf Donnerstag den 28ten Juni l. J. frühe 10 Uhr hieher anzuzeigen, und auszuführen, widrigenfalls ohne ihre Berücksichtigung die

Digitized by Google

Vertheilung der Verlassenschaft vorgenommen wird.

Aschaffenburg den 12ten Juni 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Direktor.

Wagner.

— — —

Zur Anbringung von Foderungen gegen die Verlassenschaft des Bürgers und Zimmermanns Franz Hirsch dahier ist Tag auf Mondtag den 2ten Juli l. J. frühe 10 Uhr angesetzt, und zwar unter dem Rechtsnachtheile, daß ohne Berücksichtigung der nicht angebrachten Foderungen die Verlassenschaft nach dem Testamente des Verlebten vertheilt werden wird.

Aschaffenburg den 12ten Juni 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter Director.

Wagner.

Oeffentliche Versteigerungen.

Anzeige

eines Verkaufs von 14700 Stämmen Eichen-Holländer-Holz aus den Waldungen des Spessart.

Diese Quantität Eichenholländerholzes von vorzüglicher Qualität soll in Masse an den Meistbietenden verkauft werden, jedoch mit Stock-Recht auf vier Jahre von 1827/28 anfangend, so daß jedes Jahr nur der vierte Theil gefällt und bezahlt zu werden braucht.

Von diesen 14700 Stämmen liegen

5038	Stämme in dem Forstamtsbezirk Sailauf,
4075	— — — — Lohr,
2814	— — — — Bischbrunn,
1292	— — — — Orb,
1481	— — — — Gemünden.
14700	Stämme.

Die näheren Bedingungen sind in dem Sekretariate der K. B. Regierung, Kammer der Finanzen, des Unter-Mainkreises in Würzburg, und bei den oben bezeichneten k. Forstämtern, so wie bei den betreffenden kgl. Rentämtern hinterlegt, woselbst davon Einsicht genommen werden kann.

Die Angebote müssen versiegelt bis 15. September dieses Jahres bei der K. B. Kreis-Regierung in Würzburg eingereicht werden, und sind mit der Aufschrift: Angebot in Betreff des Holländerholzverkaufs" und mit einem zweiten Addreß-Couvert an die besagte Kgl. Kreisbehörde zu versehen.

Am 18. September dieses Jahres werden die eingegangenen Angebote vor einer Kgl. Regierungs-Commission eröffnet, und zu Protokoll genommen.

Nachgebote werden nicht zugelassen.

Bis zum 15. September d. J. können die zum Verkauf bestimmten Eichen-Commerzial-Stämme an Ort und Stelle besichtiget werden.

Das K. Local-Forstpersonale ist angewiesen, dieselben zu zeigen, und die nöthige Auskunft zu geben.

Würzburg den 11. Juni 1827.

Königl. Baier. Regierung des Untermainkreises

Kammer der Finanzen.

v. Zurhein, Präsident.

v. Metz.

Nickels.

— — —

Auf Mondtag den 25ten Juni l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die Hausgeräthgegenstände des Daniel Knode, in Bettungen, Weiszeug, Zinn, Holzwerk und Gläßer ꝛc. bestehend sodann

auf Mittwoch den 27ten Juni l. Js. Nachmittags 2 Uhr dessen Leihbibliotheck und sonstige Bücher, worüber das Verzeichniß bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden kann, in seiner vorigen Wohnung versteigert, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 15ten Juny 1827.

K. Kreis- und Stadtgericht.

Reuter.

Wagner.

— — —

Samstag den 30ten Juni Nachmittags 2 Uhr werden die durch den von Steigerer selbst

Digitized by Google

zu bethätigende Abbruch des Seibertischen am Schloßplatze neben Bierbrauer Dietz gelegenen, von der Stadt ohnlängst erkauften Hauses, sich bis auf die Höhe des Schloßplatzes, jedoch ausschließlich der an der Landingsstrase hinziehenden Mauer ergebenden sämtlichen Baumaterialien, so wie die Umzäunung des Gärtchens, und die darin befindlichen Creszentien an den Meistbietenden — so wie die Beifuhr von Bauschutt zur Planirung der sich ergebenden Vertiefungen allda an den Wenigstnehmenden öffentlich auf dem Rathhause dahier zur Versteigerung gebracht, wozu man die Steiglustigen einladet.

Aschaffenburg den 18ten Juni 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermstr.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Samstag den 30ten Juni l. J. früh 9 Uhr wird im Weeze der Execution gegen Lorenz Bachmann zu Heimathen das von demselben bisher besessene Gräflich von Ingelheimische Erbbestandsguth zu Heimathen bei Heimbuchenthal im Spessart zur abermaligen Versteigerung öffentlich an den Meistbietenden unter denen bei der Versteigerung noch bekannt gemacht werdenden Bedingungen in loco Heimathen selbst ausgesetzt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Beschreibung dieses Erbbestandsguthes in dem früheren Ausschreiben vom 9. April l. J. ersichtlich ist, und Auswärtige sich durch amtliche Atteste über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

Aschaffenburg den 18ten Juni 1827.

Gräflich v. Ingelheimisches Patrimonialgericht Unterhausen I. Klasse.

Ehehalt, Patr.-Richtr.

Sibin.

— — —

Vom diesamtlichen Getraidspeicher zu Großostheim werden am

Mondtag den 25. d. M. früh 8 Uhr

im Wirthshause zum Ochsen daselbst beiläufig

11 Schäffel Waitz, und
142 — Spelz,

öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Juni 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Donnerstag den 28. d. früh 9 Uhr werden vom hiesigen Getraidspeicher circa

240 Schäffel Korn, und
118 — Hafer,

versteigert.

Aschaffenburg am 21ten Juni 1827.

K. Baier. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Dienstag den 26ten Juni Nachmittags 2 Uhr wird der endliche Vorrath an Früchten, als:

bei 110 Schäffel Korn,
5 — Hafer, und
10 — Spelz,

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 21ten Juni 1827.

K. Studienfonds-Rezeptur.

Escherich.

— — —

Mittwoch den 18ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden der Adam Münz Wittib zu Schweinheim sämtliches Immobilarvermögen auf dem dortigen Rathhause in vim executionis verstrichen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Auf Antrag der Gräflich von Fugger Honeckischen Verwaltung, soll der von dem Hrn. Grafen aus der Johann Adam Kunklischen Concursmasse verkaufte Erbbestandshof auf dem Gleicher bei Keilberg bestehend aus einem Wohnhause, Scheuer, Viehstallung, dann 1 Morgen 2 Viertel 13½ Ruthen Hofraithplatz

Digitized by Google

und Garten, 43 Morgen 18¼ Ruthen Ackerfeld, 7 Morgen 2 Viertel Wiesen, auf Donnerstag den 28ten Juni Nachmittags 2 Uhr zu Keilberg in dem Hause des Gemeindevorstehers allda, wieder in eine anderweitige Erbleihe öffentlich verstrichen werden.

Aschaffenburg den 4ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechsprt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Nächsten Mondtag den 25. Juni Morgens 6 Uhr, wird auf der bei Elsenfeld gelegenen Dammswiese ein Theil des Heugrases versteigert, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen sind.

— — —

Ein 24 Fuß im Quadrate enthaltender Raum, gleichviel ob derselbe seither als Zimmer, oder als Scheuer, Kelterhaus ꝛc. benutzt worden ist, wird auf ein Jahr zu miethen gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Wittib Weigand ist ein Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

Anecdote.

(Beschluß)

Alles dieses wurde gehörig ausgeführet. Kaum trat der Dieb in die Gaststube, so meldete sich auch der Eigenthümer des Mantels und nahm solchen in Anspruch. Der Streit begann, wurde immer heftiger, bis der Polizeydiener ins Zimmer trat, und sich erkundigte, was es hier gäbe? Man erzählte ihm den Vorfall. Die Sache läßt sich bald entscheiden, sagte er: folgen Sie mir nur Beide auf das Polizey-Büreau. — Der Bestohlene und der Dieb wurde nun, nebst dem Corpus delicti, dorthin geführt. Der Bestohlene behauptete sein Eigenthum an den Mantel und erbot sich, es gehörig zu beweisen, daß ihm der Mantel im Wirthshause gestohlen worden sey. Weitere Kennzeichen und Beweisstücke wußte er nicht anzugeben. Jetzt wurde der Mantel in seiner Gegenwart aufgeschnitten, und ihm dessen Inhalt gezeigt. Er erblaßte, und es ergab sich, daß er zu einer Gesellschaft abgefeimter Spitzbuben gehörte. Er wurde sogleich in sicheren Verwahr gebracht, und auf seine Aussage ist man gleich Mehrerer seiner Spießgesellen habhaft geworden, und den Uebrigen auf der Spur. Da es schwer halten dürfte, den rechtlichen Eigenthümer des Mantels und seines verborgenen Inhalts zu erforschen: so wäre in diesem Falle wohl nichts billiger, als dem ehrlichen Ritter von der Nadel Eigenthumsrechte daran einzuräumen.

Auflösung der vorigen Charade:
Zuggarn.

Räthsel.

Ich bin ein nützliches Ding auf der Welt,
Bin immer zu finden, wie falsches Geld:
Oft bin ich von Eisen, und oft von Stein,
Bald bin ich sehr groß, und bald wieder klein.
Bald kann man auf eines Berges Rücken
Schon viele Stunden weit mich erblicken;
Bald siehst du mich als Kleinigkeit,
Und höchstens einige Schritte weit.
Wohl Hunderten muß ich oft Obdach geben,
Und doch kann in mir auch ein Mäuschen nicht leben.
Um mich zu erbauen, braucht man viel Gold,
Und zahllose Hände um theuren Sold.
Und doch sieht auf Märkten man mich zu Haufen,
Da kann man um wenigen Groschen mich kaufen,
Und eines Meisters geübte Hand
Bringt mich wohl in einigen Stunden zu Stand.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt.

52. Stück.

Samstag am 30. Juni 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Johannis = Markt betreffend.)

Der kommende Johannis=Markt wird den 2. July d. J. anfangen, und den 5ten July d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Atteståte über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatente versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Markt besuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 25ten Mai 1827.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Leo, Bürgermeister.

Wagner Stadtschelbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 3. Juli werden bei dem unterzeichneten Rentamte

von dem Speicher zu Aschaffenburg
50 Schäffel Spelz und
220 — Haber, dann

von dem Speicher zu Rothenburch
230 Schäffel Haber

in schicklichen Abtheilungen vorbehaltlich ho=

Digitized by Google

der Regierungs-Genehmigung öffentlich an die Meistbiethenden versteigert, und die Steigerungsliebhaber eingeladen, sich am genannten Tage Vormittags 9 Uhr im Amthause dahier einzufinden.

Aschaffenburg den 21ten Juni 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Künftigen Donnerstag den 5ten Juli l. J. Nachmittags um 2 Uhr wird der Winterfruchtzehent von der Aschaffenburger Gemarkung, dem Auhof, Dürrenhöfer und Sternberger Hofsfeld, so wie von dem Felde zwischen beiden Alleen dahier öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 29ten Juni 1827.

K. Präbentamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

Hirsch Fränkel Fellheimer aus Fürth empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum mit seinem assortirten Mode-Waarenlager nach dem neuesten Geschmacke; beziehet den hiesigen Markt in folgenden Artikel, als; Umschlagtücher, lange und viereckigte Shawls von 2 fl. bis 66 fl. seidene Madras und seidene Ondule, von 36 kr. bis 1 fl. 12 kr. Cote pally - und Parége - Zeuge in Baumwolle und Seide, von 30 bis 48 kr. eine große Auswahl in Pers und Kattun nach dem neuesten Geschmacke, von 15 kr. bis 1 fl. 12 kr.; Battist, Mulls, Jaconnets, von 4/4 bis 1 2/4, von 12 kr. bis 1 fl. 12 kr.; französische, sächsische und englische Merinos, von 24 kr. bis 1 fl. 48 kr.; Westenzeuge in allen Stoffen, von 48 kr. bis 4 fl. 30 kr.; seidene, leinene und baumwollene Sack- und Halstücher; Piquee, Rips, Schnürbarchet und Baumwollbarchet; ferner: Morence, Nanquin, Nanquinets; Manchester, Rusels; Baumwollsammet; Gesundheitsflanelle; Circassien und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Verspricht billige Preise, und bittet um geneigten und zahlreichen Zuspruch.

Er verkauft in der ehemaligen Knode'schen Behausung auf dem Markt.

Unterzeichneter bezieht für Rechnung der K. Baier. Tuch- und Teppich-Manufactur Plassenburg, den bevorstehenden Johanni-Markt mit einem schönen Assortiment Tisch-, Sopha- und Fußteppichen nach dem neuesten Geschmack, so wie auch Biber (Azor) nach den schon bekannten Fabrikpreisen.

Zugleich auch mit einem vollständig sortirten Tuchlager in allen Farben. Sämtliche Tücher sind in der Wolle gefärbt, und von vorzüglicher Güte. Die Fabrikpreise sind per Elle zu 3 fl., 3 fl. 30 kr. bis zu 4. fl., 5. und 6 fl.

Ferner besitzt Unterzeichneter ein ganz gut sortirtes Augsburger Kattun (Zitz) Lager, welche sich durch ihre Feinheit und neuesten Mustern, so wie durch ihre haltbarsten Farben, für welche garantirt wird, auszeichnen. Es ist auch eine schon längst bekannte Sache, das den Augsburger Kattunen, in Hinsicht der Güte und Haltbarkeit der Farben, keine Ausländer gleichstehen. Sämtliche Gegenstände werden zu den billigsten festgesetzten Preisen verkauft. Das Lager ist in dem Hause des Herrn Uhrmachers Herrmann.

Johann Baptist Lehnert,

Commissionair der Königl. Manufactur Plassenburg.

— — —

J. D. Kertz aus Frankfurt a/M. empfiehlt sich ergebenst mit allen Arten Damenputz, als: Hüte, Hauben, Chemisetten, Spencer's ꝛc. Strohhüte für Herrn und Damen eigener Fabrik, wie auch Reißstrohhüte nach der neuen englischen Façon für Damen.

Der Laden ist in dem Hause des Herrn Bäckermeisters Hoffmann dem Rathhause gegen über.

— — —

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Johanni-Markt mit allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, und nach der modernste Art gearbeitet, wie auch alle mögliche Gattungen zinnerne Kinder-Spiel-Waaren zu den billigsten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheke.

— — —

Digitized by Google

Unterzeichneter macht einem hohen Adel und geehrten Publikum bekannt, daß er mit nachstehenden auserlesensten und besten optischen Waaren, welche er selbst verfertiget, allhier angelangt ist, und jedermann nach Verlangen bedienen wird. Es sind zu haben:

Augen = Gläser für jedes Auge, es sey von kurzem oder langem Gesicht, Brillen, nach den Strahlen des Auges geschliffen, Conservations = Brillen, womit die Augen gut erhalten, auch schwache wieder gestärkt werden. — Sobald er die Augen gesehen hat, wird diejenige Brille, welche demselben nach ihrer Beschaffenheit am angemessensten und wohlthätigsten ist sogleich nach den mathematischen Berechnungen gegeben. Anstatt, daß die bisherigen Brillen das Auge an einen starren Blick gewöhnen, indem man nur dadurch vor sich hin ein sehr kleines Gesichtsfeld auf einmal sieht, gewähren diese Augengläser den nicht genug zu empfehlenden Vortheil, wie bei Versammlungen in der Kirche, im Theater u. dgl. mit einem Blicke das Ganze zu übersehen, ohne daß das Auge dadurch wie bei den bisherigen Brillen mehr oder weniger der Fall war, ermüdet oder gar entkräftet würde.

Ferner: Englische und Hollandische Perspektive von der kleinsten bis zur größten Sorte. Microscopii, welche von 1000 bis zu 10000mal vergrösern, Telescopii, Camerae obscurae von allen Sorten, wie auch Laternae magicae, prismatische Gläser, Blendspiegel nebst noch vielen andern optischen und mechanischen Sachen sind bei mir zu haben.

Mögen doch mehrere Sachkenner und der Brillen benöthigte Personen mich mit ihrer Gegenwart beehren, und sich von dem Nutzen dieser wohlthätigen Erfindung dadurch überzeugen. Auch reparirt er alle schadhafte optische Instrumente und empfiehlt sich dem hohen Adel und geehrten Publikum.

Sein Logie ist im Gasthause zum Freihof No. 12.

Sein Aufenthalt ist bis zum 5. Juli.

Werthheimer, Optikus aus Prichsenstadt.

— — —

Lit. B. No. 33 nächst der Hauptwache sind 2 möblirte Zimmer zu vermiethen, und sogleich zu beziehen.

— — —

Bei J. C. **Dresch**, Buch = Kunst = und Musicalienhändler in Aschaffenburg sind zu den billigsten Preisen und in den verschiedensten Qualitäten zu haben: Post = Schreib = und Conceptpapier, Schreibfedern, Bleistifte, Rothstifte, feines Zeichenpapier von gewöhnlichen bis zum größten Imperial Format, Zeichenbücher, Vorschriften, Stick = und Strickmuster und andern dahin einschlägige Artikel.

— — —

Geschwister Wagner aus Ehningen.

Empfehlen sich wie gewöhnlich auch diesen Markt mit ihren Waaren, bestehend in Cattune von 15 bis 45 kr. per Elle, schwarzen und farbigen Merinos, Batistmousselin, Jaconets in verschiedener Breite, gros de Naple, gros de Berlin, Marceline, Madras oder halbseidenzeug, weisses, schwarzes und farbiges Westenzeug, eine schöne Auswahl von wollene gewirkte und gedruckte Halstücher in verschiedener Größe, kleine seidene Tücher, Flor und Crep de Chin Tücher, schwarze und farbige seidene Herrn = Halstücher, Baregé und Jaconets Tücher, farbige und weisse leinene Sacktücher, durchbrochene Strümpfe, Futterkattune, nebst mehreren in dieses Fach gehende Artikel, zu den billigsten Preißen.

Ihr Laden ist bei Herrn Sattig in der Krone.

— — —

Davis nnd Gumpert aus Offenbach empfehlen zum bevorstehenden Markt ihr vollständig und ganz neu assortirtes Schnitt= und Modenwaaren = Lager. Die reellste Behandlung und billigste Preise versprechend bitten sie um zahlreichen Besuch.

Sie verkaufen wie gewöhnlich in der Schwanen Apotheke.

— — —

Heinrich Wültner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment

Digitized by Google

von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Johannis = Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey = und vierfach, Frisolet, drey = und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen= und Türkengarn, alle Sorten Näh = und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte=englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik = Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Balt. S a t t i g, in der Krone.

— — —

E. F. Rühl,

Papier= und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post = Kanzlei = und Concept = Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick= und Nähbaumwolle, bestem cöllnischem Wasser, ächten römischen Violin = und Guittar = Saiten, Clavier= Saiten rc. Auch ist mein Musicalien=Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis Gerichts= Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

Bernhard Grob aus St. Gallen, in der Schweitz, bezieht den hiesigen Johannis = Markt und empfiehlt sich bestens mit seinen schon bekannten schön gestikten und glatten Schweitzer = Mußlin = Waaren. Als genähte Damen Krägen und Hauben, weiße Jaconet, Pergall und gefärbte Paresch Herrn= Halsbinden, grosasirten Perkall zu Bettdecken, Hamans, Jaconet, Mußlin zu Vorhängen, nebst noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel. die da nicht benant sind, bittet um gütigen Zuspruch.

Hat seinen Stand vor der Löwen = Apotheke auf dem Markt.

— — —

J. U. Kleiner aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Johannismarkt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick = Näh = und Stick = Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick=und Näh=Leinengarn, Wollen= und Sayetgarn, Herren= und Damen= Strümpfen nebst Herrnhuder= Schnür.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

Bei Weinwirth Konrad Gerster auf der Grete in der Pfaffengasse ist guter reiner Wein die baier. Maß für 24, 20, 16 und 10 kr. zu haben. Auch wird hievon 1/4 und 1/2 Ohm um noch billigeren Preiß abgegeben.

— — —

Johann Argner aus Rotzel bei Waldshut bezieht diesen Johannismarkt zum Letztenmal, weil er wegen groser Maut und Eingangszoll nicht mehr kommen kann, mit seinen schon bekannten und geschmackvollen Baumwollen= Zeugen, die er mit der Güte und Aechtheit in Farben, diesmal zu den billigsten Preißen wird abzusetzen suchen.

Hat seinen Laden vor dem ehemaligen Kressischen Hause am Scharfeneck.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 20. Juni 1827

Weismehl	115 Schäffel	3 Metzen.	10 fl.	27 kr.
Roggenmehl	55 —	4 —	6 —	57 —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

54. Stück.

Samstag am 7. Juli 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Ohngeachtet der mehrmals schon bekannt gemachten Verordnungen,

1) daß die hiesigen Metzger und andere Besitzer bißiger oder großer Fanghunde, dieselben nicht frei herum laufen lassen, — im Mitführungsfalle aber an einer Leine führen, und mit Maulkörben und Nasenbändern so versehen sollen, daß durch dieselben Niemanden ein Schaden zugehen könne, ferner

2) daß alle Hunde während der Nachtzeit eingesperrt werden sollen, damit die nächtliche Ruhe durch Heulen ausgesperrter Hunde nicht gestört, Niemand belästiget, oder gar von diesen Hunden angefallen werde,

hat die Polizei dennoch seit einiger Zeit wieder die Erfahrung gemacht, daß diesen bestehenden Verordnungen zuwider gehandelt, und sind desfalls öftere Klagen erhoben worden.

Es wird demnach wiederhohlt zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß

1) die den Metzgern und andern Besitzern gehörigen bißigen, sowie alle Fanghunde durchaus nicht frei auf der Strase herumlaufen dürfen, und im Mitführungsfalle an einer Leine geführt, und überdies so mit Maulkörben und Nasenbändern versehen sein müßen, daß auch im Entwischungsfalle Niemanden ein Schaden von denselben zugefügt werden kann.

Im Zuwiderhandlungsfalle tritt das erstemal eine Strafe von 1 Rthlr. — das zweitemal von 5 Rthlr. — oder diesen Geldstrafen angemessene Arrest-Strafen — und das drittenmal die Einfangung und Erschlagung des Hundes durch den Fallmeister unnachsichtlich ein.

2) Alle Hunde während der Nachtszeit eingesperrt werden sollen.

Jeder Hund, der Nachts nach 11 Uhr frei herumlaufend angetroffen wird, — wird vom Fallmeister eingefangen, — das erstemal der Besitzer desselben im Anmeldungsfalle mit 5 Rthlr. oder dieser Geldstrafe angemessenem Arreste bestraft, — im Nichtanmeldungsfalle der eingefangene Hund nach Verlauf von 3 Tagen erschlagen; — das zweitemal aber der Hund ohne weiters unnachsichtlich, und ohne Rücksicht der Person, welcher derselbe zugehört, erschlagen.

Aschaffenburg den 23ten Juni 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

J. Feller, Brgrstr.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

Digitized by Google

Da durch Ueberhandnehmen des Tabackrauchens auf den Strasen und in öffentlichen Anlagen der Stadt die desfalls längst bestehenden Polizei-Verordnungen auser Acht gekommen zu sein scheinen, so wird nachstehende Polizei-Verordnung hiemit bekannt gemacht:

Das feuergefährliche und unanständige Tabackrauchen in den Strasen und öffentlichen Anlagen der Stadt wird hiemit ernstlichst untersagt, und hiebei bemerkt, daß die Polizei-Soldaten angewiesen seyen, im Betrettungsfalle die Tabackspfeife wegzunehmen, — und nebstdem der Uebertretter 1 Rthlr. Strafe zu entrichten habe.

Wer sich weigert, die Tabackspfeife auszuhändigen, wird sogleich arretirt, und an die Polizei zur weiteren Bestrafung abgeliefert.

Die Aufseher öffentlicher Anlagen sind gleichfalls angewiesen, jeden dieses Verboth Uebertretten den sogleich zur Anzeige zu bringen.

Aschaffenburg den 22ten Juni 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Ungeachtet des längst bekannt gemachten und öfters wiederhohlten Verbothes, daß die Metzger an den Werktagen kein Fleisch auserhalb an die Häuser, sowie an Sonn- und Feyertagen nicht an die Ladenfenster zur öffentlichen Schau hängen sollen, haben dennoch diese Unfuge dermal wieder den höchsten Grad erreicht.

Dieses Verboth wird daher wiederhohlt hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit dem Bedeuten, daß der Zuwiderhandelnde im ersten Falle mit 1 Rthlr. — im 2. mit 5 Rthlr. oder diesen Geldstrafen angemessenem Arreste wird bestraft, und in fernerem Rückfalle wegen beharrlichen Ungehorsams und Widersetzlichkeit mit geigneten strengeren Maasregeln wird eingeschritten werden. Die benannten Strafen werden unnachsichtlich vollzogen werden.

Aschaffenburg den 25ten Juni 2827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermeister.

Wagner., Stadtschrbr.

Ober dem Schiffbauplatze vor dem Fischerthore an der gewöhnlichen Stelle ist nun, da es wegen zu hohem Wasserstande bis itzt erst möglich war, ein vollkommen geeigneter Badeplatz abgesteckt. An anderen Plätzen, besonders unterhalb den Felsern nächst dem Schlosse auf der Bleiche, Mörswiese und jenseits der Brücke gegen den Nilkheimer Hof zu, an den sogenannten Leiderer Kappesäckern, an welchen Stellen gefährliche Vertiefungen sich vorfinden, ist das Baden bei 1 fl. 30 kr. Strafe, oder dieser Geldstrafe angemessenem Arreste verbothen.

Zur Erhaltung der nöthigen Aufsicht sind die Badestunden, Mittags von 11 bis 1 Uhr, und Abends von 4 bis 8 Uhr bestimmt.

Das Gehen über die Wiesen und Felder wird mit 30 kr. und bei Mittellosigkeit des Kontravenienten mit Polizei-Arreste bestraft.

Hiebei werden die Eltern, Lehrer und Vormünder durch zweckmäsige Aufsicht die Jugend von der Gefahr des Ertrinkens sichern, und besonders zur Handhabung dieser nöthigen Anordnung mitwirken.

Aschaffenburg den 30ten Juni 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 18ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden der Adam Münz Wittib zu Schweinheim sämtliches Immobilarvermögen auf dem dortigen Rathhause in viim executionis verstrichen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden dem Mathes Veit Schäfer zu Stockstadt auf Dienstag den 31ten Juli Nachmittags 2 Uhr sämtliche auf Stockstadter Gemarkung gelegene

Immobilien auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg am 22ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Am Dienstag den 10ten Juli Vormittags 10 Uhr, versteigert das unterzeichnete Rentamt in seinem Lokale den Zehent im hiesigen Neurottdistrikte vom laufenden Jahre.

Aschaffenburg den 6ten Juli 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Auf Dienstag den 10ten Juli l. J. werden die im K. Schönbusche erwachsenen Früchten an Korn, Waizen, Gerst und Hafer, dann Kartoffeln öffentlich versteigert, wozu sich die Liebhaber des Nachmittags 2 Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben.

Aschaffenburg den 30ten Juni 1827.

Sobi, K. Oekonomierath.

— — —

Auf Antrag eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Baumann zu Oberbeßenbach am

Donnerstag den 19ten Juli Nachmittags 2 Uhr sämtliche einem Kapitale von 400 fl. unterstellte Realitäten zu Oberbeßenbach versteigert.

Aschaffenburg den 15ten Juny 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mondtag den 25ten July Nachmittags 2 Uhr sollen die zur Valentin Krausischen Konkurrmasse zu Mainaschaff gehörige Liegenschaften auf mehrere Jahrsziehle in dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert werden, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 26ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

D. D. J.

Krafft Landg. Adj.

Stenger.

Geboren.

9. Juni. Franz Joseph, Sohn des Bürgers und Glasers Gottlieb Müller.
9. Juni. Therese, Tochter des Bürgers Johann Rebel.
12. Juni. Konrad, Sohn des Bürgers und Benders Georg Röder.
12. Juni. Klara. —
15. — Philipp, Sohn des Bürgers und Metzgers Jakob Mittnacht.
16. Juni. Andreas, Sohn des Sackträgers Philipp Birnbach.
16. Juni. Franz Adam, Sohn des k. Militairhautboisten Niklas Staab.
18. Juni. Elisabeth, Tochter des Chausseeaufsehers Heinrich Metz.

Gestorben.

13. Juni. Michael Oberle, ledig, 40 J. a.
16. Juni. Katharine Wittwe des verlebten Schauspielers Franz Hochkirch, 55 Jahre alt.
18. Juni. Ursula. Tochter des B. u. Schneiders Hemd, 14 Tage alt.
19. Juni Konrad, Sohn des Joseph Orschler, 4 Jahre alt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Weinwirth Konrad Gerster auf der Grete in der Pfaffengasse ist guter reiner Wein die baier. Maß für 24, 20, 16 und 10 kr. zu haben. Auch wird hievon 1/4 und 1/2 Ohm um noch billigeren Preiß abgegeben.

— — —

Digitized by Google

(Uebersetzungs-Fabrik.)

In Scherau (im Flachsenfingischen hat man eine Fabrik angelegt, worin täglich 15 Bogen Walter Scott übersetzt un[d] sogleich gedruckt werden. Sie ist folgendermaßen eingerichtet: Hinten im Hof ist die Papiermühle, welche unendliches Papier macht, das schon getrocknet wie ein Lavastrom in das Erdgeschoß des Hauptgebäudes herüber rollt; dort wird es durch einen Mechanismus in Bogen zerschnitten und in die Druckerey bis unter die Pressen geschoben. Fünfzehn Pressen sind im Gang, wovon jede täglich zwanzigtausend Abdrücke macht. Nebenan ist der Trockenplatz und die Buchbinderwerkstätte. Man hat berechnet, daß der Papierbrey, welcher Morgens fünf Uhr noch flüßig ist, den andern Morgen um eilf Uhr, also innerhalb dreisig Stunden, ein elegantes Büchlein wird. Im ersten Stocke ist die Uebersetzungsanstalt. Man kömmt zuerst in zwey Säle; in jedem derselben arbeiten fünfzehn Menschen. Jedem wird Morgens acht Uhr ein halber Bogen von Walter Scott vorgelegt, welchen er bis Mittag drey Uhr übersetzt haben muß. Das nennt man dort aus dem Groben arbeiten. Fünfzehn Bogen werden auf diese Art jeden Morgen übersetzt. Um drey Uhr bekommen diese Leute ein gutes Mittagsbord. Um vier Uhr wird jedem wieder ein halber Bogen gedruckte Uebersetzung vorgelegt, die durchgesehen und korrigirt werden muß. An die zwei Säle stoßen vier kleine Zimmer. In jedem sitzt ein Stylist und sein Sekretär; Stylisten nennt man dort diejenige, welche die Uebersetzungen der Dreyßig durchgehen, und aus dem Groben ins Feine arbeiten; sie haben das Amt den Styl zu verbessern. Ein solcher Stylist verdient täglich zwei Thaler, muß aber seinen Sekretär davon bezahlen. Je sieben bis acht Grobarbeiter sind einem Stylisten zugegetheilt; sobald sie eine Seite geschrieben haben, wird sie dem Stylisten geschickt. Er hat das englische Exemplar in der Hand, läßt sich vom Sekretär das Uebersetzte vorlesen, und verbessert hier oder dort die Perioden. In einem fünften Zimmer sind zwey poetische Arbeiter, welche die Mott's über den Kapiteln und die im Text vorkommenden Gedichte in deutsche Verse übersetzen.

Logogriph.

Mit B zeigt es ein Instrument
Das jeder unter uns wohl kennt!
Mit F ist's oben, unten rund,
Sein Inhalt ist oft recht gesund.
Mit G macht's hell,
Mit H ist's grell
Mit L solls unterbleiben.
Mit R läßt sich's gut reiben,
Mit P geht's durch die ganze Welt,
Auch sagt man so: und spart sein Geld
Mit W scheint es zu Fragen:
Was giebt's in D zu sagen?
Das ruft der D, sollt' man zu rathen wagen.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 4. Juli 1827.

Weismehl	126 Schäffel	1	Metzen.	11 fl.	20 kr.
Roggenmehl	70 —	2	—	6 —	56 —

— — —

Digitized by Google



55. Stück.

Mittwoch am 11. Juli 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Ober dem Schiffbauplatze vor dem Fischerthore an der gewöhnlichen Stelle ist nun, da es wegen zu hohem Wasserstande bis itzt erst möglich war, ein vollkommen geeigneter Badeplatz abgesteckt. An anderen Plätzen, besonders unterhalb den Felsern nächst dem Schlosse auf der Bleiche, Mörswiese und jenseits der Brücke gegen den Nilkheimer Hof zu, an den sogenannten Leiderer Kappesäckern, an welchen Stellen gefährliche Vertiefungen sich vorfinden, ist das Baden bei 1 fl. 30 kr. Strafe, oder dieser Geldstrafe angemessenem Arreste verbothen.

Zur Erhaltung der nöthigen Aufsicht sind die Badestunden, Mittags von 11 bis 1 Uhr, und Abends von 4 bis 8 Uhr bestimmt.

Das Gehen über die Wiesen und Felder wird mit 30 kr. und bei Mittellosigkeit des Kontravenienten mit Polizei-Arreste bestraft.

Hiebei werden die Eltern, Lehrer und Vormünder durch zweckmäßige Aufsicht die Jugend von der Gefahr des Ertrinkens sichern, und besonders zur Handhabung dieser nöthigen Anordnung mitwirken.

Aschaffenburg den 30ten Juni 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter ist, wegen seines vorgerückten Alters, entschlossen, sein ihm eigenthümlich zustehendes Schloß-Hofgut zu Schöllkrippen im königlichen Landgerichte Kaltenberg, drei Stunden von Aschaffenburg gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 74 Morgen Ackerfeld, 30 Morgen Wiesen, 2 Morgen 30 Ruthen Haus- und Bleichgarten, dann aus einem alten, massiv gebauten bewohnbaren Schlößchen nebst Hofhaus, Scheuer, und Stallungen, und befindet sich im Besitze einer Holzberechtigung im königlichen Spessart, vermöge welcher der Gutsbesitzer jährlich 15 altbaierische Klafter dreischuhigen buchenen Scheitholzes unentgeldlich, lediglich gegen Bezahlung des Hauer- und Arkerlohns und 1 fl. Anweisgebühr zu erhalten hat.

Digitized by Google

Die Kaufliebhaber können das Gut täglich einsehen, auch die sehr annehmbaren Verkaufsbedingungen sowohl auf dem Gute bei dem Eigenthümer, als bei Herrn Advokaten Cucumus zu Aschaffenburg erfahren, woselbst auch die Gebothe bis zu Martini (11. Nov.) l. Js. eingelegt werden können, daher hierzu die Liebhaber eingeladen werden.

Schöllkrippen den 4. Juli 1827.

Lubrand.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 12ten d. M. Vormittags 9 Uhr werden von unterzeichneter Commission

29 1/4 Elle breite goldene Halbborden

an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 8ten Juli 1827.

Die Oeconomie Commission
des K. 14. Lin. = Inf. = Regiments.
Herrmann, Oberstl.
Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Bei dem unterfertigten Rentamte wird am Mondtag den 16. Juli l. Js. Vormittags 9 Uhr die Haltung des Faselviehes dahier an den Wenigstfordernden strichsweise verliehen. Die Bedingungen der Verleihung können täglich oder an der Strichstagfahrt selbst bei dem Rentamte vernommen werden.

Aschaffenburg den 21ten Juni 1827.

K. Baier. Rentamt Aschaffenburg.
Kess.

— — —

Mittwoch den 18ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden der Adam Münz Wittib zu Schweinheim sämtliches Immobilarvermögen auf dem dortigen Rathhause in vim executionis verstrichen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Stenger.

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden dem Mathes Bott Schäfer zu Stockstadt auf Dienstag den 31ten Juli Nachmittags 2 Uhr sämtliche auf Stockstadter Gemarkung gelegen, Immobilien auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg am 22ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Stenger.

— — —

Auf Antrag eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Baumann zu Oberbeßenbach am

Donnerstag den 19ten Juli Nachmittags 2 Uhr sämtliche einem Kapitale von 400 fl. unterstellte Realitäten zu Oberbeßenbach versteigert.

Aschaffenburg den 15ten Juny 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.
Hofheim.
Stenger.

— — —

Mondtag den 25ten July Nachmittags 2 Uhr sollen die zur Valentin Krausischen Konkursmasse zu Mainaschaff gehörige Liegenschaften auf mehrere Jahrsziehle in dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert werden, welches anmit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 26ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.
D. D. J.
Krafft Landg. Adj.
Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Eine Wohnung von vier heitzbaren Zimmern, zwei Kabinetchen, drei Dachkammern, mit Speicher, zwei Küchen, einem besondern Keller und verschlossenem Holzbehälter, ist zu vermiethen bei Schönfärber Franz Hoopes.

— — —

Digitized by Google

Es ist ein Logie in der Herstallgasse, eine Stiege hoch, von 5 Zimmern, Küche, und auf Verlangen ein verschlossener Speicher zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Es ist ein Hauß mit Hof, Stallung, Holzschoppen, Pumpen- und Lauf-Brunnen, einen gewölbten Keller, dann ein Garten von beinahe zwei Morgen groß, mit hundert tragbaren Obstbäumen, Weinstöcken und Spargelländern angepflanzt, aus freier Hand zu verkaufen, oder auf 10 bis 12 Jahre gegen annehmbaren Bedingnissen zu vermiethen.

Poßirliche Anzeige.

Sie befand sich vor kurzem in einer nordamerikanischen Zeitung, und lautet wörtlich, wie folgt: — Anzeige und Bitte. — Da ich das Unglück habe, starke Getränke mehr zu lieben, als mir gut ist; so ersuche ich alle Verkäufer dieser Artikel, mir dergleichen um keinen Preis mehr zukommen zu lassen, und wenn ich darauf bestehen sollte, mich nöthigenfalls mit Gewalt fortzutreiben, indem ich zwar ein Trunkenbold, aber mit Gotteshülf noch kein unverbesserlicher bin. — Folgt die Unterschrift, dann ein Postscript. — „Wer mir, dieser Anzeige ungeachtet, Rum, Genever u. dgl. verkauft, den werde ich öffentlich mit Namen nennen, damit man erfährt, wer mich zur Sünde verleidet hat.“

Anekdote.

Ein Cavalier, der viele und große Reisen gemacht, aber die schlimme Gewohnheit hatte, daß er alles, was er von selben erzählte, so sehr übertrieb, daß er in manchen Gesellschaften oft gewaltig verlacht wurde, gab seinem Bedienten den Auftrag, daß er allezeit bei der Tafel hinter seinem Sessel stehen, und wann er merkte, daß er etwas übertreiben wolle, ihn sogleich durch einen kleinen Stoß warnen sollte. Nun fügte es sich, daß dieser große Cavalier bei einer großen Tafel erzählte, daß er eine Kirche gesehen, welche 5000 Schritte lang war, und — hier stieß ihn der Bediente; — dann fügte der Cavalier um seinen gemachten Fehler wieder gut zu machen, hinzu, und fünf Schritte breit.

Der Arzt und der Brauer.

Arzt.

Ihr schenkt so starkes Sommerbier,
Die meisten Kunden sterben hier
Am Schlagfluß! ich verarme schier!

Brauer.

Da thun Sie großes Unrecht mir,
Die Gäste trinken alle hier
Gottlob! halb Wasser und halb Bier.

Mittel, die Iltisse und Marder zu vertreiben.

Um diese Mörder des Federviehes des Nachts von dem Stalle desselben abzuhalten, darf man in Ermanglung eines Hundes nur ein Hundefell, das noch nicht verarbeitet worden, in den Hühner- Enten- oder Taubenhäusern annageln, so werden Marder und Iltisse nicht einbrechen, weil sie bei ihrem sehr feinen Geruch schon durch Wittern das Hundefell scheuen.

Nützliches Mittel bei Abbindung der Kälber.

Es ist bekannt, daß öfters Kälber bei dem Abbinden zu Grunde gehen. Ein sehr heil-

Digitized by Google

sames Mittel ist es also wenn man ihnen einige Tage hintereinander eine Hand voll dürre Wachholderbeere beibringt. Diese reizen bei ihnen die Lust zum Fressen, und erhalten sie oft, wenn sie schon dünne pferchen, welches insgemein bei ihnen ein Vorbote des Todes ist.

Mittel wie man den Kühen das Ausschlagen beim Melken abgewöhnen kann.

Man lasse sich einen Riemen mit einer Schnalle etwa eine Elle lang, der gar nicht breit und stark zu seyn braucht, verfertigen. Will man die Kuh melken, so schnalle man diesen Riemen in einer Entfernung über dem Knie dasjenige Bein der Kuh, auf welcher Seite man melken kann, ziemlich fest. Die Kuh wird nun das Melken geduldig aushalten, und wenn es einige Zeit geschieht, so wird sie sich das Ausschlagen ganz abgewöhnen. Ist die Kuh sehr wild, so kann man sie auch auf dem andern Beine schnallen. Auch beim Beschlagen der Pferde findet sich dieses leichte Mittel anwendbar.

An meinen Geldbeutel.

Daß mein Zustand nimmermehr
Deinen innern Zustand gleicht! —
Bist du leicht: so ist's mir schwer;
Bist du schwer: so ist's mir leicht.

Auflößung des vorigen Logogriphs.

B a ß.

C h a r a d e.

Wer schafft der Gedanken sinnliches Bild,
Wer spricht mit dem Freund auf der Reise?
Wer stiftet den Frieden und donnert wild,
Die Menschheit, aus friedlichem Kreise?
Wer trägt den Falken zur sonnigen Höhen
Und weiß ihn im Frost zu erhalten?
Wer läßt ihn der Kugel des Jägers entgehen?
Dieß wird euch das Erste entfalten.

2.

Das Zweyte braucht oft des Handwerkers Hand,
Es dient ihm bey täglichem Werke.
Es findet sich bey jeglichem Stand,
Dem Schwachen giebts, nützt er es, Stärke,
Man sieht es recht emsig beym fröhlichen Mahle,
Nicht Einer mag es entbehren,
Auch ist es geschäftig der leidenden Zahl. —

3.

Das Ganze gebraucht der gebildete Mann,
Seh'n wir bey der Arbeit ihn sitzen,
Zwar trifft man es öfters bey Andern auch an,
Doch wissen sies selten zu nützen.
Bestimmt ists als Mittel bey Tag und bei Nacht,
Das Erste zum Zweck zu bereiten,
Auch ists von dem Stoff, wie das Zweyte gemacht,
Nur muß es der Zweck unterscheiden.

Fleischtax vom 8ten Mai 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	6	—
Räublingsfleisch	5	—
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	2

— — —

Digitized by Google



56. Stück.

Samstag am 14. Juli 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter ist, wegen seines vorgerückten Alters, entschlossen, sein ihm eigenthümlich zustehendes Schloß-Hofgut zu Schöllkrippen im königlichen Landgerichte Kaltenberg, drei Stunden von Aschaffenburg gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 74 Morgen Ackerfeld, 30 Morgen Wiesen, 2 Morgen 30 Ruthen Haus- und Bleichgarten, dann aus einem alten, massiv gebauten bewohnbaren Schlößchen nebst Hofhaus, Scheuer, und Stallungen, und befindet sich im Besitze einer Holzberechtigung im königlichen Spessart, vermöge welcher der Gutsbesitzer jährlich 15 altbaierische Klafter dreischuhigen buchenen Scheitholzes unentgeldlich, lediglich gegen Bezahlung des Hauer- und Arkerlohns und 1 fl. Anweisgebühr zu erhalten hat.

Die Kaufliebhaber können das Gut täglich einsehen, auch die sehr annehmbaren Verkaufsbedingungen sowohl auf dem Gute bei dem Eigenthümer, als bei Herrn Advokaten Cucumus zu Aschaffenburg erfahren, woselbst auch die Gebothe bis zu Martini (11. Nov.) l. Js. eingelegt werden können, daher hierzu die Liebhaber eingeladen werden.

Schöllkrippen den 4. Juli 1827.

Lubrand.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 16ten d. früh 10 Uhr wird die Beifuhr von 16 Stämmen aus dem Revier Rohrbrunn — Districkt alter Rohrberg, an die Schneidmühle bei Damm, beim unterfertigten Rentamte an den Wenigstnehmenden versteigert, welches hiedurch zur Kenntniß bringt.

Aschaffenburg den 14ten Juli 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Rees.

— — —

Bei dem unterfertigten Rentamte wird am Mondtag den 16. Juli l. Js. Vormittags 9 Uhr die Haltung des Faselviehes dahier an den Wenigstfordernden strichsweise verliehen. Die Bedingungen der Verleihung können täglich oder an der Strichstagfahrt selbst bei dem Rentamte vernommen werden.

Aschaffenburg den 21ten Juni 1827.

K. Baier. Rentamt Aschaffenburg.

Rees.

— — —

Mittwoch den 18ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden der Adam Münz Wittib zu Schweinheim sämtliches Immobilarvermögen auf dem

Digitized by Google

dortigen Rathhause in vim executionis verstrichen.

Aschaffenburg den 15. Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden dem Mathes Bott Schäfer zu Stockstadt auf Dienstag den 31ten Juli Nachmittags 2 Uhr sämtliche auf Stockstadter Gemarkung gelegen, Immobilien auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg am 22ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es ist ein Hauß mit Hof, Stallung, Holzschoppen, Pumpen- und Lauf-Brunnen, einen gewölbten Keller, dann ein Garten von beinahe zwei Morgen groß, mit hundert tragbaren Obstbäumen, Weinstöcken und Spargelländern angepflanzt, aus freier Hand zu verkaufen, oder auf 10 bis 12 Jahre gegen annehmbaren Bedingnissen zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 90 ist im ersten Stocke eine Wohnung, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, Küche und Platz im Keller, für eine stille Haushaltung oder ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

Nicht politische Nachrichten.

In einem neuen Gesetzentwurf in Würtemberg ist der Grundsatz aufgestellt, daß bey keinem Handwerk mehr eine gewisse Zahl von Jahren für die Lehrzeit festgesetzt werden soll, sondern lediglich die Fähigkeit und Tüchtigkeit bey einer Prüfung. Wer nichts kann, wird nicht Gesell und nicht Meister, und wenn er ein 80 Jahre alter Lehrjunge wird. Das Wandern soll nicht mehr erzwungen, sondern durch Belohnungen gefördert, nie aber um Geld davon dispensirt werden. Die sinnlosen Sitz- oder Muthjahre sollen aufgehoben, jeder Tüchtige zum Meister aufgenommen, jede Beschränkung in der Zahl der Lehrlinge, kurz, fast alle Handwerksschranken aufgehoben werden.

— — —

Im Erzherz. Oestreich unter der Ems ist verordnet worden, daß keine Reliquie und kein Stück vom heil. Kreuz verauctionirt oder an einen Nichtkatholiken vererbt werden darf.

— — —

In Chambery, in Savoyen, ist verfügt worden, daß alle, ohne Sterb-Sacramente Gestorbenen, bey Nacht still, in nicht geweihter Erde, und ebenso alle Protestanten ohne Feyerlichkeit mit Begleitung von höchstens 12 andern Protestanten beerdigt werden sollen.

— — —

Ein Franzose hat eine Maschine erfunden, mit der 20 Arbeiter in 12 Stunden 155 Fässer verfertigen; die Fässer wurden das Stück um 1 bis 4 fl. verkauft.

— — —

Kürzlich starb in England ein Major, den die ganze Stadt, worin er lebte ehrte, weil er seine verstorbene Frau so sehr lieb hatte, daß er, ob sie gleich schon an 30 Jahre todt war, sich doch nicht von ihr trennen konnte, und sie beständig in einem Glassarge im Hause bey

Digitized by Google

sich hatte. Nach seinem Tod fand man unter seinen Papieren den Grund seiner zärtlichen Liebe. In den Ehepacten war ausgemacht, daß er eine Leibrente von 5000 Gulden nur so lange beziehen solle, als seine Frau über der Erde sey.

— — —

In dem Verbesserungs =, (Zucht = und Spinn =) Hause zu Norköping in Schweden gehts so human zu, daß die Gefangenen, größtentheils Frauenzimmer, Sonntags Nachmittags ein Tänzchen machen dürfen.

Darstellung des menschlichen Gemüths.

Die ersten Pflichten, die der Mensch gegen sich selbst hat, sind: sich seinen Anlagen gemäß für seine Bestimmungen durch fortschreitende Bildung seines Geistes und Herzens immer tauglicher zu machen, die Erkenntniß seiner selbst und der Außenwelt zur möglichsten Vollkommenheit zu bringen, seine sinnlichen und thierischen Triebe dem vernünftigen Willen unterzuordnen, seine moralischen Fehler zu verbessern, mit sich selbst einig zu werden, und sich wahre Willens = Freyheit zu verschaffen und zu erhalten. Alle menschliche Größe, alle erhabenen Gesinnungen, alle guten und bösen Eigenschaften quillen aus dem Gemüthe hervor; dasselbe allein ist es, was dem Menschen geselligen und sittlichen Werth giebt, ihn gut oder böse, glücklich oder unglücklich macht. Alle Erkenntniß, so lange sie blos Eigenthum des Geistes ist, hat keinen Werth für uns, ist leeres todtes Wissen; nur dann, wenn er das Gemüth ergreift, wird es belebt, und erhält seine Bedeutung. Dem höchsten Ideal von menschlicher Vollkommenheit nähert sich der beständige Charakter, wenn er mit Guthmüthigkeit, Offenheit, Sanftheit, Reinheit, mit Größe und Reichthum des Gemüths verbunden ist. Diese Vollkommenheiten des Gemüths mit höherer Geistesbildung gepaart, stellen den Menschen auf eine Höhe, von welcher er der Sonne gleich, wohlthätig erwärmend und beleuchtend auf die ganze Menschheit wirken kann.

Die schwarzen und die blauen Augen.

Die schwarzen Augen sprühen Feuerfunken,
Die blauen ziehen bescheiden an;
Ein Blick von jenen macht die Seele trunken,
Ein Blick von diesen wiegt in süßen Wahn.
Die schwarzen Augen leuchten heller,
Im blauen Auge schwimmt Melancholie!
Die schwarzen Augen siegen schneller,
Doch schneller auch und öfter wechseln sie.
Das schwarze Auge schreckt den kalten Spötter,
Das blaue scheucht den frechen Muth zurück.
Das schwarze Aug' erhebt zum Sitz der Götter,
Das blaue gibt der Liebe stilles Glück. —

Spitzhut und Rundhut.

Spitzhut.

Rundhut! laß dich doch einmal fragen:
Warum will man mich nicht mehr tragen?

Rundhut.

Spitzhut, ich will dir's wahrlich sagen:
Die Leute lieben breiten Kragen,
Damit sie ihre vielen Plagen
Auch desto leichter itzt ertragen.

Spitzhut.

Warum nun aber runde Hüt'?

Digitized by Google

Rundhut.

Damit der Rundhut sie behüt',
Daß ihnen nicht des Lichtes Strahlen
Gar zu grell in die Augen fallen.

Kurzgefaßte Nachrichten.

Am 25. April haben sich unter der Brücke Notre-Dame zu Paris zwei Mädchen wegen ihren Liebhabern mit Messern duellirt. Die Eine erhielt einen Messerstich in den Kopf, und die Thäterin wurde von der Zuchtpolizei zu ein monatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

— — —

Die größte Orgel ist in der Peterskirche in Rom; sie hat hundert Stimmen. Die Orgel im Münster zu Straßburg hat zweitausend einhundert und sechs und dreissig Pfeifen, von welchen die größte vierzehn Eimer und einige Maas Wasser hält. Die Orgel zu Ulm hat mehr als dreitausend Pfeifen.

— — —

Das wird einen guten Schrecken geben! Ein Herr Ideler in Berlin, der übrigens das Rechnen versteht, hat haarklein dargethan, daß wir Alle, der Leser und die Leserin nebst dem Schreiber, um 6 Jahre älter sind, als wir bisher glaubten, nämlich daß wir nicht im Jahre 1827 stehen, sondern im Jahre 1833 leben. Es beweißt nämlich: daß Christus 6 Jahre früher geboren sey, als man bisher angenommen, und daß man also jetzt 1833 schreiben sollte.

Auflößung der vorigen Charade:

Federmesser.

Charade.

Trübt je ein Kummer deine schönen Tage:
Zerstört ein Unfall deiner Hoffnung Blüthen;
Versuch's, was dir die ersten zwei gebieten,
Und schnell verstummt gewiß die leise Klage.

Du, deren Bild ich im Herzen trage,
Ist's wahr, was deine Blicke mir verriethen?
So zürnst du nicht, wenn ich, für den sie glühten,
Dich mit der Dritten zu benennen wage.

Und fragst du: Kann sich deine Liebe enden?
Kann eine Andere deine Gunst erwerben?
Dann mag für mich die vierte Antwort geben.

Jetzt holdes Mädchen, nimm aus meinen Händen
Das Ganze. Wird an deiner Brust es sterben,
So laß in ihr es dafür ewig leben.

Fleischtax vom 12ten Juli 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	6	2
Räublingsfleisch	5	2
Hammelfleisch	6	2
Schaaffleisch	5	2
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	2

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 11. Juli 1827

Weismehl 142 Schäffel	5 Metzen.	11 fl.	42 kr.
Roggenmehl 3½ —	1 —	6 —	52 —

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt.

57. Stück.

Mittwoch am 18. Juli 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die Schonung der Sitzbänke in den königl. Gärten und Promenaden betr.)

Es muß jedem gutgesinnten Einwohner daran gelegen seyn, daß die in den königlichen Gärten und Spaziergängen blos zur Bequemlichkeit des Publikums angebrachten Sitzbänke und Bariere, wie nicht weniger die Einfassungen an den Verschönerungs- Anstalten in- und außerhalb der Stadt unverletzt erhalten werden.

Die Schonung derselben wird daher jedermann dringend anempfohlen, die jungen Leute aber ernstlich gewarnt, bei im Betrettungsfalle der Dawiderhandlung eintrettender empfindlichen Strafen sich alles Verderbens an den erwähnten Gegenständen zu enthalten, worauf zu wachen die Aufseher der öffentlichen Anlagen, sowie die K. Gensd'armerie und die Polizei- Soldaten angewiesen sind.

Aschaffenburg den 14ten Juli 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Bürgermeister.
Wagner, Stadtschreiber.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter ist, wegen seines vorgerückten Alters, entschlossen, sein ihm eigenthümlich zustehendes Schloß- Hofgut zu Schöllkrippen im königlichen Landgerichte Kaltenberg, drei Stunden von Aschaffenburg gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus 74 Morgen Ackerfeld, 30 Morgen Wiesen, 2 Morgen 30 Ruthen Haus- und Bleichgarten, dann aus einem alten, massiv gebauten bewohnbaren Schlößchen nebst Hofhaus, Scheuer, und Stallungen, und befindet sich im Besitze einer Holzberechtigung im königlichen Spessart, vermöge welcher der Gutsbesitzer jährlich 15 altbaierische Klafter dreischuhigen buchenen Scheitholzes unentgeldlich, lediglich gegen Bezahlung des Hauer- und Arkerlohns und 1 fl. Anweisgebühr zu erhalten hat.

Die Kaufliebhaber können das Gut täglich einsehen, auch die sehr annehmbaren Verkaufsbedingungen sowohl auf dem Gute bei dem Eigenthümer, als bei Herrn Advokaten Cucumus zu Aschaffenburg erfahren, woselbst auch die Gebothe bis zu Martini (11. Nov.) l. Js. eingelegt werden können, daher hierzu die Liebhaber eingeladen werden.

Schöllkrippen den 4. Juli 1827.

Lubrand.

— — —

Digitized by Google

Auf Antrag der Ehefrau des Geometer Balthasar Sator zu Straßbeßenbach Salome geborne Scherf wird anmit bekannt gemacht, daß dieselbe unterm heutigen in Bezug auf Lit. 4 §. 2 des Landrechts gegen alle fernere Kontrahirung von Schulden Abseiten ihres Ehemannes bei Gericht förmlich protestirt hat; daher jedermann gewarnt wird, ohne Zustimmung derselben dem besagten Sator etwas zu borgen oder sonst lästige Vertrage mit demselben einzugehen, indem nach Maasgabe des Landrechts Lit 4 §. 2 die Satorische Ehefrau in diesem Falle nicht verbunden ist, irgend einen Beitrag hiezu zu leisten.

Aschaffenburg den 22ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 1ten August Nachmittags 2 Uhr werden dem Nikolaus Aulbach zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale vom 200 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juny 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mondtag den 23ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Wenzel zu Leider sämtliche einem Kapitale von 1180 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis in loco Leider versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Die zur Verlassenschaftsmaße des verstorbenen Mathäs Ohnhaus zu Schöllkrippen gehörige Mobilarschaft, bestehend in einem Waschkessel, Kleidungsstücken, Bettungen, Weiszeug, einer Kuh, fünf Hühner und ein Hahn, ein Sack mit Feder nebst sonstigen Hausgeräthschaften, werden

Samstag den 11ten August l. J. Vormittags zehn Uhr von dem unterzeichneten K. Landgerichte in dem Wohnhause des Erblaßers gegen baare Bezahlung öffentlich und an den Meistbiethenden verstrichen, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaltenberg den 12ten Juli 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert, Scribent.

— — —

Im Wege der Hülfsvollstreckung werden dem Mathes Bott Schäfer zu Stockstadt auf Dienstag den 31ten Juli Nachmittags 2 Uhr sämtliche auf Stockstadter Gemarkung gelegen, Immobilien auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg am 22ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Auf dem Wege zwischen Obernau und Sulzbach ist ein Lämmchen einer Chaisse entgegen gelaufen, und war in Gefahr, überfahren zu werden. Es ist daher von dem Kutscher aufgehoben und mitgenommen worden; der Eigenthümer kannn gegen die Insertions = Gebühren beim Verleger dieses Blattes erfragen, wo er es wieder haben kann.

— — —

Bei Weigands Wittib in der Carlsstraße ist der mittlere Stock auf den 1ten August mit 4 Zimmer, Küche, Kammer, Platz im Keller, und Holzhauß, zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

In der Sandgaße Lit. E. No. 104 ist ein Logie gleicher Erde oder auch eine Stiege hoch von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Platz im Keller und Platz auf dem Speicher stündlich zu vermiethen.

— — —

Eine Wohnung von vier heitzbaren Zimmern, zwei Kabinetchen, drei Dachkammern, mit Speicher, zwei Küchen, einem besondern Keller und verschlossenem Holzbehälter, ist zu vermiethen bei Schönfärber Franz Hospes.

— — —

In der Herstallstraße bei Wittib Konradi ist im mittleren Stocke ein Zimmer, Kammer und Küche stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche ist der 3te Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

Es ist ein Hauß mit Hof, Stallung, Holzschoppen, Pumpen- und Lauf-Brunnen, einen gewölbten Keller, dann ein Garten von beinahe zwei Morgen groß, mit hundert tragbaren Obstbäumen, Weinstöcken und Spargelländern angepflanzt, aus freier Hand zu verkaufen, oder auf 10 bis 12 Jahre gegen annehmbaren Bedingnissen zu vermiethen.

— — —

Lit. D. No. 90 ist im ersten Stocke eine Wohnung, bestehend in 2 heitzbaren Zimmern, Küche und Platz im Keller, für eine stille Haushaltung oder ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

Die Göttinnen der Weisheit und des Glücks.

Es tanzen mit leuchtender Fackel,
Die Pfade des Lebens dahin,
Drei liebliche Kindlein und lichten
Dem Menschen den düsteren Sinn.

Es sind die zwei ersten Geschwister
Die Liebe und Freundschaft genannt;
Das dritte es heißet die Freude,
Ist jedem gar nahe verwandt.

Es wallet seit Adams Zeiten
Ein himmlisch' Frauenbild,
Auf Erden zu geleiten,
Den Menschen süß und mild.

Sie führt ihn durch's Leben,
Und was auch immer droht,
Sie weiß ihm Trost zu geben
In Leid, Gefahr und Noth.

Wenn alles ihn verlassen,
Nicht Lieb' nicht Freund' ihm blieb,
Sie wird ihn sanft umfassen,
Wie allzeit treu und lieb.

Wer doch von ihr entfliehet,
Sie zu verstoßen droht,
Dem wehe, wenn sie fliehet,
Ihm wird ein böser Tod!

Dich halt' auch ich umschlungen,
Verlaß' mich Holde nicht,
Bis ich mein Ziel errungen,
Mein Auge einstens bricht!

Gehts dann mit mir zur Neige,
Und öffnet sich mein Grab,
O holde Hoffnung steige
Auch dann mit mir hinab!

Ehr — n.

Oskar.

Nicht politische Nachrichten.

Im Jahre 1800 starb zu Amberg ein alter Schneider, und hinterließ, nebst einem hübschen Vermögen, eine solche Menge von Tuch-

Digitized by Google

resten zu 1/16, 1/8, 1/4 und 1/2 Elle, das dessen Erben, keine Schneider, die Versteigerung derselben veranstalteten, welche zur Belustigung des Publikums drey Tage dauerte. Damals war die Mode der tuchenen Kappen noch nicht aufgekommen.

— — —

Zu Cleeburg hat ein junger Bauer seiner Geliebten auf ihr eigenes Verlangen den Hals abgeschnitten.

— — —

(Aus Landshut.) Bey der Sektion des daselbst im 40sten Lebensjahre verstorbenen k. Hrn. Stadtgerichts = Direktors Stuber hat sich in der Leber desselben eine Nähnadel vorgefunden, welcher Umstand als die Hauptursache seines frühen Todes angegeben wird.

— — —

Das Generalvicariat zu Constanz hat den Geistlichen auf das strengste verbothen, an Bällen und Tanzbelustigungen Theil zu nehmen. Wäre bey uns, glaube ich, nicht nöthig.

— — —

(Aus Schleswig.) Das höchste Gericht hat eine Wittwe in Jütland, welche ihren Mann vergiften wollte, verurtheilt, mit glühende Zangen gezwickt zu werden, und Kopf und Hand zu verlieren.

Der Körper soll aufs Rad geflochten werden.

— — —

Auf den Sandwich = Inseln war sonst der Gebrauch, daß in der strengen Tabu = Zeit (Heilig = Erklärung) die Thiere nicht einmal einen Laut von sich geben durften, und den Hunden und Schweinen die Mäuler zugebunden werden mußten. Auch bei den Weibern hatte man das Schweigen einführen wollen, war aber nicht möglich.

— — —

(Aus Paris.) In Rennes ist im Irrenspital ein 80jähriger Greis, Labourdonnaye, der seit 60 Jahren, wo er durch einen geheimen Verhaftbefehl festgesetzt wurde, und darüber den Verstand verlor, sein Zimmer nicht mehr verlassen hat, gestorben.

Auflößung der vorigen Charade.

Vergißmeinnicht.

Zweisylbige Charade.

Erwacht im Frühling die Natur,
Und wandelst du mit wonnigem Entzücken,
Mit hoffnungsvoller Brust durch Wald und Flur
So wirst mein Erstes du erblicken.
Doch braußt, zerstörend alle Blüthe,
Des Winters Nord durch Feld und Wald,
So bleibt dein Ofen immer kalt,
Wirst du ihm nur mein Zweites biethen,
Mein Ganzes triffst du immer spärlich,
Und deinem Leben ist's gefährlich.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 11. Juli 1827

Weismehl	142 Schäffel	5 Metzen.	11 fl.	42 kr.
Roggenmehl	3¼ —	1 —	6 —	52 —

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

58. Stück.

Samstag am 21. Juli 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in den Monaten October mit Merz um 10 Uhr, — und in den Monaten April mit September um halb 11 Uhr die Feyerabendstunde eintritt.

Eine Viertel Stunde nach diesen bestimmten Feyerabendstunden ist die Polizey Patroullie angewiesen, Nachsicht zu halten.

Wer beym Erscheinen der Polizey-Patroullie noch angetroffen wird, ist in eine Strafe von 30 kr. sowie der Wirth selbst, der den Aufenthalt gestattet, in eine Strafe von 5 Rthlr. verfallen.

Die Polizey-Mannschaft ist strengstens angewiesen, die ihr anbefohlene Nachsicht pünktlichst vorzunehmen, damit diese Verfügung gehörig aufrecht erhalten werde.

Aschaffenburg den 20ten Juli 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Ehefrau des Geometer Balthasar Sator zu Straßbeßenbach Salome geborne Scherf wird anmit bekannt gemacht, daß dieselbe unterm heutigen in Bezug auf Lit. 4 §. 2 des Landrechts gegen alle fernere Kontrahirung von Schulden Abseiten ihres Ehemannes bei Gericht förmlich protestirt hat; daher jedermann gewarnt wird, ohne Zustimmung derselben dem besagten Sator etwas zu borgen oder sonst lästige Verträge mit demselben einzugehen, indem nach Maasgabe des Landrechts Lit 4 §. 2 die Satorische Ehefrau in diesem Falle nicht verbunden ist, irgend einen Beitrag hiezu zu leisten.

Aschaffenburg den 22ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen.

Zur Versteigerung des, zur Verlassenschaft des Zimmermanns Franz Hirsch gehörigen Holzes und Wellen, welches theils auf dem Gartenhofe theils dahier aufsitzet, ist Tag auf Mittwoch den 1 August l. Js. Nach-

Digitized by Google

mittags 2 Uhr, dahier angesetzt, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Das Holz besteht in

12½ Klafter Eichenholz

5 — Buchenholz

1000 theils eichen theils Buchenwellen.

Aschaffenburg den 20ten Juli 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann.

Wagner.

— — —

In der durch höchstes Reskript des Kgl. Appellations Gerichtes für den Untermainkreiß vom 6ten September vorigen Jahres hierher commitirten Rechtssache der Ernestine Schmitt'schen Kuratel von Aschaffenburg gegen Philipp Pfaff von Krombach, Hypotheken, Zinsen und Kostenforderung betreffend, wird auf Antrag des Herrn Kurators Advokat Schmitt junier, im Exekutionswege dem Philpp Pfaff sein sämtliches Mobilar-Vermögen, bestehend in einer Kuh mit einem einjährigen Kalb, Bettung und Weiszeug, ein Kessel, ein eiserner Kroppen und eine Flinte, dann ein zinnerner Deller und ein neuer Giesser nebst sonstigen allerley Hausgeräthschaften

Mondtag den 6ten August d. Js. Nachmittags ein Uhr in dem Schulhause zu Schimborn öffentlich und gegen baare Bezahlung an den Meistbiethenden verstrichen, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht und etwaige Strichsliebhaber eingeladen werden.

Kaltenberg den 14ten Juli 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert, Scribent.

— — —

Künftigen Donnerstag den 26ten Juli Nachmittags um 4 Uhr wird der Sommerfrucht und Kartoffelzehent von der Aschaffenburger Gemarkung vom Dürren und Sternberger dann Auhof und Alleenfeld öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 20ten Juli 2827.

K. Präbentamt.

Schipp.

Auf Ansiehen eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Fäth I. Wittib zu Hösbach sämtliche einem Kapitale vonn 400 fl. unterstellte Realitäten auf

Mondtag den 6ten August Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Hösbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6. Juli 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Dienstag den 7ten August Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Sauer zu Glattbach sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellte Realitäten in loco Glattbach in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Juli 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 1ten August Nachmittags 2 Uhr werden dem Nikolaus Aulbach zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale vom 200 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juny 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Die zur Verlassenschaftsmaße des verstorbenen Mathäs Ohnhaus zu Schöllkrippen gehörige Mobilarschaft, bestehend in einem Waschkessel, Kleidungsstücken, Bettungen, Weiszeug, einer Kuh, fünf Höhner und ein Hahn, ein Sack mit Feder nebst sonstigen Hausgeräthschaften, werden

Samstag den 11ten August l. J. Vormittags zehn Uhr von dem unterzeichneten K. Landgerichte in dem Wohnhause des Erblaßers gegen baare Bezahlung öffentlich und an den

Digitized by Google

Meistbiethenden verstrichen, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaltenberg den 12ten Juli 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert, Scribent.

— — —

Mondtag den 23ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Wenzel zu Leider sämtliche einem Kapitale von 1180 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis in loco Leider versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Unterzeichnetem ist kommenden Sonntag und Mondtag Tanzmusik mit Illumination, wozu ergebenst einladet.

Stenger Aumüller.

— — —

Bei Weigands Wittib in der Carlsstraße ist der mittlere Stock auf den 1ten August mit 4 Zimmer, Küche, Kammer, Platz im Keller, und Holzhauß, zu vermiethen.

— — —

In der Sandgaße Lit. C No. 104 ist ein Logie gleicher Erde oder auch eine Stiege hoch von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Platz im Keller und Platz auf dem Speicher stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallstraße bei Wittib Konradi ist im mittleren Stocke ein Zimmer, Kammer und Küche stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche ist der 3te Stock stündlich zu vermiethen.

(Frankfurt.) Einem unsrer verehrten Leser verdanken wir nachstehendes Verzeichniß des Weinwachses, wie derselbe binnen „Einhundert Jahr, nämlich von 1650 bis 1750 um Frankfurt, Mainz und deren Umgegend herum, den man Rheinwein nennet, gerathen ist":

Anno 1650 mittelmäßig, doch genug; 1651 mittelmäßig, doch genug; 1652 Ueberfluß, gut und viel; 1653 ausbündig, doch genug; 1654 etwas gut, doch genug; 1655 mittelmäßig gut und viel; 1656 mittelmäßig und viel; 1657 mittelmäßig und viel; 1658 mittelmäßig und viel; 1659 gut und viel; 1660 gar gut und viel; 1661 gar gut und viel; 1662 gar schlecht und wenig; 1663 gar schlecht und wenig; 1664 mittelmäßig, doch ziemlich; 1665 mittelmäßig, besser als v. J.; 1666 hauptguter Wein aber wenig, der beste von diesen hundert Jahren, die Maas ist noch mit 1 Ducaten in Frankfurt bezahlt worden; 1667 mittelmäßiger Trinkwein und viel; 1668 schlechter Trunk aber viel; 1669 mittelmäßig; 1670 feiner Wein und viel; 1671 feiner Wein und viel; 1672 schlecht und nicht viel; 1673 schlecht und nicht viel; 1674 schlecht und nicht viel; 1675 ganz schlecht und nicht viel; 1676 gar gut, aber wenig; 1677 schlecht, aber viel; 1678 gut und viel; 1679 mittelmäßig und viel; 1680 ziemlich gut und viel; 1681 gut und viel; 1682 mittelmäßig und viel; 1683 gar gut und viel; 1684 ausbündig gut; 1685 alles erfroren, gar nichts nutz; 1686 gut und viel; 1687 sauer, nicht zeitig und nicht viel; 1688 mittelmäßig; 1689 mittelmäßig und genug; 1690 gut und viel; 1691 mittelmäßig und viel; 1692 mittelmäßig; 1693 gut und viel; 1694 mittelmäßig und viel; 1695 schlecht, doch genug; 1696 mittelmäßig und genug; 1697 mittelmäßig

Digitized by Google

und genug; 1698 schlecht und viel; 1699 mittelmäßig und viel; 1700 ziemlich gut und viel; 1701 noch besser und viel; 1702 mittelmäßig, und ist viel erfroren; 1703 mittelmäßig, ist durch Herbstfrost erst gut worden; 1704 gut, nicht gar viel; 1705 mittelmäßig, ist spat gezeitigt, und hat man am Martini gelesen; 1706 extra gut und genug; 1707 mittelmäßig und viel; 1708 ziemlich gut und genug; 1709 schlecht und wenig, wegen vorgegangenem scharfen Winter; 1710 guter Tischtrunk; 1711 gut und genug; 1712 guter Wein und sehr viel; 1713 fast gar nichts und nichts nutz; 1714 schlecht und wenig; 1715 ziemlich besser und etwas mehres; 1716 gar schlecht und nicht viel; 1717 ziemlich viel und gut; 1718 gut und genug, aber bei eingefallener Fäulung ziemlich Schaden gelitten; 1719 recht gut und noch mehreres; 1720 mittelmäßig und nicht so viel; 1721 geringer, mittelmäßig; 1722 etwas besser, mittelmäßig und viel; 1723 recht gut, aber nicht gar viel, wegen dem Maifrost; 1724 mittelmäßig und viel, ganzer Herbst; 1725 gar gering; 1726 extra guter Wein, dergleichen sehr lange nicht gewachsen, letzte Gabelung zu Hochheim gewesen; 1727 recht guter Wein, ganzer Herbst; 1728 gut und ganzer Herbst; 1729 mittelmäßig gut, reichlich; 1730 mittelmäßig, schlecht; 1731 recht guter Wein, halber Herbst; 1732 mittelmäßig, drittel Herbst; 1733 besser, doch mittelmäßig, drittel Herbst; 1734 gut mittelmäßiger Wein und viel; 1735 gering und nicht viel; 1736 gut und wohl gerathen; 1737 viel, aber mittelmäßig, ist eine starke Faulung in die Trauben kommen; 1738 recht guter Wein, aber nicht viel wegen dem Maifrost; 1739 mittelmäßig und ganzer Herbst; 1740 nichts, indem 1) viel tausend Weinstöcke erfroren, und 2) den 8. 9. und 10. Oct. alles vollends an denen übrigen Stöcken erfroren; 1741 gut mittelmäßig, drittel Herbst; 1742 gering, wegen eingefallenen Frost hat man den Samstag angefangen, Herbst zu machen; 1743 mittelmäßig, 2 drittel Herbst; 1744 gut mittelmäßig, etwas besser; 1745 gering, mittelmäßig; 1746 gar gut, halber Herbst; 1747 mittelmäßig und reichlich; 1748 extraord. und das beste Gewächs unter denen 40r Weinen, an der Mosel auch viel; 1749 mittelmäßig und wenig, wegen dem Frost in der Blüthe; 1750 besser, mittelmäßig und wenig, wegen dem Maifrost, hat sich im Faß gebessert; 1751 ein drittel Herbst, kann noch nicht wohl beurtheilt werden.

Es wäre zu wünschen, daß sich Jemand fände, der uns die weitere Fortsetzung dieses Verzeichnisses bis auf unsere Zeiten mittheilen könnte.

Anekdote.

Eine reiche Wittfrau zu Neapel hatte die Jesuiten zu ihren Erben eingesetzt. In der Todesstunde aber, wo ihre armen Verwandten ihr zu Herzen redeten, machte sie ein zweites Testament und setzte die Letzteren zu ihren Erben ein. Nach ihrem Tode nun entstand ein Prozeß, den die Verwandten laut gerichtlicher Entscheidung gewannen, die Jesuiten aber verloren. Deßhalb schreib ein Spaßvogel Nachts an das Jesuitenkloster: „Hier wohnen die Väter des alten Testaments, welche keinen Antheil an dem neuen haben."

Auflößung der vorigen Zweisilbige Charade.

Grünspan.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

59. Stück.

Mittwoch am 25. Juli 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die Schonung der Sitzbänke in den königl. Gärten und Promenaden betr.(

Es muß jedem gutgesinnten Einwohner daran gelegen seyn, daß die in den königlichen Gärten und Spaziergängen blos zur Bequemlichkeit des Publikums angebrachten Sitzbänke und Bariere, wie nicht weniger die Einfassungen an den Verschönerungs = Anstalten in = und außerhalb der Stadt unverletzt erhalten werden.

Die Schonung derselben wird daher jedermann dringend anempfohlen, die jungen Leute aber ernstlich gewarnt, bei im Betrettungsfalle der Dawiderhandlung eintrettender empfindlichen Strafen sich alles Verderbens an den erwähnten Gegenständen zu enthalten, worauf zu wachen die Aufseher der öffentlichen Anlagen, sowie die K. Gensd'armerie und die Polizei = Soldaten angewiesen sind.

Aschaffenburg den 14ten Juli 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Bürgermeister.
Wagner, Stadtschreiber.

(Das Abladen des Bauschuttes betr.)

Für Abladung des sich dahier ergebenden Bauschuttes und sonstiger nicht zu benutzender Erde ist der Platz nächst der Post, wo das Seubertische Haus abgebrochen wurde, bestimmt.

Auser diesem bestimmten Orte ist von heute an das Abladen bei Strafe von 30 kr. bis zu 1 fl. 30 kr. durchaus verbothen, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg am 24ten Juli 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermstr.
Wagner Stadtschreiber.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Ehefrau des Geometer Balthasar Sator zu Straßbeßenbach Salome geborne Scherf wird anmit bekannt gemacht, daß dieselbe unterm heutigen in Bezug auf Lit. 4 §. 2 des Landrechts gegen alle fernere Kontrahirung von Schulden Abseiten ihres Ehemannes bei Gericht förmlich protestirt hat; daher jedermann gewarnt wird, ohne Zustim-

Digitized by Google

mung derselben dem besagten Sator etwas zu borgen oder sonst lästige Verträge mit demselben einzugehen, indem nach Maasgabe des Landrechts Lit 4 §. 2 die Satorische Ehefrau in diesem Falle nicht verbunden ist, irgend einen Beitrag hiezu zu leisten.

Aschaffenburg den 22ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

Oeffentliche Versteigerungen.

Zur Versteigerung des, zur Verlassenschaft des Zimmermanns Franz Hirsch gehörigen Holzes und Wellen, welches theils auf dem Gartenhofe theils dahier aussitzet, ist Tag auf Mittwoch den 1 August l. Js. Nachmittags 2 Uhr, dahier angesetzt, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Das Holz besteht in
12½ Klafter Eichenholz
5 — Buchenholz
1000 theils eichen theils Buchenwellen.

Aschaffenburg den 20ten Juli 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann

Wagner.

— — —

Künftigen Donnerstag den 26ten Juli Nachmittags um 4 Uhr wird der Sommerfrucht und Kartoffelzehent von der Aschaffenburger Gemarkung vom Dürren und Sternberger dann Auhof und Alleenfeld öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 20ten Juli 2827.

K. Präbentamt.

Schipp.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Fäth I Wittib zu Hösbach sämtliche einem Kapitale vonn 400 fl. unterstellte Realitäten auf

Mondtag den 6ten August Nachmittags 2 Uhr auf dem Gemeindehause zu Hösbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 6. Juli 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Dienstag den 7ten August Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Sauer zu Glattbach sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellte Realitäten in loco Glattbach in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 6ten Juli 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger

— — —

Mittwoch den 1ten August Nachmittags 2 Uhr werden dem Nikolaus Aulbach zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale vom 200 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juny 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mondtag den 23ten Juli Nachmittags 2 Uhr werden dem Johann Wenzel zu Leider sämtliche einem Kapitale von 1180 fl. unterstellte Realitäten in vim executionis in loco Leider versteigert.

Aschaffenburg den 22ten Juni 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Die zur Verlassenschaftsmaße des verstorbenen Mathäs Ohnhaus zu Schöllkrippen gehörige Mobilarschaft, bestehend in einem Waschkessel, Kleidungsstücken, Bettungen, Weißzeug,

Digitized by Google

einer Kuh, fünf Hühner und ein Hahn, ein Sack mit Feder nebst sonstigen Hausgeräthschaften, werden

Samstag den 11ten August l. J. Vormittags zehn Uhr von dem unterzeichneten K. Landgerichte in dem Wohnhause des Erblaßers gegen baare Bezahlung öffentlich und an den Meistbiethenden verstrichen, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Kaltenberg den 12ten Juli 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert, Scribent.

II. Nichtamtliche Artikel.

Eine Wohnung von vier heitzbaren Zimmern, zwei Kabinetchen, drei Dachkammern, mit Speicher, zwei Küchen, einem besondern Keller und verschlossenem Holzbehälter, ist zu vermiethen bei Schönfärber Franz Hospes.

— — —

Bei Weigands Wittib in der Carlsstraße ist der mittlere Stock auf den 1ten August mit 4 Zimmer, Küche, Kammer, Platz im Keller, und Holzhauß, zu vermiethen.

— — —

In der Fasanerie ist ein Regenschirm gefunden worden. Der Eigenthümer kann gegen die Inserations-Gebühren beim Verleger dieses Blattes erfragen, wo er ihn wieder haben kann.

— — —

2000 fl. sind gegen hinreichende Versicherung im Ganzen, oder zertheilt, stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Franz Messemer macht hiemit bekannt, daß er sein Logie verlassen, und jetzt in der Herstallgasse neben Hrn. A. Kaufmann wohnt. Verkauft alle Sorte gute Würste um einen billigen Preiß.

— — —

Psalm von Klopstock.

Für zwei Chöre in Musik gesetzt von A André.

Um Erden wandeln Monde,
Erden um Sonnen,
Aller Sonnen Heere wandeln
Um eine große Sonne:
„Vater unser, der du bist im Himmel!

Auf allen diesen Welten, leuchtenden, und erleuchteten,
Wohnen Geister an Kräften ungleich, und an Leibern;
Aber alle denken Gott und freuen sich Gottes.
„Geheiliget werde dein Name.

Er, der Hocherhabene,
Der allein ganz sich denken,
Seiner ganz sich freuen kann,
Machte den tiefen Entwurf
Zur Seligkeit aller seiner Weltbewohner:
„Zu uns komme dein Reich.“

Wohl ihnen, daß nicht sie, daß er
Ihr Jetziges, und ihr Zukünftiges ordnete,
Wohl ihnen wohl!
Und wohl auch uns!
„Dein Wille gescheh;
Wie im Himmel also auch auf Erden.“

Er hebt mit dem Halme die Aehr' empor;
Reifet den goldnen Apfel, die Purpurtraube;
Weidet am Hügel das Lamm, das Reh im Walde:
Aber sein Donner rollet auch her,
Und die Schloße zerschmettert es
Am Halme, am Zweig', an dem Hügel, und im Wald!
„Unser tägliches Brod gieb uns heute.“

Ob wohl hoch über des Donners Bahn
Sünder, auch, und Sterbliche sind?
Dort auch der Freund zum Feinde wird?
Der Freund im Tode sich trennen muß?

— — —

Digitized by Google

„Vergieb uns unsere Schuld,
Wie wir vergeben unseren Schuldigern.“
Gesonderte Pfade gehen zum hohen Ziel,
Zu der Glückseligkeit!
Einige krümmen sich durch Einöden,
Doch selbst an diesen sproßt es von Freuden auf,
Und labet den Durstenden.
„Führ' uns nicht in Versuchung,
Sondern erlös' uns vom Uebel.“
Anbetung dir, der die große Sonne
Mit Sonnen, und Erden, und Monden umgab;
Der Geister erschuf;
Ihre Seligkeit ordnete;
Die Aehre hebt;
Der dem Tode ruft;
Zum Ziele durch Einöden führt, und den
Wanderer labt,
Anbetung dir!
„Denn dein ist das Reich, und die Macht,
Und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.“

J. S—

Anecdote.

„Ich spreche nicht nur alle Sprachen, sagte Sir R.... ein Irländer zu dem Bischof v. B..: sondern ich weiß auch immer die besten Ausdrücke zu wählen.“

Sprechen Sie auch todte Sprachen? fragte der Bischof.

„Welche Frage? Ich bin noch nicht todt gewesen.“

Ich meine, z. B., Latein.

„O, das sprech' ich wie meine Muttersprache.“

So sagen Sie mir doch auf Lateinisch, von welcher Confession Sie sind?

Sir O.... stieß seinen Nachbar an, um ihn aus der Verlegenheit zu ziehen. Dieser, ein Schalk, lispelte ihm zu: „Stultus sum et stupidus et demens, et irritus.“ Sir O.... sprach jedes Wort laut nach.

Der Bischof lächelte.

„Nicht wahr, ich kenne meine Confession auf's Haar?“ fragte Sir O.... selbstgefällig.

— — —

Die uniformirte Bürgermiliz eines kleinen Städtchens zog in Galla auf, um den Gutsherrn zu empfangen, der Hauptmann = Bierbrauer sah, daß ein Gemeiner, seiner Profeßion ein Schlosser, eine sehr schlechte Stellung in Reih und Glied annahm und stellte ihn darüber zur Rede. Dieser entschuldigte sich mit den Worten: „Mein Herr Hauptmann! Ich kann nicht dafür, daß ich wie ein Storch auf einem Fuße stehen muß, warum hat mir der Herr Oberlieutenant meine Stiefeln zu enge gemacht.

— — —

Ein Vater verwies seinem Sohne, daß er so lange in der vierten Klasse bleiben müsse. „Deß habe ich mich nicht zu schämen,“ erwiederte dieser, „denn mein Präzeptor sitzt schon über 30 Jahre darin.“

Zweisylbige Charade.

Mein Erstes ist ein hoher Mann,
Doch auch noch andern unterthan,
In einem uns bekannten Land
Liegt ganz die Macht in seiner Hand.
Die Zweite droht wohl seiner Macht,
Ist sie nicht im Besitz von Stärke,
Auch wenn das Ganze seinem Werke
Im Volke nicht entgegen lacht.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 11. Juli 1827
Weismehl 142 Schäffel 5 Metzen. 11 fl. 42 kr.
Roggenmehl 31 — 1 — 6 — 52 —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

60. Stück.

Samstag am 28. Juli 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in den Monaten October mit Merz um 10 Uhr, — und in den Monaten April mit September um halb 11 Uhr die Feyerabendstunde eintritt.

Eine Viertel Stunde nach diesen bestimmten Feyerabendstunden ist die Polizey Patrouille angewiesen, Nachsicht zu halten.

Wer beym Erscheinen der Polizey-Patrouille noch angetroffen wird, ist in eine Strafe von 30 kr. sowie der Wirth selbst, der den Aufenthalt gestattet, in eine Strafe von 5 Rthlr. verfallen.

Die Polizey-Mannschaft ist strengstens angewiesen, die ihr anbefohlene Nachsicht pünktlichst vorzunehmen, damit diese Verfügung gehörig aufrecht erhalten werde.

Aschaffenburg den 20ten Juli 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

(Das Abladen des Bauschuttes betr.)

Für Abladung des sich dahier ergebenden Bauschuttes und sonstiger nicht zu benutzender Erde ist der Platz nächst der Post, wo das Seuberische Haus abgebrochen wurde, bestimmt.

Außer diesem bestimmten Orte ist von heute an das Abladen bei Strafe von 30 kr. bis zu 1 fl. 30 kr. durchaus verbothen, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg am 24ten Juli 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermstr.

Wagner Stadtschreiber.

Oeffentliche Versteigerungen.

Zur Versteigerung des, zur Verlassenschaft des Zimmermanns Franz Hirsch gehörigen Holzes und Wellen, welches theils auf dem Gartenhofe theils dahier aussitzet, ist Tag auf Mittwoch den 1 August l. Js. Nachmittags 2 Uhr, dahier angesetzt, welches hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Das Holz besteht in

Digitized by Google

12½ Klafter Eichenholz
5 — Buchenholz
1000 theils eichen theils Buchenwellen.

Aschaffenburg den 20ten Juli 1827.

Königl. Kreis- und Stadtgericht.

F. Herrmann

Wagner.

— — —

Mondtag den 6ten August Morgens neun Uhr wird im Förstershause des Schmerlenbacher Waldes die Erbauung einer Scheune nebst Stallung, zur dasigen Försterswohnung öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert. Der Plan kann vorher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Aschaffenburg den 27ten Juli 1827.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Am Mondtage den 13ten August d. J. Nachmittags 2 Uhr wird in dem diesseitigen Amtsbureau der alte Zollnachen vorbehaltlich der höchsten Ratification an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 26ten Juli 1827.

Königliches Oberzoll- und Hallamt.

Leimbach.

Schmid.

Bekanntmachung.

In der Ausschatzungs-Sache gegen Jörg Michel Steigerwald von Eichenberg wurde das Klassenurtheil vom 23ten l. M. unter dem heutigen statt der Verkündung im Vorplatze des Gerichtslokale auf 60 Tage zur Einsicht der betreffenden Gläubiger dahier angeheftet.

Kaltenberg den 25ten Juli 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Pfister, Landgerichtspr.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche ist der 3te Stock ständlich zu vermiethen.

— — —

2000 fl. sind gegen hinreichende Versicherung im Ganzen, oder zertheilt, ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Franz Messemer macht hiemit bekannt, daß er sein Logie verlassen, und jetzt in der Herstallgasse neben Hrn. A. Kaufmann wohnt. Verkauft alle Sorte gute Würste um einen billigen Preiß.

Mannigfaltiges.

Neulich fanden die Engländer im stillen Meer ganz unvermuthet einen Landsmann, der vor drey Jahren sich auf einer Insel hatte aussetzen lassen, und seitdem ganz allein da lebte. Er hatte sich zwey Gärten angelegt, fieng Tauben, jagte Schweine, und hatte neulich von den gefälligen Indianern zwey Mädchen zum Geschenk erhalten, von denen er die Eine zu seiner Frau, die Andere zu seiner Köchin machte. Die Engländer konnten ihn nicht bewegen, sein souveränes Reich zu verlassen.

Muth und Hoffnung.

Ich zage nicht, will immer fröhlich hoffen,
Von Muth und Glaub' sey meine Brust erfüllt;
Und ob sich auch mein Schicksal schwarz umhüllt
So steh'n mir doch des Himmels Pforten offen,
Es lebt ein Gott, ich zage nicht,
Erfüllung folgt der Zuversicht.

Digitized by Google

Ich zage nicht! die Wange mag erblassen,
Wenn sich der Freude Ros' zur Erde neigt,
Kein neuer Strahl mehr aus dem Osten steigt,
Der mich erschuf wird nimmer von mir lassen;
In seiner Hand liegt mein Geschick.
Durch Prüfung führt er mich zum Glück.

Ich zage nicht! und selbst in bittern Schmerzen
Heb' ich die Blicke flehend zu ihm auf;
Er stillt der Thränen ungestümen Lauf,
Und sendet Trost dem gramerfüllten Herzen.
Ich hoff' auf ihn, ich zage nicht,
Durch Wetterwolken dringt das Licht.

A. P.

Die heutigen Judas Iskariote.

Jüngsthin schilderte in einer Oelbergspredigt ein berühmter Prediger das Leben und Ende des Apostels Judas Iskariot, und erklärte ganz überzeugend, daß es heut zu Tage der Judasse noch viele giebt, welche zwar den Heiland nicht verrathen, und dem Tode überliefern, aber ihre Nebenmenschen durch Habsucht, Geiz, Betrug und andere schändliche Mittel, durch Krankheit und Gift tödten, nämlich mittels Fabrikation und Verkauf von vergifteten oder verfälschten Lebensmitteln, z. B. schlechte Biere, Branntwein, Brod, Wein, Essig u. dgl. Wahrhaftig, man könnte vielmalen solche Mörder beim Namen nennen, welche sich nicht scheuen, Vormittags zu bethen, und Nachmittags zu vergiften.

Himmlischer Sinn.

Mag auch der Glaube zagen!
Zum Himmel führet unser Pfad.
Einst wird es herrlich tagen,
Wenn sich die Zeit des Schauens naht.

Mag auch die Liebe weinen!
Zum Himmel blicken wir hinauf.
Dort sammelt Gott die Seinen,
Die hier vollendet ihren Lauf.

Mag Sünd und Welt uns schrecken!
Vom Himmel ruft der Sieger Chor:
Bald brechen eure Ketten!
Ihr dringet dann zu uns empor!

C. S.

Guckkastenbilder
oder
Ein Jugenscherz und seine Folgen.

1.

An einem heißen Juniustage schritten Arm in Arm zwei Jünglinge den Burgweg zum Heidelberger Schlosse hinauf, dort in dem anmuthigen Innern der schönsten Ruine Deutschlands einen schönen Nachmittag und Abend zu feiern. Beide waren erst ganz kurz von einer Reise durch die Schweiz zurückgekehrt. Beide hatten ihre akademische Laufbahn vollendet seit dem letzten Winter-Cursus, und lebten nun noch in Heidelbergs schöner Umgebung, weil es ihnen schwer wurde, den lieblichen Musensitz zu verlassen. Das Glück hatte beide angelächelt. Sie waren Kinder wohlbemittelter Aeltern, die die Wissenschaft um ihrer selbst willen studirt hatten. Gleiches Alter, gleiche Verhältnisse, gleiche Gemüthsart war der feste Grund einer Freundschaft geworden, die fest und innig sie aneinander fesselte, und den Gedanken einstiger, vielleicht baldiger, Trennung so recht wie einen bittern Wermuthtropfen in den Freudenbecher ihres schönen Lebens warf.

Digitized by Google

In stiller Betrachtung schritten sie langsam den steilen Weg hinan. Die Sonne schien noch heiß. Die Musik auf dem gesprengten Thurme erklang noch nicht; nur Wenige lustwandelten gegen ihnen über unter dem Schatten der alten Kastanien, welche den Pavillon umgaben. Auf dem Absatze angelangt, wo die Stadt sich unter dem Beschauer ausdehnt, standen sie eine Weile stille, und Ein Gefühl schien jede Brust zu bewegen, die leise Wehmuth bei der Erinnerung, daß diese schönen Tage hinter ihnen hinabsänken, und das bürgerliche Leben mit seinen conventionellen Albernheiten und drückenden Formen und Fesseln sie bald aufnehmen sollte. Doch bald wandten sie ihre Schritte dem Schlosse zu, unter dem lieblichen Laubdache der Akazien hinaufwandelnd.

Ich dächte, hob endlich August W. an, wir gingen in den Stückgarten unter uns're schönen Linden, und genössen dort noch einmal das wunderherrliche Schauspiel der untergehenden Sonne — denn in den Sandebenen uns'rer Heimath wird's uns so nicht wieder zu Theil.

Da hast Du wohl recht, entgegnete Friedrich M. Die Stunde des Valet's wird uns ohnedem bald genug an den Sonnenuntergang uns'rer schönsten Lebenszeit mahnen. Am Fürstenbrunnen vorübergehend, die Staffeln hinaufschreitend, hatten sie nach wenig Minuten das Lieblingsplätzchen erreicht.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung der vorigen zweisilbige Charade.

Beifall.

— — —

Fruchtmarkt zu Aschaffenburg am 25ten Juli 1827.

No		Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1									
2	Waitz — — —	30	—	8	45	8	45	8	46
3	Korn — — —	40	—	6	30	6	30	6	30
4	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Haber — — —	38	—	3	55	3	55	3	56
1	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
2	Weismehl — — —	134	5	—	—	11	57	—	—
	Roggenmehl — —	65	2	—	—	6	57	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

62. Stück.

Samstag am 4. August 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Juli 1827 bei dem Stadtmagistrate zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 3 Personen ausgewiesen
— wiederholten Bettlen 12 Personen Arrest
— Hausiren ohne Erlaubnis 1 Person ausgewiesen.
— Verkauf verfälschter Butter 1 Person Arrest.
— Mißhandlungen 3 Personen Arrest.
— Vagiren 1 Person ausgewiesen 1 Person Arrest.
— Betrugs 1 Person Arrest
— Entwendung 1 Person Arrest
— Verbothswidrigen Geldausleihen auf Pfänder 1 Person Geldstraf.
— Nichtarbeiten auf Mondtag 8 Handwerksgesellen Arrest.
— Arbeitsscheue 2 Personen Arrest
— Obstentwendung 3 Knaben Arrest.
— liederlichen Lebenswandels 3 Personen Arrest
— Verbothswidrigen Hundeinführen in das Schönthal 1 Person Geldstraf.
— Waldfrevel 20 Freveler Geldstraf 11 Freveler Waldarbeit.
— Pfuschen 2 Handwerksgesellen Arrest
— Begünstigung der Pfuscherey 1 Person Geldstraf
— Tumultuiren auf der Strase 1 Landmann Arrest.
— nicht ausgebackenen Schwarzbrod 2 Bäcker Geldstraf.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in den Monaten October mit Merz um 10 Uhr, — und in den Monaten April mit September um halb 11 Uhr die Feyerabendstunde eintritt.

Eine Viertel Stunde nach diesen bestimmten Feyerabendstunden ist die Polizey Patroullie angewiesen, Nachsicht zu halten.

Wer beym Erscheinen der Polizey-Patroullie noch angetroffen wird, ist in eine Strafe von 30 kr. sowie der Wirth selbst, der den Aufenthalt gestattet, in eine Strafe von 5 Rthlr. verfallen.

Digitized by Google

Die Polizey-Mannschaft ist strengstens angewiesen, die ihr anbefohlene Nachsicht pünktlichst vorzunehmen, damit diese Verfügung gehörig aufrecht erhalten werde.

Aschaffenburg den 20ten Juli 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Fekler, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Edictalladung.

Zur Auseinandersetzung der Verlassenschafts-Masse der Anton Sauer'schen Ehefrau Elisabetha, einer gebornen Volk von Sommerkahl, werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an die Anton Sauer'sche Ehefrau sowohl, resp. dessen Verlassenschaft, als an Anton Sauer selbst rechtliche Foderungen machen zu können glauben, zur Liquidation ihrer Foderungen auf

Dienstag den 28ten August l. Js. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaftsmasse hieher vorgeladen.

Kaltenberg den 26ten Juli 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Pfister.

Bekanntmachung.

In diesem Monat August werden 2 Steuer Simple ohne Kopfgeld erhoben, welches zur Kenntniß hiemit gebracht wird.

Aschaffenburg den 3ten August 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

In der Ausschatzungs-Sache gegen Jörg Michel Steigerwald von Eichenberg wurde das Klassenurtheil vom 23ten l. M. unter dem heutigen statt der Verkündung im Vorplatze des Gerichtslokale auf 60 Tage zur Einsicht der betreffenden Gläubiger dahier angeheftet.

Kaltenberg den 25ten Juli 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Pfister, Landgerichtspr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 6ten August Morgens neun Uhr wird im Förstershause des Schmerlenbacher Waldes die Erbauung einer Scheune nebst Stallung, zur dasigen Försterswohnung öffentlich an den Wenigstnehmenden versteigert. Der Plan kann vorher bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Aschaffenburg den 27ten Juli 1827.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Am Mondtage den 13ten August d. J. Nachmittags 2 Uhr wird in dem diesseitigen Amtsbureau der alte Zollnachen vorbehaltlich der höchsten Ratification an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 26ten Juli 1827.

Königliches Oberzoll- und Hallamt.

Leimbach.

Schmid.

— — —

Freitag den 10ten August werden bei dem unterzeichneten Rentamte die 1826er Getraid Restvorräth, bestehend in ungefähr:

50 Schäffel Spelz
von dem Speicher zu Aschaffenburg

246 Schäffel Haber
von dem Speicher zu Aschaffenburg und

234 Schäffel Haber
von dem Speicher zu Rothenbuch

in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert, und werden die Steigerungs Liebhaber

Digitized by Google

eingeladen, sich an genanntem Tage Vormittags 9 Uhr im Amthause dahier einzufinden.

Aschaffenburg den 30ten July 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Es sind 2 heitzbaren und ein unheitzbares Zimmer nebst Küche in der Agathagasse Lit. B. No. 103, bis auf den 1ten September für ledige oder Verheurathete, mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche ist der 3te Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

Franz Messemer macht hiemit bekannt, daß er sein Logie verlassen, und jetzt in der Herstallgasse neben Hrn. A. Kaufmann wohnt. Verkauft alle Sorte gute Würste um einen billigen Preiß.

— — —

Lit. C. No. 146 nächst dem Schönborner-hof ist ein Logie an eine Haushaltung zu vermiethen.

Guckkastenbilder
oder
Ein Jugenscherz und seine Folgen.

1.

(Fortsetzung.)

Das ist eine Kleinigkeit, fiel August ein. Haben wir doch auf unserer Schweizerreise uns ziemlich des Schweizerdialekts bemeistert. Kennen wir ja doch beide Hebels herrliche allemannische Gedichte, und lesen sie ohne Glossar, und singen sie, wie die Leute sagen, wunderhübsch; haben auch schöne Schweizerlieder gelernt, und besitzen die schönen österreichischen Volkslieder mit ihren Singweisen, die Ziska und Max Schottky bei Hartleben in Pesth herausgaben? — Meynst Du nicht, daß wir uns aus diesem Allem einen Dialekt herausklauben, der die Leute so gewiß glaubig macht an unsre Tyrolerschaft, als ich meines Zeichens Studiosus juris bin?

Das überzeugte Friedrichen. Die Sache wurde reiflich besprochen. Der Umgang mit den Tyrolern, die noch einige Tage in dem, für sie so fruchtbaren Heidelberg, blieben, befestigte sie mehr noch in ihrem Vorsatze und in der Kunst des richtigen Sprechens in dem fremden Dialekte, und bereicherte das Repertoire ihrer Liedersammlung. In der Stille wurden die Kleider bestellt, grüne Hütchen gekauft, mit Band, Blumen und Federn geschmückt, der Guitarre ein Wachstafftüberzug bereitet, wie der Flöte, und als nun alles in Bereitschaft und der Abschied genommen war, mietheten die Freunde ein Kabriolet, und fuhren im Dämmerlichte des Morgens unbemerkt, aber schweren Herzens, zum Mannheimer Thor hinaus nach Frankenthal. Dort wurde das Kabriolet zurückgesendet, und die Fußreise über Grünstadt nach dem Donnersberge angetreten.

Es war ein heit'rer Sonntagmorgen, als das freundliche Grünstadt vor den Wanderern lag. Das Glockengeläute rief eben die Christen zur Andacht. In feierlicher Stille lag die schöne Gegend da, und die Jünglinge genossen eine frohe Stunde unter einem alten Nußbaume am Weege. —

Aber wie nennen wir uns denn? fragte Friedrich; unsere Namen klingen keineswegs tyrolerisch.

Mach' Dir keine Grillen darüber, lachte August; Du heißt Seppi, ich Veitli; wir sind

Digitized by Google

aus Insprúck, bemittelter Leute Kinder, die zu ihrer und andrer Leute Lust umherziehen, ihre Conzerte bloß zum Besten der Armen geben, und sich ihres Lebens freuen wollen.

Schön! rief der Seppi getaufte Friedrich, schön, Veitli, so vereinen wir mit dem Vergnügen eine gute That. Auch ist Dein Plan schon darum nicht übel, weil wir auf diese Art auch die Lieder unsrer Dichter singen können.

Ein Jeder mache also seiner Rolle Ehre, und somit Gott befohlen, deklamirte Veitli, indem er aufstand, und dem Thore der Stadt zuschritt.

Im Gasthause, wo sie sich als reisende Künstler produzirten, und in ihrem gemischten schweizerisch = baierisch = allemannisch = österreichisch = tyrolerischen Dialekte wacker radotirten, mit dem lieblichen Töchterlein des Hauses frei und dreist scherzten, hörten sie, daß vor dem Städtchen ein schöner Garten der Versammlungsort der schönen Welt sey.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des vorigen Räthsels:

N e b o. O b e n.

V e r z e i c h n i ß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs = Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Juli 1827.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	40	—
— — dörre — — .	—	48	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weiße Seife . . .	—	12	—
— — blaue —	—	14	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein . . .	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	24	—
taxirt, die Maas unabgerahmte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	3	3
— — Lagerbier . . .	—	4	1

Mit Einschluß des 1.pf. Localmalzaufschlag.

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	14	—
— — frische Butter . . .	—	15	—
8 Stück Eier	—	5	—
Ein altes Huhn	—	10	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	25	—
Eine Gans	—	27	—
Eine Ente	—	22	—
Ein paar Tauben	—	12	-
Ein Spanferkel	—	—	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel . . .	—	5	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	1
— — Flachs	—	—	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	—	45	—
Das Fuder Stroh	4	30	—
Der Klafter buchen Scheitholz .	10	20	—
— — eichen Scheitholz .	6	20	—
— — buchene Bengel . .	6	40	—
Das 100 Wellen	3	10	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	30	—
— — Forellen	—	—	—
— — Ahl	—	20	—
— — Barben	—	12	—
— — Weisfisch	—	4	—
— — Bersch	—	16	—
Das 100 Krebs	—	40	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

63. Stück.

Mittwoch am 8. August 1827.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Wer irgend eine Forderung an die Verlassenschaftsmasse des Stephan Heimbücher von Sulzbach zu machen hat, wird zur Liquidation derselben auf

Montag den 20 August d. Js. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß er im Nichterscheinungsfalle bei Auseinandersetzung und Vertheilung der Masse nicht mehr berücksichtigt werden soll.

Kleinwallstadt den 30. Juli 1827.

Königliches Landgericht.

Asmut.

Reinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Zur Auseinandersetzung der Verlassenschafts-Masse der Anton Sauer'schen Ehefrau Elisabetha, einer gebornen Volk von Sommerkahl, werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an die Anton Sauer'sche Ehefrau sowohl, resp. dessen Verlassenschaft, als an Anton Sauer selbst rechtliche Foderungen machen zu können glauben, zur Liquidation ihrer Foderungen auf

Dienstag den 28ten August l. Js. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaftsmasse hieher vorgeladen.

Kaltenberg den 26ten Juli 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Pfister.

Oeffentliche Versteigerungen.

Freitag den 7ten September l. Js. Nachmittags 3 Uhr werden sämtliche zur Verlassenschaftsmasse der Anton Sauer'schen Ehefrau von Sommerkahl gehörigen Grundstücke, dem Antrage der Erben gemäß, auf dem Gemeindehause zu Sommerkahl unter den an gedachter Tagfarth bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich verstrichen, und hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Kaltenberg den 1ten August 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Pfister, Landgerichtspr.

— — —

Freitag den 10ten August werden bei dem unterzeichneten Rentamte die 1826er Getraid Restvorräthe, bestehend in ungefähr:

Digitized by Google

50 Schäffel Spelz
von dem Speicher zu Aschaffenburg
246 Schäffel Haber
von dem Speicher zu Aschaffenburg und
234 Schäffel Haber
von dem Speicher zu Rothenbuch
in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert, und werden die Steigerungs Liebhaber eingeladen, sich an genanntem Tage Vormittags 9 Uhr im Amthause dahier einzufinden.

Aschaffenburg den 30ten July 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Betgasse ist eine Wohnung im 2ten Stock von einer Stube, Kammer und Kuche, Holzbehälter und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Es sind 2 heitzbaren und ein unheitzbares Zimmer nebst Küche in der Agathagasse Lit. B. No. 103, bis auf den 1ten September für Ledige oder Verheurathete, mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche ist der 3te Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 146 nächst dem Schönborner-hof ist ein Logie an eine Haushaltung zu vermiethen.

Geboren.

28. Juny. Maria Eva, Tochter des Bürgers und Säcklers Konrad Gans.
2. July. Maria Klara Theresia, Tochter des Hofküchendieners Jakob Maier.
3. July. Francisca, Tochter des Hoffischers Philipp Haus.
— Josepha, Tochter des Handelsmannes Joh. Stolz in Buch, k. Landgerichts Guttenberg.
7. July. Franz Joseph, Sohn des B. u. Metzgers Wilhelm Flach.
— Franz Joseph, Sohn des B. u. Schreiners Joseph Risner.
29. July. Franz Heinrich Joseph, Sohn des Bürgers und Schwertfegers Johann Guntershausen.
30. July. Johann Georg Philipp, Sohn des Bürgers und Silberarbeiters Johann Philipp Jacobi.

Getrauet.

31. July. Andreas Mober, Platzmeister in Nürnberg, mit Anna Maria Orth.

Gestorben.

24. Juny. Katharina Vorgang, Ehefrau des B. u. Müllers Wilh. Vorgang, 58 J. a.
27. Juny. Barbara, Wittwe des B. u. Spenglers Konrad Sambach, 57 J. a.
— Hr. Wilhelm Völker, k. Kreisgerichts-Diurnist, 28 Jahre 5 Monate alt.
6. July Julius Matern Seiferling, ledig, 35 Jahre alt.
7. July. Franz Herg, ledig Schuhmachergesell, 26 Jahre alt.
12. July. Arnold Dämrich von Großostheim, Soldat des k. Leibregiments, 29 Jahre alt.
28. July. Jakob Krain, Müller auf der Haselnußmühle, 84 Jahre alt.
29. July Martin, Sohn des Johann Reifert, 15 Jahre alt.
31. July. Sibille, Wittwe des Bürgers und Schiffers Johann Reisinger, 57 Jahre alt.

Guckkastenbilder
oder
Ein Jugenscherz und seine Folgen.

1.

(Fortsetzung.)

Dorthin müssen wir heute zum ersten Debüt, sprach Veitli, ich verspreche mir viel Scherz und Freude. Ermüdet aber waren sie von ihrem Marsche und legten sich darum zur Ruhe nieder.

Digitized by Google

Der schöne Sonntagnachmittag lockte die durstigen Brüder, die muntere Jugend, die redseligen Alten hinaus in den, schöne Schattengänge, heimliche Plätzchen und guten Wein bietenden Garten. Es wimmelte schon von Lustwandelnden, als auch die beiden Jünglinge, ihre Instrumente auf dem Rücken, in das lustige Gewimmel eintraten. Neugierig betrachtete man sie. Veitli's Laune hatte alle Banden abgeworfen. Auf die komischste Art führte er sich und seinen Seppi ein. Die Aufnahme war ganz dazu geeignet, diese Laune noch mehr zu steigern. Es dauerte nicht lange, so versammelte sich Alles um sie, was Leben und Athem hatte im Garten. Die Guitarre wurde gestimmt und Seppi begann das schöne Schweizerlied: „I weis a Blümli so bunders-nett'', welches Veitli's Flöte zart und kunstreich begleitete. Obgleich schon das Aeuß're der Beiden nichts Gemeines versprach, so mochten doch Grünstadt's Einwohner, die allesammt Verehrer der herrlichen, göttlichen Musika sind, das, was sie jezt vernahmen, nicht in dieser Vollkommenheit erwartet haben. Das Interesse war allgemein; allein schon bei dem dritten Verse des schönen Liedes warf Veitli die Flöte weg und fiel mit seiner schönen Stimme ein bis zum Ende. Rauschend war der Beifall in dem kleinen Zwischenraume. Seppi ergriff die Guitarre wieder, und Veitli die Flöte, und Horezky's herrliche Symphonie für beide Instrumente entzückte das Ohr der Versammlung. Spiel und Wein vergaßen die Honoratioren und Bürger. So schön, erklärte man einstimmig, so kunstreich habe man nie beide Instrumente behandeln gehört. Man drängte sich an die Jünglinge. Man bat sie, einige Zeit in Grünstadt zu verweilen. Mancher freundliche Blick aus schönem Auge wurde ihnen zu Theil. Die Tyrolertracht ließ ihnen freien Spielraum zum heitersten Scherze, der sich denn jezt entfaltete, und wie ein bunter Schmetterling umherflog. Aber auch der Gesang wurde nicht vergessen. „Was brickt mer in der Schwitz'' stimmten sie wieder an; dann bat man sie, zu jodeln. Darin aber waren sie Meister. Zweistimmig hatte man noch nicht jodeln gehört. August wirbelte bis zur höchsten Höhe der Melodie hinauf. — Hebels herrliches Nachtwächterlied machte den Schluß. Veitli sammelte, freilich nicht ohne brennende Schaamröthe auf den Wangen, Geld in seinem Hütchen. Die Gaben waren reichlich, und schwer war sein Hütchen, als er den Kreis vollendet. Er stellte es auf den Tisch hin und blickte im Kreise umher. Da standen zwei Mädchen, schön wie die Houri's aus Mahomed's Paradies, und zart und sittig wie Albrecht Dürers Madonnen. Zu ihnen trat er hin und sagte in seinem Dialekte: Wir bedürfen des Geldes nicht, und haben bloß gesammelt für die Armen der Stadt. Was durch die Kunst gewonnen wurde, das theile Frauenmilde unter die Dürftigen aus. Die Mädchen errötheten und wollten es ablehnen, allein der allgemeinste Enthusiasmus äusserte sich jezt, und in manchem Auge spiegelte sich die Rührung, und manche Hand drückte die der beiden Sänger. Achtung hatte sich jezt zu dem frühern Interesse gesellt. Man zog sie in engere Kreise. Jeder wollte in ihrer Nähe seyn. Die Summe war namhaft, und laut sprach sich der Dank für solche Wohlthat aus. Glücklicher hatten sich die Jünglinge noch nicht gefühlt, als an diesem Tage und Abend. Mit leuchtenden Blicken schlossen sich beide am Abende in ihre Arme. Ihr Lob aber schwebte auf jeder Zunge, und mancher, der die Licht=

Digitized by Google

strahlen hoher Bildung und feiner Lebensart durch die erborgte Hülle durchblitzen sah, zerbrach sich den Kopf, wer die Beiden seyen.

Noch lag Finsterniß auf der Gegend, da wanderten am andern Morgen schon die Freunde, noch ganz durchdrungen von dem Gefühl reiner und ädler Freude, Asselnheims Höhe hinauf, auf deren Spitze sie die Sonne wollten kommen sehen in ihrer Pracht. Sie erreichten die Höhe nach ziemlicher Anstrengung, und setzten sich nieder, um noch einmal den gestrigen Abend in die Erinnerung zurückzurufen, und sich dadurch zu ergötzen. Das heit're Gerede ließ sie kaum bemerken, wie lange es währe, bis Aurora die erwachende Erde anlächle. Aber sie that's jetzt mit liebendem Blick — die Nebel wichen von dem herrlichen Gau, das nun in seiner ganzen Schönheit vor ihren Blicken dalag.

Doch hier wollten sie nicht weilen. Es galt ihnen, den alten Riesen kennen zu lernen. Von Kirchheim aus fuhren sie bis auf den Berg. Es wollte sich schon zum Abende neigen, als sie in dem Hofe oben ankamen. Sie fanden Schlafstellen und was sonst ihre bescheidenen Bedürfnisse erheischten, und legten sich freudig nieder, eines schönen Morgens gewärtig. Und diese Hoffnung betrog sie nicht. Der Morgen war so schön, so heiter, daß auch die weiteste Ferne hell und klar sich dem Auge darbot. Mit dem schönen Gesange: „Herrlichster der Erdenmorgen" begrüßten sie ihn auf dem Königsstuhle. Und welch' eine weite und schöne Aussicht eröffnete sich ihnen? Dort links hinauf lag die schöne Gegend bis gen Meisenheim viele Stunden weit vor ihnen da mit ihren Dörfern, und Wäldern und Fluren; rechts strömte der alte Alpensohn, der Rhein, hinab gegen Bingens Felsen; fernhin schloß des Taunus Kette den Gesichtkreis — vor ihnen das Gau mit seinen baumumpflanzten Dörfern, seinen reichen Fluren — dort floß die Nahe hinter den Felsen des Rheingrafensteins hervor, an dem schönen Kreuznach vorüber, eilend nach des Rheines Umarmung, der zögernd seine Schritte hemmt, bis er, vereint mit ihr, sich brausend zwischen die Felsen des Rheinthals hineinstürzt, und dem Blicke entschwindet.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Obgleich umgeben mit Trabanten
Bin ich doch vogelfrey;
Es stürmen auf mich Combattanten
Mit Kugeln ohne Bley.

Fleischtax vom 6ten August 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

	kr.	pf.
das Pfund		
Gut Ochsenfleisch	8	2
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	6	2
Näublingsfleisch	5	2
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	2

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 1. Aug. 1827
Weismehl 120 Schäffel 1 Metzen. 11 fl. 22 kr.
Roggenmehl 41 — 3 — 6 — 57 —

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

64. Stück.

Samstag am 11. August 1827.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Wer irgend eine Forderung an die Verlassenschaftsmasse des Stephan Helmbücher von Sulzbach zu machen hat, wird zur Liquidation derselben auf

Montag den 20 August d. Js. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß er im Nichterscheinungsfalle bei Auseinandersetzung und Vertheilung der Masse nicht mehr berücksichtigt werden soll.

Kleinwallstadt den 30. Juli 1827.

Königliches Landgericht.

Asmut.

Reinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Zur Auseinandersetzung der Verlassenschafts-Masse der Anton Sauer'schen Ehefrau Elisabetha, einer gebornen Volk von Sommerkahl, werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an die Anton Sauer'sche Ehefrau sowohl, resp. dessen Verlassenschaft, als an Anton Sauer selbst rechtliche Foderungen machen zu können glauben, zur Liquidation ihrer Foderungen auf

Dienstag den 28ten August l. Js. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaftsmasse hieher vorgeladen.

Kaltenberg den 26ten Juli 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Pfister.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die zur Verlassenschaft des Andreas Klug von Oberhausen gehörige Mobilien aller Art, namentlich Vieh, Bauereigeschirr, Früchte und Geströh werden auf

Montag den 3. September d. Js. früh 9 Uhr in loco Oberhausen öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Kleinwallstadt den 4ten Aug. 1827.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Nächstkünftigen Donnerstag als den 16ten August 1827 Nachmittags 2 Uhr werden in dem Königl. Oberzoll- und Hallamts-Bureau dahier

Digitized by Google

1 Päckchen gebleichtes Baumwollengarn
1 Päckchen gefärbtes Baumwollengarn
1 Parthie Cichorien Caffee
19 Pakete Schnupftaback und
3 Päckchen Rauchtaback,

ferner

2 Brod Melis

endlich

1 Päckchen Nähseide
1 Päckchen leinene Schnüre und
1 neues Parablui von Taffent,

zum öffentlichen Verstriche gebracht, und an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Kassamäßigen Münzsorten Eingangszollfrey verabfolget, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg am 8ten Aug. 1827.

Königliches Oberzoll- und Hallamt.

Leimbach.

— — —

Freitag den 7ten September l. Js. Nachmittags 3 Uhr werden sämtliche zur Verlassenschaftsmasse der Anton Sauer'schen Ehefrau von Sommerkahl gehörigen Grundstücke, dem Antrage der Erben gemäß, auf dem Gemeindehause zu Sommerkahl unter den am gedachter Tagfarth bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich verstrichen, und hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Kaltenberg den 1ten August 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Pfister, Landgerichtspr.

— — —

Freitag den 17ten August d. J. früh 9 Uhr wird aus der Baltin Krausische Konkursmasse dahier, auf dem Gemeindehause beiläufig,

2 Malter Spelz,
27 — Korn,
22 Fuder Langstroh,
43 Gebund Spelzenstroh,
50 Zentner Heu,

versteigert. Diejenige Liebhaber werden hiezu höflichst eingeladen, und können täglich die Proben bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Mainaschaff den 9. August 1827.

Voll,

Gemeindevorsteher.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Sandgasse ist eine Wohnung von 2 heitzbaren Zimmern auf die Straße, und noch ein heitzbares Zimmer hintennaus, Küche, Speicherkammer, Holzplatz und ein zuverschliessender Platz im Keller, stündlich zu vermiethen. Ferner ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Wittib Träller zu erfragen.

— — —

In der Erbsengasse ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer, Küche, Holzplatz und ein zuverschliessender Platz im Keller stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche ist der 3te Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Betgasse ist eine Wohnung im 2ten Stock von einer Stube, Kammer und Küche, Holzbehälter und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

Guckkastenbilder

oder

Ein Jugenscherz und seine Folgen.

(Fortsetzung.)

Und drüber thürmten sich amphitheatralisch die waldigen Höhen des Hunnsrückens bis zu den fernen Moselgebirgen hin und den Höhen der Eifel. Das Bild lag vor ihnen und ihr Blick schweifte darüber hin mit einer Lust, wie

Digitized by Google

se sie nicht wieder empfunden hatten, seit die Alpen hinter ihnen lagen. Lange Zeit saßen sie stille da, im Anschauen versunken — dann aber griff Friedrich wie begeistert in die Saiten, und er sang mit tiefem Gefühl, und August's Flöte klang süß und harmonisch drein.

Bravo! bravissimo! erscholl's jetzt hinter ihnen. Sie hatten nicht bemerkt, daß eine Gesellschaft dem Königstuhle genahet — aber, wie bezaubert von ihren Tönen, dort stehen geblieben war. Ueberrascht sahen sie sich um, und ein ältlicher Mann stand schon bei ihnen und reichte ihnen die Hand, die sie recht herzlich schüttelten. Gleich darauf stiegen zwei Frauenzimmer den Felsen herauf, hinter ihnen noch einige Herren und Frauen, die älter schienen, als die Erstern.

Aha! rief Einer der Männer, das sind ja uns're Grünstadter Sänger! Sie sind dort viel zu schnell entflohen, meine Herren, fuhr er fort; um so mehr freut es mich, Sie so unvermuthet wieder zu finden. Die Blicke der Jünglinge musterten schnell die Gesellschaft. Es waren zwei Parthieen, die, sich gänzlich fremd, hier in Einer Absicht zusammen fanden. Der Alte und die beiden Mädchen gehörten zusammen. Sie schienen Vater und Töchter. Die Mädchen waren allerliebst. Veitli fand eine Brünette so engelschön, daß er seinen Blick nicht von ihr wenden konnte, und mit Wohlgefallen betrachtete Seppi die Aeltere, eine Blondine, von ausserordentlichem Liebreiz. Der alte Herr hatte eine Blechbüchse zum Botanisiren umhängen.

Ihr habt wohl schönere Aussichten in Tyrol? fragte der Alte freundlich. O ja, erwiederte Veitli, aber auch die minder schöne entzückt in der Ferne, weil sie an die heimathliche mahnt. — Woher kommt Ihr Herren denn so früh? fragte er weiter. Zugvögel seyd Ihr, das sieht man an den Federn und hört's am Sange.

Wir waren die Nacht hier oben, antwortete Friedrich, kommen aber jetzt aus der Schweiz.

Schweiz? wiederholte der Alte. Seyd Ihr ziehende Singvögel doch glückliche Geschöpfe! Leider aber, setzte er hinzu, geht Euch der wahre Sinn ab, da ihr nicht als Botaniker die Reise gemacht.

Man lachte. Man muß die schönsten Blumen nicht in der Schweiz suchen, fiel August ihm in die Rede, auf dem Donnersberge habe ich die schönste gesehen, die mir je vorkam.

Welche? fragte hastig der Botaniker. Den Namen kann ich leider nicht sagen, da ich kein Botaniker bin, entschuldigte sich Veitli, und sah auf die Braungelockte, die erröthend sich niederbeugte, daß der Strohhut ihr Gesicht bedeckte.

Lassen Sie die Botanik, bat der Grünstadter, und geben Sie uns lieber Eins Ihrer schönen Lieder.

Und Seppi sann nicht lange, griff in die Saiten, und sie sangen Göthe's schönes Schweizerlied, nach Klein's passender Composition:

„Uf em' Bergli bin i g'sesse,
„Ha de Vögli zugeschaut;
„Hänt g'sunge
„Hänt g'sprunge
„Hänt Nestli gebaut.

„Uf d' Wiese bin i gange
„Lugt d' Sommervogli an;
„Hänt g'soge
„Hänt g'floge
„Gar z' schön hänts gethan.

„In a Garte bin i g'stande,
„Ha d' Imbli zugeschaut;
„Hänt g'summet
„Hänt g'brummet
„Hänt Zelli gebaut.

„Und da kommt nu mei Hansel,
„Und da zeig' i em froh,
„Wie sie's mache;
„Und mer lache,
„Und machen's au so.

Man lachte und zollte Beifall. Der alte Herr ging botanisiren. Auf dem Hirtenfels sehen wir uns wieder, sagte er. Bleibt nur da, rief er den verlegenen Mädchen zu, Ihr seyd ja in honetter Sippschaft! Nun wurde über die schöne Aussicht gesprochen. Der Grünstadter erklärte, Veitli sah die Gegend in der Braungelockten glänzendem Auge im Kleinen. Auch Seppi fand die reizende Blonde unbeschreiblich schön. Sie sprachen von Fernsichten. Erzählen Sie uns doch etwas von Ihrer Aussicht auf dem Rigikulm! baten die Mädchen. Veitli that's. Nur verstanden sie seine Sprache nicht so ganz. Alle hörten gerne zu. Alsdann brach man zum Hirtenfels auf. Aber hier waren alle entzückt, denn obwohl die Aussicht enger begränzt ist, als die auf dem Königstuhl, so ist sie doch um Vieles lieblicher; sie wirkt überraschender, da man lange im Schatten der schönen Buchen wandelt und nun plötzlich aus dem dichten Walde heraustritt, und die herrliche, die paradiesische Gegend vor sich sieht, wo Dorf an Dorf gränzt, wo Wald die Berge krönt, die üppig fruchtbare Ebenen einschließen. Links die alten Thürme von Worms, gerade vor sich Grünstadt, rechts Frankenthal, Mannheim, in der Ferne Speyers ehrwürdiger Dom—dann die weinreiche Haardt rechts, vornen die Gipfel der Bergstraße, der Altking und Feldberg, die Schutzwachen des Taunus, der Melibokus, und — hier pochten die Herzen der Jünglinge stärker — das Heidelberger Schloß. —

Hier ist gut seyn, lasset uns Hütten bauen! rief der Alte, der aus dem Waldesgrün recht fröhlich heraustrat, denn er hatte einige schöne Pflanzen gefunden. Man lagerte sich und genoß ein einfaches Mahl, welches die froheste Unterhaltung würzte. Alle waren in dem Zeitraum weniger Stunden so zutraulich geworden, als schreibe ihre Bekanntschaft sich aus langer Zeit her. Die Sänger aber hatten nur Augen und Ohren für die hübschen Mädchen, die ihrerseits die Jünglinge recht interessant fanden, und nur über die Bildung erstaunten, die unter den grünen Hütchen saß, und darum die naiven Natursöhne um so liebenswürdiger fanden. Immer heit'rer wurde die Unterhaltung während des Mahls. Der Alte beschrieb seine Pflanzen und ihren Werth, die Jünglinge erzählten von ihren Reisen. Als das Mahl geendigt, wurde wieder musizirt, wo denn Veitli Voßen's schönes Minnelied sang, und zum Schlusse Beide Mozart's Vergißmeinnicht.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des vorigen Räthsels:

K e g e l k ö n i g.

D r e i s y l b i g e C h a r a d e.

Ist die Erste reichlich dein,
Fühlst du nicht die letzten Beiden,
Aber tritt das Ganze ein:
Kannst du deren Druck nicht meiden.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 8. Aug. 1827

Weismehl 142 Schäffel	1 Metzen.	11 fl.	7 kr.
Roggenmehl 105 —	5 —	6 —	57 —

Aschaffenburger Wochenblatt.

65. Stück.

Mittwoch am 15. August 1827.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Wer irgend eine Forderung an die Verlassenschaftsmasse des Stephan Heimbücher von Sulzbach zu machen hat, wird zur Liquidation derselben auf

Mondtag den 20 August d. Js. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile anher vorgeladen, daß er im Nichterscheinungsfalle bei Auseinandersetzung und Vertheilung der Masse nicht mehr berücksichtigt werden soll.

Kleinwallstadt den 30. Juli 1827.

Königliches Landgericht.

Asmut.

Reinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Zur Auseinandersetzung der Verlassenschafts-Masse der Anton Sauer'schen Ehefrau Elisabetha, einer gebornen Wolf von Sommerkahl, werden alle diejenigen, welche aus irgen einem Grunde an die Anton Sauer'sche Ehefrau sowohl, resp. dessen Verlassenschaft, als an Anton Sauer selbst rechtliche Foderungen machen zu können glauben, zur Liquidation ihrer Foderungen auf

Dienstag den 28ten August l. Js. früh 9 Uhr unter dem Rechtsnachtheile der Nichtberücksichtigung bei Auseinandersetzung dieser Verlassenschaftsmasse hieher vorgeladen.

Kaltenberg den 26ten Juli 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Pfister.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf hohe Regierungs Anordnung wird das königl. Domänen-Guth Hauhof im diesseitigen Rentamtsbezirk unweit von Kaltenberg, in einer romantischen Gegend des Kahlgrundes gelegen, auf weitere 6 Jahre von Petri 1828 anfangend in Zeitpacht gegeben oder auch dem öffentlichen Verkauf unter den normalmäßigen Bedingungen ausgesetzt.

Zu diesem Domänen Guth gehören außerdem von Stein gebauten 2 stöckigen Wohnhaus und mehrere Oeconomie Gebäuden

161 Morgen Feld und
20 — Wiesen.

Tagsfahrt zur Verpachtung wie zum Verkauf, ist auf

Dienstag den 18ten September d. J. Vormittags 10 Uhr, anberaumt, an welcher sich Kaufs- oder Pachtliebhaber auf der zunächst-

Digitized by Google

liegenden Domäne Geisenhof einzufinden und vor der Versteigerung die Bedingniße zu vernehmen haben.

Bemerkt wird, daß zum Pachte nur solche Liebhaber zugelaßen werden, welche hiezu hinreichendes Vermögen besitzen und auch als gute Feldwirthe bekannt sind, — ferner, daß mit dem Pachtguthe eine landwirthschaftlich gutbestellte Wintersaat übergeben wird.

Aschaffenburg den 11ten August 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Freytags den 31ten August d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschäfts-Zimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1827/28 in den Revieren Aschaffenburg, Großostheim, Kleinostheim, Mömlingen, Rohrbrunn, Kraußenbach, Altenbuch, Erlenfurt und Thorhaus mit der Wartey Kropfbrunn zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret Stück- und Revierweiße öffentlich an den Meistbiethenden versteigert.

Die Bedingnissen werden bey der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch täglich bey unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 10ten August 1827.

Königliches Forst- und Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Act.

— — —

Die zur Verlassenschaft des Andreas Klug von Oberhausen gehörige Mobilien aller Art, namentlich Vieh, Bauergeschirr, Früchte und Geströh werden auf

Mondtag den 3. September d. Js. früh 9 Uhr in loco Oberhausen öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Kleinwallstadt den 4ten Aug. 1827.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Meinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Nächstkünftigen Donnerstag als den 16ten August 1827 Nachmittags 2 Uhr werden in dem Königl. Oberzoll- und Hallamts-Bureau dahier

1 Päckchen gebleichtes Baumwollengarn
1 Päckchen gefärbtes Baumwollengarn
1 Parthie Cichorien Caffee
19 Pakete Schnupftaback und
3 Päckchen Rauchtaback,

ferner

2 Brod Melis

endlich

1 Päckchen Nähseide
1 Päckchen leinene Schnüre und
1 neues Parablup von Taffent,

zum öffentlichen Verstriche gebracht, und an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Kassamäßigen Münzsorten Eingangszollfrey verabfolget, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Aschaffenburg am 8ten Aug. 1827.

Königliches Oberzoll- und Hallamt.

Leimbach.

— — —

Freitag den 7ten September l. Js. Nachmittags 3 Uhr werden sämtliche zur Verlassenschaftsmasse der Anton Sauer'schen Ehefrau von Sommerkahl gehörigen Grundstücke, dem Antrage der Erben gemäß, auf dem Gemeindehause zu Sommerkahl unter den an gedachter Tagfarth bekannt gemacht werdenden Bedingungen öffentlich verstrichen, und hiezu Strichsliebhaber eingeladen.

Kaltenberg den 11en August 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Pfister, Landgerichtspr.

— — —

Freitag den 17ten August d. J. früh 9 Uhr wird aus der Valtin Krausische Conkursmasse dahier, auf dem Gemeindehause beiläufig,

2 Malter Spelz,
27 — Korn,
22 Fuber Langstroh,

Digitized by Google

45 Gebund Spelzenstroh,
50 Zentner Heu,
versteigert. Diejenige Liebhaber werden hierzu höflichst eingeladen, und können täglich die Proben bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Mainaschaff den 9. August 1827.

Boll,
Gemeindevorsteher.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Sandgasse ist eine Wohnung von 2 heizbaren Zimmern auf die Straße, und noch ein heizbares Zimmer hintennaus, Küche, Speicherkammer, Holzplatz und ein zuverschliessender Platz im Keller, stündlich zu vermiethen. Ferner ist ein heizbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Wittib Müller zu erfragen.

— — —

In der Erbsengasse ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer, Küche, Holzplatz und ein zuverschliessender Platz im Keller stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Lit. B. No. 50 an der Pfarrkirche ist der 3te Stock stündlich zu vermiethen.

— — —

In der Betgasse ist eine Wohnung im 2ten Stock von einer Stube, Kammer und Kuche, Holzbehälter und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

Guckkastenbilder
oder
Ein Jugenscherz und seine Folgen.
(Fortsetzung.)

So kam der Abend. Sie stiegen nach Dannenfeld hinab, und fuhren zusammen nach Kirchheim, wo der Abend sie vereinte in dem schönen Garten des ehemaligen Schlosses. Es waren selige Stunden für die Jünglinge. Ihre Herzen neigten sich zu den lieblichen Mädchen hin. Sie fühlten Beide zum Erstenmal die Liebe zu weiblichen Wesen. Und als des andern Tages des Alten Eigennsinn sie trennte, der nach Mannheim wollte, da sagte der leise Händedruck und die Wehmuth des Blicks den Jungfrauen, ihr Andenken lebe in zwei treuen Herzen fort. Vielleicht sehen wir uns in Wiesbaden wieder! hatte der Alte gesagt, und das war der Trost, der den Jünglingen blieb, die nun ihrer Seits ihre Abreise beschleunigten und über das Gau hinab nach Bingen wanderten. Still und ernst schritten sie fürbaß.

Keiner mochte dem Andern sagen, wie's im Herzen aussah. August brach zuerst das Schweigen und gestand willig dem Freunde, welchen Eindruck die liebliche Ernestine auf ihn gemacht. Auch Friedrich beichtete daß Malchens Reize sein Herz in eine nie gefühlte Stimmung versetzt. Ruhig, Seppl, rief August, wir sehen sie wieder. Mein Herz sagt es mir. Bald kehrte auch der Frohsinn wieder, und heiter erreichten sie am zweiten Morgen das freundliche Bingen.

II.

Ich bin, wie Sir John Fallstaff sagt, leer wie ein ausgenommener Häring, und durstig wie ein Schiffslieutenant, der zwei Stunden in austrocknendem Ostwind Wache auf dem Quarterdeck hielt, seufzte bei'm Anblick Bingens der ermüdete August.

Sey getröstet, Brüderchen, sprach Friedrich, denn dort ist ja Weinschenke an Weinschenke, und jedes Bürgerhaus hat seinen Fichtenbaum zum Zeichen seines Schenkenthums. Laß uns in die erste beste hineintreten, ehe denn ich ohnmächtig

Digitized by Google

werde! wehklagte August und trat in die Thüre eines Hauses. Friedrich folgte. Eine finst're Stube that sich auf, sie aufzunehmen. Um einen Tisch, der der Länge nach im Zimmer stand, saßen viele Menschen, mitunter seltsame Figuren. Neben dem großen Ofen stand ein Sessel aus der guten alten Zeit, dessen gelber Plüschüberzug seit Jahren in ein tiefes Braun übergegangen war. In demselben saß ein Mann, dick und fett, wie Sir John. Seine breite Backen lagen auf der Brust, das wasserige Auge konnte kaum noch aus seiner fetten Hülle herausblicken. Ihm zunächst saß sein absolutes Gegentheil, ein reinlich, ja geziert gekleideter Mensch, ein Schneiderlein seines Zeichens; darauf folgte im grünen Manchesterkleide ein Kutscher, dann ein Schiffer, Bauern, ein Müller und ein derber Fleischer. Es gab für die fahrenden Tyroler noch Platz, und sie rückten an. Das laute Gespräch stockte etwas, als unsere Jünglinge eintraten; allein bald war es wieder lebendig. Todt wäre er? fragte mit einer schnarrenden Stimme der Dicke hinter dem Ofen. Seyd Ihr Leute denn so dumm, daß Ihr das glaubet? Hol' mich dieser und der, ich glaub' es nicht!

Ich auch nicht, Herr Gevatter, flüsterte der Schneider dem Dicken zu; es gehört Menschenkenntniß dazu, wie wir sie in fremden Landen gesammelt, um diesen Lug und Trug zu durchschauen.

Das meyn' ich, antwortete der Dicke, und trank einmal wacker.

He da! rief der Fleischer, ich bin auch ein Binger Kind, und keins von den dummsten — aber glaubt Ihr Pinsel (Euch ausgenommen, sagte er mit einer Kopfneigung zu dem Dicken) denn, daß der Napoleon nicht so gut Fleisch und Blut gehabt, wie wir auch? Und geboren wurde wie wir? und auch sterben konnte wie wir? He!? —

Der Müller nickte mit offnem Maule, die übrigen Statisten auch im Chore.

Der Schneider lächelte fein.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung der vorigen dreisilbige Charade.

Geldmangel.

Charade.

Ich kenne einen Quell, der ist
Der Mutterliebe heilig,
Und alles, was geboren ist,
Das schöpfet aus ihm eilig.
Was nun aus diesem Quell dir rann,
Das zeigt die erste Sylbe an.

Zwey andere laufen fort und fort,
Thal ein, Berg auf, Berg nieder.
Der Mensch führt sie von Ort zu Ort,
Dann führen sie ihn wieder;
Er kommt im schnellen Lauf nicht vor:
Sie zieh'n zugleich mit ihm ins Thor.

Nun geh' hinaus um Mitternacht,
Und suche dir das Ganze.
Dort grüßt es dich in seiner Pracht
Und seinem stillen Glanze;
Und weißt du wie das Ganze heißt,
So beth' ihn an den großen Geist.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

66. Stück.

Samstag am 18. August 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Zur Verleihung in einen mehrjährigen Zeitbestand des Gräflich von Waldbottbassenheimischen Hofguts Langenborn im K. Landgericht Kaltenberg, von Peterstag 1828 anfangend, wird Vorbehaltlich der Genehmigung Termin auf den 26ten September Morgens 10 Uhr auf dem Hofe selbst anberaumt, wo die Lusttragenden welche Kaution leisten können, die Bedingnisse Vernehmen werden.

Das Gut bestehet in dem Wohnhauße, Stallungen für Pferde, Rindvieh, Schwein und Schaafe, in zwei Scheuern und separirtem Keller, sodann in 112 Morgen Ackerfeld, wozu noch etliche 50 Morgen ausgerotteten Waldboden kommen, 21 Morgen Wiesen und 23 Morgen Wald.

Der Hof ist mit Brau- und Brandweingerechtigkeit versehen, und in Spessart berechtigt.

Aschaffenburg den 16ten August 1827.

die Gräflich von Waldbottbassenheimische Verwaltung.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 22ten August l. J. Morgens 10 Uhr werden auf dem Halmaiher Hof bei Heimbuchenthal 2 starke Zugochsen, 1 Kuh, 2 Rinder, 3 Schweine, 12 Stück Schaafe, 14 Hühner, ein Wagen, Egge, und Pflug nebst andern Bauerei-Geschirr, und verschiedenes Haußgeräthe von Holz, dann 1 Kupferner Kessel an die Meistbiethende öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 13ten August 1827.

Gräflich v. Ingelheimisches Patrimonialgericht Unterhausen I. Klasse.

Ehehalt, Patr.-Richtr.

Sibin.

— — —

Auf hohe Regierungs Anordnung wird das königl. Domänen-Guth Hauhof im diesseitigen Rentamtsbezirk unweit von Kaltenberg, in einer romantischen Gegend des Kahlgrundes gelegen, auf weitere 6 Jahre von Petri 1828 anfangend in Zeitpacht gegeben oder auch dem öffentlichen Verkauf unter den normalmäßigen Bedingungen ausgesetzt.

Zu diesem Domänen Guth gehören außer dem von Stein gebauten 2 stöckigen Wohnhaus und mehrere Oeconomie Gebäuden

161 Morgen Feld und
20 — Wiesen.

Tagsfahrt zur Verpachtung wie zum Verkauf, ist auf

Digitized by Google

Dienstag den 18ten September d. J. Vormittags 10 Uhr, anberaumt, an welcher sich Kaufs- oder Pachtliebhaber auf der zunächstliegenden Domäne Geisenhof einzufinden und vor der Versteigerung die Bedingniße zu vernehmen haben.

Bemerkt wird, daß zum Pachte nur solche Liebhaber zugelaßen werden, welche hiezu hinreichendes Vermögen besitzen und auch als gute Feldwirthe bekannt sind, — ferner, daß mit dem Pachtguthe eine landwirthschaftlich gutbestellte Wintersaat übergeben wird.

Aschaffenburg den 11ten August 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Freytags den 31ten August d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschäfts-Zimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1827/28 in den Revieren Aschaffenburg, Großostheim, Kleinostheim, Mömlingen, Rohrbrunn, Kraußenbach, Altenbuch, Erlenfurt und Thorhaus mit der Wartey Kropfbrunn zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret Stück- und Revierweiße öffentlich an den Meistbiethenden versteigert.

Die Bedingnissen werden bey der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch täglich bey unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 10ten August 1827.

Königliches Forst- und Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Act.

II. Nichtamtliche Artikel.

In der Sandgasse ist eine Wohnung von 2 heitzbaren Zimmern auf die Straße, und noch ein heitzbares Zimmer hintennaus, Küche, Speicherkammer, Holzplatz und ein zuverschliessender Platz im Keller, stündlich zu vermiethen. Ferner ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Wittib Müller zu erfragen.

— — —

Wegen des am 25ten dieses, eintrettenden allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Königs, wird Unterzeichneter Mittwoch den 22. August zur Vorfeier Tanzmusik, und Illumination im Schönbusch veranstalten, wozu er seine ergebenste Einladung macht.

A. Sator.

— — —

In der Erbsengasse ist eine Wohnung von einer Stube, Kammer, Küche, Holzplatz und ein zuverschliessender Platz im Keller stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

Guckkastenbilder

oder

Ein Jugendscherz und seine Folgen.

(Fortsetzung.)

Meynt Ihr denn, wenn er nicht von Stahl und Eisen gewesen wäre, er würde nicht in einer der Schlachten getroffen worden seyn! demonstrirte der Kutscher, der indeß näher zu dem Schneider gerückt war. Recht, recht! sagte dieser leise.

Bist Du auch ein Esel, Gottfried? fragte grimmig der nervige Fleischer.

Fangt keinen Streit an! bat der Schneider. Alles in Frieden! —

Er hatte die Wassersucht, und die spaßt nicht! meynte Einer von den Stillen.

Pah, lachte der Dicke, Wassersucht hol' sie der Schinder! Ich bekomme sie nicht und wenn mich einmal eine Sucht heimsucht, so ist's die Weinsucht.

Alle lachten; nur der Kutscher nicht. Den Esel konnte er nicht vergessen. Er fluchte und schlug auf den Tisch.

Digitized by Google

Der Fleischer sah kampflustig aus. August stieß Friedrichen an. Fritz, sagte er leise, mich wandelt die Lust an, einen Ableger von Boxkampf zu sehen! Wir wollen uns drein mischen! Und schon stand er auf. Ich nehme Eure Parthie, Meister Kleidermacher! rief er diesem zu, der sich erhob und lächelnd sich für den schönen Titel bedankte, und dann zu dem Dicken sagte: Der hat Manieren wie ein Gewanderten!

So nehme ich die Parthei der Vernünftigen, die da sagen; „Er ist mausetodt, wie eine Ratte! sagte Friedrich anscheinend hitzig.

August lachte spöttisch, ergriff sein Glas und stieß mit seinen Leuten an: Er lebe! und mögen die Ohren gewisser Esel lang werden wie Eure Elle, Herr Kleidermacher!

Wer nennt uns Esel?! fragte Friedrich.

Ich und meine Leute hier! rief August, und trat trotzig vor. Der Kutscher ballte die Faust, der Dicke erhob sich, und der Schneider stellte sich hinter ihn, und sagte, indem er nach der Thüre blickte: Laßt Euch nicht touschiren.

Donner und Doria! rief jetzt Friedrich, und faßte seinen Freund bei der Brust; er ist mausetodt! sag' ich.

Das war das Signal zum Angriff. Wüthend faßte der Kutscher den Fleischer. Der Dicke griff nach dem Müller und rief: Du Kornwurm! und versetzte ihm eine Maulschelle. Jetzt braußte der wüthendste Kampf. August sah freudig zu, Friedrich wollte bersten. Weißt Du was, sagte August, jetzt laß uns gehen, sonst bläuen sie uns den Rücken, wenn sie einsehen, daß wir sie wie Hund gehetzt haben! Der Rath war gut. Friedrich ergriff seine Guitarre und rasch waren Beide draußen, während innen Gläser und Bouteillen umherflogen, Tisch und Stühle umstürzten und die Kämpfer sich wacker boxten. Kaum aber waren unsere Jünglinge auf der Straße, als schon die Polizei nahte. Greift den Schneider, sagte August zu den Gensd'armes, der hat den Skandal angerichtet. — Nun aber beflügelten sie ihre Schritte, das Ufer des Rheines zu erreichen. Ein Kahn setzte sie über, und über den komischen Auftritt lachend, wanderten sie fröhlich nach Rüdesheim, und von da den Rebenberg hinauf nach dem Tempel des Niederwaldes.

Wir können froh seyn, meinte Friedrich, daß wir Bingen hinter uns haben, sonst würden wir vielleicht die Ehre haben, in den Karzer der Binger Polizei gewandert zu seyn! Nun bitte ich Dich aber, laß die Possen, damit nicht noch endlich unser Spaß theuer bezahlt wird. August versprach's lachend; allein seine Laune war jetzt erwacht, und bald sollte sich eine neue Gelegenheit ergeben, sie zu sättigen. Scherz und Lachen tönte ihnen aus dem Tempel entgegen. Laß uns einen Umweg nehmen, bat August, damit wir erst unsere neue Bekanntschaften im Stillen beobachten, denn noch hat man uns nicht gesehen. Sie wandten sich rechts und stiegen durch die Zacken der Weinberge hinauf dem Walde zu, von wo sie sich unbemerkt dem Tempel nähern konnten. Das Gespräch und das Lachen in demselben wurde mit jedem Schritte vernehmbarer. Jetzt konnten sie die Gesellschaft überschauen. Mehrere Frauenzimmer und Herren saßen auf den Stufen des Tempels, und frühstückten. Einer derselben fiel unsern Jünglingen besonders auf. Es war ein großer, hagerer Mensch, greisen Kopfs, in dem stutzerhaftesten Anzug. Ein schwarzer Spitzfrack lag knapp an. Auf dem

Digitized by Google

greisen Kopf, der von zierlichen Locken bedeckt war, saß ein Strohhut, mehr auf der linken Seite; gelbe Hosen mit breiten schwarzen Sammtstreifen besetzt, lagen knapp an den dürren Beinen, und darüber waren dicke Wollkamaschen gezogen, nur bis zur Wade zugeknöpft. Das häßliche Gesicht verunstaltete eine horrible Nase. Der zahnlose Mund arbeitete wacker im Dienste des Magens. In der linken Hand hielt er ein Buch, es war die Mosella des alten Römers, aus welcher er bisweilen Stellen commentirend vorlas. Die Damen hörten gleichgültig zu. Für sie hatte des Lebens Mai abgeblüht, und der überladene Putz konnte nicht ersetzen, was die Natur unerbittlich versagt. Ein anderer Herr, schlicht und rechtlich aussehend, hatte nur Sinn für den Schinken und die Flasche Asmannshäußer, welche beide er nicht zu benutzen verabsäumte. Der Gelbhosige deklamirte jetzt über Bingen's alten Namen. Widerlegend Frehers und Schöpflin's Meinungen zu der angezogenen Stelle der Mosella, erklärte er sich für Scaliger's Ansicht.

Essen Sie doch Schinken, Herr — mahnte die Eine der Damen.

Wer Griechen und Römer im Leibe hat, ißt kein Schweinenfleisch! sprach er barsch, und deklamirte weiter.

Laß ihn doch, Trulla, flüsterte eine Andere, jetzt sitzt er auf seinem Steckenpferde.

Still doch, Bulla und Trulla, rief ärgerlich der zweite Herr.

Die Mädchen kicherten und schwiegen.

„Seit Vater Noah in Becher goß,
„Der Traube trinkbares Blut," ꝛc.

hoben jetzt die Sänger in ihrem Verstecke an. Alle Köpfe flogen herum.

Das ist das einzige, klassische Lied unsrer schöngeistigen Literatur, rief der Klassische. Hervor Ihr Sänger!

Da traten die Jünglinge heraus und sangen fort.

Kredenze die Becher, Lulla! sagte bittend der Andre zu der dritten Dame.

Sie thats mit süßem Blicke, und Friedrich rief: Hoch leben die drei Grazien und das klassische Alterthum! — Das wirkte. Sie mußten sich niederlassen.

Der Gelbhosige begann, ihnen eine Vorlesung zu halten über das Alterthum, die die Jünglinge, mit der wundervollen Aussicht beschäftigt, stille anhörten, was dem Docenten sehr wohl gefiel.

(Fortsetzung folgt.)

Auflößung der vorigen Charade.

M i l ch ſt r a ſ e.

C h a r a d e.

Das Tiefste, das Letzte, das Unterste nennt,
Wer mich in der einzigen Silbe erkennt.
Auch bin ich die schönste und [illegible]ichste Figur,
Doch ohne den ersten der Buchstaben nur.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 14. Aug. 1827

Weismehl 111 Schäffel 1 Metzen. 10 fl. 24 kr.
Roggenmehl 25 — — — 6 — 47 —

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

67. Stück.

Mittwoch am 22. August 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19ten September l. J. früh 8 Uhr werden in der Platanen-Allee am Eingange in die Fasanerie nächst dem Merklischen Garten die Preise für die hiesige Station vertheilt werden.

Hiebey konkurriren:

a. An den Stations-Preisen erster Klasse — Die Besitzer

1. Der vom Landgestütt abstammenden dreijährigen Hengstfohlen

2. Der drey- und vierjährigen Stutfohlen.

b. An den Stationspreisen zweiter Klasse. —

Die Besitzer der mit Preisen begabten Mutter-Stuten, welche zugleich mit der Stute das gewonnene Fohlen vorzuführen haben.

Endlich sind an diesem Tage alle Stuten, deren Belegung durch die Beschäller im nächsten Frühjahre gewünscht wird; so wie alle Beschällhengste, mit welchen die Gaureiter im kommenden Frühjahre in ihrem Districkte umherreiten wollen, der Commission vorzuführen, um die erfoderlichen Approbations Scheine zu erhalten.

Dieses wird hiemit sämmtlichen Pferde-Besitzern zur Wissenschaft bekannt gemacht.

Aschaffenburg am 20ten Aug. 1827.

Der Stadtmagistrat.

Keller, Burgermstr.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Zur Verleihung in einen mehrjährigen Zeitbestand des Gräflich von Waldbottbassenheimischen Hofguts Langenborn im K. Landgericht Kaltenberg, von Peterstag 1828 anfangend, wird vorbehaltlich der Genehmigung Termin auf den 26ten September Morgens 10 Uhr auf dem Hofe selbst anberaumt, wo die Lusttragenden welche Kaution leisten können, die Bedingnisse vernehmen werden.

Das Gut bestehet in dem Wohnhauße, Stallungen für Pferde, Rindvieh, Schwein und Schaafe, in zwei Scheuern und separirtem Keller, sodann in 112 Morgen Ackerfeld, wozu noch etliche 50 Morgen ausgerotteten Waldboden kommen, 21 Morgen Wiesen und 23 Morgen Wald.

Digitized by Google

Der Hof ist mit Brau- und Brandweingerechtigkeit versehen, und in Spessart berechtigt.

Aschaffenburg den 16ten August 1827.

Die Gräflich von Waldbottbassenheimische Verwaltung.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf hohe Regierungs Anordnung wird das königl. Domänen-Guth Hauhof im diesseitigen Rentamtsbezirk unweit von Kaltenberg, in einer romantischen Gegend des Kahlgrundes gelegen, auf weitere 6 Jahre von Petri 1828 anfangend in Zeitpacht gegeben oder auch dem öffentlichen Verkauf unter den normalmäßigen Bedingungen ausgesetzt.

Zu diesem Domänen Guth gehören außerdem von Stein gebauten 2 stöckigen Wohnhaus und mehrere Oeconomie Gebäuden

161 Morgen Feld und
20 — Wiesen.

Tagsfahrt zur Verpachtung wie zum Verkauf, ist auf

Dienstag den 18ten September d. J. Vormittags 10 Uhr, anberaumt, an welcher sich Kaufs- oder Pachtliebhaber auf der zunächstliegenden Domäne Geisenhof einzufinden und vor der Versteigerung die Bedingniße zu vernehmen haben.

Bemerkt wird, daß zum Pachte nur solche Liebhaber zugelaßen werden, welche hiezu hinreichendes Vermögen besitzen und auch als gute Feldwirthe bekannt sind, — ferner, daß mit dem Pachtguthe eine landwirthschaftlich gutbestellte Wintersaat übergeben wird.

Aschaffenburg den 11ten August 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Freytags den 31ten August d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschäfts-Zimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1827/28 in den Revieren Aschaffenburg, Großostheim, Kleinostheim, Mämlingen, Rohrbrunn, Kraußenbach, Altenbuch, Erlenfurt und Thorhaus mit der Wartey Kropfbrunn zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret Stück- und Revierweiße öffentlich an den Meistbiethenden versteigert.

Die Bedingnissen werden bey der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch täglich bey unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 10ten August 1827.

Königliches Forst- und Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Act.

II. Nichtamtliche Artikel.

Von der bei dem Dorfe Goldbach befindlichen Stahlquelle, deren Wasser nach einer durch Herrn Hofrath Dr. von Trommsdorf vorgenommenen chemischen genauen Prüfung der Gesundheit sehr zuträglich ist, habe ich eine Niederlage, und erlasse die, nach Pyrmonter Art geformte, große Flasche zu 12 kr.

Wer die, nicht schadhafte, Flasche wiederbringt erhält dafür 6 kr. bezahlt.

Aschaffenburg den 20ten Aug. 1827.

Johann Schäler.

— — —

Nächsten Freitag den 24ten dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, soll die dießjährige Zwetschken-Krescenz der Nilkheimer Hofmark in zwey Abtheilungen versteigert werden. Hiezu sind die Liebhaber eingeladen an benanntem Tag und Stunde sich auf dem Nilkheimer Hofe einzufinden.

— — —

Das Lindenheimerische Haus, Lit. D. No. 83 in der Herstallgäße, neben Handelsmann Duque, und Bäckermeister Gentel, kann vom Okt. d. J. auf 3 Jahren im Ganzen oder zertheilt in Miethe abgegeben werden. Liebhaber, haben sich bey D. L. Richterberger neben Hofhäfnermeister Höhnlein zu melden.

Digitized by Google

In der Sandgasse ist eine Wohnung von 2 heitzbaren Zimmern auf die Straße, und noch ein heitzbares Zimmer hintennaus, Küche, Speicherkammer, Holzplatz und ein zuverschliessender Platz im Keller, ständlich zu vermiethen. Ferner ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel für ledige Herrn ständlich zu vermiethen. Das Nähere ist bei Wittib Müller zu erfragen.

Geboren.

10. Aug. Maria Theresia, Tochter des Bürgers und Schneiders Georg Wetz.
11. Aug. Johann. —
11. — Bernhard Johann Philipp, Sohn des Bürgers und Bierbrauers Joseph Diez.
16. Aug. Wilhelmine Maria Sophia, Tochter des Hrn. Schullehrers Johann Konrad Wüst.

Getrauet.

15. Aug. Hr. Georg Kauschinger, k. Forstwart zu Kropfsbrunn, mit Demoiselle Katharina Barbara Weber.

Gestorben.

7. Aug. Michael Streit, von Hörstein, Küferlehrling, 19 Jahre alt.
7. Aug. Maria Josepha, Ehefrau des Bürgers und Sackträgers Philipp Birnbach, 34 Jahre alt.
11. Aug. Des Ebengenannten Sohn Andreas, 7 Wochen alt.
10. Aug. Kaspar Stanger, k. Soldat, 29 Jahre alt.
13. Aug. Maria Anna, Ehefrau des Beisassen Heinrich Staudt, 55 Jahre alt.
15. Aug. Franz Ignaz Geiger, Bürger und Schiffmann, 61 Jahre alt.

Guckkastenbilder
oder
Ein Jugendscherz und seine Folgen.

(Fortsetzung.)

Während dieser, heftig gestikulirend, den Schatz seines Wissens aufthat und mittheilte, entstand weiter unten im Berge ein Lärm. Ein Trupp junger Leute zog heran. Noch waren sie nicht bis zu den Stufen des Tempels gelangt, und schon dufteten ihre Parfümerien zu den Nasen der dort Sitzenden. Voran schritt ein Koloß von Größe und Fettigkeit. Eine Champagnerflasche hielt er als Waffe in der Hand. Sein schwarzes Kleid war graugelb vom Staube. Seine brillanten Brustnadeln flimmerten in den Strahlen der Sonne. Hinter diesem folgte ein kleiner pockennarbiger Lieutenant in blau und rother mit Tressen besetzter Uniform, dessen ungeheurer Schnurr- und Backenbart das Gesicht mit den kleinen Katzenaugen kaum sichtbar werden ließ. Mehrere Andre folgten, unter ihnen noch ein Offizier. Mit viel ädler Dreistigkeit traten die Herren ein, und begafften die Gesellschaft. Indessen fingen die Tyroler zu singen an:

„Nur langsam voran, daß der Landsturm a
hinne nach kumme kann.“

Blitzendes Auges sah sie der Lieutenant an. Was soll das Lied? fragte er barsch. Die Sänger ließen sich nicht irre machen, und fuhren fort. Herr Kamerad, rief der andre Offizier diesem zu, lassen Sie mich gewähren, ich will ihnen manchmal den Buckel, den Buckel bläuen! Er zog seinen Säbel, um an's Werk zu gehen.

„Jetzt kommt der Riese Goliath, der Stroh 'n
seinem großen Kopfe hat,“

sang August lustig drein. Das ist zu arg! rief der Held mit dem großen Backenbarte, August bei der Brust fassend. Dieser sprang auf, die Damen schrieen, der klassische Redner zog sich schimpfend zurück.

Wer sind Sie? und wie heißen Sie? fragte mit Würde August, daß Sie das gesellige Vergnügen so ungezogen stören?

Digitized by Google

Der kleine Held fuhr betroffen zurück, die andern gafften halb lachend, halb ernst sie an — Wir sind nicht das, fuhr August hitzig fort, wofür Sie uns ansehen mögen. Wir beide sind Akademiker, die sich einen Scherz erlaubten mit einer Mummerei, und fordern Genugthuung! Der Lieutenant bekam dicke Schweißtropfen auf die Stirn, das ganze Gesicht änderte die Farbe. Er ließ sogleich August los, der ihn mit Kraft am Arme gefaßt hatte Verzeihen Sie — meine Herren — wir ahneten — das nicht! sagte er verlegen, jedoch werden wir zu Ihren Diensten seyn. — Ehe jedoch August noch sich weiter einlassen konnte, stürzten die Damen herzu, flehend, doch kein Blut zu vergießen um ihrer Rache willen. — Doch dafür sorgte ein anderer Zufall, der sich jetzt ereignete. Drei Polizeidiener traten in den Tempel.

Aha, riefen sie, da haben wir ja die Zeisige, die überall Streit stiften, wo sie nur sind! Ihr folgt uns, Bursche, zur wohlverdienten Züchtigung für den Handel in der Weinkneipe „zur durstigen Lunge" in Bingen.

Friedrichen wurde es unheimlich. Die Damen sahen ihre Schützlinge mit großen Augen an, und wußten nicht, was zu thun sey.

Friedrich zog das Haupt der Sbirren bei Seite. Hören Sie, Herr Sergeant, sprach er, lassen Sie sich einreden, wir sind unschuldig an der Sache —

Hol Euch der — Gott sey bei uns! schrie zornglühend dieser. Ihr habt den Streit verursacht, allons! Ohne sans façon! —

Bedenken Sie fuhr Friedrich fort, daß wir Leute von Bedeutung sind, nur in Verkleidung —

Streit veranlassen, schrie der Polizeisoldat; Leute von Bedeutung? Desto besser für uns, desto schlimmer für Euch! Wir kennen unsre Pflicht, und sind Leute, die sich nicht berücken lassen!

Nehmen Sie doch Rücksicht! bat Friedrich, und ließ eine Krone in seine Hand gleiten, dann noch eine — es war ja nur ein Scherz!

O, bitte, bitte um Vergebung, kratzfüßte der Offiziant, wir — dachten nicht, daß Sie Leute von Distinktion seyen, verzeihen Sie, daß wir Sie nur einen Augenblik incommodirt! Er machte ein sehr höfliches Compliment, kommandirte: Links um! und zog mit seinen Leuten ab.

Lachend wandte sich Friedrich zu den Uebrigen. Da nun der Auftritt eine friederlichere Wendung nahm, fand sich auch der Klassische wieder ein. Die neu angekommenen Herren gaben freundliche Worte. Der Dicke ließ seine Champagnerflache die Gurgel hinab sich ausleeren, die Andern setzten sich nieder, und alle wurden nun wieder lustig und wohlgemuth.

(Fortsetzung folgt.)

Auflößung der vorigen Charade:

G r u n d. R u n d.

L o g o g r i p h.

Mit B dem Durst'gen eine Quelle,
Mit F zur süßen Lust und Qual
Mit G fern von der Freude Strahl,
Mit T nicht Jedem und nicht schnelle.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

68. Stück.

Samstag am 25. August 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Zur Verleihung in einen mehrjährigen Zeitbestand des Gräflich von Waldbottbassenheimischen Hofguts Langenborn im K. Landgericht Kaltenberg, von Peterstag 1828 anfangend, wird vorbehaltlich der Genehmigung Termin auf den 26ten September Morgens 10 Uhr auf dem Hofe selbst anberaumt, wo die Lusttragenden welche Kaution leisten können, die Bedingnisse vernehmen werden.

Das Gut bestehet in dem Wohnhauße, Stallungen für Pferde, Rindvieh, Schwein und Schaafe, in zwei Scheuern und separirtem Keller, sodann in 112 Morgen Ackerfeld, wozu noch etliche 50 Morgen ausgerotteten Waldboden kommen, 21 Morgen Wiesen und 23 Morgen Wald.

Der Hof ist mit Brau- und Branweingerechtigkeit versehen, und in Spessart berechtigt.

Aschaffenburg den 16ten August 1827.

Die Gräflich von Waldbottbassenheimische Verwaltung.

— — —

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 29ten d. Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten eine zersprungene metallene Glocke bei 200 Pfund schwer mit dem Zugehör an die Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 21ten August 1827.

K. Oberbaufonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Freytags den 31ten August d. J. Morgens 9 Uhr wird in dem Geschäfts-Zimmer des unterfertigten Amtes das im Laufe des Etats-Jahres 1827/28 in den Revieren Aschaffenburg, Großostheim, Kleinostheim, Mömlingen, Rohrbrunn, Kraußenbach, Altenbuch, Erlenfurt und Thorhaus mit der Wartey Kropfbrunn zum Verkaufe geschossen werdende Wildpret Stück- und Revierweiße öffeutlich an den Meistbiethenden versteigert.

Die Bedingnissen werden bey der Versteigerung bekannt gemacht, und können auch täglich bey unterfertigtem Amte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 10ten August 1827.

Königliches Forst- und Jagdamt Aschaffenburg.

Deßloch, Forstmeister.

Lurz, Act.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Anzeige.

Von meiner bei dem Dorfe Goldbach vorfindigen eigenthümlichen Stahlquelle, deren Wasser nach der durch Hrn. Hofrath Doctor v. Trommsdorf vorgenommenen chemischen genauen Analyse der Gesundheit sehr zuträglich ist, hat Hr. Johann Schüler dahier die Niederlage dieses Mineralwassers übernommen.

Aschaffenburg den 23ten Aug. 1827.

Czibak,
Hofrath, der Arznei und Wundarzneikunde Doctor.

— — —

Das Lindenheimerische Haus, Lit. D. No. 83 in der Herstallgaße, neben Handelsmann Duque, und Bäckermeister Gentel, kann vom Okt. d. J. auf 3 Jahren im Ganzen oder zertheilt in Miethe abgegeben werden. Liebhaber haben sich bey D. L. Richterberger neben Hofhäfnermeister Höhnlein zu melden.

— — —

Lit. D. No. 133 ist eine Wohnung zu vermiethen.

Guckkastenbilder
oder
Ein Jugendscherz und seine Folgen.

(Fortsetzung.)

Der Lieutenant allein schien noch nicht beruhigt; er strich beständig seinen Backenbart, und drehete am Schnurrbarte, bis sich die Gelegenheit darbot, mit August allein zu reden. Hören Sie, Freund, sagte er mit grinzender Freundlichkeit, wir hatten vorhin eine kleine Differenz, über welche ich noch mit Ihnen deliberiren möchte. Zwar sind die Präliminarien des Friedens bereits admittirt, allein wir müssen als deutsche Männer, die mit ganzer Seele Deutsche sind, diesen selbst verificiren! — August mußte ihm in's Augesicht lachen. Herr Kamerad, rief der andre Offizier, reden Sie doch deutsch, wenn Sie wieder auf diesen Casus retour kommen! August versprach, die Sache zu vergessen, und der Frieden wurde, zu des Lieutenants großer Zufriedenheit, glücklich hergestellt.

Des schönen Abends sich zu freuen, hatten sich Wiesbadens Kurgäste alle in die schönen und freundlichen Umgebungen des Kursaales zerstreut. Der Teich lag im Mondglanze da. Ruhig ruderten die Kähne darauf herum. Raketen stiegen aus ihnen auf und theilten sich in herrliche Strahlensterne hoch in der Luft. Lustiges Plaudern, Schäckern, Scherzen, Kosen überall, wo nicht der Ernst des Denkers, oder die Griesgrämlichkeit, die Melancholie, oder das Siechthum überhaupt, es wegwies. Der alte Hofrath Werner, zwar müde von einer botanischen Excursion, die er vom Sonnenberg aus über die Platte zurück zu dem lieblichen Wohnsitz der wohlthätigen Mattiakischen Nymphe gemacht, konnte doch den Reizen des schönen Abends und den dringenden Bitten seiner beiden Mädchen nicht wiederstehen — er mußte sich ankleiden und hinaus an den Kursaal wandern. Weiß der Teufel, brummte er während des Ankleidens, was die Mädchen im Schilde führen. Nicht eine Minute haben sie Ruhe. Immer hinaus an den Kursaal, oder den Kochbrunnen. Gesehen haben sie das Zeug doch oft genug! Hielte ich sie nicht für vernünftig, so glaubte ich wahrhaftig, die Teufelskerle, die Tyrolerdudler, hätten den Mädels die Köpfe verrückt. Freilich — groß übel nehmen könnte ich's ihnen nicht, denn die Kerle waren erstlich bildhübsch, zweitens grundgescheidt, drittens artig, wie

Digitized by Google

Pariser, und viertens spielten sie ihre Instrumente zum Entzücken! Pah, schloß er, sollten die Gänschen einen Prellschuß haben — die Kerle sehen sie nicht wieder, und dann ist's am Ende, und der Lieutenant, wie auch reiche Dicke, sollen schon noch begünstigt werden, die Leute gefallen mir! — —

Kaum war dieß Wort ihm entschlüpft, als Malchen höchst mißmuthig eintrat, und dem Papa meldete, daß die beiden genannten Herren, (deren Bekanntschaft wir bereits auf dem Niederwalde gemacht,) in Begleitung eines andern jungen Herrn, der aussähe wie ein Student eingetreten seyen.

Empfange sie nur freundlich, Malchen, hörst Du, sag's auch Ernestinen! sprach der Alte, und eilte sich, die Toilette zu beendigen.

Er fand sie im Zimmer bereits in tiefem Gespräch, bewillkommte sie herzlich, und freute sich sehr, in dem jungen Akademiker den Sohn eines Jugendfreundes zu finden. Mit diesem war er bald im Gespräche. Die andern Herren machten ihre Cour bei den Mädchen, und beschworen sie, an den Kursaal zu gehen, weil es ein göttlicher Abend sey.

Man brach auf. Werner, der in dem Jünglinge einen tüchtigen Botaniker schon herausgefunden hatte, ging mit diesem voraus. Der Lieutenant mit dem schwarzen Fleischkoloß und den Mädchen folgten.

Wie hat's Ihnen denn auf dem Niederwalde gefallen? fragte Ernestine ihren redseligen Kriegshelden.

Herrlich, göttlich, überirdisch! war die Antwort. Nur Sie, mein Fräulein, fehlten, um diesen Tag zu einem der schönsten meines Lebens zu machen. Lassen Sie sich erzählen, Angebetete, fuhr er fort, welch' ein Abentheuer ich und mein dicker Freund X...... dort bestanden: Wir kommen in dulci jubilo, das heißt kreuzfidel, dort an, genossen der schönen Aussicht so recht con amore, nach Herzenslust, und eben als wir uns zu einem kleinen frugalen dejeunér niederließen, kommen zwei Tyroler, Musiker, nicht ohne Talent, und —

War nicht der Eine blondgelockt? fragte Ernestine, und der Andre braun, beide muntre Leute?

Richtig, Allertheuerste, ganz richtig. Sie kennen sie? —

Wir haben sie auf dem Donnersberge getroffen, und man schilderte sie uns als sehr ädle Leute — die blos zu ihrem Vergnügen —

Ganz recht, Hochverehrte, denn so was kann bei Militairpersonen nicht fehlen —

Militairpersonen! Sie sind ja Tyroler aus Inspruck —

Nicht doch, Himmlische, hören Sie nur weiter, und das romantische Räthsel wird sich Ihnen lösen. Also wir speißten und tranken, und die Leute musizirten. Es befanden sich noch einige alte Damen in der Gesellschaft, denen die Musicker heftig den Hof machten. Wir lachten darüber, das verdroß die verliebten Herrn, und sie, nicht faul, fragten uns recht barsch wie wir das gemeint? wir, als Leute, die das Point d'honneur kennen, gaben Antwort im Geiste der Frage; und siehe da! unsre Tyroler fordern uns. Wir lachen abermals — aber — sie zeigen uns ihre Patente. Der Blonde war Premier-Lieutenant, der Braune Hauptmann in ***schen Diensten;

Digitized by Google

sie hatten blos zum Scherz die phantastische Mummerei vorgenommen und —

Sie schlugen sich doch nicht mit ihnen? fragt bebend Ernestine.

Können Sie zweifeln? Allerholdeste! Ich nahm den Blonden vor die Klinge, X...... den Braunen. Ich war so glücklich, meinem Gegner die Nase wegzuhauen, und X...... gab dem Seinigen einen Terzhieb über die schöne Wange, daß beide wie todt nach Rüdesheim getragen wurden, wo sie wohl ihren Spaß beseufzen werden noch lange Zeit.

Mir wird sehr übel, Herr Lieutenant, sagte das bebende Mädchen. Der Held erschrack. Er schlug sich vor die Stirne; er lamentirte entsetzlich, daß er das Zartgefühl der Jungfrau mit der Erzählung der Gräßlichkeiten seines Handwerks verletzt. Malchen wurde gerufen. Der Lieutenant reichte sein Riechfläschchen dar. Ernestine setzte sich auf eine Bank. Erst nach vielen Bemühungen erholte sie sich. Sie wollte heimkehren. allein der junge Medizîner rieth, noch einen Gang um den Teich zu machen, weil die frische Luft stärkender sey als Alles.

In diesem Augenblicke erklangen jenseits Flötentöne, und man vernahm den Klang einer schönen Männerstimme, von einer Guitarre begleitet.

Das sind die Tyroler! rief Malchen mit jauchzender Stimme.

Unmöglich! schrie der Lieutenannt, die liegen in Rüdesheim! allein seine Stimme sank bei den letzten Worten, und er wurde käsebleich.

Ernestine sah ihn forschend an. In ihrer Seele dämmerte die Ahnung und Hoffnung, daß der Bramarbas gelogen habe.

Hu! mich schukkert! sagte der Lieutenant, sich süß zu Ernestinen niederbeugend. Der Abend ist kühl. Mir scheints, als wäre es besser und für Ihre theure Gesundheit zuträglicher, Sie begäben sich nach Hause!

Nicht doch, Herr Lieutenant, der Abend ist lau, und mir ganz wohl jetzt. Um keinen Preis würde ich die herrliche Luft mit der Zimmerluft vertauschen, noch weniger aber jene Musik um solchen Preis hingeben, erwiederte Ernestine.

So halten Sie es mir zu gute, wenn ich wenigstens heimgehe, einen Oberrock anzuziehen, und dann wiederkehre. Die kleine Wunde am Arme, die ich in jenem Duell erhielt, hat mir ein Wundfieber zugezogen, flüsterte er Ernestinen zu.

(Beschluß folgt.)

Auflösung des vorigen Logogriphs.

Brauen, Frauen, Grauen, Trauen.

Charade.

Ist die erste bös beschaffen,
Kann sie Unheils viel bereiten.
Vieles birgt man in der zweiten,
Auch verweißt sie stolze Laffen.
Viele Schande könnt das Ganze,
Sparen manchem Modenhanse.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 14. Aug. 1827

Weismehl 111 Schäffel 1 Metzen. 10 fl. 24 kr.
Roggenmehl 25 — — — 6 — 47 —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

70. Stück.

Samstag am 1. September 1827.

Verfügungen der königlichen höchsten Kreisstellen.

Nrus. praes. 20603. Nrus. exp. 18396.
(3) 1. (Die dießjährigen Aufgaben und Prämien für verschiedene Fabrications-Zweige betr.)

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Nachdem in Gemäßheit der allerhöchsten Verordnung vom 14. Januar d. Js. über die für verschiedene Fabrications-Zweige bestimmten Aufgaben und Prämien durch die besonderen Bekanntmachungen vom 10. Februar (Kreisblatt No. 18), und vom 15. März (Kreisblatt No. 32) die näheren instructiven Vorschriften mit der Bestimmung, daß die technische Prüfung und Beurtheilung der einzelnen Leistungen zu München erfolgen solle, auch zu solchem Zwecke jede hierauf bezügliche Vorlage im Monate September des gegenwärtigen Jahres zu bewirken sey, unter dem Vorbehalte des Nachtrages weiterer Bestimmungen in dieser letzteren Beziehung ertheilt worden sind, — so wird hiemit nachträglich zu obigen Vorschriften in Folge eines unterm 11. l. M. ergangenen Rescriptes des königl. Staats-Ministeriums des Innern zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1.

Die Vorlage der Fabricate, Maschinen oder Modelle hat bis zum 20. Sept. d. Js. zu geschehen; — jede Sendung ist an die königliche Regierung des Isarkreises, Kammer des Innern, und zwar in der Regel kostenfrei zu richten.

2.

Von der königlichen Regierung des Isarkreises wird unverweilt eine Commission angeordnet werden, welche im Benehmen mit dem Magistrate der Stadt München eine angemessene Localität zur sicheren und bequemen Unterbringung der gedachten Fabricate, Maschinen oder Modelle auszumitteln, auch für gehörige Aufzeichnung derselben, für Ausfertigung der Empfangs-Bescheinigung, so wie für dereinstige Zurückstellung dieser Gegenstände — gegen Vormerkung und Wiedereinziehung dieser Empfangs-Bescheinigungen zu sorgen hat.

3.

Zu gleicher Zeit ist die königliche Regierung des Isarkreises beauftragt, im Benehmen mit dem General-Comitee des landwirthschaftlichen Vereins und mit dem Central-Verwaltungs-Ausschusse des polytechnischen Vereins unter Rücksicht auf die öffentlich bekannt gemachten Preisaufgaben in möglichster Bälde zwölf Individuen zu bezeichnen, welche nach ihren Ver-

Digitized by Google

hältnissen und Kenntnissen zu Mitgliedern des nun zu bildenden Preisgerichts geeigenschaftet seyn möchten; übrigens sind für den Fall, daß einzelne Mitglieder an der Theilnahme gehindert wären, vorsorglich vier Ersatzmänner zu ernennen.

4.

Jedem Preiswerber ist es unbenommen, die eingesendeten Gegenstände nach Untersuchung und Würdigung in derjenigen Ausstellung, welche von dem Central-Verwaltungs-Ausschusse des polytechnischen Vereins zu München in diesem Jahre für ausgezeichnete bayerische Fabricate veranstaltet werden wird, ebenfalls aussetzen zu lassen.

Sämmtliche Districts-Polizeybehörden des Kreises haben hievon die ihnen bekannten Preiswerber ihrer Districte besonders zu benachrichtigen.

Würzburg den 17. Aug. 1827.

Königliche Regierung des Unter-Mainkreises, Kammer des Innern.

Freiherr von Zurhein, Präsident.

Fröhlich.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Sämtliche in dem hiesigen Bezirke liegende Weinberge sind auf Antrag deren Besitzer mit dem 1ten Sept. l. J. anfangend geschlossen.

Zur Verrichtung der hierin während dem Schlusse noch nöthigen Arbeiten, sind in jeder Woche zwei Tage, als Dienstag und Donnerstag von Mittags 12 bis Abends 6 Uhr festgesetzt, in welchen Stunden die Besitzer und unter ihrer Aufsicht — ihr Gesinde und Arbeiter in dieselben eingehen dürfen.

Ausser diesen Tagen und Stunden ist der Eintritt bei 30 kr. Strafe und Leistung des etwaigen Schadenersatzes verbothen, welches zu jedermanns Nachachtung andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 30ten Aug. 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreib.

— — —

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19ten September l. J. früh 8 Uhr werden in der Platanen-Allee am Eingange in die Fasanerie nächst dem Mercklischen Garten die Preise für die hiesige Station vertheilt werden.

Hiebey konkurriren:

a. Um den Stations-Preisen erster Klasse — Die Besitzer

1. Der vom Landgestütt abstammenden dreijährigen Hengstfohlen

2. Der drey- und vierjährigen Stutfohlen.

b. Um den Stationspreisen zweiter Klasse. —

Die Besitzer der mit Preisen begabten Mutter-Stuten, welche zugleich mit der Stute das gewonnene Fohlen vorzuführen haben.

Endlich sind an diesem Tage alle Stuten deren Belegung durch die Beschäller im nächsten Frühjahre gewünscht wird; so wie alle Beschälhengste, mit welchen die Gaureiter im kommenden Frühjahre in ihrem Districte umherreiten wollen, der Commission vorzuführen, um die erfoderlichen Approbations Scheine zu erhalten.

Dieses wird hiemit sämmtlichen Pferde-Besitzern zur Wissenschaft bekannt gemacht.

Aschaffenburg am 20ten Aug. 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermstr.

Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Wildprets-Verpachtung.

Mondtag den 17ten September Vormittags 10 Uhr wird in dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Forstamtes dahier, das in dem Etats-Jahr 1827/28 aus den Revieren Sailauf, Hain, Schöllkrippen, Heinrichsthal, Waldaschaff und Rothenbuch, sich ergebende Wildpret versteigert.

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, können inzwischen am Forstamte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 28ten August 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Mondtag den 3ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr wird in der Casserne dahier der vorhandene Pferds-Dünger an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 30ten Aug. 1827.

Die Oeconomie Commission des Königl. 14. Linien-Infanterie-Regiments.

Herrmann, Oberstl.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Mittwoch den 12ten September d. Js. Vormittags 9 Uhr wird die Lieferung von

1600 Pfund Lichter,
420 — Reps-Oel, und
2000 Stück Beesen,

von der unterzeichneten Commission im Cassern-Gebäude als beiläufiger Bedarf, für das Etats-Jahr 1827/28 an die Mindestnehmenden in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 29ten August 1827.

Die Oeconomie Commission des K. 14. Lin.-Inf.-Regiments.

Herrmann, Oberstl.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Mondtag den 3ten September werden bei dem unterzeichneten Rentamte die 1826er Getraid-Rest-Vorräthe, bestehend in ungefähr:

100 Schäffel Haber,

in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert, und werden die Steigerungs-Liebhaber eingeladen, sich am genannten Tag Vormittags 9 Uhr im Amthause dahier einzufinden.

Aschaffenburg den 28ten August 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Bei dem Rentamte Rothenbuch werden Dienstag den 4ten September Vormittags 9 Uhr,

6 Hirschdecken,

öffentlich versteigert, welches hiemit zur Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 28ten Aug. 1827.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Donnerstag den 6ten September l. J. werden die durch den Fischfang erzielte Hechte und Karpfen aus den Schönbusch-Weihern dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer des Nachmittags 2 Uhr an der rothen Brücke nächst dem Kanale einzufinden haben.

Aschaffenburg den 30. Aug. 1827.

Sodi, K. Oekonomierath.

— — —

Mondtag den 3ten September Nachmittags 2 Uhr wird zu Kleinostheim der diesjährige Ohmet-Ertrag der stiftischen Lindigwiese von 34 Tagwerk Parzellenweis verstrichen.

Aschaffenburg den 28ten Aug. 1827.

K. B. Präsenz-Amt.

Escherich.

— — —

Am Mondtag den 3ten dieses Monats, früh 7 Uhr, wird auf der Mörswiese dahier das Ohmetgras von derselben, und Nachmittags 2 Uhr in der Fasanerie nächst der Jägers-

wohnung das Ohmetgras von den Wiesen in der Fasanerie und dem Wildparke öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 27ten August 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Das dem K. Gymnasiumsfond gehörige Gut zu Mechenhard, welches eine halbe Stunde von Klingenberg am Main gelegen ist, und in 10 Morgen 2 Viertel 6 Ruthen Ackerfeld besteht, soll entweder in Parzellen, oder im Ganzen als Eigenthum verkauft, oder in einen 12 oder 18 jährigen Bestand öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf Freitag den 7ten September l. J. Morgens 9 Uhr zu Mechenhard anberaumt ist.

Aschaffenburg den 25ten August 1827.

K. Gymnasiums Fonds = Rezeptur.

Reuter.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Georg Heeg zu Dörrmorsbach sämtliche einem Kapitale ad 200 fl. unterstellte Realitäten auf

Montag den 1ten Oktober l. J.
Nachmittags 2 Uhr

in loco Dörrmorsbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Aug. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtspr.

— — —

Montag den 10ten September und die folgenden Tage wird in der Wohnung des Rentbeamten Rhau dahier verschiedenes Hausgeräth, als: Kanapee, Stühl, Spiegel, Kommode, Tische, Oelgemälde und Kupferstiche, Bücher = Wäsch- und Kleiderschränke, Bettstellen, Gläser, Steingut, ein neues Klavier, mehrere Uhren, Küchen = und Waschgeschirr, aus freier Hand versteigert.

Aschaffenburg den 25ten August 2827.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

Anzeige.

Von meiner bei dem Dorfe Goldbach vorfindigen eigenthümlichen Stahlquelle, deren Wasser nach der durch Hrn. Hofrath Doctor v. Trommsdorf vorgenommenen chemischen genauen Analyse der Gesundheit sehr zuträglich ist, hat Hr. Johann Schüler dahier die Niederlage dieses Mineralwassers übernommen.

Aschaffenburg den 23ten Aug. 1827.

Ezibach,
Hofrath, der Arznei und Wundarzneikunde Doctor.

— — —

Bei Weigands Wittib in der Carlsstraße ist der mittlere Stock mit 4 Zimmern, Küche, Kammer, Platz im Keller, und Holzhauß, zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer auf Verlangen auch zwei, mit Möbel ständlich zu vermiethen.

Charade.

Ein Sylbenpaar zieht jährlich hin und her; Bald ist's bei uns, bald über fernem Meer, und kommt's ins Land, Weiß von Gewand, dann wehe den Schlangen und Kröten! Nur stille Flucht dahin, wo Niemand sie sucht, kann sie retten von entsetzlichen Nöthen. Die Dritte wird so schwer nicht scheinen; Zwei Große wohnen drin mit ihren Klein'n. Sie wandeln ein, sie wandeln aus, wie jeder pflegt im eignen Haus. Das Ganze ist ein künstliches Geflecht, für die Bewohner eben recht. Ihr denkt vielleicht, schon etwas, das dem Räthsel gleicht. Allein wir machen's nicht so leicht; wir steigen nicht, wir bleiben auf der Erde; wenn weit von uns der Storch entflieht, und Schnee im öden Neste liegt, wird erst das Ganze lieb und werth: Kein Podakrist es gern entbehrt.

Brodtax für den Monat Sept. 1827.

1 Laib Roggenbrod	zu 5 Pfunde b. G.		9 kr.	2 pf.
1 Laib —	zu 2½ —	—	4 —	3 —
Der Wasserweck für 1 kr. zu			9 Loth	(baierischen
— — —	2 kr.	—	18 —	Gewichts)

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

71. Stück.

Mittwoch am 5. September 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Aug. 1827 bei dem Stadtmagistrate zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 3 Personen ausgewiesen,
— wiederhohlten Bettlen 15 Personen Arrest,
— verbothswidrigen Hausiren 1 Person Arrest,
— Exceßen 4 Personen Arrest,
— Schimpfen gegen das Polizeipersonal 2 Personen Arrest,
— liederlichen Lebenswandel 1 Person Arrest,
— verbothswidrigen Einführen eines Hunds in das Schönthal 1 Person Geldstraf,
— unbefugten Mecklen 1 Person Arrest,
— Gartenfrevel 3 Personen Arrest,
— Veruntreuung 1 Person Arrest,
— verordnungswidrigen Abladen des Bauschuttes 1 Person Geldstraf,
— Vagiren 1 Person ausgewiesen,
  1 Person Arrest,
— ungeziemenden Betragen 2 Dienstmägde Arrest,

Wegen Uebertretung der Feyerabendstund 1 Person Arrest,
  4 Personen Geldstraf,
  1 Wirth Geldstraf,
— Pflastergeld-Defraudation 2 Fuhrleute Geldstraf,
— Beleidigung eines Wachtposten 1 Person Arrest,
— Dienstnachläßigkeit 1 Thorpförtner Geldstraf.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

(Die Anstellung der Wechsel-Sensalen und deren Verrichtungen betr.)

Es wird nach vorgängiger Benehmung mit dem Königlichen Wechselgerichte dahier zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Peter Hartmann, wohnhaft Lit. B No. 47, und Balthasar Welzbacher wohnhaft Lit. D. No. 84 bei dem hiesigen Wechselgerichte als Sensalen angestellt, und verpflichtet worden sind.

Zufolge des § 20. der Königlich Baier'schen Wechselordnung ist die Verrichtung dieser geschwornen Sensalen:

1) Die zwischen zwei Negotianten, oder anderen Personen geschlossene Wechsel- oder andere Handlungsgeschäften, Geldanleihen ꝛc. wenn

Digitized by Google

Ihnen solche angezeigt werden, in ihren mit dem Wechsel = oder Merkantilgerichts = Siegel authentisirten Büchern vorzumerken, wo sodann diese Geschäfte eben so ihre Gültigkeit erhalten, und die Kontrahenten auf die nämliche Weise solche zu prästiren schuldig sind, als wenn Sie Wechselbriefe ausgestellt hätten.

2) Ferner sind die Sensale schuldig, diejenigen Wechsel = oder Handlungs = Geschäfte, die Ihnen von Handelsleuten, oder anderen zu betreiben übertragen werden, gegen die gewöhnliche Gebühre zu besorgen, und haben deswegen bei Gerichte keine weitere Spezial-Vollmacht nöthig.

3) Nur durch dieselbe können demnach die hieher zum Verkaufe gebrachten Waaren, als Wein, Früchten, auch Geld = Aufnahmen, und dergleichen negoziirt werden, es bestehet daher

4) Bei denselben ein Fragamt, oder Adreße-Comptoir, damit alle diejenigen, die Gelder ausleihen, oder aufnehmen wollen, die Anzeige bei gedachtem Amte machen können, und wird hiebei bemerkt, daß die Gebühr des Sensalen für Aufbringung eines Anlehens bis 1000 fl. einschließlich auf ein halbes per Zent — bis 5000 fl. einschließlich auf ein Viertel per Zent, und über 3000 fl. ohne Unterschied auf ein Achtel per Zent bestimmt sey.

Diesemnach wird in Gemäßheit des oben angezogenen § 20. Art. 3. der K. Baier'schen Wechselordnung allen denjenigen, welche bisher ohne obrigkeitliche Authorisation sich mit Mäklerei, und Geldaufbringen beschäftiget haben, dieses wiederrechtliche oft mit Uebervortheilung der Geldbedürftigen durch unmäßigen Aufbringlohn verbunden gewesene Geschäfte bei Vermeidung von angemessener Geld = oder Arrest-Strafe hiemit untersagt, übrigens aber das Polizei = Personal angewiesen, strenge Aufsicht auf alle jene Personen, welche Behufs von Geld = Aufnahmen mit gerichtlichen Güter-Taxen in der Stadt herumgehen, und den Kapitalisten durch ihre Solizitationen oft beschwerlich werden, besondere Aufmerksamkeit zu richten, und dieselbe im Betrettungsfalle mit ihren Güter = Taxen aufzugreifen, und einzuliefern.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermstr.

Wagner Stadtschreiber.

Sämtliche in dem hiesigen Bezirke liegende Weinberge sind auf Antrag deren Besitzer mit dem 1ten Sept. l. J. anfangend geschlossen.

Zur Verrichtung der hierin während dem Schlusse noch nöthigen Arbeiten, sind in jeder Woche zwei Tage, als Dienstag und Donnerstag von Mittags 12 bis Abends 6 Uhr festgesetzt, in welchen Stunden die Besitzer und unter ihrer Aufsicht — ihr Gesinde und Arbeiter in dieselben eingehen dürfen.

Ausser diesen Tagen und Stunden ist der Eintritt bei 30 kr. Strafe und Leistung des etwaigen Schadenersatzes verbothen, welches zu jedermanns Nachachtung andurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 30ten Aug. 1827.

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreib.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 18ten September Vormittags 9 Uhr werden im Posthause zu Hessenthal nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert.

Aus dem Revier Walbaschaff.

3 eichen Windfallholz = Abschnitte zu Bauholz geeignet in verschiedenen Distrikten,
3 eichen Holländerholz = Abschnitte in den Distrikten Schifter, Rückleserberg und Altestraß, und endlich,
2 eichen Bauholzabschnitte in den Distrikten Spitzehöhler und Weibersbuch der Warthei Hessenthal.

Aus dem Reviere Rothenbuch,

gegen 58 eichen Bauholzabschnitte von Windfällen, und
120 Klafter Buchenscheitwindfallholz in verschiedenen Distrikten, und endlich
21 Klafter Buchenklotzholz im Distrikte kleiner und bloßer Schnabel.

Die bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen können täglich am unterzeichneten k. Forstamte eingesehen werden.
Zugleich wird man auch nach Beendigung obigen Geschäftes die Beifuhr von

Digitized by Google

603/4 Klafter Buchenscheitholz, aus dem Distrikt Schilter an den herrschaftlichen Floßsee bei Waldaschaff, und

die Flößung von

5151/4 Klafter Buchenscheitholz, von genanntem Floßsee in den herrschaftlichen Holzhof bei Goldbach,

an den Wenigstnehmenden unter den gewöhnlichen bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen versteigern.

Aschaffenburg den 1ten Sept. 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmst.

Röttger, F. A. Actuar.

Wildprets-Verpachtung.

Mondtag den 17ten September Vormittags 10 Uhr wird in dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Forstamtes dahier, das in dem Etats-Jahr 1827/28 aus den Revieren Sailauf, Hain, Schöllkrippen, Heinrichtsthal, Waldaschaff und Rothenbuch, sich ergebende Wildpret versteigert.

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, können inzwischen am Forstamte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 28ten August 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

Mittwoch den 12ten September d. Js. Vormittags 9 Uhr wird die Lieferung von

1600 Pfund Lichter,
420 — Reps-Oel, und
2000 Stück Beesen,

von der unterzeichneten Commission im Casern-Gebäude als beiläufiger Bedarf, für das Etats-Jahr 1827/28 an die Mindestnehmenden in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 29ten August 1827.

Die Oeconomie-Commission
des K. 14. Lin. = Inf. = Regiments.

Herrmann, Oberstl.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

Donnerstag den 6ten September l. J. werden die durch den Fischfang erzielte Hechte und Karpfen aus den Schönbusch = Weihern dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer des Nachmittags 2 Uhr an der rothen Brücke nächst dem Kanale einzufinden haben.

Aschaffenburg den 30. Aug. 1827.

Sobl, K. Oekonomierath.

Das dem K. Gymnasiumsfond gehörige Gut zu Mechenhard, welches eine halbe Stunde von Klingenberg am Main gelegen ist, und in 10 Morgen 2 Viertel 6 Ruthen Ackerfeld besteht, soll entweder in Parzellen, oder im Ganzen als Eigenthum verkauft, oder in einen 12 oder 18 jährigen Bestand öffentlich versteigert werden, wozu Tagfahrt auf Freitag den 7ten September l. J. Morgens 9 Uhr zu Mechenhard anberaumt ist.

Aschaffenburg den 25ten August 1827.

K. Gymnasiums Fonds = Rezeptur.

Reuter.

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Georg Heeg zu Dörrmorsbach sämtliche einem Kapitale ad 200 fl. unterstellte Realitäten auf

Mondtag den 1ten Oktober l. J.
Nachmittags 2 Uhr

in loco Dörrmorsbach öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 17ten Aug. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Lillbopp, Rechtspr.

Mondtag den 10ten September und die folgenden Tage wird in der Wohnung des Rentbeamten Abau dahier verschiedenes Hausgeräth, als: Kanapee, Stühl, Spiegel, Kommode, Tische, Oelgemälde und Kupferstiche, Bücher = Wäsch = und Kleiderschränke, Bettstellen, Gläser, Steingut, ein neues Klavier, mehrere Uhren, Küchen = und Waschgeschirr, aus freier Hand versteigert.

Aschaffenburg den 25ten August 1827.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Da auf den nächsten Sonntag den 9ten d. im Schönbusche das Kirchweihfest gefeiert wird, so macht der Unterzeichnete die Anzeige, daß er Tanzmusik und Illumination veranstalten wird, wozu er seine ergebenste Einladung macht. A. Sator.

— — —

Lit. D. No. 81 ist ein heitzbares Zimmer, Kammer, Küche und Holzbehälter ständlich zu vermiethen.

Ein neuer viereckiger Ofen, mit einem blechernen Oberofen mit allem Zugehör, ist um einen billigen Preiß zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Bei Weigands Wittib in der Carlsstraße ist der mittlere Stock mit 4 Zimmern, Küche, Kammer, Platz im Keller, und Holzhauß, zu vermiethen.

Auflößung der vorigen Charade:
Winterschuh.

Verzeichniß

der Peise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Aug. 1827.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	40	—
— — dörre — — .	—	48	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife . . .	—	12	—
— — blaue —	—	14	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein . . .	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	24	—
taxirt, die Maas unabgerahmte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	3	3
— — Lagerbier . . .	—	4	1

Mit Einschluß des 1.pf. Localmalzaufschlag.

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	14	—
— — frische Butter . . .	—	14	—
8 Stück Eier	—	4	2
Ein altes Huhn	—	10	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	20	—
Eine Gans	—	24	—
Eine Ente	—	20	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	18	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel . . .	—	5	—
Das 100 Weiskraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	1
— — Flachs	—	—	—
— — Werch	—	—	—
Der Zentner Heu	1	—	—
Das Fuder Stroh	4	—	—
Der Klafter buchen Scheitholz .	10	20	—
— — eichen Scheitholz .	6	30	—
— — buchene Bengel . .	6	40	—
Das 100 Wellen	3	20	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	30	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	24	—
— — Barben	—	8	—
— — Weisfisch	—	5	—
— — Bersch	—	16	—
Das 100 Krebs	—	40	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

72. Stück.

Samstag am 8. September 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die Anstellung der Wechsel-Sensalen und deren Verrichtungen betr.)

Es wird nach vorgängiger Benehmung mit dem Königlichen Wechselgerichte dahier zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Peter Hartmann, wohnhaft Lit. B. No. 47, und Balthasar Welzbacher wohnhaft Lit. D. No. 84 bei dem hiesigen Wechselgerichte als Sensalen angestellt, und verpflichtet worden sind.

Zufolge des § 20. der Königlich Baier'schen Wechselordnung ist die Verrichtung dieser geschwornen Sensalen:

1) Die zwischen zwei Negotianten, oder anderen Personen geschlossene Wechsel- oder andere Handlungsgeschäften, Geldanleihen ꝛc. wenn Ihnen solche angezeigt werden, in ihren mit dem Wechsel- oder Merkantilgerichts-Siegel authentisirten Büchern vorzumerken, wo sodann diese Geschäfte eben so ihre Gültigkeit erhalten, und die Kontrahenten auf die nämliche Weise solche zu prästiren schuldig sind, als wenn Sie Wechselbriefe ausgestellt hätten.

2) Ferner sind die Sensale schuldig, diejenigen Wechsel- oder Handlungs-Geschäfte, die Ihnen von Handelsleuten, oder anderen zu betreiben übertragen werden, gegen die gewöhnliche Gebühre zu besorgen, und haben deswegen bei Gerichte keine weitere Spezial-Vollmacht nöthig.

3) Nur durch dieselbe können demnach die hieher zum Verkaufe gebrachten Waaren, als Wein, Früchten, auch Geld-Aufnahmen, und dergleichen negoziirt werden, es bestehet daher

4) Bei denselben ein Fragamt, oder Adreße-Comptoir, damit alle diejenigen, die Gelder ausleihen, oder aufnehmen wollen, die Anzeige bei gedachtem Amte machen können, und wird hiebei bemerkt, daß die Gebühr des Sensalen für Aufbringung eines Anlehens bis 1000 fl. einschließlich auf ein halbes per Zent — bis 3000 fl. einschließlich auf ein Viertel per Zent, und über 3000 fl. ohne Unterschied auf ein Achtel per Zent bestimmt sey.

Diesemnach wird in Gemäßheit des oben angezogenen § 20. Art. 3. der K. Baier'schen Wechselordnung allen denjenigen, welche bisher ohne obrigkeitliche Authorisation sich mit Mäckelerei, und Geldaufbringen beschäftiget haben, dieses wiederrechtliche oft mit Uebervortheilung der Geldbedürftigen durch unmäßigen Aufbringlohn verbunden gewesene Geschäfte bei Vermeidung von angemessener Geld- oder Arrest-Strafe hiemit untersagt, übrigens aber das Polizei-Personal angewiesen, strenge Aufsicht auf alle jene Personen, welche Behufs von Geld-Aufnahmen mit gerichtlichen Güter-

Digitized by Google

Taxen in der Stadt herumgehen, und den Kapitalisten durch ihre Solizitationen oft beschwerlich werden, besondere Aufmerksamkeit zu richten, und dieselbe im Betrettungsfalle mit ihren Güter = Taxen aufzugreifen, und einzuliefern.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermstr.

Wagner Stadtschreiber.

— — —

Oeffentliche Ladung.

Wer an den Nachlaß des dahier verstorbenen Hochwürdigen Hrn. Gregor Sibin aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu machen hat, wird andurch aufgefodert, solchen Mondtag den 8ten Oktober l. J. bei unterfertigten Testaments = Executorie in der Behausung des Hrn. Handelsmanns Adam Störbrink in der Sandgasse dahier anzumelden, und richtig zu stellen, ansonst die in diesem Termine nicht angemeldeten Forderungen nicht mehr beachtet, vielmehr die Verlassenschafts = Masse nach den Bestimmungen des Testamentes ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 8ten Sept. 1827.

Die Testaments = Executorie.

A. Appiano.

— — —

Zur Verleihung in einen mehrjährigen Zeitbestand des Gräflich von Waldbottbassenheimischen Hofguts Langenborn im K. Landgericht Kaltenberg, von Peterstag 1828 anfangend, wird vorbehaltlich der Genehmigung Termin auf den 26ten September Morgens 10 Uhr auf dem Hofe selbst anberaumt, wo die Lusttragenden welche Kaution leisten können, die Bedingnisse vernehmen werden.

Das Gut bestehet in dem Wohnhauße, Stallungen für Pferde, Rindvieh, Schwein und Schaafe, in zwei Scheuern und separirtem Keller, sodann in 112 Morgen Ackerfeld, wozu noch etliche 50 Morgen ausgerotteten Waldboden kommen, 21 Morgen Wiesen und 23 Morgen Wald.

Der Hof ist mit Brau = und Brandweingerechtigkeit versehen, und in Spessart berechtigt.

Aschaffenburg den 16ten August 1827.

Die Gräflich von Waldbottbassenheimische Verwaltung.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 13ten Sept. l. J. Nachmittags 2 Uhr werden dahier an dem Kgl. Hallamte 4 Päcke Wollen = Bibertuch, und 2 Päcke gefärbte Baumwollen Waare — sodann ein Fischernachen öffentlich an den Meistbietenden versteigert, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 11ten Sept. 1827.

K. Kreis = und Stadtgericht.

Reuter.

Wagner.

— — —

Das zur städtischen Straßenbeleuchtung pro 1827/28 nöthige Brennöl, Fangöl, Zintwachs, Lampendacht, sowie die Schreiner=, Schlosser=, Glaser=, Seiler= und Spengler= Arbeiten, soll durch öffentlichen Strich an den Wenigstnehmenden überlassen werden, weßhalb Strichstagfahrt auf den 21ten dieses Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhauß anberaumt ist, wozu Uebernahmslustige eingeladen werden, die Bedingnisse zu vernehmen und ihre Angebote zu Protocoll zu geben.

Aschaffenburg am 10ten Sept. 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Dienstag den 18ten September Vormittags 9 Uhr werden im Posthause zu Hessenthal nachstehende Holzsortimente öffentlich versteigert.

Aus dem Revier Waldaschaff.

3 eichen Windfallholz = Abschnitte zu Bauholz geeignet in verschiedenen Distrikten,

Digitized by Google

5 eichen Holländerholz-Abschnitte in den Distrikten Schilter, Rückleserberg und Altestraß, und endlich,
2 eichen Bauholzabschnitte in den Distrikten Spitzehöhler und Weibersbuch der Warthei Hessenthal.

Aus dem Reviere Rothenbuch,

gegen 58 eichen Bauholzabschnitte von Windfällen, und
120 Klafter Buchenscheitwindfallholz in verschiedenen Distrikten, und endlich
21 Klafter Buchenklotzholz im Distrikte kleiner und bloßer Schnabel.

Die bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen können täglich am unterzeichneten k. Forstamte eingesehen werden.

Zugleich wird man auch nach Beendigung obigen Geschäftes die Beifuhr von

60³/4 Klafter Buchenscheitholz, aus dem Distrikt Schilter an den herrschaftlichen Floßsee bei Waldaschaff, und

die Flößung von

315¹/4 Klafter Buchenscheitholz, von genanntem Floßsee in den herrschaftlichen Holzhof bei Goldbach,

an den Wenigstnehmenden unter den gewöhnlichen bei der Versteigerung bekannt gemacht werdenden Bedingnissen versteigern.

Aschaffenburg den 1ten Sept. 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmst.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Wildpreis-Verpachtung.

Montag den 17ten September Vormittags 10 Uhr wird in dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Forstamtes dahier, das in dem Etats-Jahr 1827/28 aus den Revieren Sailauf, Hain, Schöllkrippen, Heinrichsthal, Waldaschaff und Rothenbuch, sich ergebende Wildpret versteigert.

Die Bedingnisse, welche bei der Versteigerung bekannt gemacht werden, können inzwischen am Forstamte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 28ten August 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

Mastungsverpachtung.

Dienstag den 18ten Sept. Vormittags 11 Uhr wird im Posthause zu Hessenthal die diesjährige Eichelmast aus den Revieren Rothenbuch, Waldaschaff und Sailauf unter den gewöhnlichen Bedingnissen öffentlich verpachtet.

Aschaffenburg den 8ten Sept. 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmstr.

Röttger, F. A. Act.

— — —

Mittwoch den 12ten September d. Js. Vormittags 9 Uhr wird die Lieferung von

1600 Pfund Lichter,
426 — Reps-Oel, und
2000 Stück Beesen,

von der unterzeichneten Commission im Casern-Gebäude als beiläufiger Bedarf, für das Etats-Jahr 1827/28 an die Mindestnehmenden in Accord gegeben.

Aschaffenburg den 29ten August 1827.

Die Oeconomie Commission

des K. 14. Lin.-Inf.-Regiments.

Herrmann, Oberstl.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein meerschaumner Pfeifenkopf nebst Röhre ist gefunden worden; der das Eigenthum erprobt, kann solchen gegen Ersatz der Inserations-Gebühre in Empfang nehmen. Wo? sagt die Redaktion.

— — —

Bei Michael Welzbacher ist eine Stube, Kammer, Küche und Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Lit. B. No. 92 ist eine Wohnung bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, wovon die eine heizbar ist, zuverschliessende Küche und Speicherkammer zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Ein Bauernmädchen sucht dahier bei einer Herrschaft als Schenkamme bald möglichst einen Dienst. Das Nähere sagt Verleger.

Anekdote.

Ein Reisender ließ sichs in seiner Herberge gut schmecken, da er aber bezahlen sollte, sagte er zum Wirthe: Ich habe kein Geld, ich will euch aber ein schönes Lied dafür singen. Der Wirth fluchte, und sagte, er verlangte Geld, und keine Lieder. Wenn ich aber nun eins singe, das euch gefällt, wollt ihrs denn für die Bezahlung annehmen? erwiederte der Fremde. „Meinetwegen ja," antwortete der Wirth, „es muß mir aber auch gefallen." Der Reisende sang verschiedene Lieder, aber es wollte keines dem Wirthe gefallen. Endlich zog er seinen Geldbeutel heraus, und sagte: nun werde ich euch eins singen, das euch gewiß gefallen wird, und fieng zugleich an zu singen, indem er den Geldbeutel aufmachen wollte: „Greif in die Tasche, und bezahle den Wirth, ꝛc." Das gefällt mir, rief hier der Wirth. „Sogleich steckte ersterer seinen Geldbeutel wieder ein, und sagte: „So sind wir „also mit einander fertig."

— — —

Drei Seeräuber hatten von ihrem Gewinnste vier tausend Ducaten in eine Wechselbank geleget, und dem Wechsler ausdrücklich befohlen, er sollte davon nichts auszahlen, sie wären dann alle drei bei einander. Einer unter ihnen, der verschlagener, als die andern war, verstellete sich, als wären ihm schöne Landgüter nahe bei der Stadt um einen billigen Preiß angetragen worden, welche er für sie alle drei kaufen wollte, deswegen er dem Wechsler kund that, er möchte sich gefaßt machen, weil sie in kurzem ihr Geld vonnöthen haben würden; zu seinen zween Mitgesellen, die mit andern auf die Jagd ritten, sprach er, daß er fünfzig Ducaten vonnöthen hätte, um das Haus mit einigen Nothwendigkeiten zu versehen, und da die zween bei dem Wechsler vorbei ritten, der dritte aber zu Fuß mitging, sprachen die zween reitende zu dem Wechsler: Unser Compagnon wird etwas von euch fordern, das könnet ihr ihm geben. Dieser nahm die 4000 Ducaten von dem Wechsler, und zog damit eilends davon. Als nun die zween von der Jagd kamen, und vernommen hatten, was vorgefallen war, fingen sie einen Proceß mit dem Wechsler an, und sprachen: Er sollte die ganze Summe des Geldes nicht heraus gegeben haben, weil sie nicht alle drei, laut des mit ihm gemachten Vergleichs, bei einander gewesen wären, darum müßte er ihnen die Summe noch einmal bezahlen, wie sie denn ein solches Urtheil gegen ihn mit Recht erhielten. Dem Wechsler ward Angst bei der Sache, er ging aber zu einem lustigen Advocaten, dem er seine Händel der Länge nach erzählte, und darüber Raths begehrete; dieser hieß ihn den folgenden Tag wieder kommen, weil er sich über die Sache bedenken wollte; und als er den folgenden Tag wieder kam, sprach er: Gehet mit euren Klägern wiederum vor Gericht, und saget, daß ihr bereit wäret, das Geld noch einmal zu bezahlen, jedoch nicht anders, als laut des Vertrages, daß alle drei zu ihm kommen sollten. Als die zween dieses hörten, liessen sie den Wechsler mit Frieden, denn sie sahen wohl, daß sie zu lange auf ihren dritten Mann würden warten müssen.

Auflösung des vorigen Logogryphs.

Bund. Fund. Hund. Mund.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

74. Stück.

Samstag am 15. September 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Da nach den Bestimmungen der §. §. 50. und 79. des königlichen Gemeinde-Ediktes mit dem Ende der dreijährigen Wahlperiode die ältere Hälfte der bürgerlichen Magistratsräthen und das ältere Drittheil der Gemeindebevollmächtigten auszutretten haben, und durch neue Wahlen wieder ersetzt werden müßen; so wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nachgenannte

Magistrats-Räthe:

Caspar Eberhard,
Johann Andreas Kleber,
Franz Marzel,
Alois Dessauer,

und

Gemeindebevollmächtigten:

Dominikus Frank,
Joseph Vetter,
Johann Anton Schuler,
Jakob Gundlach,
Carl Fevre,

austretten. Es wird hiebei bemerkt, daß dieselben als Wahlmänner, als Gemeindebevollmächtigten und als bürgerliche Magistratsräthe wieder gewählt werden können.

Aschaffenburg den 11ten Sept. 1827.

Der K. Wahl-Commissaire.
Hofheim.

Der Wahlausschuß.
Kittel. Gentil.
Stuirbrinck.
Müller.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

(Die Endprüfungen der städtischen Schulen betreffend.)

Die Endprüfungen der städtischen Schulen werden den 18. 19. 20 dann 24. 25. und 26. September l. J. in dem großen Saale des Studien-Gebäudes auf die gewöhnlichen Stunden statt finden.

Am 25ten Nachmittags wird zugleich die Prüfung mit den Taubstummen abgehalten.

Donnerstag den 27ten September, Nachmittags 3 Uhr ist die feierliche öffentliche Preißvertheilung, wozu hiemit die Eltern, Vormünder und Jugendfreunde eingeladen werden.

Aschaffenburg den 11ten Sept. 1827.

Die Königliche Local-Schul-Commission.

Feller, Bürgermeister.

— — —

Digitized by Google

Oeffentliche Ladung.

Wer an den Nachlaß des dahier verstorbenen Hochwürdigen Hrn. Gregor Sibin aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu machen hat, wird andurch aufgefodert, solchen Mondtag den 8ten Oktober l. J. bei unterfertigten Testaments-Executorie in der Behausung des Hrn. Handelsmanns Adam Stürbrink in der Sandgasse dahier anzumelden, und richtig zu stellen, ansonst die in diesem Termine nicht angemeldeten Forderungen nicht mehr beachtet, vielmehr die Verlassenschafts-Masse nach den Bestimmungen des Testamentes ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 8ten Sept. 1827.

Die Testaments-Executorie.

A. Appiano.

Oeffentliche Versteigerungen.

Das zur städtischen Straßenbeleuchtung pro 1827/28 nöthige Brennöl, Fangöl, Zintwachs, Lampendacht, sowie die Schreiner-, Schlosser-, Glaßer-, Seiler- und Spengler-Arbeiten, soll durch öffentlichen Strich an den Wenigstnehmenden überlassen werden, weßhalb Strichstagfahrt auf den 21ten dieses Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhauß anberaumt ist, wozu Uebernahmslustige eingeladen werden, die Bedingnisse zu vernehmen und ihre Angebote zu Protocoll zu geben.

Aschaffenburg am 10ten Sept. 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

II. Nichtamtliche Artikel.

3000 fl. und 1500 fl. Wittwenfonds-Gelder sind gegen gerichtliche Hypotheken zu 5 pCt. auszuleihen, worüber man bei dem Unterzeichneten das Nähere vernehmen kann.

Kolb, Kassirer.

— — —

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er sein Schlachten verändert hat, und jetzt Hämmel und Rauben schlachtet, und im Löhrgraben wohnhaft ist.

Peter Eich, Metzgermeister.

— — —

Ein an dem Wege nach der Aumühle zu liegender, umzäunter und mit Obstbäumen angelegter Garten ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

— — —

Den kommenden Mittwoch, Freitag und Samstag ist gewässerter Stockfisch und holländische Häringe zu haben, bei

Johann Schüler und Sohn.

— — —

Bei Michael Welzbacher ist eine Stube, Kammer, Küche und Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer auf Verlangen auch zwei, mit Möbel ständlich zu vermiethen.

Geboren.

30. Aug. Agatha, Tochter des Bürgers und Leiendeckers Anton Geibig.
31. Aug. Margaretha, Tochter des Bürgers und Gastwirths Franz Joseph Münch.
31. Aug. Franz Karl Theodor, Sohn des Bürgers und Fabricanten Hrn. Joh. Georg Christ.
31. Aug. Christina Carolina Maria.
5. Sept. Joseph Anton, Sohn des Herrn Amtmannes M. Chandelle.
7. Sept. Maria Regina.

Getrauet.

19. Aug. Andreas Platz, Bürger und Schuhmacher, mit Barbara Kittel.
28. Aug. Michael Joachimi, Bürger und Buchbinder, mit Susanna Lack.

Digitized by Google

Gestorben.

20. Aug. Margaretha, Wittwe des verlebten Bürgers und Schneiders Christoph Fries, 35 Jahre alt.
22. Aug. Agnes, Gattin des k. Secretärs Hrn. Georg Schwab, 57 Jahre alt.
23. Aug. Barbara Furatsch, Dienstmagd, 57 Jahre alt.
24. Aug. Johann Schneider, pensionirter Feldwebel beim K. B. 14. Lin. Inf. Reg. 65 Jahre alt.
3. Sept. Hr. Gregor Sibin, des Benedictiner-Ordens Priester, 73 Jahre alt.
3. Sept. Elisabetha Göbel, 9½ Jahre alt.
4. Sept. Johann Bömmerle, Hoftrompeter, 64 Jahre alt.
5. Sept. Maria Anna, Ehefrau des Schneiders Johann Nebel, 36 Jahre alt.
8. Sept. Niklas Brennthal, Hoflaquai, 76 Jahre alt.

Mannigfaltiges.

(Zillerthal, in Tirol.) Ein dortiger Granatmüller hatte kürzlich das seltene Glück, daß ihm vierthalbhundert Gulden in die Stube geworfen wurden. Mehr erschreckt als erfreut über diesen Schatz, konnte der alte Landmann nur durch Zureden seines wackern Pfarrers bewogen werden, ihn für sich zu behalten, nachdem er davon reichliches Almosen ausgegeben hatte.

— — —

(Aus London.) Ein großer Reisewagen rasselte kürzlich durch die hiesigen Straßen, und zwar so rasch, daß man nicht genug ausweichen konnte. Verwundernd standen die Leute da, als sie gesehen, daß der Kutscher weder Zügel noch Peitsche führe, auch keine Pferde an dem Wagen sich befanden, sondern — eine Dampfmaschine.

Anekdote.

Nach einem Spaziergange kehrten ein Paar Männer durstig in ein Haus ein, das sich durch einen Schild über der Thüre als eine Tabagie ankündigte.

Sie traten in ein Zimmer, in welchem sie keinen Gast und nur den Aufwärter fanden. An einem Fenster Platz nehmend, forderten sie eine Flasche Bier.

„Gleich!" sagte der Aufwärter und entfernte sich. Es verstrichen zehn, zwanzig Minuten, keiner ließ sich sehen; endlich trat der Aufwärter wieder in das Zimmer, sie erneuerten ihre Forderung, ohne Antwort verließ er sie wieder, und vor Durst schmachtend, verlief wieder eine Viertelstunde, ohne daß ihrem Verlangen genügt wurde.

Da erschien der Wirth. Beide Gäste beschwerten sich über die schlechte Bedienung, und der Eine machte die Bemerkung dabei: „Wir würden nichts sagen, wenn wir hier schon viele Gäste gefunden hätten; aber wir sind die einzigen, und doch läßt man uns so lange warten."

Der Wirth entschuldigte sich und schellte. Da kam der Aufwärter; zornig fuhr er ihn an:

„Warum besorgt Er nicht, was man von Ihm verlangt hat; noch dazu, da nur ein Paar lumpige Gäste da sind?"

— — —

Ein Mann saß in seiner Schreibstube, und arbeitete, als einer von seinen Nachbarn zu ihm gelaufen kam, und ihm sagte, daß Feuer in seinem Hinterhause sein müßte, denn es rauchte gewaltig. „O sein sie doch so gut, „und sagen es meiner Frau," antwortete der Mann, „denn ich bekümmere mich nicht um „die Haushaltung."

— — —

Digitized by Google

Eine nicht uninteressante Anekdote in Ansehung des täglichen Brodes.

Der noch lebende Bauer F. M. im Weiler G. des Landgerichts Lindau, hatte vor mehreren Jahren einen Knecht, mit dem er sehr wohl zufrieden, so wie der letztere auch gerne in des F. M. Dienste war. Die einzige Ursache, daß der Knecht nie ein neugebackenes Brod erhielt, entlockte ihm manchmal eine unzufriedene Aeußerung, weil er glaubte, sein Dienst-Herr gebe nur aus allzugroßer Sparsamkeit altgebackenes Brod. Der Bauer F. M. wollte diese Aeußerung nicht mehr hören, er befahl also, dem Knecht alle Tage so lang einen neugebackenen Laib Brod aus der $1\frac{1}{2}$ Stund entfernten Stadt zu verschaffen; bis er wieder anders verfügen würde.

Ehe dem Knecht aber das neugebackene Brod gegeben wurde, befahl ihm der Bauer, einen in seiner Hofreitung gelegenen großen Stein, an dem ein starker Mann zu tragen gehabt hätte, auf einen andern Platz zu legen, ohne die Ursache anzugeben. Der Knecht, welcher stark war, that es ohne außerordentliche Anstrengung.

Nach einem Umfluß von 14 Tagen bis 3 Wochen, während welcher Zeit der Knecht alle Tage sein neugebackenes Brod bekam, befahl ihm der Bauer eines Tags, den Stein wieder auf den alten Platz zu legen, weil er ihn da nicht mehr haben wollte. Der Knecht war nicht nur nicht im Stand, den Stein fortzutragen, sondern ihn auch nicht von der Stelle zu heben; er konnte sich dieses Unvermögen nicht erklären; da er doch so gesund war wie zu der Zeit, als er den Stein tragen konnte. Der Bauer belehrte ihn hierauf, daß, wenn er statt neugebackenen altgebackenes Brod gegessen hätte, so würde er den Stein aufheben und wieder an die alte Stelle tragen können. Der Knecht überzeugte sich nach einem Zeitraume von ungefähr 3 bis 4 Wochen, wo er mit den übrigen Hausgenossen wieder altgebackenes Brod gegessen hatte; denn nach dieser Zeit war er wieder im Stand, den Stein wieder auf die alte Stelle zu tragen.

J. F. K.

Räthsel.

Es zeigt, hat keine Hand,
Zeigt immer an der Wand,
Es steigt, hat keinen Fuß,
Und steigt doch wenn es muß.
Es fällt, thut sich nicht weh,
Und rutscht am A. B. C.
Vier Sylben hat das Wort,
Es stimmt's Süd, Ost, West, Nord,
Es braucht nicht Speiß nicht Trank,
Oft hat man ihm viel Dank,
Tief sinkend, droht's Gefahr,
Dem Hauß, dem Tempel, dem Altar.

Fleischtax vom 15ten Sept. 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	8	—
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	6	2
Räublingsfleisch	5	2
Hammelfleisch	7	—
Schaaffleisch	6	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	7	2

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 12. Sept. 1827

Weißmehl 103	Schäffel	5 Metzen.	9 fl.	28 kr.
Roggenmehl 62	—	4 —	6 —	54 —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

75. Stück.

Mittwoch am 19. September 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Diejenige, welche eine Forderung an die Verlassenschaftsmasse des Andreas Klug von Oberhausen zu machen haben, werden aufgefordert, dieselbe auf

Mondtag den 1. Okt. d. J. früh 9 Uhr,

um so gewisser dahier anzubringen, und zu liquidiren, als sie ansonst der Rechtsnachtheil des Ausschlusses bei Auseinandersetzung und Vertheilung dieser Masse treffen wird.

Kleinwallstadt den 6ten Sept. 1827.

K. B. Landgericht.

Aßmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Oeffentliche Ladung.

Wer an den Nachlaß des dahier verstorbenen Hochwürdigen Hrn. Gregor Sibin aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu machen hat, wird andurch aufgefodert, solchen Mondtag den 8ten Oktober l. J. bei unterfertigten Testaments-Executorie in der Behausung des Hrn. Handelsmanns Adam Stürbrink in der Sandgasse dahier anzumelden, und richtig zu stellen, ansonst die in diesem Termine nicht angemeldeten Forderungen nicht mehr beachtet, vielmehr die Verlassenschafts-Masse nach den Bestimmungen des Testamentes ausgeliefert werden wird.

Aschaffenburg den 8ten Sept. 1827.

Die Testaments-Executorie.

A. Appiano.

— — —

Den Pensionisten des Zivil-Wittwen-Instituts des vormaligen Fürstenthums Aschaffenburg wird hiemit bekannt gemacht, daß die Pension für das 3te Quartal 1827,

der 1ten Klasse	—	52 fl.	36 kr.	— pf.
der 2ten	—	—	35 fl.	4 kr.	— pf.
der 3ten	—	—	17 fl.	32 kr.	— pf.
und der 4ten	—	—	8 fl.	46 kr.	— pf.

betrage, welche bei der General-Rezeptur, dem Herrn Finanz Registrator Hofmann, in Empfang genommen werden können.

Aschaffenburg den 18ten Sept. 1827.

Von K. Zivil-Wittwen-Instituts-Commissions wegen.

Will, Sekretär.

— — —

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

Gemäs allerhöchster Entschliessung werden
1) Das ehemalige Gend'armerie = Locale dahier Lit. B. No. 52½ dem K. Postamtsgebäude gegen über, und
2) Die zum Pfaarhause ad B. M. V. dahier gehörig gewesene, demselben gegen über, gelegene Scheuer,

unter den normalmäßigen Bedingungen am Mondtag den 8ten kommenden Monats, Vormittags 10 Uhr, im Lokale des unterzeichneten Rentamts im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe gebracht.

Ersteres besteht in zwei heitzbaren Zimmern, einer Küche, einem Scheuertennen mit Einfahrt, einer Stallung für 6 Pferde und drei Speicherabtheilungen. Dieses Haus ist an zwei Seiten mit einem dazu gehörigen Höfchen umgeben, in welchem sich ein Holzhaus nebst Abtritt befindet.

Die fragliche Pfarrscheuer ist 52 Schuh lang, 38 Schuh breit, an der Rückseite mit einer Holzwand, an den übrigen Seiten aber mit einer Mauer versehen. Zu derselben gehört ein 26 Schuh breites und 33 Schuh langes Höfchen. Die Einsichtnahme dieser Realitäten von Kaufslustigen ist bei dem unterzeichneten Rentamte zu beantragen.

Aschaffenburg den 15ten Sept. 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Dienstag den 2ten Oktober Nachmittags 2 Uhr werden der Jakob Bleidorn's Wittib zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 125 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 24ten August 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Donnerstag den 4ten Oktober Nachmittags 2 Uhr werden dem Adam Roth Ortsnachbarn zu Grünmorsbach, sämtliche einem Kapitale von 200 fl. verunterpfändete Liegenschaften in vim executionis in dem Hause des dortigen Ortsvorstehers alldort versteigert.

Aschaffenburg den 24ten August 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 3ten Oktober Nachmittags 2 Uhr werden dem Heinrich Seger Ortsnachbarn zu Stockstadt, sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellte Realitäten im Wege der Hülfsvollstreckung auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 24ten Aug. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

3000 fl. und 1500 fl. Wittwenfonds-Gelder sind gegen gerichtliche Hypotheken zu 5 pCt. auszuleihen, worüber man bei dem Unterzeichneten das Nähere vernehmen kann.

Kolb, Kassirer.

— — —

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er sein Schlachten verändert hat, und jetzt Hämmel und Rauben schlachtet, und im Löhrgraben wohnhaft ist.

Peter Eich, Metzgermeister.

— — —

Ein an dem Wege nach der Aumühle zu liegender, umzäunter und mit Obstbäumen angelegter Garten ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen.

— — —

Bei Michael Welzbacher ist eine Stube, Kammer, Küche und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Nächsten Freitag den 21ten Sept. Morgens um 7 Uhr wird auf der bei Elsenfeld gelegenen Dammswiese, das dasige Ohmetgras Parzellenweis versteigert, welches Liebhabern hiemit zur Nachricht dient.

— — —

Bei Leonhard Schmitt im Entenpfuhl ist ein Logie gleicher Erde bis kommenden Okt. zu vermiethen.

(Turin den 15. Aug.) In der Gegend von Laigle wurde kürzlich eine Fledermaus getödtet, welche einen goldenen Ring am Leib hatte, in den die Worte gravirt waren: Maxim. imp. Galb. subj. Gal. 27. Aug. Cir Senon. Es ist bekannt, daß die Auguren bei ihren Beobachtungen sich besonders der Fledermäuse bedienten. Dieser Ring zeigte demnach wahrscheinlich ein Datum von beinahe 800 Jahren.

— — —

Die Lotterie hat sich neulich wieder in Paris ein Opfer ausersehen. Hr. B . . . . . kam vor einiger Zeit vom Land zurück, und fand seine Köchin nicht zu Hause, hingegen aber auf dem Küchentisch einen Fingerring, ein Paar Ohrringe und einen Zettel folgenden Inhalts: „Die Numer 71 hat mich ins Grab gebracht. Wenn Sie diesen Brief erhalten, bin ich im Canal la Villette.“ Die Vollführung ihres Vorhabens war nur allzurichtig, und man hat den Leichnam der Unglücklichen im Todtenhaus gefunden: von ihrer verderblichen Leidenschaft hingerissen, hatte sie eine Menge Werthschaften ihres Herrn verpfändet, konnte aber die Gewissensbisse nicht ertragen.

— — —

In einem englischen Dorfe, Burniston, heißt ein Wirthshaus: „Die vier Alle.“ Das Schild stellt die Bildnisse eines Königs, eines Soldaten, eines Predigers und eines Pächters in Lebensgröße und in ihren Trachten vor. Aus dem Munde des Königsbildes geht ein Zettel hervor, mit den Worten: Ich beherrsche Alle. Der Soldat sagt: Ich fechte für Alle. Der Geistliche: Ich bethe für Alle. Der Pächter: Ich zahle für Alle.

— — —

Der Stadtrath zu Weimar hat eine Frau, welche Blumen von den Gräbern auf dem Gottesacker gestohlen, mit Gefängniß bestraft und öffentlich im Regierungsblatt genannt.

Empfindeley.

Eine empfindelnde Dame fing eine Mücke, von der sie gestochen ward, und übergab sie ihrem Diener, mit dem ernstlichen Befehle, sie aus der Stube zu tragen, und sie ungekränkt in Freiheit zu setzen. Der Diener lächelte, und ging, kam aber gleich darauf mit der Mücke ins Zimmer zurück, und ließ sie vor den Augen der Dame fliegen: „Was bedeutet das, Johann? fragte die Dame: „Es regnet draussen,“ bekam sie zur Antwort.

Kann wohl seyn.

Ein stolzes Mädchen, das vom Lande
Zur Stadt gezogen war, wo Jedermann
In kurzer Zeit Mamsell sie nannte,
Traf einst aus ihrem Dorf ein Bauer an;
„He!“ rief er, „Heda! Jungfer Liese!
Ihr Vater schickt ihr schöne Grüße!
„Halt! halt!“ lispelte sie, „Ihr irrt Euch sehr:
Ich bin Mamsell, und keine Jungfer mehr.“

— — —

Digitized by Google

Das Gewisse.

Ob ich morgen leben werde,
Weiß ich freilich nicht;
Aber wenn ich morgen lebe,
Daß ich morgen trinken werde,
Weiß ich ganz gewiß.

Sehnsucht.

Schmerzerfüllt bin ich alleine,
Und kein Auge lächelt mir;
Möchte lachen, ach! und weine!
Möchte flieh'n, und weile hier.

Frag' ich mich, warum ich weine,
Frag' ich mich, wohin ich will;
Sagt kein Laut mir, was ich meine,
Und im Herzen ist es still.

Soll es nimmer anders werden,
Ich nie heiter seyn und froh;
Ach, was mach ich dann auf Erden?
Besser wär' mir anderswo!

Mannigfaltiges.

In Aachen lebte eine Familie, für die der Himmelfahrtstag noch merkwürdiger ist, als für andere Christen. Die Mutter selbst ist an einem Himmelfahrtsfest geboren, und sonderbarer Weise sind alle ihre Kinder immer auch am Himmelfahrtstage zur Welt gekommen. Auch die letzte Himmelfahrt brachte einen neuen solchen Himmelssegen.

— — —

Eine Frau bekam zu Glasgow in Schottland einen Anfall vom Schlage, und wurde durch einen jungen Matrosen augenblicklich dadurch geheilt; daß er der Frau einige Körner gewöhnlichen Küchensalzes in den Mund steckte. Der Matrose sagt, dieses Mittel wende man in Madagascar und anderen Gegenden des Orients an.

Auflösung des vorigen Räthsels:

Barometer.

Charade.

Einstens liebte ich voll Freuden,
Einst ach sehnte ohne Leiden
Sich zur ersten Sylb' mein Herz;
Doch die schöne Zeit entrollte,
Und der harte Vater grollte,
Und erhöhte meinen Schmerz.

Denn es kam aus weiter Ferne
Ein Baron mit einem Sterne,
Nahm als erste sie aufs Land.
Da durchstrich ich wild die Fluren,
Und erspähte seine Spuren
Mit dem Mordstrahl in der Hand.

Ach! ich hatte nicht die Letzte,
Durch die er den Bund verletzte,
Der die Herzen schön vereint,
Mit dem Leben sollt' er büßen,
Nie die holde Erste küssen,
Da sie nun verlassen weint.

Auch ich wollt nicht fürder leben,
Ach, mich hatte für mein Streben,
Nur die erste Sylb' beglückt.
Doch mich hatt' der Eltern Wähnen,
Die sich nur zum Ganzen sehnen,
Meinem schönsten Ziel entrückt.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

76. Stück.

Samstag am 22. September 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Diejenige, welche eine Forderung an die Verlassenschaftsmasse des Andreas Klug von Oberhausen zu machen haben, werden aufgefordert, dieselbe auf

Mondtag den 1. Okt. d. J. früh 9 Uhr,

um so gewisser dahier anzubringen, und zu liquidiren, als sie ansonst der Rechtsnachtheil des Ausschlusses bei Auseinandersetzung und Vertheilung dieser Masse treffen wird.

Kleinwallstadt den 6ten Sept. 1827.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtsprakt.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 30ten Oktober Vormittags 9 Uhr werden dem Mathes Schneider zu Stockstadt sämtliche aus der Franz Schmittischen Konkursmasse von ihm ersteigerten Realitäten als: ein 2stöckiges Wohnhaus das Gasthaus zum Schwanen, mit zwei Nebengebäuden, Scheuer, Stallung und Umgriff, an der Landstraße gelegen, sodann circa 22 Morgen Aecker und Wiesen in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Stockstadt dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 17ten August 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Mondtag den 24ten September werden die Fuhren der Pensionshölzer aus dem herrschaftlichen Holzhofe dahier und bei Goldbach für das nächstfolgende Etatsjahr 1827/28 an den Wenigstnehmenden öffentlich versteigert, wozu Steigliebhaber am genannten Tage Vormittags 10 Uhr in dem Amthause dahier sich einfinden mögen.

Aschaffenburg den 25ten August 1827.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Donnerstag den 27ten d. M. werden die aus dem Schönthal-Weiher gefangenen Fische, in Hecht und Karpfen bestehend, dem öffentlichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer des Nachmittags 2 Uhr nächst der alten Kirche einzufinden haben.

Aschaffenburg den 21ten Sept. 1827.

Sodi, K. Oekonomierath.

Digitized by Google

Gemäs allerhöchster Entschließung werden
1) Das ehemalige Gend'armerie - Locale dahier Lit B. No. 52½ dem K. Postamtsgebäude gegen über, und
2) Die zum Pfaarhause ad B. M. V. dahier gehörig gewesene, demselben gegen über, gelegene Scheuer,

unter den normalmäßigen Bedingungen am Mondtag den 8ten kommenden Monats, Vormittags 10 Uhr, im Lokale des unterzeichneten Rentamts im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe gebracht.

Ersteres besteht in zwei heitzbaren Zimmern, einer Küche, einem Scheuertennen mit Einfahrt, einer Stallung für 6 Pferde und drei Speicherabtheilungen. Dieses Haus ist an zwei Seiten mit einem dazu gehörigen Höfchen umgeben, in welchem sich ein Holzhaus nebst Abtritt befindet.

Die fragliche Pfarrscheuer ist 32 Schuh lang, 38 Schuh breit, an der Rückseite mit einer Holzwand, an den übrigen Seiten aber mit einer Mauer versehen. Zu derselben gehört ein 26 Schuh breites und 33 Schuh langes Höfchen. Die Einsichtnahme dieser Realitäten von Kaufslustigen ist bei dem unterzeichneten Rentamte zu beantragen.

Aschaffenburg den 15ten Sept. 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Dienstag den 2ten Oktober Nachmittags 2 Uhr werden der Jakob Bleiborn's Wittib zu Schweinheim sämtliche einem Kapitale von 125 fl. unterstellte Realitäten auf dem dortigen Gemeindehause in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 24ten August 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Donnerstag den 4ten Oktober Nachmittags 2 Uhr werden dem Adam Roth Ortsnachbarn zu Grünmorsbach, sämtliche einem Kapitale von 200 fl. verunterpfändete Liegenschaften in vim executionis in dem Hause des dortigen Ortsvorstehers alldort versteigert.

Aschaffenburg den 24ten August 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 3ten Oktober Nachmittags 2 Uhr werden dem Heinrich Seger Ortsnachbarn zu Stockstadt, sämtliche einem Kapitale von 300 fl. unterstellte Realitäten im Wege der Hülfsvollstreckung auf dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 24ten Aug. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein guter tüchener Mannsmantel und ein gutes Hauskelterchen ist um billigen Preis zu verkaufen, wo erfährt man beim Verleger.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

3000 fl. und 1500 fl. Wittwenfonds-Gelder sind gegen gerichtliche Hypotheken zu 5 pCt. auszuleihen, worüber man bei dem Unterzeichneten das Nähere vernehmen kann.

Kolb, Kassirer.

— — —

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er sein Schlachten verändert hat, und jetzt Hämmel und Rauben schlachtet, und im Löhrgraben wohnhaft ist.

Peter Eich, Metzgermeister.

— — —

Bei Michael Welzbacher ist eine Stube, Kammer, Küche und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

Digitized by Google

Zwei Ansichten über den gegenwärtigen Zustand unserer europäischen Kultur, humoristischen und hypochondrischen Inhalts.

„Venimus ad Summum Fortunae!"
HORAZ.

Die sogenannte Kultur der Menschheit hat dermalen in Europa einen Culminations-Punkt erreicht, dessen Höhe in der That einen alten Griechen oder Römer, wenn er jetzt wieder auf unseren Planeten zurückkehren könnte, vor Erstaunen schwindeln machen müßte! Ihr ...limster Triumph aber ist unstreitig der — Dampf; und nachdem die Menschen sich Jahrtausende lang auf alle nur erdenkliche Weise Dampf angethan haben, war auch nichts billiger, als daß der Dampf der lieben Menschheit endlich auch einmal als ihr Wohlthäter erschien. Und so brauen, braten, kochen, spinnen, weben, drucken, schmieren und bauen wir jetzt durch — Dampf. Wir fahren durch Dampf in die Luft, unter das Wasser, auf der Erde und auf dem Meere, selbst bis nach Amerika, und schneller und leichter, als es in achtspännigen Postwagen im pommerschen Sande, auf der großen Reise von Stolpen nach Danzig, geht! Wir schießen jetzt auch sogar mit Dampf, und erleuchten unsere Häuser und Straßen (wie in der Philosophie und Poesie oft auch unsere Köpfe) mit Dampf! aber wie zum Erstaunen weit haben wir es nicht auch in jeder anderen Kultur, als dieser stupenten des Dampfes, gebracht! Wir umsegeln die Pole, finden die Quadratur des Zirkels, das Perpetuum mobile, und den Stein der Weisen! Wir impfen Menschen mit den Pocken der Kühe, setzen neue Näsen an, lehren Physiognomik an Schädeln, und heilen durch magnetischen Schlaf und Gebet Wunderkuren, die noch wunderbarer, als die selbst in der Bibel sind. Wir schauen die Welt in Kosmoramen und Panoramen, durch Teleskope, Mikroskope und Kalaidoskope. Wir sehen im Monde Häuser bauen, machen Magnete durch Elektrisir-Maschinen, und zünden unser Licht an der Luft an. Wir bringen Feuer aus Wasser (Stoffgas) hervor; machen Kupfer zu Gold, Glas zu Di manten, Papier zu Geld, und Geld zu — Papier! Wir haben kleine Leute mit Millionen Einkünften, und große Herren, ja ganze Reiche, mit Millionen Schulden: kleine städtische Großstädter, junge Greise große Kinder; christliche Juden und jüdische Christen; Schnellposten, Schnellläufer, Schnellschreiber, Schnelldichter, Schnelldrucker, und Schneller aller Art und in jedem Stande, nicht blos in dem Stande der Gastwirthe mehr. Wir drucken in Holz, Bley, Kupfer, Zink und Stein. Wir haben mehr Zeitschriften als Zeit, mehr Bücher als Leser, mehr Encyklopädien als Encyklopädisten, und mehr Taschenbücher als Taschen. Kinder komponiren Opern, Gymnasiasten machen Revolutionen und Vögel Verse! Mäuse und Flöhe exerziren; Hunde, Affen und Pferde, sammt der ganzen wilden Jagd, spielen Komödie! Statt der Sieben gegen Theben, paradiren auf unsern Bühnen sieben Mädchen in Uniform, und statt eines Heinrichs des Löwen, kommen Löwen selbst jetzt in Teutschland zur Welt! Spinnen, Frösche und Professoren weissagen das Wetter, und Raupen weben Schawls und Kleider für unsere Damen, Könige predigen und Priester regieren. Juden tragen Kreuze (an Orden) und wählen (als Gutsbesitzer) lutherische Pastoren, indeß die katholische Kirche die gesammte Christenheit wieder in ihren allein seligmachenden

Digitized by Google

Schooß zurückzuführen hofft! Unsere Mädchen heyrathen nach van Diemen's Land, wie sonst in die Nachbarschaft, und Knaben von 10 Jahren sind jetzt klüger, als sonst Männer von 50. Wir durchleben aber auch jetzt in 10 Jahren mehr, als sonst in 100; und — doch hat der edle Sänger des geistreichen Liedes: „alte und neue Zeit" (Schmidt von Lübeck) wohl Recht, wenn er meint, daß trotz all' dieser unermeßlichen Schätzen von Erfahrungen und Erfindungen, Kenntnissen, Künsten und Wissenschaften, es in Absicht der wahren Kultur der Menschheit — nicht besser geworden sey!

Fasset die Züge der Zeit recht ins Auge, diese Gemeinheit der Gesinnung, diese glattzüngige Wohlrednerin, diese geschwätzige Gelehrsamkeit ohne Grundsätze, Glauben und Gewissen, diese feile Selbstsucht diese scheinheilige Frömmeley ohne Andacht, diese Gewalthätigkeit ohne Kraft und Ziel, und sagt mir, welchen Boden ihr für den Ankergrund euerer Hoffnung auf die Zukunft habt!! Die Begierde und Laune des Tags fällt hastig über ihre Beute her, um sie an die des kommenden wieder abzutretten. Die Stärke nimmt, weil sie Stärke ist, um es nehmen zu lassen, wenn sie Schwäche wird. So dient eine Uebertreibung der andern zur Rechtfertigung, ein Unrecht beschönigt das Andere, und uns wirft eine Reaktion der Andern zu. Alles findet ihr überall, alle Kunst und Wissenschaft, allen Tand der Bildung, allen Schmuck der Civilisirung, allen Waffen und Mittel der Gelehrsamkeit, nur nicht das Ewige, Heilige und Höchste, was allein uns retten kann — Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit, Treue und Edelmuth.

— — —

Mannigfaltiges.

In Paris hat sich kürzlich eine junge Italienerin, von 16 bis 17 Jahren, in ihrem Zimmer durch Kohlendampf erstickt. Eine an ihrem Geliebten begangene Untreue hatte ihr solche Gewissensbisse verursacht, die sie nicht überleben konnte. Seltener Fall.

— — —

Es giebt ein altes Buch, Miscelanea curiosa, in dem erzählt wird: Eine schwangere Müllersfrau, bei Naumburg, kam im Jahre 1627 mit einer Tochter nieder, die nicht einmal gleich nach ihrer Geburt fähig gewesen wäre, eine Vestalin zu werden, denn sie war auch bereits schwanger, bekam nach 8 Tagen ordentliche Wehen, und gebar abermals ein Töchterlein, welches freilich nur so lang als ein Finger war, jedoch so lebendig, daß man keinen Anstand nahm, es zu taufen. Die Großmutter befand sich wohl, aber die kleine Mutter und die kleine Tochter starben Tags darauf.

— — —

Zu Kloster Rohr hat ein Schuhmachermeister sein ganzes Leben hindurch (er wurde 87 Jahr alt) mit Einer Feder alle Conten und Briefe geschrieben und mit dem Kneip sich rasirt.

Auflösung der vorigen Charade:

Brautschatz.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 19. Sept. 1827

Weismehl	120 Schäffel	1 Metzen.	9 fl.	25 kr.
Roggenmehl	12 —	3 —	6 —	54 —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

77. Stück.

Mittwoch am 27. September 1827.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Der gewöhnliche Amtstag für Klagsachen wird von Donnerstag auf den Dienstag jeder Woche vom 2ten October anfangend verlegt, wonach sich zu bemessen ist.

Obernburg den 20ten Sept. 1827.

Königl. Landgericht.

Braun.

— — —

Diejenige, welche eine Forderung an die Verlassenschaftsmasse des Andreas Klug von Oberhausen zu machen haben, werden aufgefordert, dieselbe auf

Mondtag den 1. Okt. d. J. früh 9 Uhr,

um so gewisser dahier anzubringen, und zu liquidiren, als sie ansonst der Rechtsnachtheil des Ausschlusses bei Auseinandersetzung und Vertheilung dieser Masse treffen wird.

Kleinwallstadt den 6ten Sept. 1827.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Reinfurt, Rechtsprakt.

— — —

Bekanntmachung.

Durch die in Numero 202 der Aschaffenburger Zeitung aufgenomme, meine um keinen Preis feile Ehre äußerst beleidigende, zum Nachtheile meiner, schon vor 9 Jahren erkauften, seitdem ruhig und ungestört besessenen Mineralquelle bei Goldbach, als auch der guten Beschaffenheit derselben Wassers, nachtheilig seyn sollenden Warnung einiger sogenannten Actionairs, sehe ich mich, unter feierlichstem Vorbehalte aller meiner desfallsigen, ferneren Rechtszuständigkeiten veranlaßt: einstweilen nachstehende zwei, diese Quelle betreffende Zeugnisse des K. B. Landgerichts, und des Bezirksphysikats Aschaffenburg, hiemit bekannt zu machen; zugleich das Publikum ergebenst zu bitten: der oberwähnten falschen Warnung kein Gehör zu geben.

(Nro. 4896) Das

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Auf Ansteben des Hrn. Hofraths Franz Czihack, Doctors der Arznei- und Wundarzneikunde, dermalen Stadtarztes zu Bockenheim bei Frankfurt, wird bezeugt, daß derselbe in dem zum diesseitigen Königl. Landgerichte gehörigen Orte bei Goldbach, auf seinen dasigen eigenthümlichen Feldungen eine, dem Werthe nach nicht zu schätzende, reichhaltige und ergiebige, eisenhaltige Quelle besitze, deren Was-

Digitized by Google

ser neuerlich wieder vom diesseitigen Bezirks-physikate mit Beiziehung des Professors der Chemie an der dahiesigen Forstschule geprüft, und hierbei die im vorigen Jahre, von dem Chemiker Hrn. Hofrath und Doktor von Trommsdorff in Erfurt geschehene, und im Drucke erschienene chemische Analyse bestättigt worden; wonach dieß Wasser als ein reines, alcalisches, kohlensaures, sehr merkwürdiges Eisenwasser, frei von Gips, ohne schwefelsaures und sonst zerfließliches Salz dargestellt ist.

Aschaffenburg den 18ten Juni 1824.
Königlich Bayer. Landgericht Aschaffenburg.
(L. S.) Hofheim, Landrichter.

Zeugniß des Bezirksphysicats.

In Gefolg erhaltenen Auftrags der Königlich Bayerischen hohen Regierung des Untermainkreises, hat Unterzeichneter mit Zuziehung des Hrn. Professors Strauß dahier die in Goldbach befindliche eisenhaltige Quelle chemisch und in der Art, wie Herr Professor Dr. Trommsdorf, untersucht; es konnte aber auf die kohlensaure Talkerde, auf den Extractivstoff und auf die darin befindliche Kieselerde keine Rücksicht genommen werden, weil zur näheren Untersuchung und Abscheidung dieser Bestandtheile Geräthschaften erforderlich wären, welche wir nicht vorräthig hatten.

Aus der vorgenommenen Untersuchung ergab sich folgendes Resultat:

1) Freies kohlensaures Gas wurde durch Zumischung des Kalkwassers entdeckt, welches eine Trübung und einen Niederschlag bewirkte. Auf die Lackmus-Tinctur wirkte das Wasser aber nicht, wie Trommsdorff angab.

2) Wurden kohlensaures Natron in dem Wasser und 3) kohlensaurer Kalk gefunden. Mit diesem mag auch ein geringer Antheil kohlensaurer Talkerde verbunden gewesen seyn.

4) Eine bedeutende Menge kohlensaures Eisen-Oxydul, dessen Menge aber nicht ausgemittelt wurde. Hiebei ist zu bemerken: daß ein Theil des Eisen-Oxyduls nach kurzer Zeit aus dem frisch gefüllten und in Flaschen gut verwahrten Wasser mit einer schleimigten Masse sich ausschied und das Wasser trübte, und daß einzelne Flöckchen von jenem in Wasser unaufgelößt schon beim füllen der Flaschen sich zeigten — was mit Herrn v. Trommsdorff Angabe nicht übereinstimmt, der sagt, daß das von Hrn. Hofrath Dr. Ezibach ihm in gut verwahrten Boutellien überschickte Wasser vollkommen klar und hell und ohne Bodensatz gewesen sey.

5) Salpetersaures Natron, dessen Menge aber nicht ausgemittelt wurde.

6) Das wenige freie kohlensaure Gas, welches dieses Mineralwasser enthält, wurde aus frischem Wasser durch einen pneumatischen Quecksilber-Apparat ausgeschieden und betrug in 16 Unzen 3,28 rh. Cubickzoll, etwas weniger als Hr. Trommsdorff will darinn gefunden haben.

Aus dieser Untersuchung geht also bestimmt hervor: daß die von Hrn. v. Trommsdorff darinn entdeckten und in einer Schrift „die Heilquelle zu Goldbach, untersucht von Hrn. v. Trommsdorff und herausgegeben von Hofrath Dr. Ezibach, Aschaffenburg 1823" bemerkten mineralischen Bestandtheile in diesem Wasser wirklich enthalten sind; und daß auch jene Bestandtheile, welche wir wegen Mangel an Zeit und dem hiezu erforderlichen Apparat nicht ausmitteln konnten, z. B. die kohlensaure Talkerde, die Kieselerde, den Extractivstoff u. s. w., darin mögen enthalten seyn.

Dieses wird Hrn. Hofrath und Doctor Ezibach auf Verlangen und der Wahrheit gemäß von Unterzeichnetem bekräftigt.

Aschaffenburg den 26ten October 1824.
(L. S.) Dr. Reuß,
k. b. Medicinalrath und Physikus.

Daher dieses vollkommen helle, klare, bodensatzlose Mineralwasser forthin bei Hrn. Schüler ächt zu haben ist und seyn wird.

Aschaffenburg den 13ten September 1827.
Ezibach,
Hofrath, der Arznei- und Wundarzneikunde Doktor.

Oeffentliche Versteigerungen.

Im Weege der Hilfsvollstreckung wird am Montag den 22ten Oktober dieses Jahres Vormittags 9 Uhr das nachbeschribene Grundvermögen des Ja-

Digitized by Google

kob Deklmann von Obernburg in dessen Behausung unter den zuvor noch besonders bekannt zu machenden Bedingungen versteigert, wozu die allenfallsigen Liebhaber vorgeladen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich vorderfamst durch amtliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Kleinwallstadt den 20ten September 1827.

Die Königliche Landgerichtskommission.

Frants, Landg. Actuar.

Lorenz, Rechtsprakt.

Beschreibung der Realitäten.

1. Ein 2stöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße gelegen, mit Schildgerechtigkeit zum bayerischen Hofe; dasselbe enthält im unteren Stocke ein geräumiges Gastzimmer, ein heitzbares Nebenzimmer, und linker Seits des Eingangs einen schönen Kramladen und Eisenbehälter, eine angemessene Küche, und unterhalb einen großen Weinkeller.

In dem 2ten Stocke befinden sich auf die Straße herausgehend ein großes Tanzzimmer, und ein heitzbares Nebenzimmer; zur rechten Seite des Tanzzimmers eine kleine Stube, und noch nebstdem zwei unheitzbare Zimmer. Oberhalb des zweiten Stockes sind 2 verschließbare Speicher mit einem großen Taubenhause angebracht.

Hiezu gehören auch eine alte und eine neue Scheuer, nebst geräumigem Hof, in welche man von der Straße und von der Stadtmauer hereinfahren kann.

Der vordere Eingang in den Hof und die Scheuern läßt sich als Wagen- oder Chaisen-Behälter benützen.

Weitere Zugehörungen sind ein Pferdestall, ein Rindviehstall; und unterhalb der alten Scheuer ein schöner Kartoffelkeller.

2. Ein 2stöckiges Wohnhaus, gleichfalls an der Hauptstraße in der Mitte der Stadt, und bestehet der untere Stock in einem geräumigen Zimmer, einem Nebenzimmer und einer Küche.

Der zweite Stock begreifet zwei Zimmer auf die Straße heraus, und drei dergleichen, von welchen die Aussicht in den Hof gehet.

Oberhalb ist ein großer Speicher, und unterhalb des Hauses ein Keller vorhanden.

In dem Hofe, welcher mehrere Schweinställe, einen großen Viehstall, und zwei Scheuern mit Einfahrt in sich fasset, stehet ein Nebenbau, mit zwei Zimmern, einer Küche, zur Wohnung eingerichtet. Hinter den Scheuern befindet sich ein Anbau mit der Einrichtung einer Birnmühle und Kälter, und ein kleiner Garten.

3. An Gütern:

Beiläufig 3 Viert. 36 Rth. Weinberg.
13 Morg. 2 Viert. 30 Rth. Aecker.
2 Morg. 3 Viert. 31 Rth. Wiesen
und 2 1/4 Ruthen Gartenfeld.

— — —

Künftigen Freitag den 28ten September l. J. Nachmittags 2 Uhr werden die Fruchtreste von circa 19 Schäffel Korn und circa 3 Schäffel Haber, ferner einen alten Ofen mit einem Blechaufsatz, welcher in der Wohnung des Hrn. Vicarius eingesehen werden kann, dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 25ten Sept. 1827.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

— — —

Dienstag den 30ten Oktober Vormittags 9 Uhr werden dem Mathes Schneider zu Stockstadt sämtliche aus der Franz Schmittischen Konkursmasse von ihm ersteigerten Realitäten als: ein 2stöckiges Wohnhaus das Gasthaus zum Schwanen, mit zwei Nebengebäuden, Scheuer, Stallung und Umgriff, an der Landstraße gelegen, sodann circa 22 Morgen Aecker und Wiesen in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Stockstadt dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 17ten August 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

— — —

Donnerstag den 27ten d. M. werden die aus dem Schönthal-Weiher gefangenen Fische, in Hecht und Karpfen bestehend, dem öffent-

Digitized by Google

lichen Striche ausgesetzt, wozu sich die Steigerer des Nachmittags 2 Uhr nächst der alten Kirche einzufinden haben.

Aschaffenburg den 21ten Sept. 1827.

Sobl, K. Oekonomierath.

— — —

Gemäs allerhöchster Entschließung werden
1) Das ehemalige Gend'armerie-Locale dahier Lit. B. No. 52½ dem K. Postamtsgebäude gegen über, und
2) Die zum Pfarrhause ad B. M. V. dahier gehörig gewesene, demselben gegen über, gelegene Scheuer,

unter den normalmäßigen Bedingungen am Mondtag den 8ten kommenden Monats, Vormittags 10 Uhr, im Lokale des unterzeichneten Rentamts im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe gebracht.

Ersteres besteht in zwei heitzbaren Zimmern, einer Küche, einem Scheuertennen mit Einfahrt, einer Stallung für 6 Pferde und drei Speicherabtheilungen. Dieses Haus ist an zwei Seiten mit einem dazu gehörigen Höfchen umgeben, in welchem sich ein Holzhaus nebst Abtritt befindet.

Die fragliche Pfarrscheuer ist 32 Schuh lang, 38 Schuh breit, an der Rückseite mit einer Holzwand, an den übrigen Seiten aber mit einer Mauer versehen. Zu derselben gehört ein 26 Schuh breites und 33 Schuh langes Höfchen. Die Einsichtnahme dieser Realitäten von Kaufslustigen ist bei dem unterzeichneten Rentamte zu beantragen.

Aschaffenburg den 15ten Sept. 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Donnerstag den 4ten Oktober Nachmittags 2 Uhr werden dem Adam Roth Ortsnachbarn zu Grünmorsbach, sämtliche einem Kapitale von 200 fl. verunterpfändete Liegenschaften in vim executionis in dem Hause des dortigen Ortsvorstehers alldort versteigert.

Aschaffenburg den 24ten August 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

Donnerstag den 27ten September Nachmittags 2 Uhr werden in dem Schulhaus zu St. Agatha Kleidungsstücke, Weiszeug u. sonstige Geräthschaften gegen gleichbaare Zahlung versteigert.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein guter tüchener Mannsmantel und ein gutes Hauskelterchen ist um billigen Preis zu verkaufen, wo erfährt man beim Verleger.

— — —

Bei Benedict Wolf Lindenheimer in der Steingasse ist ein heitzbares Zimmer, Küche, Platz im Keller und auf dem Speicher, ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Bäckermeister Kittel in der Sandgasse sind 2 heitzbare Zimmer, 1 Nebenzimmer, 2 Kammern, 1 Küche, Platz im Keller und auf dem Speicher, bis den 1ten November zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

Geboren.

18. Sept. Francisca, Tochter des Bürgers und Metzgers Peter Eich.
19. Sept. Maria Eva, Tochter des Bürgers und Metzgers Johann Flach.

Gestorben.

10. Sept. Joseph Heil aus Brücks, königl. Gensd'arm, 26 Jahre alt.
14. Sept. Francisca, Wittwe des Hrn. Accisors Gerster, 86 Jahre alt.
18. Sept. Adam Saalfeld, ledig, 26 Jahre alt.
19. Sept. Michael Menten, Hoflaquai, 71 Jahre alt.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

78. Stück.

Samstag am 29. September 1827.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Der gewöhnliche Amtstag für Klagsachen wird von Donnerstag auf den Dienstag jeder Woche vom 2ten October anfangend verlegt, wonach sich zu bemessen ist.

Obernburg den 20ten Sept. 1827.

Königl. Landgericht.

Braun.

Bekanntmachung.

Durch die in Numero 202 der Aschaffenburger Zeitung aufgenomme, meine um keinen Preis feile Ehre äußerst beleidigende, zum Nachtheile meiner, schon vor 9 Jahren erkauften, seitdem ruhig und ungestört besessenen Mineralquelle bei Goldbach, als auch der guten Beschaffenheit derselben Wassers, nachtheilig seyn sollenden Warnung einiger sogenannten Actionairs, sehe ich mich, unter feierlichstem Vorbehalte aller meiner desfallsigen, fernneren Rechtszuständigkeiten veranlaßt: einstweilen nachstehende zwei, diese Quelle betreffende Zeugnisse des K. B. Landgerichts, und des Bezirksphysikats Aschaffenburg, hiemit bekannt zu machen; zugleich das Publikum ergebenst zu bitten: der oberwähnten falschen Warnung kein Gehör zu geben.

(Nro. 4896) Das K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Auf Anstehen des Hrn. Hofraths Franz Czihack, Doctors der Arznei- und Wundarzneikunde, dermalen Stadtarztes zu Bockenheim bei Frankfurt, wird bezeugt, daß derselbe in dem zum diesseitigen Königl. Landgerichte gehörigen Orte bei Goldbach, auf seinen dasigen eigenthümlichen Feldungen eine, dem Werthe nach nicht zu schätzende, reichhaltige und ergiebige, eisenhaltige Quelle besitze, deren Wasser neuerlich wieder vom diesseitigen Bezirksphysikate mit Beiziehung des Professors der Chemie an der dahiesigen Forstschule geprüft, und hierbei die im vorigen Jahre, von dem Chemiker Hrn. Hofrath und Doktor von Trommsdorff in Erfurt geschehene, und im Drucke erschienene chemische Analyse bestättigt werden; wonach dieß Wasser als ein reines, alcalisches, kohlensaures, sehr merkwürdiges Eisenwasser, frei von Gips, ohne schwefelsaures und sonst zerfließliches Salz dargestellt ist.

Aschaffenburg den 18ten Juni 1824.

Königlich Bayer. Landgericht Aschaffenburg.

(L. S.) Hofheim, Landrichter

Digitized by Google

Zeugniß des Bezirksphysicats.

In Gefolg erhaltenen Auftrags der Königlich Bayerischen hohen Regierung des Untermainkreises, hat Unterzeichneter mit Zuziehung des Hrn. Professors Strauß dahier die in Goldbach befindliche eisenhaltige Quelle chemisch und in der Art, wie Herr Professor Dr. Trommsdorf, untersucht; es konnte aber auf die kohlensaure Talkerde, auf den Extractivstoff und auf die darin befindliche Kieselerde keine Rücksicht genommen werden, weil zur näheren Untersuchung und Abscheidung dieser Bestandtheile Geräthschaften erforderlich wären, welche wir nicht vorrätdig hatten.

Aus der vorgenommenen Untersuchung ergab sich folgendes Resultat:

1) Freies kohlensaures Gas wurde durch Zumischung des Kalkwassers entdeckt, welches eine Trübung und einen Niederschlag bewirkte. Auf die Lackmus Tinctur wirkte das Wasser aber nicht, wie Trommsdorff angab.

2) Wurden kohlensaures Natron in dem Wasser und 3) kohlensaurer Kalk gefunden. Mit diesem mag auch ein geringer Antheil kohlensaurer Talkerde verbunden gewesen seyn.

4) Eine bedeutende Menge kohlensaures Eisen-Oxydul, dessen Menge aber nicht ausgemittelt wurde. Hiebei ist zu bemerken: daß ein Theil des Eisen-Oxyduls nach kurzer Zeit aus dem frisch gefüllten und in Flaschen gut verwahrten Wasser mit einer schleimigten Masse sich ausschied und das Wasser trübte, und daß einzelne Flöckchen von jenem im Wasser unaufgelößt schon beim füllen der Flaschen sich zeigten — was mit Herrn v. Trommsdorff Angabe nicht übereinstimmt, der sagt, daß das von Hrn. Hofrath Dr. Ezibach ihm in gut verwahrten Boutellien überschickte Wasser vollkommen klar und hell und ohne Bodensatz gewesen sey.

5) Salpetersaures Natron, dessen Menge aber nicht ausgemittelt wurde.

6) Das wenige freie kohlensaure Gas, welches dieses Mineralwasser enthält, wurde aus frischem Wasser durch einen pneumatischen Quecksilber-Apparat ausgeschieden und betrug in 16 Unzen 3,28 rh. Cubickzoll, etwas weniger als Hr. Trommsdorff will darinn gefunden haben.

Aus dieser Untersuchung geht also bestimmt hervor: daß die von Hrn. v. Trommsdorff darinn entdeckten und in einer Schrift „die Heilquelle zu Goldbach, untersucht von Hrn. v. Trommsdorff und herausgegeben von Hofrath Dr. Ezibach, Aschaffenburg 1823" bemerkten mineralischen Bestandtheile in diesem Wasser wirklich enthalten sind; und daß auch jene Bestandtheile, welche wir wegen Mangel an Zeit und dem hiezu erforderlichen Apparat nicht ausmitteln konnten, z. B. die kohlensaure Talkerde, die Kieselerde, den Extractivstoff u. s. w., darin mögen enthalten seyn.

Dieses wird Hrn. Hofrath und Doctor Ezibach auf Verlangen und der Wahrheit gemäß von Unterzeichnetem bekräftigt.

Aschaffenburg den 26ten October 1824.

(L. S.) Dr. Reuß,

k. b. Medicinalrath und Physikus.

Daher dieses vollkommen helle, klare, bodensatzlose Mineralwasser forthin bei Hrn. Schüler ächt zu haben ist und seyn wird.

Aschaffenburg den 15ten September 1827.

Ezibach,

Hofrath, der Arznei- und Wundarzneikunde Doktor.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 1ten Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr wird der im Etatsjahr 1827/28 sich ergebende Abtritts-Dünger, und das abgelegene Lagerstroh an den Meistbiethenden öffentlich versteigert.

Aschaffenburg den 26ten Sept. 1827.

Die Oeconomie-Commission des Königl. 14. Linien-Infanterie-Regiments.

Herrmann, Oberstl.

Steininger, Rgtsquartiermstr.

— — —

Im Weege der Hilfsvollstreckung wird am Mondtag den 22ten Oktober dieses Jahres Vormittags 9 Uhr

Digitized by Google

das nachbeschribene Grundvermögen des Jakob Dekelmann von Obernburg in dessen Behausung unter den zuvor noch besonders bekannt zu machenden Bedingungen versteigert, wozu die allenfallsigen Liebhaber vorgeladen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich vordersamst durch amtliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Kleinwallstadt den 20ten September 1827.

Die Königliche Landgerichtskommission.

Frantz, Landg. Actuar.

Lorenz, Rechtsprakt.

Beschreibung der Realitäten.

1. Ein 2stöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße gelegen, mit Schildgerechtigkeit zum bayerischen Hofe; dasselbe enthält im unteren Stocke ein geräumiges Gastzimmer, ein heitzbares Nebenzimmer, und linker Seits des Eingangs einen schönen Kramladen und Eisenbehälter, eine angemessene Küche, und unterhalb einen großen Weinkeller.

In dem 2ten Stocke befinden sich auf die Straße herausgehend ein großes Tanzzimmer, und ein heitzbares Nebenzimmer; zur rechten Seite des Tanzzimmers eine kleine Stube, und noch nebstdem zwei unheitzbare Zimmer. Oberhalb des zweiten Stockes sind 2 verschließbare Speicher mit einem großen Taubenhause angebracht.

Hiezu gehören auch eine alte und eine neue Scheuer, nebst geräumigem Hof, in welche man von der Straße und von der Stadtmauer hereinfahren kann.

Der vordere Eingang in den Hof und die Scheuern läßt sich als Wagen- oder Chaisen-Behälter benutzen.

Weitere Zugehörungen sind ein Pferdestall, ein Rindviehstall, und unterhalb der alten Scheuer ein schöner Kartoffelkeller.

2. Ein 2stöckiges Wohnhaus, gleichfalls an der Hauptstraße in der Mitte der Stadt, und bestehet der untere Stock in einem geräumigen Zimmer, einem Nebenzimmer und einer Küche.

Der zweite Stock begreifet zwei Zimmer auf die Straße heraus, und drei dergleichen, von welchen die Aussicht in den Hof gehet.

Oberhalb ist ein großer Speicher, und unterhalb des Hauses ein Keller vorhanden.

In dem Hofe, welcher mehrere Scheinwställe, einen großen Viehstall, und zwei Scheuern mit Einfahrt in sich fasset, stehet ein Nebenbau, mit zwei Zimmern, einer Küche, zur Wohnung eingerichtet. Hinter den Scheuern befindet sich ein Anbau mit der Einrichtung einer Birnmühle und Kälter, und ein kleiner Garten.

3. An Gütern:
Beiläufig 3 Viert. 36 Rth. Weinberg.
13 Morg. 2 Viert. 30 Rth. Aecker.
2 Morg. 3 Viert. 31 Rth. Wiesen
und 2 1/4 Ruthen Gartenfeld.

— — —

Dienstag den 30ten Oktober Vormittags 9 Uhr werden dem Mathes Schneider zu Stockstadt sämtliche aus der Franz Schmittischen Konkursmasse von ihm ersteigerten Realitäten als: ein 2stöckiges Wohnhaus das Gasthaus zum Schwanen, mit zwei Nebengebäuden, Scheuer, Stallung und Umgriff, an der Landstraße gelegen, sodann circa 22 Morgen Aecker und Wiesen in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Stockstadt dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 17ten August 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein guter tüchener Mannsmantel und ein gutes Hauskelterchen ist um billigen Preis zu verkaufen, wo erfährt man beim Verleger.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

Mannigfaltiges.

Madrid, den 28. Aug. Das große Loos von 20000 fl. soll der Herrschaftsrichter in H.

gewonnen haben; ein Bauer kaufte kurz vor der letzten Ziehung ein Loos zu 500 fl. und gewann 8000 fl.

— — —

Bei Sila in Calabrien erschlug der Bliz von einer Heerde von 450 Schaafen 263 Stück und betäubte den Hirten.

— — —

In Brigthon war vor etlichen Wochen eine Menagerie von wilden Thieren, und unter ihnen eine so böse Hyäne, daß man kaum ihrem Kasten nahe kommen mogte. Ein Herr tratt an den Kasten, streckte seinen Arm durch das Gitter und begann, der auf einmal zahm und sanft gewordenen Hyäne den Kopf zu krazen. Mit Erstaunen sahen die Wärter, daß das Thier durch Springen und Kopfreiben am Gitter alle nur mögliche thierische Freude an den Tag legte. Endlich löste sich das Räthsel: der Mann, den die Hyäne auf alle Weise liebkoßte, hatte sie, als sie noch ganz klein war, nach England überbracht, und dem Eigenthümer verkauft. Obgleich seit diesem Verkaufe schon 7 Jahre verflossen waren, hatte sie doch die Erinnerung an ihren ersten und zwar sehr freundlichen Herrn noch nicht verloren.

— — —

Ein Gerber in Ypern (Niederlanden) hat in Folge zahlreicher Erfahrungen die Entdeckung gemacht, daß die Rinde des Lerchenbaumes die Eichenrinde zum Gerben des Leders weit übertrifft, und daß sie diese Wirkung viel früher hervorbringt, so daß wenigstens der vierte Theil Zeit gewonnen wird.

Unglückliches Naturereigniß.

Die Pekinger Zeitung vom 13. Nov. berichtet eine ungeheure Ueberschwemmung, welche den östlichen Theil, der über 10000 Quadratmeilen großen Provinz Peking zerstört haben, wobei über 100000 Menchsen umkamen.

Künstlichkeit in alter Zeit.

An dem Sonnabend nach Klemens, im Jahre 1031, hat ein Schlosser, Schnabel genannt, vor die Herren des Raths zu Breslau ein Malenschloß gebracht, das also behend und kleiner war, daß es mit sammt dem Schlüssel eine Fliege mit ihren Beinen, also weit der Rathstisch war, ziehen konnte. Hat dasselbige auch etlichemal auf- und zugeschlossen. Hat es auch selber gemacht.

Charade.

Wohl dem, der Sein die Erste nennet,
In ihr des Himmels Freude kennet,
In ihrer Liebe sich berauscht,
Und so mit keinem Fürsten tauscht!

Wohl ihm, wenn sie Dir gleicht an Tugend,
An sanftem Reize schöner Jugend,
Und wenn die Zweite ihn nicht trennt
Von dem, was Dir die Erste nennt!

Doch wenn ihn hindert jener Zweiten
Verhaßte Macht; — weh seinen Freuden!
Ihm welkt der Hoffnung zartes Grün,
Und keine Myrthen für ihn blüh'n.

Das Ganze, holde Freundin, reihe
Der schönsten Freuden hohe Weihe,
Der heitersten Erinnerung Glanz
In deiner Tage Blüthenkranz!

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

79. Stück.

Mittwoch am 3. Oktober 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß
der in dem Monat Sept. 1827 bei dem Stadtmagistrate zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 1 Person ausgewiesen,
— wiederholtem Bettlen 9 Personen Arrest,
— Beleidigung des Wachtpostens 1 Person Arrest,
1 Person Geldstraf,
— Brücken- und Pflastergeld-Defraudation 1 Landmann Geldstraf,
— Uebertrettung der Feyerabendstund 3 Personen Geldstraf,
— Hausiren ohne Erlaubniß 1 Person Geldstraf,
— Trunkenheit und Exceßen auf der Straße 2 Personen Arrest,
— Feldfrevel 1 Person Arrest,
— Verkauf ausländischer Lotterieloosen 1 Jud Geldstraf,
— Vagiren und liederlichen Lebenswandel 2 Personen körperliche Züchtigung,
— Freveln im Schönbusch 4 Freveler Geldstraf, 9 Freveler Waldarbeit.

Der Stadtmagistrat.
Feller, Burgermstr.
Wagner Stadtschreiber.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Der gewöhnliche Amtstag für Klagsachen wird von Donnerstag auf den Dienstag jeder Woche vom 2ten October anfangend verlegt, wornach sich zu bemessen ist.

Obernburg den 20ten Sept. 1827.

Königl. Landgericht.
Braun.

— — —

Offentliche Ladung.

Adam Wienand alt von Kleinostheim hat um einen sechsjährigen Zahlungsumstand, also daß er jeden Jahrs ein Sechstheil seiner Passiven abtragen dürfe, gebethen.

Zur Erklärung der Creditoren und Angabe ihrer Forderungen ist Tagfahrt auf
Dienstag den 6ten November
früh 9 Uhr
anberaumt, wozu die allenfallsige unbekannten Gläubiger des besagten Wienand unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß sie ansonst als einwilligend in die Stimme der Mehrheit angesehen werden sollen.

Aschaffenburg den 26ten Sept. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Stenger.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

Durch die in Numero 202 der Aschaffenburger Zeitung aufgenomme, meine um keinen Preis feile Ehre äußerst beleidigende, zum Nachtheile meiner, schon vor 9 Jahren erkauften, seitdem ruhig und ungestört besessenen Mineralquelle bei Goldbach, als auch der guten Beschaffenheit derselben Wassers, nachtheilig seyn sollenden Warnung einiger sogenannten Actionairs, sehe ich mich, unter feierlichstem Vorbehalte aller meiner desfallsigen, ferneren Rechtszuständigkeiten veranlaßt: einstweilen nachstehende zwei, diese Quelle betreffende Zeugnisse des K. B. Landgerichts, und des Bezirksphysikats Aschaffenburg, hiemit bekannt zu machen; zugleich das Publikum ergebenst zu bitten: der oberwähnten falschen Warnung kein Gehör zu geben.

(Nro. 4896) Das

K. B. Landgericht Aschaffenburg.

Auf Ansuchen des Hrn. Hofraths Franz Czihack, Doctors der Arznei- und Wundarzneikunde, dermalen Stadtarztes zu Bockenheim bei Frankfurt, wird bezeugt, daß derselbe in dem zum diesseitigen Königl. Landgerichte gehörigen Orte bei Goldbach, auf seinen dasigen eigenthümlichen Feldungen eine, dem Werthe nach nicht zu schätzende, reichhaltige und ergiebige, eisenhaltige Quelle besitze, deren Wasser neuerlich wieder vom diesseitigen Bezirksphysikate mit Beiziehung des Professors der Chemie an der dahiesigen Forstschule geprüft, und hierbei die im vorigen Jahre, von dem Chemiker Hrn. Hofrath und Doktor von Trommsdorff in Erfurt geschehene, und im Drucke erschienene chemische Analyse bestättigt worden; wonach dieß Wasser als ein reines, alcalisches, kohlensaures, sehr merkwürdiges Eisenwasser, frei von Gips, ohne schwefelsaures und sonst zerfließliches Salz dargestellt ist.

Aschaffenburg den 18ten Juni 1824.

Königlich Bayer. Landgericht Aschaffenburg.

(L. S.) Hofheim, Landrichter

Zeugniß des Bezirksphysicats.

In Gefolg erhaltenen Auftrags der Königlich Bayerischen hohen Regierung des Untermainkreises, hat Unterzeichneter mit Zuziehung des Hrn. Professors Strauß dahier die in Goldbach befindliche eisenhaltige Quelle chemisch und in der Art, wie Herr Professor Dr. Trommsdorf, untersucht; es konnte aber auf die kohlensaure Talkerde, auf den Extractivstoff und auf die darin befindliche Kieselerde keine Rücksicht genommen werden, weil zur näheren Untersuchung und Abscheidung dieser Bestandtheile Geräthschaften erforderlich wären, welche wir nicht vorräthig hatten.

Aus der vorgenommenen Untersuchung ergab sich folgendes Resultat:

1) Freies kohlensaures Gas wurde durch Zumischung des Kalkwassers entdeckt, welches eine Trübung und einen Niederschlag bewirkte. Auf die Lackmus-Tinctur wirkte das Wasser aber nicht, wie Trommsdorff angab.

2) Wurden kohlensaures Natron in dem Wasser und 3) kohlensaurer Kalk gefunden. Mit diesem mag auch ein geringer Antheil kohlensaurer Talkerde verbunden gewesen seyn.

4) Eine bedeutende Menge kohlensaures Eisen-Oxydul, dessen Menge aber nicht ausgemittelt wurde. Hiebei ist zu bemerken: daß ein Theil des Eisen-Oxyduls nach kurzer Zeit aus dem frisch gefüllten und in Flaschen gut verwahrten Wasser mit einer schleimigten Masse sich ausschied und das Wasser trübte, und daß einzelne Flöckchen von jenem in Wasser unaufgelößt schon beim füllen der Flaschen sich zeigten — was mit Herrn v. Trommsdorff Angabe nicht übereinstimmt, der sagt, daß das von Hrn. Hofrath Dr. Czihack ihm in gut verwahrten Bouteillen überschickte Wasser vollkommen klar und hell und ohne Bodensatz gewesen sey.

5) Salpetersaures Natron, dessen Menge aber nicht ausgemittelt wurde.

6) Das wenige freie kohlensaure Gas, welches dieses Mineralwasser enthält, wurde aus frischem Wasser durch einen pneumatischen Quecksilber-Apparat ausgeschieden und betrug in 16 Unzen 3,28 rh. Cubickzoll, etwas weniger als Hr. Trommsdorff will darinn gefunden haben.

Aus dieser Untersuchung geht also bestimmt hervor: daß die von Hrn. v. Trommsdorff darinn entdeckten und in einer Schrift „die Heilquelle zu Goldbach, untersucht von Hrn. v. Trommsdorff und herausgegeben von Hof-

Digitized by Google

rath Dr. Ezihack, Aschaffenburg 1823" bemerkten mineralischen Bestandtheile in diesem Wasser wirklich enthalten sind; und daß auch jene Bestandtheile, welche wir wegen Mangel an Zeit und dem hiezu erforderlichen Apparat nicht ausmitteln konnten, z. B. die kohlensaure Talkerde, die Kieselerde, den Extractivstoff u. s. w., darin mögen enthalten seyn.

Dieses wird Hrn. Hofrath und Doctor Ehihack auf Verlangen und der Wahrheit gemäß von Unterzeichnetem bekräftigt.

Aschaffenburg den 26ten October 1824.

(L. S.) Dr. Reuß,
k. b. Medicinalrath und Physikus.

Daher dieses vollkommen helle, klare, bodensatzlose Mineralwasser forthin bei Hrn. Schüler ächt zu haben ist und seyn wird.

Aschaffenburg den 13ten September 1827.

Ezihack,
Hofrath, der Arznei- und Wundarzneikunde Doktor.

Oeffentliche Versteigerungen.

Gemäß allerhöchster Entschließung werden

1) Das ehemalige Gend'armerie-Locale dahier Lit. B. No. 52½ dem K. Postamtsgebäude gegen über, und
2) Die zum Pfarrhause ad B. M. V. dahier gehörig gewesene, demselben gegen über, gelegene Scheuer,

unter den normalmäßigen Bedingungen am Mondtag den 8ten kommenden Monats, Vormittags 10 Uhr, im Lokale des unterzeichneten Rentamts im Weege der öffentlichen Versteigerung zum Verkaufe gebracht.

Ersteres besteht in zwei heitzbaren Zimmern, einer Küche, einem Scheuertennen mit Einfahrt, einer Stallung für 6 Pferde und drei Speicherabtheilungen. Dieses Haus ist an zwei Seiten mit einem dazu gehörigen Höfchen umgeben, in welchem sich ein Holzhaus nebst Abtritt befindet.

Die fragliche Pfarrscheuer ist 32 Schuh lang, 38 Schuh breit, an der Rückseite mit einer Holzwand, an den übrigen Seiten aber mit einer Mauer versehen. Zu derselben gehört ein 26 Schuh breites und 33 Schuh langes Höfchen. Die Einsichtnahme dieser Realitäten von Kaufslustigen ist bei dem unterzeichneten Rentamte zu beantragen.

Aschaffenburg den 15ten Sept. 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.
Kees.

Im Weege der Hilfsvollstreckung wird am Mondtag den 22ten Oktober dieses Jahres Vormittags 9 Uhr das nachbeschribene Grundvermögen des Jakob Dekelmann von Obernburg in dessen Behausung unter den zuvor noch besonders bekannt zu machenden Bedingungen versteigert, wozu die allenfallsigen Liebhaber vorgeladen werden.

Auswärtige Steigerer haben sich vordersamst durch amtliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Kleinwallstadt den 20ten September 1827.

Die Königliche Landgerichtskommission.
Frantz, Landg. Actuar.
Lorenz, Rechtsprakt.

Beschreibung der Realitäten.

1. Ein 2stöckiges Wohnhaus an der Hauptstraße gelegen, mit Schildgerechtigkeit zum bayerischen Hofe; dasselbe enthält im unteren Stocke ein geräumiges Gastzimmer, ein heitzbares Nebenzimmer, und linker Seits des Eingangs einen schönen Kramladen und Eisenbehälter, eine angemessene Küche, und unterhalb einen großen Weinkeller.

In dem 2ten Stocke befinden sich auf die Straße herausgehend ein großes Tanzzimmer, und ein heitzbares Nebenzimmer; zur rechten Seite des Tanzzimmers eine kleine Stube, und noch nebstdem zwei unheitzbare Zimmer. Oberhalb des zweiten Stockes sind 2 verschließbare Speicher mit einem großen Taubenhause angebracht.

Hiezu gehören auch eine alte und eine neue Scheuer, nebst geräumigem Hof, in welche man von der Straße und von der Stadtmauer hereinfahren kann.

Der vordere Eingang in den Hof und die Scheuern läßt sich als Wagen- oder Chaisen-Behälter benutzen.

Weitere Zugehörungen sind ein Pferdestall, ein Rindviehstall, und unterhalb der alten Scheuer ein schöner Kartoffelkeller.

2. Ein 2stöckiges Wohnhaus, gleichfalls an

Digitized by Google

der Hauptstraße in der Mitte der Stadt, und bestehet der untere Stock in einem geräumigen Zimmer, einem Nebenzimmer und einer Küche.

Der zweite Stock begreifet zwei Zimmer auf die Straße heraus, und drei dergleichen, von welchen die Aussicht in den Hof gehet.

Oberhalb ist ein großer Speicher, und unterhalb des Hauses ein Keller vorhanden.

In dem Hofe, welcher mehrere Schweinställe, einen großen Viehstall, und zwei Scheuern mit Einfahrt in sich fasset, stehet ein Nebenbau, mit zwei Zimmern, einer Küche, zur Wohnung eingerichtet. Hinter den Scheuern befindet sich ein Anbau mit der Einrichtung einer Birnmühle und Kälter, und ein kleiner Garten.

3. An Gütern:

Beiläufig 3 Viert. 36 Rth. Weinberg.
13 Morg. 2 Viert. 30 Rth. Aecker.
2 Morg. 3 Viert. 31 Rth. Wiesen
und 2 1/4 Ruthen Gartenfeld.

Brodtax für den Monat Okt. 1827.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfunde b. G. 10 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 5 — — pf.
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)

Auflößung der vorigen Charade.
Brautstand.

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. Sept. 1827.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	40	—
— — dörre — — .	—	48	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife . . .	—	12	—
— — blaue —	—	14	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein . . .	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	24	—
tarirt, die Maas unabgerahmte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	3	3
— — Lagerbier . . .	—	4	1

Mit Einschluß des 1. pf. Localmalzaufschlag.

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	14	—
— — frische Butter . . .	—	15	—
8 Stück Eier	—	6	—
Ein altes Huhn	—	12	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	20	—
Eine Gans	—	28	—
Eine Ente	—	20	—
Ein paar Tauben	—	11	—
Ein Spanferkel	—	10	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel	—	3	—
Das 100 Weißkraut	—	—	—
Ein Pfund Salz	—	4	—
— — Flachs	—	28	—
— — Werch	—	8	—
Der Zentner Heu	1	5	—
Das Fuder Stroh	4	10	—
Der Klafter buchen Scheitholz .	10	30	—
— — eichen Scheitholz .	6	40	—
— — buchene Bengel . .	7	—	—
Das 100 Wellen	3	20	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	32	—
— — Forellen	—	48	—
— — Ahl	—	—	—
— — Barben	—	9	—
— — Weißfisch	—	6	—
— — Persch	—	20	—
Das 100 Krebs	1	30	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt.

80. Stück.

Samstag am 6. Oktober 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Herbstordnung pro 1827.)

Nachfolgende Ordnung der Weinlese wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Montag den 8. Okt. Vorlese im Ziegelberg, dann allgemeine im Klosterhain, Genuß, Klesfenhain, Roth u. Gruben,
Dienstag den 9. „ Allgemein im Ziegelberg,
Mittwoch den 10. „ Vorlese im Bischberg,
Donnerstag den 11. „ Allgemein im Bischberg u. Vorlese im Pfaffenberg,
Freitag den 12. „ Allgemein im Pfaffenberg,
Samstag den 13. „ Im Fachenhain und im Thal,
Dienstag den 16. „ Im Gottelsberge.

Zugleich wird das Stoppeln und Krauten während der Weinlese bei 1 fl. Strafe verbothen, und ferner bestimmt, daß im Falle es auf einen dieser Herbsttage regnet, demnächst die Lese den ganzen Tag ausgesetzt bleiben muß, und die ganze Herbstordnung sich in ihrer Reihenfolge um einen oder mehrere Tage hinausschiebt.

Aschaffenburg den 3ten Okt. 1827.

Der Stadtmagistrat.
Feller, Bürgermeister.
Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Öffentliche Ladung.

Adam Wienand alt von Kleinostheim hat um einen sechsjährigen Zahlungsumstand, also daß er jeden Jahrs ein Sechstheil seiner Passiven abtragen dürfe, gebethen.

Zur Erklärung der Creditoren und Angabe ihrer Forderungen ist Tagfahrt auf

Dienstag den 6ten November
früh 9 Uhr

anberaumt, wozu die allenfallsige unbekannten Gläubiger des besagten Wienand unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß sie ansonst als einwilligend in die Stimme der Mehrheit angesehen werden sollen.

Aschaffenburg den 26ten Sept. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Stenger.

Bekanntmachung.

Im gegenwärtigen Monat Oktober werden 3 Schatzungs-Simpla mit Kopfgeld bezahlt.

Aschaffenburg den 3ten Oktober 1827.

Der Stadtmagistrat.
Feller, Burgermeister.
Wagner, Stadtschrbr.

Digitized by Google

(Anfang der Vorlesungen am k. Lyceum betreffend.)

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vorlesungen an den beiden Sectionen des k. Lyceums dahier mit dem 2ten November l. J. ihren Anfang nehmen. Die Candidaten der Theologie und Philosophie, welche dieselben zu besuchen gedenken, werden daher aufgefordert, sich vor diesem Termine bei unterzeichneter Behörde hierzu anzumelden.

Aschaffenburg am 16ten Oktober 1827.

Das k. Directorat des Lyceums.

Hoffmann,

K. Hofrath und Director.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 16ten d. Monats Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten das Stiftshaus Lit. D. Nro. 12 in der Pfaffengasse bewohnt dermalen vom Hrn. Kämmerer Marzel zum Verkaufe als Eigenthum, oder auch zur Vermiethung vom 1ten November d. J. an unter annemlichen Bedingnissen verstrichen.

Das Haus ist zweistöckigt, bestehet aus einem vordern und hintern Gebäude, enthaltend 8 Zimmern mit 8 Oefen 5 Kammern 2 Küchen und 2 Speicher, einen Hof und Garten mit Gartenhaus, eine Stallung und Holzbehälter, einen Keller für 12 Stück Wein, nebst sonstig mehreren Bequemlichkeiten.

Aschaffenburg den 4ten Oktober 1827.

K. V. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Dienstag den 30ten Oktober Vormittags 9 Uhr werden dem Mathes Schneider zu Stockstadt sämtliche aus der Franz Schmittischen Konkursmasse von ihm ersteigerten Realitäten als: ein 2stöckiges Wohnhaus das Gasthaus zum Schwanen, mit zwei Nebengebäuden, Scheuer, Stallung und Umgriff, an der Landstraße gelegen, sodann circa 22 Morgen Aecker und Wiesen in vim executionis auf dem Gemeindehause zu Stockstadt dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 17ten August 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Das Lindenheimerische Haus, Lit. D. No. 83 in der Herstallgasse, neben Handelsmann Douque, und Bäckermeister Gentel, kann stündlich im Ganzen oder zertheilt in Miethe abgegeben werden. Liebhaber, haben sich bei D. L. Richtenberger neben Hofhäfnermeister Höhnlein zu melden.

— — —

Es ist eine Wohnung für eine stille Haushaltung oder für ledige Herrn mit oder ohne Möbel stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt der Verleger.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

Mannigfaltiges.

Hr. Legrand und Chevalier Sanguir haben nach mehreren mühevollen Versuchen endlich ein Mittel erfunden, auch auf dem Erdboden (ohne Eis) Schlittschuh zu laufen, und das mit noch mehr Leichtigkeit, als es auf dem Eise geschieht. Ihre Probe-Versuche im Luxemburg-Garten und den elisäischen Feldern übertrafen alle Erwartungen.

— — —

Bei Chester wird eine neue Brücke über den Dee angelegt, deren Bogen seines Gleichen nicht in Europa haben wird, indem die

Digitized by Google

Spannung 200 Fuß und die Höhe 80 Fuß betragen soll.

— — —

Vor einigen Wochen feyerte in der Vorstadt Au eine Handwerkszunft den Jahrestag wie gewöhnlich. Morgens mit dem Anfange des Gottesdienstes, nach welchem in der Kirche nach dem Opfer zugleich die Tanzbillette auf den Abend an die Andächtigen ausgetheilt wurden.

— — —

St. Gallen. In diesem Cantone ist verordnet worden, daß jeder, der für in- oder ausländische Lotterien kollectirt um 10 bis 200 Gulden bestraft werden solle.

— — —

(Berlin.) Am 8ten July zeigte sich daselbst, der in der natürlichen Magie alles übertreffende, Hr. v. Mekolb das ausserordentliche Stück: „Die Kugelfreie." Die Kugeln von zehn Gewehren trafen seine 4 als Minerva glänzend gekleidete Gattin, ohne sie im mindesten zu beschädigen, und der allgemeine Beifall lohnte die herzhafte Frau.

— — —

Paris den 11. September. Bei Gelegenheit eines kürzlich auf Korsika vorgekommenen Kriminalprocesses wurde erwähnt, daß in den Jahren 1824 und 1825 der Arzt Micheli und der Grundbesitzer Burciano als angebliche Mörder eines Arztes Rusticoni eingezogen und hingerichtet worden waren, ungeachtet der Erste noch auf dem Weege zum Schaffot beharrlich behauptet hatte, er sey das unschuldige Opfer des Irrthums der Richter. Leider zeigte sich dieses später als nur zu wahr, indem ein eingefangener und zum Tod verurtheilter Bandit noch vom Schaffot herab sich für den alleinigen Mörder Rusticoni's und jene 2 angebliche und als solche schimpflich hingerichtete Thäter für völlig unschuldig erklärte.

Wien. Nach dem österreichischen Beobachter vom 10. August ist der dritte Theil der Stadt Jassy am 31. July von einem fürchterlichen Brande in Asche gelegt worden. Ueber 10000 Menschen irren in Verzweiflung ohne Obdach und Nahrung umher, und über 50 Leichname hat man schon jetzt aus dem Schutte hervorgezogen. Ueber alle Beschreibung fürchterlich war, vorzüglich bei einbrechender Nacht, der Anblick einer Strecke von beinahe einer halben Meile in hellen Flammen. Zu allen diesen Schrecknissen gesellte sich noch der Umstand, daß man gezwungen war, sämmtliche Sträflinge aus den Kerkern zu entlassen, da die Frohnveste Temnitza, wo sie eingesperrt waren, ebenfalls in Brand gerieth. Diese Bösewichte, in Verbindung mit anderem Gesindel, bedrohten den übrigen Theil der Stadt mit Plünderung; nur den angestrengsten Bemühungen der Behörden und Einwohner, wobei sich die k. Unterthanen besonders auszeichneten, gelang es, diese Rotte im Zaum zu halten, und ein neues Unglück abzuwenden. In diesem Augenblicke, wo ich dieses Schreiben schließe, heißt es in dieser Nachricht, — steht neuerdings ein Theil dieser Stadt in hellen Flammen; der fürchterlichste Sturm braust fortwährend; nur die Allmacht kann uns vor gänzlichem Untergange schützen.

— — —

Paris, den 31. August. Ein französisches

Digitized by Google

Blatt enthält über die Angelegenheiten der Griechen folgende Betrachtungen: Wenn die Mächte Europa's in die Angelegenheiten Griechenlands bey dessen begonnenem schweren Kampfe mit ihren Gegnern scheuten, aus Sorge, sich selbst mit den letzteren in die Lage des Streites, welcher allseitig entbrennen könne, zu setzen, so sind dieses Rücksichten, welche nicht getadelt werden dürfen, es sind Rücksichten der Humanität und des Gemeinwohls der Völker, sie nicht unbesonnen zu einem blutigen Kampfe zu führen. Diese Nichteinmischung erleidet von Seiten der politischen Reflexion eine ganz andere Würdigung. Der Kampf der Griechen mit den Türken war schon in seinem ersten Ausbruche kein gewöhnlicher Kampf blos um gemeinere Interessen, wo sich irgend eine Ausgleichung der streitende Partheien hätte erwarten lassen. Er war schon im Anfange sehr blutig und für die ganze Menschheit empörend. Von Seite der Türken kündigt er sich sogleich als ein Vertilgungskrieg an, und die schauervollsten Scenen, die sich fast täglich erneuerten, noch ehe das große Trauerspiel zur Katastrophe kam, füllten schon in dem ersten Acte die Bühne mit Leichen. Kein Ende des Streites war dazu abzusehen. (Beschluß folgt.)

Trost auf dem Todbette.

Wenn eitle pflichtvergeß'ne Narren
Sich Hab und Gut zusammenscharren,
Das sie auf ihrem Sterbbette quält,
Bevor ihr froher Erb es zählt:
So soll auf meinem Sterbekissen
Bei einem ruhigen Gewissen
Der Trost mein größter Reichthum seyn:
Der Himmel läßt nicht Schurken ein,
In unsrer Geister künft'gen Lande
Ist aller Mammon Contrebande.

Charade.

Mein Erstes ist von allem Schönen
Das Schönste, was auf Erden lebt,
Wonach sich alle Mädchen sehnen,
Und jeder Jüngling täglich strebt.

Doch wenn sie es nun sind und haben,
So steht es keinem länger an,
Und freudig wird es schon begraben,
Als es sein Daseyn kaum begann.

Doch bald darauf folgt wieder Reue,
Und beide, Weib sowohl als Mann,
Verlangen nun nach ihm auf's Neue,
Was aber nicht geschehen kann.

Ein niedlich Kunstwerk schöner Hände
Stellt sich in meiner Zweiten dar,
Es ist ohn' Anfang und ohn' Ende
Ein lieblich Kind vom jungen Jahr.

Es ziert die freie Stirn' des Helden
Und schmückt des Dichters lockig Haar,
Doch auch als Sinnbild beßrer Welten
Trifft Du's bei Todten oft sogar.

Es dien't fast jedem schönen Triebe
Des vollen Herzens zum Organ,
Die Ehrfurcht, Dankbarkeit und Liebe
Spricht dich in ihm oft freundlich an.

Das Ganze schlingt als höchste Zierde
Mit Stolz sich um der Ersten Haupt.
Denn Weh! wenn Leichtsinn und Begierde
Das Kleinod vor der Zeit geraubt.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 5. Okt. 1827

Weismehl	74 Schäffel	3 Metzen.	9 fl.	51 kr.
Roggenmehl	22 —	4 —	7 —	4 —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

81. Stück.

Mittwoch am 10. Oktober 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Die Militär-Conscription der Altersclasse 1807 betreffend.)

Der höchsten Weisung der königlichen Regierung des Untermainkreises Kammer des Inneren zufolge, wird die Militär-Conscription für die Altersclasse 1807 in dem diesseitigen Conscriptionsbezirke vorgenommen.

Zur Einschreibung in die Liste ist Termin auf Mittwoch den 17ten Oktober d. Jahrs Vormittags um 9 Uhr bestimmt, an welchem Tage alle Jünglinge dieser Altersclasse, welche dahier geboren wurden, so wie auch jene, welche zwar dahier nicht geboren sind, jedoch gegenwärtig ihren gesetzlichen Aufenthalts- und Wohnort in hiesigem Bezirke begründet haben, unfehlbar auf dem Rathhause erscheinen müssen. Gegen die ungehorsam Ausbleibenden, werden die im Gesetze bestimmten Strafen in Anwendung gebracht, als

1) daß sie des Rechtes, mit den übrigen gehorsamen Jünglingen mitzulosen, verlustig, und ohne weiteres zuerst eingereihet werden,

2) daß sie allen Anspruch auf die Einstellung eines andern Mannes verlieren, und

3) sich die bestimmten Militärpflichtigkeitsjahre bei denselben mit dem zurückgelegten 23ten Lebensjahre nicht enden, sondern so lange fortlaufen, bis die Strafbaren zur Pflicht zurückkehren, und denselben durch die Ausdienung der für die Widerspenstigen vestgesetzten Dienstzeit Genüge geleistet haben

Zur ärztlichen Untersuchung ist

Samstag den 20ten Oktober d. Jahrs früh 9 Uhr,

und zur Anbringung der Ansprüche auf gänzliche oder vorläufige Befreiung und Zurückstellung an das Ende der Reserve oder um die Erlaubniß zur Stellung eines Ersatzmannes

Mittwoch den 24ten Oktober d. Jahrs früh 9 Uhr

anberaumt, und haben, im Falle die Conscriptionspflichtigen gesetzlich abwesend seyn

Digitized by Google

sollten, deren Eltern, Vormünder, Verwandte, oder sonstige Bevollmächtigten für sie zu erscheinen.

Dieses wird zur Darnachachtung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 8ten Okt. 1827.

Der Stadtmagistrat als Conscriptions-Behörde.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Offentliche Ladung.

Adam Wienand alt von Kleinostheim hat um einen sechsjährigen Zahlungsumstand, also daß er jeden Jahrs ein Sechstheil seiner Passiven abtragen dürfe, gebethen.

Zur Erklärung der Creditoren und Angabe ihrer Forderungen ist Tagfahrt auf

Dienstag den 6ten November früh 9 Uhr

anberaumt, wozu die allenfallsige unbekannten Gläubiger des besagten Wienand unter dem Rechtsnachtheile vorgeladen werden, daß sie ansonst als einwilligend in die Stimme der Mehrheit angesehen werden sollen.

Aschaffenburg den 26ten Sept. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

Bekanntmachung.

(Anfang der Vorlesungen am k. Lyceum betreffend.)

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vorlesungen an den beiden Sectionen des k. Lyceums dahier mit dem 2ten November l. J. ihren Anfang nehmen. Die Candidaten der Theologie und Philosophie, welche dieselben zu besuchen gedenken, werden daher aufgefordert, sich vor diesem Termine bei unterzeichneter Behörde hierzu anzumelden.

Aschaffenburg am 6ten Oktober. 1827.

Das k. Directorat des Lyceums.

Hoffmann,

K. Hofrath und Director.

Oeffentliche Versteigerungen.

Dienstag den 16ten d. Monats Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten das Stiftshaus Lit. D. Nro. 12 in der Pfaffengasse bewohnt dermalen vom Hrn. Kämmerer Marzel zum Verkaufe als Eigenthum, oder auch zur Vermiethung vom 1ten November d. J. an unter annemlichen Bedingnissen verstrichen.

Das Haus ist zweistöckigt, bestehet aus einem vordern und hintern Gebäude, enthaltend 8 Zimmern mit 8 Oefen 5 Kammern 2 Küchen und 2 Speicher, einen Hof und Garten mit Gartenhaus, eine Stallung und Holzbehälter, einen Keller für 12 Stück Wein, nebst sonstig mehreren Bequemlichkeiten.

Aschaffenburg den 4ten Oktober 1827.

K. V. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Donnerstag den 8ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird dem Adam Englert von Mainaschaff ein Wohnhaus sammt Umgriff auf dem Gemeindehause zu Mainaschaff im Wege der Hülfsvollstreckung öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt macht.

Aschaffenburg den 28ten Sept. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Kaiser, Rechtspr.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Peter Lang zu Stockstadt sämmtliche, einem Capitale von 100 fl. unterstellten Realitäten auf

Digitized by Google

Dienstag den 6ten November l. J.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Gemeindehause zu Stockstadt in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 28ten Sept. 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Kaiser, Rechtsprt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Künftigen Sonntag den 14ten Oktober wird das Kirchweihfest auf Nilkheim gehalten wozu ergebenst einladet, F. Stössel.

— — —

Das Lindenheimerische Haus, Lit. D. No. 83 in der Herstallgasse, neben Handelsmann Douque, und Bäckermeister Gentel, kann ständlich im Ganzen oder zertheilt in Miethe abgegeben werden. Liebhaber, haben sich bei D. L. Richtenberger neben Hofhäfnermeister Höhnlein zu melden.

— — —

Es ist eine Wohnung für eine stille Haushaltung oder für ledige Herrn mit oder ohne Möbel ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt der Verleger.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Betgasse ist eine Wohnung im unteren und im mittleren Stocke ständlich zu vermiethen. Näheres sagt der Verleger.

Geboren.

1. Okt. Philipp Joseph, Sohn des Tünchergesellen Valentin Nensel.

2. Okt. Kilian Johann, Sohn des Bürgers und Pflästerers Johann Kipp.

4. Okt. Martha Josepha. — — —

4. Okt. Anna Elisabetha Josepha, Tochter des Bürgers und Schreiners Anton Eizenhöfer.

Gestorben.

29. Sept. Maria Eva Constantina, Tochter des Bürgers und Posamentiers Jakob Aloys Jäger, 4 Monate alt.

2. Okt. Anton, 2 Jahre 10 Monate alt.

Beschluß des am Samstag abgebrochenen Artikels von Paris:

Bei der Barberei der Türken und ihrer betrüglich gesponnenen Politik mußte der Kampf fortdauern, bis der letzte der Griechen ein Martirer geworden war. Allein für sich konnte sich Griechenland nicht behaupten. Das sah man früh schon, und hat es auch später eingesehen, selbst als der Griffel der Geschichte bewährt hatte, daß ein Heldengeschlecht, so groß in seinen Thaten als die Helden des Alterthums, deren Ruhm durch die Welt und durch ewige Zeiten lebt, den wichtigen Kampf focht, und jeder der gefallenen Helden als Sieger zu betrachten war.

Als nun jene Rücksichten der höheren Mächte, keinen allgemeinen Krieg herbeizuführen, noch fortdauerten, und sogar noch eine Furcht hinzutrat, es möchte revolutionäre Gesinnungen in ganz Europa geweckt werden, und die Fürsten auf ihren Thronen unsicher seyn; so ging jene Nichteinmischung in einer starren Lethargie über, während der Einzelne unter den Völkern, in sich die heiligen Rechte der Menschheit erkennend, ein tiefes Mitgefühl für ein untergehendes und sich verblutendes Volk darlegte, und eine Stimme hören ließ, welche zwar leise tönte, aber wie ein furchtbar entscheidender Geisterruf war. Dieses Interesse Aller für jenes arme verlassene Volk ist

Digitized by Google

von Zeit zu Zeit, wie in schwerathmenden Pausen, sogar noch mehr gestiegen, und keine Winkelzüge der Politik haben es beiseitigen können. Endlich erhoben sich die Mächte zu Rächern der Menschheit an einer Barbaren-Nation, deren Nachbarschaft uns so verderblich ist, und die verheerenden Brandfackeln hierüber in unsere Länder schleudern kann. Der Pacifikationstraktat, am 6. Juli in London geschlossen, wird vom Divan nicht angenommen werden. Rußland kann in Akjermann nicht versprochen haben, die griechische Sache fallen zu lassen, wie der Reis = Effendi gegen Herrn v. Ribeaupierre sich äußerte. Mit den Türken läßt sich nicht mehr unterhandeln. Selbst ihr großes Manifest, welches sie neuerdings erlassen haben, und welches mit christlicher Feder zum Gehorsam gegen den Islam aufruft, zeugt von ihrer Betrüglichkeit, sich in der Natürlichkeit des Völkerrechts, dem naiven Elemente aller Völker, und in der Heiligkeit der Moral und der Religion, die geheimste Schleichweege zu erlauben.

Mannigfaltiges.

Eine der seltensten Natur = Erscheinungen bietet das Kind des Seidenwirkergesellen Leonhardt in Berlin dar. Es ist ein Mädchen, welches in einem Alter von 1¾ Jahr alle Zeichen des mannbaren Alters an sich trägt, und das merkwürdigste Beispiel einer vollkommenen Frühzeitigung ist.

Charade.

An Olymps gewölbten Höhen
Seht ihr eine Wolke stehen,
Dort auch ist mein Vaterland,
Wo ich oft gebohren werde,
Und zu euch auf eure Erde
Komme aus der Mutterhand,
Leblos zwar, doch wird man streichen
An dem Ende beide Zeichen,
Bin ich lebend und beseelt,
Finde mich in allen Ständen,
Bin ein Wörtchen anzuwenden,
Wo Verstand und Klugheit fehlt.
Wird man nun das R entfernen,
Kann man leicht mich kennen lernen,
Wenn man zu dem Gärtner geht,
Denn es blüh'n in meinem Schoose
Nelke, Hyazinth und Rose,
Oft in schönster Majestät;
Und des T nun Z geschrieben
Ward verfolgt ich und vertrieben,
Von Armee, Volk und Land;
Aber hatt' ich viele Feinde,
Fand ich doch erlauchte Freunde,
Wieder an der Fulda Strand.
Lieber Leser soll ich sagen,
Wo mich diese Freunde tragen,
Streich das Z gefällig aus,
Setz' ein K an seine Stätte,
Und so bringst du mich, ich wette,
Sinnend durch mich selbst heraus.

Fleischtax vom 8ten Okt. 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

	das Pfund kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	2
Rindfleisch das Pfund . . .	—	—
Gut Kalbfleisch	7	2
Räublingsfleisch	6	2
Hammelfleisch	6	2
Schaaffleisch	5	2
Schweinefleisch ohne Unterschied	8	—

Auflößung der vorigen Charade:
Brautkranz.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

82. Stück.

Samstag am 13. Oktober 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Da die Gemeinde-Wahlen der Stadt Aschaffenburg von K. Regierung des Untermainkreises Kammer des Inneren, die hohe Bestätigung erhalten, und die Erwählte heute in ihre Funktionen eingewiesen worden, so wird solches anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Als bürgerliche Magistrats-Räthe:

Die Hrn. Stuibrink, Jakob Anton, Handelsmann.
" Müller, Heinrich, Gastwirth.
" Liesner, Friedrich, Silberarbeiter.
" Herrmann, Philipp, Uhrmacher.

Als Ersatzmänner:

" Petermann, Martin, Gastwirth.
" Reissinger, Reinhard, Schiffer.
" Lügend, Jakob Anton, Gärber.

Als Gemeindebevollmächtigte:

Die Hrn. Leimbach, Johann Baptist, K. Kreis- und Stadtgerichts-Rath.
Die Hrn. Kurz, Martin, K. Kreis- und Stadtgerichts-Rath.
" Will, Mathes, Gastwirth.
" Lügend, Jakob Anton, Gärber.
" Gerster, Theodor, Bierbrauer u. Gastwirth.
" Reissinger, Reinhard, Schiffer.
" Mittnacht, Jakob, Metzger.
" Truckenbrod, Christoph, Gärber.
" Eberhard, Kaspar, Gastwirth.
" Gundlach, Jakob, Gastwirth.
" Merz, Jakob, Schuhmacher.
" Brand, Anton, Weinwirth.

Die 4 letzten als Ersatzleute vorrücken.

Aschaffenburg am 12ten Okt. 1827.

K. Commissär der Stadt Aschaffenburg.

Landrichter Hofheim,
als Wahl-Commissär.

— — —

Dem bisher in Burgsinn wohnhaft gewesenen Chyrurgen Johann Handwerker wurde die Uebersiedlung und Bewilligung ertheilt, nach den Bestimmungen der allerhöchsten In-

Digitized by Google

struktion für die Chyrurgen vom 25ten Januar 1823 die Wundarzneikunde und Geburtshilfe dahier auszuüben, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 10ten Oktober 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

(Die Militär-Conscription der Altersclasse 1807 betreffend.)

Der höchsten Weisung der königlichen Regierung des Untermainkreises Kammer des Inneren zufolge, wird die Militär-Conscription für die Altersclasse 1807 in dem diesseitigen Conscriptionsbezirke vorgenommen.

Zur Einschreibung in die Liste ist Termin auf Mittwoch den 17ten Oktober d. Jahrs Vormittags um 9 Uhr bestimmt, an welchem Tage alle Jünglinge dieser Altersclasse, welche dahier geboren wurden, so wie auch jene, welche zwar dahier nicht geboren sind, jedoch gegenwärtig ihren gesetzlichen Aufenthalts- und Wohnort in hiesigem Bezirke begründet haben, unfehlbar auf dem Rathhause erscheinen müssen. Gegen die ungehorsam Ausbleibenden, werden die im Gesetze bestimmten Strafen in Anwendung gebracht, als

1) daß sie des Rechtes, mit den übrigen gehorsamen Jünglingen mitzulosen, verlustig, und ohne weiteres zuerst eingereihet werden,

2) daß sie allen Anspruch auf die Einstellung eines andern Mannes verlieren, und

3) sich die bestimmten Militärpflichtigkeitsjahre bei denselben mit dem zurückgelegten 23ten Lebensjahre nicht enden, sondern so lange fortlaufen, bis die Strafbaren zur Pflicht zurückkehren, und denselben durch die Ausdienung, der für die Widerspenstigen vestgesetzten Dienstzeit Genüge geleistet haben.

Zur ärztlichen Untersuchung ist

Samstag den 20ten Oktober d. Jahrs früh 9 Uhr,

und zur Anbringung der Ansprüche auf gänzliche oder vorläufige Befreiung und Zurückstellung an das Ende der Reserve oder um die Erlaubniß zur Stellung eines Ersatzmannes

Mittwoch den 24ten Oktober d. Jahrs früh 9 Uhr

anberaumt, und haben, im Falle die Conscriptionspflichtigen gesetzlich abwesend seyn sollten, deren Eltern, Vormünder, Verwandte, oder sonstige Bevollmächtigten für sie zu erscheinen.

Dieses wird zur Darnachachtung hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Aschaffenburg den 8ten Okt. 1827.

Der Stadtmagistrat als Conscriptions-Behörde.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

— — —

(Anfang der Vorlesungen am k. Lyceum betreffend.)

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vorlesungen an den beiden Sectionen des k. Lyceums dahier mit dem 2ten November l. J. ihren Anfang nehmen. Die Candidaten der Theologie und Philosophie, welche dieselben zu besuchen gedenken, werden daher aufgefordert, sich vor diesem Termine bei unterzeichneter Behörde hierzu anzumelden.

Aschaffenburg am 6ten Oktober. 1827.

Das k. Directorat des Lyceums.

Hoffmann,

K. Hofrath und Director.

Digitized by Google

Oeffentliche Versteigerungen.

In Gemäßheit hohen Regierungs-Auftrags wird das ehemalige Forstmeisterei und Vogteischreibers-Haus zu Rothenbuch an der nach Lohr führenden Straße gelegen, als eine entbehrliche-Staatsrealität dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, wozu Tagfahrt auf

Dienstag den 6ten November d. Jahrs

Vormittags 10 Uhr

im Edelmännischen Wirthshaus zu Rothenbuch anberaumt ist. Den Kaufslustigen dient hiebei zur Nachricht, daß sie sich wegen der Einsichtnahme dieser Realität an den Vorsteher Haasenstaab zu Rothenbuch zu wenden haben.

Aschaffenburg den 9ten Okt. 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Dienstag den 16ten d. Monats Nachmittags 2 Uhr wird in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten das Stiftshaus Lit. D. Nro. 12 in der Pfaffengasse bewohnt dermalen vom Hrn. Kämmerer Marzel zum Verkaufe als Eigenthum, oder auch zur Vermiethung vom 1ten November d. J. an unter annemlichen Bedingnissen verstrichen.

Das Haus ist zweistöckigt, bestehet aus einem vordern und hintern Gebäude, enthaltend 8 Zimmern mit 8 Oefen 5 Kammern 2 Küchen und 2 Speicher, einen Hof und Garten mit Gartenhaus, eine Stallung und Holzbehälter, einen Keller für 12 Stück Wein, nebst sonstig mehreren Bequemlichkeiten.

Aschaffenburg den 4ten Oktober 1827.

K. V. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Donnerstag den 8ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird dem Adam Englert von Mainaschaff ein Wohnhaus sammt Umgriff auf dem Gemeindehause zu Mainaschaff im Wege der Hülfsvollstreckung öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt macht.

Aschaffenburg den 28ten Sept. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Kaiser, Rechtsprt.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Peter Lang zu Stockstadt sämmtliche, einem Capitale von 100 fl. unterstellten Realitäten auf

Dienstag den 6ten November l. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Stockstadt in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 28ten Sept. 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Kaiser, Rechtsprt.

— — —

Mittwoch den 7ten November Nachmittags 2 Uhr wird dem Mathes Klein zu Kleinostheim ein Wohnhaus sammt Umgriff auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 28ten Sept. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

II. Nichtamtliche Artikel.

Künftigen Sonntag den 14ten Oktober wird das Kirchweihfest auf Nilkheim gehalten wozu ergebenst einladet, F. Stössel.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

Digitized by Google

Mannigfaltiges.

„Das sind schöne Kinder und so ähnlich," sagte ein Mann zu einem Vater, der ein paar Kinder an der Hand führte. „Es sind Zwillinge, mein Herr," antwortete der Vater. „Wie alt sind Sie?" — „Der Knabe 4 und das Mädchen 5 Jahre."

— — —

In einer Zeitung lasen wir vor Kurzem wörtlich: „Für sechs Stück Rindvieh wird in einer der hiesigen Vorstädte ein Stall nebst Zimmer und Küche kommenden Lichtmeß zu beziehen gesucht.

Die Schwankkessel in den Wirthshäusern geben einem aufmerksamen Beobachter vielen Stoff zum Nachdenken, denn man wird nicht leicht mit sich einig, zu welchem Gebrauch sie eigentlich vorzugsweise bestimmt sind. Zum Ausspühlen der Gläser oder Krüge? Da muß man, wenn 100 und mehrere Gäste zechen, und ein kleiner Schwankkessel, worin einige Maß Wasser sind, so lange unaufgefrischt dasteht, bis der letzte Gast heimtorkelt, die verschiedensten Sorten fremden Speichels und das mit den mephitischen Dünsten des Zimmers geschwängerte Wasser in kleinen Portionen hinabschlucken. Dem Haus-Personal steht der Kessel auch recht zur Hand zum Händewaschen und Gesichtabputzen; Haus-Hunde und fremde Hunde saufen daraus, Mancher flößt wohl gar seinen Hund darin ab ꝛc. ꝛc. Kurz, es ist nichts Appetittliches, und den Ruf: „Kellnerin, Urschel! schwenk mir das Krügel rein," — wird Niemand von mir hören.

Auflößung der vorigen Charade:
Tropfen, Tropf, Topf, Zopf, Kopf.

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 10ten Okt. 1827.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	91	—	7	—	7	—	7	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								
1	Weismehl — — —	116	1	—	—	10	8	—	—
2	Roggenmehl — —	46	1	—	—	7	17	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Feller, Bürgermeister.
Wagner Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

83. Stück.

Mittwoch am 17. Oktober 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Dem bisher in Burgsinn wohnhaft gewesenen Chyrurgen Johann Handwerker wurde die Uebersiedlung und Bewilligung ertheilt, nach den Bestimmungen der allerhöchsten Instruktion für die Chyrurgen vom 25ten Januar 1823 die Wundarzneikunde und Geburtshilfe dahier auszuüben, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 10ten Oktober 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

Zu Folge höchsten Regierungsrescripts vom 8ten Oktober l. J. No. praes. 721 No. exp. 639 wurde die dahier bestehende Lotto-Kollekte No. 553 welche früher dem k. Siegelamts Controlleur Dotter verliehen war, aber solche nicht bezog, dem Damian Friedrich Hochfelder funktionaire bei der k. Ministerial-Commission für die Forderungen an Frankreich übertragen, welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Aschaffenburg den 15ten Okt. 1827.

Der Stadtmagistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Oeffentliche Versteigerungen.

In Gemäßheit hohen Regierungs-Auftrags wird das ehemalige Forstmeisterei und Vogteischreibers-Haus zu Rothenbuch an der nach Lohr führenden Straße gelegen, als eine entbehrliche-Staatsrealität dem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt, wozu Tagfahrt auf

Dienstag den 6ten November d. Jahrs

Vormittags 10 Uhr

im Edelmännischen Wirthshaus zu Rothenbuch anberaumt ist. Den Kaufslustigen dient hiebei zur Nachricht, daß sie sich wegen der Einsichtnahme dieser Realität an den Vorsteher Haasenstaab zu Rothenbuch zu wenden haben.

Aschaffenburg den 9ten Okt. 1827.

Königliches Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

Digitized by Google

Mittwoch den 7ten November Nachmittags 2 Uhr wird dem Mathes Klein zu Kleinostheim ein Wohnhaus sammt Umgriff auf dem Gemeindehause zu Kleinostheim in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 28ten Sept. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mondtag den 12ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Benedikt Grimm zu Oettingen im Weege der Hülfsvollstreckung ein Wohnhaus und einige Wiesen versteigert.

Aschaffenburg den 12ten Okt. 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, a. s. j.

— — —

Donnerstag den 22ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Heinrich Baumann zu Haibach auf Antrag eines Nachhypothekar-Gläubigers ein Wohnhaus und einige Grundstücke versteigert.

Aschaffenburg den 12ten Okt. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, a. s. j.

Die Schilderung Jesu in dem Briefe des Lentulus an den römischen Senat.

Die den Theologen bekannte Epistolae Lentuli ad Senatum Romanum, welche in dem Codex apocr. N. T. des Fabricius zu finden ist, scheint einer deutschen Uebersetzung und öffentlichen Bekanntmachung nicht unwerth zu seyn.

Hier ist seine Schilderung von Jesu, ganz wörtlich nach dem Originale übersetzt:

„Ein Mann ist jetzt hier aufgetreten, welcher auch noch lebt, ein Mann, ausgerüstet mit großer Macht; sein Nam' ist Jesus Christus!

Das Volk hält Ihn für einen großen Propheten; seine Schüler nennen Ihn: Sohn Gottes.

Er macht die Todten lebendig und heilet die Kranken von allerlei Gebrechen.

Er ist ein Mann von hoher Gestalt, doch voll Ebenmaß. Sein Angesicht voll Ernst macht einen erstaunenden Eindruck auf alle, die Ihn erblicken, so daß sie ihn fürchten und zugleich auch lieben müssen.

Das weinfarbige Haupthaar *) liegt schlicht um das Haupt, bis unter das Ohr. Aber von da an, und um den Nacken, nach nazaräischer Sitte, getheilt, wallt es in glänzenden Locken über die Schultern herab.

Eine freie und reine Stirn; ein makelloses Angesicht, das nur milde Röthe schmückt.

Seine Physiognomie geistreich und angenehm. Nase und Mund über allen Tadel erhaben.

Der dichte Bart von eben der Farbe, wie das Haupthaar, ist gleichfalls getheilt.

Die Augen sind blau und hellglänzend.

Im Tadel und Vorwurf stößt er Furcht ein; aber wenn er lehrt, und ermahnt, dann

*) Diese Farbe des Haupthaars Jesu wäre das Goldgelb des Weines. Zwar widerspricht dieß der gewöhnlich dunkeln Farbe des Haupthaares der Israeliten; allein man erinnere sich, daß mehrere große Männer des Alterthums so geschildert werden, und daß sich dieselben durch die Farbe des Haupthaares von der Nation unterscheiden.

Digitized by Google

hat seine Rede etwas ungemein Sanftes und Liebliches.

In den Mienen Thronen Anmuth und Würde.

Lachen sah Ihn Niemand, wohl aber weinen.

Seine Statur ist edel. Die Hände trägt er nach der rechten Seite hin aufgehoben. Die Arme sind wohlgeformt. Was er spricht, ist nachdrücklich und Inhaltschwer, kein Wort ist überflüssig.

Von Angesicht der Schönste unter allen, die auf Erde wohnen."

Der Kaiser und der Schmid.
Ein Schwank.

Zur Zeit des Kaisers Friedrich lebte ein Schmid, der einen Tag wie den anderen arbeitete, es mogte Sonntag oder Festtag seyn; und alle Tag arbeitete er so lange, bis er einen Gulden verdient hatte; die übrige Zeit feierte er, wenn er auch noch so viel hätte verdienen können. Nun geschah es, daß dem Kaiser dieses angezeigt wurde; er ließ also den Schmid vor sich laden, und dieser bekannte, daß sich alles so verhalte. Und was machst du mit diesem Gulden? fragte der Kaiser. Vier Groschen, antwortete der Schmid, opfere ich, vier Groschen verschenke ich, vier Groschen werfe ich weg, und vier Groschen leg ich an. — „Und auf welche Weise?" — „Vier Groschen opfere ich Gott; die andern vier Groschen geb ich meinem Vater zu seinem Unterhalt, denn er ist so alt, daß er nichts mehr verdienen kann, und hat mir von seinem Gelde geliehen, da ich jung war, und noch nichts erwerben konnte; das dritte Viertheil werf ich weg, denn ich gebe es meinem Weibe zu ihren Ausgaben, und für weggeworfen halte ich diese vier Groschen, weil sie nichts thut, als Essen und Trinken; das letzte Viertheil verwende ich auf mich selbst."—

Als der Kaiser dieß hörte, wußte er nicht, was er sagen sollte, und dachte bei sich, wollt' ich ihm befehlen, nicht also zu thun, so würde ich ihn nur in seiner Ordnung und in seinem Frieden stören; ich will ihm drum ein schweres Gebot auferlegen, und wenn er dieses nicht beobachtet, dann soll er mir alles büßen, was er bisher wider die göttlichen und menschlichen Gesetze begangen hat. Nach dieser Ueberlegung sagte er nun zum Schmid: Geh' mit Gott, ich befehle Dir aber bei einer Buße von hundert Gulden, daß, wenn man dich an dem, was eben geschehen, fragen sollte, Du Niemand etwas davon sagest, ehe Du nicht hundertmal mein Angesicht gesehen. Und er ließ nun von seinem Schreiber dieß Gebot aufzeichnen. Der Schmid kehrte hierauf in seine Werkstatt zurück, und es war dieser Schmid ein gar kluger und gescheider Mann.

Des andern Tags berief der Kaiser seine weisen Räthe, und legte ihnen im allgemeinen den Fall der viermal vier Groschen vor, die so vertheilt würden, daß ein Theil geopfert, der Andere verschenkt, der Dritte weggeworfen und der Letzte angelegt werde — und er gab ihnen auf, dieses Räthsel zu lösen. Die Weisen bathen um eine Frist von acht Tagen, die ihnen gestattet wurde; sie fanden aber die Auflösung unmöglich. Doch geriethen sie bald auf die Vermuthung, daß der vorgelegte Fall den Schmid betreffe, der vor dem Kaiser hat erscheinen müssen; sie forschten also seine Wohnung aus, begaben sich heim-

Digitized by Google

lich zu ihm, und suchten ihn auszufragen. Als er ihnen aber keine Antwort gab, bothen sie ihm Geld an, und nun ließ er sich bereitwillig finden und sagte: Gebt mir hundert Goldgülden, dann will ich euch diese Sache entdecken, sonst aber auf keine Weise. — Die Räthe, da sie kein anderes Mittel sahen und fürchteten, die Frist mögte ablaufen, gaben ihm die verlangten Goldgülden. Nachdem er sie alle beschaut hatte, theilte er ihnen das Geheimniß mit.

Nach Verlauf der achttägigen Frist ließ der Kaiser die Räthe wieder vor sich kommen, daß sie die vorgelegte Frage löseten, und als sie nun jeden Punkt aufs richtigste beantworteten, war der Kaiser höchlich verwundert, wie sie dieß alles wissen könnten, und ließ auf der Stelle den Schmid holen, indem er bei sich dachte: der soll mir sein gebrochen Wort theuer bezahlen: denn gewiß haben sie ihm so lange mit Bitten und Drohungen zugesetzt, bis er es ihnen verrathen, denn sonst hätten sie es in alle Ewigkeit nicht herausgebracht.

Der Schmid stellte sich alsbald ein, und der Kaiser sprach zu ihm; Du hast meinen Befehl nicht gehalten, denn Du hast gemacht, was ich Dir geheißen hatte, geheim zu halten, und das soll Dir wahrlich theuer zu stehen kommen! — Ihr seyd mein Herr und Gebieter, entgegnete der Schmid, und könnt über mich wie über die ganze Welt nach Eurem Willen schalten, und so unterwerfe ich mich Euch als meinem gnädigen Kaiser. Wisset nun, daß ich von Eurem Geheiße nicht abgewichen bin. Ihr befahlt, ich sollte das, was ich gesagt, Niemanden mittheilen, ehe ich nicht hundertmal Euer Angesicht gesehen hätte. Dieses habe ich aber, ehe ich das Geheimniß Euern Räthen mittheilte, hundertmal angeschaut; denn auf jedem von den hundert Goldgülden, die sie mir dafür gaben, betrachtete ich Euer aufgeprägtes Antlitz, und dann erst entdeckte ich ihnen, was sie zu wissen verlangten. So glaube ich denn nichts gethan zu haben wodurch ich Eure Ungnade verdient hätte.

Der Kaiser konnte sich, als er den klugen Schmid also reden hörte, des Lachens nicht enthalten, und sagte: Geh, Freund, denn Du hast es meinen weisesten Räthen an Klugheit vorgethan. Und der Schmid, da er sich so geschickt aus dem Handel gezogen, kehrte nun in seine Werkstätte zurück, und setzte von nun an unangefochten in der alten Weise sein Gewerbe fort.

Ungeheuer große Wasserschlange.

In Christiania Fiörd ist eine große Wasserschlange zum Vorschein gekommen, die nach der Aussage gerichtlich abgehörter Augenzeugen über 250 Ellen lang seyn soll. Sie hat die Dicke eines Fasses. Es ist eine Belohnung von 1000 Thalern um sie zu tödten und einzubringen, ausgesetzt worden.

Unsere guten Damen.

Feldmarschall Holofern verlor
Den Kopf einst durch ein Frauenzimmer;
Da zieh' ich unsere Damen vor;
Die sanften Lämmchen thun das nimmer.
Sie lassen unsere Köpf in Ruh,
Und setzen lieber was dazu.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

84. Stück.

Samstag am 20. Oktober 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Dem bisher in Burgsinn wohnhaft gewesenen Chyrurgen Johann Handwerker wurde die Uebersiedlung und Bewilligung ertheilt, nach den Bestimmungen der allerhöchsten Instruktion für die Chyrurgen vom 28ten Januar 1823 die Wundarzneikunde und Geburtshilfe dahier auszuüben, welches hiemit bekannt gemacht wird.

Aschaffenburg den 10ten Oktober 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Mondtag den 12ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Benedikt Grimm zu Dettingen im Weege der Hülfsvollstreckung ein Wohnhaus und einige Wiesen versteigert.

Aschaffenburg den 12ten Okt. 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, a. s. j.

Donnerstag den 22ten November Nachmittags 2 Uhr werden dem Heinrich Baumann zu Haibach auf Antrag eines Nachhypothekar-Gläubigers ein Wohnhaus und einige Grundstücke versteigert.

Aschaffenburg den 12ten Okt. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, a. s. j.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter zeigt hiermit höflichst an, daß Sonntag als den 21ten d. M. die Nachkirchweihe auf Nillheim gehalten wird. Stöffel.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Daß mir zufolge allerhöchster Entschließung vom 21. v. Monats allergnädigst übertragene Lotto-Comptoir No. 553 werde ich nun einstweilen im Hause des Herrn Seifensieders Fröhlig in der Herrstallgasse, zu ebener Erde, künftigen Sonntag den 21. d. eröffnen, was

Digitized by Google

ich mit dem Versprechen reeler und pünktlicher Bedienung, mit dem Bemerken zur öffentlichen Kunde bringe, daß auch gefällige Einsätze in meiner eigentlichen Wohnung in der Bettgasse No. 140 3/9 mir übergeben werden können.

Aschaffenburg den 19ten Oktober 1827.

Hochfelder,
vormaliger Funktionär der
königl. Minist.-Liquid.-Commission.

London, den 22ten Sept. Der Globe sagt: „Am 21. sind 2 Handelskourriere und ein Regierungskourrier von Konstantinopel angekommen.

Die Unterhandlungen mit der Pforte sind definitiv abgebrochen. Der Reis-Effendi antwortete den Dragomans der 3 Mächte, Desgrange Pisani und Franchini, als sie am 30. Aug. die Antwort der Pforte auf die am 16. Aug. übergebene Note abholen wollte, der Sultan werde nie zugeben, daß irgend eine Macht sich in die Angelegenheiten seiner griechischen Unterthanen mische. Am 30. Aug. Abends versammelten sich alle europäischen Gesandten, und man überschickte dem Reis-Effendi eine zweite Note, worin erklärt wurde, der Traktat werde auch ohne die Sanktion des Sultans vollzogen werden. Auf diese zweite Mittheilung lautet die peremterische Antwort: Der Sultan werde sich nicht dazu verstehen, den europäischen Mächten eine andere, als die schon gegebene Antwort zu ertheilen. Nach Empfang dieser Erklärung versammelten die Gesandten sich wieder, und berathschlagten im Augenblicke der Abreise der Kourriere, ob sie nicht ihre Pässe fordern sollten."

— — —

Mannigfaltiges.

Als einst der Fürstbischof zu Bamberg und Würzburg, Adam Friedrich Graf von Seinsheim im Steigerwalde jagte, drängte sich ein über die Gegenwart seines Landesvaters hoch erfreute Ortsvorsteher, dort Schultheiß genannt, in die Reihen der erstaunten Hofleute. Der Fürst erfuhr, wer derselbe sey, und fragte ihn: Wie lange ist man schon Schultheis?" Erschrocken antwortete der Bauer: „Ich und Euer Hochfürstliche Gnaden sind zu gleicher Zeit an die Regierung gekommen."

— — —

Der Postbote meint, da man aus Kartoffeln Essig mache, so könne, wenn man, wie gewiß zu erwarten steht, auch Oel daraus gewinnen, der Kartoffelsalat aus Einerlei gemacht werden.

Anfang, Fortgang und Ausgang des Luxus.

Der Luxus ging von Babylon nach Persien; von Persien nach Mazedonien; von Mazedonien nach Griechenland; von Griechenland nach Rom; von Rom nach Konstantinopel; von Konstantinopel nach Frankreich und England — von diesen wieder in alle Theile der Welt. Da kam er an die Höfe; von den Höfen zum Adel; vom Adel zum Bürger; vom Bürger zum Bauer; und vom Bauer zu den Knechten und Mägden. — Am Ende wird das schöne Bild einfacher Sitten ganz verschwinden, und Einer wird dem Andern nicht mehr genug, oder gar nichts mehr bezahlen können. Der Luxus kennt keine andere Gränzen, als die Armuth. Nicht Babylon

allein ist bei einem Bankette von der Rache des Himmels getroffen worden. Die meisten Völker sind am lustigsten gewesen, wann sie ihrem Ende am nächsten waren, und haben gleich einer niedergebrannten Kerze am hellsten geflammet, indem sie verloschen.

Fremde Trachten: fremde Sitten: fremde Speisen, neue Krankheiten: Importation der Moden, Exportation des Geldes: erweiterte Städte, vergrößerte Armuth: Glanz von Aussen, Elend im Innern.

Der Luxus hat in den Ländern, die er durchgewandert, keine Spuren der Sittlichkeit zurückgelassen.

Anecdoten.

Swift machte einmal, von seinem Bedienten begleitet, eine Reise, sie stiegen in einem Wirthshause ab, wo sie übernachteten; am Morgen forderte Swift seine Stiefel, die der Bediente sogleich brachte. „Was ist das, Thomas, die Stiefeln sind ja nicht rein.“ — „Ich dachte, weil sie reiten, so werden sie gleich wieder schmutzig werden.“ — „Nun gut, geh und sattle die Pferde.“ — Inzwischen befahl Swift dem Wirthe, seinem Bedienten kein Frühstück zu geben. Als dieser nun zurück kam, fragte er, ob die Pferde gesattelt wären. — „Ja Herr.“ — „Nun so führe sie vor!“ — „Ich habe aber mein Frühstück noch nicht bekommen.“ — „O das macht nichts; du wärst doch nur gleich wieder hungrig geworden.“ — Sie saßen auf und ritten fort; unterwegs nahm Swift ein Buch aus der Tasche und fing an zu lesen. Da begegnete ihnen ein Reisender zu Pferde, er wollte den Lesenden nicht stören, ritt also still vorbei, bis er zum Bedienten kam, den er frug, wer der Herr da sey? — „Es ist mein Herr, sagte Thomas,“ — daß weiß ich, Dummkopf, aber wo wollt ihr hin?“ — „Wir reisen in den Himmel!“ — „Wie so?“ — „Ich faste und mein Herr betet.

— — —

Ein Mädchen von 14 Jahren, sehr lebhaft und liebenswürdig, schien einige Tage über niedergeschlagen. Ihre Tante fragte sie: Liebes Gustchen, was fehlt dir: „Ich glaube antwortete die Kleine, es meldet sich bei mir der Verstand.“

So gehts.

Kommt Kunst gegangen vor ein Haus,
So sagt man ihr, der Wirth sey aus;
Kommt Weisheit auch gezogen dafür,
So find't sie zugeschlossen die Thür;
Kommt Zucht und Ehre gleichermaß,
Sie müssen geh'n dieselbe Straß';
Käm' Lieb und Treu' und wollt' hinein,
So mögt' Niemand ihr Pförtner seyn;
Kommt Wahrheit nun, und klopfet an,
So muß gar lang sie draußen steh'n;
Kommt Gerechtigkeit auch vor das Thor
So find't sie Ketten und Riegel vor: —
Kommt aber der Pfennig geloffen,
So steh'n ihm Thür und Angel offen!

Vertrauen.

Der Menschen Schicksal ruht in Gotteshand!
Sie wird die Braven überall erhalten,
Wenn Menschen lassen diese Hand nur walten;
Es ist ja Gotteshand!

Der Menschen Schicksal ruth in Gotteshand!

Digitized by Google

Wenn Menschenherzen herzlich sich vereinen,
Wenn treu und brav und bieder sie es meinen;
Dann schützt sie Gotteshand!

Der Menschen Schicksal ruht in Gotteshand!
Wer Treue bricht und ohne Bravheit handelt,
Mit bösem Herzen böse Weege wandelt;
Den straft Gotteshand!

Des Menschen Schicksal ruht in Gotteshand!
Wer des Gewisses-Stimme ganz verhöret,
Muthwillig braver Menschen-Glück zerstöret;
Der fällt durch Gotteshand!

Des Menschen Schicksal ruht in Gotteshand!
Wem er zur Prüfung hat ein Leid beschieren,
Der sey auch damit kindlich still zufrieden;
Ihn stärkt Gotteshand!

Der Menschen Schicksal ruht in Gotteshand!
Sind durch den Tod die Herzen einst geschieden
In's ferne Land entrückt zum ew'gen Frieden;
Sie einet Gotteshand!

Oekonomische Anekdoten und Neuigkeiten.

Seidenwürmerzucht, und Surrogat für Maulbeerblätter in England.

„Die Gesellschaft der Künste in England erkannte im Jahre 1826 die große silberne Medaille dem Fräulein Pether für einige Muster englischer Seide zu, welche im vorhergehenden Sommer war gewonnen worden. Die Würmer wurden in einem gegen Mittag gelegenen Zimmer, ohne alle künstliche Hitze, gehalten, und bis zur Periode ihrer letzten Häutung nur mit dem Laube des krausen Kohls (cabbage lettuce) ernährt. Die Qualität der Seide übertrifft, nach dem Zeugniß der Waaren-Mäkler und Manufakturisten, jene aus Bengalen, und kommt einigen Gattungen italienischer Seide gleich." (Eranc. actions of the society of arts, vol. XLIV, pag. 16.)

Charade.

An eine Freundin.

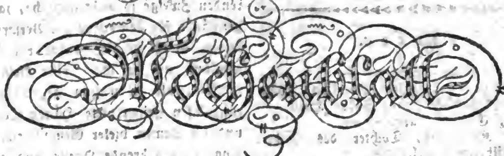
Das Ganze tönt in deinem Leben
Und spricht sich in den Formen aus,
Die deiner Reitze Glanz erheben,
Es schmücket auch den Blumenstraus,
Den das Geschick mit zarter Hand
Dir an deinen reinen Busen band. —
Auf dreyen Silben rauscht das Wort
Wie auf drei Charisflügeln fort.
Nimm ein Laut von der zweiten
Zur Ersten und sie wird zu Harm. —
O! möcht er nie mit schwerem Arm
Verwüstend durch dein Leben schreiten.
Wenn ich mit Thränen in dem Blick
Dich, „wirst du mein vergessen," frag
Dann liebe holde Freundin sage,
Was dir vom Wort blieb zurück.
Und wenn du mir am Busen weinst,
Um Ideale, die sich einst
Ins aufgeblühte Leben senkten,
Mit Himmelsthau die Hoffnung tränkten,
Und in der Wirklichkeit entfloh'n,
Dann schall in Engelsharfenton
Das Ganze deiner Wehmuth zu,
Und singe jedem Harm zur Ruh.

Räthsel.

Welche Stadt hat Ende in der Mitte?

— — —

Digitized by Google



85. Stück.

Mittwoch am 24. Oktober 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Ansteben eines Hypothekargläubigers werden den Nikolaus Sitzmännischen Erben zu Dettingen auf
Mondtag den 26ten November früh 9 Uhr sämmtliche einem Kapitale von 2600 fl. unterstellte Realitäten in loco Dettingen dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 12ten Okt. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 31ten Oktober frühe 9 Uhr wird in Stockstadt die dortige Schäferey in einer mehrjährigen Zeitpacht mittels Versteigerung verpachtet werden.

Aschaffenburg den 16ten Oktober 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Künftigen Montag den 29ten Oktober l. J. werden zu Dettingen im Posthause gegen 11 Uhr das im Lindig-Walde aufgemachte eichene Stockholz a. 150 Klafter dann 1 1/2 Klafter tannene Bengel und 50 tannene Wellen, öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 20ten Okt. 1827.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

1500 Gulden liegen zum Ausleihen bereit. Bei wem? sagt Verleger.

— — —

100 Gulden Wittwefondsgelder sind gegen dreifache Versicherung stündlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Am Scharfeneck im ehmaligen Kressischen Haus ist ein Logie stündlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

— — —

In Litera A. Numero 152 an der Haupt-

Digitized by Google

wache sind drei weingrüne Stück- und mehrere kleinere Fässer zu verkaufen.

Geboren.

8. Okt. Melchor Anton. — —
11. Okt. Maria Franziska Carolina, Tochter des Mehlhändlers Franz Jakob Hauk.
11. Okt. Eva Barbara. — —
12. Okt Katharina, Tochter des Fuhrmannes Wilhelm Göbel.
15. Okt. Elisabetha Theresia, Tochter des Hrn. Magistratsrathes und Gastwirthes Heinrich Müller.

Getrauet.

15. Okt. Herr Sebastian Leimbach, Apotheker in Bischofsheim a. d. T., mit Demoiselle Katharina Leimbach.
15. Okt. Franz Platz, Militär-Hornist, mit Margaretha Frosch.

Gestorben.

8. Okt. Josepha Katharina, Tochter des städtischen Hrn. Aktuars Flügel, 13 J. alt.
13. Okt. Herr Philipp Herrmann, Magistratsrath und Uhrmacher, 55 1/2 Jahr alt.
13. Okt. Maria Agnes, Ehefrau des Musikus Matheus Leidner, 68 Jahre alt.
16. Okt. Herr Johann Georg von Engelhart, k. Staatsrath und Präsident des vormaligen Ober-Appellations-Gerichts dahier, Commandeur der ehemaligen großherz. frankfurt. Concordien-Ordens und Ritter des Civil-Verdienst-Ordens der bayerischen Krone, 80 Jahre alt.

Ueber den Nutzen und die Aufpflanzung der Weide.

(Saliv), besonders in der Gegend von Memmingen.

Nicht bald wird ein Baum so sehr vernachlässigt, ja immer ganz allein seinem Naturzustande überlassen, wie die Weide, deren großer Nutzen gewiß schon in einigen Gegenden anerkannt, und deren so schnell sich vermehrenden Zweige so viele nützliche, ja selbst Gegenstände für den Luxus zur Verfertigung darbieten. — Es verdient daher ein solcher Gegenstand um so mehr eine kleine Aufmerksamkeit, als in unsern gegenwärtigen nahrungslosen Zeiten viele Hände Beschäftigung, und die Armen vieler Gemeinden eine allerdings sie ernährende Quelle und ein minder drückendes Fortkommen finden würden, wenn durch allmählige Vermehrungen der überall fortkommenden Weide solchen Leuten Mittel an die Hand gegeben würden, die vielen für den Bürgers- und Bauersmann fast unentbehrlichen häuslichen Geräthe zu verfertigen, und durch Geflächte aus Weiden manchen sonst kostspieligen Bedarf eines Gefäßes zu ersetzen. — Es gibt vielerlei Gattungen Weiden, und jede derselben pflanzt sich gern fort, und wenig angewandte Mühe wird auch bald eine unendliche Vermehrung dieses Gewächses hervorbringen. — Die gewöhnlichsten und am häufigsten in unsern Gegenden zu treffenden Gattungen sind, die purpurrothe und gelbe Weide, dann die Bach- und Bandweide. Beide wachsen an Bächen und Flüssen, bald ziemlich niedrig, bald als ein mittelmäßiger Baum. Erstere sind wegen ihrer ungemeinen Zähigkeit vorzüglich für Korbflechter brauchbar; und letztere zur Befestigung sandiger Ufer, zu Faschinen, Hecken, auch ihrer schönen Blätter wegen zur Zierde der Spaziergänge tauglich. Ihre Anpflanzung geschieht sehr einfach durch Einstecken, wozu ich aber nicht die kleinsten, sondern große Aeste und Zweige anrathe, weil sich dieselben viel schneller erholen, mehrere Triebe machen, und dann den Beschädigungen nicht so leicht ausgesetzt sind.

Digitized by Google

— Freilich wird der Muthwille auch eine solche Anlage nicht ungestört lassen; weil die in alten Zeiten üblichen grausamen Strafen — als Handabhauen, Brandmarkung auf Stirne und Wangen die Baumfrevler nicht mehr abschrecken. — Erwägt man aber den Vortheil, daß die Vermehrung der Weiden in sumpfigen Gegenden selbst zur Austrocknung der Sümpfe wesentlich beihilft, so wird manchen Gemeinden, die noch viele Tagwerke derlei Gründe besitzen, eine Aufforderung zur allmähligen Verbreitung der Weide, ein willkommener Wink seyn. Und wenn so mancher Hausvater erst gelernt haben wird, seine verschiedenartigen Geräthschaften zur Oekonomie mit Beihülfe seiner Kinder zu verfertigen, die ihm die Weidenruthen nach Hause bringen, die ihm dieselben in ihren vielen müßigen Stunden zubereiten, ja von dem Vater selbst die kleine Kunst erlernen, das Gelernte verbessern, und nach und nach Gegenstände dem Handel übergeben können, ein schönes Stück Geld verdienen, ohne zu Hause viel versäumt zu haben, — so wird er seine Weiden in Ehren halten, wird die Ufer seiner Bäche und Weiher fleißig damit anpflanzen, wird seine Sümpfe damit besetzen, und aus denselben einen Gewinn ziehen, den er vorher nicht gekannt hat. — Wie mancher alte Stamm liefert ihm dann auch noch Brennholz; ja ich habe in Sanssoucis Gelegenheit gehabt, die Meubels daselbst zu besehen, und darunter einen schön bearbeiteten Kasten bewundert, dessen hervorstehende Fournirung aus Weidenholz bestanden. Da aber viele Gegenden unsers Vaterlandes nicht die Gelegenheit darbieten, die genannten Weidengattungen, weil sie gerne an feuchten Stellen wachsen, mit Vortheil zu ziehen, so hat der Schöpfer auch einen Weidenbaum für trockenen Boden geschaffen, und den Bewohnern solcher Landstriche wohlweise einen Baum geschenkt, der den vorigen Weidenarten nicht nachsteht. Dieß ist die Palmweide, auch Saalweide, Hohlweide, Strichpalme genannt. Keine Weidengattung liebt einen so trockenen Boden, wie diese, wächst schnell, und wird oft 15—20 Schuh hoch, treibt viele biegsame graue oder dunkelgrüne Zweige, zu Körben, Gittern und anderen Geflechten tauglich. Da diese Weide schon frühzeitig Blumenkäzlein treibt, die sehr wohlriechend sind, so ist sie zur Bienenzucht gar vortrefflich, und schon deßwegen sehr zu empfehlen. Ueberdieß gibt sie gutes Brennholz, vorzüglich aber Kohlen, die zur Schießpulver-Fabrikation gesucht und gut bezahlt werden. Auch als ein gutes Surrogat der so kostspieligen China-Rinde hat man in neueren Zeiten die Rinde — vorzüglich von der Dotter-Silke- und Bruch-Weide bewährt gefunden, hierin eine sehr wohlfeile, vorzüglich für Armen-Spitäler minder kostspielige Arznei mit gutem Erfolge angewandt und den Beweiß geliefert, wie viele Heilkräfte noch in verschiedenen unserer Pflanzen liegen mögen, die leider noch unbekannt — und deßwegen also noch manche Summe dem Auslande zufließt, die wir vielleicht in einigen wenigen Jahren dem eigenen vaterländischen Verkehr schenken können. — Zum Schlusse erlaube ich mir auch noch die so schöne babylonische oder Trauerweide zu empfehlen, und wünsche, daß derselben so manches unbenützt liegende Plätzchen in den Gärten eingeräumt, oder sie dem Andenken eines theuern hinübergegangenen Geliebten geweiht werden mögte, dessen Grabhügel hiemit geziert, damit die Zurückgebliebenen durch das Herzergreifende

Digitized by Google

ihres zur Trauer stimmenden Wuchses an den großen Verlust erinnert, und zur Achtung jener geheiligten Asche aufgefordert werden, die durch diese melancholischen Zweige beschattet wird.

Memmingen, den 24ten Februar 1827.

Dr. Rheineck,
ord. Mitgl. d. ldw. Vereins.

Pferderennen in Rußland.

Der Moniteur vom 15. July 1827 meldet, daß die in der Stadt Lebadian im russischen Gouvernement Tamboff sich eine eigene Gesellschaft gebildet hat, um die Pferderennen einzuführen, und zwar in der Absicht, um in Rußland Raçe-Pferde zu erlangen, und überhaupt das Gestütwesen dadurch zu verbessern.

Wir in Bayern haben wohl die Rennen, aber welche!!! Meistens nur von Schindmähren, elenden Wallachen, die sonst keinen anderen Dienst mehr machen können. Alle Bemühungen scheinen bisher noch vergebens zu seyn, um die Rennen zu ihrer Wesenheit und zu ihrem wahren Zwecke zurückzuführen! — —

M. landw. Wochenblatt.

Wasserpflanzen-Kultur.

Die Chinesen, heißt es in der allgemeinen Handlungs-Zeitung, benützen auch den Boden ihrer Wässer, Seen, Teiche und kleinen Flüsse zum Anbau verschiedener Wasserpflanzen, wovon mehrere, wie z. B. Pe-tsi oder Wasserkastanie, und die Lien-hou die größten Leckerbissen sind. Die Regierung hat sie in allen Seen, Sümpfen, und Wüsten mit Wasser bedeckten Gegenden, die dem Saate gehören, anbauen, und der Kaiser hat alle Kanäle seiner Gärten damit bepflanzen lassen. Diese und andere Wasserpflanzen könnten auch bei uns eingewöhnt werden. Wasserpflanzen sind überhaupt leichter an ein kälteres Klima zu gewöhnen, und leiden seltner von Frost, als Landpflanzen.

Nachricht über die landwirthschaftliche Erziehungs-Anstalt in Gern.

Den 25ten August wurde der 2te Jahrgang der landwirthschaftlichen Erziehungs-Anstalt in Gern mit einer öffentlichen Prüfung der Zöglinge geschlossen, wobei dieselben während mehrerer Stunden wie im vorigen Jahre, ganz entsprechende Beweise ihrer erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten gaben.

Auflößung der vorigen Charade:

Du hast die Lösung schön gefunden,
Vom Herzen nahmst du mir den Harm. —
O nie, sprachst du, als dich umwunden
Mit Liebe hielt mein starker Arm,
O nie vergeß ich Trauter dein.
Nun Holde bist du ewig mein.
Das Räthsel und des Lebens Müh
Löst sich nun auf in Harmonie.

Auflösung des Räthsels:

London (N. D. in der Mitte.)

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

86. Stück.

Samstag am 27. Oktober 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden den Nikolaus Sitzmännischen Erben zu Dettingen auf

Montag den 26ten November früh 9 Uhr sämmtliche einem Kapitale von 2500 fl. unterstellte Realitäten in loco Dettingen dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 12ten Okt. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 31ten Oktober frühe 9 Uhr wird in Stockstadt die dortige Schäferey in einer mehrjährigen Zeitpacht mittels Versteigerung verpachtet werden.

Aschaffenburg den 16ten Oktober 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

— — —

Künftigen Montag den 29ten Oktober l. J. werden zu Dettingen im Posthause gegen 11 Uhr das im Lindig-Walde aufgemachte eichene Stockholz a. 150 Klafter dann 1 ½ Klafter tannene Bengel und 50 tannene Wellen, öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 20ten Okt. 1827.

Königl. Präbendamt.

Schipp.

II. Nichtamtliche Artikel.

1500 Gulden liegen zum Ausleihen bereit. Bei wem? sagt Verleger.

— — —

100 Gulden Wittwenfondsgelder sind gegen dreifache Versicherung ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Am Scharfeneck im ehmaligen Kressischen Haus ist ein Logie ständlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Ein Spar-Herd mit Zugehör ist zu verkaufen. Wo? sagt der Verleger dieses Blattes.

Digitized by Google

Mannigfaltiges.

Wenn ein griechischer Kaiser ehedem gekrönt wurde, so brachten ihm diejenigen, welche die Grabmäler verfertigten, fünf bis sechs Stücke Marmor von verschiedenen Farben, und sagten zu ihm: Herr, aus welchem Steine willst du, daß man dir dein Grab erbaue.

— — —

Ein Ehemann, als ihm die vierte Frau gestorben, tröstete sich mit den Worten: Nimmt Gott, so nehm' ich wieder.

— — —

Jemand zeigte einem Lasty von Ehemann einen Magnet mit den Worten: Sehen Sie, der zieht ein halb Pf. Eisen an." — „Das ist noch gar nichts," erwiederte dieser, „da sollten Sie meine Frau sehen, die zieht einen starken jungen Mann 6 Fuß von der Erde zum Fenster herein."

— — —

In Frankreich sind wegen mehreren Unglücksfällen die Eilwägen bis auf weitere Verfügungen verboten worden. Darüber sind die Lohn-Kutscher, die in den Eilwagen den gänzlichen Ruin ihres Gewerbes fürchteten, sehr erfreut. Auch die deutschen Lohn-Kutschen wünschen sehnlich eine solche Verordnung.

Ueber die Anpflanzung und den Nutzen des gemeinen Berberitzen-Strauches.

Berberis vulgaris Lin. ist in Europa und im nördlichen Amerika einheimich. Es ist ein sehr bekannter Strauch, von dem schon viel geschrieben worden ist, um mit dem Nutzen seiner sauren Beere und der färbenden Kraft seiner Wurzel bekannt zu werden.

Die gemeine Berberitze wird ein Strauch von 5 bis 6 Schuh, der von unten viele junge Schossen treibt, die im zweiten Jahre blühen. Die Blumen kommen in hängenden Trauben im Frühjahre: sie sind gelb, haben aber einen unangenehmen Geruch; aus diesen werden länglichte Kerne, die bei der Reife eine schöne rothe Farbe erhalten. Sie sind am Geschmacke der Citronensäure am ähnlichsten; sie bleiben lange am Strauch, wenn auch die Blätter schon abgefallen sind; das Holz ist sehr vest, und hat eine schöne gelbe Farbe.

Die rothen Beeren, welche im Herbste reifen, pflegt man mit Zucker einzumachen. Auch wird aus den Beeren ein sehr guter Branntwein gebrannt. Der ausgepreßte Saft kann anstatt Citronensaft gebraucht werden, der allgemein benützt zu seyn verdient.

Dieser so nutzbare Strauch wird aus Samen und durch die Wurzel-Ausläufer vermehrt, und nimmt mit jedem Boden verlieb; daher er häufig in großen englischen Anlagen gepflanzt wird. Sonst dient er prächtig zu Hecken, die sehr dick werden.

Wer diesen nützlichen Strauch zu Anlagen oder Hecken anbauen will, kann das Stück zu 3 und 6 Kreuzer in den herzoglich Leuchtenberg'schen Plantagen zu Eichstädt haben.

Schmitz, Plantagen-Inspektor, und Vereinigungsmitglied.

Ein Mittel das Gerinnen der Milch zu verhüten.

Um das gerinnen der Milch zu verhindern, setze man der säuerlich gewordenen Milch eine Quantität reines Laugensalz zu, welches wohlfeil, und in allen Apotheken zu haben ist; und sie wird nicht gerinnen. Ist auch die

Milch über dem Feuer in giesartige Flocken geschieden, so lößt sie sich in ihre vorige Mischung wieder auf.

Eben dieses Salz ist auch sehr dienlich zum baldigen Weichkochen der trocknen Hülsenfrüchte und Gemüse, z. B. Erbsen, Bohnen, Linsen u. dgl. Man werfe zu diesem Zwecke nur zwei Messerspitzen voll in den Topf, worin sie gekocht werden.

Gleichniß.

Ein Henker, der stets foltert,
Ein Gespenst, das gräßlich poltert,
Ein Schuh, der immer drückt,
Ein Feind, der niemals rückt,
Ein Dorn, der allzeit sticht,
Ein scharfes Schwert, das selber richt',
Eine Uhr, die zu jeder Stunde weckt,
Ein Blitzstrahl, der bei heiterm Himmel schreckt,
Ein wilder Strom, der gar entsetzlich reißt,
Ein böses Thier, das immer beißt,
Ein loser Falk, der schmerzlich rupft,
Ein böser Igel, der gar viel stupft,
Ein Wurm, der unaufhörlich nagt,
Und unheilbar euch quaalvoll plagt?
Ist — das böse Gewissen.

Der Hirtenknabe.

Harmlos an dem Schäferstabe
Ziehet durch die weite Welt
Jung und schön ein Hirtenknabe
Ueber Berg und Thal und Feld.

Munter treibt er seine Heerde
Auf die bunten Wiesen hin;
Kennt nicht Kummer, nicht Beschwerde,
Nichts trübt seinen heitern Sinn.

Und bis zu der Abendröthe
Schaut er seiner Heerde zu,
Spielt auf seiner Hirtenflöte,
Bis die Nacht ihm winkt zur Ruh.

Schlummert endlich ohne Sorgen
Unter frischen Zweigen ein,
Bis ihn an dem neuen Morgen
Weckt der junge Sonnen-Schein.

Doch wie lange wirst du treiben
So dahin in Spiel und Scherz!
Wird dir stets dein Frohsinn bleiben,
Frei und fröhlich stets dein Herz?

Ziehe denn am leichten Staabe
Ueber Berg und Thal dahin,
Hirtenknabe, Hirtenknabe!
Mit dem frischen, freien Sinn.

Ueber Beförderung der Obstbaumzucht.

Das hochlöbliche General-Comité erkannte bereits seit zwei Jahren aus den von mir unterthänig eingereichten Heften über die Erziehung und Pflege der Obstbäume, wie sehr ich mich für die Kultur dieses Zweiges der Landes-Industrie interessire, und wird daher diese meine kurze Berichterstattung über die Fortschritte, welche in dieser Hinsicht in unserer Gegend zu bemerken sind, so wie einige andere Bemerkungen und Vorschläge gnädig aufnehmen.

Ich habe schon seit mehreren Jahren nicht geringe Neigung zur Theilnahme an der Verschönerung des Landes überhaupt, und insonderheit auch zum thätigern Betriebe der Obstbaumzucht in dem nördlichen Theile des Obermainkreises wahrgenommen, und bemerke zu meiner Freude, daß auch meine Schrift ihren

Digitized by Google

Zweck, zur Beförderung dieser Neigung beizutragen, nicht verfehlt. Es sind bedeutende Anfänge in Hof und an mehreren Orten des Landgerichts Naila, wo unter andern ein Hr. v. Püttner in Reizenstein mehrere Hundert Obstbäume zur Bepflanzung eines Communications-Weges verwendete, die gegenwärtig in der schönsten Blüthe stehen; dann in den Landgerichten Wunsiedel, Kirchenlamitz, Rehau und Selb geschehen, und zwar in Gegenden, die fast zu den rauhesten in Bayern gehören.

In Hof hat der Nagelschmiedmeister Rauendorf dasjenige Feld, worauf ich im vorigen Jahre zum Anfange 90 Stück Obstbäume pflanzen ließ, an sich gekauft, und diese Pflanzung mit 200 edlen Bäumen vermehrt, an welche sich eine andere, vom Buchbinder Ruppert dahier, anschließt.

Mit diesen Obstbaumpflanzungen vereinigen sich die Straßen-Besetzungen von den Landgerichten und Magistraten, so wie auch andere schöne Anlagen. So hat der hiesige Magistrat schon seit 10 Jahren einen ehedem kahlen Berg an der Stadt, unter vielen Schwierigkeiten und bedeutendem Aufwande bepflanzen lassen; und es steht derselbe jetzt wirklich als eine recht schöne Lustparthie da. Drei Straßen wurden, so weit der Stadtbezirk reicht, mit Pappeln besetzt, und das königl. Landgericht hat eine derselben bereits bis eine Stunde weit verlängert.

(Fortsetzung folgt.)

Charade.

Noch drückten die Ersten Dich nimmer,
Die Jahre verflogen mit Blumen bekränzt.
Noch lacht Dir die Jugend im freundlichen Schimmer,
Indeß dir die Zukunft im Sonnenlicht glänzt.
Du bist noch die Letzte, es lasten die Bande,
Versteckt unter täuschende Rosen, Dich nicht.
Noch bist Du die Letzte, bist fern von dem Stande,
Wo oft uns die Kette der Ersten umflicht!
Doch bist Du einst nicht mehr die Letzte, so gehe,
Befreit von den Ersten der Himmel Dir Glück!
Stets bleibe das Ganze, — Du Einzige lebe
Verschonet vom trüben, gemeinen Geschick!

Logogriph.

Orno capet Mosis, mo pede calcat Adam.

Guter Rath.

Hübsch bist du — üppig, und galant
Suchst stets den Männern zu gefallen, —
Siegst, wo du kannst — und doch both dir von Allen
Ein einziger auch Herz und — Hand?
O! Luzia, wenn Dir mein guter Rath behaget,
Such' nicht die Männer — such' einen nur, der's mit Dir waget.

Räthsel.

Welche Stadt muß dem Genusse, ein Theater zu besitzen, entsagen? Antwort. Nocomedia. (Nie Comedia.)

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 24. Okt. 1827

Weismehl	131 Schäffel	1 Metzen.	10 fl.	54 kr.
Roggenmehl	60 —	2 —	7 —	49 —
—	—	—		



87. Stück.

Mittwoch am 31. Oktober 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden den Nikolaus Sitzmännischen Erben zu Dettingen auf

Mondtag den 2ten November früh 9 Uhr sämmtliche einem Kapitale von 2500 fl. unterstellte Realitäten in 1000 Dettingen dem öffentlichen Striche ausgesetzt.

Aschaffenburg den 12ten Okt. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger.

— — —

Mittwoch den 31ten Oktober frühe 9 Uhr wird in Stockstadt die dortige Schäferey in einer mehrjährigen Zeitpacht mittels Versteigerung verpachtet werden.

Aschaffenburg den 16ten Oktober 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Bäcker Kittel am Scharfeneck ist ein Quartier, es besteht in 2 heitzbaren Zimmern 3 Kammern, 1 Küche Platz im Keller und auf dem Speicher, ständlich zu vermiethen.

— — —

1500 Gulden liegen zum Ausleihen bereit. Bei wem? sagt Verleger.

— — —

100 Gulden Wittwenfondsgelder sind gegen dreifache Versicherung ständlich auszuleihen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Am Scharfeneck im ehmaligen Kressischen Haus ist ein Logie ständlich zu vermiethen.

Ueber Beförderung der Obstbaumzucht.

(Beschluß.)

Um so mehr ist es zu bedauern, daß der Winter so großen Schaden an den Obstbäumen fast jeder Art durch seine Kälte und durch die Veranlassung des Hasenfraßes verursacht hat. Im Landgerichte Münchberg verdarben die Hasen da, wo der Schnee so hoch lag, daß er über die Dornenverwahrung hinausreichte, selbst die Pappeln. — Die im vo-

Digitized by Google

rigen Jahre durch die Güte eines hochlöblichen General-Comité erhaltenen Maulbeere hatten eine gar zu strenge Probe zu bestehen; sie kamen nur zum Theil mit dem Leben davon, woran aber ohne Zweifel mehr der im September vorigen Jahres so bald eingetretene starke Frost, der ihre noch im vollen Safte stehenden Blätter und Sommertriebe zerstörte, die Schuld trägt. Solche widrige Ereignisse sind freilich nicht geeignet, die erst entstehende allgemeinere Neigung zu Unternehmungen, welche man ohnedem mit mißtrauischen Augen betrachtet, herbeizuführen, und es wäre zu wünschen, daß wenigstens einige günstige Winter folgen möchten, um den gesunkenen Muth wieder zu erheben.

Was insonderheit die Obstbaumzucht betrifft, so zweifle ich daran, daß sie bei uns so bald zu einer erwünschteren Regelmäßigkeit gelangt, wenn nicht eine vorzüglich zu ihrer Erhebung nothwendige Anstalt bei uns entstehen kann. Das ist eine regelmäßig betriebene größere Baumschule. Wir haben im Obermainkreise keine, die diesen Namen verdient. Meine eigene Banmschule kann ich darum nicht als solche bezeichnen, weil sie zu klein und unzureichend ist, um als eine Art Normalschule, oder als eine Quelle zu Pflanzungen zu dienen, welche die Liebhaber hinlänglich mit zweckdienlichen Bäumen versehen könnte. Bei der großen Entfernung von der Hauptstadt und auch von Fürst's Anstalt in Frauendorf, wo allenfalls eine Vollständigkeit in dieser Hinsicht mit der Zeit zu Stande gebracht werden kann, wäre es wohl zu wünschen, und würde das mächtigste Beförderungsmittel der Landeskultur in unserer Gegend seyn, wenn etwa eine k. Anstalt zu dem Ende bei uns errichtet würde, oder wenn Se. Majestät ein dergleichen Privatunternehmen allergnädigst unterstützen würden. Ich für meine Person hätte schon längst ein solches versucht, wenn mir das Kapital zur Anlage und zum Betriebe zu Gebot stünde.

Sollte das hochlöbliche General-Comité dieser Bemerkung seine Aufmerksamkeit schenken, so muß ich noch hinzufügen, daß es auf der einen Seite eine sehr wichtige Veranstaltung wäre, wenn in Bayern solche systematisch eingerichtete und streng pomologisch betriebene Baumschulen entstünden, weil es überhaupt in Deutschland viel zu wenig gibt, die das durch die Bemühungen eines Diel's und anderer schon bejahrter oder verstorbener Pomologen gereinigte und bevestigte System der Pomologie von der zu befürchtenden Verwirrung verwahren können; und daß auf der anderen Seite unsere Gegend sich aus dem Grunde besonders zur Erziehung dauerhafter Obstbäume für das freie Feld qualificiren möchte, weil diese durch Boden und Klima nicht verweichlicht werden, und also ein hier erzogener Baum wohl allenthalben fortkommen kann; eben so im Gegentheil, weil fremde Bäume in unserer Gegend, d. h. in einem Umkreise von 8—10 Stunden selten gedeihen.

Freilich sind in der Nähe von Hof wenige Grundstücke, die einen passenden Platz zu einer größern Baumschule darbieten. Jedoch würde sich ein solcher immer noch ausmitteln lassen, wenn sich nur das Kapital zum Ankaufe und zur Einrichtung desselben finden wollte. —

Es ist Schade, daß die Stadt Hof nicht so groß und interressant ist, daß für einen größeren Aufwand zu ihrer Verschönerung, den ihr

Digitized by Google

königliche Kassen erleichterten oder ganz bestritten, Veranlassung und Gründe genug vorhanden seyn können; denn es gibt Privat-Personen hier, die zu bedeutenden Geschenken für solche Zwecke bereit wären. So erbietet sich ein hiesiger Kaufmann, sein an der Stadt gelegenes Grundstück, von 4000 fl. im Werth, umsonst herzugeben, wenn die in einem bestimmten Umkreise angränzenden Felder dazu gekauft und mit den seinigen zu einem Park umgeschaffen würden.

Indem ich diese meine flüchtig berührten Ansichten und Bemerkungen dem hochlöblichen General-Comité zu widmen für eine angenehme Pflicht erachte, verharre ich in ausgezeichneter Verehrung.

Eines hochlöblichen General-Comité

Hof, den 19ten May 1827.

unterthäniger Diener E. H. G. Meyer,
Pfarrer an der Hospitalkirche.

Leid und Lust.

1.

Euch Wolken beneid' ich
In blauer Luft,
Wie schwingt ihr euch freudig
Ueber Berg und Kluft.

Mein Liebchen wohl seht ihr
Im Garten geh'n,
Am Springbrunnen steht sie
So morgenschön.

Und wäscht an der Quelle
Ihr goldnes Haar,
Die Aeugelein helle
Und blickt so klar.

Und Busen und Wangen
Dürft ihr da seh'n. —
Ich brenn' vor Verlangen
Und muß hier steh'n.

2.

Euch Wolken bedaur' ich
Bei stiller Nacht;
Die Erde bebt schaurig.
Der Mond erwacht.

Da führt mich ein Bübchen
Mit Flügelein fein
Durch's Dunkel zum Liebchen,
Sie läßt mich ein.

Wohl schaut ihr die Sterne
Weit, ohne Zahl,
Doch bleiben sie ferne
Euch allzumal.

Mir leuchten zwei Sterne
Mit süßem Strahl,
Die küß' ich so gerne,
Viel tausendmal.

Euch grüßt mit Gefunkel
Der Wasserfall
Und tief aus dem Dunkel
Die Nachtigall.

Doch süßer es grüßet
Als Wellentanz,
Wenn Liebchen hold flüstert:
„Dein bin ich ganz!"

So segelt denn traurig
In öder Pracht!
Euch Wolken, bedaure' ich
Bei süßer Nacht.

— — —

Digitized by Google

Anecdoten.

Während der Regierung Kaiser Maximilians schickte der russische Zar einen Gesandten an denselben, welcher unter andern Aufträgen auch den hatte, einen Arzt zu suchen, der alle Gattungen Krankheiten heilen könne und seine Patienten nicht sterben lasse. — Die Geschichte sagt nicht, ob der Gesandte einen solchen Mann fand, den die Art, wie man damals die Aerzte in Rußland behandelte, war eben nicht sehr einladend. In dem nämlichen Jahre 1490 ward ein italienischer Arzt, welcher das Unglück hatte, daß der seiner Kur anvertraute Sohn des Zars starb, öffentlich hingerichtet, und ein anderer deutscher Arzt, dem es nicht gelang, einen Tartarischen Fürsten zu heilen, ward den Verwandten desselben ausgeliefert, die ihn umbrachten.

— — —

Kaiser Karl V. saß dem berühmten Tizian bis zu dreimal zu dem Portrait, das dieser von ihm nahm. Er überschüttete ihn mit Pensionen, Ehrenbezeugungen, und öffentlich, wenn er mit ihm ging, ließ er ihn jederzeit zur rechten Hand. — Ja, Ihr verdient durch einen Kaiser bedient zu werden, sagte Karl einst zu Tizian, indem er einen Pinsel von der Erde aufhob, den jener hatte fallen lassen.

— — —

Wie alt ist er? fragte ein Hauptmann einen Soldaten. Er antwortete: „Zwei und zwanzig Jahre bin ich alt, Euer Gnaden Herr Hauptmann, ich wäre eigentlich drei und zwanzig alt aber ein Jahr bin ich im Spital gelegen.“

— — —

Charade.

Im Lande, wo des Samums gift'ger Brand
Verderbend oft die Wanderer ereilet;
Wo einst der brave Mungo Park verschwand;—
Dort, — meine erste Sylbe häufig weilet;
Doch wird sie auch in heil'ger Schrift genannt.

Da findet sie sich an des Meeres Strand. —
Im Sprichwort lehrt sie uns der Bosheit Treiben,
Wenn sie des Freundes Augen zugewandt;
Auch nützen wir sie öfters nach dem Schreiben; —
Zu Grund des Baues — nur der Unverstand.

Durch Mord entheiligt' sie das Vaterland:—
Es war und blieb ein strafbares Beginnen,
Und Wahnsinn führet nur des Schwärmers Hand;
Der Frevler konnt' der Strafe nicht entrinnen, —
Denn Redlichkeit lebt noch in deutschem Land.

Die erste Sylbe ist nun Euch bekannt.
Die beiden letzten Sylben frißt das Huhn;
Wir danken ihnen deutscher Bardenlieder;
Und heldenmüthig war ihr irdisch Thun; —
Doch streckte sie des Feindes Kugel nieder.

Allein, ob sie des Grabes Moder deckt:
Sie leben fort in Deutschlands weiten Gauen.
Und Manchen haben sie zum Kampf erweckt,
Zu hohem Sinn und edlem Selbst-Vertrauen.
Im Ganzen kann man auch mein erstes schauen.

Auflößung der vorigen Charade:
Sorgenfrei.

Auflößung des vorigen Logogriphs.
M.

Digitized by Google



88. Stück.

Samstag am 3. November 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas = Markt betreffend.)

Der kommende Andreas = Markt wird den 5. Dez. d. J. anfangen, und den 6ten Dez. d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Päße oder obrigkeitliche Atteslate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Aufenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatente versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Markt besuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 31ten Okt. 1827.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Faller, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreiber.

Verzeichniß

der in dem Monat Okt. 1827 bei dem Stadtmagistrate zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Bettlen 4 Personen ausgewiesen,
— wiederhohltem Bettlen 13 Personen Arrest,
— nächtlichen Exceß 6 Personen Arrest,
— Feldfrevel 58 Personen Geldstraf,
4 Personen Arbeit,
9 Personen Arrest,

Wegen Drohungen 1 Person Arrest,
— Entwendung 1 Person Arrest,
— Mishandlungen 1 Person Geldstraf, 3 Personen Arrest,
— unartigem Betragen gegen das Polizeipersonal 2 Personen Arrest,
— verbothswidrigen Tabackrauchen im Schönthal 2 Personen Geldstraf,
— verordnungswidrigen Rinderschlachten 1 Metzger Geldstraf,
— Hausiren ohne Erlaubniß 1 Person Arrest,
— Waldfrevel 9 Freveler Geldstraf, 14 Freveler Waldarbeit.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Sofern jene Tagfahrt nicht zureichen sollte, so wird die Fortsetzung dieser Liquidation auf Dienstag den 18ten Dezember und auf Montag den 24ten desselben Monats jedesmal früh 9 Uhr anfangend, fortgehen.

Da auf der ersten Tagfahrt ein Beschluß über die Veräusserung der Paffischen Immobilien abgefaßt werden könnte, so wird die Erscheinung sämtlichen Gläubiger um so mehr beantragt, als die Nichterschienenen angesehen werden sollen, als hätten sie in den Beschluß der übrigen erschienenen Gläubiger eingewilligt.

Kaltenberg den 29ten Oktober 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert.

Edictalladung.

Gegen den ehemaligen Ortsvorstand und Hypotheken-Geschwornen Joseph Paff von Krombach haben sich so viele Passiven ergeben, daß es zweifelhaft wird, ob executive oder excussive gegen ihn verfahren werden muß.

Es werden daher alle dessen Gläubiger auf Dienstag den 11ten Dezember laufendes Jahrs früh 9 Uhr hieher vorgeladen, um ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweismittel dahier anzugeben, im Entstehungsfalle dieselben bei dem darauf folgendem Verfahren nicht berücksichtigt werden sollen.

Auch hat es sich ergeben, daß der vormalige Ortsvorsteher und Hypothekengeschworne Joseph Paff für mehrere Leute Geld erhoben hat, um damit deren Passiven, unter welchen sogar einige Hypotheken sind, abzutragen, mit dieser Abtragung aber noch im Rückstande ist. Um nun diese Leute sowohl, als die andern Hypothekgläubiger desselben in Ansehung dieser ihren etwaigen rechtlichen Ansprüche sicher zu stellen, so werden alle diejenigen Leute, für welche der vormalige Ortsvorsteher Paff von Krombach Gelder in Empfang genommen hat, und welche Leute der richtigen Verwendung dieser Gelder wegen nicht zuverlässig gesichert sind, auf dieselbe Tagfahrt unter dem nämlichen Prajudiz hieher vorbeschieden.

Oeffentliche Versteigerungen.

Sämtliche Mobilien des ehemaligen Ortsvorstehers Joseph Paff von Krombach bestehend in Vieh, Bauereigeschirr, Naturalien, Eisen, Kupfer, Zinn, Weiszeug und Bettwerk, Schreiner- und Büttner-Waare sollen auf Dienstag den 22ten Nov. l. Js. früh 9 Uhr in dem Wohnhause des Joseph Paff von Krombach gegen baare Zahlung verstrichen werden, wozu die Steigliebhaber hiemit einladet.

Kaltenberg den 29ten Okt. 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Montag den 5ten d. M. werden im Schönthale die vorräthigen Zwiefel und anderes Wurzelwerk, nebst einigem Gemüß versteigert, wozu sich die Liebhaber des Nachmittags 2 Uhr an der Gärtners Wohnung einzufinden haben. Auch sind allda schöne hochstämmige Bäume von Mirabellen und Reineclauden, dann Zwerg-Aprikosen und Pfirschinge um billige Preiße aus freier Hand zu verkaufen.

Aschaffenburg den 2ten Nov. 1827.

Gödl, K. Oekonomierath.

Donnerstag den 8ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird dem Adam Englert von Mainaschaff ein Wohnhaus sammt Umgriff auf dem Gemeindehause zu Mainaschaff im Wege der Hülfsvollstreckung öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt macht

Aschaffenburg den 28ten Okt. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Kaiser, Rechtspr.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Peter Lang zu Stockstadt sämtliche, einem Capitale von 100 fl. unterstellten Realitäten auf

Dienstag den 6ten November l. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Stockstadt in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 28ten Okt. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Kaiser, Rechtspr.

II. Nichtamtliche Artikel.

Ein Spar-Herd mit Zugehör ist zu verkaufen. Das Nähere sagt Verleger dieses Blattes.

— — —

Am Scharfeneck im ehmaligen Kressischen Haus ist ein Logie stündlich zu vermiethen.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

Die griechischen Frauenzimmer.

In einer Reisebeschreibung nach Griechenland liest man, daß die griechischen Frauenzimmer einen langsamen wackelnden Gang haben. Wenn man ein Frauenzimmer loben will, so sagt man: o die Herrliche wandelt wie eine Gans! Dergleichen Griechinnen kann man auch anderswo sehen, als in Griechenland! — Der heutige Tanz der Griechen besteht darin, daß man erst auf einem Fuße, und dann auf dem andern im Kreise herum humpelt. Das nennt man die Romaika. —

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 31ten Okt. 1827.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
				höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
		Schäffel.	Metzen.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	12	—	8	15	8	15	8	15
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	74	—	7	47	7	41	7	36
5	Haber — — —	379	—	4	20	4	10	4	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1	Weismehl — — —	108	5	—	—	10	45	—	—
2	Roggenmehl — —	27	4	—	—	8	11	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Digitized by Google

Auflösung der vorigen Charade:
Sandkörner.

Charade.

Mein Erstes ist der Gottheit Lieblingskind,
Sie haucht es weihend dir in Busen:
Erspieltest du mein Zweites leicht und blind,
Erkrochst du's im Gekrit von Schmutzgesind,
So werden Wonnen dir Medusen.
Denn, wie mein Erstling läßt mein Zweites,
Wird dieses arme Ding zum goldnen Rind;
Doch sonnt dich eng verschwistert beides,
(Wär' auch das Zweite nur des Ersten Hof-
trabant)
So bist du in dem Reich, das Nacht verbannt,
Alsobald als geistiger Magnat erkannt.

Brodtax für den Monat Nov. 1827.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfunde 6. G. 11 kr. — pf.
1 Laib — zu 2½ — — 5 — 2 —
Der Wasserweck für 1 kr. zu 7½ Loth (baierischen
— — — 2 kr. — 15 — Gewichts.)
— — —

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 31. Oktober 1827.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	40	—
— — dörre — — .	—	48	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife . . .	—	12	—
— — blaue	—	14	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein	—	12	—
— — Essig	—	0	—
— — Oel	—	24	—
taxirt, die Maas unabgerahmte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	3	3
— — Lagerbier . . .	—	4	1

Mit Einschluß des 1.pf. Localmalzaufschlag.

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	15	—
— — frische Butter . . .	—	17	—
8 Stück Eier	—	7	—
Ein altes Huhn	—	13	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	20	—
Eine Gans	—	30	—
Eine Ente	—	24	—
Ein paar Tauben	—	12	—
Ein Spanferkel	—	22	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der ⅛ Metzen Kartoffel	—	5	—
Das 100 Weiskraut	1	12	—
Ein Pfund Salz	—	4	1
— — Flachs	—	30	—
— — Werch	—	9	—
Der Zentner Heu	1	5	—
Das Fuder Stroh	4	—	—
Der Klafter buchen Scheitholz .	11	—	—
— — eichen Schreitholz .	7	—	—
— — buchene Bengel .	7	20	—
Das 100 Wellen	3	40	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	24	—
— — Hecht	—	32	—
— — Forellen	—	—	—
— — Ahl	—	—	—
— — Barben	—	9	—
— — Weisfisch	—	6	—
— — Bersch	—	20	—
Das 100 Krebs	—	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

89. Stück.

Mittwoch am 7. November 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas = Markt betreffend.)

Der kommende Andreas = Markt wird den 3. Dez. d. J. anfangen, und den 6ten Dez. d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Atteſtate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäßigen Hausirpatente versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Markt besuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäßigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 31ten Okt. 1827.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreibr.

Bekanntmachung.

Im gegenwärtigen Monat November werden wieder drei Schatzungs = Simpla mit Kopfgeld bezahlt.

Aschaffenburg den 3ten Nov. 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Burgermeister.

Wagner, Stadtschrbr.

— — —

Digitized by Google

Edictalladung.

Gegen den ehemaligen Ortsvorstand und Hypotheken-Geschwornen Joseph Paff von Krombach haben sich so viele Passiven ergeben, daß es zweifelhaft wird, ob executive oder excussive gegen ihn verfahren werden muß.

Es werden daher alle dessen Gläubiger auf Dienstag den 11ten Dezember laufendes Jahrs früh 9 Uhr hieher vorgeladen, um ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweismittel dahier anzugeben, im Entstehungsfalle dieselben bei dem darauf folgentem Verfahren nicht berücksichtigt werden sollen.

Auch hat es sich ergeben, daß der vormalige Ortsvorsteher und Hypothekengeschworne Joseph Paff für mehrere Leute Geld erhoben hat, um damit deren Passiven, unter welchen sogar einige Hypotheken sind, abzutragen, mit dieser Abtragung aber noch im Rückstande ist. Um nun diese Leute sowohl, als die andern Hypothekgläubiger desselben in Ansehung dieser ihrer etwaigen rechtlichen Ansprüche sicher zu stellen, so werden alle diejenigen Leute, für welche der vormalige Ortsvorsteher Paff von Krombach Gelder in Empfang genommen hat, und welche Leute der richtigen Verwendung dieser Gelder wegen nicht zuverlässig gesichert sind, auf dieselbe Tagfahrt unter dem nämlichen Präjudiz hieher vorbeschieden.

Sofern jene Tagfahrt nicht zureichen sollte, so wird die Fortsetzung dieser Liquidation auf Dienstag den 18ten Dezember und auf Montag den 24ten desselben Monats jedesmal früh 9 Uhr anfangend, fortgehen.

Da auf der ersten Tagfahrt ein Beschluß über die Veräusserung der Paffischen Immobilien abgefaßt werden könnte, so wird die Erscheinung sämtlichen Gläubiger um so mehr beantragt, als die Nichterschienenen angesehen werden sollen, als hätten sie in den Beschluß der übrigen erschienenen Gläubiger eingewilligt.

Kaltenberg den 29ten Oktober 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert.

— — —

Oeffentliche Versteigerungen.

Mittwoch den 14. d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten 20 Schäffel Waiz,
100 — Korn,
50 — Spelz,
33 — Gerst,
öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 6ten Nov. 1827.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Sämtliche Mobilien des ehemaligen Ortsvorstehers Joseph Paff von Krombach bestehend in Vieh, Bauereigeschirr, Naturalien, Eisen, Kupfer, Zinn, Weiszeug und Bettwerk, Schreiner- und Büttner-Wanne sollen auf Dienstag den 22ten Nov. l. Js. früh 9 Uhr in dem Wohnhause des Joseph Paff von Krombach gegen baare Zahlung verstrichen werden, wozu die Strichsliebhaber hiemit einladet.

Kaltenberg den 29ten Okt. 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

— — —

Dienstag den 11ten Dezember Nachmittags 2 Uhr werden dem Georg Adam Grimm zu Dettingen im Weege der Hülfsvollstreckung mehrere Grundstücke versteigert.

Aschaffenburg am 31ten Okt. 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, a. f. l.

— — —

Dienstag den 27ten November Nachmittags 2 Uhr werden der Anna Maria Aubergers Wittib zu Stockstadt mehrere Güterstücke in dem dortigen Gemeindehause in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 26ten Okt. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, a. f. l.

Digitized by Google

Auf Antrag eines Hypothekargläubigers werden dem Georg Wilz zu Keilberg sämmtliche einem Kapitale von 168 fl. verunterpfändete Realitäten am

Donnerstag den 29ten November Nachmittags 2 Uhr

in der Wohnung des dortigen Gemeindevorstehers versteigert.

Aschaffenburg den 27ten Oktober 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, a. s. i.

— — —

Mittwoch den 21ten November Nachmittags 2 Uhr wird der Mathes Aubergers Wittib zu Stockstadt in dem dortigen Gemeindehause ein Wohnhaus in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg am 26ten Oktober. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, a. s. i.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden dem Peter Lang zu Stockstadt sämtliche, einem Capitale von 100 fl. unterstellten Realität n auf

Dienstag den 6ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr

auf dem Gemeindehause zu Stockstadt in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 28ten Okt. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Kaiser, Rechtspr.

— — —

Donnerstag den 8ten November l. J. Nachmittags 2 Uhr wird dem Adam Englert von Mainaschaff ein Wohnhaus sammt Umgriff auf dem Gemeindehause zu Mainaschaff im Wege der Hülfsvollstreckung öffentlich versteigert, welches hiemit bekannt macht

Aschaffenburg den 28ten Okt. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Kaiser, Rechtsprt.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Oekonom Ihlee in Leider ist diesjähriger Bienenhonig zu kaufen.

— — —

Lit. C. No. 82 an der Sandkirche ist eine Stube, Kammer, Platz im Keller und auf dem Speicher an eine stille Haushaltung oder an ledige Herrn mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

Gestorben.

17. Oct. Anna Maria, Ehefrau des Schuhmachermeisters Simon, 40 Jahre alt.
27. Oct. Peter, Sohn des Metzgermeisters Mathes Immerschied, 23 Jahre 9 Monate alt.
31. Oct. Anna Francisca Cucumus, Wittwe, 76 Jahre alt.

Wenn ich eine Mannsperson wäre.

Wenn ich ein Mann wäre; so möcht' ich zwar nicht riesenhaft groß, doch auch nicht zu klein, übrigens kräftig und gewandt seyn, keine Falset = oder Castraten = Stimme haben, sondern als gefälliger Tenor = oder nachdrücklicher Baß = Sänger bemerkt werden.

Wenn ich ein Mann wäre; so würd' ich zwar allen Frauenzimmern, die mich gerne sähen, artig, aber doch nur Einer treu und ergeben seyn; gewiß die Leichtsinnigen und noch mehr die Unsaubern unter den Mädchen und Frauen meiden und verachten.

Wenn ich ein Mann wäre; so würd' ich mich zwar immer der Reinlichkeit und Nettigkeit befleißen, aber wenig um die Mode = Journale kümmern, des Rauch = und Schnupftabakes als entbehrlicher und schmutziger Genüsse, wo möglich, enthalten, doch auch künstlicher Wohl=

gerüche; und den Geruch der Bartseife möcht' ich mit etwas Cöllnischem Wasser verdrängen.

Wenn ich ein Mann wäre; so würd' ich zwar gerne eine goldene Repetiruhr besitzen; aber das Band oder die Kette nicht mit vielem unnützen, prunkenden Anhängsel beschweren, besonders nicht mit Petschaften, die nicht zum Siegeln oder mit Schlüsseln, die nicht zum Aufziehn taugen. Noch weniger würd' ich, den Trauring oder einen Siegelring ausgenommen, meine Finger mit Ringen bestecken.

Wenn ich ein Mann wäre; so würd' ich die Menge von Romanen und andern unnützen Schreibereien nicht muthwillig vermehren; darum werden auch diese wenigen Gegensätze nicht weiter fortgesetzt.

P.

An meinen Hut.

Was denken wir bei schalen Komplimenten,
Wobei der Hut die Seele ist?
Was ist der kalte Gruß, der nur nach Renten
Den Werth des Menschen stoisch mißt!

Denn das erfuhren längst schon unsere Väter,
Nicht nach Verdienst wird man geehrt;
Der Hut allein war stets das Thermometer,
Nur er bestimmt des Menschen Werth.

Fliegt in den Staub hinab er bis zur Erde,
Mit einem tiefen Serviteur,
Dann schwört darauf, die kriegende geberde
Galt sicher einem Millionair.

Macht einen Halt der Hut auf halbem Wege,
Grüßt er die halbe Million;
Rückt er vom Kopf sich zollweis' nur und träge:
So gilt's dem armen Erdensohn.

Du närr'scher Kipps mit deinem schmalen Rande,
Machst dich so breit, so lang und krumm!
Du wohnst so nah' dem menschlichen Verstande,
Und bist doch oftmals gar zu dumm.

Laß dich nicht blenden von der eiteln Mode,
Verführen von der Schmeichlerbrut;
Trägt dich ein' deutsch-chinesische Pagode,
Sey du ein deutscher, runder Hut.

Sey deines Urstoffs eingedenk und bleibe
Ein wahrer Filz auch mit dem Gruß!
Dein Platz ist oben und deswegen treibe
Dich nicht umher stets bei dem Fuß.

Vor meinem Gotte flieg' von deinem Sitze,
Thu' meinem Fürsten Ehre an;
Sey mir ein Schutz in schwüler Mittagshitze
Und grüß mir jeden Biedermann.

Doch vor dem Narren, dem nur Gold geadelt,
Drück' ich dich nieder bis auf's Ohr;
Wie der auch dann als grober Filz dich tadelt,
Dem Klugen bist du ein Castor.

G. H.

Wachsamkeit und Wächter.

Zum wackern Haushahn sprach der bescheidne Pfau: ich bin das Ideal der Wachsamkeit! Der Hahn besieht ihn genau und kalt. Ja, ja, sagt er endlich, wir schreien beide laut.

Auflößung der vorigen Charade:

Geistreich.

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

90. Stück.

Samstag am 10. November 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Da sich zu der auf den 1ten Oktober d. J. anberaumten Versteigerung des im Etats-Jahr 1826/27 sich ergebenden Abtritts-Düngers und des abgelegenen Lagerstrohes keine Steigerer eingefunden haben, so wird hiezu wiederholt Termin auf

Mondtag den 12ten d. Monats Vormittags 9 Uhr

anberaumt, und allenfallsige Theilnehmer hiemit eingeladen.

Aschaffenburg den 8ten Nov. 1827.

Die Oeconomie Commission
des K. 14. Lin.-Inf.-Regiments.
Herrmann, Oberstl.
Steininger, Rgtequartiermstr.

— — —

Dienstag den 11ten Dezember Nachmittags 2 Uhr werden dem Georg Adam Grimm zu Dettingen im Wege der Hülfsvollstreckung mehrere Grundstücke versteigert.

Aschaffenburg am 31ten Okt. 1827.

Königl. Baierisch. Landgericht.
Hofheim.
Stenger, a. s. j.

Mittwoch den 21ten November Nachmittags 2 Uhr wird der Mathes Aubergers Wittib zu Stockstadt in dem dortigen Gemeindehause ein Wohnhaus in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg am 26ten Oktober. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim.
Stenger, a. s. j.

— — —

Dienstag den 27ten November Nachmittags 2 Uhr werden der Anna Maria Auberger Wittib zu Stockstadt mehrere Güterstücke in dem dortigen Gemeindehause in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 26ten Okt. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.
Hofheim, Landrichter.
Stenger, a. s. j.

— — —

Auf Antrag eines Hypothekargläubigers werden dem Georg Wilz zu Keilberg sämmtliche einem Kapitale von 108 fl. verunterpfändete Realitäten am

Donnerstag den 29ten November Nachmittags 2 Uhr

Digitized by Google

in der Wohnung des dortigen Gemeindevorstehers versteigert.

Aschaffenburg den 27ten Oktober 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, a. s. i.

— — —

Sämtliche Mobilien des ehemaligen Ortsvorstehers Joseph Paff von Krombach bestehend in Vieh, Bauereigeschirr, Naturalien, Eisen, Kupfer, Zinn, Weiszeug und Bettwerk, Schreiner- und Büttner-Wanne sollen auf Dienstag den 22ten Nov. l. Js. früh 9 Uhr in dem Wohnhause des Joseph Paff von Krombach gegen baare Zahlung verstrichen werden, wozu die Strichsliebhaber hiemit einladet.

Kaltenberg den 29ten Okt. 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

— — —

Mittwoch den 14. d. Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäfts-Locale des Unterzeichneten 20 Schäffel Waiz,
100 — Korn,
50 — Spelz,
33 — Gerst,
öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg den 6ten Nov. 1827.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

II. Nichtamtliche Artikel.

Die Kunstausstellung von Cosmoramen, die in der Stadt Mainz bei Herrn Gundlach aufgestellt sind, bleiben nur noch bis heute den 10ten und morgen Sonntag den 11ten zum Letztenmal, für einen geringen Eintrittspreis, zum ersten Rang 12 Kreuzer und Kinder unter 10 Jahren zur Hälfte zu sehen. Herrschaften zahlen nach Belieben. Da diese Kunstausstellung überall mit Beifall gesehen worden, dafür bürgen die allenthalbigen Zeitungen, mit Aufnahmen, allwo die geachtesten Künstler sich sehr vortheilhaft darüber ausgesprochen haben. Zu diesem Genuß labet höflichst ein P. Bohland, aus Hamburg.

— — —

Lit. C. No. 82 an der Sandkirche ist eine Stube, Kammer, Platz im Keller und auf dem Speicher an eine stille Haushaltung oder an ledige Herrn mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

— — —

Bei Hofmetzger Immerschied sind 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speicher und Platz im Keller, bis den 1ten Dezember zu vermiethen. Ebendaselbst ist ein möblirtes Zimmer für ledige Herrn zu vermiethen.

— — —

In der Steingasse Lit. D. No. 110, ist eine Stiege hoch ein Zimmer auf die Straße zu, mit Möbeln ständlich zu vermiethen.

— — —

In der Herstallgasse ist ein Logie hintennaus nämlich einer Stube, Kammer und Küche, ständlich zu vermiethen.

Der blinde und der Polizeydiener.

Ein Blinder, der an einer Gassenecke saß, und das Mitleid der Vorübergehenden ansprach, wurde von muthwilligen Straßenbuben geneckt; im Zorn griff er nach einem Stein und warf ihn auf gut Glück von sich. Statt aber einen der Schuldigen zu treffen, traf er einen vorübergehenden Polizeidiener.

Wer hat geworfen? schrie der Getroffene. — Der da! versetzten mehrere Knaben, und zeigten auf den Bettler.

Wüthend ging nun der Polizeydiener auf diesen los, faßte ihn an der Brust, und brüllte ihn mit den Worten an: Schurke, ich will

Digitized by Google

Ihn in ein finsteres Loch werfen, da soll Er acht Tage bei Wasser und Brod sitzen.

„Da bin ich ja schon über fünfzig Jahre drinn," versetzte der Blinde. — Die Umstehenden lachten und der Polizeydiener merkte nun erst, wie blind der Zorn macht.

Der treue Kurt.

Erzählung in Reimen.

„Wohin, wohin du armer Gesell?"
So rief der würd'ge Pfarrherr Tell,
(Im Pförtlein seines Gartens stehend,
Und in die Abendsonne sehend,
Wobei ein Danken und ein Loben,
Aus Herzensgrunde, flog nach Oben
Für gute und für böse Tage,
Für Freude und für Noth und Plage;
Denn wie's Gott schickte seinem Knecht
Ihm, dem Fest-Gläub'gen, war's stets recht;
Geduldig nahm er's an und stille
Und sagt': Herr, es gescheh' Dein Wille.)
Dem sehr geliebten Beichtsohn zu. —

— Der hatt' verloren Freud' und Ruh'.
Er floh' den lieben Sonnenschein;
Er barg sich in dem düstern Hain;
Er meidet Speise, Schlaf und Trank;
Er ist am Leib und Seele krank;
Er irret bleich und stumm einher;
Er hämmert sich, ach! gar zu sehr;
Er ist der frische Kurt nicht mehr,
Dem Greis' und Kinder, Bursch und Maid
War'n zugethan mit Herzlichkeit,
Ob seiner Frömmigkeit und Güte
Und seinem munteren Gemüthe. —

Schon oft, recht oft, sprach Pfarrer Tell:
"Wohin du armer Junggesell?"
Stets aber Kurt, stumm, ab sich kehrt,
(Seitdem sein Geist so war verstört)
Doch heut' die Antwort ihm entfährt
Fast unwillkührlich; ganz zerstreu't,
Verwirrten Blick's bald, bald gescheut,
Von Zorn und Weh oft unterbrochen
Hat diese Worte er gesprochen:

„„Ich armer tief gebeugter und trauriger Gesell
„„Eil' jetzt zum frischen blanken hellreinen Silberquell,
„„Der plätschernd — horcht! durchrieselt das liebe Wiesengrün
„„Und den der Mond, hellstrahlend, im Silberglanz beschien
„„Als mir die schöne, schönste Maid,
„„Mit heiligem, mit theuer'm Eid,
„„Einst Treue zugeschworen hat —
„„Und doch weilt sie nun in der Stadt?!
„„Und leiht so willig und leiht so gern
„„Den lüsternschmeichelnden süßen Herrn
„„Das sonst so sittsam strenge Ohr —
„„Ha! Silberquell, ha! brich hervor!
„„Thürm' deine Wogen hoch daher
„„Statt Murmelquell ein hellend Meer,
„„Mit reiß' mit Verlassenen, trage die Leiche
„„Zum Hügel hin zu der alt-herrlichen Eiche
„„In deren dunkeln Schattengrün
„„Mir oft die Sonne freundlich schien
„„Wenn durch die wallende gold'ne Saat
„„Die liebliche hüpfte den Blumenpfad
„„Herauf, in den weit weit geöffneten Arm,
„„Unschuldig wir kos'ten so innig so warm;
„„O selige Zeiten, o kehret zurück!! —
„„Ihr kehrt nicht?! — verloren ist Liebe und Glück — —
„„Dann trage auch sie, die Treulose, daher

Digitized by Google

„„„Doch thürme nicht Wellen, nein, ruhig
sey Meer,
„„Nicht Meer . . . nein, o wieder sei liebli-
cher Quell
„„Wie damals hellglänzend, sanftmurmelnd
und hell.
„„Setz hin sie am Hügel der uralten Eiche
„„Wohin du getragen des Verlass'nen Leiche:
„„Sie seh', sie bereue
„„Und täusch' nicht auf's Neue
„„Wenn einst einem Anderen
„„Sie ist ja aus Flandern
„„Sie wieder schwört Treue — —
„„Ich kann ja nicht leben, o Tod
nimm mich auf!!"“
Fort eilt' er vom Pfarrherrn im fliegenden
Lauf
Thalab- und bergaufwärts; verzweifelnd und
laut
In schneidenden Tönen sag er: „„süße Braut
„„Komme doch, du bleibst so lange, kom-
me doch mein Kind
„„Hörst du nicht den Hochzeitsreigen, komme
doch geschwind!

Aber länger nicht ertragen
Konnt's die gramzerrißne Brust;
Athemlos hin zur Erde fallend
Stürzt ihm ein Blumenstrom heiß und wallend
Aus dem Munde, es bricht sein Herz,
Es endet sanft sein tiefer Schmerz.

Und vom Rächerarm getroffen
In demselben Augenblick
Rief Emma voll Verzagen:
„„„„Ich seh' den Leichenwagen! —
„„„„Seh' mein Kurt zu Grabe tragen! —
„„„„Und — ha! — ich höre Stimmen sagen:
„„„„Du, ja du, hast ihn erschlagen! —
„„„„Nicht darf ich Vergebung hoffen! —
„„„„O verlaß mich, freyle Lust!!"“„„
Doch die Vorsicht hat erbarmen —
Todt in des Verführers Armen
Sinkt sie augenblicks zurück.

Wägen und Wagen.

Es ist für wahr ein köstlich Wort:
„Erst wägen und dann Wagen!“
Doch wägen scheut das Wagen fort,
Wenn wir in Allem zagen.

Kömmt dir die Hilfe nicht sogleich,
Ist fruchtlos dein Berathen,
So wag' auch einen kühnen Streich
Und werde klug durch Thaten.

Wägst eine Stunde du zu viel,
Wo wagen nur soll retten,
Dann bist du Jahre fern vom Ziel
Und liegst in eignen Ketten.

Drum wäge still und wage laut,
Wer beidem hier im Streben
Geschickt und kecklich sich vertraut,
Gewinnt das rechte Leben.

Der Wortarme.

Schwere Plage, fürwahr! dem Dcker, zu fin-
den die Worte;
Denn ein jegliches Wort drücket Gedachtes
nur aus. Heidelberg. —

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 24. Okt. 1827
Weismehl 45 Schäffel 5 Metzen. 11 fl. 6 kr.
Roggenmehl 47 — 4 — 8 — 39 —

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

91. Stück.

Mittwoch am 14. November 1827.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Gegen den ehemaligen Ortsvorstand und Hypotheken-Geschwornen Joseph Paff von Krombach haben sich so viele Passiven ergeben, daß es zweifelhaft wird, ob executive oder excussive gegen ihn verfahren werden muß.

Es werden daher alle dessen Gläubiger auf Dienstag den 11ten Dezember laufendes Jahrs früh 9 Uhr hieher vorgeladen, um ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweismittel dahier anzugeben, im Entstehungsfalle dieselben bei dem darauf folgendem Verfahren nicht berücksichtigt werden sollen.

Auch hat es sich ergeben, daß der vormalige Ortsvorsteher und Hypothekengeschworne Joseph Paff für mehrere Leute Geld erhoben hat, um damit deren Passiven, unter welchen sogar einige Hypotheken sind, abzutragen, mit dieser Abtragung aber noch im Rückstande ist. Um nun diese Leute sowohl, als die andern Hypothekgläubiger desselben in Ansehung dieser ihrer etwaigen rechtlichen Ansprüche sicher zu stellen, so werden alle diejenigen Leute, für welche der vormalige Ortsvorsteher Paff von Krombach Gelder in Empfang genommen hat, und welche Leute der richtigen Verwendung dieser Gelder wegen nicht zuverläßig gesichert sind, auf dieselbe Tagfahrt unter dem nämlichen Prajudiz hieher vorbeschieden.

Sofern jene Tagfahrt nicht zureichen sollte, so wird die Fortsetzung dieser Liquidation auf Dienstag den 18ten Dezember und auf Montag den 24ten desselben Monats jedesmal früh 9 Uhr anfangend, fortgehen.

Da auf der ersten Tagfahrt ein Beschluß über die Veräusserung der Passischen Immobilien abgefaßt werden könnte, so wird die Erscheinung sämtlichen Gläubiger um so mehr beantragt, als die Nichterschienenen angesehen werden sollen, als hätten sie in den Beschluß der übrigen erschienenen Gläubiger eingewilligt.

Kaltenberg den 29ten Oktober 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Köbert.

Oeffentliche Versteigerungen.

Auf Antrag eines Hypothekargläubigers werden dem Georg Wilz zu Keilberg sämmtliche einem Kapitale von 168 fl. verunterpfändete Realitäten am

Donnerstag den 29ten November Nachmittags 2 Uhr

Digitized by Google

in der Wohnung des dortigen Gemeindevorstehers versteigert.

Aschaffenburg den 27ten Oktober 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, a. s. j.

— — —

Dienstag den 11ten Dezember Nachmittags 2 Uhr werden dem Georg Adam Grimm zu Dettingen im Weege der Hülfsvollstreckung mehrere Grundstücke versteigert.

Aschaffenburg am 31ten Okt. 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, a. s. j.

— — —

Mittwoch den 21ten November Nachmittags 2 Uhr wird der Mathes Aubergers Wittib zu Stockstadt in dem dortigen Gemeindehause ein Wohnhaus in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg am 26ten Oktober. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim.

Stenger, a. s. j.

— — —

Dienstag den 27ten November Nachmittags 2 Uhr werden der Anna Maria Aubersger Wittib zu Stockstadt mehrere Güterstücke in dem dortigen Gemeindehause in vim executionis versteigert.

Aschaffenburg den 26ten Okt. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, a. s. j.

II. Nichtamtliche Artikel.

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel stündlich zu vermiethen.

In der Steingasse Lit. D. No. 109 ist eine Stiege hoch ein möblirtes Zimmer auf die Strase mit Kost für einen ledigen Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Im Löhrgraben ist ein heitzbares Zimmer mit oder ohne Möbel und Kost für ledige Herrn stündlich zu vermiethen.

— — —

Bei Metzgermeister Peter Schell Lit. D. No. 5 sind im mittleren Stocke 2 heitzbaren Zimmer, Kammer, Küche, Holzplatz und Platz im Keller stündlich zu vermiethen.

— — —

Lit. C. No. 82 an der Sandkirche ist eine Stube, Kammer, Platz im Keller und auf dem Speicher an eine stille Haushaltung oder an ledige Herrn mit oder ohne Möbel zu vermiethen.

— — —

Bei Hofmetzger Immerschied sind 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speicher und Platz im Keller, bis den 1ten Dezember zu vermiethen. Ebendaselbst ist ein möblirtes Zimmer für ledige Herrn zu vermiethen.

Geboren.

3. Nov. Ein nothgetauftes Kind (starb gleich darauf.)
4. Nov. Sebastian, Sohn des Schiffers Aloys Schäfer.
4. Nov. Catharina, Tochter des k. Landgerichtsdieners Johann Fürst.
7. Nov. Joseph, Sohn des Schiffers Anton Kittel.
7. Nov. Maria Margretha, Tochter des Fuhrmannes Wilhelm Schwarz.
8. Nov. Anna Maria, Tochter des Peter Kreiner, Metzgermeisters zu Höchst am Mann.

Getrauet.

6. Nov. Herr Martin Petermann, Magistratsrath und Gastwirth, mit Demoiselle Marie Anne Friderike Wilhelmine Loe aus Eichstädt.

Digitized by Google

Groß-Mufti

ist das Oberhaupt der türkischen Geistlichkeit und Religion, und neben dem Großwesier, erster Minister und geheimer Rath in Staats- und Religionssachen, zweiter Beisitzer und Conferenz-Minister im Divan, das Orakel der gesammten türkischen Clerisey, das Haupt des rechten Glaubens, (Scheik ul Islam,) Ausleger der Gesetze und höchster Schiedsrichter aller darüber entstehenden Streitigkeiten und Fragen ꝛc. Er hat eine zweifache höchste Gewalt in geistlichen und bürgerlichen Sachen: und ist in verschiedenen Stücken weit unumschränkter und mächtiger, als der Großwesier. Kein Krieg, keine Friedensunterhandlung, keine wichtige Justiz- Militair- und Civilsache, kurz, keine wichtige Staatsangelegenheit, darf ohne seine vorgängige Genehmigung, Endurtheil und Bestättigungsformel, (Fetfa) vorgenommen werden; und seine Entschließungen werden fast immer vom Sultan genehmigt. Daher heißt er auch Sahibi Fetfahe oder Fetwe, Herr der richterlichen Aussprüche. Wenn ihm eine Sache zu dunkel und unauflösbar vorkommt, so schreibt er unter der richterlichen Sentenz: Gott weiß, was am besten ist. Bei der Unterschrift seines Nahmes setzt er allemal hinzu: Der arme Knecht Gottes. Man hält ihn für untrüglich; und dieser Grundsatz bekräftiget seine Autorität, wird aber auch oft die Quelle seines Unglücks. Denn die Unzufriedenheit des Volks über ein mißlungenes Unternehmen, kann nie geradezu auf den Sultan fallen, sobald dieser die Fetfa des Mufti für sich hat, sondern alsdann muß der Mufti alle Schuld tragen. Daher derselbe (wenn er klug ist,) sich auch bei allen Dingen nach dem Willen und Wohlgefallen des Sultans vorläufig erkundigt, ehe er ein wichtiges Decret giebt.

Bei aller seiner Macht und fast unumschränkten Regierungsgewalt ist er daher doch ein Sclave des Sultans, und ein Spiel seiner Launen. Er darf sich dessen Befehlen und Willen, wenn sie auch noch so wieder die Gesetze und den Koran sind, nie wiedersetzen, sondern muß sich überall, durch Nachgiebigkeit und Schmeichelei, mit demselben in gutem Vernehmen zu erhalten suchen; und das Privatinteresse des Sultans, (und nicht die Gerechtigkeit und das Wohl der Unterthanen) müßen die vornehmste Maxime und Triebfedern bei allen seinen Unternehmungen sein, wenn er nicht seine Untrüglichkeit, sein Ansehen, seinen Posten und gar in aller Stille sein Leben verlieren will.

Die Wahl eines Mufti hängt allein von dem Sultan ab. Gewöhnlich nimmt er dazu einen von den beiden Kadileskiern, den er in das Serail rufen läßt, und ihm sein Amt überträgt; worauf er ihn in einem mit weißem Tuche gefütterten Zobelpelz kleiden läßt, und ihm ein kostbares Schnupftuch mit 1000 Piastern schenkt. Dann bekommt er Geschenke vom Großwesier und allen Großen des Hofs. — Seine bestimmten Einkünfte sind täglich nur 2000 Aspern vom Sultan. Aber seine zufälligen Einkünften sind sehr groß. Diese fließen aus den Geschenken der Staatsbedienten, der Amtsbewerber, aus der Vergebung der kaiserlichen Tempel-Benefizien, der Aemter bei der Ulema und aus den Promotionen, die jährlich über 200000 Thaler betragen können.

Der Mufti genießt große Vorrechte und viele Ehre; denn 1) seine Güter und Reichthümer

Digitized by Google

sind heilige Schätze, beständig sicher und dürfen nicht konfiszirt werden, wenn der Mufti auch selbst eines Staatsverbrechens schuldig wäre; 2) nach seinem Tode fällt all sein Vermögen und Eigenthum, nicht dem Sultan oder der Kirche, sondern unmittelbar seinen Erben zu; 3) so lange er in der Mufti Würde steht, kann ihm keine Todesstrafe zuerkannt werden, sein Verbrechen sei auch noch so groß. In diesem Falle aber hat der Sultan einen Ausweg. Bei geringen Verbrechen wird er nämlich kassirt, bei größern verbannt und heimlich bei Seite geschafft. Von öffentlichen Hinrichtungen der Muftis hat man nur ein einziges Beispiel unter Murad I. 4) er ist das Oberhaupt der Ulema und alleiniger Chef der Untermufti's. 5) er hat allein die Erlaubniß, dem Sultan die linke Schulter zu küssen; 6) der Sultan kommt ihm bei Conferenzen einige Schritte entgegen. 7) er bewohnt einen schloßähnlichen Pallast, hat ein zahlreiches Gefolge und einen königlichglänzenden Hofstaat; (den zahlreichen mit schönen Mädchen und Weibern versehenen Harem, nicht zu vergessen.) Der Sultan selbst giebt ihm in Schriften folgenden prahlenden Titel:

„Dem Weisesten der Weisen, der in aller „Gelehrsamkeit unterrichtet ist; dem Vortrefflichsten der Vortrefflichen, der sich aller unerlaubten Dinge enthällt; der Quelle der „Tugend und wahren Wissenschaft; dem Erben „der prophetischen und apostolischen Lehren, „dem Auflöser aller zweifelhaften Glaubens„puncte, Offenbahrer der rechtglaubigen Ar„tikel; dem Schlüssel zu den Schätzen der „Wahrheit; dem Lichte aller dunkeln Allego„rien, der mit Gnade des höchsten Beistandes „und Gesetzgebers der Menschen gestärkt ist, „und dessen Tugenden der Allerhöchste der „Ewigkeit einverleiben wolle." — Der ihm vom Volke beigelegte Titel ist noch übertriebener.

In den großen Hauptstädten der Provinzen sind gewöhnlich Unter-Mufti, die im kleinen auch viele Gewalt ausüben, diese müssen vom Groß-Mufti ihre Stellen durch große Geschenke erkaufen, auch immer goldene Complimente machen, wenn sie in ihren Posten und in der Gnade ihres Gebieters bleiben wollen. — Es geht auch wie überall.

Anecdote.

Als Jemand hörte, daß am 6. Juni die Venus durch die Sonne gehen würde, begab er sich frühzeitig in das Gasthaus zur Sonne, und da bis 12 Uhr nichts kam, fieng er endlich zu fragen an, wann sie denn kommen würde?

Räthsel.

Des Malers schönster Pinselstrich
Entwirft so künstlich nichts, wie ich;
Im Nu will ich dir nach dem Leben
Der Wahrheit reinstes Bildniß geben.

Fleischtax vom 12ten Nov. 1827.
nach dem baierischen Gewichte.

das Pfund	kr.	pf.
Gut Ochsenfleisch	7	2
Rindfleisch das Pfund	—	—
Gut Kalbfleisch	7	2
Räublingsfleisch	6	2
Hammelfleisch	6	—
Schaaffleisch	5	—
Schweinefleisch ohne Unterschied	8	—

— — —

Aschaffenburger Wochenblatt

92. Stück.

Samstag am 17. November 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Da der — nach rentamtlicher Ausschreibung vom 11. August d. J. vorgenommenen Verkaufs-Versuch des Königl. Aerarial-Guths Haubof unweit Kaltenberg, die hohe Regierungs-Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieses Guth einer nochmaligen Verpachtung auf weitere 6 Jahre von Petri 1828 anfangend, ausgesetzt, wozu Tagsfahrt auf

Dienstag den 4ten Dezember d. J.

anberaumt ist.

Die Pachtliebhaber werden demnach eingeladen, sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr auf dem nächstliegenden Domänen-Guthe Geisenhof, wo die Verpachtung vorgenommen wird, einzufinden, wobei bemerkt wird, daß man sich wegen Einsichtnahme der Bestandtheile dieses — in einer Pachterswohnung mit den erforderlichen Oeconomie-Gebäuden, und 161 Morgen Feld, dann 20 Morgen Wiesen, bestehenden Guthes, an den Amtsschultheißen Wissel zu Schimborn zu wenden hat.

Aschaffenburg den 12ten Nov. 1827.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Auf Antrag eines Hypothekars werden dem Johann Staab von ...bach auf

Donnerstag den 27ten Dezember Nachmittags 2 Uhr

sämtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellten Realitäten in loco Oberbessenbach versteigert.

Aschaffenburg den 9ten Nov. 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, a. s. j.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden der Adam Münz Wittib zu Schweinheim auf

Donnerstag den 13ten Dezember Nachmittags 2 Uhr

sämtliche einem Kapitale von 1000 fl. unterstellten Realitäten in dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 9ten Nov. 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, a. s. j.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Kommenden Sonntag, als das Kirchweih-Fest ist bei Unterzeichnetem Tanzmusik, Mondtags ist Baal-Entrée. Die Mannsperson zahlt 36 kr. Der Anfang ist Abends um 8 Uhr.

J. Gundlach.

— — —

Nächstkommenden Sonntag den 18ten wird Tanzmusik auf der Aumühle gehalten, wozu ergebenst einladet

V. Stenger, Aumüller.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Im Löhrgraben ist ein heitzbares Zimmer mit oder ohne Möbel und Kost für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Metzgermeister Peter Schell Lt. D. No. 3 sind im mittleren Stocke 2 heitzbaren Zimmer, Kammer, Küche, Holzplatz und Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Hofmetzger Immerschled sind 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speicher und Platz im Keller, bis den 1ten Dezember zu vermiethen. Ebendaselbst ist ein möblirtes Zimmer für ledige Herrn zu vermiethen.

Anecdote.

Vor mehreren Jahren, als noch Prof. Lichtenberg in Göttingen lebte, kam eines Abends ein Reisender nach Göttingen und stieg in der Krone ab. Am table d'hôte, wo Professor Lichtenberg mit mehreren Freunden und einigen andern Fremden speiste, erschien auch der Fremde, und es entwickelte sich ein Gespräch über Opern, Concerte u. dgl. Der Fremde nahm endlich das Wort und erzählte mit vielen Umschweifen, daß er kürzlich in London in einem Concert gewesen sey, wo die vielen blasenden Instrumente einen solchen Effekt, eine ordentliche Explosion verursacht hätten, daß alle Fenster im Saale gesprungen wären, und bekräftigte es noch damit: Auf Ehre! es ist wahr.

Lichtenberg und die übrigen Herren hatten aufmerksam zugehört, und als der Fremde geendigt hatte, fragte ihn Lichtenberg, ob er von dem berühmten Orgelspieler Abt Vogler gehört habe? O ja, antwortete er. — Nun — fuhr Lichtenberg fort — dieser berühmte Mann war kürzlich hier, und hat in unserer Kirche auf der Orgel das Donnerwetter so natürlich nachgeahmt, daß — alle Fenster — fiel der Fremde ein — nein, fuhr Lichtenberg fort — daß in ganz Göttingen die Milch sauer geworden ist. — Ein schallendes Gelächter machte den Fremden so verlegen, daß er sich unter einem Vorwande aus dem Zimmer entfernte.

Miscellen.

(Der heimliche Maler.) Der Maler Juan de Pareja war ein geborner Sevillaner, und hatte zum Vater einen Spanier, zur Mutter aber eine Maurinn. Er war ein Sclave des berühmten Hofmalers Don Diego Velasquez, und ob ihm gleich sein Herr weder zu Zeichnen noch zu Malen erlaubte, eben weil er sein Sclave war, sondern ihn nur zum Farbenreiben und andern Arbeiten dieser Art

Digitized by Google

gebrauchte, so legte er sich doch mit so vielem Eifer auf die Malerei, daß, wenn Velasquez abwesend war, er sich sogar den Schlaf versagte. Er fürchtete, sich durch die heimlich erlangte Geschicklichkeit nur den Unwillen seines strengen Gebieters zuzuziehen, und bediente sich, um dem zuvorzukommen, folgender List. Er hatte bemerkt, daß so oft der König (Philipp der Dritte) in die Werkstätte seines Herrn kam, um diesen malen zu sehen, und ein Bild umgekehrt an der Wand gelehnt fand, er es sogleich umwenden ließ, um es in Augenschein zu nehmen. Der Pareja malte nun ein kleines Bild und stellte es auf die nämliche Art in der Werkstätte hin; kaum hatte es der König gesehen, als er es umwenden ließ, und in demselben Augenblicke warf sich Pareja ihm zu Füßen, und bat inständig der König möchte ein gnädiges Fürwort bei seinem Herrn einlegen, ohne dessen Einwilligung er die Kunst erlernt und gegenwärtiges Gemälde selbst verfertigt habe. Der König wendete sich hierauf zu Velasquez mit den Worten: „Wer so geschickt ist, darf kein Sclave seyn, worauf Velasquez dem Pareja einen Freiheitsbrief ausfertigen ließ. Pareja war besonders geschickt im Portraitmalen und hatte die Manier des Velasquez so vollkommen sich zu eigen gemacht, daß man seine Bilder öfters für dessen Arbeit hielt. Er starb zu Madrid 1670, etwas über 60 Jahre alt.

— — —

(Mütterliche Zärtlichkeit.) Die Mütter zeichnen sich gegen ihre Kinder oft durch eine Zärtlichkeit und Aufopferung aus, welche die größte Bewunderung erregt und die innigste Hochachtung verdient. Unter den niedern Ständen ist ein solcher zärtlicher Sinn und eine solche entschlossene Denkart nicht selten; noch gewöhnlicher als unter den Höhern. Einen Beweis hiervon liefert die Frau eines englischen Soldaten im 55. Regiment, der in America im Feldzug von 1777 diente. Als sie mit ihrem Manne im Zelte bei'm Morgenbrod saß, kam eine Bombe herein, und fiel zwischen sie und ein Bette, worin ihr Kind schlief. Die Mutter bat ihren Gatten, um die Bombe herum zu gehen, ehe sie platze, und das Kind zu holen, da ihre Kleidung es nicht gestattete, durch den schmalen Raum zwischen dem schrecklichen Boden der Verheerung und dem Bette hindurch zu kommen. Er schlug ihre Bitte ab, verließ das Zelt und rief seiner Frau zu, fortzueilen, da die Bombe sogleich platzen werde. Das arme Weib, das keinen andern Gedanken hatte, als die Rettung ihres Kindes, hob ihre Kleider in die Höhe, um die Bombe nicht zu berühren, faßte das kleine unschuldige Wesen auf, und eilte damit davon. Kaum war sie aus dem Zelte heraus, so platzte die Bombe, und zerschmetterte alles um sich her. Als der Major des Regiments diese Heldenthat erfuhr, zeichnete er die Frau auf alle Art aus, und sie lebte noch viele Jahre, um sich über die Rettung ihres Kindes zu freuen.

— — —

(Matrosenleben.) Nirgends waltet die Sucht, mit Gewalt des Geldes los zu werden, in so hohem Grade vor, als bei den Matrosen. Wenn sie nach langen Fahrten die Küsten betreten, können sie es nicht erwarten, den letzten Schilling zu verthun. Was in zwei, drei Jahren oft, auf der mühseeligsten Fahrt, unter tausend Gefahren erworben ward, muß binnen acht Tagen fort. Man sah schon, daß sie Banknoten auf ein Butterbrod legten, sie so zu verzehren. In einer Kutsche will jeder

Digitized by Google

fahren, und jeder soll ihn fahren sehen. Darum schreit er jubelnd jeden Vorübergehenden zu wie ein Kind: eine Kutsche, eine Kutsche! Ein Matrose ließ fünf und zwanzig Kutschen eine hinter der andern, anketten. Er selbst stellte sich auf den Kasten der ersten, und jubelte nun allen, die ihn anstaunten, entgegen.

— — —

Der Regisseur hatte in einem Stücke die Soldaten so vertheilt, daß links in den Coulissen die Römer, rechts die Griechen standen. Bei der ersten Vorstellung des Stücks kamen die Griechen nicht schnell genug heraus, da lief der Regisseur auf die rechte Seite und rief: „Geschwind, geschwind heraus Griechen!" Die Statisten, welche kriechen verstanden, legten sich alle schnell auf den Bauch und krochen hinaus.

— — —

(Kriegsscene aus dem Jahr 1814) Wie sehr die feurigen Jünglinge des biedern Roth- und Vilsthales in Bayern auf den Ruf ihres Ruhmes halten, dazu mag folgendes Beyspiel dienen. Im ersten französischen Feldzuge trug der Feldmarschall, Fürst von Wrede, den Grenadiren des 8. Regiments, in welches jene eingereiht zu werden pflegen, auf, eine Anhöhe so lange als möglich gegen den Feind zu vertheidigen. Allein die immer mehr anwachsende Masse des Feindes umrang und zwang sie, ungeachtet der hartnäckigsten Ausdauer, zu weichen. Erzürnt, daß sie nicht eher starben, als wichen, ließ ihnen der Feldherr die Huppen von den Casquets abnehmen, und übergab sie den jüngsten Kriegern des Regiments, damit diese in den Tornistern sie bewahren sollten, bis die Grenadiere deren sich wieder würdig gemacht hätten. Der Eindruck dieses Befehls war niederschlagend für die Braven. — Nachhin bei der Bestürmung von Bar-sur-Aube ritt der Feldmarschall zu diesen Grenadieren, welche mit ernsten und tiefgesenkten Blicken vor ihm standen. „Dort, in Bar-sur-Aube holt wieder eure Huppen!" rief er, und befahl ihnen den Sturm zu beginnen. Mit unaufhaltsamen Ungestüm stürzten die Krieger fort, sprengten die Barrieren, warfen alle Gegner vor sich hin, und drängten sich mit unbeschreiblicher Wuth so weit vor, daß sie fast alle in dem Getümmel des Kampfes fielen.

(Armin. Taschenbuch f. Deutsche.)

— — —

Eine Obristin und eine Hauptmännin — beide sehr ceremoniell — kamen zusammen in einer Gesellschaft. "Ach Liebe!" sagte die Obristin zur Hauptmännin „stellen Sie sich vor, ich habe diese Nacht von Ihnen geträumt." „Ach Gott," erwiederte die Hauptmännin mit vielen Bücklingen: „Diese Ehre, es wäre eigentlich meine Schuldigkeit gewesen, von Ihnen zu träumen."

(Cast. B.)

Auflösung des vorigen Räthsels:

Spiegel.

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 14. Nov. 1827

Weismehl	176 Schäffel	2 Metzen.	11 fl.	24 kr.
Roggenmehl	44 —	2 —	8 —	40 —

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

93. Stück.

Mittwoch am 21. November 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Da der — nach rentamtlicher Ausschreibung vom 11. August d. J. vorgenommenen Verkaufs-Versuch des Königl. Aerarial-Guths Hauhof unweit Kaltenberg, die hohe Regierungs-Genehmigung nicht erhalten hat, so wird dieses Guth einer nochmaligen Verpachtung auf weitere 6 Jahre von Petri 1828 anfangend, ausgesetzt, wozu Tagsfahrt auf

Dienstag den 4ten Dezember d. J.

anberaumt ist.

Die Pachtliebhaber werden demnach eingeladen, sich an diesem Tage Vormittags 10 Uhr auf dem nächstliegenden Domänen Guthe Geisenhof, wo die Verpachtung vorgenommen wird, einzufinden, wobei bemerkt wird, daß man sich wegen Einsichtnahme der Bestandtheile dieses — in einer Pachterswohnung mit den erforderlichen Oeconomie-Gebäuden, und 161 Morgen Feld, dann 20 Morgen Wiesen, bestehenden Guthes, an den Amtsschultheißen Wissel zu Schimborn zu wenden hat.

Aschaffenburg den 12ten Nov. 1827.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Auf Antrag eines Hypothekargläubigers werden dem Johann Staab von Oberbessenbach auf

Donnerstag den 27ten Dezember Nachmittags 2 Uhr.

sämtliche einem Kapitale von 450 fl. unterstellten Realitäten in loco Oberbessenbach versteigert.

Aschaffenburg den 9ten Nov. 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, a. s. l.

— — —

Auf Anstehen eines Hypothekargläubigers werden der Adam Münz Wittib zu Schweinheim auf

Donnerstag den 13ten Dezember Nachmittags 2 Uhr

sämtliche einem Kapitale von 1000 fl. unterstellten Realitäten in dem dortigen Gemeindehause versteigert.

Aschaffenburg den 9ten Nov. 1827.

Königl. Baierisch Landgericht.

Hofheim.

Stenger, a. s. l.

Digitized by Google

Holzversteigerung im Spessart.

Mondtag den 26ten d. M. früh 9 Uhr werden zu Laufach im Wirthshause zum grünen Baume, von dem sich beim neuen Wegbau im Forste Hain ergeben habenden Gehölz, folgende Sortimente öffentlich versteigert:

3 eichen u.	} Abschnitte zu Bau- und Nutzholz geeignet.	
4 buchen-		
67	Klafter	Buchenscheitholz,
18	=	Buchenprügelholz,
33	=	Buchenklotzholz,
28	=	Buchenkohlholz,
3	=	Eichenscheitholz,
1	=	Eichenkohlholz und
7	=	Buchenabständigholz,

ferner noch

10 eichen Abschnitte im Distrikt Metzbuch und
24 = = im Distrikt Krummenast,
sämmtlich zu Bau- und Waarholz geeignet.

Die Strichsbedingnisse können täglich am unterzeichneten königl. Forstamte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 18ten November 1827.

K. Forstamt Sailauf.
Schmitt, Forstmeister.
Röttger, F. A. Actuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Mittwoch den 28ten November und die darauf folgende Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung des Unterzeichneten mehrere Sorten Schnittwaaren, als: feine und mittelfeine Wollentücher, Cassimir's, Cattune, Westenzeuge, Nanquinet's, Mereno's, Leinentuch ꝛc. sodann mehrere Hausmobilien, nebst einer verschließbaren Marktbude gegen gleichbaare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, wozu man die Steigerungsliebhaber einladet.

Aschaffenburg den 10ten November 1827.
Benedickt Wolf Lindenheimer,
wohnhaft in der Steingasse Lit. D. No. 109.

— — —

Die Unterzeichnete, ersucht Jedermann, Niemanden etwas zu leihen und unentgeldlich abzugeben, der nicht mit einem schriftlichen Auftrage von mir, oder von meinen Kindern sich ausweisen kann.

Aschaffenburg den 20ten November 1827.
A. M. Müller,
Hofcontroleurs Wittib.

— — —

Am Eingange der Pfaffengasse ist ein heitzbares Zimmer gleicher Erde, mit oder ohne Möbel für ledige Herrn ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Beim Unterzeichneten ist zu haben: Censur-Papier für die Herrn Schullehrer, das Buch 40 Kreuzer. P. Franz Elz.

— — —

Littera D. No. 27. ist ein Logie für ledige Herrn mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

Im Löhrgraben ist ein heitzbares Zimmer mit oder ohne Möbel und Kost für ledige Herrn ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Metzgermeister Peter Schell Lit. D. No. 3 sind im mittleren Stocke 2 heitzbaren Zimmer, Kammer, Küche, Holzplatz und Platz im Keller ständlich zu vermiethen.

— — —

Bei Hofmetzger Immerschied sind 3 heitzbare Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speicher und Platz im Keller, bis den 1ten Dezember zu vermiethen. Ebendaselbst ist ein möblirtes Zimmer für ledige Herrn zu vermiethen.

Die nützliche Kalkflasche beim Aufblähen des Viehes.

Dank, tausend Dank dem landw. Verein, der uns in seinem so nützlichen Wochenblatte immer so viele neue Dinge lehrt, wie wir

Digitized by Google

uns vor Uebeln bewahren, und unsern Wohlstand erheben können. Vor einigen Tagen wurden mir auf einmal 2 Kühe krank, sie hatten sich auf der Weide an dem jungen Klee überfressen und der Leib schwoll ungemein auf. Ich schrie schon auf allen Seiten: nun sind meine beßten Kühe verloren, und ich bin nicht mehr im Stande, andere anzukaufen. Niemand wollte helfen, weil durch allerlei Mittel vor 2 Jahren auch so geholfen wurde, daß 3 Kühe schnell d'raufgingen. Da fiel mir der Posthalter ein, der, dachte ich, der ist beim landw. Verein, der wird ein Mittel wissen. Und so war es; er schlug mir es im Wochenblatte auf (Jahr XII. Seite 269.) und er hatte selbst eine solche Kalkflasche vorhanden. Wir handelten ganz nach Vorschrift. Und, o wie glücklich! in 3 Minuten wich das Uebel: die Kühe waren gerettet und wieder wohl.

Möge jeder Landwirth sich mit solch einer Kalkflasche für immer versehen!

Ein Landwirth aus dem Isarkr.

Ueber das Räuchern der Gänse.

Die Gänse, die in Bayern so häufig gezogen werden, könnten durch das Räuchern noch einen neuen Gewinn abwerfen, wie viele Gegenden davon reich gemacht wurden. Es mögte also willkommen seyn, die verschiedenen Räucherungsarten darüber kennen zu lernen.

Erste Methode. Es wird den geschlachteten Gänsen zuerst der Leib aufgeschnitten und dann mit Salz, unter welches etwas Salpeter gemengt ist, tüchtig eingerieben, in ein Geschirr gelegt, und mit einer aufgelegten Last etwas beschwert. Die Brühe wird alle Tage abgezapft und wieder d'rüber gegossen. Wenn die eingesalzenen Gänse einige, wenigstens drei Tage gelegen haben, so läßt man die Brühe ein wenig ablaufen, und bindet die zu räuchernden Gänse an Stöcke, sogenannte Würstspieße, mit Bindfaden so, daß sie nur eben einander nicht berühren. Damit die Leiber nicht zusammen gehen, so stemmt man inwendig Hölzchen an. So vorgerichtet bringt man sie in die Rauchkammer, oder in Ermangelung derselben in die Feuresse. Man muß es zu vermeiden suchen, daß keine starke Wärme dazu kömmt; je kühler das Räuchern geschehen kann, desto besser. Sobald die Gänse im Rauche ein wenig angelaufen sind, verbindet man sie über und über mit Papier und läßt sie so vollends zur Genüge räuchern. Wenn sie dann zum kochen sollen verbraucht werden, so werden sie mit einem Stroh- oder Heuwische abgerieben und dann mit recht heißem Wasser abgescheuert.

Zweite Methode. Andere und zwar die Meisten verfahren mit den zu räuchernden Gänsen so, daß sie solche in zwei Hälften zerschneiden, einige Tage lang in den Böckel legen, und, damit die obersten nicht trocken werden, sie öfters umlegen, daß diese die untersten und die untersten die obersten werden. Aber wenn dieses nicht geschieht, so begießen sie die obersten Gänsenhälften mit der unten zusammengelaufenen Salzlacke aufs fleißigste. Nach 3 bis 4 Tagen gehen sie damit in den Rauch, ohne sie in etwas einzuhüllen, und ihr Schwarzwerden zu verhindern. Viele lassen sie so lange in dem Rauche hängen, wovon sie ziemlich hart werden, in der Absicht, daß sie desto länger dauerhaft davon werden sollen. Sie werden aber dann eine weniger angenehme Speise.

Digitized by Google

Die größte Sorgfalt hat man auf die sogenannten Speckgans gerichtet. Darunter versteht man eine recht fette Gans, und sie hat deßhalb diesen Namen bekommen, weil sie sprichwörtlich speckfett ist oder seyn soll. Solche Speckgänse werden in Pommern in großer Menge geräuchert (es ist eine andere Gänseart, als die unserige, wird leichter um vieles fetter, als Letztere) und damit ein namhafter Handel getrieben.

(Beschluß folgt.)

Anekdote.

Es war ein gelehrter, und zugleich lustiger Dorfprediger, zu dem kamen zwei Personen, nämlich ein junger Bauer, mit seinem Mädchen, um ihm ihre Verlobung anzumelden, und um die Trauung zu bitten. Der Prediger hatte einen guten Freund bei sich, und sie tranken zusammen ein Glas Wermuthwein. Nachdem der Bauer sein Wort angebracht hatte, so fragte sie der Pfarrer, ob auch alles fein keusch und züchtig hergegangen sei, und es nicht vielleicht andere Ursachen hätte? Sie sagten allebeide nein, und stelleten sich sehr ehrbar an. Nun, sagte der Prediger zum Bauer, so will ich euch hier einen guten Trunk auf Glück, Heil und Segen zubringen, ist euer Vorgeben wahr, so wird euch der Trunk wohl bekommen, wo nicht, so wird er euch zu Gift und Galle werden. So bald nun der Bauer, der sein Lebtage keinen Wermuthwein getrunken, den bittern Wein schmeckte, ward er äußerst bestürzt, und sagte: „Was wahr ist, ist doch wahr!" Darauf mußten beide Kirchenbusse thun.

— — —

Als Antigonus mit seinen Soldaten auf das Schlachtfeld aufmarschirete, sagte man ihm, um ihn furchtsam zu machen, daß der Feind eine so große Menge Pfeile abschießen würde, daß selbst das Sonnenlicht dadurch würde verdunkelt werden. Das ist mir sehr lieb, antwortete er, denn, da es sehr heiß ist, so werden wir im Schatten fechten.

— — —

In Frankreich ritt einmal ein lahmer Mensch auf der Straße, und als er vor einer Schweizerwache vorbei kam, warf ihn das Pferd ab, und lief davon. Der arme Mensch, welcher sich nicht selbst aufrichten konnte, schrie um Hülfe. Die Schweizer eilten herbei und hoben ihn auf. Da sie sahen daß er hinkte, glaubten sie, er hätte von dem Falle Schaden gelitten. Sie legten ihn daher wider seinen Willen lang auf die Erde, zogen ihm die Stiefeln und Strümpfe aus, um zu sehen, wo er Schaden genommen; und da sie keine Blessuren entdeckten, bildeten sie sich ein, daß das Bein verrenket worden, und zogen deswegen gewaltig an den Füßen, wodurch sie ihm mehr Schmerz zufügten, als er von dem Falle erlitten hatte. Er schrie, daß er sich nichts beschädiget habe, und von Natur lahm sey. Aber da half nichts. Da die Schweizer seine Sprache nicht verstanden, sondern glaubten, daß seyn Schreien nur noch bekräftigte, daß er am Beine beschädigt sey, so zogen sie ihn immer mehr an den Füßen, und hätten ihn ganz zu Schanden gemacht, wenn nicht das zugelaufene Volk ihn aus den Händen dieser barmherzigen Peiniger befreit hätten.

— — —

Nach der Zauer'schen Chronik von Salzburg wurde unter Erzbischof dem Dritten, gewählt im Jahr 1177, derjenige unter den Geistlichen, der sich mit Einem Weibe begnügte, für einen Heiligen gehalten. Mindelh. W.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

94. Stück.

Samstag am 24. November 1827.

I. Amtliche Artikel.

Edictalladung.

Gegen den vormaligen Hypotheken-Geschwornen Johann Adam Fleckenstein zu Krombach sind bedeutende Forderungen eingeklagt; es wird nunmehr zweifelhaft, ob executive oder im Weege der Ausschatzung gegen denselben vorgefahren werden soll.

Es werden sonach dessen sämtliche Gläubiger auf Dienstag den 8ten Januar 1828 früh 9 Uhr hieher vorbeschieden, um ihre etwaigen Schuld-Forderungen, aus welchem Rechtstitel dieselben auch erwachsen seyn sollen, dahier anzuzeigen, und zwar unter dem Präjudize, daß ansonst bei dem hierauf erfolgenden Verfahren auf sie keine Rücksicht mehr genommen werden würde.

Kaltenberg den 19ten Nov. 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Englert.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die in dem städtischen Striethwalde im Birkenschlag ausgezeichnete 321 abständigen Eichen-Laßreiser werden Samstags den 1. Dezember l. J. Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause dahier an die Meistbietenden versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 22ten Nov. 1827.

Der Stadtmagistrat:

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Mittwoch den 28ten November Nachmittags 2 Uhr werden in dem Geschäftslocale des Unterzeichneten

5	Schäffel	Waiz,
100	"	Korn,
100	"	Spelz und
50	"	Gerst,

öffentlich verstrichen.

Aschaffenburg am 22ten Nov. 1827.

K. B. a. S. u. Studien-Fonds Rezeptur.

Escherich.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Mondtag den 26ten d. M. früh 9 Uhr werden zu Laufach im Wirthshause zum grünen Baume, von dem sich beim neuen Weegbau im Forste Hain ergeben habenden Gehölz, folgende Sortimente öffentlich versteigert:

Digitized by Google

5 eichen u.} Abschnitte zu Bau- und Nutz-
4 buchen- } holz geeignet.

67 Klafter Buchenscheitholz,
18 = Buchenprügelholz,
33 = Buchenklotzholz,
28 = Buchenkohlholz,
3 = Eichenscheitholz,
1 = Eichenkohlholz und
7 = Buchenabständigholz,
ferner noch

10 eichen Abschnitte im Distrikt Metzbuch und
24 = = im Distrikt Krummenast, sämmtlich zu Bau- und Waarholz geeignet.

Die Strichsbedingnisse können täglich am unterzeichneten königl. Forstamte eingesehen werden.

Aschaffenburg den 18ten November 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 29ten l. M. frühe 9 Uhr anfangend, werden zu Rohrbrunn 82 Eichen Bau- Nutz- und Werkholz-Stämme,

44 3/4 Klafter Buchenscheit,
145 1/2 = Eichenscheit,
27 1/2 = Buchenausschuß,
850 3/4 = Eichenausschuß,
12 = Buchenastholz und
217 3/4 = Eichenastholz

öffentlich versteigert, und zwar:

Aus dem Revier Altenbuch,

7 Eichen-Baustämme,
221 1/4 Klafter Eichenausschuß und
65 1/4 = Eichenast, Abfallholz von Zausteckenstämme, nebst
8 1/4 = Buchenklotz und
6 = Eichenscheit

von Windfällen.

Aus dem Revier Bischbrunn,

201 1/2 Klafter Eichenausschuß und
33 3/4 = Eichenast, Abfallholz.

Aus der Wartei Kropfbrunn,

3 Eichen-Bauholzabschnitte,
118 Klafter Eichenausschuß,
54 3/4 = Eichenast, Abfallholz, ferner
4 = Buchenscheit,
7 1/4 = Eichenscheit,
1 = Buchenast,
1/2 = Eichenastholz und

3 Eichen Bauholz-Abschnitte.

Aus dem Revier Erlenfurt,

17 3/4 Klafter Buchenklotz,
8 1/4 = Eichenklotz nebst
2 1/2 = Buchenast,

Windfallholz.

Aus dem Revier Krausenbach, Distrikts Sandplatte

64 Eichen Bau-Nutz- und Werkholz-Stämme,
116 Klafter Eichenscheit,
38 1/4 = Eichenklotz,
25 1/2 = Eichenast,
7 1/2 = Buchenscheit und
1/2 = Buchenastholz, ferner
2 = Eichenscheit,
56 1/2 = Eichenausschuß und
1 1/2 = Eichenast, Abfallholz.

Aus dem Revier Rohrbrun,

2 Eichen Bauholz-Stämme,
207 Klafter Eichenausschuß,
55 = Eichenast, Abfallholz, ferner
3 1/2 = Buchenscheit und
5 = Buchenast von einer Gränzauslichtung, u.
29 3/4 = Buchenscheit,
1 1/2 = Buchenklotz,
3 = Buchenast,
14 = Eichenscheit,
1 1/2 = Eichenast und
5 Bauholzstämme von Windfällen.

Dieses wird mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß das Windfall- und Abfallholz, welches verstreut in den Revieren sitzt, den Kaufslustigen auf Verlangen, vom Revierpersonale gezeigt werden wird.

Aschaffenburg am 25ten Nov. 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Mittwoch den 28ten November und die darauf folgende Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr werden in der Behausung des Unterzeichneten mehrere Sorten Schnittwaaren, als: feine und mittelfeine Wollentücher, Cassimir's, Cattune, Westenzeuge, Nanquinet's, Mereno's, Leinentuch ꝛc. sodann mehrere Haus-Mobilien, nebst einer verschließbaren Marktbude gegen gleichbaare Bezahlung an den Meistbiethenden öffentlich versteigert, wozu man die Steigerungsliebhaber einladet.

Aschaffenburg den 19ten November 1827.

Benedickt Wolf Lindenheimer,
wohnhaft in der Steingasse Lit. D. No. 109.

— — —

Am Eingange der Pfaffengasse ist ein heitzbares Zimmer gleicher Erde, mit oder ohne Möbel für ledige Herrn ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

Lit. D. No. 27. ist ein Logie für ledige Herrn mit Möbel ständlich zu vermiethen.

— — —

An der Wermbachsgasse dem Herrn Weinwirth Engelhard gegenüber ist eine Wohnung gleicher Erde, von einer Stube, Kammer und Küche ständlich zu vermiethen.

Anekdote.

In Schwaben lebte einst ein Mann, der sich von seinem Verdienste ein klein Capital erspaaret hatte. Er vergrub seinen Schatz, und sagte keinem Menschen etwas davon, als seinem besten Freunde und Gevatter. Diesen seinem Schatz pflegte er dann und wann zu besuchen; eines Tages aber fand er, daß er ihm war gestohlen worden. Er war etwas mißtrauisch, und, ob er schon von seinem Gefatter alles Gute glaubte, so kam es ihm doch — verdächtig vor, weil ers sonsten niemanden offenbaret hatte. Er nahm demnach Gelegenheit, diesem seinem Gevattermann, als wie von ohngefähr anzutreffen, und sprach mit seiner gewöhnlichen Vertraulichkeit zu ihm: Gott sey Dank! meine Sachen gehen recht gut, ich habe seit der Zeit, als ich mein Bischen vergraben, noch hundert Dukaten erspart, und ich werde morgen hingehen und sie auch darzu legen. Der Herr Gevatter ließ sich dadurch verführen, und, um diese hundert Dukaten auch noch darzu zu bekommen, legte er das gestohlene Geld wieder an den vorigen Ort, und wollte nach ein Paar Tagen alles zusammen holen; allein er fand nichts.

— — —

Zur Zeit des Herzogs von Richelieu war ein armer Edelmann in Paris, welcher sich durch eine Heyrath hätte glücklich machen können, wenn nicht der Vater des Frauenzimmers, mit der er in gutem Vernehmen stand, und diese sehr viel Vermögen besaß, ein Narr gewesen wäre, und sie keinem, als einem Staatsbedienten, hätte zur Frau geben wollen. Der Edelmann besann sich auf eine List, er ging zu dem Herzog von Richelieu, und bat ihn, daß er ihm doch die Gnade erzeigen, und erlauben mögte, daß er des Morgens, wenn er Audienz ertheilte, ihm nur dann und wann ein paar Worte ins Ohr sagen dürfte, sein zeitliches Glück würde davon abhängen, und dabei erzählte er ihm seine Umstände. Der Herzog sagte: Wenn ich sie dadurch glücklich machen kann, so will ich ihnen gern zu Diensten seyn. Der Edelmann ging also einige Morgen zum Minister, und wenn ihn dieser sah, winkte er ihm, sprach Gott weiß, was, manchmal mit ihm, so, daß es schien, als wenn sie sehr vertraut zusammen wären. Dieses ward gleich durch ganz Paris bekannt,

Digitized by Google

und alle Hofleute glaubten, daß dieser Edelmann nächstens durch eine ansehnliche Bedienung sein Glück machen würde. Es konnte nun nicht fehlen, daß dieses Gerücht auch vor die Ohren des Vaters seiner Liebsten kommen mußte, und weil er in dieser Zeit seine Anwerbung erneuern ließ, so bekam er seine Liebste zur Frau, und damit so viel Vermögen, daß er keines Dienstes benöthiget war.

— — —

Zu Perusa war einst ein junger Pferdehändler Namens Andres, dieser hatte erfahren, daß die Pferde zu Neapolis wohlfeil wären, dahero reisete er mit 500 Thalern in Golde dahin, welche zu kaufen. Weil es seine erste Ausflucht war, so reisete er mit anderen Kaufleuten von seiner Bekanntschaft, und kam an einem Sonntage des Abends zu Neapel an. Den Morgen darauf ging er auf den Pferdemarkt, und besah sehr viele Pferde, welche ihm gefielen. Er feilschte sie alle und kaufte keines davon: weil man des Preises wegen nicht einig werden konnte. Damit man aber sehen sollte, daß er auch Geld habe, so zog er seine Geldbörse alle Augenblick heraus. Eine junge sicilianische Courtisane, sahe im Vorbeigehen diese volle Börse, und machte ihre Rechnung darauf. Sie ward von einer Alten begleitet, welche von Peruse war und den Andres kannte, diese lief sogleich auf ihn zu, umarmte ihn, und sagte ihm tausend Höflichkeiten. Andres wunderte sich Anfangs über die Anrede der Sicilianerin, da er sich aber besonnen, daß er sie kannte, so versprach er sie zu besuchen, und nachdem er sich bei ihr entschuldiget, daß er jetzt nicht mit ihr reden könnte, so ging er zurück, Pferde zu feilschen. Da die Alte wieder zu der Jungen, der die Börse so am Herzen lag, kam, so fragte sie diese: wer der Mensch wäre, wo er herkäme, was er in der Stadt machte, und woher sie ihn kenne? Die Alte, die sich nichts besorgte, antwortete auf ihre Fragen; und nachdem sie ihr von seinem Vater erzählt hatte, bei welchem sie, wie sie sagte, in Sicilien, und hernach auch zu Peruse gewohnt hatte, so fiel sie auf sein Geschlechtsregister; gleich wie nun alte Leute gerne reden, so nennte sie ihr seine ganze Freundschaft her. Die Verschlagene hatte allzuviel Antheil daran, daß sie alle diese Namen nicht behalten, oder einen davon hätte vergessen sollen: Da sie wieder nach Hause gekommen waren, so war das Erste, das sie that, daß sie der Alten auf den ganzen Tag zu thun gab, damit sie nicht Zeit hätte, den Andres zu besuchen. Sie hatte eine kleine Magd, welche sie wohl zu unterrichten Sorge getragen hatte, und die sich auf dergleichen Botschaften vortrefflich verstund. Sie sagte ihre Meinung und schickte sie gegen Abend in des Andres sein Quartier. Da sie dahin kam, so war Andres ganz allein an der Thür. Sie redete ihn an, und fragte ihn: Ob er nicht einen Menschen Namens Andres aus Peruse kenne. Nachdem er ihr geantwortet, daß er es selbst wäre; so sagte sie ihm ganz sachte: Mein Herr! es wollte gerne eine Jungfer in dieser Stadt einen Augenblick mit Ihnen sprechen, wenn es Ihnen gefällig wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 21. Nov. 1827

Weismehl	115 Schäffel	4 Metzen.	11 fl.	35 kr.
Roggenmehl	31 —	4 —	9 —	2 —

— — —

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

95. Stück.

Mittwoch am 28. November 1827.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Gegen den vormaligen Hypotheken-Geschwornen Johann Adam Fleckenstein zu Krombach sind bedeutende Forderungen eingeklagt; es wird nunmehr zweifelhaft, ob executive oder im Weege der Ausschatzung gegen denselben vorgefahren werden soll.

Es werden sonach dessen sämtliche Gläubiger auf Dienstag den 8ten Januar 1828 früh 9 Uhr hieher vorbeschieden, um ihre etwaigen Schuld-Forderungen, aus welchem Rechtstitel dieselben auch erwachsen seyn sollen, dahier anzuzeigen, und zwar unter dem Präjudize, daß ansonst bei dem hierauf erfolgenden Verfahren auf sie keine Rücksicht mehr genommen werden würde.

Kaltenberg den 19ten Nov. 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Englert.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die in dem städtischen Striethwalde im Birkenschlag ausgezeichnete 321 abständigen Eichen-Laßreiser werden Samstags den 1. Dezember l. J. Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause dahier an die Meistbietenden versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Aschaffenburg den 22ten Nov. 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 29ten l. M. frühe 9 Uhr anfangend, werden zu Rohrbrunn 82 Eichen Bau-Nutz- und Werkholz-Stämme,

44 3/4	Klafter	Buchenscheit,
145 1/4	"	Eichenscheit,
27 1/2	"	Buchenausschuß,
850 3/4	"	Eichenausschuß,
12	"	Buchenastholz und
217 3/4	"	Eichenastholz

öffentlich versteigert, und zwar:

Aus dem Revier Altenbuch,

7		Eichen-Baustämme,
221 1/4	Klafter	Eichenausschuß und
65 1/4	"	Eichenast, Abfallholz von Zaunsteckenstämme, nebst

Digitized by Google

8 1/4 = Buchenklotz und
6 = Eichenscheit
von Windfällen.

Aus dem Revier Bischbrunn,

201 1/2 Klafter Eichenausschuß und
33 3/4 = Eichenast, Abfallholz.

Aus der Wartei Kropfbrunn,

3 Eichen = Bauholzabschnitte,
118 Klafter Eichenausschuß,
54 3/4 = Eichenast, Abfallholz, ferner
4 = Buchenscheit,
7 1/4 = Eichenscheit,
1 = Buchenast,
1/2 = Eichenastholz un
3 Eichen Bauholz = Abschnitte.

Aus dem Revier Erlenfurt,

17 3/4 Klafter Buchenklotz,
8 1/4 = Eichenklotz nebst
2 1/2 = Buchenast,
Windfallholz.

Aus dem Revier Krausenbach, Distrikts Sandplatte

64 Eichen Bau = Nutz = und Werkholz = Stämme,
116 Klafter Eichenscheit,
38 1/4 = Eichenklotz,
25 1/2 = Eichenast,
7 1/2 = Buchenscheit und
1/2 = Buchenastholz, ferner
2 = Eichenscheit,
56 1/2 = Eichenausschuß und
1 1/2 = Eichenast, Abfallholz.

Aus dem Revier Rohrbrun,

2 Eichen Bauholz = Stämme,
207 Klafter Eichenausschuß,
55 = Eichenast, Abfallholz, ferner
3 1/2 = Buchenscheit und
5 = Buchenast von einer Gränzauslichtung, u.
20 3/4 = Buchenscheit,
1 1/2 = Buchenklotz,
3 = Buchenast,
14 = Eichenscheit,
1 1/2 = Eichenast und
3 Bauholzstämme von Windfällen.

Dieses wird mit dem Beifügen bekannt gemacht, daß das Windfall = und Abfallholz, welches verstreut in den Revieren sitzt, den Kaufslustigen auf Verlangen, vom Revierpersonale gezeigt werden wird.

Aschaffenburg am 23ten Nov. 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Durch Versehen war der gegen den vormaligen Orts = Vorsteher Joseph Pfaff zu Krombach erkannte Mobilien = Strich = Anstalt auf Donnerstag den 22ten Novbr. d. J. irrig auf Dienstag den 22ten Novbr. d. J. anberaumt worden.

Da nun wegen dieses obgewalteten Irrthums jene Tagfahrt zur Versteigerung der Mobilien eingestellt wurde, so wird neuerdings Tagfahrt auf

Donnerstag den 20ten December d. J.
früh 9 Uhr

anfangend, vestgesetzt, an welcher das sämtliche bewegliche Vermögen des Joseph Pfaff, bestehend in Vieh, Brauerei = Geschirr, Naturalien, Eisen, Kupfer, Zinn, Weißzeug und Bettwerk, Schreiner = und Büttner = Waaren ꝛc. in dessen Wohnhause dem öffentlichen Striche gegen gleichbaare Zahlung wird aufgelegt werden.

Strichsliebhaber bringt dieß wiederholt zur Nachricht.

Kaltenberg den 22ten Nov. 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Englert.

— — —

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß alle Zettel für Bauarbeiten im k. Schlosse den Nebengebäuden oder Gärten, welche künftig ausser dem Hofbau = Etat verfertigt werden, von den Handwerksleuten am Ende jeden Monats zur Auszahlung an den Unterzeichneten zu übergeben seyen, und daß diejenigen so dieses unterlassen sollten, die hieraus entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Aschaffenburg den 26ten November 1827.

Sodi, k. Oekonomierath.

Digitized by Google

II. Nichtamtliche Artikel.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß künftigen Donnerstag den 29ten d. M. Nachmittags 2 Uhr in dem deutschen Hause, in dem Quartier des k. Sekretärs Will, mehrere Möbel, Zinn, Kupfer, Weißzeug, Bett ꝛc. öffentlich an den Meistbiethenden gegen gleich baare Bezahlung freiwillig versteigert werden.

Aschaffenburg den 23ten Nov. 1827.

— — —

Am Eingange der Pfaffengasse ist ein heitzbares Zimmer gleicher Erde, mit oder ohne Möbel für ledige Herrn stündlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

An der Herstallgasse in der Rose ist eine Wohnung gleicher Erde von 2 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche, bis den 1ten Januar 1828 zu vermiethen.

— — —

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Andreas-Markt mit allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, und nach der modernste Art gearbeitet, wie auch alle mögliche Gattungen zinnerne Kinder-Spiel-Waaren zu den billigsten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Auch sind bei ihm vorzüglich gute Patentnachtlichter zu haben welche ohne Dacht brennen. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheke.

— — —

Heinrich Wältner,

Leinwandsfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Andreas-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Valt. Sattig, in der Krone.

— — —

E. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post-Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artickeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cöllnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

J. U. Kleiner aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Andreas-Markt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick-Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbtem und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sayetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen nebst Herrnhuder-Schnür.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

Digitized by Google

Gestorben.

18. Nov. Wilhelm Huck, Bürger, 53 J. a.
19. Nov. Katharina, Tochter des Handelsmannes Hrn. Heinrich Douque, 20 J. a.
21. Nov. Margaretha, Tochter des Mühlarztes Jakob Peppler, 10 Tage alt.
23. Nov. Anna Elisabetha Hauk, Sekretärs Tochter, 84 J. alt.
23. Nov. Heinrich Hartmann, Schneidermeister, 73 Jahre alt.

Fortsetzung der im vorigen Blatte abgebrochenen Anecdote:

Als Andres diese Anrede gehöret hatte, so faßte er die beste Meinung von sich, hielt sich vor sehr schön, und bildete sich zugleich ein, daß die Dame in ihm verliebt sey, und antwortete augenblicklich, daß er bereit wäre, zu ihr zu kommen, wenn er nur wüßte, wenn und wo. Anjetzo gleich, wenn es Ihnen gefällt, versetzte die Magd. Andres sagte zur Magd, daß sie nur fortgehen sollte, und daß er ihr so gleich nachfolgen wollte, ohne daß er seinem Wirth erst etwas davon sagte. Durch eine so gute Wegweiserin geleitet, kam er in die Strase wo die Schöne wohnte. So bald die Magd gerufen hatte, daß Andres da wäre, so erschien die Jungfer oben an der Treppe, ihn zu empfangen. Diese Person war jung, schön, von vortrefflicher Liebesgestalt, und ziemlich wohl gekleidet. Sie fiel dem Andres um den Hals und redete lange Zeit kein Wort, gleich als wenn sie ihre übermäßige Freude verhindert hätte, zu reden. Hierauf fing sie an zu weinen, und umarmete ihn von neuem: Sey willkommen, mein lieber Andres, sagte sie mit entzückender Stimme zu ihm: Hierauf nahm sie ihn bei der Hand, führte ihn in einen groß‑n Saal, und ließ ihn, ohne weiter ein Wort zu reden, in ihr Zimmer gehen. Kaum hatten sie sich niedergesetzt, so redete sie ihn folgendergestalt an: Ich zweifle nicht, mein lieber Andres, daß du dich über meine Liebkosungen und Thränen wunderst, weil du mich nicht kennest. Du wirst dich aber noch mehr wundern, wenn ich dir werde gesagt haben, daß ich deine Schwester bin. Ich habe mit dem größten Verlangen gewünschet, alle meine Brüder zu sehen; da mir nun Gott die Gnade erzeiget, einen davon zu sehen, so will ich nunmehro vergnügt sterben, wenn es Gott gefallen wird, mich abzufordern. Und weil du vielleicht wirst kaum haben davon reden hören, so erlaube mir, dich davon zu unterhalten. Hier machte sie ihm eine ausführliche Erzählung von seiner Familie, und daß sie eine seiner Schwestern sei, die in ihrer zarten Jugend durch einen besondern Zufall weggekommen war, welches sie alles von der Alten ausgeforscht hatte. Indem sie ihm dieses erzählet hatte, fiel sie ihm noch einmal um den Hals. Andres, der eine Fabel mit so vieler Ordnung von einer Person, welche fertig und anmuthig redete, erzählen hörete, überdies sich erinnerte, daß sein Vater dieser Begebenheit einigemal gedacht hätte, und vielleicht auch von den Liebkosungen und Freundschaftsbezeugungen dieser Person gerühret war, zweifelte gar nicht an der Wahrheit dessen, was sie sagte. Er war erfreuet, so unvermuthet eine Schwester gefunden zu haben. Weil inzwischen die Unterredung lange gewähret hatte, und die Hitze groß war, so wurde Andres mit griechischem Weine und mit Gebackenem bewirthet, nach dieser Gasterei schickte er sich an, ins Wirthshaus zu gehen: Sie stellte sich aber darüber sehr aufgebracht zu seyn, und sagte zu ihm gleichsam vorwurfsweise: Du giebst zu erkennen, daß du dir nicht viel aus mir machest, du bist bei einer Schwester, die du niemals gesehen hast, und du willst zum Essen in das Wirthshaus gehen, das wird nicht geschehen, und du mußt mit mir speisen.

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

96. Stück.

Samstag am 1. December 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

(Den Andreas = Markt betreffend.)

Der kommende Andreas = Markt wird den 3. Dez. d. J. anfangen, und den 6ten Dez. d. J. Abends sich enden.

Nachstehende Anordnungen werden zur genauen Darnachachtung bekannt gemacht:

1) Nach der k. Verordnung vom 8ten Mai 1811 sind zur Beziehung der Jahrmärkte alle Inländer und Ausländer berechtiget, welche Produzenten roher Erzeugnisse, privilegirte Fabrikanten, konzessionirte Professionisten, Kaufleute oder Krämer sind. Alle Ausländer oder Inländer, welche nicht genugsam bekannt sind, haben sich durch die vorzulegenden Pässe oder obrigkeitliche Atteſtate über ihre Verhältnisse auszuweisen.

2) Jeder den Markt besuchende Verkäufer hat auf der Polizei die Auffenthaltskarte zu erheben, und von dem k. Stadtkommissariate visiren zu lassen.

3) Das Hausiren ist nur den Inländern, welche mit einem vorschriftsmäsigen Hausirpatente versehen sind, bewilliget. Gegen alle übrige, die hausiren, wird die gesetzliche Strafe des 8tägigen Arrestes, und im 2ten Falle mit der Confiscation der Waaren verhängt.

4) Vor und nach den 4 Markttägen dürfen die Markt besuchende Verkäufer keine Handelsgeschäfte dahier machen, und zwar bei Vermeidung einer verhältnißmäsigen Geldstrafe.

5) Durch die aufgestellten Wachtposten und Polizeipatrouillen wird für die Sicherheit Sorge getragen werden. Jene aber, welche ihre Waare über Nacht in den Marktständen lassen, werden erinnert, einen Wächter dazu zu stellen.

Aschaffenburg am 31ten Okt. 1827.

Der Magistrat der Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner Stadtschreibr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Gegen den vormaligen Hypotheken = Geschwornen Johann Adam Fleckenstein zu Krombach sind bedeutende Forderungen eingeklagt; es wird nunmehr zweifelhaft, ob executive oder im Weege der Ausschatzung gegen denselben vorgefahren werden soll.

Es werden sonach dessen sämtliche Gläubiger auf Dienstag den 8ten Januar 1828

Digitized by Google

früh 9 Uhr hieher vorbeschieden, um ihre etwaigen Schuld-Forderungen, aus welchem Rechtstitel dieselben auch erwachsen seyn sollen, dahier anzuzeigen, und zwar unter dem Präjudize, daß ansonst bei dem hierauf erfolgenden Verfahren auf sie keine Rücksicht mehr genommen werden würde.

Kaltenberg den 19ten Nov. 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Englert.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß alle Zettel für Bauarbeiten im k. Schlosse den Nebengebäuden oder Gärten, welche künftig ausser dem Hofbau-Etat verfertigt werden, von den Handwerksleuten am Ende jeden Monats zur Auszahlung an den Unterzeichneten zu übergeben seyen, und daß diejenigen so dieses unterlassen sollten, die hieraus entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Aschaffenburg den 26ten November 1827.

Godi, k. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Am Eingange der Pfaffengasse ist ein heitzbares Zimmer gleicher Erde, mit oder ohne Möbel für ledige Herrn ständlich zu vermiethen. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

An der Herstallgasse in der Rose ist eine Wohnung gleicher Erde von 2 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche, bis den 1ten Januar 1828 zu vermiethen.

— — —

Auf kommende Weihnachten wird eine Hausmagd dahier in Dienst gesucht. Das Nähere sagt Verleger.

— — —

J. Wolff, Zinngießer aus Miltenberg empfiehlt sich bevorstehenden Andreas-Markt mit allen Gattungen große Zinnwaaren vom feinsten englischen Blockzinn, und nach der modernste Art gearbeitet, wie auch alle mögliche Gattungen zinnerne Kinder-Spiel-Waaren zu den billigsten Preißen. Kauft und tauscht altes Zinn gegen neues ein. Auch sind bei ihm vorzüglich gute Patentnachtlichter zu haben welche ohne Dacht brennen. Hat seinen Laden vor der Löwen-Apotheke.

— — —

Heinrich Wältner,

Leinwandfabrikant aus Bielefeld in Westphalen giebt sich die Ehre, die ergebenste Anzeige zu machen, daß er den hiesigen Markt bezieht, mit einem vollständig assortirten Lager, von allen Sorten feiner Holländischer und Bielefelder Leinwand. Imgleichen hänfene und ungebleichte Leinwand. Nebst einem Sortiment von feinen weißen leinenen Sacktüchern, sämtlich eigener Manufaktur.

Wobei bemerkt wird, daß er sämtliches zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, und für gute dauerhafte Waaren garantirt.

Bittet daher um gütiges Zutrauen, wofür sein ganzes Bestreben dahin gerichtet sein wird, sich desselben durch sehr billige und solide Waaren würdig zu machen.

Das Waarenlager befindet sich bei Herrn Gundlach im Gasthaus zur Stadt Mainz, eine Stiege hoch No. 1.

— — —

Friedrich Leopold Hammerschmied von Neuenrade, empfiehlt sich diesen kommenden Andreas-Markt, mit seinen schon längst bekannten Waaren, alle Sorten weise und gefärbte leinene Bänder, weiser und gefärbter Zwirn, wie auch alle Sorten Schlesinger drey- und vierfach, Frisolet, drey- und vierdräthig Strickgarn wie auch ächtes Klostergarn, Stopfgarn, Spinahl, Zeichen- und Türkengarn, alle Sorten Näh- und Strickbaumwolle so wie auch alle Sorte englische Hamburger und Vigoni Wolle, nebst noch mehrere Artickeln, in den billigsten Fabrik-Preisen. Seine Niederlage ist wie gewöhnlich bei Hrn. Walt. Sattig, in der Krone.

Digitized by Google

C. F. Rühl,

Papier- und Musicalienhändler aus Hanau, empfiehlt sich auch diesen bevorstehenden Markt mit seinen schon hinlänglich bekannten Waaren — besonders in feinen Post- Kanzlei- und Concept-Papieren, hamburger Federspulen, englischen Bleifedern, Federmessern, Siegellack und Obladen — feinen Zeichenpapieren, Zeichenmaterialien, Brieftaschen, Stammbüchern, Gesellschaftsspielen, nebst mehreren dergleichen Artikeln — ferner in ächt englischer Strick- und Nähbaumwolle, bestem cöllnischem Wasser, ächten römischen Violin- und Guittar-Saiten, Clavier-Saiten ꝛc. Auch ist mein Musicalien-Lager stets mit den neuesten Sachen vollständig assortirt.

Mein Laden ist bei dem Hrn. Kreis-Gerichts-Sekretär Fertig in der Pfaffengasse.

— — —

J. U. Kleiner aus Offenbach

empfiehlt sich diesen Andreas-Markt mit allen Sorten englischen gebleichten, ungebleichten und gefärbten Strick- Näh- und Stick-Baumwollengarnes, rothem Türkischgarn, gefärbten und ungebleichtem Strick- und Näh-Leinengarn, Wollen- und Sapetgarn, Herren- und Damen-Strümpfen nebst Herrnhuder-Schnür.

Ihr Laden ist vor der Schwanenapotheke auf dem Markt.

— — —

B. B. Brandenstein aus Fürth

empfiehlt sich diesen Andreas-Markt, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum, mit seinem assortirten Waaren-Lager: als, Cattun, oder Perse, Gestreiftes oder Ginghams, Merino, Manchester, Cassimir, Circassie, Patist, Hosen- u. Gilletzeuge, verschiedene Sorten Swahls oder Halstücher, baumwollene Sacktücher von 4 bis 45 kr. das Stück, schwarze und färbige seidene Tücher, weise und färbige leinene Sacktücher, englische und andere Flenell, Handschuh und wollene Strümpfe, weise und schwarze Lothband, Franzen, und noch viele andere Artikel. Er verspricht billige Preise, und reelle Bedienung. Sein Gewölbe ist bei Hr. Friedrich Liesner, Gold- und Silberarbeiter.

Hirsch Frankel Fellheimer aus Fürth bei Nürnberg empfiehlt sich zum bevorstehenden Andreas-Markt, mit seinen schon bekannten assortirten Schnittwaaren-Lager, verkauft in dem Hause der Geschwister Weilandt, wo früher Knabe seinen Laden hatte, eine große Auswahl in Zitz und Cattun nach dem neuesten Geschmacke, wie auch sehr viele Futter-Cattune ächtfärbig, da solche nicht mehr in der Mode sind, so werden sie sehr billig verkauft. Eine große Auswahl vierecktigte und lange Swahls, wie auch eine Parthie fläckigte welche sehr billig verkauft werden, Merinos in allen Farben, wie auch schottische Merinos, Ginghams und Gestreifts Paragezeug, wiener Gestreifts, und Ginghamms, alle Sorten in weise Waare: als, Pattist, Joconets, Mulls, Scherting und Maddabalam von 4/4 breit bis 1 2/4 Seidenzeuge aller Art, Pique und Piquedecken, carirten Baumwollenzeug 7/4 breit, seidene, leinene, baumwollene Sack- und Halstücher, eine große Auswahl kleiner seidne Tücher für Damen, Westenzeug in allen Stoffen, Cassimir in allen Farben. Flanelle, Morenze, Baumwollensammet und Manchester, Gartinen-Franzen und noch mehr in diesem Fache einschlagende Artikeln. Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet er um geneigten und zahlreichen Besuch.

— — —

Unterzeichnete empfiehlt sich für diesen Andreas-Markt mit einer neuen Auswahl seidener Locken; sie nennt hier nur eine neue Art a la neige, a la Sonntag, zum Theile mit Schlößchen, zum Theile mit Krappen und ladet zur Einsichtnahme ihrer sonstigen neuen Muster, welche sie zu den billigsten Preisen verkauft, ergebenst ein.

Ihr Laden ist bei Hrn. Hutmacher Fröhlich zwischen den Thoren.

C. Rundstedt Wittwe.

— — —

Georg Burkhard aus Nürnberg bezieht den hiesigen Andreas-Markt wieder mit einem vollständigen Messing-, Stahl- und Eisenwaaren-Lager, bestehend in allen Sorten messingener Leuchter, Mörsern, Einsatzgewichter, Lichtsche-

Digitized by Google

ren, dann alle Sorten feine und ordinaire Tafelmesser, Federmesser, Scheren und Lichtscheren mit Stahlfedern, Bügeleisen, Lockeisen, Reißzeuge, ferner alle Sorten englischen und deutschen Feilen für Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, Gürtler, Schlosser, Dreher und Schreiner, nebst noch vielen andern Werkzeugen, wobei bemerkt wird, daß er sämtliche Waaren zu den äußersten Fabrikpreisen abgiebt, bittet um gütiges Zutrauen und gefälliger Abnahme. Hat seinen Laden auf dem Markt an dem ehemaligen Merloischen Hause.

— — —

Unterzeichneter bezieht für Rechnung der K. Bayer. Tuch- u. Teppich-Manufactur Plassenburg, den bevorstehenden Aschaffenburger Andreasmarkt mit einem Sortiment Azor in ächten Farben, und verkauft solchen zu den billigsten Preisen, die bayerische Elle 1 fl. 36 kr. oder die Aschaffenburger Elle 1 fl. 6 kr.

Zugleich mit einem sortirten Lager feiner Wollentücher von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen, die Elle in der Wolle gefärbter Tücher zu 3 fl. 15 kr., 4 fl., 4 fl. 30 kr. bis zu 7 fl.

Ferner besitzt Unterzeichneter ein schönes Lager augsburger Kattun (Zitz) welche sich durch Feinheit, gute Farben und billige Preise auszeichnen; ingleichen feine weiße Leinwand ohne Preß mit einem runden Faden und vorzüglicher Güte, die bayerische Elle 32, 36 bis 42 kr.

Das Lager ist während des Marktes in dem Hause des Hrn. Uhrmachers Herrmann.

Johann Baptist Lehnert,
Commissionair der Königl. Manufactur
Plassenburg.

— — —

Auf dem Markt ist ein heitzbares Zimmer mit Möbel ständlich zu vermiethen.

Fortsetzung der im vorigen Blatte abgebrochenen Anecdote:

Andres entschuldigte sich, daß sein Wirth, welcher nicht wüste, wo er wäre, mit dem Abendessen auf ihn wartete. Wenn es weiter nichts ist, als dieses, antwortete sie, ich will ihm sagen lassen, daß er nicht auf dich warte. Nach einem langen Gespräch setzte er sich zu Tische. Die Schöne stellte es so an, daß die Mahlzeit bis in die späte Nacht verzögert wurde. Nachdem man abgetragen hatte, so wollte Andres weggehen; aber seine liebreiche Schwester setzte sich stark dawider, und sagte: daß Neapel keine Stadt wäre, da ein Fremder des Nachts herum gehen müsse; und daß er im übrigen sich seines Wirths wegen nicht bekümmern sollte, weil sie hätte sagen lassen, daß er weder zum Abendessen kommen, noch da schlafen würde. Andres ließ sich fangen, wie er das erstemal gethan hatte, und redete nicht mehr vom Weggehen. Da nun ein guter Theil der Nacht mit Reden von verschiedenen Sachen vergangen war, so ließ sie den Andres im Zimmer, mit einem Knaben der ihn bedienen sollte. Es war heiß, deßwegen zog Andres, da er sich alleine befand, seine Hosen aus, und legte sie hinter das Kopfkissen und behielt weiter nichts, als sein Brusttuch an. Da er nun in diesem Zustande war, so wollte er gerne seine Nothdurft verrichten, und fragte den Knaben, wo das heimliche Gemach wäre? Hierinnen, mein Herr, antwortete der Knabe; indem er ihm eine Thüre zeigte, welche in einem Winkel des Zimmers war.

(Fortsetzung folgt.)

Mehlpreise in der Mehlwaage vom 28. Nov. 1827

Weismehl	125 Schäffel	3 Metzen.	11 fl.	33 kr.
Roggenmehl	55 —	1 —	9 —	9 —

Brodtax für den Monat Dez. 1827.

1 Laib Roggenbrod zu 5 Pfunde b. G. 12 kr. 2 pf.
1 Laib — zu 2½ — — 6 — 1 —
Der Wasserweck für 1 kr. zu 8 Loth (baierischen — — — 2 kr. — 16 — Gewichts.)

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

97. Stück.

Mittwoch am 5. December 1827.

I. Amtliche Artikel.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Verzeichniß

der in dem Monat Nov. 1827 bei dem Stadtmagistrate zu Aschaffenburg verhängten Polizeistrafen.

Wegen Betteln 2 Persone ausgewiesen.
— fortgesetzten Bettlen 49 Personen Arrest,
— unartigem Betragen 1 Handwerkspursch Arrest,
— nicht bezahltem Markgeld eine Person Arrest,
— Entweichen aus der Lehre 1 Lehrjung Arrest.
— Schlägerey 3 Personen Arrest.
— Excessen auf der Strase 1 Landmann Arrest,
— liederlichen Lebenswandels 2 Personen Arrest 1 Person körperliche Züchtigung,
— Entwendung 1 Person Arrest.
— Lärme auf der Straße zur Nachtszeit 1 Person Arrest,
— Excessen und Widersetzung 3 Personen Arrest.

Der Stadtmagistrat.
Feller, Burgermeister.
Wagner, Stadtschrbr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Schreiner- und Brennholzversteigerung.

Mittwoch den 12ten Dezember l. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dem heimbacher Hof bei Heimbuchenthal

22 Stück Nußbäume	}	zum Bordschneiden geeignete Stämme.
2 „ Birnbäume		
2 „ Kirschbäume		

16 1/2 Stecken birn- nuß- und kirschbaumnes Scheit,
17 Stecken dergleichen Kohlholz, dann
2000 Stück buchene und gemischte aus dem 1827er Holzhieb noch vorräthige dürre Wellen, die Stämme Stück, das Scheit und Kohlholz und die Wellen aber in schicklichen Abtheilungen salv. ratif. an die Meistbietende versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 4ten Dec. 1827.

Gräfl. v. Ingelheimische Amtskellerei dahier.

Ehehalt.

— — —

Montag den 10ten Dezember d. Jahrs und die darauf folgende Tage jedesmal Nachmittags 2 Uhr wird mit der Versteigerung von mehreren Schnittwaaren, als: Wollentücher, Seidenzeugen, Baumwollenwaaren, Westenzeugen, geköperten Bieber ꝛc. sodann einer neuen Haarmatraze, mehrere Mobilien,

Digitized by Google

als: Holzwerk, worunter 6 gefütterte neue Sessel, Spiegel, Porzellain, hebräischen Bücher ꝛc. endlich einer verschließbaren Marktbude, in der Behausung des Unterzeichneten fortgefahren, wozu Lustragende einladet.

Aschaffenburg den 3ten Dec. 1827.

Benedikt Wolf Lindenheimer
wohnhaft in der Stiringasse Lit. D. No. 109.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß alle Zettel für Bauarbeiten im k. Schlosse den Nebengebäuden oder Gärten, welche künftig ausser dem Hofbau Etat verfertigt werden, von den Handwerksleuten am Ende jeden Monats zur Auszahlung an den Unterzeichneten zu übergeben seyen, und daß diejenigen so dieses unterlassen sollten, die hieraus entstehenden Folgen sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Aschaffenburg den 26ten November 1827.

Sodi, k. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Geschwiester Wagner aus Ehningen empfehlen sich wie gewöhnlich auch diesen Markt mit ihrem Waarenlager, Cattun von 15 bis 40 kr. per Elle, schwarze und farbige Merinos, feine Circassie zu Mäntel und Ueberröcke, breiten und fr. Merinos, Walter Scotts Halbseidenzeug in den neuesten Mustern, schwarze Marseline, Gros de Naply Gros de Berlin, Batistmousselin, Jaconnets, Moll, Westenzeug, Halstücher von 5/4 6/4 7/4 groß von Jaconnets und Beresch, dergleichen schwarze und farbige Seiden-Herrn-Halstücher in den neuesten Mustern, Halstücher von 5/4 bis 10/4 groß gewirkt, und gedruckt in verschiedener Art, Crep de chie Swahls und Tücher, kleine seidne und halbseidne Tücher, batistmousselinene und leinene Sacktücher, Herrn Chemisetten, durchbrochene Strümpfe, nebst mehreren in dieses Fach gehende Artikeln die billigste Preise versichert, bitten sie um geneigten Zuspruch bei Herrn Sattich in der Krone.



Mit obrigkeitlicher Bewilligung.

Große königl. Menagerie aus den Niederlanden.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß die Vorstellung seiner Menagerie nur noch bis Donnerstag den 6ten December zu Ende dieses Marktes zum Letztenmale statt finden wird.

Sollte sich Jemand finden, welcher an den Besitzer Bestellungen von fremder Land- und Wasservögeln auf Lusthöfen und Landgütern zu machen hat, werden ersucht, sich unter portofreien Briefen unter der Adresse Lit. L. No. 17 an die Börse zu Rotterdam zu wenden.

Wer noch an den Besitzer eine Forderung zu machen hat, wird höflichst ersucht, sich bis Donnerstag den 6ten d. in seinem Logie im Gasthause zum Freihof zu melden.

Ferner dankt der Besitzer einem verehrungswürdigen Publikum für den geneigten Zuspruch.

Wilhelm van Aken aus Rotterdam.

Die Preise sind: Erster Platz 24 kr. Zweiter Platz 12 kr. Dritter Platz 6 kr. bei Tag wie bei Nacht.

Fortsetzung der im vorigen Blatte abgebrochenen Anecdote: Andres machte auf, ging hinnein, und indem er sich auf den Sitz setzen wollte, so trat er auf eine Fallthüre, und fiel hinunter. Ob er nun gleich hoch genug fiel, so that es ihm doch nichts, sondern

er kam mit ein wenig Geschmiere davon. Andres rufte den Knaben, bekam aber keine Antwort. Er hatte die Dame davon zu benachrichtigen, und sie hatte nun die Börse, welche die Ursache dieser nunmehro geendigten Comödie gewesen war. Andres, welcher anfing verdrießlich zu werden, rufte immer noch den Knaben: weil ihm aber niemand antwortete, so fing er an, wiewohl zu spät zu glauben, daß er betrogen wäre. Um sich nun aus einem solchen garstigen Ort wegzumachen, so stieß er einige Bretter ein, und kam an einen kleinen Gang zwischen den Häusern, an dessen Ende eine kleine Mauer war, auf welche er stieg, und von da auf die Gasse sprang. Er kannte das Haus sehr wohl, rufte und pochte aus allen seinen Kräften; aber das war alles vergebens. Da er nun endlich an der Betrügerei nicht mehr zweifelte, so stieß er verschiedene Klagen über den Verlust seines Geldes und seiner Schwester aus, und fing wieder von neuem an zu schreyen und zu pochen. Der Lerm war so groß, daß die Nachbarn erwachten und aufstunden. Unter andern kam auch eine Magd von der Dame auf den Lärmen ans Fenster, stellte sich schläfrig, und sagte mit einer heisern Stimme: Wer ist da, wer ist unten? Hola, kennst du mich nicht, antwortete Andres? ich bin Andres, der Bruder der Madame Fleur de Lis. Guter Mensch, du hast zu viel getrunken, antwortete die Magd, gehe schlafen und komme morgen wieder. Ich weiß nicht wer Andres ist, das aber weiß ich wohl, daß du ein Narr bist. Damit machte sie das Fenster wieder zu. Andres, der keine Hülfe mehr sahe, dachte zu verzweifeln, und machte noch mehr Lärm als zuvor. Da aber die Nachbarn ihm riethen, sich nicht umbringen zu lassen, so ging er zurück, wo er hergekommen war, weil er selbst vor Gestank nicht bleiben konnte, so wollte er nach einem Brunnen gehen, um sich zu waschen. Kaum war er zweihundert Schritte weit, als er zwei Menschen wahrnahm, welche mit einer Diebeslaterne gerade auf ihn zu kamen. Er hielt sie vor Leute von der Nachtwache, und da er nicht in ihre Hände fallen wollte, so entdeckte er eben zu rechter Zeit ein verfallenes Gebäude, wo er hinlief, sich zu verbergen. Einen Augenblick darauf kamen die zwei Menschen auch dahin, und blieben ganz nahe bei ihm stehen. Sie hatten, ich weis nicht wie viel Brecheisen bei sich, und fingen an selbige bey dem Schein der Laterne zu durchsuchen. Indem sie von ein und dem andern Dinge redeten, so sagte einer von ihnen zu seinem Cammerad: Riechest du nichts? es ist hier ein entsetzlicher Gestank. Da er das gesagt hatte, so sahen sie hin und her, und erblickten endlich diesen Unglücklichen, der sich so klein machte, als es ihm möglich war. Sie redeten ihn an, fragten ihn, wo er herkäme, und wer ihn in diesen Zustand gesetzt hätte? Andres erholte sich ein wenig, und erzählte ihnen seine ganze Begebenheit. Man muß sich über alles trösten, guter Freund, sagten sie zu ihm, und sich seines Schadens zu erholen suchen. Du bist glücklich genug, mit deinem Gelde nicht das Leben verlohren zu haben. Hierauf gingen sie weg, um mit einander insgeheim zu reden, und da sie zurück kamen, so sagten sie: Du dauerst uns. Wir haben diese Nacht einen Streich auszuführen, wenn du mitgehen willst, so wirst du dich vor das, was du verlohren hast, wohl bezahlt machen. Andres, der in Verzweiflung war und nicht wußte, wo er sich hinwenden sollte, antwor-

Digitized by Google

tete ohne Bedenken, daß er alles thun wollte, was sie verlangten. Den Tag vorher hatte man den Erzbischof von Neapel mit reichen Kleidern und einem Rubin am Finger, welcher mehr als 500 Dukaten werth war, begraben. Ihre Absicht war das Grab zu berauben. Sie nahmen also ihre Werkzeuge wieder, und gingen auf die Hauptkirche los. Auf dem Weege sagte einer von ihnen zu dem Andres: Du stinkest aber abscheulich, sollte man kein Mittel finden dich zu waschen? Da sind wir ja bei einem Brunnen, antwortete der andere. Ich habe jederzeit ein Seil mit einem Eimer daran gesehen, wir wollen ihn bald gewaschen haben. Da sie zum Brunnen kamen, fanden sie wohl das Seil, aber keinen Eimer. Es ward also beschlossen, daß er sich an das Seil halten sollte, um in den Brunnen gelassen zu werden, und wenn er sich gewaschen hätte, sollte er an dem Seile schütteln, so wollten sie ihn wieder herausziehen. (Beschluß folgt)

Verzeichniß

der Preise über die in der königl. bair. Stadt Aschaffenburg nicht nach der Taxe regulirte Viktualien und sonstige Verkaufs-Gegenstände nach dem baierischem Maß und Gewicht vom 1. bis 30. Nov. 1827.

I. Fleischgattungen.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund geräuchert Schweinenfleisch	—	14	—
Das Stück grüne Ochsenzunge .	—	40	—
— — dörre — — .	—	48	—
Das Pfund Lichter	—	18	—
— — weise Seife . . .	—	12	—
— — blaue —	—	14	—

II. Flüssigkeiten.

	fl.	kr.	pf
Die Maas Brandwein . . .	—	12	—
— — Essig	—	6	—
— — Oel	—	24	—
taxirt, die Maas unabgerahmte Milch	—	3	—
— — ordinaires Bier .	—	3	3
— — Lagerbier . . .	—	4	1

Mit Einschluß des 1.pf. Localmalzaufschlag.

III. Viktualien im Durchschnittspreise.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Schmalz	—	15	—
— — frische Butter . . .	—	19	—
8 Stück Eier	—	7	—
Ein altes Huhn	—	10	—
Ein paar junge Hahnen . . .	—	20	—
Eine Gans	—	30	—
Eine Ente	—	20	—
Ein paar Tauben	—	10	—
Ein Spanferkel	—	20	—

IV. Verschiedene Bedürfnisse.

	fl.	kr.	pf
Der 1/8 Metzen Kartoffel . . .	—	3	—
Das 100 Weiskraut	1	12	—
Ein Pfund Salz	—	4	1
— — Flachs	—	28	—
— — Werch	—	8	—
Der Zentner Heu	1	—	—
Das Fuder Stroh	4	30	—
Der Klafter buchen Scheitholz .	11	20	—
— — eichen Scheitholz .	7	40	—
— — buchene Bengel . .	7	—	—
Das 100 Wellen	3	40	—

V. Fische.

	fl.	kr.	pf
Das Pfund Karpfen	—	20	—
— — Hecht	—	36	—
— — Forellen	—	—	—
— — Ahl	—	—	—
— — Barben	—	12	—
— — Weisfisch	—	6	—
— — Bersch	—	20	—
Das 100 Krebs	—	—	—

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

99. Stück.

Mittwoch am 12. December 1827.

I. Amtliche Artikel.

Bekanntmachung.

Conscription der Altersclasse 1807 betr.

Vermöge der in dem 138ten Stücke des Kreis-Intelligenz-Blattes für das laufende Jahr bekannt gemachten, höchsten Verfügung der königlichen Regierung des Untermain Kreises, Kammer des Innern, vom 25. November 1827 wird der Vortrag und die Berichtigung der Conscriptions-Acten der Altersclasse 1807, so viel die hiesige Stadt betrifft,

Mondtag den 24ten December 1827

bei dem königlichen Conscriptions-Rathe des Untermain-Kreises zu Würzburg, Vormittags um 8 Uhr anfangend, vorgenommen.

Dieses wird den Betheiligten zu dem Ende bekannt gemacht, damit die Conscribirten dieser Altersclasse deren Eltern, Vormünder, Verwandte, oder sonst Beauftragte an dieser Tagfahrt zum etwaigen Vorbringen irgend eines Antrages erscheinen können, wenn sie wollen.

Aschaffenburg den 5ten December 1827.

Der Stadtmagistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Edictalladung.

Auf Antrag des Wilhelm Stenger von Sulzbach, Ehenachfolger des verlebten Gemeindevorstehers Georg Dölger daselbst und dessen Ehefrau werden, um das bereits im Jahre 1822 aufgenommene Inventarium zu ergänzen, und richtig zu stellen, so wie um das weitere gerichtliche Verfahren bestimmen zu können, alle diejenige, welche aus irgend einem Grunde eine rechtliche Forderung an gedachten Gemeindevorsteher Dölger geltend machen zu können glauben, hiemit auf

Samstag den 22ten December früh 9 Uhr

vorgeladen, um diese ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, und zu begründen, wenn auf dieselbe bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft irgend eine Rücksicht genommen werden soll.

Kleinwallstadt den 1ten Dec. 1827.

K. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspr.

Oeffentliche Versteigerungen.

Die Versteigerung der Stadtwaage — des

Digitized by Google

Thor-Wachtscheitholzes und der Abfuhr des Gassenkehrigs pro 1828 betreffend.

Samstag den 22ten d. Monats Nachmittags 2 Uhr werden obenbenannte Versteigerungen unter den bei dem Akte bekannt gemacht werdenden Bedingnissen vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Aschaffenburg den 6ten Dec. 1827.

Der Stadtmagistrat.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschr.

— — —

Der zur Verlassenschaft des Adam Wolf von Leidersbach gehörige unten näher bezeichnete halbe herrschaftliche Erbbestandshof soll Schuldenhalber

Donnerstag den 3ten Januar frühe 9 Uhr

zu Leidersbach öffentlich versteigert werden, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die ausser dem diesseitigen Gerichtsbezirke wohnenden Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeiten auszuweisen haben.

Kleinwallstadt den 1ten Dec. 1827.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtsprakt.

Beschreibung.

Das Gut besteht in einem einstöckigen geräumigen Wohnhause mit allen erforderlichen Oekonomiegebäuden, einem Garten von 22 1/2 Ruthen, circa 35 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen Ackerfeld, 5 Morgen 16 Ruthen Wiesen.

Daselbst zu einer Schäferei von 150 Stück berechtigt, zehentpflichtig, und hat an Lasten jährlich 4 Malter Korn, 4 Malter Haber alten Aschaffenburger Gemäßes, 25 1/2 kr. Grundzins, 10 kr. Hühnergeld, 1 fl. 30 kr. Bestandpachtsredemtion, und 45 kr. wegen einer Ziegelhütte zu tragen.

— — —

Auf Antrag der Interessenten werden die beiden unten näher beschriebene zur Verlassenschaft des Gemeindevorstehers Georg Dölger von Sulzbach gehörigen Wohnhäuser auf

Dienstag den 18ten December Nachmittags 2 Uhr

öffentlich versteigert.

Kleinwallstadt den 1ten Dec. 1827.

K. Landgericht

Asmut, Landrichter

Lorenz, Rechtsp.

Das vordere Wohnhaus liegt an der Hauptstraße, neben Adam Joseph Schüßler, und Johann Schwarzkopf Wittib, ist zweistöckig, hat einen großen gewölbten Keller und Nebenkeller, und ist zu Betreibung jeden Gewerbes geeignet. Hiebei befindet sich eine doppelte Scheuer, zwei große Viehställe, Kelterhaus, Schweinställe und Holzhaus.

Das hintere Haus ist unmittelbar an das vordere gegen den Hofraum angebaut, kann aber erforderlichen Falls besonders abgegeben werden. Dasselbe ist ganz neu, zweistöckig, und mit Viehstall und Futterkammer versehen.

— — —

Donnerstag den 13ten d. M. Morgens 9 Uhr werden im Forsthause des Schmerlenbacher Waldes

5 Eichenabschnitte,
2 1/4 Klafter Eichenoberholz in respkt. Klotzholz,
225 Eichen- und
16425 Kiefernwellen,

welche vorher eingesehen werden können, öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Aschaffenburg den 6ten December 1827.

K. Seminariumsfonds-Rezeptur.

M. G. Chandelle.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Dienstag den 29ten Januar 1828 Vormittags 9 Uhr werden in dem k. Forsthause zu Rothenbuch 1200 Holländer-Eichen von vorzüglicher Qualität, und 500 eichene Bau- und Waarholzstämme versteigert.

Die Versteigerung der Holländerstämme geschieht auf dem Stocke, die Bau- und Waarholzstämme sind gefällt. Die Bedingnisse, wie solche bei der Versteigerung bekannt wer-

Digitized by Google

den, sind täglich bei dem unterzeichneten Forstamte einzusehen.

Die Verbringung des Holzes an das Mainufer, nach Aschaffenburg und Lohr, ist durch eingeleitete Herstellung guter Weege sehr erleichtert.

Die Stämme werden den Kauflustigen auf Anfrage durch das einschlägende k. Forstpersonale vorgezeigt.

Aschaffenburg am 6ten December 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

Geboren.

26. Nov. Maria Elisabeth, Tochter des Aumüllers Valentin Stenger.
30. Nov. Mathäus, Sohn des Schiffers Wilhelm Haus.
1. Dec. Johann Simeon, Sohn des Schreinermeisters Johann Adam Seitz.
1. Dec. Maria Katharina. — —
2. Dec. Peter Aloys Joseph, Sohn des Handelsmannes Hrn. Christoph Pagio.

Getraut.

25. Nov. Georg Zeltner, Häcker, mit Margaretha Stukert.
27. Nov. Georg Jung, Einwohner zu Rappach, mit Anna Maria Balton vom Anselsberg.
4. Dec. Alexander Hom, Lehnkutscher, mit Apolonia Metzger aus Apfelbach in Würtemberg.

Gestorben.

25. Nov. Josepha Gertrud Kulmann, ledig, 21 Jahre alt.
28. Nov. Klara Schäfer, 5 Monat alt.
29. Nov. Katharina, Wittwe des Feuerwerkers Nikolaus Kumb, 64 Jahre alt.
30. Nov. Hr. Michael Joseph Femel, Gerichts-Procurator und Notär, 76 J. a.
30. Nov. Anna Maria Müller, Wittwe des Gastwirthes Müller zum Strauß, 65 Jahre alt.
3. Dec. Esther Guthmann, ledig, 54 J. a.
3. Dec. Maria Elisabeth, Aumüllers Tochter, 8 Tage alt.
4. Dec. Hr. Johann Heinrich Müller, k. Ministerialsecretär, 75 J. a.

Beschluß der im vorigen Blatte abgebrochenen Anecdote:

Die andern sagten ihm gleichfalls die Ursache ihrer Flucht, und durch wen er wäre aus dem Brunnen gezogen worden. Weil es schon Mitternacht war, so machten sie sich geschwind fort und gingen gerade auf die große Kirche los, kamen auch ohne sonderlich viel mühe hinnein. Das Grab des Erzbischofs war von großen Marmorsteinen. Vermittelst ihrer Brecheisen aber fanden sie ein Mittel, den obersten Stein aufzunehmen, und ihn auf die Art zu stützen, daß ein Mensch ganz leicht hineinkommen konnte. Nun war nur noch die Frage, wer es thun sollte? Weil es aber ein jeder von sich ablehnte, so sagten die zwei zum Andres: Du mußt es thun, oder wir wollen dir den Hals brechen. Andres fürchtete, sie möchten ihr Wort halten, daher entschloß er sich, und kroch hinein. Andres dachte bei sich selbst: Diese Galgendiebe könnten mich doch wohl betrügen, wenn ich so närrisch bin, ihnen alles zu geben, so werden sie sich gewiß fortmachen, und werden mir zur Belohnung weiter nichts, als die kleine Ehre, ihnen gedient zu haben, lassen. Man muß hier seinen Verstand brauchen, und sich selbst bezahlt machen. Hier erinnerte er sich eben zu rechter Zeit an den Ring des Erzbischofs, welchen er nahm, und wohl verwahrte. Hierauf nahm er den Bischofshut, den Bischofsstab, und alle seine andern Sachen, bis aufs Hemde, gab alles seinen Kammera-

Digitized by Google

hen, und sagte ihnen, daß dieses alles wäre. Diese fluchten alle Teufel, daß der Ring da seyn müßte, und ermahnete ihn, alles wohl zu durchsuchen. Da sie endlich über das viele unnütze Suchen verdrüßlich geworden waren, so nahmen sie boshafter Weise die Stütze, welche den Stein aufhielt, weg, und ließen ihn im Grabe eingesperret stecken. Er bemühte sich, wiewohl vergebens, den Stein mit dem Kopf aufzuheben. Da er nun von Arbeit ermüdet, und von Furcht halb todt war, auch in diesem Grabe elendiglich umzukommen vermuthete, so hörete er in der Kirche reden. Dieses waren andere, welche ebenfalls den Todten zu bestehlen gekommen. Andres hielt sich vor verlohren, da er aber ein wenig wieder zu sich selbst gekommen war, so entschloß er sich, das Ende seines Schicksals geduldig abzuwarten. Diese letzteren hoben den Stein in die Höhe, wie die vorigen gethan hatten, und erregten über das Hineinkriechen gleiche Schwierigkeiten wie die vorigen. Nach vielem Streiten sagte endlich einer: Ha! ihr seyd wohl herzhafte Leute; glaubet ihr, daß die Todten die Leute fressen? ich will wohl hineinkriechen. Und indem er dieses sagte, steckte er die Füße in das Grab, um sich nachgehends vollends hineinzulassen. Da Andres dieses sahe, so stund er auf, nahm ihn bei den Füßen, und wollte ihn hinunterziehen. Der Kerl fing an zu schreien, und rafte alle seine Kräfte zusammen, um sich von den Händen des Teufels loszureißen, die übrigen erschracken auch und nahmen die Flucht, ohne die Thüre zuzumachen. Andres ging geschwind aus dem Grabe und aus der Kirche, er lief darauf durch die Stadt, ohne zu wissen, wohin; da aber der Tag angebrochen war, fand er sich endlich in seinem Quartiere wieder ein, wo ein jeder seinetwegen in Sorgen stund, da man nicht wußte, wo er hingekommen war. Er erzählte seine Zufälle, und der Wirth rieth ihm, ohne Verzug nach Perusa zurück zu kehren; welches er auch mit seinem Ringe that.

Die Bäcker in Lyon baten einst den dasigen Polizeimeister, Herrn Dugas, um die Erlaubniß, den Preis des Brods erhöhen zu dürfen. Er fertigte sie aber mit der Antwort ab, daß er die Sache in Ueberlegung nehmen wollte. Beim Weggehen legten sie unvermerkt einen Beutel mit 200 Stück Louisd'or auf seinen Tisch. Nach einigen Tagen kamen sie wieder, und waren in der gewissen Zuversicht, daß der Beutel die gewünschte Würkung gethan haben würde. Meine guten Leute, sagte Herr Dugas, ich habe gefunden, daß eure angeführten Gründe von schlechtem Gewichte sind, und ich werde nicht zugeben, daß euretwegen das ganze Volk leide. Uebrigens habe ich eure 200 Louisd'or an die beiden Hospitäler der Stadt vertheilet, weil ich mir nicht anders einbilden konnte, als daß ihr sie zu dieser Absicht auf den Tisch gelegt hättet. Ich begreife übrigens sehr wohl, daß, da ihr im Stande seyd, so ansehnliche Allmosen zu geben, ihr bei eurem Handwerke keinen so großen Verlust haben könnet, als ihr vorgebet. Adieu.

Ein geitziger Mann wollte seiner hübschen Frau nicht ein verlangtes neues Kleid schaffen. Sie sagte also zu ihm: „Mein Herr! schaffen sie mir ein neues Kleid, oder ich werde nackend gehen müssen, vielleicht bewege ich alsdenn ein und anderes gute Herz zum Mitleiden."

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

100. Stück.

Samstag am 15. December 1827.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Auf Antrag des Wilhelm Stenger von Sulzbach, Ehenachfolger des verlebten Gemeindevorstehers Georg Dölger daselbst und dessen Ehefrau werden, um das bereits im Jahre 1822 aufgenommene Inventarium zu ergänzen, und richtig zu stellen, so wie um das weitere gerichtliche Verfahren bestimmen zu können, alle diejenige, welche aus irgend einem Grunde eine rechtliche Forderung an gedachten Gemeindevorsteher Dölger geltend machen zu können glauben, hiemit auf

Samstag den 22ten December früh 9 Uhr

vorgeladen, um diese ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, und zu begründen, wenn auf dieselbe bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft irgend eine Rücksicht genommen werden soll.

Kleinwallstadt den 1ten Dec. 1827.

K. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtspr.

— — —

Unter dem Heutigen wurde das Locations-Erkenntniß in der Ausschätzungs-Sache des Johann Adam Schwarz von Krombach in vim publicationis an die Thüre des dahiesigen Gerichts-Zimmers angeheftet.

Kaltenberg den 12ten Dez. 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Englert.

Oeffentliche Versteigerungen.

Der zur Verlassenschaft des Adam Wolf von Leidersbach gehörige unten näher bezeichnete halbe herrschaftliche Erbbestandshof soll Schuldenhalber

Donnerstag den 3ten Januar früh 9 Uhr

zu Leidersbach öffentlich versteigert werden, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die ausser dem diesseitigen Gerichtsbezirke wohnenden Steigerer sich über ihre Zahlungsfähigkeiten auszuweisen haben.

Kleinwallstadt den 1ten Dec. 1827.

K. B. Landgericht.

Asmut, Landrichter.

Lorenz, Rechtsprakt.

Beschreibung.

Das Gut besteht in einem einstöckigen ge-

Digitized by Google

räumigen Wohnhause mit allen erforderlichen Oekonomiegebäuden, einem Garten von 22 1/2 Ruthen, circa 35 Morgen 1 Viertel 25 Ruthen Ackerfeld, 5 Morgen 16 Ruthen Wiesen.

Daselbst zu einer Schäferei von 150 Stück berechtigt, zehentpflichtig, und hat an Lasten jährlich 4 Malter Korn, 4 Malter Haber alten Aschaffenburger Gemäßes, 25 1/2 kr. Grundzins, 10 kr. Hühnergeld, 1 fl. 30 kr. Bestandpachtsredemtion, und 43 kr. wegen einer Ziegelhütte zu tragen.

— — —

Nach hoher Regierungs = Anordnung wird das ehemalige Forstmeisterei = und Vogteischreibers Hauß zu Rothenbuch als eine entbehrliche Staats = Realität einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, wozu Tagsfahrt auf

Donnerstag den 3ten Januar 1828

anberaumt ist.

Die Kaufslustigen werden demnach eingeladen, sich an genanntem Tage Vormittags 10 Uhr im Edelmännischen Wirthshause zu Rothenbuch einzufinden, und ist sich wegen Einsichtnahme des Hauses an den dortigen Vorsteher zu wenden, so wie die Kaufs = Bedingnisse bei dem unterzeichneten Amte eingesehen werden können.

Aschaffenburg den 12ten Dec. 1827.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

Auf Antrag der Interessenten werden die beiden unten näher beschriebene zur Verlassenschaft des Gemeindevorstehers Georg Dölger von Sulzbach gehörigen Wohnhäuser auf

Dienstag den 18ten Decembre Nachmittags 2 Uhr

öffentlich versteigert.

Obernburg den 1ten Dec. 1827.

K. Landgericht.

Asmut, Landrichter

Lorenz, Rechtsp.

Das vordere Wohnhaus liegt an der Hauptstraße, neben Adam Joseph Schäßler, und Johann Schwarzkopf Wittib, ist zweistöckig, hat einen großen gewölbten Keller und Nebenkeller, und ist zu Betreibung jeden Gewerbes geeignet. Hiebei befindet sich eine doppelte Scheuer, zwei große Viehställe, Kelterhaus, Schweinställe und Holzhaus.

Das hintere Haus ist unmittelbar an das vordere gegen den Hofraum angebaut, kann aber erforderlichen Falls besonders abgegeben werden. Dasselbe ist ganz neu, zweistöckig, und mit Viehstall und Futterkammer versehen.

— — —

Das unterzeichnete Rentamt verkauft von seinen Naturalienvorräthen zu Großostheim am Mondtag den 17. dieses Monats Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshause zum Ochsen allda

130 Schäffel Gerste,
1 — 1/2 Metzen Erbsen,
12 — 5 — Wicken,
1 3/4 — Linsen,
3 — Bohnen,
60 Juber Gerstenstroh,
1 — 31 Gebund Erbsenstroh,
10 — — — Wickenstroh,
26 — Linsenstroh, und
20 — Bohnenstroh,

öffentlich an den Meistbietenden.

Aschaffenburg den 12ten Dec. 1827.

Königl. Rentamt Aschaffenburg.

Kees.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Dienstag den 29ten Januar 1828 Vormittags 9 Uhr werden in dem k. Forsthause zu Rothenbuch 1290 Holländer = Eichen von vorzüglicher Qualität, und 500 eichene Bau- und Waarholzstämme versteigert.

Die Versteigerung der Holländerstämme geschieht auf dem Stocke, die Bau- und Waarholzstämme sind gefällt. Die Bedingnisse, wie solche bei der Versteigerung bekannt werden, sind täglich bei dem unterzeichneten Forstamte einzusehen.

Die Verbringung des Holzes an das Mainufer, nach Aschaffenburg und Lohr, ist durch eingeleitete Herstellung guter Weege sehr erleichtert.

Digitized by Google

Die Stämme werden den Kauflustigen auf Anfrage durch das einschlagende k. Forstpersonale vorgezeigt.

Aschaffenburg am 6ten December 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

II. Nichtamtliche Artikel.

Unterzeichneter beehret sich einem verehrten Publikum bekannt zu machen, daß vermög allerhöchstem Rescript vom 4ten dieses Monats meine Lotto = Collecte wiederum eröffnet ist, und empfiehlt sich deshalb mit der Zusicherung schneller und richtiger Bedienung.

Aschaffenburg den 13ten Dec. 1827.

Benedict Wolf Lindenheimer.

— — —

3400 fl. Wittwen = Instituts = Gelder sind gegen verordnungsmäßige dreifache Sicherheit zu 5 Prozent auszuleihen. Das Nähere ist beim Unterzeichneten zu erfahren.

Aschaffenburg den 12ten Dec. 1827.

Kolb, Kassirer.

Des Wandrers Andacht an der Quelle.

Der Wandrer stand am krystallhellen Becken eines hervorquellenden Brünnleins in einem schönen Gebirgsthale des thüringer Waldes, und als er sich durch einen labenden Trunk erquickt hatte, ward ihm wohl ums Herz. Es fielen ihm die Worte eines bekannten lieben Dichters ein:

„Von der Quelle bis zum Meer
Mahlet manche Mühle."

Seine Gedanken darüber möchten sich in etwa in folgenden Worten wiedergeben lassen:

Das Bächlein, unfern der Quelle, — frisch noch ein spielendes Kind gegen den ungeheuren Strom = Riesen, der sich zuletzt vielarmig ins Meer stürzt, — läßt gern noch mit sich spielen, kleine Silberfische belustigen sich mit ihm, und es dreht munter die geschnitzten Rädchen um, welche ihm die Knaben zu treiben geben. Zum Bach angewachsen, folgts willig der Richtung, die man ihm gibt, dann stürzt sich's rasch auf ein Rad herab, mit dem's schon ernstlicher gemeint ist, und das Wässerlein dreht das hohe Gewerk und rauscht laut über die umrollende Mühlwelle herab, als fragte es stolz: „nicht wahr, das hättet ihr mir nicht zugetraut?" Durch manchen Bach zum Fluß geworden, weiß dieser nun schon gar nicht mehr anders, als daß er von Dorf zu Dorf seine stattliche Mühle zu versehen hat, und es verschlägt ihm gar nichts, wenn man ihm für zwei und drei Gänge auf Einmal zu thun gibt. Bald zieht er nun als ein mächtiger Fluß dahin, der nur hie und da einen Seitenarm ausstreckt, den Müllern den Spaß nicht zu verderben, die sich mit ihren Mahlhäusern daranhängen.

Endlich aber erhebt sich auf dem gewaltigen Strome die große Schiffsmühle, — ein Pallast gegen jenes arme niedere Mahlhaus, mit dem's der junge Bach zuerst versuchte.

Wenn ich nun hier am Bergquell stehe, hinblickend auf die leise aufsprudelnden Wasserblasen, gleichsam der erste Pulsschlag einer von den unzähligen Adern, welche die Erde mit Leben durchströmen; — wenn ich in Gedanken ihrem Lauf folge, und es wimmeln sehe, an den Bächen wie an den Strömen, von Menschen, deren Verstand das Bedürfniß weckt und schärft, — deren kluger Betriebsamkeit die Gewässer so gut ihren Zoll entrichten

Digitized by Google

Charade.

Wenn um des Lichtes gesellige Flamme sich Kinder und Eltern
Still versammeln im Kreis, ruhend nach thätiger Müh';
Dann beginnen die ersten Zwei. — Und zur traulichen Kurzweil
Nimmt nun der Vater das Wort, denkt des Vergangenen froh.
Manchen lustigen Schwank, nicht immer mit Schonung, erzählt er,
Den in der Jugendzeit wild er und feurig verübt;
Brennend dann steigen die letzten Zwei in das Antlitz der Tochter.
Und zur Erde hinab schlägt sie den schüchternen Blick;
Zu dem Geliebten eilt, welcher mit Sehnsucht schon harrt.
Bis sie still dem Zimmer entschleicht und hin auf den Hügel
Zärtlich sinkt sie dem Treuen in Arm, und innig verschlungen
Schau'n sie hinab in's Thal, preisend die holde Natur.
Sanft erglüht im Westen mein Ganzes — in heiliger Feyer
Liegt das Gefild umher, athmet Erholung und Ruh'.
Magisch umleuchtet der Strahl sie, bis matt er und langsam verschwindet,
Einen Kuß noch, und still trennt sich das liebende Paar.

— — —

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 12ten Dec. 1827.	Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
		Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Malz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber — — —	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.								—
1	Weismehl — — —	93	1	—	—	11	32	—	—
2	Roggenmehl — —	75	—	—	—	9	18	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.
Feller, Bürgermeister.
Wagner, Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

101. Stück.

Mittwoch am 19. December 1827.

I. Amtliche Artikel.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Unter dem heutigen wurde das Locations-Erkenntniß in der Ausschätzungs-Sache des Johann Adam Schwarz von Krombach in vim publicationis an die Thüre des dahiesigen Gerichts-Zimmers angeheftet.

Kaltenberg den 12ten Dez. 1827.

Königl. Landgericht.

Burkardt, Landrichter.

Englert.

Oeffentliche Versteigerungen.

Das von dem Herrn Grafen von Fugger Honeck aus der Johann Adam Kunkelischen Concursmasse zu Steiger erstrichene Hofgut, bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer und Stallung, dann 1 Morgen 2 Viertel 13½ Ruthen Hofraithplatz und Garten, 43 Morgen 18¼ Ruthen Ackerfeld und 7 Morgen 2 Vrtl. Wiesen, soll

Mittwoch den 23ten Januar Nachmittags 2 Uhr

in dem Hause des Gemeindevorstehers zu Keilberg in vim executionis in eine anderweite Erbleihe verstrichen werden.

Aschaffenburg den 13ten Dec. 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Landgerichtsschrbr.

— — —

Das Gräflich von Schönbornische Hofgut auf dem Darberg, 2 Stunde von Aschaffenburg, wird mit dem 22ten Februar 1828 Bestands ledig, und soll durch Versteigerung an den Meistbietenden wieder auf mehrere Jahre in Bestand abgegeben werden. Dasselbe bestehet in: 213 Morgen 9 Ruthen Ackerfeld, 29½ Morgen 25 Ruthen Wiesen und 2 Morgen 14 Ruthen Garten, so wie in den dazu gehörigen Wohnungs- und Deconomie-Gebäuden. Diese Verpachtung wird Mondtags den 21ten Januar 1828, Vormittags 11 Uhr auf dem Hofe Darberg vorgenommen, und die Bedingnisse vor der Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch, so wie die nähere Beschreibung des Guts schon dermalen bei dem unterzeichneten Amte eingesehen werden.

Weiler, am 6ten Dezember 1827.

Gräflich von Schönbornisches Domainen-Amt Weiler.

Geyer.

Reissenbach.

Digitized by Google

Holzversteigerung im Spessart.

Dienstag den 29ten Januar 1828 Vormittags 9 Uhr werden in dem k. Forsthause zu Rothenbuch 1200 Holländer-Eichen von vorzüglicher Qualität, und 500 eichene Bau- und Waarholzstämme versteigert.

Die Versteigerung der Holländerstämme geschieht auf dem Stocke, die Bau- und Waarholzstämme sind gefällt. Die Bedingnisse, wie solche bei der Versteigerung bekannt werden, sind täglich bei dem unterzeichneten Forstamte einzusehen.

Die Verbringung des Holzes an das Mainufer, nach Aschaffenburg und Lohr, ist durch eingeleitete Herstellung guter Weege sehr erleichtert.

Die Stämme werden den Kauflustigen auf Anfrage durch das einschlagende k. Forstpersonale vorgezeigt.

Aschaffenburg am 6ten December 1827.

K. Forstamt Sailauf.

Schmitt, Forstmeister.

Röttger, F. A. Actuar.

— — —

Nach hoher Regierungs-Anordnung wird das ehemalige Forstmeisterei- und Vogtelschreibers Hauß zu Rothenbuch als eine entbehrliche Staats-Realität einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, wozu Tagsfahrt auf

Donnerstag den 3ten Januar 1828

anberaumt ist.

Die Kauflustigen werden demnach eingeladen, sich an genanntem Tage Vormittags 10 Uhr im Edelmännischen Wirthshause zu Rothenbuch einzufinden, und ist sich wegen Einsichtnahme des Hauses an den dortigen Vorsteher zu wenden, so wie die Kaufs-Bedingnisse bei dem unterzeichneten Amte eingesehen werden können.

Aschaffenburg den 12ten Dec. 1827.

Königl. Rentamt Rothenbuch.

Helfreich.

— — —

II. Nichtamtliche Artikel.

3400 fl. Wittwen-Instituts-Gelder sind gegen verordnungsmäßige dreifache Sicherheit zu 5 Prozent auszuleihen. Das Nähere ist beim Unterzeichneten zu erfahren.

Aschaffenburg den 12ten Dec. 1827.

Kolb, Kassirer.

— — —

Bei Handelsmann Heinr. Douque sind saftige Zitronen, das Stück um 3 kr. zu haben.

— — —

In der Herstallgasse in der Rose ist eine Wohnung gleicher Erde von 2 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche, bis den 1ten Januar 1828 zu vermiethen.

— — —

In dem hohen Hause sind 2 Zimmer nebst Küche und Holzbehälter ständlich zu vermiethen.

Das Herz der Mädchen.

Das Herz von unsern Mädchen gleicht
Dem alten Deutschland sehr;
Erobern kann es Jeder leicht,
Behalten aber schwer.

Mannigfaltiges.

Den 2. Dez. Morgens nach 9 Uhr hat sich in Augsburg ein junger Mensch, Unteroffizier eines Jägerbataillons, weil er schon über die Zeit seines Urlaubs ausgeblieben war, in dem Augenblick erschossen, als man ihn von Seite der königlichen Stadtkommandantschaft abrufen ließ.

— — —

Zwölf amerikanischen Fischern ist es gelun-

Digitized by Google

gen, an der Mündung des Delaware-Stromes, nach einem schrecklichen Kampfe, die gräßliche Meerschlange zu tödten, welche seit einiger Zeit der Schrecken jener Gewässer war. Der Kampf dauerte 10 Stunden; einer der Fischer wurde erschlagen, und zwei andern die Beine gebrochen. Das Ungeheuer verlor erst nach mehr als 600 Flintenschüsse das Leben. Es wurde an das Land gezogen, ist 220 Fuß lang, und mißt in seinem größten Umfange 22 Fuß; die Augen haben im Durchschnitt einen halben Fuß, und das Gebiß ist mit drei Reihen Zähne versehen.

Anecdote.

Ein König in Egypten besaß unsägliche Summen Geldes. Um seine Reichthümer sicher verwahren zu können, ließ er ein Gebäude von Werkstücken aufführen, dessen eine Mauer aus dem Bezirke des Schlosses hervorragete. Der Baumeister hatte aus diebischen Absichten das eine dieser Werkstücken so gesetzet, daß ein Mensch allein diesen Stein mit leichter Mühe wegnehmen und wieder einsetzen konnte. Als das Gebäude fertig war, ließ der König das Geld hereinlegen. Einige Zeit darauf wurde der Baumeister tödtlich krank. Er ließ seine beiden Söhne vor sein Bette kommen, entdeckte ihnen das Kunststück, welches er bei dem Gebäude angebracht, worin der Schatz war, lehrete sie, wie sie den Stein wegnehmen, und wieder hinsetzen müßten, und überlieferte ihnen also das von ihm erfundene Geheimniß, zu großem Reichthume zu gelangen.

Nach des Vaters Tode unterließen die Söhne nicht, sich seine Anweisung zu Nutze zu machen. Sie gingen allemal des Nachts nach dem Schlosse, nahmen den Stein ohne Schwierigkeit heraus, und holten große Geldsummen. Der König besah einmal seinen Schatz, und bemerkte eine starke Abnahme des Geldes in den Fässern, welche voll gewesen. Er konnte auf niemanden einen gegründeten Verdacht haben, weil nichts zerschlagen, und der Ort allemal gut befestiget war. Nachdem er drei bis viermal da gewesen war, und von Tage zu Tage eine größere Verminderung seines Geldes verspürte, fiel er auf ein Mittel, die Diebe zu fangen, und ließ Schlingen bei den Fässern legen.

Als die Diebe gewöhnlichermaßen ihre Besuche fortsetzten, wurde der eine in der Schlinge gefangen, und als er die Gefahr sahe, worinn er war, bat er seinen Bruder, ihm den Kopf abzuhauen, damit er nicht entdecket würde, und sie alsdenn beide das Leben verlören. Sein Bruder that dieses, und nachdem er den Stein wieder eingesetzet hatte, ging er mit seines Bruders Kopf nach Hause.

Am Tage ging der König hin, um zu sehen, ob er in den Schlingen jemanden finden würde. Er erschrack sehr, als er den Rumpf ohne Kopf fand, ohne den Ort entdecken zu können, wo der Dieb hingekommen. Er ließ den Körper außen an die Mauer hängen, und stellete eine Wache dabei, mit dem Befehle, diejenigen, welche bei dessen Anblicke weinen, oder einiges Mitleiden bezeigen würden, zu arretiren. Auf diese Nachricht konnte die Mutter ihren Schmerz nicht verbergen, und sie verlangte von ihrem Sohne, daß er ihr, es koste, was es wolle, den Körper seines Bruders bringen solle; widrigenfalls wolle sie selbst zum Könige gehen, und demselben entdecken,

Digitized by Google

daß er der Dieb sei, welcher seinen Schatz bestohlen.

Beschluß folgt.

Auflößung der vorigen Charade:

A b e n d r ö t h e.

C h a r a d e.

Die beiden ersten Silben nennen
Die Töchterschaar, so insgesammt
Von einem grauen Vater stammt,
Der lebt, bis alle Kinder selbst verbleichen.
O wehe, ihr jungfräulich Schönen
Wenn mehre von den Schwestern euch erreichen.
Die dritte Silbe wächst auf Eichen;
In deutschen Schulen ist sie voll
Von lauter ABC; auch wohl
Ersieht man sie in bunten Spielgestalten;
Bei steifen Fräuleins und dergleichen,
Da soll man diese gar vor's Maul sich halten.
Nun hast du's: jede jener Töchter reicht
Das Ganze, wenn die ältere Schwester weicht.

R ä t h s e l.

Was Luft, Erd und Meer enthält,
Die Thier- und auch die Pflanzen-Welt,
Das geht durch meine Hände?
Es braucht nur eine kurze Zeit,
So ist all dieß von mir bereit,
Oft nimmts ein traurig Ende:
Dann leiht mir das Feu'r die Glut,
Das Wasser aber seine Flut,
Auch Stahl und Eisen ihre Kräfte;
Du meinst: ich mord' aus Grausamkeit?
Nein! man bezahlet mich, daß ich die Lüsternheit
Dadurch befriedige, und sie oft selbst vergifte.

— — —

No.	Fruchtmarkt zu Aschaffenburg. am 19ten Dec. 1827.				Verkauft wurden.		Preise per Schäffel.					
					Schäffel.	Metzen.	höchster.		mittlerer.		niedrigster.	
							fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1	Waitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Spelz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehlpreise in der Mehlwaage.											—
1	Weismehl	—	—	—	101	2	—	—	11	44	—	—
2	Roggenmehl		—	—	51	1	—	—	9	17	—	—

Der Magistrat der k. Stadt Aschaffenburg.

Feller, Bürgermeister.

Wagner, Stadtschreiber.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

103. Stück.

Mittwoch am 26. December 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Das von dem Herrn Grafen von Fugger Honeck aus der Johann Adam Kunkelischen Concursmasse zu Steiger erstrichene Hofgut, bestehend in einem Wohnhaus, Scheuer und Stallung, dann 1 Morgen 2 Viertel 13½ Ruthen Hofraithplatz und Garten, 43 Morgen 18¼ Ruthen Ackerfeld und 7 Morgen 2 Vrtl. Wiesen, soll

Mittwoch den 23ten Januar Nachmittags 2 Uhr

in dem Hause des Gemeindevorstehers zu Keilsberg in vim executionis in eine anderweite Erbleihe verstrichen werden.

Aschaffenburg den 13ten Dec. 1827.

K. B. Landgericht.

Hofheim, Landrichter.

Stenger, Landgerichtsschrbr.

— — —

Das Gräflich von Schönbornische Hofgut auf dem Darberg, 2 Stunde von Aschaffenburg, wird mit dem 22ten Februar 1828 Bestands ledig, und soll durch Versteigerung an den Meistbietenden wieder auf mehrere Jahre in Bestand abgegeben werden. Dasselbe bestehet in: 213 Morgen 9 Ruthen Ackerfeld, 29½ Morgen 25 Ruthen Wiesen und 2 Morgen 14 Ruthen Garten, so wie in den dazu gehörigen Wohnungs - und Oeconomie - Gebäuden. Diese Verpachtung wird Mondtags den 21ten Januar 1828, Vormittags 11 Uhr auf dem Hofe Darberg vorgenommen, und die Bedingnisse vor der Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch, so wie die nähere Beschreibung des Guts schon dermalen bei dem unterzeichneten Amte eingesehen werden.

Weiler, am 6ten Dezember 1827.

Gräflich von Schönbornisches Domainen-Amt Weiler.

Geyer.

Reissenbach.

— — —

Donnerstag den 17ten Jenner früh 8 Uhr sollen die in einem Hypothek ad 1100 fl. eingesetzte Imobilien des Thomas Roth von Mainaschaff, deren Verzeichniß bey dem dasigen Gemeinds - Vorsteher und hiesigen K. Landgerichte eingesehen werden kann, öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 11ten Dez. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger

Digitized by Google

Holländerholz-Verkauf im Spessart.

Am 30ten künftigen Mts. und Jahres Vormittags werden zu Rohrbrunn

664 Eichenholländerholzstämme,

auf dem Stocke und unter solchen Bedingnissen, die den Käufern conveniren, öffentlich versteigert, und zwar:

Aus dem Revier Altenbuch.

Distrikts Steinbuch.

60 Stämme.

Aus dem Revier Bischbrunn.

Distrikt Springschlag.

85 Stämme.

Distrikt Heustuz.

5 Stämme.

Distrikt Langengrund,

20 Stämme.

Aus dem Revier Erlenfurt.

Distrikt Salzweg.

240 Stämme.

Aus dem Revier Krausenbach.

Distrikt Weid- und Ameisensohl.

158 Stämme.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Distrikt Kohlschlag.

5 Stämme.

Distrikt Weisensteinshöhe,

30 Stämme.

Distrikt Heinrichshaus,

16 Stämme.

Distrikt Brunnschlag.

45 Stämme.

Die Stämme sind bereits nummerirt, und werden auf Verlangen, vom k. Revierpersonale gezeigt werden.

Aschaffenburg den 23ten Dec. 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 4ten Jänner k. Js. frühe 9 Uhr anfangend, wird zu Rohrbrunn nachverzeichnetes Gehölz unter den gewöhnlichen Bedingnissen öffentlich versteigert, und zwar:

Aus dem Revier Altenbuch.

Distrikt Steinbuch.

9 Eichenbauholzstämme,
32 1/2 Klafter Buchenscheit,
9 „ Eichenscheit,
17 „ Buchenkloz,
23 „ Eichenkloz,
12 1/2 „ Buchenast,
7 „ Eichenastholz.

Distrikt Hoheberg.

53 1/2 Klafter Buchenscheit,
3 „ Eichenscheit,
31 „ Buchenkloz,
2 1/2 „ Eichenkloz,
23 „ Buchenast, und
1 1/4 „ Eichenastholz.

Verschiedenen Distrikten.

1 1/4 Klafter Buchenscheit,
1 „ Eichenscheit,
1/2 „ Buchenkloz, Windfallholz.

Aus der Wartei Kropfbrunn.

Distrikt Langenrain.

1 Eichenbauholzstamm,
76 Klafter Buchenscheit,
19 3/4 „ Eichenscheit,
22 „ Buchenkloz,
48 3/4 „ Buchenast, und
10 „ Eichenastholz.

Aus dem Revier Krausenbach.

Distrikt Weid- und Ameisensohl.

3 Eichenbauholzstämme,
50 Klafter Buchenscheit,
7 3/4 „ Eichenscheit,
6 1/4 „ Buchenkloz,
2 „ Eichenkloz,
18 3/4 „ Buchenast, und
1/2 „ Eichenastholz.

Distrikt Sandplatte.

124 1/2 Klafter Buchenscheit,
8 „ Eichenscheit,
15 3/4 „ Buchenkloz,

Digitized by Google

5 Klafter Eichenkloß und
1½ " Eichenastholz.

Aus dem Revier Erlenfurt.

Distrikt Geyersbergschlag,

1 Eichenbauholzstamm,
141 Klafter Buchenscheit,
1 " Eichenscheit,
20 " Buchenkloß,
2½ " Eichenkloß,
33 " Buchenast und
1 " Eichenastholz.

Distrikt Bremes,

4 Eichenbauholzstämme,
28 Klafter Buchenscheit,
3½ " Eichenscheit,
4 " Buchenkloß,
6 " Eichenkloß,
8 " Buchenast und
2 " Eichenastholz.

Distrikt Wanzengrube,

35 Klafter Buchenscheit,
4 " Buchenkloß,
2 " Eichenkloß, und
9 " Buchenastholz.

Distrikt Salzweg,

12 Eichenbauholzstämme,
250 Klafter Buchenscheit,
56 " Eichenscheit,
25 " Buchenkloß,
56 " Eichenkloß,
71 " Buchenast und
10 " Eichenastholz.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Distrikt Kühstrebe,

95½ Klafter Buchenscheit, und
10 " Buchenkloßholz.

Distrikt Todtenküppel,

200 Klafter Buchenscheit,

Distrikt Geyersberg,

100 Eichen-Bau-Nutz- u. Werkholzheister.

Verschiedene Distrikte,

1 Eichenbauholzstamm,
1 Klafter Buchenscheit,
1 " Eichenscheit,
3¾ " Buchenkloßholz.

Sämtliches Gehölz ist bereits numerirt, und wird den Strichslustigen auf Verlangen vom treffenden k. Revierpersonale gezeigt werden.

Aschaffenburg den 22ten December 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Act.

— — —

Mondtag den 21 n Jänner 1828 Nachmittags 2 Uhr wird das durch Auslichtung der Anlagen erfallene Gehölz im Schönthale dem öffentlichen Striche in kleinen Parthien ausgesetzt, wozu sich die Steigerer an der Gärtners Wohnung daselbst einzufinden haben.

Aschaffenburg den 24ten Dec. 1827.

Sobi, k. Dekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Handelsmann Heinr. Douque sind saftige Zitronen, das Stück um 3 kr. zu haben.

— — —

In der Herstallgasse in der Rose ist eine Wohnung gleicher Erde von 2 heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer, Küche, bis den 1ten Januar 1828 zu vermiethen.

Anecdote.

(Beschluß.)

Dieser suchte seine Mutter zu besänftigen; als er aber nichts ausrichten konnte, so belud er einige Esel mit bocksfellenen Schläuchen voll Wein, und nachdem er sie an den Ort hingetrieben hatte, wo der Körper seines Bruders hing, machte er unvermerkt zwei bis drei Schläuche los. Als der Wein auslief, fing er an zu schreyen, und sich die Haare auszuraufen, als wenn er nicht wisse, zu welchem Esel er zuerst laufen solle. Die Soldaten, welche so vielen Wein fließen sahen, liefen mit Gefäßen herzu,

Digitized by Google

um ihn aufzufangen. Er stellete sich, als würde er darüber böse, lenkete seine Esel vom Wege ab, als wenn er sie wieder beladen wolle, und gab den Soldaten einen Schlauch voll Wein, unter der verstellten Bitte, die andern unberührt zu laßen. Die Soldaten setzten sich auf den Weg hin, fingen an zu saufen, nöthigten den, der sie zu betrügen suchte, auch dazu, welcher auch so lange mit ihnen aushielt, bis sie besoffen wurden, und einschliefen. Hierauf schnitt er allen Soldaten die Stutzbärte ab, band den Körper seines Bruders bei einbrechender Nacht los, warf ihn auf einen seiner Esel, und brachte ihn also zu seiner Mutter.

Als der König erfuhr, daß man den Körper entwendet habe, gerieth er in den äußersten Zorn, und um den zu entdecken, der diese Kühnheit gehabt, entschloß er sich zu etwas, das fast unglaublich ist. Man sagte, er habe seine Tochter dazu aufgeopfert, und derselben befohlen, jedermann aufzunehmen, allein nur denen sich zu Willen zu geben, welche ihr erzählen würden, was sie in ihrem Leben am feinesten und ärgesten begangen, und denjenigen, der ihr auf die Weise etwas von dem Diebstahle entdecken würde, anzuhalten.

Die Prinzeßinn gehorchte den Befehlen ihres Vaters. Der Dieb, welcher wohl merkte, warum dieses alles geschah, nahm sich vor, den König noch ferner zu hintergehen. Er schnitt einem Menschen, der kurz zuvor gestorben war, die Hand ab, versteckte sie unter seinen Mantel, und ging zur Prinzeßinn. Als dieselbe ihn ausfragte, sagte er, daß die ärgste Handlung, welche er jemals gethan, darinn bestanden habe, daß er in des Königs Schatzkammer seinem Bruder den Kopf abgehauen: und daß die feinste Handlung diejenige gewesen, da er seines Bruders Körper losgeknüpfet, nachdem er die Soldaten betrunken gemacht hätte. Als die Prinzeßinn dieses hörete, wollte sie ihn festhalten: Weil es aber schon finster war, reichte er ihr die Todtenhand hin, und er entwich.

Der König, welcher von seiner Tochter diesen neuen listigen Streich erfuhr, erstaunete sehr über die Dreistigkeit des Menschen. Er ließ in allen seinen Staaten kund machen, daß er demjenigen, welcher sich als den Dieb würde zu erkennen geben, nicht allein Vergebung, sondern auch seine Tochter zur Ehe geben wolle. Solchergestalt meldete sich dieser Dieb voller Zutrauen auf die Güte des Königs, welcher eine solche Zuneigung zu ihm, als dem feinsten Menschen, hatte, der mehr wußte, als alle Egyptier, daß er ihm seine Tochter zur Ehe gab.

Auflößung der vorigen Charade.

W o c h e n b l a t t.

Auflösung des vorigen Räthsels:

K o c h.

R ä t h s e l.

Ich bin ein kleines Heer, buntschäckigt ausmontiret,
Und theile meine Macht beym Kriege, den man führet,
Der Zahl nach gleich an die Partheien;
Sie, die im Kampf des Sieges sich erfreuen,
Genießen solchen oft nur auf ganz kurze Zeit,
Denn meine Krieger sind voll Unbeständigkeit,
Und laufen hin und her; alt modern sie im Staube,
Auch unterm Schein der Lust braucht man sie oft zum Raube.

Digitized by Google

Aschaffenburger Wochenblatt

104. Stück.

Samstag am 29. December 1827.

I. Amtliche Artikel.

Oeffentliche Versteigerungen.

Donnerstag den 17ten Jenner früh 8 Uhr sollen die in einem Hypothek ad 1100 fl. eingesetzte Imobilien des Thomas Roth von Mainaschaff, deren Verzeichniß bey dem dasigen Gemeinds-Vorsteher und hiesigen K. Landgerichte eingesehen werden kann, öffentlich versteigert werden.

Aschaffenburg den 11ten Dez. 1827.

K. Landgericht Aschaffenburg.

Hofheim, Landrichter.

Stenger

— — —

Holländerholz-Verkauf im Spessart.

Am 30ten künftigen Mts. und Jahres Vormittags werden zu Rohrbrunn

604 Eichenholländerholzstämme,

auf dem Stocke und unter solchen Bedingnissen, die den Käufern conveniren, öffentlich versteigert, und zwar:

Aus dem Revier Altenbuch.

Distrikts Steinbuch.

60 Stämme.

Aus dem Revier Bischbrunn.

Distrikt Springschlag,

85 Stämme.

Distrikt Heustutz,

5 Stämme.

Distrikt Langengrund,

20 Stämme.

Aus dem Revier Erlenfurt.

Distrikt Salzweg,

240 Stämme.

Aus dem Revier Krausenbach.

Distrikt Weid- und Ameisensohl.

158 Stämme.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Distrikt Kohlschlag,

5 Stämme.

Distrikt Weisensteinshöhe,

30 Stämme.

Distrikt Heinrichshaus,

16 Stämme.

Distrikt Brunnschlag,

45 Stämme.

Die Stämme sind bereits nummerirt, und

Digitized by Google

werden auf Verlangen, vom k. Revierpersonale gezeigt werden.

Aschaffenburg den 23ten Dec. 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Akt.

— — —

Holzversteigerung im Spessart.

Am 4ten Jänner k. Js. frühe 9 Uhr anfangend, wird zu Rohrbrunn nachverzeichnetes Gehölz unter den gewöhnlichen Bedingnissen öffentlich versteigert, und zwar:

Aus dem Revier Altenbuch.

Distrikt Steinbuch,

9 Eichenbauholzstämme,
32½ Klafter Buchenscheit,
9 " Eichenscheit,
17 " Buchenkloß,
23 " Eichenkloß,
12½ " Buchenast,
7 " Eichenastholz.

Distrikt Hoheberg,

33½ Klafter Buchenscheit,
3 " Eichenscheit,
31 " Buchenkloß,
2½ " Eichenkloß,
23 " Buchenast, und
1¼ " Eichenastholz.

Verschiedenen Distrikten,

1¼ Klafter Buchenscheit,
1 " Eichenscheit,
½ " Buchenkloß, Windfallholz.

Aus der Wartei Kropfbrunn.

Distrikt Langenrain,

1 Eichenbauholzstamm,
76 Klafter Buchenscheit,
19¾ " Eichenscheit,
22 " Buchenkloß,
48¾ " Buchenast, und
10 " Eichenastholz.

Aus dem Revier Krausenbach.

Distrikt Weid- und Ameisensohl.

8 Eichenbauholzstämme,
59 Klafter Buchenscheit,
7¾ Klafter Eichenscheit,
6¼ " Buchenkloß,
2 " Eichenkloß,
18¾ " Buchenast, und
½ " Eichenastholz.

Distrikt Sandplatte,

124½ Klafter Buchenscheit,
8 " Eichenscheit,
15¾ " Buchenkloß,
5 " Eichenkloß und
1½ " Eichenastholz.

Aus dem Revier Erlenfurt.

Distrikt Geyersbergschlag,

1 Eichenbauholzstamm,
141 Klafter Buchenscheit,
1 " Eichenscheit,
20 " Buchenkloß,
2½ " Eichenkloß,
33 " Buchenast und
1 " Eichenastholz.

Distrikt Bremes,

4 Eichenbauholzstämme,
28 Klafter Buchenscheit,
3½ " Eichenscheit,
4 " Bucheukloß,
6 " Eichenkloß,
8 " Buchenast und
2 " Eichenastholz.

Distrikt Wanzengrube,

35 Klafter Buchenscheit,
4 " Buchenkloß,
2 " Eichenkloß, und
9 " Buchenastholz.

Distrikt Salzweg,

12 Eichenbauholzstämme,
250 Klafter Buchenscheit,
56 " Eichenscheit,
25 " Buchenkloß,
56 " Eichenkloß,
71 " Buchenast und
10 " Eichenastholz.

Aus dem Revier Rohrbrunn.

Distrikt Kühstrebe,

95½ Klafter Buchenscheit, und
10 " Buchenkloßholz.

Distrikt Todtenküppel,

240 Klafter Buchenscheit,

Digitized by Google

Distrikt Geyersberg,

100 Eichen- Bau- Nutz- u. Werkholzheister.

Verschiedene Distrikte,

1 Eichenbauholzstamm,
1 Klafter Buchenscheit,
1 „ Eichenscheit,
3³/4 „ Buchenklotzholz.

Sämtliches Gehölz ist bereits numerirt, und wird den Strichslustigen auf Verlangen vom treffenden k. Revierpersonale gezeigt werden.

Aschaffenburg den 22ten December 1827.

Königliches Forstamt Bischbrunn.

Sündermahler.

Rattinger, Act.

— — —

Mondtag den 2ten Jänner 1828 Nachmittags 2 Uhr wird das durch Auslichtung der Anlagen erfallene Gehölz im Schönthale dem öffentlichen Striche in kleinen Parthien ausgesetzt, wozu sich die Steigerer an der Gärtners Wohnung daselbst einzufinden haben.

Aschaffenburg den 24ten Dec. 1827.

Sodi, k. Oekonomierath.

II. Nichtamtliche Artikel.

Bei Handelsmann Heinr. Douque sind saftige Zitronen, das Stück um 3 kr. zu haben.

— — —

Ein halbes Haus ebener Erde, in einer schönen Lage, Lit. B. No. 57 an der Pfarrkirche ist unter annehmlichen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei Uhrmacher Anselm.

Geboren.

9. Dec. Barbara, Tochter des Mühlarztes Peter Hager.
10. Dec. Anna Aloisia Margaretha Francisca, Tochter des Lottocollecteurs Hrn. Friedrich Krug.

Gestorben.

9. Dec. Francisca Oswald, ledig, 83 Jahre alt.
11. Dec. Carl Schüßler, Wagner, 56 Jahre alt.
13. Dec. Konrad Steinbacher, Schnepfenmüller, 51 Jahre alt.
14. Dec. Franz Saalfeld, pension. Gefreiter, 58 Jahre alt.
15. Dec. Frau Christina Staab, Gattin des k. Hauptmannes Hrn. Johann Georg Staab, 65 Jahre alt.

Anecdote.

Es sprach einer den Frauenzimmern die Seeligkeit ab, weil in der Offenbarung Johannes am 8. v. 1. ausdrücklich stehe: „Es ward „eine Stille im Himmel bei einer halben Stun- „de,“ und kein Frauenzimmer könne so lange schweigen.

Fortsetzung des abgebrochenen Artikels in No. 93, über das Räuchern der Gänse.

In meinem Hause, sagt die Hausmutter, ist eine gleiche Behandlungsweise, wie in Pommern, seit mehr als 20 Jahren mit dem beßten Erfolge geschehen. Sie ist folgende:

Es werden unter allen jungen Gänsen die Gänseriche (männliche Gänse) am liebsten genommen, weil diese einen längern und daher ansehnlichern Leib haben, als die weiblichen Gänse. Diese aber sind doch zarter vom Fleische, und wir wählen darum lieber diese. Vor dem Schlachten werden sie in einen Stall gebracht, der mit Stroh bestreut ist, und etwa drei Wochen lang mit halbgestampften Möhren gefüttert, mit Sand und hinlänglichem Wasser versehen; dann werden diese fetten Gänse auf einmal, nach Martini, abgeschlach-

Digitized by Google

tet, mit der größten Vorsicht gerupft, damit die so fette und weiche Haut keine Löcher erhalte.

Wenn nun alle Stoppeln sorgfältig ausgezogen, und die Gänse allesammt ganz rein geputzt sind, so wird von Stroh ein kleines Flatterfeuer auf dem Herde gemacht, und eine Gans nach der andern hurtig und bei öfterem Umwenden darüber gehalten, und die zarthärigen Posen abgesengt. Hierauf werden die Gänse mit warmem Wasser abgewaschen, und darauf Hals und Flügel am Leibe kurz abgeschnitten.

Hier spaltet man jede Gans recht accurat an der Mitte, nimmt Herz, Lunge, Magen und Leber, nebst den Gedärmen heraus, und sondert das Fett ab. Die gespaltenen und gereinigten Gänse werden nun stark mit Salz gerieben, und in ein reinliches Faß sehr dicht auf einander geschichtet und zugedeckt. In dieser Einsetzung bleiben sie nicht länger als drei Tage liegen. In dieser Zeit ist das meiste Salz geschmolzen, und die Gans, so viel als nöthig, davon mit Salz durchdrungen.

Hierauf bindet man Leinfaden an die Kniee und zwar so, daß Schleifen zum bequemen Aufhängen an Spieße gereiht entstehen. Die von Salzwasser noch nassen Gänse werden nun über und über mit trockner Weitzenkleie bestreut und in derselben so herum gewälzt, daß man ihren Speck und ihr Fleisch nicht mehr sehen kann. So hängt man sie an die Spieße neben einander, so, daß dazwischen so viel Raum bleibt, daß sie sich eben nicht berühren, und bringt sie zum Räuchern in den Rauch.

Im Rauche bleiben sie etwa acht Tage hängen, man nimmt sie ab, und hängt sie auf luftige Böden, etwa 8 Tage lang, werden dann mit einem leinenen Lappen abgewischt und mit Kleie abgerieben, wo die Gänse dann recht schön gelb, der Speck weiß und das Fleisch roth erscheint. Sie bleiben Jahr und Tag saftig und wohlschmeckend.

Die pommer'schen geräucherten Fettgänse werden durch den Handel weit und breit vertrieben, und als Delikatesse roh verspeist, schon seltner auf irgend eine Kochart zubereitet. Für den Handel soll das Amt Rügewalde die meisten geräucherten Fettgänse liefern. Man nennt sie gemeiniglich nur Gänsebrüste, weil dieser Haupttheil einer geräucherten Gans am beliebtesten ist.

Auf folgende Art macht man in Niedersachsen geräucherte Speckgänse. Die geschlachteten Gänse werden mit Salpeter gut eingerieben, und mit vollem Salze in ein hölzernes Gefäß eingepaßt, und darin 8 bis 10 Tage gelassen, in der Mitte dieser Zeit aber das Salz mit einigen Tropfen Wasser zu mehrerer Einwirkung befeuchtet.

Man nimmt hiezu größtentheils nur die Brüste von der Gans. Ist in eben bemerkter Zeit das Salz eingedrungen, so nimmt man zu jeder Brust einen Beutel von 2 Bogen Papier, steckt die Brust darin, bindet den Beutel oben zu, und hängt ihn mit andern etwa 8 Tage in eine luftige Kammer, und in 3—4 Wochen ist die so behandelte Brust genießbar und ein sehr geschätztes Nahrungsmittel.

Beschluß folgt.

Auflösung des vorigen Räthsels:

Kartenspiel.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Inv. № 3056

30569



Digitized by Google